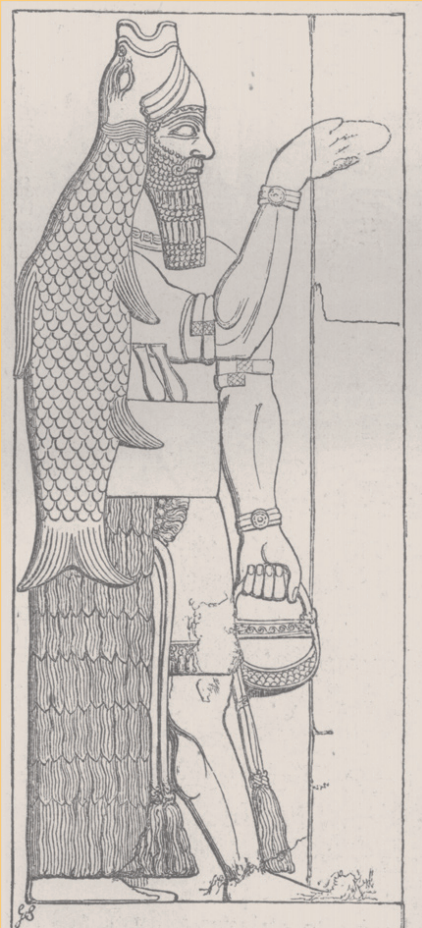


Göttinger Beiträge zum Alten Orient
Band 2

Wolfgang Schramm

Ein Compendium sumerisch- akkadischer Beschwörungen



Universitätsverlag Göttingen

Wolfgang Schramm

Ein Compendium sumerisch-akkadischer Beschwörungen

This work is licensed under the [Creative Commons](#) License 2.0 “by-nc-nd”, allowing you to download, distribute and print the document in a few copies for private or educational use, given that the document stays unchanged and the creator is mentioned. Commercial use is not covered by the licence.



erschieden als Band 2 in der Reihe „Göttinger Beiträge zum Alten Orient“
im Universitätsverlag Göttingen 2008

Früher unter dem Titel „Göttinger Arbeitshefte zur Altorientalischen Literatur“

Wolfgang Schramm

Ein Compendium
sumerisch-akkadischer
Beschwörungen

Göttinger Beiträge
zum Alten Orient
Band 2



Universitätsverlag Göttingen
2008

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

Anschrift der Herausgeberin

Prof. Dr. Brigitte Groneberg
Seminar für Altorientalistik
Georg-August-Universität Göttingen
Weender Landstr. 2
D-37073 Göttingen

Anschrift des Autors

Wolfgang Schramm
e-mail: wschram@gwdg.de

Dieses Buch ist auch als freie Onlineversion über die Homepage des Verlags sowie über den OPAC der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek (<http://www.sub.uni-goettingen.de>) erreichbar und darf gelesen, heruntergeladen sowie als Privatkopie ausgedruckt werden. Es gelten die Lizenzbestimmungen der Onlineversion. Es ist nicht gestattet, Kopien oder gedruckte Fassungen der freien Onlineversion zu veräußern.

Satz und Layout: Wolfgang Schramm

Umschlaggestaltung: Margo Bargheer, Maren Büttner

Titelabbildung: Fischmann, Reliefdarstellung einer Ritualszene. Neuassyrisch, Nimrud.
Aus: A. H. Layard, Discoveries in the Ruins of Niniveh and Babylon. London 1853, S.350.

© 2008 Universitätsverlag Göttingen

<http://univerlag.uni-goettingen.de>

ISBN: 978-3-940344-17-5

ISSN: 1866-2595

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1 Einleitung	3
1.1 Der Textbestand	3
1.2 Zur Datierung des Compendiums	15
1.3 Der Inhalt des Compendiums	16
1.4 Bezüge zu anderen Serien	22
2 Standard-Text und Übersetzung	25
2.1 Beschwörung 1	26
2.2 Beschwörung 2	30
2.3 Beschwörung 3	34
2.4 Beschwörung 4	40
2.5 Beschwörung 5	44
2.6 Beschwörung 6	46
2.7 Beschwörung 7	50
2.8 Beschwörung 8	54
2.9 Beschwörung 9	58
2.10 Beschwörung 10	62
2.11 Beschwörung 11	66
2.12 Beschwörung 12	68
2.13 Beschwörung 13	70
2.14 Beschwörung 14	72
2.15 Beschwörung 15	74
2.16 Beschwörung 16	76
2.17 Beschwörung 17	78
2.18 Beschwörung 18	80
2.19 Beschwörung 19	82
2.20 Beschwörung 20	83
2.21 Beschwörung 21	84
3 Rekonstruktion des Textes	87
Textzeugen	87
3.1 Beschwörung 1	94
3.2 Beschwörung 2	100
3.3 Beschwörung 3	103
3.4 Beschwörung 4	113
3.5 Beschwörung 5	120

3.6	Beschwörung 6	122
3.7	Beschwörung 7	128
3.8	Beschwörung 8	131
3.9	Beschwörung 9	141
3.10	Beschwörung 10	147
3.11	Beschwörung 11	153
3.12	Beschwörung 12	157
3.13	Beschwörung 13	161
3.14	Beschwörung 14	166
3.15	Beschwörung 15	168
3.16	Beschwörung 16	170
3.17	Beschwörung 17	173
3.18	Beschwörung 18	174
3.19	Beschwörung 19	177
3.20	Beschwörung 20	179
3.21	Beschwörung 21	181
4	Kommentar	187
4.1	Beschwörung 1	187
4.2	Beschwörung 2	195
4.3	Beschwörung 3	199
4.4	Beschwörung 4	204
4.5	Beschwörung 5	208
4.6	Beschwörung 6	213
4.7	Beschwörung 7	219
4.8	Beschwörung 8	223
4.9	Beschwörung 9	227
4.10	Beschwörung 10	232
4.11	Beschwörung 11	236
4.12	Beschwörung 12	239
4.13	Beschwörung 13	242
4.14	Beschwörung 14	245
4.15	Beschwörung 15	247
4.16	Beschwörung 16	248
4.17	Beschwörung 17	249
4.18	Beschwörung 18	250
4.19	Beschwörung 19	252
4.20	Beschwörung 20	253
4.21	Beschwörung 21	254
5	Die Vorläufer	255
5.1	Vorläufer zu Beschwörung 13	255
5.2	Vorläufer zu Beschwörung 14	262
	Abkürzungen	265

Bibliographie	269
Indices	281
Index der Museums- oder Fundnummern	282
Index der publizierten Texte	283
Konkordanz	284
Wortindex	285
Index der Kopien	301
Tafeln	303

Vorwort

Die sumerisch-akkadischen Beschwörungen gehören noch immer zu den von der Forschung eher vernachlässigten Bereichen der babylonischen und assyrischen Literatur. Nur wenige der größeren Beschwörungsserien liegen in einer modernen Bearbeitung vor,¹ während andere nur teilweise oder in völlig veralteten Bearbeitungen zugänglich sind.² Dies gilt vor allem auch für die mit 16 Tafeln umfangreichste Sammlung zweisprachiger Beschwörungen, die Serie Udug-hul.³

Angesichts dieser Lage ist es meine Absicht, eine möglichst zuverlässige Rekonstruktion und Edition einiger sumerisch-akkadischer Beschwörungsserien zu erarbeiten und dadurch einen Beitrag zur Erschließung der mesopotamischen Literatur zu leisten. Nach meiner Edition der Serie Saġ-ba⁴ folgt in diesem Band nun das „Compendium“, eine Sammlung teils sumerischer, teils zweisprachiger Beschwörungen. In einem weiteren Band werde ich die Serien Alan níġ-saġ-íl-la, Á-sàġ-gig und Saġ-gig bearbeiten, die untereinander verschiedene Berührungspunkte aufweisen und sich somit als einigermaßen plausibel abgrenzbare Textgruppe zur Bearbeitung anbieten.

Dem in lesbarer Form transkribierten Standard-Text wurde eine getrennte Übersetzung der sumerischen und der akkadischen Version beigegeben. Dies erschien nötig, da die beiden Versionen oft deutlich divergieren. Eine quasi einheitliche, oder nur die wichtigeren Varianten verzeichnende Übersetzung würde diesen Sachverhalt verschleiern.

Für die Rekonstruktion des Textes habe ich wie schon in meiner Edition der Serie Saġ-ba das zeilensynoptische Verfahren gewählt. Dieses läßt die Unterschiede zwischen Textzeugen verschiedener Epochen und verschiedener Herkunftsorte auf einen Blick erkennen. Diese Informationen gewinnen an Gewicht, sobald in größerem Umfang zeitlich und räumlich differenziertes Textmaterial zu verarbeiten ist, wie es bei den hier bearbeiteten Beschwörungen der Fall ist. Ich habe versucht, diesem Umstand auch durch die Wahl der Textsigel Rechnung zu tragen.⁵ Letztlich wird nur dieses Verfahren der Tatsache gerecht, daß die meisten literarischen Werke, insbesondere religiöse oder magische Texte, nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt von einem bestimmten Autor „verfaßt“ und danach nur noch abgeschrieben wurden. Vielmehr sind die Veränderungen, die diese Texte im Laufe ihrer Geschichte erfuhren, selbst Teil des Abfassungsprozesses, ein Vorgang, der auch durch eine Kanonisierung nie ganz zum Stillstand kommt. Hand in Hand damit gehen Veränderungen in der Funktion eines gegebenen Textes, die

¹Walker und Dick, *The Induction of the Cult Image in Ancient Mesopotamia. The Mesopotamian Miš Pi Ritual*. State Archives of Assyria Literary Texts Volume 1. Helsinki, 2001.

Teilweise überholt, jedoch nicht ersetzt ist Reiner, Erica, *Šurpu. A Collection of Sumerian and Akkadian Incantations*. AfO Beiheft 11. Graz, 1958.

²Vgl. hierzu im einzelnen die Literaturangaben bei Borger, HKL III S. 85 ff.

³Die editio princeps von Thompson, *Devils I*, London 1903, ist bis heute nicht ersetzt. Eine neue Ausgabe wird von M. Geller vorbereitet. Für die alt- und mittelbabylonischen Vorläufer s. M. Geller, FUH (dazu Schramm, BiOr 44 [1987] Sp. 715–719).

⁴Schramm, Bann, Bann! Eine sumerisch-akkadische Beschwörungsserie. GAAL Heft 2, Göttingen, 2001.

⁵S. im einzelnen unten S. 267 (Abkürzungen)

in der sprachlichen Gestalt ihren Niederschlag finden, ferner zeitlich oder örtlich bedingte Unterschiede in der Serienbildung, die für die Textgeschichte ebenfalls bedeutsam sind. Alle diese Besonderheiten müssen zu der Konsequenz führen, daß der dynamische Prozeß von Textüberlieferung und gleichzeitiger Textgenese adäquat zu dokumentieren ist. Das zeilensynoptische Verfahren hat sich unter diesem Aspekt als das bei weitem überlegene erwiesen.

Die Wiedergabe der Textzeugen, die im British Museum, London, aufbewahrt sind, beruht auf den Originalen oder auf Photographien. Für die Texte aus Leiden, Paris und Philadelphia standen mir Photos zur Verfügung, während die übrigen nach Kopien oder Abschriften transkribiert wurden. In diesen Fällen wurde in der Übersicht der Textzeugen die jeweilige Quelle angegeben. Neu kopiert habe ich vor allem die Textzeugen, die nach Thompsons Edition in CT 17 hinzugekommen sind oder von ihm nur im Rahmen eines „composite text“ verwertet wurden, d. h. weitaus die meisten. Die älteren Editionen, vor allem Pinches, IV R¹ und IV R², wurden durchgängig ausgewertet. Abweichungen zwischen diesen Ausgaben und Thompsons Edition habe ich in Anmerkungen jeweils direkt unterhalb der Textzeile verzeichnet, ebenso auch Abweichungen zwischen diesen älteren Ausgaben und den Originalen, so daß, wie ich hoffe, die gewählten Lesungen hinreichend dokumentiert sind.

Die Verwendung epigraphischer Zeichen ([] [] usw.) folgt den Konventionen, die ich bereits an anderer Stelle formuliert habe.⁶

Die Zeilenzählung der meisten Texte wurde wegen der zahlreichen neuen Textzeugen und der Rekonstruktion bisher nicht bekannter Textpassagen völlig neu gestaltet. Zur leichteren Orientierung habe ich jedoch, sofern es sich nicht um ganz neue Texte handelt, zu jeder Beschwörung eine Konkordanz zu Thompsons Zählung in CT 17 beigegeben; eine Konkordanz des ganzen Compendiums mit CT 16 und CT 17 findet sich bei den Indices.⁷ Um eine übersichtliche, gleichmäßige und leicht zitierbare Anordnung des Textes zu erreichen, habe ich für die sumerische und die akkadische Version je eine eigene Zeile vorgesehen. Die Zeilenzählung der einzelnen Textzeugen folgt, wo immer das möglich war, der zugrunde gelegten Kopie.

Während meiner Beschäftigung mit der zweisprachigen Beschwörungsliteratur und der Ausarbeitung dieser Edition erhielt ich von vielen Seiten Unterstützung, für die ich an dieser Stelle herzlich danken möchte. Vor allem gilt mein Dank den Kollegen im Department of the Middle East (früher Department of Western Asiatic Antiquities) im British Museum, vor allem C.B.F. Walker, I. Finkel und J. Taylor, für ihre großzügige Hilfsbereitschaft, und ebenso all jenen, die meine Arbeit durch die Übermittlung von Photographien oder Abschriften, Kopien oder Kollationen oder auf andere Weise gefördert haben, nämlich B. André-Salvini, J. Black, B. Böck, R. Borger, J. van Dijk, L. Jakob-Rost, W. G. Lambert, D. Linton, M. Geller, S. Maul, P. Michalowski, E. von Weiher, D. J. Wiseman und C. Wunsch. Für das fachkundige Einscannen der Kopien danke ich Annabelle Staiger und Sharon Cooper. Schließlich möchte ich auch der Herausgeberin der „Göttinger Arbeitshefte“, Brigitte Groneberg, für die Aufnahme des Bandes in diese Reihe herzlich danken.

Göttingen, August 2007

Wolfgang Schramm

⁶Schramm, GAAL 2, S. V.

⁷S. unten S. 284.

Kapitel 1

Einleitung

1.1 Der Textbestand

Die bilingualen, zum Teil auch nur einsprachig sumerischen Beschwörungen, die hier unter der Bezeichnung „Compendium“ ediert werden, sind in der früheren Literatur als Bestandteil anderer Beschwörungsserien aufgefaßt worden.¹ Es ist das Verdienst von D. Linton, sie als Textsammlung sui generis erkannt und in ihrer unveröffentlicht gebliebenen Magisterschrift zum ersten Mal bearbeitet zu haben.² Zu dieser Bearbeitung lassen sich mittlerweile zahlreiche Ergänzungen und Korrekturen anbringen, so daß eine neue Edition des Compendiums sicherlich eine willkommene Erweiterung unserer Kenntnis der sumerischen und bilingualen Beschwörungsliteratur darstellen dürfte.

Da weder in den Textzeugen selbst noch in den Beschwörungskatalogen³ eine Benennung für diese Sammlung von Beschwörungen überliefert ist, habe ich die Bezeichnung „Compendium“ gewählt. Eine Antwort auf die Frage, ob es sich um eine eher literarisch oder eher ritualpraktisch orientierte Textsammlung handelt, soll damit jedoch nicht gegeben werden.

Um einen Überblick über das vorhandene Textmaterial zu gewinnen, erscheint es sinnvoll, eine erste Orientierung anhand der folgenden Tabelle (s. S. 4) zu ermöglichen. Aufgeführt sind:

- die fortlaufenden Nummern der einzelnen Beschwörungen (zitiert als § n);
- die Anfangszeile (soweit bekannt);
- die Anzahl der Textzeilen;
- die Textzeugen, die mehr als nur eine Beschwörung enthalten, darunter auch diejenigen, die mit einer Fangzeile auf die nächstfolgende Beschwörung verweisen (diese Verweise stehen in Klammern).

¹Vgl. Thompson, *Devils II* (London 1904) S. 12 ff., wo die in CT 17, 4–8 publizierten Texte zur Serie Á-sàg-gig gestellt wurden, wenngleich unter der Kopfzeile “Tablet of a Similar Series, N” steht. Dagegen wurde CT 17, 15–18 als 8. Tafel der Serie Saḡ-gig eingeordnet (*Devils II* S. 56 ff.) Vgl. zur Einordnung auch den Kommentar unten S. 250 zu § 18 : 28. Falkenstein, LSS NF 1, S. 13 f. reihte CT 17, 15–18 in die Serie Saḡ-gig ein, während er CT 17, 4–8 zu den nicht einzuordnenden Tafeln rechnete.

²Deirdre Linton, *The Series Sag-gig-ga-meš and Related Incantations*. Master of Arts Thesis, Faculty of Arts, University of Birmingham, o. J. [1975] (ungedruckt). Während der Ausarbeitung ihres Manuskripts teilte ich Mrs. Linton einige Duplikate mit; diese Mitteilungen sind bei Borger, HKL II S. 288 f. (zu Thompson, CT 17) mit dem Sigel „S“ gekennzeichnet. Vgl. im übrigen Geller, *Festschrift Lambert*, S. 237.

³S. unten 1.1.6 (S. 11 ff.).

§	<i>Incipit</i>	<i>Zeilen</i>	<i>Ninive</i>	<i>Sultantepe</i>	<i>Nimrud</i>	<i>spätbabyl.</i>
1	[én u ₄ nu-du ₁₀]-ta kalam-ma-ta ba-[ra]-è	78	A	C		
2	én urudu ^(nīg) -kalag-ga ḫur-saḡ-ta dū-a	45+x	A	(C)		
3	én á-sàḡ ḫul-ḡál a-má-uru ₅ -gin ₇ zi-ga	86	A A ₅ A ₆			B ₃
4	á-sàḡ giḡ-ga su lú-ka mu-un-ḡál	49	A A ₅ A ₆	C ₁		
5	^d nam-tar [u]dug gal urugal-la kur n[u-g]i ₄ -gi ₄ -ke ₄	25	A ₅	(C ₁) C ₂		
6	[én udu]ḡ ḫul-[ḡál] l[ú]-ra [š]u du ₇	58	A A ₅ A ₁₆	C ₂		
7	[é]n ^d udug ḫul-ḡál-[e] mu-un-du ₇ -[du ₇]	41+x	A ₁₆	(C ₂)		B
8	én lù-lù lù-lù lál lál u ₁₈ -lu lú an-dul	61 ^a	A ₁₉ A ₁₆	C ₃		
9	én udug ḫul-ḡál saḡ gub-ba-bi	53	A A ₁₉ A ₁₆			B B ₅
10	én udug ḫul-ḡál lú-ra in-kar-kar	55	A ₁₉ A ₁₆	C ₄ C ₅	K	B (B ₅) B ₇
11	én nam-tar an-gin ₇ šu nu-te-ḡá ki-ta im-an-ús	17		(C ₄) C ₆	K	B ₇
12	én im kalam-ma ki-a mu-un-ḡál	21	A	C ₆	K	
13	én gal ₅ -l[á]-[e]-ne gal ₅ -lá-e-[ne]	40	A A ₁₉ A ₁₆	(C ₆)	K	
14	[é]n u ₄ gal an-eden-na b[ar-r]a-a-meš	26 ^a	A		K	
15	[én ...]	16			K	B
16	én en pú- ^{ḡes} kiri ₆ -ta gurun íla-àm	18	A A ₁₆	C ₇	K	B
17	én na-NE kur-ta ri-a kur-ra-ta sig ₇ -ga	12	A (A ₁₆)			B
18	[é]n udug ḫu]-ḡál [sa]ḡ gaz-[ze]-kam	31 ^a	(A ₁₆)			B
19	én ^d Gibil ₆ še-er gal kur-gal-ta íl-la	13 ^a	(A ₁₆)			B ₉
20	én a en-e kur gal-ta si nam-me-en	11	A			B ₃ B ₉
21	én udug ḫul eden-na-zu-[šè]	41 ^a	A			B ₃ B ₉

^aEine Zeile wurde für die (nicht vorhandene) Unterschrift dazugezählt.

Aus dieser Übersicht wird deutlich, daß dem Compendium zugehörige Texte nicht nur in

Ninive, sondern in größerem Umfang auch in Sultantepe und Nimrud, sowie in Abschriften aus spätbabylonischer Zeit nachweisbar sind. Grundlage meiner Rekonstruktion sind die Texte aus Ninive (kenntlich am Sigelbuchstaben A), da nur aus ihnen die vollständige Fassung dieser Beschwörungssammlung zu gewinnen ist.

1.1.1 Die Textzeugen aus Ninive

A ist der mit acht Kolonnen umfangreichste Textzeuge (K.2715+ (+) K.2859+ (+) Sm.1278), der den kompletten Text von § 1–21 enthält.⁴ Wegen der Lücken in den §§ 2 und 7⁵ ist nur eine ungefähre Angabe darüber möglich, wieviele Zeilen die Tafel ursprünglich umfaßte,⁶ jedoch dürfte die Gesamtzahl der Zeilen etwa 850–880 betragen haben.⁷ Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß gerade Exemplar A oft eine sumerische oder eine akkadische Textzeile auf zwei Zeilen aufteilt. Dadurch ergibt sich gegenüber den normalen interlinearen Textzeugen natürlich eine höhere Anzahl von Zeilen.

Offenbar ist diese Tafel das einzige Exemplar, das den Text des Compendiums vollständig enthält. Die anderen mehrkolunnigen Textzeugen sind – soweit sich das angesichts ihres überwiegend fragmentarischen Erhaltungszustandes ausmachen läßt – sämtlich kürzer, d. h. sie enthalten nur einen Teil der im Compendium zusammengefaßten Beschwörungen. Zu den weiteren oben in der Tabelle S. 4 aufgeführten Textzeugen läßt sich im einzelnen folgendes bemerken:⁸

A₅ (K.4882 (+) K.4996+) ist ein Fragment einer sechskolumnigen Tafel. Die Länge einer Kolonne betrug etwa 59 Zeilen, die Zeilenzahl insgesamt also ca. 344 Zeilen.⁹ Diese dürften

⁴Die Anzahl der Kolonnen wird durch das Fragment K.2715+ eindeutig auf acht festgelegt. In Kol. III fehlen zwischen K.2859+ und K.2715+ nur vier Zeilen (§ 4 : 13–16), ein direkter Anschluß ist aber nicht möglich.

⁵Der Umfang der beiden Lücken in § 2 ist vorläufig nicht zu bestimmen. Die Lücke in § 7 (nach Z. 1) betrug wenigstens 1 und höchstens 7 Zeilen (s. dazu im einzelnen unten S. 9 zu Exemplar B).

⁶Die Kolonnen IV, V und VI enthielten 352 Zeilen (nach der vorliegenden Edition gezählt, jedoch ohne die Fangzeilen und ohne Berücksichtigung der ausführlicheren Passagen in einzelnen Exemplaren), zu denen die Lücke in § 7 mit höchstens 7 Zeilen hinzuzurechnen ist, zusammen also ca. 359 Zeilen. Die drei Kolonnen entsprechen § 6 : 1 (Anfang Kol. IV) bis § 14 : 6 (Ende Kol. VI). Die Zeilenzahl der einzelnen Beschwörungen kann aus der Tabelle oben S. 4 ersehen werden.

Pro Kolonne ergeben sich somit ca. 120 Zeilen, so daß die Gesamtzahl $7 \cdot 120 + 33 = 873$ Zeilen betrug. Für Kol. VIII sind nur 33 Zeilen anzusetzen, und zwar für den Schluß von § 21 (Z. 9–40 + Unterschrift). Der Rest von Kol. VIII enthielt den Kolophon.

⁷Ein niedrigeres Ergebnis erhält man, wenn man Kol. III allein zur Basis der Berechnung macht. Für Kol. III errechnen sich 103 Zeilen: Sie beginnt mit § 3 : 56, worauf noch 28 Zeilen in § 3 folgen; § 4 hat 49, § 5 25 Zeilen. Kol. IV setzt mit § 6 : 1 ein. Demnach enthielt Kol. III $29 + 49 + 25 = 103$ Zeilen. Geht man für die Kolonnen I–III von dieser Zahl aus, so verringert sich die oben für Kol. I–VII errechnete Zeilenzahl von 873 um 51 Zeilen, so daß $822 + 33 = 855$ Zeilen für Exemplar A anzusetzen sind. Dazu paßt, daß die vorliegende Edition 797 Zeilen enthält, wozu noch die Lücken in den §§ 2 und 7 zu addieren sind. Es ist freilich zu berücksichtigen, daß Abweichungen zwischen der Zeilenzählung von Exemplar A und der vorliegenden Edition bestehen, so daß auch in diesem Punkt mit einem gewissen Spielraum gerechnet werden muß.

⁸Unter den zahlreichen Duplikaten (s. die Übersicht unten S. 87 ff.) befinden sich mit Sicherheit einige, die ebenfalls von mehrkolunnigen Tafeln stammen. Angesichts der oft nur geringen Zeilenzahl dieser Fragmente ist es jedoch kaum möglich, Aussagen über die ursprüngliche Kolonnenzahl oder gar über den Umfang der Tafeln zu machen. Ich habe auch davon abgesehen, indirekte Joins vorzuschlagen, wenn die äußeren Kriterien dies nicht augenfällig nahelegten. Gerade bei den Textzeugen aus Ninive ist es denkbar, daß im Text weit voneinander entfernt platzierte Fragmente nicht von derselben Tafel, sondern lediglich von derselben Hand stammen.

⁹In **A₅** stehen § 4 : 1 und § 5 : 11 etwa auf gleicher Höhe in Kol. IV bzw. V. § 4 hat 49 Zeilen, dazu kommen 10 Zeilen für den Anfang von § 5, so daß 59 Zeilen für diese Kolonne anzusetzen sind. Für Kol. VI rechne ich den Schluß von § 6 (Z. 11–59), also 49 Zeilen, inklusive Unterschrift und Fangzeile. Den Rest von Kol. VI dürfte der Kolophon

die §§ 1–6 enthalten haben. Damit kann A₅ als eine Halbtafel bezeichnet werden, zumal die §§ 1–6 etwa die Vorderseite von Exemplar A füllen. Die zweite Halbtafel hätte eine in etwa entsprechende Zeilenzahl aufzuweisen, wenn die Beschwörungen von § 17–§ 21 wie in A₁₆ und A₁₉ (zum Teil auch in B) nur mit der Anfangszeile zitiert wurden.¹⁰

A₁₆ (Rm.219 (+) 1905-4-9,3) ist ebenfalls eine fragmentarisch erhaltene sechskolumnige Tafel. Kol. I setzt mit § 6: 10 ein. Da diese Stelle nicht weit vom oberen Rand entfernt ist, dürften nur die ersten neun Zeilen von § 6 fehlen. Wegen der Lücke in § 7 läßt sich die Zeilenzahl der Kolumne hier nur annähernd bestimmen: sie betrug etwa $85 + x$ Zeilen (setzt man die Lücke in § 7 mit maximal 7 Zeilen an, so erhält man 92 Zeilen).¹¹ Für die Rückseite ergeben sich 77 Zeilen¹² bzw. 70 Zeilen¹³; der Text ist zum Ende der Tafel hin weiträumiger geschrieben. Eine exakte Ermittlung der gesamten Zeilenzahl von A₁₆ ist jedoch aus diesen Beobachtungen nicht möglich.

Allerdings kann man folgende überschlägige Berechnung anstellen: Nach der vorliegenden Edition enthielten die §§ 6–21 zusammen 418 Zeilen, wenn man die Lücke in § 7 mit 7 Zeilen ansetzt und berücksichtigt, daß die §§ 17–21 nur mit der Anfangszeile zitiert wurden. Man wird also die Zeilenzahl von A₁₆ mit rund 420 ansetzen können.

Somit ist A₁₆ jedenfalls umfangreicher als Exemplar A₅, das oben als Halbtafel des Compendiums klassifiziert wurde. Man wird daher zögern, A₁₆ als Halbtafel des Compendiums anzusehen, sondern eher zu der Annahme neigen, daß hier eben nur ein Teil des Compendiums auf einer Tafel niedergeschrieben wurde.

A₁₉ (BM 122624) ist ebenfalls das Fragment einer sechskolumnigen Tafel. Die Länge von Kol. III läßt sich leicht bestimmen, da der untere Rand von Kol. II und III erhalten ist; sie beträgt 82 Zeilen.¹⁴ Auf der Rückseite ergeben sich 88 Zeilen als Kolumnenlänge.¹⁵ Der fehlende Teil am Anfang der Tafel, d. h. Kol. I und der Anfang von Kol. II, umfaßte also ca. 138 Zeilen und enthielt somit wahrscheinlich die §§ 5, 6 und 7 sowie den Anfang von § 8.¹⁶ Hierin ergibt sich eine augenfällige Parallele zu Exemplar A₁₆, das ebenfalls nicht mit § 1, sondern erst mit § 6 einsetzt, wie oben gezeigt wurde.

Etwas schwieriger ist es, die Größe der Lücke am Ende von Kol. V und in Kol. VI zu bestimmen, da wir nicht wissen, wieviele Zeilen in Kol. VI vom Kolophon beansprucht wurden. Nehmen wir an, daß auch der Schluß der Tafel mit A₁₆ übereinstimmt,¹⁷ so fehlen – nach der vorliegenden Edition gerechnet – ca. 87 Zeilen in Kol. V und VI, was durchaus plausibel erscheint. Wir können also annehmen, daß A₁₉ den Text von § 5–21 enthielt, wobei die §§ 17–21 nur mit der Anfangszeile zitiert wurden.

eingenommen haben. Daraus ergeben sich $5 \cdot 59 + 49 = 344$ Zeilen.

¹⁰Genau 353 Zeilen, nach der vorliegenden Edition gerechnet. Hinzu kommen noch bis zu 7 Zeilen, die der Lücke in § 7 entsprechen. Ein Umfang von ca. 360 Zeilen ist für eine sechskolumnige Tafel aus Ninive normal.

¹¹Zur Lücke in § 7 vgl. unten S. 9 zu Exemplar B.

¹²Von Kol. IV b 1' = § 10: 41 bis zu der etwa auf gleicher Höhe stehenden Zeile V 7' = § 13: 25.

¹³Von V 1' = § 13: 19 bis VI 5' = § 16: 7.

¹⁴Von § 8: 33 bis § 9: 53 einschließlich.

¹⁵Von IV 5' = § 10: 9 bis V 1' = § 13: 3 gezählt.

¹⁶Kol. I und II zu je 82 Zeilen angesetzt (wie Kol. III) ergibt 164 Zeilen; davon sind die in Kol. II noch erhaltenen 26 Zeilen abzuziehen: $164 - 26 = 138$. Kol. II 1' setzt mit § 8: 7 ein.

Die Summe der Zeilen von § 5 (25 Z.), § 6 (58 Z.), § 7 (41 + ca. 7 Zeilen für die Lücke, cf. unten S. 9) und des Anfangs von § 8 (6 Z.) beträgt 137 Zeilen.

¹⁷Das heißt, daß auch in A₁₉ die §§ 17–21 nur mit den Anfangszeilen zitiert wurden, genau wie in A₁₆.

A₆ (K.2375+ (+) K.5026+) repräsentiert einen weiteren Typus unter den Textzeugen aus Ninive. Dieses Exemplar besteht derzeit aus zwei Bruchstücken einer einkolumnigen Tafel, die wohl nur die §§ 3 und 4 enthielt. Demnach standen auf der Vs. 81 Zeilen (§ 3 : 1–81), auf der Rs. 55 Zeilen¹⁸ und der Kolophon. Setzt man die Zeilenzahl dieser Tafel mit insgesamt etwa 136 Zeilen an, so dürften sechs derartige Tafeln für den Text des Compendiums ausgereicht haben.

Zusammenfassend läßt sich also feststellen, daß die Textzeugen aus Ninive wie folgt zu klassifizieren sind:

1. Ganztafel mit acht Kolumnen, die den Text des Compendiums vollständig enthielt; repräsentiert durch Exemplar A.
2. Halftafel mit sechs Kolumnen; der Text des Compendiums ist auf zwei derartige Tafeln verteilt (Exemplar A₅).
3. Teiltafel mit nur einer Kolumne und einem Textumfang von ca. 134 Zeilen (Exemplar A₆), so daß der Text des Compendiums wahrscheinlich auf sechs derartige Tafeln aufgeteilt war. Diese Teiltafeln enthielten wohl zwei oder auch mehr Beschwörungen, je nach deren Umfang.
4. Abweichend von den unter Abs. 1–3 skizzierten Tafeltypen verkörpern die sechskolumnigen Exemplare A₁₆ und A₁₉ weder Halb- noch Teiltafeln, sondern sie enthalten vielmehr eine jeweils eigenständige kürzere Fassung des Compendiums. Diese wird dadurch charakterisiert, daß der Text erst mit § 5 (so A₁₉) oder mit § 6 (so A₁₆) einsetzt und daß die §§ 17–21 nur mit der Anfangszeile zitiert werden.

1.1.2 Die Textzeugen aus Sultantepe

In den Exemplaren aus Sultantepe (gekennzeichnet mit dem Sigelbuchstaben C) hat der unter 3. aufgeführte Tafeltypus eine Entsprechung. Auch hier sind die Beschwörungen auf einkolumnigen, durch Fangzeilen miteinander verknüpften Tafeln aufgezeichnet. Im Unterschied zu den einkolumnigen Tafeln aus Ninive ist ihr Umfang jedoch etwas geringer, so daß sie gewöhnlich nur eine oder zwei Beschwörungen enthalten. Die Tafeln aus Sultantepe gehören also zu derselben Klasse von Tafeln, die bei den Serien Alan níġ-saġ-íl-la, Á-sàġ-gig und Saġ-gig überwiegt.

Die Sultantepe-Tafeln umfassen die §§ 1–16, wobei das Fehlen von Textzeugnissen für die §§ 3, 9, 14 und 15 zufällig sein dürfte.¹⁹ Ist somit der Anfang der Sultantepe-Rezension keinem Zweifel unterworfen, so ist die Frage nach ihrem Schluß schwerer zu beantworten, da die Fortsetzung nach § 16 unklar bleibt.

Die §§ 17, 19 und 20 sind jedoch auch in der Serie Šurpu enthalten,²⁰ wobei für § 19 ein Duplikat aus Sultantepe vorliegt, das eindeutig der Serie Šurpu zuzuordnen ist. Daher ist es möglich, daß diese Beschwörungen nicht ein weiteres Mal eigens für das Compendium niedergeschrieben wurden, so daß hier der Schluß der dem Compendium zuzurechnenden Textfolge wohl mit dem Ende von § 16 erreicht wurde.²¹

¹⁸§ 3 : 82 bis § 4 : 50, somit 5 + 49 Zeilen + 1 Fangzeile = 55 Zeilen.

¹⁹Die Anfangszeile des in Sultantepe nicht durch eigene Textzeugen repräsentierten § 9 wird jedoch im Kolophon von C₄ (nach § 10) zitiert, also kann § 9 als bekannt vorausgesetzt werden.

²⁰S. die Angaben unten S. 173, S. 177 und S. 179 zu der Bearbeitung dieser Beschwörungen.

²¹Zu beachten ist hierbei, daß auch Exemplar K hier schließt und daß die Exemplare A₁₆, A₁₉ und zum Teil auch B die

1.1.3 Die Textzeugen aus Nimrud

Für Nimrud wird eine weitere Rezension des Compendiums durch die Exemplare **K** und **K₁** nachgewiesen. Exemplar **K** ist nicht in Kolonnen unterteilt, sondern die Tafel ist so breit, daß gewöhnlich mehrere normale Textzeilen in einer über die ganze Breite der Tafel reichenden Zeile zusammengefaßt werden konnten. Im allgemeinen geben Trennzeichen an, wo die Vorlage eine neue Zeile beginnen ließ. Einige sumerische Wörter sind mit Ausspracheglossen versehen; darüber hinaus hat man den Eindruck, als sei der Schreiber gelegentlich mit dem Text etwas überfordert gewesen. Das ungewöhnliche Format und die übrigen Besonderheiten dieser Tafel lassen die Vermutung zu, daß Exemplar **K** kein Bibliotheksexemplar ist, sondern wohl eher eine private Kopie oder eine Schülerabschrift darstellt. Dies erscheint mir durchaus möglich, auch wenn der Fundort eine Stelle ist, an der viele Bibliothekstafeln gefunden wurden.²²

Die Tafel setzt mit § 10 ein und endet mit § 16. Diese Abschnitte enthalten – nach der vorliegenden Edition gezählt – 193 Textzeilen. Ob eine weitere Tafel dieses Formates die §§ 6–9 enthielt ($213 + x$,²³ also ca. 220 Textzeilen), und ob gar noch eine dritte derartige Tafel mit den §§ 1–5 ($283 + x$,²⁴ also ca. 300 Textzeilen) existierte, kann nur vermutet werden. Da Exemplar **K** mit § 16 schließt, könnte wohl auch eine Kurzfassung des Compendiums vorliegen, die wie jene von **A₁₆** mit § 6 oder wie die von **A₁₉** mit § 5 begann und die §§ 17–21 ganz wegließ, die in **A₁₆** (und wohl auch in **A₁₉**) nur mit der Anfangszeile zitiert werden. Ob sich dies so verhält, wird sich jedoch nur durch die Entdeckung entsprechender Tafeln klären lassen.

Exemplar **K₁** vertritt den Typus der einkolumnigen Tafel mit nur einer Beschwörung (§ 3). Ob noch weitere Tafeln dieses Formats in Nimrud existierten, und ob sie eventuell durch Fangzeilen organisiert waren, ist nicht bekannt.

1.1.4 Spätbabylonische Textzeugen

Aus der spätbabylonischen Zeit datiert die letzte Gruppe von Textzeugen, die hier zu behandeln ist. Sie können nur grob nach Orten zusammengefaßt werden, da die Herkunft nicht aller Texte eindeutig geklärt ist.²⁵

Abgesehen von einem isolierten Exzerpttext aus Kiš (Exemplar **J**) sind zunächst die Textzeugen aus Sippar als lokale Textgruppe zu fassen (Sigelbuchstabe **S**). Diese sechs Textzeugen (**S...S₅**) lassen keine Spuren einer redaktionellen Tätigkeit erkennen, die auf die Existenz einer zusammenhängenden Textfolge in der Art des Compendiums hinweisen könnte.²⁶ Die bisher in den Texten aus Sippar bezeugten Beschwörungen sind § 3, § 4, § 8 und § 18, was wohl als ein zufälliger Befund zu werten ist.

§§ 17 ff. nur mit der Anfangszeile aufnehmen. Dies ist sicher damit zu erklären, daß diese Beschwörungen bereits als Bestandteil anderer Serien vorlagen und deshalb hier nicht ein weiteres Mal abgeschrieben wurden. – In Gurney und Hulin, STT II 175 (Exemplar **C₇**) ist nicht feststellbar, ob eine Fangzeile vorhanden war oder nicht.

²²H₂ pit, s. Wiseman und Black, CTN IV S. 40 sub 103 und S. 7.

²³ x steht hier für die Lücke in § 7 (ca. 7 Zeilen), s. dazu unten Anm. 27.

²⁴ x steht hier für die beiden Lücken in § 2, deren Größe nicht bekannt ist.

²⁵Die Angaben zur Herkunft beruhen auf den jeweiligen Textpublikationen oder den Angaben bei Figulla, Leichty (u. a.), *Catalogue of the Babylonian Tablets in the British Museum*, London, 1961 ff.

²⁶Exemplar **S** hat auf der Rückseite einen nicht zum Compendium gehörenden Text; die Exemplare **S₁** und **S₄** sind Schultexte mit Exzerpten; **S₂** ist einsprachig sumerisch und enthält nur § 4 ohne Fangzeile oder Serienvermerk. **S₃** und **S₅** sind Fragmente von einkolumnigen Tafeln, die wohl nur je eine Beschwörung enthielten; Fangzeilen oder Serienvermerke sind nicht erhalten.

Die Exemplare aus Babylon selbst, aber auch die aus dem übrigen Babylonien, deren genaue Herkunft unbekannt ist, habe ich mit dem Sigelbuchstaben **B** bezeichnet. Der umfangreichste Vertreter dieser babylonischen Textgruppe ist Exemplar **B**, eine sechskolumnige Tafel, die mit § 7 einsetzt²⁷ und mit § 18 schließt. Die Länge der Kolumnen ist schwierig zu berechnen, da Exemplar **B** der akkadischen Version oft keine eigene Zeile einräumt und auch den sumerischen Text gelegentlich in Doppelzeilen rafft. Immerhin läßt sich erkennen, daß Kol. I [5]+44 (am Anfang der Kolumne abgebrochene bzw. erhaltene) epigraphische Zeilen umfaßte. Dazu kommt der auf Kol. I entfallende Anteil an der Lücke zwischen Kol. I und II, die 21 Textzeilen beträgt (§ 9: 19–39). Da am Anfang von Kol. II wahrscheinlich 7 Zeilen abgebrochen sind, bleiben 14 Textzeilen für Kol. I übrig. Daraus ergeben sich $5 + 44 + 14 = 63$ Zeilen. Wegen der gerade in § 9 stark komprimierten Schreibweise von **B** dürfte die tatsächliche Zeilenzahl von Kol. I jedoch geringer sein (ca. 55). Unter dieser Annahme ergibt sich für Exemplar **B** insgesamt eine ungefähre Zeilenzahl von $5 \cdot 55 + 25$ (angenommener Wert für Kol. VI) = 300 Zeilen. Ihnen entsprechen 327 Zeilen in der vorliegenden Edition.²⁸

Die Unterschrift der Tafel ist leider für die Einordnung ihres Inhalts wenig ergiebig:

IV 18' é n saġ-gig an-eden-na ì-du₇-du₇ tumu-gin₇ mu-un-ri-ri
 IV 19' IM-DUB 24 ŠĪR-NAM-NAR ÉŠ-GÀR UDUG-ĤUL-MEŠ NU AL-TIL

Die Fangzeile (IV 18') verweist auf die 4. Tafel der Serie Saġ-gig und legt somit die Vermutung nahe, daß das Compendium (soweit in **B** enthalten) als eine Art Einleitung zu den Saġ-gig-Beschwörungen von Tf. IV–VII diente. Die folgende Zeile der Unterschrift (VI 19') bietet einige Schwierigkeiten: Da das bei Ordinalzahlen übliche Element -KAM nach der Zahl 24 nicht geschrieben ist, liegt es nahe, zu übersetzen:

„Tafel der 24 Lieder der ‘Sangeskunst’; Serie Udug ĥul-meš; nicht abgeschlossen.“

Diese „Tafel“ enthielte dann die in Exemplar **B** aufgezeichneten Beschwörungen (§ 7 und § 9–18) sowie die Beschwörungen von Sg. IV–VII, auf die in der Fangzeile verwiesen wird. Dies ergibt eine Summe von 25 Beschwörungen.²⁹ Ob der Rest dieser – hypothetischen – Textsammlung auf eine oder zwei weitere Teiltafeln im Umfang von Exemplar **B** verteilt war, ist natürlich nicht auszumachen. Indessen darf nicht übersehen werden, daß diese Hypothese – abgesehen von der leicht abweichenden Anzahl der Beschwörungen – mit dem Einwand rechnen muß,

²⁷Die ersten Zeilen von § 7 sind abgebrochen; § 8 ist ausgelassen. Das Fehlen von § 8 könnte aber auch damit zu erklären sein, daß die Reihenfolge von § 7 und § 8 in **B** vertauscht war, wie es auch in dem Beschwörungskatalog aus Babylon der Fall ist (s. dazu unten S. 12); § 8 müßte dann auf der vorangehenden Tafel gestanden haben.

Die Lücke am Anfang von Kol. I umfaßt wahrscheinlich 5 (epigraphische) Zeilen, wie ich durch Messungen am Original ermitteln konnte (der obere Rand der Tafel ist durch den Join am Ende von Kol. VI erkennbar geworden).

Für die Größe der Lücke in unserer Textrekonstruktion von § 7 ergibt sich hieraus, daß sie mindestens eine und maximal 7 Textzeilen enthielt, je nach der Aufteilung des Textes in **B** (abhängig davon, ob die akkadische Version jeweils eine eigene Zeile erhielt oder nicht).

²⁸Berechnet als Summe der Zeilenzahlen von § 7 (wobei die Lücke in **B** am Anfang von Kol. I mit 7 Zeilen angesetzt wurde, s. oben Anm. 27) und § 9–18. § 8 ist ausgelassen, § 17 ist in **B** auf zwei Zeilen verkürzt.

²⁹Die Zahl 25 ergibt sich aus folgender Berechnung: Exemplar **B** enthielt 11 Beschwörungen, die Tafeln IV, V und VI der Serie Saġ-gig je zwei und Saġ-gig Tf. VII wohl 8 Beschwörungen (vgl. Finkel, Festschrift Civil, S. 96 f.), also $11 + 6 + 8 = 25$ Beschwörungen. Die Diskrepanz von einer Beschwörung könnte im Bereich der kurzen Beschwörungen von Saġ-gig Tf. VII liegen.

Wenn diese Rekonstruktion richtig ist, dann gehörten die §§ 1–6 des Compendiums nicht zu der von Exemplar **B** repräsentierten Sammlung von Beschwörungen.

daß ŠĪR NAM-NAR nicht als Plural gekennzeichnet ist und daß auch keine gesicherte akkadische Lesung für NAM-NAR bekannt ist.³⁰

Eine andere Möglichkeit der Deutung besteht darin, daß man die Zahl 24 als Ordinalzahl auffaßt, obwohl das graphische Element -KAM fehlt, und statt ŠĪR vielmehr KEŠDA (=rikis) liest. Dann ist die Zeile wie folgt zu übersetzen:

„24. Tafel des ‘Zyklus³¹ der Sangeskunst’; Serie Udug ħul-meš; nicht abgeschlossen.“

Eine Textfolge dieses Titels ist jedoch nicht bekannt. Dies muß außergewöhnlich erscheinen, wenn tatsächlich mehr als 24 Tafeln zu diesem Werk gehörten. Ich möchte daher – trotz der genannten Bedenken – die erste der beiden Deutungen vorziehen, vor allem, weil sie wesentlich besser in das literarische Umfeld der sumerisch-akkadischen Beschwörungsserien zu passen scheint.

Bisher gibt es keinen weiteren Beleg dafür, daß die Beschwörungen von Exemplar B und der Folgetafel zur Serie Udug-ħul zu stellen sind. Der Kolophon bezeichnet Exemplar B auch nicht ausdrücklich als Serientafel,³² so daß das Verhältnis von Exemplar B (und darüber hinaus auch das des Compendiums) zur Serie Udug-ħul zunächst ungeklärt bleiben muß.

Unter den übrigen spätbabylonischen Textzeugen fällt **B₃** auf, da hier der Text von § 3 sowie der von § 19 (abgebrochen, daher nicht ganz sicher), § 20 (nur der Schluß erhalten) und § 21 auf einer einkolumnigen Tafel zusammengefaßt ist. Der Grund für diese Zusammenstellung ist unklar; vielleicht stellt diese Tafel ein Exzerpt dar, das zur Durchführung eines Rituals ad hoc angefertigt wurde, ähnlich wie K.3518 (Al. Tf. III und III+x).

Das spätbabylonische Exemplar **B₉**, eine nicht ganz vollständig erhaltene einkolumnige Tafel, enthält auf der Vorderseite eine Beschwörung, die nicht dem Compendium angehört, zu der es aber auch ein Duplikat aus Ninive gibt.³³ Auf der Rückseite folgen die §§ 19, 20 und 21. Reste einer Fangzeile oder eines Kolophons sind nicht zu erkennen; beide dürften überhaupt gefehlt haben. Es ist somit nicht auszumachen, in welchem Zusammenhang diese Textgruppierung steht.

An den besprochenen Textzeugen läßt sich beobachten, daß das Compendium in den spätbabylonischen Texten nicht in derselben Form organisiert war wie in den Ninive-Texten. Vielmehr lassen sich folgende Gruppierungen unterscheiden:

§ 1–6: fehlt in B (dem Hauptexemplar der spätbabylonischen Fassung)

§ 7–18: entspricht dem Inhalt von B (wobei § 8 ausgelassen ist); Fortsetzung ist Sg. Tf. IV ff.

³⁰Für ŠĪR vgl. CAD Z 35 f. (*zamāru* „song“); für NAM-NAR kenne ich keine akkadische Lesung (etwa *nārūtu*?)

Für nam-nar „Tätigkeit als Musiker; hymnische Musik“ vgl. Ludwig, SANTAG 2, S. 189 zu Z. 10 („Gesangeskunst“) und Krispijn, Akkadica 70, 2 zu Z. 155. Krispijn übersetzt šir nam-nar als „hymnisches Lied“. Die Verwendung des Wortes nam-nar in Bezug auf Beschwörungen ist jedenfalls ungewöhnlich.

Die Bedeutung ‘Sängerpfürnde, Sängerstelle’ für nam-nar, die in den von Kraus, JCS 3, 199 ff. bearbeiteten Urkunden vorliegt, wird an unserer Stelle wohl kaum in Frage kommen.

Vgl. noch Ludwig, SANTAG 2, S. 189–195 zu Z. 12, 17–18 für ŠĪR-NAR (mit unklarer Bedeutung).

³¹Vgl. *rikis zamārī*, Meek, BA 10/I S. 126 Nr. 47 : 4; Übersetzung mit CAD Z 36b ‘song-cycle’.

³²Daß die Zahl 24 in IV 19’ im Sinne von „24. Tafel ... (der) Serie Udug-ħul“ zu verstehen sei, halte ich für ausgeschlossen.

³³K.5300 (unpubliziert).

§ 19–21 u. § 3: entspricht dem Inhalt von B₃ (mit dem teilweisen Duplikat B₉).

Man wird an diesem Sachverhalt erkennen, daß sich die spätbabylonischen Texte anders darstellen als die Ninive-Rezension, die wahrscheinlich eine eigenständige Umgruppierung vorhandenen Materials durch die assyrischen Schreiber ist. Man kann zusammenfassend sagen, daß das Compendium in der hier rekonstruierten Form nur in Ninive existiert hat.

1.1.5 Atlbabylonische Vorläufer

Unter „Vorläufer“ soll hier ein Text verstanden werden, der eine oder mehrere Beschwörungen des Compendiums in einer Form enthält, von der die jüngere Fassung erheblich abweicht. Daneben existieren aber auch altbabylonische Textzeugen, die zwar einsprachig sumerisch sind, ansonsten jedoch zumindest in Teilen mit der jüngeren Fassung erkennbar übereinstimmen. Diese Textzeugen wurden in die Rekonstruktion des Textes eingearbeitet, sie sollen hier nicht weiter behandelt werden.³⁴

Bei den altbabylonischen Vorläufern handelt es sich sowohl um einkolumnige Tafeln, die meist eine oder zwei Beschwörungen enthielten, als auch um mehrkolumnige Tafeln. In beiden Tafeltypen findet sich Textmaterial, das im Compendium keine Entsprechung hat. Dieses Material wurde in der vorliegenden Edition nicht weiter berücksichtigt, weil einerseits keine erkennbaren Zusammenhänge innerhalb dieser Textgruppierungen bestehen und weil andererseits keine Bezüge von diesem Material zur Textgestalt des Compendiums herzustellen sind. Die Vorläufer enthalten den Text gewöhnlich in einsprachig sumerischer Fassung.

Die bisher bekannt gewordenen Vorläufer sind die Exemplare b, b₁ und b₂, die unten S. 255 ff. als Vorläufer A, B und D zu § 13 sowie als Vorläufer A zu § 14 (Exemplar b₁) bearbeitet sind. Dazu kommt noch Vorläufer C (zu § 13), der zugleich ein Vorläufer der Serie udug-ḫul ist.³⁵ Daß sich die altbabylonischen Vorläufer bisher nur im Bereich der §§ 13 und 14 finden, ist auffällig, zumal Vorläufer B und C durch ihre Unterschrift als udug-ḫul-Beschwörungen klassifiziert sind. Es wäre also möglich, daß § 13 und vielleicht auch § 14 Material darstellen, das im Verlauf der Kanonisierung der Serie udug-ḫul ausgeschieden wurde, später aber in die Beschörungssammlung des Compendiums Aufnahme fand.

Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch § 21, zu dem es einen wohl mB Vorläufer im Rahmen der Serie Udug-ḫul gibt.³⁶ Auch diese Beschwörung dürfte also einer älteren Tradition entstammen.

Insgesamt muß jedoch weiteres Material abgewartet werden, das die Umformung der älteren Tradition zur Ninive-Rezension einerseits und zu den spätbabylonischen Textgruppierungen andererseits klarer erkennen läßt.

1.1.6 Beschörungskataloge

Mehrere Beschwörungen des Compendiums werden in verschiedenen Katalogen zitiert, ohne daß sich hieraus allerdings Erkenntnisse über die Rekonstruktion der Textfolge oder ihrer

³⁴Im einzelnen sind dies die Textzeugen m (§ 8), m₁ (§ 8), n (Kol. II': § 12; Kol. III': § 8), p (z. T. § 8), s (§ 4) und s₁ (§ 11, § 13).

³⁵Geller, FUH S. 46–49, Z. 467a–519, vgl. unten S. 261.

Für das aB Exzerpt Chiera, SLT Nr. 6 Vs. 5–8 s. die Bearbeitung unten S. 225, Kommentar zu § 8: 25/26.

³⁶Geller, FUH S. 78 ff. Z. 841–855, Exemplar C. Zur Datierung dieses Textzeugen s. Geller, FUH S. 7 f.

Benennung gewinnen ließen. Gleichwohl sollen die betreffenden Abschnitte im folgenden vorgestellt werden.

1. Der Beschwörungskatalog aus Assur:³⁷

Der auf das Compendium zu beziehende Passus lautet:

- | | |
|-------|---|
| IV 17 | [én] u ₄ ħul-ğál eden-na šu bar-ra-m[eš] |
| 18 | ka-inim-m[a] [máš] lú-x-[ke ₄] |
| 19 | én nam-tar a-maḥ a-ma ₄ [?] -ri [?] šu u[r ₄ -ur ₄ -re(?)] |
| 20 | én udug ħul-ğál lu-ra šu-du ₇ |
| 21 | ka-inim-ma alan níğ-sağ-íla |
| 22 | én udug ħul-ğál mu-un-du ₇ -du ₇ |

Kommentar: IV 17-18: Die zitierte Beschwörung ist trotz der Abweichungen doch wohl mit Cp. § 14 zu identifizieren ([é]n u₄ gal an-eden-na b[ar-r]a-a-meš). Auch der aB Vorläufer A zu § 14 (van Dijk, Goetze und Hussey, YOS 11 Nr. 70, Kol. III 16–31) bietet u₄ gal an-eden-na šu bar-ra-meš. Vgl. weiter Geller, Festschrift Lambert, S. 234. Die Unterschrift (IV 18) ist weder im Compendium noch in dem aB Vorläufer vorhanden.

IV 19: Geller, Festschrift Lambert, S. 234 identifizierte diese Beschwörung mit Knudsen, Iraq 21 (1959) 56:44 (in verbesserter Form wiederholt von Knudsen, Iraq 27 (1965) 163).³⁸ én [n]am-tar a-maḥ illu šu ur₄-ur₄-[re].

Diese Beschwörung ist nicht im Compendium enthalten. Sie entspricht auch nicht Cp. § 15, dessen Anfang zwar nicht erhalten ist, doch lassen die Ritualpassagen keinerlei Übereinstimmung erkennen.

IV 20-21: Diese Anfangszeile entspricht Cp. § 6. Die folgende (verkürzte?) Unterschrift verweist auch auf die Zugehörigkeit dieser Beschwörung zur Serie Alan níğ-sağ-íl-la, wo sie als Tafel Iib einzuordnen ist. Vgl. noch Geller, Festschrift Lambert S. 234.

IV 22: Diese Beschwörung ist Cp. § 7. Vgl. auch Geller, Festschrift Lambert, S. 234.

Der Beschwörungskatalog aus Assur nennt also in direkter Folge (IV 17–22) zunächst Cp. § 14, dann eine nicht zum Compendium gehörige Beschwörung sowie Cp. § 6 und § 7. Es ist leider nicht ersichtlich, in welchem Kontext diese Zitate stehen.

2. Ein babylonischer Beschwörungskatalog:³⁹

Der das Compendium betreffende Passus lautet:

- | | | |
|--------|----------------------------------|------------|
| III 5' | én lù-lù(Text: KU)-àm | (Cp. § 8) |
| 6' | én udug ħul mu-un-du-du | (Cp. § 7) |
| 7' | én udug ħul sağ gub-bi | (Cp. § 9) |
| 8' | én udug ħul lú-ra kar-ra | (Cp. § 10) |
| 9' | én nam-tar an-gin ₇ | (Cp. § 11) |
| 10' | én im kalam-ma ki-a | (Cp. § 12) |
| 11' | én gal ₅ -lá-e-ne | (Cp. § 13) |
| 12' | én u ₄ gal an-eden-na | (Cp. § 14) |

³⁷VAT 13723+13956(+14096+1401. Kopie und Bearbeitung: Geller, Festschrift Lambert, S. 226–234, Text A. Gellers Transliteration habe ich mehrfach nach der Kopie (ebenda S. 230) modifiziert.

³⁸Vgl. für die Kopien jetzt auch Wiseman und Black, CTN IV Nr. 107 (ND. 5577) und Nr. 108 (ND. 5576).

³⁹BM 66565+66609 (=82-9-18,6558+6601).

Kopie und Bearbeitung: Geller, Festschrift Lambert, S. 237–240, Text C.

Kommentar: III 5'–6': Wie Geller, Festschrift Lambert, S. 238 anmerkte, sind die Beschwörungen in umgekehrter Reihenfolge wie im Compendium aufgelistet (Cp. § 8 vor § 7). Möglicherweise ist dies auch im Textzeugen B des Compendiums der Fall (vgl. dazu oben S. 9).

III 7': Dies ist das leicht verkürzte Incipit von § 9.⁴⁰

III 8': Das Incipit entspricht, bei gekürzter Verbalform, der Anfangszeile von § 10.

III 9'–12': Die Anfangszeilen sind nicht vollständig zitiert, sondern wurden auf die Anfangsworte verkürzt.

Das in III 13' folgende Zitat (én silim-ma lú-kin³) könnte eventuell das Incipit von § 15 bieten, das bisher unbekannt ist. Es ist jedoch unklar, ob die Reihenfolge des Katalogs hier noch der des Compendiums entspricht.

3. Ein Beschwörungskatalog aus Ninive:⁴¹

Auf das Compendium bezieht sich Vs. 8–16:

Vs. 8	én udug hul-ḡál[-e ...]	(Cp. § 7)
9	én lù-lù l[ù(?)]-lù ...]	(Cp. § 8)
10	én udug [hul-ḡál saḡ ...]	(Cp. § 9)
11	én udug ḥ[ul-ḡál lú-ra ...]	(Cp. § 10)
12	(leer) šá x [...]	
13	én nam-t[ar an-gin ₇ ...]	(Cp. § 11)
14	én im k[alam-ma ...]	(Cp. § 12)
15	én gal ₅ -l[á-e-ne ...]	(Cp. § 13)
16	[én] [u ₄] [gal] [an-eden-na ...]	(Cp. § 14)

Kommentar: Z. 12': Hier könnte eine zusätzliche Bemerkung zu der in Z. 11' zitierten Beschwörung gestanden haben oder ein Vermerk, der sich an die Unterschrift von § 10 anlehnt (vgl. § 10: 55).

Die in Vs. 8–11 und 13–16 genannten Beschwörungen stimmen mit den Anfängen der §§ 7–14 überein. Hier ist daran zu erinnern, daß Exemplar B mit § 7 einsetzt. Es ist also durchaus möglich, daß es schon in Ninive Textgruppierungen gab, die Exemplar B nahestanden. In solchen Gruppierungen könnten vor § 7 nicht die §§ 1–6 des Compendiums, sondern andere Beschwörungen gestanden haben, etwa die, die in Z. 1–7 dieses Katalogs zitiert sind.

4. Der Leitfaden der Beschwörungskunst:⁴²

Das Incipit von Cp. § 7 ([é]n ^dudug hul-ḡál-[e] mu-un-du₇-[du₇]) findet sich in Z. 10 als unorthographisch geschriebene Glosse (udug hul-ḡál-lá²¹ mu-du-du) zu dem Eintrag der Serie Alan níḡ-saḡ-íl-la. Bisher in dieser Serie nicht nachweisbar, gehört die Beschwörung ihrem Inhalt nach zweifellos zur Thematik der Serie, da sie von einem Ersatzbildnis aus Rohr handelt.⁴³

⁴⁰Die Lesung von Geller, Festschrift Lambert, S. 238 ist nach der Kopie zu korrigieren (lies saḡ statt -ḡál).

⁴¹K.8689+BM 98973 (1904-10-9,2); Join von I. Finkel. Kopie und Bearbeitung Geller, Festschrift Lambert, S. 240–242, Text D. Gellers Transliteration habe ich geringfügig nach der Kopie (ebenda S. 241) modifiziert.

⁴²Bearbeitet von Geller, Festschrift Lambert, S. 242–254, Text E. Ein weiteres Duplikat publizierte von Weiher, SpTU V, S. 20 f. Nr. 231.

⁴³Vgl. dazu auch unten S. 220, Kommentar zu § 7: 1.

Die Bezüge des Compendiums zu anderen Serien oder Ritualtexten werden unten S. 22 f. behandelt.

1.1.7 Übersicht der Rezensionen

Zusammenfassend gebe ich eine tabellarische Übersicht der einzelnen Rezensionen, wie sie oben in der Diskussion dargestellt wurden:

<i>Rezension</i>	<i>Umfang</i>	<i>Bemerkungen</i>
Ninive ₁	§ 1–21	Exemplar A; A ₅ ; A ₆
Ninive ₂	§ 5/6–21	Exemplar A ₁₉ /A ₁₆ ; § 17–21 nur als Anfangszeile zitiert.
Sultantepe	§ 1–16	–
Nimrud	§ 3, § 10–16	§ 16 ist wohl der Schluß; Anfang der Rezension unklar.
spätbabyl.	§ 7, § 9–18	Exemplar B; Fortsetzung ist Sg. Tf. IV ff. Die §§ 1–6 und 19–21 gehören wohl nicht hierher; § 8 ist ausgelassen.

1.2 Zur Datierung des Compendiums

Die Diskussion des Textbestandes im vorangehenden Abschnitt hat bereits die für die Datierung wesentlichen Punkte erkennen lassen. Demnach können wir folgende Stufen der Überlieferung feststellen:

1. Zu einigen Beschwörungen sind altbabylonische Duplikate oder Vorläufer erhalten. Sie zeigen zunächst, daß das im Compendium gesammelte Material wohl schon in altbabylonischer Zeit bekannt war,⁴⁴ freilich in einer Form, die nur teilweise mit den jüngeren Fassungen übereinstimmt.
2. Die Texte aus Sultantepe stammen aus der Zeit Sanheribs,⁴⁵ sind also zeitlich noch vor den Ninive-Texten einzuordnen.
3. Die Ninive-Texte stammen aus der Bibliothek Assurbanipals und sind somit in dessen Regierungszeit zu datieren (669–629 v. Chr.). Erst hier erhält das Compendium seine umfangreichste Fassung, die in der vorliegenden Edition rekonstruiert wurde.
4. Von den spätbabylonischen Textzeugen ist nur Exemplar B im Kolophon datiert, nämlich in das Jahr 183/2 v. Chr. Die übrigen spB Tafeln sind sicherlich nicht sämtlich zur gleichen Zeit wie B entstanden, so daß hier – auch wegen der zum Teil unklaren Herkunft – zumindest vorläufig keine Angaben über die zeitliche Gruppierung dieser Texte gemacht werden können.
5. Undatiert ist das aus Nimrud stammende Exemplar K. Dem Duktus nach ist es neuassyrisch (ca. 8. Jh.?). Auch hier sind keine weitergehenden Aussagen möglich.

Die chronologische Stellung der genannten Textgruppen zueinander stellt sich demnach etwa folgendermaßen dar:

- altbabylonische Textzeugen oder Vorläufer
- Nimrud (?)
- Sultantepe
- Ninive
- spätbabylonische Texte.

⁴⁴Dies möchte ich auch für die Teile des Compendiums annehmen, zu denen bisher keine altbabylonischen Parallelen oder Duplikate bekannt geworden sind. Nahegelegt wird dies vor allem durch die am jüngeren Text zu beobachtenden redaktionellen Eingriffe, die auf ein höheres Alter der Vorlage hinweisen. Dieser komplizierte textgeschichtliche Zusammenhang konnte im Rahmen der vorliegenden Edition nicht weiter untersucht werden, doch sei auf die Bemerkungen im Kommentar zu den §§ 4, 5 und 9 verwiesen, wo redaktionelle Probleme exemplarisch behandelt werden.

⁴⁵Von den hier verwerteten Sultantepe-Texten sind die Nummern Gurney und Hulin, STT II 192, 172, 174 und 177 mehr oder weniger genau datierbar. Dem Kolophon gemäß wurde STT II 192 im Jahre 701 geschrieben (Eponym Ḥanān). STT II 172 ist kontemporär dazu, da der Name des Schreibers von STT II 192, Qurdī-Nergal, hier wiederum genannt ist. STT II 174 und 177 wurden von Indī-Meslamta'ea geschrieben. Über diesen Schreiber wissen wir, daß er die Texte Gurney und Finkelstein, STT I 33 sowie Gurney und Hulin, STT II 159 ebenfalls im Eponymat des Ḥanān(u) schrieb; er war also ein Zeitgenosse des Qurdī-Nergal.

1.3 Der Inhalt des Compendiums

1.3.1 Zur Typologie der Beschwörungen

Im ersten Teil dieser Einleitung wurde gezeigt, daß das Compendium in seiner längsten Fassung nur in Ninive vorhanden war. Die teilweise abweichenden Gruppierungen, die sich insbesondere in der Klasse der spätbabylonischen Textzeugen finden, lassen die Frage aufkommen, wie es um die inhaltliche Homogenität der im Compendium gesammelten Beschwörungen bestellt ist. Zur Beantwortung dieser Frage dürfte es von Nutzen sein, einige Daten in tabellarischer Form vorzustellen:

§	<i>Ritualmittel</i>	<i>Funktion des Textes</i>	<i>Beschwörungstyp</i> ¹
1	„Großbrindfell“	Konstituierung e. Ritualmittels	WT
2	Kupferpauke	Konstituierung e. Ritualmittels	WT
3	Ferkel	Reinigung (Substitution)	MET
4	Ziegenbock	Reinigung (Substitution)	ET
5	Taube	Reinigung (Elimination)	MET
6	Ersatzbild aus Lehm	Reinigung (Substitution)	MET
7	Ersatzbild aus Rohr	Reinigung (Substitution)	MET
8	Brot	Reinigung (Elimination)	ET
9	Fleisch, Naturprodukte	Reinigung (Elimination)	MET/ET ²
10	Wasser, Mehlpaste	apotropäisch	PT
11	sieben Brote	Reinigung (Elimination)	MET
12	Lehm	Reinigung (Elimination)	MET
13	Teig	Reinigung (Elimination)	MET
14	Teig?	Reinigung (Elimination)	MET
15	Krug, Wasser mit Ingredienzien	Reinigung (Elimination)	MET
16	Gartenfrucht	Reinigung (Elimination)	WT
17	Weihrauch	Konstituierung e. Ritualmittels	WT
18	Holzstab	Reinigung (Elimination)	WT
19	Feuer	Konstituierung e. Ritualmittels	WT
20	Wasser	Konstituierung e. Ritualmittels	WT
21	–	apotropäisch	PT

¹Verwendete Abkürzungen:

ET = Enki-Typ (s. unten S. 17 ff.)

MET = Marduk-Ea-Typ (Falkenstein, LSS NF 1, S. 44–67)

PT = Prophylaktischer Typ (Falkenstein, LSS NF 1, S. 35–44)

WT = Weihungstyp (Falkenstein, LSS NF 1, S. 76–81)

²S. den Kommentar unten S. 227 ff.

Die Typisierung der sumerischen und bilinguen Beschwörungen, die Falkenstein in LSS NF 1 entworfen hat, orientiert sich fast ausschließlich an „literarischen“, d. h. formalen Merkmalen der Beschwörungstexte. Als klassifizierendes Element spielt jedoch die Funktion des Textes eine untergeordnete Rolle. Falkenstein war sich allerdings des Zusammenhangs von literarischer Form und Verwendung im Ritual (also der Funktion der Beschwörungstexte) durchaus bewußt.⁴⁶ Im weiteren Verlauf der Ausführungen Falkensteins wird jedoch deutlich, daß er die

⁴⁶Dies zeigt seine Bemerkung in LSS NF 1, S. 19 (unten).

uns vorliegenden Beschwörungstexte für „rein literarische Erzeugnisse“ hält, deren Verhältnis zur „religiösen Wirklichkeit“ ungeklärt sei.⁴⁷ Im Gegensatz zu dieser Annahme ist jedoch davon auszugehen, daß alle Textsorten, also auch Beschwörungen, ihren „Sitz im Leben“ haben oder zu einem bestimmten Zeitpunkt hatten. In diesem Sinne sind Beschwörungstexte keineswegs rein literarische Produkte, sondern haben eine bestimmte Funktion in einem Ritual zu erfüllen. Ihr formsprachliches Repertoire muß also so beschaffen sein, daß es dieser Funktion adäquaten Ausdruck verleihen kann.⁴⁸

Es verwundert daher nicht, daß Beschwörungen, in denen entweder bestimmte formale Elemente eines Typs in abgewandelter Form auftreten,⁴⁹ oder in denen formale Elemente verschiedener Typen zusammentreffen,⁵⁰ nicht eindeutig zu klassifizieren sind. Hier empfiehlt es sich, nach der Funktion des Textes zu fragen, die sich in der Regel eindeutig bestimmen läßt. Danach kann die Beschwörung dem Typ zugeordnet werden, dessen Funktion sie erfüllt. Zur Erklärung der Abweichungen vom üblichen formalen Aufbau sind gegebenenfalls textgeschichtliche Erkenntnisse heranzuziehen.

Probleme der beschriebenen Art gibt es innerhalb des Compendiums zwischen dem Marduk-Ea-Typ (MET), dem Weihungstyp (WT) und dem Prophylaktischen Typ (PT). Es ist daher nötig, unter Berücksichtigung des oben Gesagten eine genauere Definition des MET und des WT einzuführen. Wir rechnen eine Beschwörung dem MET zu, wenn

- a) das Ritual zur Reinigung eines Kranken zu vollziehen ist;
- b) das Ritual durch ein Zwiegespräch zwischen Marduk und Ea konstituiert wird.

Entsprechend rechnen wir eine Beschwörung dem Weihungstyp zu, wenn

- a) die Beschwörung auf einen Gegenstand bezogen ist, der im Ritual verwendet werden soll;
- b) die Wirkung des Ritualmittels durch Berufung auf die Eigenschaften oder das Wirken von Göttern konstituiert wird.

Dabei haben die von Falkenstein erarbeiteten einzelnen formalen Elemente nach wie vor Gültigkeit im Hinblick auf die Charakterisierung der beiden Beschwörungstypen.

1.3.2 Der „Enki-Typ“

Am Beispiel von § 4 soll nun kurz skizziert werden, wie die Berücksichtigung der Funktion eines Textes zu einer genaueren typologischen Einordnung führt und welche Konsequenzen sich hieraus für das System Falkensteins ableiten lassen.⁵¹ Zunächst gliedern wir die Beschwörung wie folgt:

Z. 1–2: Einleitung, präsentisches Thema (MET)

⁴⁷Falkenstein, LSS NF 1, S. 20 oben.

⁴⁸Vgl. Abusch, *Babylonian Witchcraft Literature* S. 23, S. 45, S. 57 (und öfter); s. dazu Schramm, *BiOr* 48 (1991) Sp. 160.

⁴⁹Vgl. hierzu die sog. „Nebenbildungen zum Marduk-Ea-Typ“, Falkenstein, LSS NF 1, S. 67 ff.

⁵⁰Vgl. hierzu die sog. „Mischbildungen zwischen MET und Weihungstyp“, Falkenstein, LSS NF 1, S. 70 f., S. 77 und S. 80 f.

⁵¹Vgl. auch unten S. 204 f., Kommentar zu § 4.

Z. 3–4: Einleitung, präteritales Thema (MET)

Z. 5–8: Einleitung, Beschreibung der Symptome (MET)⁵²

Z. 9–18: Konstituierung des Rituals durch Enki (Abweichung vom MET)

Z. 19–44: Beschreibung der von Enki vollzogenen Ritualhandlung

Für den Schluß der Beschwörung sind die Abweichungen der jüngeren von der älteren Fassung zu beachten:

<i>jüngere Fassung</i>	<i>ältere Fassung</i>
–	Z. 43,44a–c: Ritualanweisungen (MET)
Z. 45–48: Schlußthema (PT)	Z. 44d–h: Schlußthema (MET)

Für die ältere Fassung (Exemplar s) läßt sich feststellen, daß die Funktion des Textes eindeutig als Ritual zur Reinigung eines Kranken bestimmt werden kann. Diese Funktion wird insbesondere ausgedrückt durch die Ritualanweisungen in Z. 44a–c, aber auch durch die dem MET zugehörigen Einleitungs- und Schlußformeln. Anders jedoch als beim MET wird das Ritual durch Enki allein konstituiert; die Schilderung des Ritualvollzugs durch Enki impliziert die Wirksamkeit des Rituals, wann immer es vom Beschwörungspriester in Enkis Namen wiederholt wird. Die für den MET charakteristische Mittlerrolle fehlt jedoch. Es kann also neben dem MET ein zweiter Typ von Reinigungsritualen definiert werden, den ich „Enki-Typ“ (ET) nennen möchte. In Anlehnung an die Definition des MET (s. oben) liegt der ET vor, wenn

- a) das Ritual zur Reinigung eines Kranken zu vollziehen ist und
- b) das Ritual durch einen Ausspruch oder durch Handlungen Enkis konstituiert wird.

Dabei ist zu beachten, daß Einleitungs- und Schlußthemata sowie die Formulierung der Ritualanweisungen weitgehend dem MET entsprechen.

Die jüngere Fassung von § 4 weist zwei wesentliche Unterschiede gegenüber der älteren Fassung auf: zum einen sind die Ritualanweisungen weggelassen und zum anderen wurde das Schlußthema des MET durch ein Schlußthema des PT ersetzt.⁵³ Beide Änderungen stehen im Zusammenhang damit, daß sich die Funktion des Textes geändert hat. Er beschreibt nun nicht mehr ein Ritual, sondern dient der prophylaktischen Abwehr der Dämonen unmittelbar nach der Durchführung eines Rituals.⁵⁴ Dadurch verliert auch die Schilderung der Ritualhandlungen Enkis ihren einst konstituierenden Sinn und erhält eine neue Bedeutung: sie wird nun als

⁵²Dieses Thema ist nach Falkenstein, LSS NF 1, S. 51–53 eine Weiterführung des präteritalen Themas, das einen Angriff der Dämonen auf den Menschen berichtet (LSS NF 1, S. 46). Die Auswirkungen dieses Angriffes schildert die eventuell folgende ‘Symptombeschreibung’. Diese gedankliche Verknüpfung der beiden Themata macht die Verwendung des Präsens-Futur in der ‘Symptombeschreibung’ verständlich.

⁵³Vgl. Falkenstein, LSS NF 1, S. 35, wo Saġ-ba Tf. I (zitiert als CT 17, 34–36 usw.) unter den Texten des PT aufgeführt wird. Diese Beschwörung enthält in Z. 121–126 eine etwas ausführlichere Parallele zu § 4: 45–48. Diese Formel wird von Falkenstein, LSS NF 1, S. 35 ff. jedoch nicht näher erörtert. Vgl. dazu jetzt ausführlich Schramm, GAAL 2, S. 13–18 (besonders S. 17 zu § 4: 45–48).

⁵⁴Falkenstein, LSS NF 1, S. 35 ff. ist der Frage nicht nachgegangen, ob nicht generell ein Teil der Beschwörungen des PT diese Funktion haben kann. Interessant sind in diesem Zusammenhang besonders die von Falkenstein S. 43 erwähnten Fälle, in denen die Dämonen bereits vom Menschen Besitz ergriffen haben. Vor allem die im PT nicht seltene Formel *lú-ùlu dumu diġir-ra-na ba-ra-an-te-ġe₂₆-dè-en ba-ra-an-ġi₄-ġi₄-dè-en* bezieht sich auf die Situation unmittelbar nach der Durchführung eines Rituals; sie soll die sofortige Rückkehr der Dämonen verhindern (vgl. dazu auch Falkenstein,

Rückverweis auf das eben durchgeführte Ritual verstanden und verstärkt hierdurch die jetzt apotropäische Funktion des Textes, die in erster Linie in der Schlußformel des PT zum Ausdruck kommt.

Der Grund für diese Veränderung des Textes ist wohl darin zu suchen, daß der MET zur Zeit der jüngeren Texte der Typ des Beschwörungsrituals schlechthin geworden war. Rituale, die nicht diesem Typ entsprachen, wurden wohl auch nicht als Reinigungsritual verwendet, sondern erhielten eine neue Funktion, der die sprachliche Gestalt angepaßt wurde.

Man könnte also die Hypothese formulieren, daß der Enki-Typ als Vorläufer des MET anzusehen ist (Beispiel: § 4), daß jedoch nicht alle Beschwörungen des Enki-Typs in den MET überführt wurden. Dies zeigt auch § 8, wo ebenfalls ein Reinigungsritual allein durch den Bezug auf Enki konstituiert wird.⁵⁵ Offensichtlich konnten auch Mischformen wie § 9 entstehen, wo Elemente des MET deutlich erkennbar als Zusätze zu den funktional gleichwertigen Thematata des Enki-Typs eingefügt wurden.⁵⁶

Das Problem der geschichtlichen Veränderungen der sumerischen Beschwörungstypen kann im Rahmen dieser als Edition konzipierten Arbeit nicht weiter verfolgt werden. Zu diesem Thema wäre eine eigene monographische Untersuchung notwendig. Man wird aber vorläufig davon ausgehen können, daß der Enki-Typ älter als der MET ist.

Für die historische Entwicklung der sumerischen Beschwörungstypen ist jedoch auch die Rolle der beteiligten Gottheiten wichtig. In den Beschwörungen aus Fara und Ebla ist noch Enlil der Gott, der das heilende Ritual stiftet, während Enki als Verursacher von Krankheiten genannt wird.⁵⁷ In den späteren Beschwörungen ist die Rolle der beiden Götter genau umgekehrt: Enki tritt als der Gott auf, der heilende Rituale oder Ritualmittel stiftet, während Enlil mit den Dämonen in Verbindung gebracht wird.⁵⁸ Ein Reflex der früheren (negativen) Rolle Enkis findet sich möglicherweise ebenfalls an einigen späteren Stellen.⁵⁹ Hier wäre aber zu prüfen, ob diese negativen Züge etwa von den chthonischen Enki-Ninki - Gottheiten auf Enki/Ea übertragen wurden.⁶⁰

Weiter müßte vor allem auch die Frage untersucht werden, ob die Einführung des Gottes Asalluḫi/Marduk in einem einzigen Schritt – wohl in altbabylonischer Zeit – vollzogen wurde, oder ob nicht zunächst Asalluḫi allein in den sumerischen Text eingefügt wurde. Soweit das zur Verfügung stehende Material erkennen läßt, hatte Asalluḫi bereits vor seiner Gleichsetzung mit

LSS NF 1, S. 32 f. und unten S. 20). Die Verwendung derartiger Beschwörungen *am Ende* eines Rituals unterscheidet sie in erster Linie von denen des Legitimationstyps (LT), die *zu Beginn* einer Ritualhandlung zu rezitieren sind. Mit dieser Stellung im Ritualablauf korrespondiert die Anwendung des LT auf den Beschwörungspriester einerseits und die Anwendung des PT auf den Kranken andererseits.

⁵⁵Außerhalb des Compendiums vgl. man etwa die von Cooper, ZA 61 (1971) 12 ff. bearbeitete Beschwörung. Sie schildert nur das Wirken Enkis und erhält hierdurch ihre magische Wirksamkeit (vgl. Cooper, *ibid.* S. 20 f.).

In der Boghazköy-Fassung dieser Beschwörung finden sich Reste einer Marduk-Ea-Formel, s. dazu Cooper, *ibid.* S. 18 zu 35.

Falkenstein, LSS NF 1, S. 67 f. hat bereits zu Recht vermutet, daß bestimmten „Nebenbildungen“ des MET ein ursprünglich selbständiger Beschwörungstyp zugrundeliegt.

⁵⁶Vgl. im einzelnen unten S. 227, Kommentar zu § 9.

⁵⁷Vgl. Krebernik, BFE S. 211 und 212 f.

⁵⁸Vgl. Sg. I 1–4; Sg. VI 24–35; Geller, FUH Z. 360; Thompson, CT 16, 1 : 25–27; CT 16, 26 “III” 36 (mit Duplikat).

⁵⁹Vgl. Galter, Der Gott Ea/Enki S. 72 mit Anm. 22; Geller, FUH Z. 390.

⁶⁰Zur Unterscheidung dieser Gottheiten vgl. Lambert, RIA 3, S. 469b. Das Problem wurde offenbar von Galter, Der Gott Ea/Enki S. 8 Anm. 2 gar nicht erkannt.

Marduk eine Funktion in der Magie.⁶¹ Sie bestand in der Rolle eines Boten, der das von Enki mitgeteilte Heilmittel überbringt, nicht jedoch in der Tätigkeit als selbständig heilend eingreifender Gott.⁶² Somit ist es wahrscheinlich, daß der Synkretismus Asalluḫi-Marduk einer eigenen, und zwar späteren, Entwicklungsstufe angehört. Das würde bedeuten, daß die Einführung Asalluḫis als Mittler zwischen Enki und dem hilfeschuchenden Menschen *vor oder zu Beginn* der altbabylonischen Zeit anzusetzen wäre, eine Möglichkeit, die wohl nicht von vornherein ausgeschlossen werden kann.⁶³ Daß Marduk jedenfalls erst von der altbabylonischen Zeit an eine Rolle in diesem Bereich der Religion gespielt haben kann, ist bekannt und bedarf keiner weiteren Erörterung.

1.3.3 Zur Ritualpraxis

Die Beschwörungen des Compendiums verteilen sich nicht gleichmäßig auf die einzelnen Beschwörungstypen. Weitaus am häufigsten sind die Rituale des MET (§§ 3–9; 11–15).⁶⁴ Ihnen folgen an Zahl die Beschwörungen des WT (§§ 1 und 2 sowie 16–20), während nur die Beschwörungen von § 10 und § 21 dem prophylaktischen Typ angehören.

Wie oben bereits angedeutet, ist ein Teil der Beschwörungen des prophylaktischen Typs am Ende eines Rituals zu rezitieren, um die Dämonen endgültig zu vertreiben und zugleich an der Rückkehr zu hindern.⁶⁵ Diese apotropäische Funktion ist besonders deutlich erkennbar an der 1. Tafel der Serie Saḡ-ba.⁶⁶ Die begleitende Ritualhandlung besteht darin, daß das Bett des Kranken mit Mehlpaste umzeichnet wird, wie es auch die Unterschrift der Saḡ-ba-Beschwörung angibt.⁶⁷ Neben anderen Ritualmitteln apotropäischen Charakters begegnet uns die Mehlpaste auch in § 10 (Z. 38), einer apotropäischen Beschwörung des PT. Man kann sie dem Typ, der Funktion und auch dem Ritualmittel nach durchaus mit der Saḡ-ba-Beschwörung vergleichen. Daher liegt es nahe, anzunehmen, daß § 10 im Compendium einen Einschnitt markiert, der mit dem Ende eines Rituals (oder eines Ritualabschnitts) zusammenfällt.

Für § 21 läßt sich in ähnlicher Weise eine Stellung am Ende eines Rituals bzw. Ritualabschnitts nachweisen. Die Beschwörung *uḏug ḫul eden-na-zu-šè* wird auch in der Ritualtafel der Serie Maqlû zitiert,⁶⁸ wo sie vom Beschwörungspriester auf dem Weg vom Krankenbett zum äußeren Tor des Hauses zu rezitieren ist. Trifft dies auch auf § 21 zu, so ist dies wohl die Beschwörung, die der Beschwörungspriester abschließend zu rezitieren hat. Die Tatsache, daß § 21 am Ende des Compendiums aufgeführt ist, paßt genau zu dieser Situation.

Innerhalb des Maqlû-Rituals, das wir zur Erklärung des Handlungsablaufs herangezogen

⁶¹Sommerfeld, *Der Aufstieg Marduks* S. 13 ff.

⁶²Vgl. Geller, *FUH* S. 14 f.

⁶³Die Vermutung von Dijks, *VS* 17 S. 9, daß der Name Asalluḫi subaräisch sein könnte, beruhte nicht zuletzt auf einem Kopierfehler in Thompson, *CT* 16, 6 : 240. Dort ist statt *Šu-ba-ri* vielmehr *Ku-ma-ri* zu lesen, s. die Kollation von Geller, *FUH* S. 13. (Auf dem richtigen Wege zu dieser Lesung war übrigens auch schon Jacobsen, *AS* 11 S. 88 f. Anm. 126, der *Šu-ba-ri* für eine Korruptel aus *Ku-ba-ri* ansah und dies von *Ku'ara* ableitete.) Nachdem nun die Lesung *šu-ba-ri* entfällt, gibt es derzeit wohl kein ernsthaftes Argument mehr für eine Verbindung zwischen Asalluḫi und Subartu.

⁶⁴Hierzu werden hier auch – der funktionalen Gleichwertigkeit halber – die Beschwörungen des „Enki-Typs“ gerechnet, soweit sie ein am Kranken zu vollziehendes Ritual beinhalten (§§ 4 und 8).

⁶⁵S. oben S. 18 f. mit Anmerkung 54.

⁶⁶Schramm, *GAAL* 2, S. 8 f. Vgl. auch Abusch, *JNES* 33 (1974) 254 mit Anm. 10.

⁶⁷Zimmern, *ZA* 30 (1915/16) 189 Rs. 45. Vgl. dazu die Angaben in der Ritualtafel der Serie Maqlû IX 148 f. (übersetzt von Abusch, *JNES* 33 (1974) 254 mit Anm. 8).

⁶⁸Meier, *Maqlû IX* 95 f., verbessert von Abusch, *JNES* 33 (1974) 253 Anm. 7.

haben, ist jedoch der Schluß noch nicht erreicht. In IX 97 wird der Beschwörungspriester aufgefordert, wieder ins Haus zurückzukehren, Wasser auszusprengen und die Beschwörung *anamdi šipta ana puḫur ilī kalāma* zu sprechen. Eine entsprechende Parallele fehlt zwar im Compendium, das freilich nicht so komplex aufgebaut ist wie das Maqlû-Ritual, doch scheint sicher, daß die in § 21 enthaltene Beschwörung den Schluß eines Rituals oder eines Ritualabschnitts darstellt.

Aus dem oben Gesagten läßt sich erkennen, daß das Compendium in zwei Sektionen unterteilt werden kann, deren jede mit einer apotropäischen Beschwörung abschließt.

Die erste Sektion beginnt mit zwei Beschwörungen des Weihungstyps, die der Einführung des „Großbrindfells“ und der Kupferpauke⁶⁹ in das Ritual dienen (§ 1–2). Danach folgen in § 3–9 Beschwörungsrituale, die die Reinigung des Kranken teils durch Substitution (§§ 3, 4, 6, 7) oder durch eliminatorische Mittel (§§ 5, 8, 9) bezwecken. Wie erwähnt, wird diese Sektion durch die prophylaktische Beschwörung von § 10 abgeschlossen.

Dieses Bild einer relativen Einheitlichkeit wird jedoch dadurch in Frage gestellt, daß die Textzeugen unterschiedliche Gruppierungen innerhalb dieser Sektion erkennen lassen.⁷⁰ Die durch die Exemplare A₁₉ und A₁₆ repräsentierten Ninive-Rezensionen setzen erst mit § 5 bzw. § 6 ein;⁷¹ die spätbabylonische Niederschrift von Exemplar B beginnt mit § 7 und läßt § 8 aus. Sie ist überdies mit einem Teil der Serie Saḡ-gig zu verbinden, was für die anderen Textzeugnisse bisher nicht nachweisbar ist. Dieser unterschiedliche Befund kann vorläufig wohl nur so gedeutet werden, daß die Beschwörungen dieser Sektion nicht einem bestimmten feststehenden Ritual zugeordnet waren, sondern daß sie teilweise in verschiedenen Ritualen verwendet werden konnten. Nicht zuletzt aus diesem Grunde habe ich in Ermangelung einer überlieferten sumerischen oder akkadischen Bezeichnung diese Sammlung von Beschwörungen „Compendium“ genannt, im Sinne eines Handbuchs, das die wichtigsten Beschwörungen zur Reinigung von Kranken enthielt.

Die zweite Sektion des Compendiums (§ 11–21) enthält in den §§ 11–15 weitere Reinigungsrituale und in den §§ 16–20 vier Ritualmittelbeschwörungen, denen die apotropäische Beschwörung von § 21 als Abschluß folgt. Die Reinigungsrituale dieser Sektion sehen die Anwendung eliminatorischer Mittel verschiedener Art vor, wobei Substitutionsrituale fehlen. Vielleicht reflektiert das Arrangement dieser Beschwörungen im Compendium ein bestimmtes, uns jedoch nicht bekanntes Ritual, das eine entsprechende Reihenfolge bei der Rezitation dieser Texte vorsah. Berücksichtigt man ferner, daß die Sultantepe-Texte und die Nimrud-Rezension mit § 16 schließen, während die spätbabylonische Fassung von Exemplar B bis § 18 reicht, so könnten die §§ 17–18 sowie 19–21 jeweils Textgruppen sein, die aus anderen Ritualzusammenhängen herausgenommen und an das Compendium angefügt wurden. Hierfür spricht auch der Umstand, daß bestimmte spätbabylonische Textzeugen gerade im Bereich von § 19–21 eine Verbindung zu anderen Beschwörungen herstellen.⁷²

Es zeigen sich also auch in der zweiten Sektion genügend Anhaltspunkte dafür, daß Beziehungen zu anderen Serien oder Ritualen bestanden, was die oben skizzierte Einschätzung des Compendiums als *eine Art Handbuch für verschiedene Rituale* festigen dürfte.

⁶⁹Für diese Übersetzung von *urudunfġ-kalag-ga* s. unten S.195, Kommentar zu § 2 : 1.

⁷⁰Vgl. hierzu und zum Folgenden den ersten Abschnitt dieser Einleitung.

⁷¹S. oben S. 7, Absatz 4.

⁷²Vgl. hierzu oben S. 10f.

1.4 Bezüge zu anderen Serien

Zur Verdeutlichung der zahlreichen Querverbindungen mit anderen Serien und Ritualen mag die folgende Übersicht dienen, in der die mir nachweisbaren Entsprechungen und Zitate zusammengefaßt sind.⁷³

Das spätbyblonische Beschwörungsritual von Weiher, SpTU V Nr. 235, in dem die Beschwörungen Nr. 9–12 zitiert werden (s. unten), ist nur unvollständig erhalten, so daß Struktur und Zweck dieses Rituals nicht erkennbar sind.

- § 4: entspricht Tf. V der Serie *Á-sàg-gig*.
- § 6: entspricht Tf. IIb der Serie *Alan níġ-saġ-íl-la*; zitiert auch in As. Tf. A, Z. 41''.
- § 7: ist im *bīt rimki*-Ritual zu rezitieren, s. unten S. 220, Kommentar zu § 7: 1. Laut Eintrag im „Leitfaden der Beschwörungskunst“ (Z. 10) besteht auch eine Verbindung zur Serie *Alan níġ-saġ-íl-la* (vgl. dazu oben S. 13).
- § 8: Die Fangzeile in Exemplar B₁ verweist auf eine Beschwörung gegen das „böse Ausstrecken des Fingers“, die nicht im Compendium enthalten ist.
Eine Notiz auf dem linken Rand der Schülertafel S₁ enthält einen Hinweis auf die Serie *bīt mēseri* (s. dazu S. 140).
- § 9: wird zitiert in dem spätbabylonischen Beschwörungsritual von Weiher, SpTU V Nr. 235 Vs. 7'.
- § 10: wird zitiert in dem Rezept Hunger, SpTU I Nr. 62 Z. 15 f.⁷⁴; in dem spätbabylonischen Beschwörungsritual von Weiher, SpTU V Nr. 235 Rs. 3 und in der Serie *bīt mēseri* (von Weiher, SpTU III Nr. 69 § 35 Z. 2).
- § 11: wird zitiert in dem spätbabylonischen Beschwörungsritual von Weiher, SpTU V Nr. 235 Rs. 7.
- § 12: wird zitiert in dem spätbabylonischen Beschwörungsritual von Weiher, SpTU V Nr. 235 Rs. 9 f.
- § 13: steht in dem aB Vorläufer b₁ neben Beschwörungen gegen den bösen Blick.
- § 14: steht in dem aB Vorläufer b₁ neben Beschwörungen gegen den bösen Blick.
- § 17: auch in *Šurpu IX 96–106*.
- § 18: wird zitiert in der tabellarischen Übersicht der Serie *bīt mēseri* aus Uruk, s. von Weiher, SpTU III Nr. 69 Vs. VI § 9.
In Exemplar B verweist die Fangzeile nach § 18 auf Sg. IV.
- § 19: auch in *Šurpu IX 107–118*.
- § 20: auch in *Šurpu IX 119–128*.

⁷³Die Angaben in den Kolophonen von STT 174 (Exemplar C₄) und 177 (C₆), es handle sich bei der Beschwörung von § 10 um den zweiten Auszug (*nishu*) und bei § 12 um den vierten Abschnitt (*pirsu*) von *udug ħul-ġál saġ gub-ba-bi* (dies ist die Anfangszeile von § 9), kann wohl nicht als „Serienbezeichnung“ verstanden werden. Diese Notizen dienen lediglich dazu, die Reihenfolge dieser Beschwörungen zu verdeutlichen, wobei die Anfangszeile von § 9 als Ausgangspunkt der Zählung genommen wurde. So läßt sich auch der etwas saloppe Gebrauch von *nishu* und *pirsu* mit gleicher Bedeutung erklären.

⁷⁴Vgl. Schramm, WO 10, 123.

§ 21: auch in der Serie Udug-ḫul, Tf. VII (CT 16, 25 f. und Duplikate; mit dem wohl mB Vorläufer bei Geller, FUH S. 78 ff., Z. 841–855.).

Kapitel 2

Standard-Text und Übersetzung

2.1 Beschwörung 1

2.1.1 Standard-Text

- 1 [én u₄ nu-du₁₀]-ta kalam-ma-ta ba-^l[ra]-è
 2 ùḡ kalam-ma an-ta ki-ta lù-lù
 3 [u]₄-mu la *ta-a-bu ana ma-a-ti ú-ša-am-ma*
 4 *ni-iš māti(KUR) e-liš u šap-liš id-luḥ*
 5 ^dLugal-nam-EN-na dugud-da kur-ra
 6 la-ba-an-ḡar u₄-šú-uš-ta ḡar-ḡar-ra
 7 *be-en-nu mi-iq-tu šá ana ma-a-ti*
 8 *la i-nu-uh-ḫu da-um-ma-tú i-šak-ka-nu*
 9 ^dalad udug maškim gal-gal-la nam-lú-u₁₈-lu
 10 síla-daḡal-la al-bú-bú-dè-ne
 11 *še-e-du ú-tuk-ku ra-bi-ṣu ráb-bu-ti šá ana ni-ši*
 12 *ina re-ba-a-ti it-ta-na-áš-rab-bi-ṭu*
 13 u₄ ḫuš u₄ gal an-eden-na gaba-bi
 14 nu-gi₄-gi₄ a-ga-bi-šè nu-un-bar-ra
 15 *u₄-ḫuš-gal-lu u₄-mu ra-bu-u šá ina še-rì i-rat-su*
 16 *la ut-tar-ru ana ár-ki-šú la ip-pal-la-su*
 17 ^dU-gur nam-uru₁₆-na e-sír ùḡ de₅-de₅-ga
 18 tur maḥ-gin₇ a-ga-bi-šè nu-da₁₃-da₁₃
 19 ^dĒr-ra ra-ba-a šá ina su-qt ni-ši ú-šam-qa-tú
 20 *še-eh-^l[ra][?] ra-ba-a ana ar-ki-šú la iz-zi-bu*
 21 ^dmaškim-GI₆-lú-ḫar-ra-an é-a mu-un-ḫu-luḫ-e-dè
 22 é-[g]i₄-a tur-ra é-šà-ga nu-da_[13-d]a₁₃
 23 *ḫal-lu-lu-ú-a šá ina bīti(É) ú-gal-la-^l[tu]*
 24 *kal-la-tú* AD(ies: *še-*)-*eh-ḫ[e]r-ti ina ur-šú-šú la ú-sa-^l[at]-^l[u]*
 25 aš-ḡar aš-ru é gig-ta gi₄-gi₄-b[a] ùḡ kur daḡal-la dab-dab-bé
 26 *di-’u-u š[u]r-pu-u šá bīta(É) mar-ši-iš i-šab-bi-ṭu nišī(^lUN)-MEŠ*
māti(KUR) rapašti(DAGAL-ti) i-kam-mu-u
 27 [...] x x TA UD NA₄ AMA [í]b-gig ḫáš-gig GU-^l[ŠE][?]-gin₇ ^l[é][?] šà-ga bar-ra niḡin-e
 28 [...] x x x x [...] x x x x x x [...]
 29 [...] x [...]
 30 [x x] x šub-ba bàd ^l[gul]-[...]
 31 [x (x) -t]i[?] ú-šam-qa-tú ^l[du]^l-r[a ...]
 32 pu-^l[luḫ]-^l[tú] ^l[ra]-[...]
 33 ^l[u₄] su aš[?]-ḡar sàg-ge-da gag-šub-ba ^l[šà]-g[ig lipiṣ-gig]
 34 ùḡ šu-šè ḡar-ra-bi šar-š[ar- ...]
 35 u₄-mu mu-ḫa-am-miṭ zu-um-ri da-i-ku
 36 *ḫa-ra-su mu-ru-uṣ lib-bi ki-is lib-bi*
 37 *šá nišī(UN-MEŠ) ana qa-ti-šú ú-mal-lu-u i-ṭar-ra-du*

2.1.2 Übersetzung

(sumerisch)

¹[Beschwörung]. An [einem ungunen Tag] kam er im Lande hervor, ²die Bevölkerung des Landes oben (und) unten beunruhigend,

⁵⁻⁶Lugal-nam-EN-na, der schwere, kam im Lande nicht zur Ruhe, (es) in Finsternis versetzend;

⁹⁻¹⁰alad, udug (und) maškim, die riesigen, jagen die Menschen auf dem Platz umher,

¹³⁻¹⁴ein schrecklicher Sturm, ein großer Sturm, der in der Steppe nicht abgewendet wird, der nicht nach hinten weggeht;

¹⁷der machtvolle Ugur, der (auf) der Straße die Leute fällende, ¹⁸läßt klein wie groß hinter sich nicht übrig;

²¹Máškim-GI₆-lú-ḫar-ra-an verbreitet im Hause Schrecken, ²²läßt die junge Braut nicht im Schlafgemach übrig;

²⁵wenn aš-ḡar-Krankheit (und) aš-ru-Krankheit das Haus schlimm(?) durchfegen, die Bevölkerung des weiten Landes bindend,

²⁷[...] Krankheit der Hüfte, Krankheit des Unterleibes, wie ... am Haus innen und außen umherschweifend, ³⁰[...] zu Fall bringend(?), die Mauer zerstörend(?) [...];

³³wenn der den Körper mit aš-ḡar-Krankheit schlagende Sturm, gag-šub-ba-Krankheit, Krankheit des Herzens (und) [Krankheit des Leibes] ³⁴die Bevölkerung ausliefern, vertreiben(?) [...];

(akkadisch)

³Der ungunete Sturm kam gegen das Land auf, ⁴die Bevölkerung des Landes beunruhigte er oben und unten;

⁷die Epilepsie, die Fallsucht, die dem Lande gegenüber ⁸nicht zur Ruhe kommt, die Finsternis bewirkt;

¹¹⁻¹²šēdu, utukku (und) rābišu, die riesigen, die gegen die Leute auf den Plätzen umherjagen;

¹⁵⁻¹⁶der ganz schreckliche Sturm, der große Sturm, der in der Steppe nicht abgewendet wird, der nicht hinter sich blickt;

¹⁹der(?) 'große Erra', der auf der Straße die Leute fällt, ²⁰klein (und) groß hinter sich nicht übrig läßt;

²³ḫallulū'a, die im Hause Schrecken verbreitet, ²⁴die junge Braut in ihrem(?) Schlafgemach nicht übrig läßt;

²⁶Kopfkrankheit, Fieberhitze, die das Haus schlimm durchfegt, die Bevölkerung des weiten Landes bindet;

²⁸⁻²⁹ (Spuren)

³¹[...] zu Fall bringt, die Mauer [...];

³²Furcht [...];

³⁵der Sturm, der den Körper versengt, der tödliche, ³⁶ḫarāsu-Krankheit, Krankheit des Herzens, 'Bindung' des Leibes, ³⁷die ihm die Menschen ausliefert (und) zutreibt;

- 38 ^[d][d]im₁₀-me ^ddim₁₀-me-a ^d[dim₁₀]-me-LAGAB
39 [i]ri kalam-ma-ta ku₁₀-ku₁₀ ġar-ra
40 [la-maš-t]u₄ la-ba-šu aḥ-ḥa-zu
41 šá ina āli(URU) ù māti(KUR) e-tu-tu i-šak-ka-nu
42 [ù]ġ iri im-ma-an-šeġ₆-[ġe₂₆]-dè-ne sa₅-ga
43 gù-[mur]-mur-[ra] x [...] x-la-bi ġig-ga-e-ne
44 n[i-ši d]a-[ad]-mi ú-šar-ra-pu ina qid-da-a-ti
45 u uš-šá-a-ti zu- [...] KU]R-KUR ú-šam-ra-š[u]
46 ur-s[aġ ^dEn-ki-k]e₄ ur-gin₇ ne-ne-àm ġéštu-ga-a-ni igi zi i[n-...]]
47 qar-r[a-du ^dÉ-a ki-am šu-nu-ti ú-zu-un-['šú]-[nu] ['ki]-[niš] ['ip]-[pa]-[lis-ma]
48 nam-lú-[ùlu] á-nir-ra-bi e-ne šà-bi-ta ba-an-[...]]
49 ni-ši šá e-mu-qa-a-šu e-tel-la ina lib-bi-šu uš-RI-[...]]
50 ^{lú}mu₇-[mu₇] x x ig[i] ba-[ni]-in-du₈-àm arḥuš ba-an-tu[ku (...)]
51 [...] -[ú] [?]i-mur-ma re-e-ma i-ra-á[š-ši]
52 kuš-gu₄-[gal-la ... -d]é-e ġéštu-ga-a-ni mu-un-na-an-š[úm]
53 MIN(=kušgugalû) šá ina zu-m[ur ...] ['ú]-zu-un šu-a-te i-nam-din-[ma²]
54 kuš-gu₄-gal-[la ...] gù ba-an-dé-e u₁₈-lu-gin₇ ħé-en-d[ul]
55 MIN-ú(=kušgugalû) ina [...] šu-us-si-ma ki-ma a-le-e lik-tùm-[šu]
56 kuš-gu₄-gal-l[a² ...] ħ[ul]-ġál ħé-en-da-ab-[x]
57 MIN-ú(=kušgugalû) ina [...] le]m-nu li-ir-du-[ud]
58 [ḥul]-ġál[l x x K]ÁR-r[a] éri[m-m]a ħé-en-da-ab-šar-r[a]
59 [lemna ...] a-a-b[a] liṭ-ru-[ud]
60 [...] -z]i²-ir-zi-ir níġ-sig₅-ga ħé-en-ġá-[ġá]
61 [...] li-pa-a]s²-s[i]s dum-qa liš-k[u-un]
62 [...] x x x [daġal]-la šà-bi ħé-en-x-[x]
63 [...] x x [m]i šu x [DU] [?]ma ka-bat-t[a-š]u [liš] [?]-[...]]
64 [...] ħ[ul]-ġál[l]-e ħu-lu[ḥ]-ḥa(-)[...]]
65 [...] l]em-nu a-na [gulluti[?] ...]
66 é-a mu-un-gal-e é-a mu-un-[...]]
67 šá ina bīti(É) ra-bu-u ina bīti(É) x x [...]]
68 é-u₆-nir mu-un-gal-e Eridu^{ki}-ga [...]]
69 šá ina É-MIN ra-bu-u ina Eri-du₁₀ [...]]
70 é-u₆-nir ħi-li d[u₈]²-[a]²-ni Eridu^{ki}-[ga] ù-t[u-da]
71 [šá] [ina] [É]-[MIN ...]
72 [abgal] x [...] Eridu^k]ⁱ-[ga]-ke₄ [...]]
73 [ap]-[k]al-lu a-ši-pu šá [E]ri-[du₁₀]
74 tu₆ nam-ti-la en gal ^dEn-ki-g[a]-ke₄
75 šī-pat ba-la-ṭi šá bēli(EN) rabē(GAL-e) ^dÉ-a
76 GIDIM(lies: udug) ḥul a-lá ḥul bar-šè ħé-em-ta-gu[b-b]a²
77 GIDIM(lies: šédu) sig₅-ga ^dlamma sig₅-ga ħé-en-<da->su₈-su₈-ge-eš
78 ka-inim-ma kuš-gu₄-gal-la-ke₄
79 arkī(EGIR)-šú én ^{urudu}(níġ)-kalag-ga ḥur-saġ-ta dù-a

(sumerisch)

^{38–39} die in Stadt und Land Finsternis bewirkenden dim₁₀-me, dim₁₀-me-a (und) dim₁₀-me-LAGAB:

⁴² Sie lassen die Bevölkerung der Städte brennen, durch Betrübnis (und) ⁴³ Jammer(?) ihr [...] krank machend.

⁴⁶ Als der Held [Enki] (es) also hörte(?), [richtete] er den zuverlässigen Blick auf sie(?), ⁴⁸ das Seufzen(?) der Menschheit [...] er in seinem(?) Herzen, ⁵⁰ der Beschwörungspriester [...] erblickte sie, bekam Erbarmen [...].

⁵² Das ‘Großbrindfell’ [...] ruft(?): er schenkte ihm Gehör; ⁵⁴ das ‘Großbrindfell’ [...] ruft: wie ein ulu-Dämon soll es überwältigen!

⁵⁶ Das ‘Großbrindfell’ [...] soll den Bösen [...]! ⁵⁸ Den Bösen, [...], den Schädiger(?), den Feind soll es vertreiben!

⁶⁰ [...] soll(?) es] austilgen, das Gute soll es bewirken! ⁶² [...] das weite, sein Herz soll [...]! ⁶⁴ [...] der Böse, erschreckt [...].

⁶⁶ Im Tempel läßt er ihn groß werden, im Tempel [...], ⁶⁸ (im) É-u₆-nir läßt er ihn groß werden, in Eridu [...], ⁷⁰ wenn er É-u₆-nir mit Wonne schmückt, der in Eridu Geborene, ⁷² [der Weise, ...] von [Eridu ...].

⁷⁴ Die Beschwörung des Lebens, (die Beschwörung) des großen Herrn Enki ⁷⁶ soll den bösen udug (und) den bösen a-lá zur Seite treten lassen! ⁷⁷ Der gute udug (und) die gute lamma sollen (bei ihm) stehen!

Unterschrift: ⁷⁸ Wortlaut (der Beschwörung) des ‘Großbrindfells’.

Fangzeile: ⁷⁹ Danach: Beschwörung. Die im Gebirge gefertigte Kupferpauke.

(akkadisch)

⁴⁰ [lamaš]tu, labāšu, aḥḥāzu, ⁴¹ die in Stadt und Land Finsternis bewirken:

⁴⁴ Die Bevölkerung der Ortschaften lassen sie brennen, durch Gebeugtheit ⁴⁵ und Betrübnis [...] Länder machen sie krank.

⁴⁷ Der Held Ea blick[te] also sie, ihr Gemüt, zuverlässig an, ⁴⁹ die Bevölkerung [...] er, dessen Kräfte heldenhaft sind, in seinem Herzen, ⁵¹ [...] erblickte er und bekam Erbarmen.

⁵³ Das ‘Großbrindfell’, das am Körper(?) [...], diesem schenkt er Gehör; ⁵⁵ das ‘Großbrindfell’ lasse in/mit [...] laut rufen: wie ein alû-Dämon soll es [ihn] überwältigen!

⁵⁷ Das ‘Großbrindfell’ soll in/mit [...] den Bösen verfolgen! ⁵⁹ [Den Bösen, ...], den Feind soll es vertreiben!

⁶¹ [...] soll(?) es] austilgen, das Gute soll es bewirken! ⁶³ [...] ... sein Gemüt soll [...]! ⁶⁵ [...] den Bösen zu erschrecken [...].

⁶⁷ Der im Tempel groß ist, im Tempel [...], ⁶⁹ der im É-u₆-nir groß ist, in Eridu [...], ⁷¹ der im É-u₆-nir [...], ⁷³ der Weise, der Beschwörungspriester von Eridu!

⁷⁵ Die Beschwörung des Lebens, die (Beschwörung) des großen Herrn Ea, (Z. 76–77 ohne akkadische Übersetzung)

2.2 Beschwörung 2

2.2.1 Standard-Text

- 1 é^{urudu} níg̃)-kalag-ga ħur-saḡ-ta dū-a
(Lücke)
- 1' [dNi]n-á-gal [...]
- 2' ^dMIN [...]
- 3' šu kù-ga-a-ni-ta mu-ni-in-saḡ x [...]
- 4' a-na qa-t[i]-šu [...]
- 5' gir₄ udun sikil-la [...]-ra mu-n[i[?]- ...]
- 6' ana ki-i-ri u ú-tu-[nī] el-lu[?] [...]
- 7' níḡ-nam níḡ-ḡál-la ùḡ šár-ra [...] x
- 8' mim-ma šum-šu meš-re-e kiš-šat ni-ši-šú
- 9' ^dGibil₆ za-gìn-na ḡeš-nu₁₁ g[al
- 10' ^dMIN el-lu nu-^[ú]-^[ru] ra-bu-ú š[á ^dA]-nim
- 11' ^{urudu}níg̃-kalag-ga im-dū-a [...] x
- 12' MIN-ú pi-tiq e-ri-i [...]
- 13' ^{urudu}níg̃-kalag-ga še-e[r-zi[?] ...]
- 14' MIN-ú [...]
- 15' x [x á]-kúš-ù zi ù[ḡ[?] ...]
- 16' [x (x)] ma-na-ħa-ti-šú na-piš-tu x [...]
- 17' [... ma]ħ gal-la kíḡ galam-ma x [...]
- 18' [... -r]i ši-riš ra-biš a-na ši-p[ir]
- 19' [ni-kil]-ti in-né-ep-pu-u[š]
- 20' [^dAra su]kka_l maḡ nun gal ^dEn-ki-ke₄
- 21' [^dUs-m]u šukkallu(^[SUKKAL]) ši-ru šá ru-bé-e rabê(GAL-e) ^dÉ-a
- 22' [... k]ù-ga èš maḡ im-mì-in-duḡ-duḡ
- 23' [...] x el-li bīti(É) ši-ri ú-za-in-šú
- 24' [... su d]iḡir-re-e-ne-ke₄ túm-ma
- 25' [ana tub-b]a-a-ti šir ilī(DINGIR-MEŠ) ú-šá-lik-šú
- 26' [...](-)x-ma ^dEn-ki-ga-ke₄
- 27' [...](-)x-a-ti šá ^dÉ-a
- 28' [^dAsal-I]ú-ħi nam-šub ba-an-šúm
- 29' [^dAMAR-UT]U šip-tu₄ id-di
- 30' [nam-šub] abzu-a u-me-ni-šúm
- 31' [ši-pat a]p-si-i i-di-ma
- 32' [nam-šub] Eridu^{ki}-ga u-me-ni-šúm
- 33' [ši-pat] Eri-du₁₀ i-di-ma
- 34' [^{urudu}níg̃-kalag-g]a ur-saḡ an-na-ke₄
- 35' [z]a-pa-áḡ [me]-lám-a-ni udug ur₄-ur₄-re
- 36' [MIN-ú qar-rad] [^d][A]-nim šá ina ri-gim me-lam-me-šú
- 37' [ú]-[tuk-ku] [i]-ár-ra-ru

2.2.2 Übersetzung

(*sumerisch*)

(*akkadisch*)

¹Beschwörung. Die im Gebirge gefertigte Kupferpauke.

(*Lücke*)

^{1'}Ninagal [...], ^{3'}in(?) seine reinen Hände übergab er [...], ^{5'}in den reinen Ofen, den Schmelzofen, [...] ... [...], ^{7'}alles Erdenkliche, der Reichtum der gesamten Bevölkerung [...];

^{9'}Gibil, der reine, das große Licht des [An], ^{11'}die Kupferpauke, das Gebilde [...], ^{13'}die Kupferpauke ... [...]; ^{15'}... Mühe, das Leben [der?] Bevölkerung(?) [...]; ^{17'}[...] erhaben (und) großartig, das vollkommene Werk [...].

^{20'}[Ara], der erhabene Wesir des großen Fürsten Enki, ^{22'}[...] das reine, das erhabene Heiligtum schmückte er, ^{24'}[... die zum Erfreuen] der Götter geeignete (sc. Kupferpauke).

^{26'}[...] ... des Enki ^{28'}rezitierte [Asall]uhi die Beschwörung:

^{30'}Nachdem du [die Beschwörung] der Grundwassertiefe rezitiert hast, ^{32'}nachdem du die [Beschwörung] von Eridu rezitiert hast,

^{34'}(dann soll) [die Kupferpau]ke, der Held des An, ^{35'}deren Dröhnen und Schreckensglanz den udug erzittern läßt, ^{38'}[...] der udug verjagt wird,

^{2'}Ninagal [...], ^{4'}in seine [reinen] Hände [...], ^{6'}in den (reinen) Ofen, (und) den reinen Schmelzofen [...], ^{8'}alles Erdenkliche, der Reichtum seiner gesamten Bevölkerung;

^{10'}Gibil, der reine, das große Licht des [A]nu, ^{12'}die Kupferpauke, das Gebilde aus Kupfer [...], ^{14'}die Kupferpauke [...]; ^{16'}[...] seine Mühen, das Leben [...]; ^{18'-19'}[...] erhaben (und) großartig wird sie (sc. die Kupferpauke?) zu einem [kunstvoll]en Werk gestaltet.

^{21'}[Usm]u, der erhabene Wesir des großen Fürsten Ea, ^{23'}[...] des reinen, des erhabenen Heiligtums schmückte er damit, ^{25'}zum [Erfreuen] der Götter machte er sie (sc. die Kupferpauke) geeignet.

^{27'}[...] ... des Ea ^{29'}rezitierte [Mardu]k die Beschwörung:

^{31'}[Die Beschwörung] der Grundwassertiefe rezitiere! ^{33'}[Die Beschwörung] von Eridu rezitiere!

^{36'}(Dann soll) [die Kupferpauke, der Held] des Anu, durch deren dröhnenden Schreckensglanz ^{37'}der *utukku* ins Zittern gerät,

^{38'} [...] der *šedu* verjagt wird,

^{40'} [den bösen *udug*, den bösen *a-lá*, den bösen *gid]im*, den bösen *gal₅-lá*, [den bösen Gott, den bösen *mašk]i[m]*, ^{42'} [dim₉-me, dim₉-me-a, dim₉-me]-LAGAB, ^{44'} [...] ... [...]

^{39'} [...] der *šēdu* verjagt wird,

^{41'} [den bösen *utukku*, den bösen *alû*], den bösen *eṭemmu*, den [bösen] *gallû*, [den bösen Gott, den bösen *rābišu*], ^{43'} *lamaštu*, [*labāšu*, *aḥḥāzu* ...]

(Fortsetzung abgebrochen)

2.3 Beschwörung 3

2.3.1 Standard-Text

- 1 éⁿ á-sàg ḥul-ḡál a-má-uru₅-gin₇ zi-ga
 2 a-sak-ku lem-nu [ki]-ma a-bu-bi te-bi-ma
 3 [n]í-gal mu₄-mu₄ kur daḡal-la sa₅-a
 4 nam-ri-ir-ri la-biš eršetu(KI-tú) rapaštu(DAGAL-tú) ma-la
 5 [me-l]ám dul-la ní-ḥuš ri-[a]
 6 me-lam-me ka-[ti]m ra-šub-ba-tu₄ ra-me
 7 [e-s]ír-ra ḡen e-sír-ra šú-šú
 8 sūqu(SILA) it-ta-na-[a]l-lak ina [su]-[le]-[e] it-ta-na-[at]-bak
 9 [á[?]]ú gub-ba lú igi nu-un-bar-ra
 10 i-di amēli(LÚ) iz-za-[az]-zu mam-ma ul ip-p[a]-[la]-as-su
 11 [á[?]]ú [t]uš-a lú-na-m[e] nu-un-zu-a
 12 i-di amēli(LÚ) uš-š[a]b-ma mam-ma ul x [...]-su
 13 [... ku₄-ra-n]i-t[a] ḡiš[ki]m-bi nu-[zu]
 14 ana bīti(É) ina e-[re-b]i-šú it-ta-šú [ul] ú-[t]a-ad-du
 15 [é]-[ta] [è]-[a]-[ni-t]a ḡéštu nu-u[n-ḡ]á-[ḡá]
 16 iš-tu bi-ti ina a-še-šú ul iḥ-ḥa-a[s-s]a-as
 17 a-ḡi₆-a-gin₇ zi-zi a-ḡi₆-a-gin₇ [ḡ]á-ḡá
 18 ki-ma a-gi-i in-na-as-saḥ ki-ma a-gi-i iš-šak-kan
 19 ^{im}dal-ḥa-mun-gin₇ dib-dib-bé-da-a-ni-ta igi-a-ni-šè lú-na-me nu-g[u]b-bu
 20 ki-ma a-šam-šu-ti ina ba-'i-i-šú ana pa-ni-šú ma-am-ma ul iz-za-zi
 21 gaba-bi nu-un-gi₄-gi₄ mud muru₉-gin₇ im-mi-in-šèḡ-[šèḡ]
 22 i-rat-su ul ú-ta-ár da-mi ki-ma im-ba-ri ú-šá-az-na-[an]
 23 de₅-de₅ máš-anše-ke₄ mi-ni-íb-ḡá-ḡá
 24 mi-qit-ti bu-li iš-ta-nak-ka-a[n]
 25 níḡ-zi-ḡál níḡ-nam mu sa₄-a kalam-ma ḡál-la-a
 26 šik-na-at na-piš-ti ma-la šu-ma na-ba-a ina ma-a-ti ba-šá-a
 27 ^dUtu è-ta ^dUtu šú-a-šè šu-a-ni-šè ba-ab-sa₅ nam-en-na-bi ba-an-ak-eš
 28 iš-tu ši-it ^dŠamši(UTU-ši) ana e-reb ^dŠamši(UTU-ši) ana qa-ti-šú
ú-mál-lu-ú e-bel-ši-na-a-tú
- 29 šul diḡir nu-tuku-ra gaba-bi im-ma-[an]-ri-eš
 30 eṭ-lu la bēl(EN) ilī(DINGIR-ME[š ...] x
 31 lú-u₁₈-lu-bi ba-an-dab dimma lú ba-an-sùḥ
 32 a-me-lu šu-a-tú ik-mi-ma ḥè-[en]-šú i-te-ši
 33 saḡ-bi mu-un-sàg ugu-bi mu-un-KAD₅
 34 qa-q-qaḏ-su im-ḥaš-ma muḥ-ḥa-[šu ...] x
 35 igi-bi mu-un-sàg igi-bi ba-ni-in-nú
 36 pa-ni-šú im-[ḥaš]-ma i-[ni-šú uš-n]i-il

2.3.2 Übersetzung

(*sumerisch*)

¹Beschwörung. Der böse á-sàg, der wie die Flut gestiegene, ³mit furchtbarem Glanz bekleidet, der die weite Unterwelt erfüllende, ⁵der mit Schreckensglanz bedeckte, mit furchterregendem Aussehen angetane,

⁷auf der Straße gehend, auf der Straße überwältigend, ⁹den [an der Seite(?)] des Menschen stehenden sieht niemand, ¹¹den [an der Seite(?)] des Menschen sitzenden erkennt niemand, ¹³bei seinem [Eintreten in ein Haus] wird sein Merkmal nicht erkannt, ¹⁵bei [seinem] Herausgehen aus einem Haus wird er nicht bemerkt.

¹⁷Wie eine Flut reißt er heraus, wie eine Flut setzt er nieder. ¹⁹Wenn er wie ein Staubsturm vorüberzieht, kann niemand vor ihm standhalten. ²¹Er wendet sich nicht um, Blut läßt er wie eine Wetterwolke(?) regnen.

²³Den Verfall des Viehs bewirkt er, ²⁵die Lebewesen, alle, die mit einem Namen benannt sind, die im Lande existieren, ²⁷wurden ihm von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang ausgeliefert, er übte seine Herrschaft über sie aus.

²⁹Dem glücklosen Mann traten sie feindlich entgegen. ³¹Diesen Menschen band er, den Verstand des Menschen verwirrte er, ³³sein Haupt schlug er, seinen Schädel fesselte(?) er, ³⁵sein Gesicht schlug er, seine Augen ließ er ihn zu Boden richten,

(*akkadisch*)

²Der böse *asakku* ist wie die Flut gestiegen, ⁴mit furchtbarem Glanz ist er bekleidet, die weite Unterwelt erfüllt er; ⁶mit Schreckensglanz ist er bedeckt, mit furchterregendem Aussehen ist er angetan.

⁸Auf der Straße geht er einher, auf dem Weg strömt er überwältigend dahin. ¹⁰An die Seite des Menschen tritt er(?), niemand kann ihn sehen; ¹²an die Seite des Menschen setzt er sich, niemand [kann] ihn [sehen(?)]. ¹⁴Wenn er in ein Haus eintritt, wird sein Merkmal nicht erkannt, ¹⁶wenn er aus einem Haus herausgeht, wird er nicht bemerkt.

¹⁸Wie eine Flut wird er herausgerissen, wie eine Flut wird er niedergesetzt. ²⁰Wie wenn ein Staubsturm vorüberzieht, hält vor ihm niemand stand. ²²Er wendet sich nicht um, Blut läßt er wie eine Wetterwolke(?) regnen.

²⁴Den Verfall des Viehs bewirkt er immer wieder, ²⁶die Lebewesen, alle, die mit einem Namen benannt sind, die im Lande existieren, ²⁸lieferte man ihm von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang aus, er herrscht über sie.

³⁰Dem glücklosen Mann [...]. ³²Diesen Menschen band er, seinen Verstand verwirrte er, ³⁴sein Haupt schlug er, seinen Schädel [... er], ³⁶sein Gesicht schlug er: seine Augen richtete er (sc. der Kranke) zu Boden;

- 37 á-šu-ġiri-bi tu-ra ħul [ba]-an-ġar
 38 *ina meš-re-e-ti-šú mur-šu [lem-nu (iš-)šá-ki]n*
 39 la-ra-aḥ gig-ga su-a-n[i-t]a kéš-[da]
 40 *pu-uš-qu x x [. . .] it-t[i² . . .](-)x-[kis][?]*
 41 ^dAsal-lú-ḥi i[gi :] níġ [ġál]-[e] : ġen-na [dum]u-ġu₁₀
 42 šaḥ-tur-ra [š]u u-me-ti
 43 MIN-a(=šaḥturrâ) [liqēma]
 44 saġ lú-tu-ra-ke₄ [. . . u]-m[e-n]i-niġin
 45 *qaq-qad mar-ši [. . .]*
 46 lipiš-bi u-me-[ni]-bu
 47 *lib-ba-šú ú-su-u[h-ma]*
 48 lú-tu-ra saġ šà-ga-na [ù]-m[u-e²-š]i²-in-[ġar]
 49 *ša mar-ši ina r[e-eš libbīšu šukunma(?)]*
 50 mud-bi da ġeš-nú-da-na-k[e₄ . . .]
 51 *da-mi-šu i-da-at er-š[i-šu . . .] x [x]*
 52 šaḥ-tur-ra á-úr ne-n[e u]-me-ni-ri-ri
 53 MIN-a(=šaḥturrâ) a-na meš-re-ti-š[ú] pur-ri-is-ma
 54 ugu lú-tu-ra-ke₄ [. . .]
 55 *el mar-ši mu-uš-ši-ma*
 56 lú-u₁₈-lu-bi a-ġúb-ba abzu kug-ga
 57 u-me-ni-sikil u-me-ni-dadag
 58 *amēlu(LÚ) šu-a-tu ina MIN-e(= agubbê) el-li šá ap-si-[i]*
 59 *ul-lil-šu ub-bi-ib-šu-ma*
 60 níġ-na gi-izi-lá u-me-ni-è
 61 MIN(= nignakka) MIN-a(= gizillâ) šu-bi-i'-šu-ma
 62 ninda ne-mur-ra imin a-rá min-àm ká AŠ-A-AN u-me-ni-sàg-sàg
 63 *a-kal tu-um-ri se-bet a-di ši-n[a ina]*
 64 *bābi(𐎠𐎢) ka-mi-i i-ta-as-suk-ma*
 65 šaḥ-tur-ra ki-bi-in-ġar-ra-bi-šè u-me-ni-šúm
 66 MIN-a(= šaḥturrâ) a-na pu-ḥi-šu i-din-ma
 67 uzu uzu-bi-šè mud mud-bi-šè u-me-ni-šúm
 68 šu ḥa-ba-ab-te-ġe₂₆
 69 [šī]-ra ki-ma ši-ri-šú da-ma ki-ma da-me-šú i-din-ma lil-qu-u
 70 lipiš saġ šà-ga-na-ke₄ u-me-ni-ġar
 71 šà-ga-ġin₇ u-me-ni-šúm šu ḥa-ba-ab-te-ġe₂₆
 72 *lib-ba šá ina rēš(SAG) lib-bi-šú taš-ku-nu*
 73 *ki-ma libbī(ŠÀ)-šú i-din-ma lil-qu-ú*
 74 [. . .] [ħul]-ġál su-ni-ta ġál-la
 75 [. . . lemnu š]á ina zu-um-ri-šú ba-šú-u
 76 la-ra-aḥ [x] x [su-n]i-ta kéš-da
 77 [. . .]-nu [šá] ina z[u-u]m-ri-šú ir-rak-su

(sumerisch)

³⁷ seine Glieder versah er mit böser Krankheit: ³⁹ die schlimme Not ist an seinen Körper geheftet.

⁴¹ Asalluḫi erblickte ... ; was ich ... ; gehe, mein Sohn!

⁴² Wenn du ein Ferkel genommen hast, ⁴⁴ das Haupt des Kranken [...] umgeben hast, ⁴⁶ sein (sc. des Ferkels) Herz herausgerissen hast, ⁴⁸ (es) auf des Kranken obere Bauchgegend gelegt hast, ⁵⁰ sein Blut an der Seite seines Bettes [...], ⁵² des Ferkels Gliedmaßen auf diesen (sc. den Kranken) aufgelegt(?) hast, ⁵⁴ auf den Kranken [...];

⁵⁶ wenn du diesen Menschen mit dem reinen Weihwassergefäß der Grundwassertiefe ⁵⁷ gereinigt hast, purifiziert hast, ⁶⁰ Räucherbecken (und) Fackel geschwenkt hast, ⁶² zweimal sieben Holzkohlenbrote an das äußere Tor hingelegt hast;

⁶⁵ wenn du das Ferkel als Substitut für ihn hingegeben hast, ⁶⁷⁻⁶⁸ das Fleisch für sein Fleisch, das Blut für sein Blut hingegeben hast, soll er (sc. der Dämon) es annehmen!

⁷⁰ Wenn du das Herz auf seine obere Bauchgegend gelegt hast, ⁷¹ es als (sein) Herz hingegeben hast, soll er es annehmen!

⁷⁴ Der böse [...], der in seinem Körper vorhanden ist, ⁷⁶ die seinem Körper anhaftende [...] Bedrängnis:

(akkadisch)

³⁸ auf seine Glieder [wurde(?) böse] Krankheit [gelegt]: ⁴⁰ [...] Not [ist] mit [...] ver]bunden(?).

(Z. 41 ohne akkadische Übersetzung)

⁴³ Ein Ferkel [nimm], ⁴⁵ das Haupt des Kranken [...]! ⁴⁷ Das Herz (des Ferkels) reiße heraus [und] ⁴⁹ [lege] es auf des Kranken obere [Bauchgegend]! ⁵¹ Sein Blut [...] die Seiten seines Bettes! ⁵³ Das Ferkel zerteile in seine Gliedmaßen, ⁵⁵ über den Kranken breite es hin!

⁵⁸⁻⁵⁹ Diesen Menschen reinige (und) purifiziere mit dem reinen Weihwassergefäß der Grundwassertiefe! ⁶¹ Räucherbecken (und) Fackel schwenke (vor) ihm! ⁶³⁻⁶⁴ Zweimal sieben Holzkohlenbrote lege flach an das äußere Tor!

⁶⁶ Das Ferkel gib als Substitut für ihn, ⁶⁹ gib das Fleisch für sein Fleisch, das Blut für sein Blut: sie (sc. die Dämonen) sollen es annehmen!

⁷² Das Herz, das du auf seine obere Bauchgegend legtest, ⁷³ gib als sein Herz hin: sie sollen es annehmen!

⁷⁵ Der böse [...], der in seinem Körper vorhanden ist, ⁷⁷ die starke Bedrängnis, die seinem Körper anhaftet:

- 78** š[aḥ-tur-ra] ki-bi-in-[ḡa]r-ra-bi ḥé-a
79 [MIN]-[ú] (= šaḥturra) lu-ú pu-ḥu-[šu]
80 š[aḥ-tur-r]a níḡ-saḡ-íl-la-bi ḥé-[a]
81 M[IN]-[ú] lu-ú di-na-nu-[šu]
82 udug ḥul a-lá ḥul bar-šè ḥé-em-ta-g[ub]
83 [utukku lemnu alâ lemnu ana a-ḥa-a]-ti li-iz-z[iz]
84 šédu sig₅-ga ^dlamma sig₅-ga ḥé-en-da-su₈-su₈-[ge]-eš
85 [šēd dumqi lamassi dumqi idāšu lū ka-a]-[a]-an
86 ka-inim-ma šaḥ-tur-ra-k[a]m

(sumerisch)

⁷⁸das Ferkel sei das Substitut für ihn, ⁸⁰das Ferkel sei der Ersatz für ihn!

⁸²(Dann) soll der böse udug, der böse a-lá zur Seite treten! ⁸⁴Der gute šedu (und) die gute lamma sollen bei ihm stehen!

Unterschrift: ⁸⁶Wortlaut (der Beschwörung) des Ferkels.

(akkadisch)

⁷⁹das Ferkel sei das Substitut für ihn, ⁸¹das Ferkel sei der Ersatz für [ihn]!

⁸³[Der böse *utukku*, der böse *alû*] soll [zur Sei]te treten! ⁸⁵[Der gute *šēdu* (und) die gute *lamassu* sei] ständig [an seiner Seite]!

2.4 Beschwörung 4

2.4.1 Standard-Text

- 1 é·n á-sàg gig-ga su lú-ka mu-un-ġál
 2 *a-sak-ku mar-šu ina zu-mur amēli(LÚ) it-tab-ši*
 3 lú-u₁₈-lu pap-ḫal-la túg-gin₇ ba-an-dul
 4 *amēla(LÚ) mut-tal-li-ka ki-ma šu-ba-ti ik-ta-tam*
 5 šu-bi ġiri-bi nu-mu-un-ši-in-ġá-ġá
 6 *qa-as-su še-ep-šu ul i-na-áš-ši*
 7 á-šu-ġiri-bi nu-mu-un-da-an-ġi₄-ġi₄
 8 *meš-re-ti-šu [ul] ú-ta-ra*
 9 nun gal ^dEn-ki en ka-inim-ma-ke₄
 10 *ru-bu-u ra-bu-u ^dÉ-a bēl(EN) šipti(ÉN)*
 11 ^dEn-ki-e-ne-šè ^dNin-ki-e-ne-šè
 12 *ana ^dMIN u ^dMIN*
 13 máš-saġ gaba-ri-bi-šè ba-an-šúm
 14 *ú-ri-ši ana mi-ḫir-ti-šú it-ta-din*
 15 abgal-e ġù nam-mi-in-dé
 16 *ana ap-kal-li is-si-ma*
 17 máš níġ-saġ-íl-la nam-lú-u₁₈-lu-ke₄
 18 *ú-ri-šu MIN-ú šá a-me-lu-ti*
 19 máš zi-a-ni-šè ba-an-šúm
 20 *ú-ri-ša ana na-piš-ti-šú it-ta-din*
 21 saġ máš saġ lú-šè ba-an-šúm
 22 *qaq-qad ú-ri-ši ana qaq-qad amēli(LÚ) it-ta-din*
 23 ġú máš ġú lú-šè ba-an-šúm
 24 *ki-šad ú-ri-ši ana ki-šad amēli(LÚ) it-ta-din*
 25 gaba máš gaba lú-šè ba-an-šúm
 26 *ir-ti ú-ri-ši ana ir-ti amēli(LÚ) it-ta-din*
 27 á-zi-da máš á-zi-da lú-šè ba-an-šúm
 28 *i-mit-tú ú-[ri]-[ša] ana [i]-[mi]t-ti amēli(LÚ) i-ta-din*
 29 á-ġùb-bu máš á-ġùb-bu lú-šè ba-an-šúm
 30 *šu-mel ú-ri-ša ana šu-mel amēli(LÚ) i-ta-din*
 31 múd máš múd lú-šè ba-an-šúm
 32 *da-me ú-ri-ša ana da-me amēli(LÚ) i-ta-din*
 33 lipiš máš lipiš lú-šè ba-an-šúm
 34 *lib-bi ú-ri-ši ana lib-bi amēli(LÚ) i-ta-din*
 35 ti-ti máš ti-ti lú-šè ba-an-šúm
 36 *še-li ú-ri-ši ana še-li amēli(LÚ) i-ta-din*
 37 ġú-murgu máš ġú-murgu lú-šè ba-an-šúm
 38 *e-še-en-še-ri ú-ri-ši ana še-en-še-ri amēli(LÚ) i-ta-din*

2.4.2 Übersetzung

(*sumerisch*)

¹Beschwörung. Der schlimme á-sàg ist im Körper des Menschen aufgetreten.

³Den ruhelosen Menschen bedeckte er wie ein Gewand.

⁵Seine Hände (und) seine Füße kann er (sc. der Mensch) nicht heben, ⁷seine Glieder kann er nicht beugen.

⁹Der große Fürst Enki, der Herr der Beschwörungsformel, ¹¹gab den Enki- und Ninki-Gottheiten ¹³einen Ziegenbock als Substitut für ihn, ¹⁵dem Weisen rief er zu: ¹⁷Der Ziegenbock ist der Ersatz für die Menschheit!

¹⁹Den Ziegenbock gab er für sein Leben:

²¹den Kopf des Ziegenbockes gab er für den Kopf des Menschen, ²³den Hals des Ziegenbockes gab er für den Hals des Menschen, ²⁵die Brust des Ziegenbockes gab er für die Brust des Menschen, ²⁷die rechte Seite des Ziegenbockes gab er für die rechte Seite des Menschen, ²⁹die linke Seite des Ziegenbockes gab er für die linke Seite des Menschen,

³¹das Blut des Ziegenbockes gab er für das Blut des Menschen, ³³das Herz des Ziegenbockes gab er für das Herz des Menschen, ³⁵die Rippen des Ziegenbockes gab er für die Rippen des Menschen, ³⁷das Rückgrat des Ziegenbockes gab er für das Rückgrat des Menschen,

(*akkadisch*)

²Der schlimme *asakku* ist im Körper des Menschen aufgetreten.

⁴Den ruhelosen Menschen bedeckte er wie ein Gewand.

⁶Seine Hand und seinen Fuß kann er (sc. der Mensch) nicht heben, ⁸seine Glieder kann er nicht beugen.

¹⁰Der große Fürst Ea, der Herr der Beschwörung, ¹²gab den Enki- und Ninki-Gottheiten ¹⁴einen Ziegenbock als Substitut für ihn, ¹⁶dem Weisen rief er zu: ¹⁸Der Ziegenbock ist der Ersatz für die Menschheit!

²⁰Den Ziegenbock gab er für sein Leben:

²²den Kopf des Ziegenbockes gab er für den Kopf des Menschen, ²⁴den Hals des Ziegenbockes gab er für den Hals des Menschen, ²⁶die Brust des Ziegenbockes gab er für die Brust des Menschen, ²⁸die rechte Seite des Ziegenbockes gab er für die rechte Seite des Menschen, ³⁰die linke Seite des Ziegenbockes gab er für die linke Seite des Menschen,

³²das Blut des Ziegenbockes gab er für das Blut des Menschen, ³⁴das Herz des Ziegenbockes gab er für das Herz des Menschen, ³⁶die Rippen des Ziegenbockes gab er für die Rippen des Menschen, ³⁸das Rückgrat des Ziegenbockes gab er für das Rückgrat des Menschen,

- 39 úr máš úr lú-šè ba-an-šúm
 40 *pe-en ú-ri-ši ana pe-en amēli(LÚ) i-ta-din*
 41 úr-kun máš úr-kun lú-šè ba-an-šúm
 42 *ra-pa-áš-ti ú-ri-ši ana ra-pa-áš-ti amēli(LÚ) i-ta-din*
 43 ġeš-ge-en-ge-na máš ġeš-ge-en-ge-na lú-šè ba-an-šúm
 44 *bi-na-at ú-ri-ši ana bi-na-at amēli(LÚ) i-ta-din*
 45 tu₆-dug₄-ga inim ^dEn-ki-ga-ke₄
 46 [*ina tuduq*]qê([MI]N)-e a-mat ^dÉ-a
 47 mu₇-mu₇ abzu Eridu^{ki}-ga nam-mu-un-da-an-búr-ra
 48 [*šipat apsî u Eridu ai i*]p-pa-ši-i[r]
 49 ka-inim-ma [máš] gaba-ri-ga-ke₄
 50 *arkī(EGIR)-šú én na[m]-tar x x [x (x)]-[gi₄][?]*

³⁹den Schenkel des Ziegenbockes gab er für den Schenkel des Menschen, ⁴¹das Becken des Ziegenbockes gab er für das Becken des Menschen, ⁴³die Gliedmaßen des Ziegenbockes gab er für die Gliedmaßen des Menschen.

⁴⁰den Schenkel des Ziegenbockes gab er für den Schenkel des Menschen, ⁴²das Becken des Ziegenbockes gab er für das Becken des Menschen, ⁴⁴die Gliedmaßen des Ziegenbockes gab er für die Gliedmaßen des Menschen.

(Für Exemplar s, Z. 43 und Z. 44a–h, s. den Kommentar unten S. 206.)

⁴⁵Den Beschwörungsspruch, das Wort Enkis, ⁴⁷die Beschwörung der Grundwassertiefe (und) von Eridu, soll niemand an ihm (sc. dem Menschen) lösen!

⁴⁶[Durch den] Beschwörungsspruch, das Wort Eas, ⁴⁸soll [die Beschwörung der Grundwassertiefe und Eridus nicht] gelöst werden!

Unterschrift: ⁴⁹Wortlaut (der Beschwörung) des Ziegenbocks als Substitut.

Fangzeile: ⁵⁰Danach: Beschwörung. Namtar, [großer udug des Grabes, des Landes ohne] Wiederkehr.

2.5 Beschwörung 5

2.5.1 Standard-Text

- 1 é^dnam-tar [u]dug gal irigal-la kur n[u-g]i₄-gi₄-ke₄
 2 ^dMIN ú-tuk-ku rabû(GAL-u) šá qab-ri e[r-š]e-ti la ta-ri
 3 ^dnam-tar ^{lú}kas₅ diġir-re-e-ne-ke₄
 4 ^dMIN la-si-im ilī(DINGIR-MEŠ)
 5 ^dnam-tar lú pap-ḫal-la ġar-ra a-rá-bi lú-na-me nu-zu
 6 ^dMIN a-me-(lu) mut-tal-lik iš-šá-kín-ma a-lak-ta-šú mam-ma ul i-de
 7 šà lú-tu-ra-ke₄ lú-na-me nu-zu
 8 qé-reb mur-[šī] -šú mam-ma ul i-de
 9 uš₁₁ lú-tu-ra(-)x lú igi nu-un-bar-ra
 10 i-mat mur-š[i-š]ú[?] šá la nap-lu-su
 11 ^dAsal-lú-[ḫi] igi (im)-ma-an-sì : níġ ġá-e : ġen-na dumu-ġu₁₀
 12 mušen an-na-[ke₄][?] tum₁₂ an-n[a-k]e₄
 13 iš-šur šamê(AN-e) si-[mat] šamê(AN-e)
 14 maš-maš máš-šu-ġíd-ġíd ^dEn-ki-ga-ke₄
 15 a-ši-pu ba-ru-u ^dÉ-a
 16 ġeš^šeren ú-š[i]m^{li} an-na-ke₄ ka-bal-bal-e
 17 eri-nu bu-ra-šú šá ^dA-nim at-mu-ka
 18 mušen an-na-ke₄ tum₁₂ šu bar-ra
 19 iš-šur šamê(AN-e) [s]i-ma-tú uš-še-er-ma
 20 tukumbi ig[i] ^dUtu è-šè ì-dal-en
 21 igi ^dUtu šú-a-šè nu-ì-dal-en
 22 šum-ma ana ši-it ^dŠamši(UTU-ši) [i]t-tap-riš
 23 ana pa-an e-reb ^dŠamši(UTU-ši) la i-tap-riš
 24 [šu sa₆]-[ga] di[ġir-ra-na-šè] ḫé-en-ši-in-gi₄-gi₄
 25 [ka-inim-ma tum₁₂^{mušen(?)} šu(?) bar(?)]-ra-ke₄

2.5.2 Übersetzung

(*sumerisch*)

¹Namtar, großer udug des Grabes, des Landes ohne Wiederkehr, ³Namtar, Kurier der Götter, ⁵Namtar, der den Menschen in Not(?) versetzt, dessen Gang niemand kennt –

⁷Das Innere des Kranken kennt niemand, ⁹das Gift des Kranken sieht niemand.

¹¹Asalluḫi erblickte ... ; was ich ... ; gehe, mein Sohn!

¹²Der Vogel des Himmels, die Taube des Himmels, ¹⁴(ist) der Beschwörungspriester, der Seher von Enki! ¹⁶„Zeder (und) Wachholder von An“ ist der Ausspruch!

¹⁸Den Vogel des Himmels, die Taube, lasse frei! ²⁰Wenn du (sie) nach Sonnenaufgang fliegen läßt, ²¹(sie) nicht nach Sonnenuntergang fliegen läßt,

²⁴(dann) soll er (sc. der Kranke) [in] die [gnädigen Hände seines] Gottes zurückkehren!

Unterschrift: ²⁵[Wortlaut (der Beschwörung) der [Freilassung(?) einer Taube(?)].

(*akkadisch*)

²Namtaru, großer *utukku* des Grabes, des Landes ohne Wiederkehr, ⁴namtaru, der Kurier der Götter, ⁶namtaru wurde (dem) ruhelosen Menschen auferlegt, seinen Gang kennt niemand –

⁸das Wesen seiner Krankheit kennt niemand, ¹⁰das Gift seiner Krankheit ist unsichtbar.

(Z. 11 ohne akkad. Übersetzung)

¹³Der Vogel des Himmels, die Taube des Himmels, ¹⁵ist der Beschwörungspriester, der Seher von Ea! ¹⁷„Zeder (und) Wachholder von Anu“ ist dein Ausspruch!

¹⁹Den Vogel des Himmels, die Taube, lasse frei! ²²Wenn sie nach Sonnenaufgang flog, ²³nicht (aber) nach Sonnenuntergang flog,

(Z. 24 ohne akkadische Übersetzung)

2.6 Beschwörung 6

2.6.1 Standard-Text

- 1 [én udu]g hul-ṛǵál l[ú]-ra [š]u du₇
 2 {ú}-tuk-ku lem-nu šá amēla(LÚ) ṛi-[kam-m]u-ú
 3 [a]-[lá] hul-ǵál nim-ǵír-gin₇ mu-un-ǵír-ǵír-re
 4 a-lu-u lem-nu šá ki-ma bîr-qt ít-ta-nab-ri-qu
 5 gidim hul-ǵál lú-ra šu dab-ba
 6 e-ṭém-mu lem-nu šá amēla(LÚ) iḥ-ḥa-zu
 7 gal₅-lá hul-ǵál lú-ra uš₁₁ na₈-na₈
 8 gal-lu-u lem-nu šá amēlu(LÚ) im-tú i-šá-qu-u
 9 e-ne-ne-ne^{lu} kíḡ-gi₄-a hul-a-meš
 10 šú-nu mār(DUMU) šip-ri lem-nu-t[u₄] šú-nu
 11 ^dEn-líl-lá nu-še-ga nam-bi-šè bí-[in]-tar-re-eš
 12 ^d[MIN](= Ellil) la še-ma-a a-na šim-ti i-šim-šú-nu-ti
 13 igi-bi-šè téš nu-tuku su-bi-šè ì-ǵál-la
 14 ana pa-ni-šú-nu la a-da-ru ina zu-um-ri-šú-nu uš-tab-[š]i
 15 èš é-kur-ta è-a-ne-ne kalam-ma zi-ga ba-ni-in-ǵar-re-eš
 16 iš-tu bīti(É) é-kur ina a-še-šú-nu ana ma-a-ti ti-bi iš-tak-nu
 17 buru₅ zi-ga-gin₇ kalam-ma ba-ni-in-si-eš
 18 ki-ma ti-bu-ut e-re-bé-e ma-a-ta im-ta-lu-u
 19 [níḡ]-hul-ǵál-e lú-ra ba-[te] á-sàg gig-ga ba-ni-in-ǵar-re-eš
 20 mim-ma lem-nu a-na [a]-me-lu iḥ-he-e-ma a-sak-ku mar-šu it-taš-kan-šú
 21 lú-u₁₈-lu-bi [u₈]-[ú]-a ninda a-nir-ra mu-un-gu₇-e
 22 a-me-lu šu-ú [a]-[kal] ta-né-ḥi ik-kal
 23 lú-u₁₈-lu-bi [a] a-nir-ra mu-un-naḡ-e
 24 a-me-lu šu-ú [m]e-e ta-né-ḥi i-šat-ti
 25 [u₄] nu-ku₁₀-ku₁₀ [(x)[?]] su-bi ba-an-lá-eš
 26 ina la ša-la-[li][?] ši-ri-šú im-ta-ṭu-ú
 27 [^dAsal-lú-ḥi igi] [:] níḡ ḡá-e : ḡen-na dumu-ḡu₁₀
 28 [im] [abzu]-[ta] u-me-ni-k[í]d
 29 ṭi-di ap-si-i gi-ri-iš-ma
 30 alan ki-bi-in-ǵar-ra-ni im u-me-ni-[d]ím
 31 ša-lam pu-ḥi-šú šá ṭi-di bi-ni-ma
 32 alan níḡ-saḡ-íl-la-a-ni im u-me-ni-[d]ím
 33 ša-lam di-na-ni-šu šá ṭi-di bi-ni-ma
 34 úr lú-tu-ra-ke₄ ḡi₆-na u-me-ni-nú
 35 ina su-un mar-ši ina mu-ši šu-ni-il-ma

2.6.2 Übersetzung

(*sumerisch*)

¹[Beschwörung]. Der böse udug, dem Menschen die Hände fesselnd, ³der böse a-lá – immer wieder leuchtet er wie ein Blitz auf – ⁵der böse gidim, der den Menschen packende, ⁷der böse gal₅-lá, den Menschen mit Gift tränkend – ⁹sie sind die bösen Boten:

¹¹Enlil hat ihnen zum Geschick bestimmt, daß sie nicht erhören, ¹³im Hinblick(?) auf sie hat er Furchtlosigkeit in ihren Körpern geschaffen.

¹⁵Als sie aus dem Heiligtum Ekur hervorgingen, veranstalteten sie im Lande Aufruhr, ¹⁷wie ein Heuschreckenschwarm erfüllten sie das Land.

¹⁹Jegliches Übel nahte dem Menschen; den schlimmen á-sàg erlegten sie ihm auf.

²¹Dieser Mensch – oh weh! – ißt Speise der Mühsal, ²³dieser Mensch trinkt Wasser der Mühsal. ²⁵Er schläft nicht; sein Fleisch ließen sie abmagern.

²⁷[Asalluḫi erblickte ...]; was ich ... ; gehe, mein Sohn!

²⁸Lehm kneife ab von der Grundwassertiefe, ³⁰ein stellvertretendes Bildnis von ihm (sc. dem Kranken) fertige aus dem Lehm, ³²ein Ersatzbildnis von ihm fertige aus dem Lehm! ³⁴In den Schoß des Kranken lege es während der Nacht!

(*akkadisch*)

²Der böse *utukku*, der den Menschen bindet, ⁴der böse *alû*, der immer wieder wie ein Blitz aufleuchtet, ⁶der böse *eṭemmu*, der den Menschen packt, ⁸der böse *gallû*, der den Menschen mit Gift trinkt – ¹⁰sie sind die bösen Boten:

¹²Ellil hat ihnen zum Geschick bestimmt, daß sie nicht erhören, ¹⁴hat im Hinblick(?) auf sie Furchtlosigkeit in ihren Körpern geschaffen.

¹⁶Als sie aus dem Heiligtum Ekur hervorgingen, veranstalteten sie gegen das Land Aufruhr, ¹⁸wie ein Schwarm von Heuschrecken erfüllten sie das Land.

²⁰Jegliches Übel nahte dem Menschen und der schlimme *asakku* wurde ihm auferlegt.

²²Dieser Mensch ißt Speise der Mühsal, ²⁴dieser Mensch trinkt Wasser der Mühsal; ²⁶durch Schlaflosigkeit magerte sein Fleisch ab.

(Z. 27 ohne akkadische Übersetzung)

²⁹Lehm der Grundwassertiefe kneife ab, ³¹ein stellvertretendes Bildnis von ihm (sc. dem Kranken) fertige aus dem Lehm, ³³ein Ersatzbildnis von ihm fertige aus dem Lehm! ³⁵In den Schoß des Kranken lege es während der Nacht!

- 36** á-gú-zi-ga-ta an-úr zálag-e-dè
37 ina še-e-ri i-šid šamê(AN-e) ina [na]-[m]a-ri
38 e-ne-bi-gin₇ igi ^dUtu-šè eden-na u-me-ni-è
39 ki-ma šu-a-tu ma-ħar ^dŠamaš(UTU) ana še-ri šu-ši-šu-ma
40 igi ^dUtu lugal an ki-a u-me-ni-è
41 a-n[a] ma-ħar ^dŠamaš(UTU) šàr šamê(AN-e) u eršeti(KI-ti) šu-ši-ma
42 ^{kuš}a-ġá-lá kéš-da u-me-ni-šúm
43 na-ruq-qu ra-kis-tú i-din-šú-ma
44 ì saġ-ġá-na-šè u-me-ni-dé
45 [š]am-na ana qa-q-a-di-šú šu-puk-ma
46 dúr ^{ġeš}kiš₁₆-šè u-me-ni-ġar
47 ina iš-di a-šá-gi šu-kun-ma
48 igi-bi ^dUtu šú-a-šè u-me-ni-ġar
49 pa-ni-šú ana e-reb ^dŠamši(UTU-ši) šu-kun-ma
50 alan-bi igi ^dUtu-šè ki-bi-i[n]-ġar-ra-bi ħé-a
51 [ša]l-mu šu-ú ma-ħar ^dŠamaš(UTU) lu [pu]-ħu-u-šú
52 [al]an-bi igi ^dUtu-šè níġ-saġ-íl-[la]-bi ħé-a
53 [šalmu] šu-ú ma-ħar ^dŠamaš(UTU) lu di-na-nu-šú
54 [u]dug ħul a-lá ħul bar-šè ħé-em-ta-g[ub]
55 [utukku lemnu alú le]m-nu ina a-ħa-a-ti l[i-ziz]
56 [šé]du sig₅-ga ^dlamma sig₅-[ga] ħé-en-da-su₈-su₈-[ge-eš]
57 [. . .] x [. . .]
58 [ka-inim-ma alan níġ-sa]ġ-íl-[la im-ma-ke₄]
59 [é]n ^dudug ħul-ġál-[e] mu-un-du₇-[du₇]

³⁶Am Morgen, wenn der Horizont hell wird,
³⁸bringe es an seiner Stelle vor Utu in die
 Steppe hinaus, ⁴⁰vor Utu, den König von Him-
 mel und Erde, bringe es hinaus!

⁴²Einen zugebundenen Ledersack gib ihm;
⁴⁴gieße Öl über sein Haupt; ⁴⁶an den Fuß ei-
 ner Akazie stelle es; ⁴⁸sein Gesicht richte nach
 Sonnenuntergang!

⁵⁰Dieses Bildnis sei vor Utu der Stellvertreter
 für ihn, ⁵²dieses Bildnis sei vor Utu der Ersatz
 für ihn!

⁵⁴Der böse udug, der böse a-lá soll zur Seite
 treten! ⁵⁶Der gute šedu (und) die gute lamma
 sollen bei ihm stehen!

Unterschrift: ⁵⁸[Wortlaut (der Beschwörung)] des Ersatz[bildnisses aus Lehm].

Fangzeile: ⁵⁹Beschwörung. Der böse udug stößt immer wieder nieder.

³⁷Am Morgen, wenn der Horizont hell wird,
³⁹bringe es an seiner Stelle vor Šamaš in die
 Steppe hinaus, ⁴¹vor Šamaš, den König von
 Himmel und Erde, bringe es hinaus!

⁴³Einen zugebundenen Ledersack gib ihm;
⁴⁵gieße Öl über sein Haupt; ⁴⁷an den Fuß ei-
 nes Dornbusches stelle es; ⁴⁹sein Gesicht
 richte nach Sonnenuntergang!

⁵¹Dieses Bildnis sei vor Šamaš der Stellver-
 treter für ihn, ⁵³dieses Bildnis sei vor Šamaš
 der Ersatz für ihn!

⁵⁵Der böse *utukku*, der böse *alû* soll zur Seite
 treten! ⁵⁷(*Spuren*)

2.7 Beschwörung 7

2.7.1 Standard-Text

1 [é]n ^dudug ħul-ġál-[e] mu-un-du₇-[du₇]

(Lücke)

1' [...] x

2' [...] -[i] -[bu]

3' [...] -dag-dag(?) -[e] -ne

4' [...] x [i] -[ta-nam] -gi-šu

5' [...] ħul-ġál] i-bar-bar-ra

6' [...] -[ú] *lem-nu mut-tap-ri-ir-ru*

7' [...] š]à iri-a-ta mu-un-su₈-su₈-ge-eš

8' [...] x *lib-bi a-li it-ta-na-al-la-ku*

9' [šul diġir n]u-tuku-ra gaba im-ma-an-ri-eš

10' [e] -[a] ² *la be-el ilī*(DINGIR-MEŠ) *im-taĥ-ħa-ru-ú*

11' [á] -[ta] ba-an-te saġ-ki b[a] -[an] -gíd-i-eš

12' *a-na i-di-šú [i] -ħu-ma [ik] -kel-mu-šu*

13' su-na im-mi-i[n-sâg²-g]a-eš x [(x) ħ]ul-ġál ...]-re

14' *zu-mur-šú im-ħa-[š]u -[ma]? x [...] *lem-nu ...]-x-ta**

15' é-a-ni-šè [im] -m[a-ni] -i[n] -uš

16' *a-na bi-ti-šú ir-d[u] -šú*

17' ġeš-ge-en-ge-na-bi ba-an-bir-b[ir-r]e-eš

18' *bi-na-ti-šú ú-sap-pi-[i]ħ*

19' [d]ima-bi ba-an-kúr su-na ba-an-da-ħa-l[am]

20' [t]è-en-šú uš-tan-nu-ú ši-ri-šú uš-tam-šú-u

21' [lú-u]₁₈-lu-bi a gig-ga i-i

22' *a-me-lu šu-ú mar-ši-iš i-na-qu*

23' ^dAsal-lú-ħi igi : níġ ġá-e : ġen-na dumu-ġu₁₀

24' gi kù-ga šu u-me-ti

25' *qa-nu-ú el-lu li-qé-e-ma*

26' lú-u₁₈-lu-bi u-me-ni-dù-dù

27' *a-me-lu šùm-a-tì mu-di-id-ma*

28' gi-saġ-du-sá-a u-me-ni-dím

29' MIN-ú(=gisandasû) *bi-ni-ma*

30' nam-šub Eridu^{ki}-ga u-me-ni-šúm

31' *ši-pat Eri-du₁₀ i-di-ma*

32' lú-u₁₈-lu dumu diġir-ra-na u-me-te-gur-gur

33' *a-me-lu ma-ri ilī*(DINGIR) -šú *ku-up-pir-ma*

34' ugu-bi u-me-ni-ħaš níġ-é-saġ-íl-la-bi ħé-a

35' *e-li-šú ši-bir-ma lu-ú di-na-nu-šú*

2.7.2 Übersetzung

*(sumerisch)**(akkadisch)*

¹ Beschwörung. Der böse udug stößt immer wieder nieder.

(Lücke)^{1'} *(Spuren)*^{3'} [... laufen(?)] sie [umher],^{5'} [der] böse [...], der hin- und herläuft;^{7'} [...] inmitten der Stadt gehen sie einher.

^{9'} Dem [glück]losen [Mann] traten sie feindlich entgegen. ^{11'} Er kam an seine Seite heran; sie blickten böse, ^{13'} auf seinen Körper [schlugen(?)] sie; der böse [...].

^{15'} Zu seinem Haus verfolgte er ihn; ^{17'} seine Glieder machten sie zusammenhanglos; ^{19'} seinen Verstand verwirrte er, ließ ihn seinen Körper vergessen: ^{21'} dieser Mensch schreit schmerzlich auf.

^{23'} Asalluḫi erblickte ...; was ich ...; gehe, mein Sohn!

^{24'} Wenn du reines Rohr genommen hast, ^{26'} diesen Menschen (nach)geformt hast, ^{28'} eine Rohrfigur (von ihm) hergestellt hast, ^{30'} die Beschwörung von Eridu darüber rezitiert hast, ^{32'} den Menschen, der seinem Gott zugehört, gereinigt hast, ^{34'} (sie) über ihm zerbrochen hast, (dann) sei sie sein Stellvertreter!

^{2'} *(Spuren)*^{4'} [... laufen(?)] sie umher,^{6'} der böse [...], der hin- und herläuft;^{8'} [...] inmitten der Stadt gehen sie einher.

^{10'} Dem glücklosen Mann traten sie feindlich entgegen. ^{12'} Sie kamen an seine Seite heran und blickten ihn böse an; ^{14'} seinen Körper schlugen sie; der böse [...].

^{16'} Zu seinem Haus verfolgten sie ihn; ^{18'} seine Glieder machte er zusammenhanglos; ^{20'} seinen Verstand verwirrten sie, seinen Leib ließen sie ihn vergessen: ^{22'} dieser Mensch schreit schmerzlich auf.

(Z. 23 ohne akkadische Übersetzung)

^{25'} Reines Rohr nimm und ^{27'} miß diesen Menschen aus! ^{29'} Eine Rohrfigur stelle her, ^{31'} die Beschwörung von Eridu rezitiere! ^{33'} Den Menschen, der seinem Gott zugehört, reinige! ^{35'} Über ihm zerbrich (sie): sie sei sein Stellvertreter!

- 36'** udug ḥul a-lá ḥul bar-šè ḥé-em-ta-gub
37' ú-tuk-ku lem-nu a-lu-u lem-[nu] [ina aḥâti lizziz]
38' šédu sig₅-ga ^dlamma sig₅-ga ḥé-en-su₈-su₈-ge-eš
39' še-ed dum-qt la-mas-si dum-qt i-da-a-šú [u-u kajjān]
40' ka-inim-ma gi-saḡ-da-sá-a níḡ-é-saḡ-gíl-la-ke₄

^{36'} Der böse *udug*, der böse *a-lá* soll zur Seite treten!

^{37'} Der böse *utukku*, der böse *alû* [soll zur Seite treten!]

^{38'} Der gute *šedu* (und) die gute *lamma* sollen (bei ihm) stehen!

^{39'} Der gute *šēdu* (und) die gute *lamassu* sei [ständig] an seiner Seite!

Unterschrift: ^{40'} Wortlaut (der Beschwörung) der Rohrfigur als Stellvertreter.

2.8.2 Übersetzung

(*sumerisch*)

¹Beschwörung. Trübung, Trübung! Gebundenheit, Gebundenheit! Der *u₁₈-lu*-Dämon überwältigte den Menschen, ³Trübung ist es, Gebundenheit ist es, ⁵die Fesselung des Landes, ⁷die schlimme Krankheit der Menschheit.

⁹Der Böses bewirkende Blick eines Ruhelosen, ¹¹blickte in die Ecke: die Ecke machte er leer; ¹³er blickte in den Winkel: den Winkel machte er leer; ¹⁵das Gemach des Landes blickte er an: das Gemach des Landes machte er leer; ¹⁷den ruhelosen Menschen blickte er an: ¹⁹wie abgeschnittenes Holz beugte er seinen Nacken zu Boden.

²¹Enki erblickte diesen Menschen:

²³Brot legte er auf sein Haupt, ²⁵Brot brachte er mit seinem Körper in Berührung, ²⁷das Gebet des Lebens sprach er für ihn: ²⁹Der Mensch der seinem Gott zugehört, bist du! ³¹Das Brot, – nachdem ich es mit deinem Haupt in Berührung brachte – ³³das Brot, mit dem ich deinen Körper reinigte, ³⁵soll deine Krankheit lindern(?) – du aber bist es, der am Leben bleibt! ³⁷Auf dem Boden des Lebens wird dein Fuß stehen!

(*akkadisch*)

²Trübung, Gebundenheit! Trübung, Gebundenheit! Der *alû*, der den Menschen überwältigt, ⁴Trübung, Gebundenheit, ⁶Fesselung des Landes (sind es), ⁸die die Leute krank machen.

¹⁰Der böse Blick, der ruhelose, ¹²blickte in die Ecke: die Ecke machte er leer; ¹⁴er blickte in den Winkel: den Winkel machte er leer; ¹⁶das Gemach des Landes blickte er an: das Gemach des Landes machte er leer; ¹⁸den ruhelosen Menschen blickte er an: ²⁰wie abgeschnittenes, abgebrochenes Holz beugte er seinen Nacken.

²²Ea erblickte diesen Menschen:

²⁴Brot legte er auf sein Haupt, ²⁶Brot brachte er mit seinem Körper in Berührung, ²⁸das Gebet des Lebens sprach er dabei für ihn: ³⁰Der Mensch, der seinem Gott zugehört, bist du! ³²Das Brot, das ich mit deinem Haupt in Berührung brachte, ³⁴das Brot, mit dem ich deinen Körper reinigte: ³⁶(daraufhin) soll sich deine Krankheit lindern – du aber bleibe am Leben! ³⁸Auf dem Boden des Lebens soll dein Fuß stehen!

- 39 [lú-u]₁₈-lu dumu diġir-ra-na za-e-me-en
 40 a-me-lu mār(DUMU) ilī(DINGIR)-šú at-ta
 41 igi [lú] gig-ga mu-un-ši-in-bar-ra-zu
 42 e-nu šá ana ma-ru-u[š]-ti ip-pal-su-ka
 43 igi níġ-ḥul-dím-ma mu-un-ši-in-bar-ra-zu
 44 e-nu šá ana le-mut-[t]i ip-pal-su-ka
 45 lú iri bar-ra-ke₄ mu-un-ši-in-bar-ra-zu
 46 lu-u šá ina a-[ḥaf] āli(URU) ip-pal-su-ka
 47 lú iri šà-ga-ke₄ mu-un-ši-in-bar-ra-zu
 48 lu-u šá ina qé-reb āli(URU) ip-pal-su-ka
 49 ^dNin-tin-ug₅-ga gi ḥu-mu-un-dù
 50 ^dGu-la ina qa-né-e lis-ḥi-il-šú
 51 ^dDa-mu dur₁₀-tab-ba ḥu-mu-un-sàg-ga
 52 ^dDa-mu ina pa-áš-tu₄ li-im-ḥa-as-su
 53 ^dGu-nu-ra dimgul gal-bi ḥu-mu-un-dar-r[a]
 54 ^dMIN(=Gu-nu-ra) ina dar-kul-le-e ra-bi-tu₄ lil-te-e[š]
 55 šèġ an-na ús-sa-gin₇ ki-a mu-un-ši-in-bar-ra-zu
 56 ki-ma zu-un-ni šá iš-tu šamē(AN-e) šur-du-ú ana erṣeti(KI-ti) uš-šu-ru
 57 su-bar-ra-zu-ta ^dEn-ki lugal abzu-ke₄ ḥé-em-ma-ra-an-zi-zi
 58 ina zu-um-ri-[ka] ^d[É]-a šàr ap-si-i li-is-suḥ-šú
 59 lú-u₁₉-lu-b[ī] ḥ]é-[en]-siki-l-la ḥé-en-dadag-ga
 60 šu sig₅-ga diġir-[r]a-na-šè ḥé-en-ši-in-gi₄-gi₄
 61 én šu-si ḥul-ġál nam-lú-u₁₈-lu-[ke₄]
 62 ti-ri-iš ú-ba-nu amēlutti(LÚ-ut-ti) lem-nu

³⁹Der Mensch, der seinem Gott zugehört, bist du!

⁴¹Der schlimme Blick des Menschen, der dich anblickte, ⁴³der Böses bewirkende Blick, der dich anblickte, ⁴⁵derjenige, der dich außerhalb der Stadt anblickte, ⁴⁷derjenige, der dich innerhalb der Stadt anblickte:

⁴⁹Nintinugga soll ihn mit ihrem Rohr durchbohren! ⁵¹Damu soll ihn mit Hacke (und) Doppelaxt erschlagen! ⁵³Gunura soll ihn mit ihrem großen Schiffpflock entzwei schlagen!

⁵⁵Wie Regen, der vom Himmel strömt, der auf die Erde herabgelassen wird, ⁵⁷soll ihn Enki, der König der Grundwassertiefe, von deinem Körper entfernen!

⁵⁹Dieser Mensch soll rein werden, soll lauter werden! ⁶⁰In die gnädigen Hände seines Gottes soll er zurückkehren!

Fangzeile:

⁶¹Beschwörung. Der böartige Finger der Menschheit.

⁴⁰Der Mensch, der seinem Gott zugehört, bist du!

⁴²Der Blick, der dich zum Schlimmen anblickte, ⁴⁴der Blick, der dich zum Bösen anblickte, ⁴⁶derjenige, der dich außerhalb der Stadt anblickte, ⁴⁸derjenige, der dich innerhalb der Stadt anblickte:

⁵⁰Gula soll ihn mit dem Rohr durchbohren! ⁵²Damu soll ihn mit der Axt erschlagen! ⁵⁴Gunura soll ihn mit dem großen Schiffpflock entzwei schlagen!

⁵⁶Wie Regen, der vom Himmel strömt, der auf die Erde herabgelassen wird, ⁵⁸soll ihn Ea, der König der Grundwassertiefe, von deinem Körper entfernen!

(Z. 58 und 60 ohne akkadische Übersetzung.)

⁶²Das böartige Ausstrecken des Fingers gegen die Menschheit.

2.9 Beschwörung 9

2.9.1 Standard-Text

- 1 én udug ḥul-ḡál saḡ gub-ba-bi
 2 a-lá ḥul-ḡál saḡ ⟨gub-ba-bi⟩ : gidim ḥul-ḡál saḡ gub-ba-bi
 3 gal₅-lá ḥul-ḡál saḡ ⟨gub-ba-bi⟩ : diḡir ḥul-ḡál saḡ gub-ba-bi
 4 maškim ḥul-ḡál saḡ ⟨gub-ba-bi⟩ : udug ^ddim-me ḥul-ḡál ⟨saḡ gub-ba-bi⟩
 5 lú-u₁₈-lu pap-ḥal-la saḡ-gig-ga-àm
 6 lú-u₁₈-lu-bi á-sàḡ gig-ga-àm
 7 ḡeš-nú-da-na bára-ga-àm
 8 alan lú-u₁₈-lu-ke₄ šu nam-tar ka-a-ni me-dím bi-íḇ-sàḡ-ga
 9 ^dAsal-lú-ḥi igi : níḡ ḡá-e : ḡen-na dumu-ḡu₁₀
 10 ^{lú}mu₇-mu₇(Text: RA) Eridu^{ki}-ga-me-en
 11 [í] áb kù-ga ì-ḡeš làl ì du₁₀-ga-ke₄
 12 ninda zì gal-la ^dAš[n]an-ke₄ : níḡ-sila₁₁-ḡá ^dNisaba-ke₄
 13 dida [ul]ušin ^dNin-ka-si-ke₄
 14 uz[u (x)] x [(x)] x ^dIndagra-a-ke₄
 15 ku[₆?...] x-na [^dEn-gú-íd-da-ke₄
 16 [... b]áḥar ^dNu-ùr-ra-ke₄
 17 ḡeš_ašk[ud? ... š]u? LUL A ^dEn-ki-ga-ke₄
 18 gi-izi-[lá ...] x dug saḡ-ḡá-na-ke₄
 19 lú-u₁₈-lu pap-ḥal-[la] saḡ-bi á-šu-ḡiri-bi u-me-te-gur-gur
 20 ḡeš-nú [mu]-TAR ka-a-ni lú-u₁₈-lu-bi gig-ga-à[m]
 21 siki ùz gu min-tab-ba éš u-me-ni-sur u-me-ni-niḡin
 22 ḡeš_ama-nu ^dḤendur-saḡ-ḡá
 23 peš ḡeš_aḡešnimbar diḡir-re-e-ne
 24 kuš-gu₄-gal ^dŠákkān-an-na-ke₄
 25 UŠ an-na izi-ḡar x x [(x)]
 26 lú-u₁₈-lu-bi saḡ-gig-ga-a-ni-ta ḥé-e[m- ...]
 27 níḡ šu-luḥ-ḥa inim šu-luḥ-ḥa u-me-ni-šub
 28 me-lám nun-na nam-tar-ra-bi
 29 ka-inim-ma-bi na-de₅-ga-àm
 30 da-da-bi ^{gi}ùri-gal gub-ba-bi
 31 inim ^dEn-ki-ke₄ lugal Eridu^{ki}-ga-ke₄
 32 udug ḥul-ḡál-e a-lá ḥul-ḡál-e
 33 gidim ḥul-ḡál-e gal₅-lá ḥul-ḡál-e
 34 diḡir ḥul-ḡál-e maškim ḥul-[ḡál-e]
 35 ub-ub-šè na-an-gi₄-gi₄-e-dè
 36 da-da-šè na-an-gi₄-[gi₄-e-dè]
 37 ùri-gal-la-šè [n]a-an-gi₄-[gi₄]-[e]-[dè]
 38 [... -t]a na-an-gi₄-gi₄-[e]-[dè]

2.9.2 Übersetzung

¹ Beschwörung. Wenn der böse udug sich an das Haupt stellt, ² wenn der böse a-lá sich an das Haupt stellt, wenn der böse gidim sich an das Haupt stellt, ³ wenn der böse gal₅-lá *ditto*, wenn der böse Gott *ditto*, ⁴ wenn der böse maškim *ditto*, wenn der udug, die böse dim-me *ditto*:

⁵ (für) den ruhelosen Menschen ist es die Kopfkrankheit, ⁶ (für) diesen Menschen ist es der schlimme á-sàg. ⁷ Auf sein Bett ist er hingebreitet(?). ⁸ Das Erscheinungsbild des Menschen ist: die „Hand des Namtar“ schlägt seinen Mund (und seine) Gliedmaßen.

⁹ Asalluḫi erblickte ... ; was ich ... ; gehe, mein Sohn, ¹⁰ der Beschwörungspriester(?) von Eridu bist du!

¹¹ Fett einer reinen Kuh, Öl, Dattelsirup, Feinöl, ¹² Brot vom großen Mehl der Ašnan, Teig von Nisaba, ¹³ dida-Bier und Emmerbier von Ninkasi, ¹⁴ Fleisch [...] von Indagra, ¹⁵ Fisch(?) [...] von En-gú-íd-da, ¹⁶ [...] des Töpfers Nu-úr-ra, ¹⁷ der Riegel(?) [...] ... des Enki, ¹⁸ eine Fackel [...] ein Gefäß an(?) sein(em) Haupt – ¹⁹ wenn du des ruhelosen Menschen Haupt (und) Glieder (damit) gereinigt hast –

²⁰ ... dieser Mensch ist krank.

²¹ Wenn du Ziegenhaar (zu einem) gezwirnten Faden, eine Schnur, gesponnen hast, sie herumgewickelt hast – ²² der Holzstab von Hēndursaġa, ²³ den Palmsproß von den Göttern, ²⁴ das große Rinderfell von Šakkananna, ²⁵ ... von An(?), die Fackel ... : ²⁶ dieser Mensch soll (dadurch) von seiner Kopfkrankheit [...]!

²⁷ Wenn du etwas zur Reinigung, das Wort der Reinigung rezitiert hast – ²⁸ „Der Schreckensglanz des Fürsten (hat) seinen Namtar ... “ ²⁹ ist die reinigende Beschwörungsformel dagegen, ³⁰ wobei in den Winkeln die Standarte steht.

³¹ Durch das Wort des Enki, des Herrn von Eridu, ³² soll der böse udug, der böse a-lá, ³³ der böse gidim, der böse gal₅-lá, ³⁴ der böse Gott, der böse maškim ³⁵ in seine Ecken nicht zurückkehren, ³⁶ in seine Winkel nicht zurückkehren, ³⁷ zur Standarte nicht zurückkehren, ³⁸ aus dem [...] nicht zurückkehren,

- 39** [gig]-g[a]-na-šè [n]a-an-gi₄-gi₄-e-dè
40 udug [hul]-ġál-e saġ-gig ba-ra-è
41 zi an-na h́é-pàd zi ki-a h́é-pàd
42 zi ^dAšnan ^dNisaba-ke₄ h́é-pàd
43 zi ^dIndagra ^dNin-ka-si-ke₄ h́é-pàd
44 zi ^dEn-gú-íd-da báhar ^dNun-ur₄-ra-ke₄ h́é-pàd
45 zi ^dHendur-saġ-ġá h́é-pàd
46 zi ^dŠákkān-an-na h́é-pàd
47 zi ^dA-nun-na diġir gal-gal-e-ne-ke₄ h́é-pàd
48 lú-u₁₈-lu-bi h́é-en-sikil h́é-en-dadag-ga
49 šu sa₆-ga diġir-ra-na-šè h́é-en-ši-in-gi₄-gi₄
50 ka-inim-ma šīr(UZU) alpi(GU₄) šīr(UZU) immeri(UDU-NÍTA) nūna(KU₆)
iṣṣūra(MUŠEN)
51 billata(DIDA) damiqta(SIG₅) šārat(SÍK) enzi(ÙZ) šīpāti(SÍK-ĤI-A)
šīpāti(SÍK) sāmāti(SA₅)
52 liša(NÍG-SILA₁₁-GÁ) řida(IM) KU-KU parzilli(AN-BAR) ina akalī(NINDA)
ṣeḥrūti(TUR-TUR) tašakkan(GAR-an)
53 dišpa(LÀL) ĥimēta(Ĭ-NUN-NA) talappat(TAG) tu-kap-pár-šú
54 én udug hul-ġál lú-ra in-kar-kar-ṛe [((leer?)]

³⁹um ihn (wieder) krank zu machen, nicht zurückkehren! ⁴⁰Der böse udug, die Kopfkrankheit, soll ausfahren!

⁴¹Beim Himmel sei beschworen, bei der Erde sei beschworen! ⁴²Bei Ašnan und Nisaba sei beschworen! ⁴³Bei Indagra und Ninkasi sei beschworen! ⁴⁴Bei En-gú-íd-da und dem Töpfer Nunur₄-ra sei beschworen! ⁴⁵Bei Ĥendursaġa sei beschworen! ⁴⁶Bei Šakkananna sei beschworen! ⁴⁷Bei den Anunna, den sehr großen Göttern, sei beschworen!

⁴⁸Dieser Mensch soll lauter werden, soll strahlend werden! ⁴⁹In die gnädigen Hände seines Gottes soll er zurückkehren!

⁵⁰Wortlaut (der Beschwörung): Rindfleisch, Schafffleisch, einen Fisch, einen Vogel, ⁵¹gutes Bier, Ziegenhaar, Wolle, rote Wolle, ⁵²Teig, Lehm (und) Eisenstaub legst du auf kleine Brote, ⁵³mit Dattelsirup und Butter bestreicht du (ihn) und reinigst ihn (damit).

Fangzeile: ⁵⁴Beschwörung. Der böse udug begeht am Menschen Raub.

2.10 Beschwörung 10

2.10.1 Standard-Text

- 1 é n udug ħul-ġál lú-ra in-kar-kar
 2 a-lá ħul-ġál šu in-dab-dab
 3 gidim ħul-ġál i¹-bar-bar-re
 4 gal₅-lá ħul-ġál lú-ra uš₁₁ na₈-na₈
 5 g[u]₄-gin₇^{gi-im} im-ta-gaz-za
 6 udu-gin₇ im-ta-šum-ma
 7 lú-ħul-ġál ġeš-[š]à-ká-na-ke₄
 8 lú è-dè saġ-gig-ga-à[m]
 9 lú-tu-[r]a-ke₄ lipiš saġ-ge-e-ne
 10 u[du]g ħul eden-na a-lá ħul eden-na
 11 lú eden-na šub-ba-meš lú šu bar-ra-meš
 12 lú ú gu₇-e in-sàg-ga-e-ne
 13 lú a naġ-e in-sàg-ga-e-ne
 14 lú ġeš-šà-ká-na-ta in-sàg-ga-e-ne
 15 lú ġen sila-a-ta in-sàg-ga-e-ne
 16 lú an-úsan^{an}-na-ta in-sàg-ga-e-ne
 17 lú á-gú-zi-ga-ta in-sàg-ga-e-ne
 18 lú ki-tuš-bi-ta in-sàg-g[e]-e-ne
 19 lú ki-nú-bi-ta in-sàg-g[e]-e-ne
 20 gu₄ tūr-ra in-sàg-g[e]-[e]-ne
 21 udu amaš-a in-sàg-ge-e-ne
 22 ambar-ra ku₆ mušen-na in-sàg-ge-e-ne
 23 máš-anše níġ-úr-lím-ma eden-na in-sàg-ge-e-ne
 24 udug eden-na udug ħur-saġ-ġá udug a-ab-ba
 25 udug a-ri-a udug íd-da [udug] [pú]-[ta]
 26 udug ^{ġeš}kiri₆ udug sila-a udug é-a
 27 maškim eden-na maškim ħul-ġál-e líl-lá ġá-e líl-lá [ús]-sa
 28 lú šaġa-dug₄-ga lú bar-ra šub-[ba]
 29 lú nam-érim ba-kud-da
 30 lú-u₁₈-lu dumu diġir-ra-na saġ-ġá-na x x [...]
 31 udug ħul-ġál-e su-ni-[ta ġál-la]
 32 ^dalad sig₅-ga-a-ni saġ-ga-na gub-ba
 33 ^dalad ^dlamma é-a-ke₄ s[aġ-ġá-na gub-ba]
 34 tu₆ sig₅-ga nam-ti-la sikil-la [...]
 35 á-zi-da á-gáb-bu u-me-ni-niġin [...]
 36 a sikil-la abzu-ta ġeš-nú-bi sur-ra
 37 zì-sur-ra x x kalag-ga-ta ġeš-[nú ...]
 38 éš gu tab-ba ġeš-n[ú ...]
 39 [ġeš]ma-nu ^{ġeš}tukul kalag-ga níġ-ħul-ġál-e [du₈][?]-[...]

2.10.2 Übersetzung

¹Beschwörung. Der böse udug begeht am Menschen Raub [(...)], ²der böse a-lá ergreif ihn, ³der böse gidim läuft hin und her(?), ⁴der göse gal₅-lá, den Menschen mit Gift tränkend, ⁵tötet ihn wie ein Rind, ⁶schlachtet ihn wie ein Schaf. ⁷Der Böse am(?) Türjoch, ⁸der die Menschen(?) hinausgehen läßt(?): (das) ist die Kopfkrankheit. ⁹Die das Herz des Kranken schlagen: das sind ¹⁰der böse udug der Steppe, der böse a-lá der Steppe, ¹¹die, die in die Steppe geworfen sind, die, die losgelassen sind –

¹²Wer Speise ißt, den schlagen sie, ¹³wer Wasser trinkt, den schlagen sie, ¹⁴den Menschen schlagen sie am Türjoch, ¹⁵den gehenden Menschen schlagen sie auf der Straße, ¹⁶den Menschen schlagen sie am Abend, ¹⁷den Menschen schlagen sie am Morgen, ¹⁸den Menschen schlagen sie auf seinem Sitz, ¹⁹den Menschen schlagen sie auf seinem Lager, ²⁰das Rind schlagen sie in der Viehhürde, ²¹das Schaf schlagen sie im Pferch, ²²im Röhricht schlagen sie Fisch (und) Vogel, ²³das Getier, die vierfüßigen (Lebewesen) der Steppe schlagen sie.

²⁴Der udug der Steppe, der udug des Gebirges, der udug des Meeres, ²⁵der udug des Ödlandes, der udug des Flusses, der udug der Zisterne, ²⁶der udug des Gartens, der udug der Straße, der udug des Hauses, ²⁷der maškim der Steppe, der böse maškim, der ... Geist, der verfolgende Geist, ²⁸einer, der vom Tode bedroht ist, einer, der zur Seite geworfen ist, ²⁹einer, der unter einem Bann steht:

³⁰Der Mensch, der seinem Gott zugehört, der sich an sein Haupt [stellt(?)], ³¹in dessen Körper der böse udug [ist] – ³²sein guter alad steht (nun) an seinem Haupt, ³³alad (und) lamma des Hauses [stehen (nun) an seinem] Haupt!

³⁴Die Beschwörung des Lebens, die reine, [...]; ³⁵wenn du (ihn) rechts und links umgeben hast [...]; ³⁶mit reinem Wasser aus der Grundwassertiefe beträufle sein Lager! ³⁷Mit der Mehlpaste aus dem starken ... [sein] Lager [...], ³⁸mit einer Schnur, einem gezwirnten Faden [... sein] Lager; ³⁹der Holzstab, die starke Waffe, die jegliches Übel löst(?);

- 40 [dH̄en]dur-saḡ-ḡá lú níḡir ḡi₆-ù-n[a] dEn-líl-[lá-ke₄]
 41 [urud]u[?]níḡ-kalag-ga ur-saḡ an-na-ke₄ z[a-p]a-áḡ me-lám-a-[ni ...]
 42 dug[a]-[g]úb-ba x a x [...]-zu-šè ḡar-ra-ab
 43 udug h̄[u]l níḡ-[à]r-ra [...]
 44 sískur [...] x [...]
 45 zì-dub-du[b-ba(?) ... -z]u-šè dé-a
 46 ú te-en-te-en x [...] gu₇ a x x [...]
 47 sískur kù [...]x-[g]a-ke₄
 48 šu-luḡ sik[il]-la [...]
 49 šà-zu íb-b[a[?] ...] [na]m-ba-tuš-u[?]-[d]a [n]a[m-b]a-[x]-x-da
 50 [n]am-ba-gub-ba n[am[?]- ...]
 51 [na]m-ba-kúr-ru-da n[am[?]- ...] x x
 52 e-sír TAR-ra-šè dib(-)x [...]
 53 [... z]i KU-a mul an-na ki-gu[b- ...]
 54 [zi] dA-nun-na diḡir gal-gal-e-ne-ke₄ iri-pàd ḡa-ba-[ra-du-un]
 55 [ka]-[inim]-ma ša x x [...]
 56 arkī(EGIR)-šú én ^[d]nam-(tar) an-gin₇ šu nu-te-[ḡá k]i-ta im-an-ús

⁴⁰Hendursaġa, der nächtliche Herold [von] Enlil; ⁴¹die Kupferpauke, der Held von An, durch deren Klang (und) Schreckensglanz [der udug(?) verjagt wird]; ⁴²das Weihwassergefäß ... [...] zu ... stelle hin; ⁴³der böse udug, Feinmehl [...], ⁴⁴ein Opfer [...]; ⁴⁵ein Mehlhäufchen [...] zu deiner [...] schütte hin, ⁴⁶beruhigende Speise [...] essen(?), Wasser ... [...], ⁴⁷ein reines Opfer [...] ... ; ⁴⁸die läuternde Reinigung [...]:

⁴⁹Dein Herz, das zornige(?) [...] du sollst nicht sitzen, du sollst nicht [...], ⁵⁰du sollst nicht stehen, du sollst nicht(?) [...], ⁵¹du sollst nicht feindlich sein, du sollst nicht(?) [...] ... , ⁵²die Straße nach ... einschlagen [...]; ⁵³[...] ... Stern des Himmels, Standort [...]!

⁵⁴Bei den Anunna, den sehr großen Göttern, beschwöre ich dich hiermit: [du] sollst [weichen]!

Unterschrift: ⁵⁵Wortlaut (der Beschwörung) ... [...].

Fangzeile: ⁵⁶Danach (folgt): Beschwörung. Namtar, den man wie den Himmel nicht greifen kann, kommt aus der Unterwelt.

2.11 Beschwörung 11

2.11.1 Standard-Text

- 1** é n nam-tar an-gin₇ šu nu-te-ǵá ki-ta im-an-ús
2 lú-ra saǵ-gig im-ma-ni-in-ǵar
3 saǵ-gig gú-sa gig im-ma-an-na-n[i-in-x]
4 bu-lu-úh_h si-il-lá gig im-ma-ni-in-[dù]
5 šu-ni-ta šu im-ma-da-a[b-è]
6 ǵir-a-ni-ta ǵiri im-ma-da-a[b]-è
7 šu-a-ni dab-ba šu-a-ni íb-šú-[šú]
8 ǵir-a-ni dab-ba ǵiri-a-ni íb-šú-šú
9 lú-u₁₉-lu-bi a šu-ǵu₁₀ im-me a ǵiri-ǵu₁₀ i[m]-m[e]
10 ^dAsal-lú-ḫi igi : níǵ ǵá-e : ǵen-na [dum]u-[ǵu₁₀]
11 ninda imin a-rá min zì nu-sim šu [u]-me-ti
12 ì áb kù-ga u-me-ni-tag-t[a]g saǵ gig-bi u-me-ni-ǵar-ǵar
13 mu₇-mu₇ nam-šub Eridu^{ki}-ga u-me-ni-šúm
14 saǵ-ki-a-ni ki-nam-ESIR-bi šu u-me-ni-su-ub-su-ub
15 saǵ-gig-ga i-bí [tu]mu-gub-ba-gin₇ an-na ḫa-ba-e₁₁-dè ki-a ḫa-ba-è-dè-da
16 šu sa₆-ga diǵir-ra-na-šè ḫé-en-ši-in-gi₄-gi₄
17 ka-inim-ma [š]a [imin] ninda [zì] nu-sim

2.11.2 Übersetzung

¹ Beschwörung. Namtar, den man wie den Himmel nicht greifen kann, kommt aus der Unterwelt heran.

² Dem Menschen erlegte er die Kopfkrankheit auf, ³[...] ihm Kopfkrankheit (und) Krankheit der Nackensehne, ⁴fügte ihm einen schlimmen Anfall von ... Erbrechen zu. ⁵Aus seiner (sc. des Menschen) Hand ließ er (seine) Hand hervorkommen, ⁶aus seinem Fuß ließ er (seinen) Fuß hervorkommen. ⁷Seine Hand packend überwältigte er seine Hand, ⁸seinen Fuß packend überwältigte er seinen Fuß.

⁹ Dieser Mensch sagt: „Au, meine Hand!“, er sagt: „Au, mein Fuß!“.

¹⁰ Asalluḫi erblickte ... ; was ich ... ; gehe, mein Sohn!

¹¹ Wenn du zweimal sieben Brote von ungesiebtetem Mehl genommen hast, ¹²sie mit Rahm von einer reinen Kuh bestrichen (und) sie auf dieses kranke Haupt gelegt hast; ¹³wenn du den Beschwörungsspruch, die Beschwörung von Eridu rezitiert hast; ¹⁴wenn du seine Schläfen und seine Stirn rein gewischt hast:

¹⁵ Dann soll die Kopfkrankheit wie Rauch (in) der Windstille zum Himmel emporsteigen, sie soll zur Unterwelt hinabsteigen!

¹⁶ Dieser Mensch soll in die gnädigen Hände seines Gottes zurückkehren!

Unterschrift: ¹⁷Wortlaut (der Beschwörung) der sieben Brote aus ungesiebtetem Mehl.

2.12 Beschwörung 12

2.12.1 Standard-Text

- 1 é n im kalam-ma ki-a mu-un-ǵál
- 2 saǵ-gig im-de₆ igi-gig im-de₆
- 3 sa-gig im-de₆ zú-gig im-de₆
- 4 šà-gig im-de₆ lipiš-gig im-de₆
- 5 tu-ra nu-du₁₀-ga im-de₆
- 6 ǵiri-ta MIN(= im-de₆) nu-gig MIN(= im-de₆)
- 7 izi šub-bu-da ní-te-ǵe₂₆-da[?] im-de₆
- 8 nu-kúš-ù nu-bar-ra im-de₆
- 9 kuš lú-u₁₈-lu pap-ḥal-la-ke₄ a gig-ga ba-an-te
- 10 gig-bi níǵ-gig diǵir-re-e-ne-ke₄ kuš lú-u₁₈-lu-ke₄ mú-m[ú]
- 11 ^dAsal-lú-ḥi igi : níǵ ǵá-e : ǵen-na [dum]u-[ǵ]u₁₀
- 12 im abzu-ta aǵarin₄ nam-lú-u₁₈-lu-ke₄ piš₁₀ šu u-me-ti
- 13 lú-u₁₈-lu dumu diǵir-ra-na u-me-te-gur-gur
- 14 bar-ra-na u-me-ni-su-ub-su-ub
- 15 tilla₄-šè u-me-ni-íb-ta-è
- 16 [sa]ǵ-gig saǵ-ǵá-na ḥa-ba-ra-an-[zi]-[zi]
- 17 [udu]g su-na ǵál-la-na ḥé-em-ma-ra-ab-ta-è
- 18 [á-sàg-a]-ni dungu [diri]-ga-gin₇ a-gàr kúr-ra ḥé-šèǵ
- 19 [i-bí tu]mu-gub-[ba]-gin₇ an-na ḥa-ba-e₁₁-dè
- 20 ^{ǵešš}[inig u₄-d]a ku₅-da-gin₇ ki-bi-šè na-an-gi₄-gi₄
- 21 ka-[inim]-[ma] níǵ-kur₄ im-ke₄
- 22 é n gal₅-l[á-e]-ne gal₅-lá-e-[n]e

2.12.2 Übersetzung

¹Beschwörung. Der Regenschauer des Landes tritt auf der Erde auf. ²Kopfkrankheit brachte er herbei, Augenkrankheit brachte er herbei, ³Muskelkrankheit brachte er herbei, Zahnkrankheit brachte er herbei, ⁴Krankheit des Herzens brachte er herbei, Krankheit des Leibes brachte er herbei, ⁵ungute Krankheit brachte er herbei, ⁶am Fuß – *ditto*; die Hierodule – *ditto*, ⁷Feuer, das geworfen wird(?), das Furcht einflößt(?), brachte er herbei, ⁸die Witwe, die Kultdirne brachte er herbei.

⁹Dem Körper des ruhelosen Menschen erwuchs schlimmes Weh. ¹⁰Diese Krankheit ist das Übel der Götter, das dem Körper des Menschen erwuchs.

¹¹Asalluḫi erblickte ... ; was ich ... ; gehe, mein Sohn!

¹²Wenn du von der Grundwassertiefe am Ufer ein abgekniffenes Stück (Lehm), den ‘Mutter-schoß der Menschheit’, genommen hast, ¹³wenn du den Menschen, der seinem Gott zugehört, (damit) gereinigt hast, ¹⁴seine Gestalt (damit) reingewischt hast; ¹⁵wenn du den Lehm auf den freien Platz hinausgebracht hast:

¹⁶(Dann) soll die Kopfkrankheit aus seinem Kopf ausgerissen werden! ¹⁷Sein udug, der in seinem Körper vorhanden ist, soll daraus herausgehen! ¹⁸Sein [á-sàg] soll wie eine ziehende Wolke auf andere Gefilde niederregnen! ¹⁹Wie [Rauch] in der Windstille soll er zum Himmel emporsteigen, ²⁰wie eine [im Sturm] abgetrennte Tamariske soll er nicht an seinen Platz zurückkehren!

Unterschrift: ²¹Wortlaut (der Beschwörung) mit einem abgekniffenen Stück Lehm.

Fangzeile: ²²Beschwörung. Die gal₅-lá, die gal₅-lá.

2.13 Beschwörung 13

2.13.1 Standard-Text

- 1 éⁿ gal₅-l[á]-[e]-ne gal₅-lá-e-[ne]
 2 gal₅-lá téš nu-un-[zu]-meš
 3 [. . .] x ama dili-meš
 4 ^{lú}ki[ḡ-g]i₄-[a]-m[eš . . . lí]l-lá da-rí-a-meš
 5 [an-ki]-a nu-zu-meš zú-gin₇ sud-sud-meš
 6 ir-ši-im nu-ur₅-ra iri-ta[?] nam[?](-)(-)x(-)x-meš
 7 [(x)] x AMA-g[i]n₇ ka-ba sur-sur-meš
 8 líl-lá ed[e]n(-)[. . .] ùr-ùr-ra bal-bal-meš
 9 [. . .] ba-za-ba-za dam niḡin-na-meš
 10 [úr] dam-a-ke₄ nita šu ti-a-meš
 11 á lirum-ma bunga šu ti-a-meš
 12 ùl-ùl-lá [ki]-sikil šu ti-a-meš
 13 ùl-ùl-lá ḡguruš šu ti-a-meš
 14 x x x x-DI-a šu ti-a-meš
 15 ab-ba [ki]-x-ta šu ti-a-meš
 16 di₄-di₄-lá e-sír-ra šu dab₅-dab₅-bé-meš
 17 gurun ^{ḡeš}kiri₆-ta [šu] ti-a-meš
 18 ku₆ mušen ambar-ta šu ti-a-meš
 19 áb gu₄ tūr-bi-ta [šu] ti-a-m[eš]
 20 u₈ sila₄ amaš-bi-ta šu ti-a-meš
 21 máš-anše níḡ-úr-lím-ma eden-na šu-ne-[ne]-a la-ba-ra-è-a-[meš]
 22 šul diḡir nu-tuku-ra gaba im-ma-[a]n-ri-eš
 23 á-sàḡ eden-na-bi mi-ni-in-ku₄-ra-à[m][?]
 24 ugu-na ba-šub-ba-àm tu-ra-ta nu-zi-zi
 25 su lú-u₁₈-lu pap-ḡal-la-ke₄ ba-ni-in-ḡar-re-eš
 26 níḡ-gu₇ zi-da al la-ba-ni-in-ús
 27 ki-nú šà-dib-ba-gin₇ šu al-gur-gur-re
 28 zi-ni-ta [šub₅]-gin₇ in-da-an-bu-re
 29 nú[m]un-gin₇ im-ma-da-an-zé-er
 30 ^dAsal-lú-ḡi igi : níḡ ḡá-e : ḡen-na dumu-ḡu₁₀
 31 níḡ-sila₁₁-ḡá-àm šu u-me-ti
 32 lú-u₁₈-lu dumu diḡir-ra-na u-me-te-gur-gur
 33 bar-ra-na u-me-ni-su-ub-su-ub
 34 tilla₄-šè u-me-ni-íb-ta-è
 35 saḡ-gig saḡ-ḡá-na ḡa-ba-ra-an-zi-zi
 36 tu-ra su(Text: ZU)-na ḡál-la-na ḡé-em-ma-ra[?]-[a]b[?]-[ta]-[è]
 37 á-sàḡ-ga-ni dungu diri-ga-gin₇ a-ḡar kúr-ra ḡé-en-šèḡ
 38 i-bí tumu-gub-ba-gin₇ an-[n]a[?] [ḡal]-[ba-e₁₁-dè]
 39 ^{ḡeš}sinig u₄-da ku₅-da-gin₇ ki-bi-šè na-an-[ḡi₄-ḡi₄]
 40 ka-inim-ma níḡ-sila₁₁-ḡá šu te-ḡ[á-kam]

2.13.2 Übersetzung

¹Beschwörung. Die gal₅-lá, die gal₅-lá, ²die gal₅-lá, die keine Würde kennen, sind sie; ³[... Söhne] einer einzigen Mutter sind sie; ⁴Boten sind sie, immerwährende Geister sind sie; ⁵in [Himmel und Erde] erkennt man sie nicht; wie mit den Zähnen knirschen sie; ⁶Duft nicht riechend ... sie aus der Stadt(?); ⁷wie ... geifern sie aus ihrem Mund; ⁸Geister der Steppe [sind sie(?)]; die Dächer übersteigen sie; ⁹als lahme [...] umgeben sie die Frau.

¹⁰Vom Schoß der Gattin weg packen sie den Mann, ¹¹vom Arm, von der Armbeuge weg packen sie den Säugling, ¹²in den Fluren packen sie das Mädchen, ¹³in den Fluren packen sie den jungen Mann, ¹⁴... packen sie im ... , ¹⁵den alten Mann packen sie am Ort ... , ¹⁶die kleinen Kinder ergreifen sie auf der Straße.

¹⁷Die Früchte packen sie aus dem Garten heraus, ¹⁸Fische und Vögel packen sie aus dem Röhricht heraus, ¹⁹Kuh und Stier packen sie aus ihrem Viehhof heraus, ²⁰Mutterschaf und Lamm packen sie aus ihrer Viehhürde heraus, ²¹das vierfüßige Getier der Steppe lassen sie nicht aus ihren Händen entkommen.

²²Dem glücklosen Mann traten sie feindlich entgegen: ²³Dieser á-sàg der Steppe ist es, der hereinkam (und) ²⁴ihn befahl: von der Krankheit erhebt er sich nicht, ²⁵dem Körper des ruhelosen Menschen erlegten sie (sc. die Dämonen) sie (sc. die Krankheit) auf.

²⁶Rechte Speise ... , ²⁷auf dem Lager windet er sich wie mit Strikur des Leibes; ²⁸aus seinem Leben reißt er ihn wie Binsen heraus, ²⁹rauft ihn aus wie Halfa-Gras.

³⁰Asalluḫi erblickte ... ; was ich ... ; gehe, mein Sohn!

³¹Wenn du Teig genommen hast, ³²den Menschen, der seinem Gott zugehört, (damit) gereinigt hast, ³³seine Gestalt (damit) rein gewischt hast; ³⁴wenn du ihn (sc. den Teig) auf den freien Platz hinausgebracht hast:

³⁵(Dann) soll die Kopfkrankheit aus seinem Kopf ausgerissen werden, ³⁶die Krankheit, die in seinem Körper vorhanden ist, soll daraus herausgehen! ³⁷Sein á-sàg soll wie eine ziehende Wolke auf andere Gefilde niederregnen! ³⁸Wie Rauch in der Windstille soll er zum Himmel [emporsteigen], ³⁹wie eine im Sturm abgetrennte Tamariske soll er nicht an seinen Platz [zurückkehren]!

Unterschrift: ⁴⁰Wortlaut (der Beschwörung, bei der) Teig zu nehmen (ist).

2.14 Beschwörung 14

2.14.1 Standard-Text

- 1 [é]n u₄ gal an-eden-na b[ar-r]a-a-meš
 2 á-bi-ne al-[gíd]-i(Text: I-[GÍD])-meš
 3 lú-na-me mu-[un]-n[a-...]
 4 [k]a-bi-e-ne ġál tak₄-[meš (...)]
 5 [k]a-ša-an-ša-ša(-)a(-) [... -u]š?
 6 [ní]ġ-nam nu-[da₁₃]-da₁₃-[a]'-[meš]
 7 igi-ne eden-na [d]aġal sàg-ga-meš
 8 ambar maḥ igi x x
 9 [...] x-ba [ul]-la x-ga-meš
 10 NI [DUG]? šu dab-dab-a-meš
 11 [... k]i-iš-ki-il-ra mu-un-lál-e-[n]e
 12 [... gu-ru]-uš-ra mu-un-x-[x-n]e
 13 gir₆-gir₆ kar-kar-e-ne mu-un-sar-[sar]-[e]-ne
 14 [...] x x [x x]^(-ga-ra) igi im-m[a-x]-x NI nim-ġír-gin₇ mu-un-gir₆-gir₆-[e]-ne
 15 [...] x x x [... nu(?)]-zi-zi
 16 [šul] [mu]-un-da-zi ġiri [mu]-un-da-zé-er
 17 [...] x [... -í]b-bé-eš
 18 saġ-ga-na ugu-[n]a-ke₄ mu-un-šub
 19 [...]
 20 ^[d][A]sal igi : níġ [ġá]-[e] : ġ[e]n-⟨(DIŠ)⟩-na DIŠ
 21 [...] x-ra [g]a'-ra-ab-šúm-mu
 22 [(...) nam-šub Eridu^{ki}] u-me-ni-šúm
 23 [...]-x-[t]a gaz-za
 24 [udug ḥul a-lá ḥul bar-šè ḥé-em-ta-gub]
 25 [udug sig₅-ga ^dlamma sig₅-g]a ḥé-en-da-[s]u₈-[su₈]-[ge-eš(?)]

2.14.2 Übersetzung

¹ Beschwörung. Große Unwetter, die in der Steppe losgelassen wurden, sind sie, ² die ihre Arme drohend ausgestreckt halten, sind sie, ³ [die] jedem Menschen [...], ⁴ die ihren Mund geöffnet haben, [sind sie (...)], ⁵ überwältigende [... sind sie(?)], ⁶ die gar nichts verschonen, sind sie, ⁷ die mit ihrem Blick in der weiten Steppe schlagen(?), sind sie, ⁸ die im großen Röhricht den Blick ..., ⁹ ... sind sie, ¹⁰ die ... ergreifen, sind sie.

¹¹ [...] binden sie der jungen Frau, ¹² [...] sie dem jungen Mann ..., ¹³ hindurchschlüpfend fliehen(?) sie, laufen sie umher(?); ¹⁴ ... das Auge ... wie Blitze leuchten sie auf.

¹⁵ ... erhebt er sich [nicht(?)]; ¹⁶ die Hand riß er ihm aus, den Fuß zog er ihm heraus; ¹⁷ [...] zürnten(?) sie. ¹⁸ Sein Haupt, seine Stirn hat ... befallen; ¹⁹ [...].

²⁰ Asal(luḫi) erblickte ... ; was ich ... ; gehe ... !

²¹ ... will ich dir geben! ²² Wenn du [die Beschwörung von Eridu] rezitiert hast – ²³ [...] zerbrochen!

²⁴ [Der böse udug, der böse a-lá soll zur Seite treten!] ²⁵ [Der gute udug] (und) die [gute lamma] sollen bei ihm stehen!

2.15 Beschwörung 15

2.15.1 Standard-Text

- 1** [én ...]
2 [...] x x [É]-[saḡ]-[í]l ús-sa(-)(x)]
3 GI[Š[?] ...]
4 KU x x x [...]n[?]-[ús]-sa saḡ-šè ḫé-[em]-[x x (x)]
5 ^dAs[a]l-[ú]-ḫi igi [: níḡ ḡá-e : ḡen-na dumu-ḡu₁₀]
6 x x x x x [...]]
7 dug nu-al-šeḡ₆-ḡá RI(lies: ḫu)-mu-ra-[ab-sum-mu(?)]
8 lâl ì-nun-na [...]]
9 ḡeš-kín ^{ḡeš}ma-nu ši[m-ḫi]-a ^{ḡeš}kiri₆ šà-bi u-me-ni-š[ub]
10 kaš ninda x-[ḫi]-a GIŠ[?] [...]]
11 nam-šub Eridu^{ki}-ga u-me-ni-šú[m]
12 lú-u₁₈-lu dumu diḡir-ra-n[a] x x x [...]]
13 ugu-na niḡin-na bar-ta gaz-[za]
14 udug ḫul a-lá ḫul bar-šè ḫé-ta-gub
15 šédu sig₅-ga ^dlamma sig₅-ga [ḫé-en-da-su₈-su₈-ge-eš]
16 ka-inim-ma dug [...]]

2.15.2 Übersetzung

¹[Beschwörung ...] ²[...] Esagil folgend(?) ... ³... ⁴[...] ... folgt(?), zum Kopf soll [...]

⁵Asalluḫi erblickte ... ; [was ich ... ; gehe, mein Sohn!]

⁶... ⁷einen ungebrannten Krug soll er(?) dir [geben(?)]; ⁸(wenn du) Dattelsirup, Butter, [...],

⁹ḡeš-kín-Holz, ma-nu-Holz, diverse Kräuter des Gartens in ihn (sc. den Krug) hineingeworfen hast, ¹⁰Bier, Brot, diverse ... , ¹¹wenn du die Beschwörung von Eridu darüber rezitiert hast:

¹²Der Mensch, der seinem Gott zugehört, ... [...]. ¹³Über ihm lasse (ihn, sc. den Krug) kreisen, zur Seite (werfend) zerschlage (ihn)!

¹⁴Der böse udug, der böse a-lá soll zur Seite treten! ¹⁵Der gute šedu (und) die gute lamma [sollen bei ihm stehen]!

Unterschrift: ¹⁶Wortlaut (der Beschwörung) [des ungebrannten(?)] Kruges.

2.16 Beschwörung 16

2.16.1 Standard-Text

- 1** én en pú-^{ḡeš}kiri₆-ta gurun íla-àm
2 en gal ^dEn-ki-ke₄ pú-^{ḡeš}kiri₆-ta in-[...]
3 ^{ḡeš}kiri₆ ma-da-bi g[u]n š[a]gan-ra
4 gurun íl-la-àm gurun du₈-[d]u₈-à[m]
5 igi íl-la-a-n[i] igi im-ma-an-sì
6 dumu-ni ^dAsal-lú-ḥi gù mu-un-na-an-dé-[e]
7 ḡen-na dumu-ḡu₁₀ ^dAsal-l[ú]-ḥi pú-^{ḡeš}kiri₆-[ta] g[ur]un íl-la-àm
8 ^{ḡeš}[t]jir? SAR x ^{ḡeš}ma-[n]u izi nu-tag-ga
9 zú-lum-ma-[bi] [peš] ḡešnimbar šu u-[me]-[ti]
10 lú-u₁₈-lu dumu diḡir-ra-na nam-[éri]m ku₅-ru-da-a-ni
11 imin a-rá min-na šu-sar u-me-ni-[k]éš-kéš
12 zú-kéš [...]-x-ke₄
13 nam-érim ku₅-ru-da-bi dugud-da-bi [...]
14 nam-érim mu diḡir-ra-[bi] [ḥé]-[en]-du₈-a
15 nam-érim zú-lum-ma-gin₇ ḥé-en-du₈-a
16 šu-sar-gin₇ ḥé-en-búr-[ra] [...]
17 eme ḥul-ḡál bar-šè [ḥé-e]m-ta-gub
18 ka-inim-ma ^{ḡeš}kiri₆-ke₄

2.16.2 Übersetzung

¹Beschwörung. Der Herr ist es, der aus dem Obstgarten die Frucht hervorgehen läßt, ²der große Herr Enki [ist es(?)], der aus dem Obstgarten [...]! ³Dieser Garten des Landes ist es, der den Ertrag ... , ⁴der die Frucht hervorbringt, der die Frucht üppig gedeihen läßt.

⁵Als er seinen Blick erhob, sah er (dies) ⁶(und) rief seinem Sohn Asalluḫi zu:

⁷Gehe, mein Sohn Asalluḫi! Es ist [die Frucht], die [aus] dem Obstgarten hervorgeht!

⁸Wenn du ... Wald, den Holzstab, der nicht vom Feuer berührt wurde, ⁹eine Dattel (und) einen Palmsproß genommen hast, ¹⁰wenn du den Menschen, der seinem Gott zugehört – wenn er durch einen Bann bedroht wird – ¹¹mit siebenmal zwei Palmbastschnüren gebunden hast, ¹²einen Knoten [...]:

¹³(Dann) soll der Bann, der ihn bedroht, der auf ihm lastet(?) [...], ¹⁴dieser Bann – der Eid bei der Gottheit – gelöst werden! ¹⁵Der Bann soll wie die Dattel abgelöst werden, ¹⁶soll wie die Palmbastschnur gelöst werden! [...] ¹⁷Die böse Zunge [soll] zur Seite treten!

Unterschrift: ¹⁸Wortlaut (der Beschwörung) des Gartens.

2.17 Beschwörung 17

2.17.1 Standard-Text

- 1** éⁿ na-dè kur-ta ri-a kur-ra-ta sig₇-ga
2 na-de₅-ga-àm kur-ra-ta è-a
3 ^{šim}li šim-^{ĝes}eren na-dè kur-ta ri-a
4 á-ĝál-e na-dè im-ma-an-šúm
5 KU(lies: ĥur)-saĝ sukud-da na ba-ši-in-de₅
6 níĝ-na na-de₅-ga ní-ĥuš ri-a
7 ì dùg-ga ì zag-ga me-te ^{ĝes}banšur-ke₄
8 [me[?]-t]e[?] kíĝ-sig dadag-ga níĝ-nam sikil-la-ke₄
9 n[a]-dè sig₇-ga-bi mu-ni-^{ib}-è-a
10 an-gin₇ ĥé-en-kù-ga ki-gin₇ [ĥé-e]n-sikil-la šà-an-gin₇ ĥé-en-dadag-ga
11 eme ĥul-ĝál bar-šè [ĥé] -em-ta-gub
12 k[a]-in[im-ma ... -kam]

2.17.2 Übersetzung

¹Beschwörung. Der Weihrauch, im Bergland erzeugt, im Bergland gewachsen – ²reinigend ist er, der aus dem Bergland hervorgegangene! ³Wacholder, Zedernaroma, Weihrauch, im Bergland erzeugt! ⁴Der Tüchtige hat den Weihrauch gegeben, ⁵das hohe Gebirge hat er gereinigt!

⁶Das reinigende Räucherbecken, mit furchtbarem Aussehen angetan, ⁷gutes Öl, ...-Öl, das Zubehör für den Tisch, ⁸das Zubehör für die reine Abendmahlzeit, jegliches Reine, ⁹diesen gewachsenen Weihrauch ließ er hervorgehen!

¹⁰Wie der Himmel soll er rein werden, wie die Erde [soll] er lauter werden, wie die Himmelsmitte soll er strahlend werden! ¹¹Die böse Zunge soll zur Seite treten!

Unterschrift: ¹⁸Wortlaut (der Beschwörung) [des Weihrauchs(?)].

2.18 Beschwörung 18

2.18.1 Standard-Text

- 1 é[n udug ɥu]l-ǵál [sa]ǵ gaz-^lze^l-kam
 2 *ú-tuk-ku lem-nu da-^li-^li-^l[ku]*
 3 [a-lá ɥu]l-ǵál [s]aǵ gaz-[...]
 4 *a-lu-ú lem-nu da-^li-^li-^l[ku]*
 5 g[idi]m [ɥ]ul-[ǵál] saǵ gaz-^le^l-[...]
 6 *e-tém-^lmu^l lem-nu da-^li-^li-^lku*
 7 [ga]l₅-lá ɥ[u]l-[ǵál ...]
 8 *gal-lu-ú lem-nu da-^li-^li-^lku*
 9 [di]ǵir ɥul-[ǵál ...]
 10 *i-lu lem-nu d[a-^li-^li-^lku]*
 11 maškim ɥul-[ǵál ...]
 12 *ra-bi-šu lem-nu d[a-^li-^li-^lku]*
 13 lú ɥul-ǵ[ál] s[aǵ ga]z-ze-da
 14 *a-me-lu lem-nu da-^li-^li-^lku*
 15 ǵá-e saǵǵa_x(GA-^lÚZ)-maḥ [g]ù mu-un-na-an-dé-e
 16 *ana-ku šá-an-gam-ma-ɥu al-si*
 17 abgal ^dEn-ki-ke₄ saǵǵa_x(GA-ÚZ)-maḥ gù mu-un-na-an-dé-e
 18 *ap-kal-lum ^dEa(IDIM) šá-[an-gam]-m[a-^lɥu^l al-si*
 19 ^{ǵeš}ma-nu ^{ǵeš}tukul maḥ an-na-ke₄ šu u-me-ti
 20 *e-ri kak-ku ši-i-ri šá ^dA-nim li-qé-^le^l-ma*
 21 úr pa-bi izi ù-bí-tag
 22 *ap-pi u iš-di i-šá-^la^l-tu₄ lu-pu-ut-ma*
 23 nam-šub Eridu^{ki}-ga u-me-ni-šúm
 24 *ši-pat Eri-du₁₀ i-di-ma*
 25 saǵ lú-tu-ra-ke₄ u-me-ni-ǵar
 26 *ina re-eš mar-^lš^li šu-kun-ma*
 27 udug ɥul a-lá ɥul bar-šè hé-em-ta-gub
 28 *ú-tuk-ku lem-nu [alû] lem-nu ina a-ḥa-a-tú ^lli^l-^liz-^liz^l*
 29 šédu sig₅-ga ^dlamma sig₅-ga ɥé-en-su₈-su₈-ge-eš
 30 [*šed dumqi lamassi dumqi*] ^li^l-^lda^l-^la^l-^lš^lu lū kajjān]

2.18.2 Übersetzung

(*sumerisch*)

¹Beschwörung. Der böse [udug] ist der mordende – ³der böse [a-lá, der mordende], ⁵der böse gidim, [der mordende], ⁷der böse gal₅-lá, [der mordende], ⁹der böse Gott, [der mordende], ¹¹der böse maškim, [der mordende], ¹³der böse Mensch, der mordende –

¹⁵Ich, der Oberpriester rufe ihm zu, ¹⁷(ich), der Weise des Enki, der Oberpriester, rufe ihm zu:

¹⁹Wenn du den Stab aus Zwergesche(?), die erhabene Waffe Ans, genommen hast, ²¹wenn du sein unteres und oberes Ende mit Feuer versengt hast, ²³wenn du die Beschwörung von Eridu darüber rezitiert hast, ²⁵wenn du (ihn) auf das Haupt des Kranken gelegt hast:

²⁷(Dann) soll der böse udug (und) der böse a-lá zur Seite treten! ²⁹Der gute šedu (und) die gute lamma sollen (bei ihm) stehen!

(*akkadisch*)

²Der böse *utukku*, der mordende, ⁴der böse *alû*, der mordende, ⁶der böse *eṭemmu*, der mordende, ⁸der böse *gallû*, der mordende, ¹⁰der böse Gott, der mordende, ¹²der böse *rābišu*, der mordende, ¹⁴der böse Mensch, der mordende –

¹⁶Ich, der Oberpriester rufe hiermit, ¹⁸(ich), der weise Ea, der Oberpriester, rufe hiermit:

²⁰Den Holzstab, die erhabene Waffe von Anu, nimm! ²²Das obere und untere Ende versenke mit Feuer! ²⁴Die Beschwörung von Eridu rezitiere! ²⁶Auf das Haupt des Kranken lege (ihn):

²⁸Der böse *utukku* (und) der böse [*alû*] soll zur Seite treten! ³⁰[Der *šēdu* des Guten (und) die *lamassu* des Guten sei stets] an [seiner] Seite!

2.19 Beschwörung 19

2.19.1 Standard-Text

- 1 é^dGibil₆ še-er gal kur-gal-ta íl-la
 2 idim ku₁₀-ku₁₀-ga zálag-[g]a nu-[...]
 3 úg an-na-ke₄ an-na [è]-[a-n]a
 4 si kù-ga-a-ni ɥu-mu-ra-an-e
 5 eme si-bi ɥAR x-[...] x á si ġá x [(x)]
 6 nam-ti-la zi-šà-ġál an-ta gal
 7 ki búr-ru-da [na]m-lú-u₁₈-lu-ke₄
 8 lú-ɥul-ġál [... g]i₄-gi₄-àm [x x x] x NÁ búr-re
 9 ^dGibil₆ eme-bi-ta [ɥ]é-en-[kù-ga]
 10 ^dGibil₆ eme-bi-ta ɥé-en-sikil-[la]
 11 ^dGibil₆ eme-bi-ta [ɥé-en-dadag-ga]
 12 eme ɥul-ġál bar-šè ɥé-em-ta-gub

2.19.2 Übersetzung

¹Beschwörung. Gibil, das große Licht, aus dem „großen Berg“ emporsteigend, ²in der dunklen Tiefe Licht(?) nicht ... , ³das Licht des Himmels, wenn es am Himmel aufgeht, ⁴soll dir seinen reinen Strahl verleihen!

⁵Der Strahl der Flamme ... ⁶das Leben, die Lebewesen, die am Himmel groß sind, ⁷am Ort, an dem die Menschheit (vom Übel) befreit werden kann, ⁸der Böse ... lösend:

⁹Gibil soll mit dieser Flamme [reinigen]! ¹⁰Gibil soll mit dieser Flamme [läutern]! ¹¹Gibil soll mit dieser Flamme [strahlend machen]!

¹²Die böse Zunge soll zur Seite treten!

2.20 Beschwörung 20

2.20.1 Standard-Text

- 1 é n a en-e kur-gal-ta si nam-me-en
 2 a ^{id}Buranun^{ki} kù-ga-ta si nam-me-en
 3 sig₇-ga abzu-ta nam-išib-ba rig₇-[x]
 4 sig₇-ga Eridu^{ki}-ga-ke₄ nam-šub bí-in-tag
 5 ^{ĝeš}eren bí-in-tag ^{ĝeš}ha-šur-ra bí-in-tag
 6 An-na an-na mu-un-tag ^dKi ki mu-un-tag
 7 ^dEn-ki lugal abzu-ke₄ sikil-la mu-un-tag
 8 lú-u₁₈-lu dumu diĝir-ra-na su-na mu-un-tag
 9 mu-un-sikil mu-un-dadag
 10 eme ħul-ĝál bar-šè ħé-ta-gub
 11 ka-inim-ma a siĝ-g[a-ke₄]

2.20.2 Übersetzung

¹Beschwörung. Das Wasser, das vom Herrn aus dem „großen Berg“ in Fülle hervorgebracht wird, bist du; ²das Wasser, das aus dem reinen Euphrat in Fülle hervorgebracht wird, bist du!

³Entstanden in der Grundwassertiefe, mit Beschwörungskraft begabt, ⁴entstanden in Eridu, hat es die Beschwörungsformel berührt, ⁵hat das Zedernholz berührt, hat das ħašur-Holz berührt.

⁶An hat es oben berührt, Ki hat es unten berührt, ⁷Enki, der Herrscher der Grundwassertiefe, der Reine, hat es berührt –

⁸den Menschen, der seinem Gott angehört, hat es an seinem Körper berührt, ⁹hat ihn geläutert, hat ihn strahlend gemacht!

¹⁰Die böse Zunge soll zur Seite treten!

Unterschrift: ¹¹Wortlaut (der Beschwörung) des Wassers der Linderung.

2.21 Beschwörung 21

2.21.1 Standard-Text

- 1 é_n udug ḥul eden-na-zu-[šè]
 2 ú-tuk-ku lem-nu a-na še-ri-ka
 3 a-lá ḥul eden-na-zu-šè
 4 a-lu-ú lem-nu a-na še-ri-ka
 5 gidim ḥul eden-na-zu-šè
 6 e-ṭém-mu lem-nu a-na še-ri-ka
 7 gal₅-lá ḥul eden-na-zu-šè
 8 gal-lu-u lem-nu a-na še-ri-ka
 9 [diḡir] ḥul eden-na-zu-šè
 10 i-lu [lem]-nu a-na [še]-ri-ka
 11 maškim ḥul eden-na-zu-[šè]
 12 ra-bi-š[u lem-n]u a-na še-ri-ka
 13 ^{kuš}ummu-zu šu ḥé-bí-in-ti
 14 na-ad-ka li-q[é]
 15 [šuku]-ḥi-a-zu šu ḥé-bí-in-ti
 16 ku-ru-um-mat-ka li-qé
 17 ^{kuš}a-ḡá-lá-zu šu ḥé-bí-in-ti
 18 na-ruq-qa-ka li-qé
 19 ki-gub-ba-zu ^dUtu è-a nu-me-a
 20 man-za-az-ka ul šá ši-it ^dŠamši(UTU-ši)
 21 ki-tuš-a-zu ^dUtu šú-a nu-me-a
 22 šu-bat-ka ul šá e-reb ^dŠamši(UTU-ši)
 23 ú-gu₇-zu ú-gu₇ gidim-ma-ke₄
 24 ma-ka-lu-ka ma-ka-[l]e-e e-ṭém-me
 25 a-naḡ-zu a-naḡ gidim-ma-ke₄
 26 maš-ti-it-ka maš-ti-ti e-ṭém-me
 27 lú-u₁₈-lu dumu diḡir-ra-na
 28 a-me-lu mār(DUMU) ilī(DINGIR)-šú
 29 ub-ub-ta [b]a-ra-an-da-gub-bu-dè
 30 ina tub-qa-a-ti la ta-at-ta-nam-za-zu
 31 da-da-ta ba-ra-an-da-tuš-ù-dè
 32 ina šá-ḥa-a-ti la ta-at-ta-na-áš-šá-ab-šú
 33 šà iri-a-[ta] nam-ba-niḡin-e-dè
 34 ina l[i]b-[bi] āli(URU) la tal-ta-nam-meš
 35 b[ar-t]a-bi-šè nam-ba-niḡin-[e]-dè
 36 ina a-ḥa-a-tú la tas-sa-na-ḥur-šú
 37 ki-[ùr] kur-ra-šè ku₁₀-ku₁₀-ga-zu-šè ḡen-na
 38 ana du-ru-uš eršetī(KI-ti) ana ek-le-ti-ka at-lak
 39 zi diḡir gal-gal-e-ne-ke₄ i-ri-pàd ḥa-ba-ra-du-un
 40 [nīš ilī rabbūti ú]-[tam]-[mi]-ka lu-[ú] [ta]-at-tal-l[ak]

2.21.2 Übersetzung*(sumerisch)*

¹Beschwörung. Böser udug, in deine Steppe!
³Böser a-lá, in deine Steppe!
⁵Böser gidim, in deine Steppe!
⁷Böser gal₅-lá, in deine Steppe!
⁹Böser Gott, in deine Steppe!
¹¹Böser maškim, in deine Steppe!

¹³Deinen Wasserschlauch sollst du nehmen,
¹⁵deinen [Proviand] sollst du nehmen,
¹⁷deinen Ledersack sollst du nehmen!

¹⁹Dein Standort ist nicht im Sonnenaufgang,
²¹dein Wohnsitz ist nicht im Sonnenuntergang!

²³Deine Speise ist die Speise des Totengeistes,
²⁵dein Trank ist der Trank des Totengeistes!

²⁷Bei dem Menschen, der seinem Gott zugehört,
²⁹sollst du in den Ecken nicht stehen,
³¹sollst nicht in den Winkeln bei ihm sitzen!
³³Innerhalb der Stadt sollst du nicht um ihn her schweifen,
³⁵außerhalb von ihr sollst du nicht um ihn her schweifen!
³⁷Zum Grund der Unterwelt, in deine Finsternis gehe!

³⁹Bei den großen Göttern beschwöre ich dich hiermit: du sollst weggehen!

(akkadisch)

²Böser *utukku*, in deine Steppe!
⁴Böser *alû*, in deine Steppe!
⁶Böser *ešemmu*, in deine Steppe!
⁸Böser *gallû*, in deine Steppe!
¹⁰Böser Gott, in deine Steppe!
¹²Böser *rābišu*, in deine Steppe!

¹⁴Nimm deinen Wasserschlauch,
¹⁶nimm deinen Proviand,
¹⁸nimm deinen Ledersack!

²⁰Dein Standort ist nicht im Sonnenaufgang,
²²dein Wohnsitz ist nicht im Sonnenuntergang!

²⁴Deine Speise ist die Speise des Totengeistes,
²⁶dein Trank ist der Trank des Totengeistes!

²⁸An den Menschen, der seinem Gott zugehört,
³⁰sollst du in den Ecken nicht herantreten,
³²sollst dich nicht in den Winkeln zu ihm setzen!
³⁴Innerhalb der Stadt sollst du nicht um ihn sein,
³⁶außerhalb (davon) sollst du nicht um ihn her schweifen!
³⁸Zum Grund der Unterwelt, in deine Finsternis gehe weg!

⁴⁰Bei den großen Göttern beschwöre ich dich hiermit: du sollst weggehen!

Kapitel 3

Rekonstruktion des Textes

Textzeugen

A: K.2715+K.10087 (+) K.2859+K.6090+K.13373 (+) Sm.1278

K.2859+K.6090 wurde kopiert von Thompson, CT 17, 4–8. K.13373 wurde vom Verfasser angeschlossen. K.2715 und K.10087 wurden von Borger identifiziert, jedoch nicht zusammengeschlossen. Der indirekte Join mit K.2859+ ist bei Borger, HKL II S. 288 nach Mitteilung Linton verzeichnet. Die Gruppe Sm.1278 und Duplikate (K.5026+K.6047 [s. zu Exemplar A₆]; Sm.731+Sm.2084 [s. zu Exemplar A₉]; K. 4882 [s. zu Exemplar A₅] und 91-5-9,68 [s. zu Exemplar A₂₂]) wurde von Borger zusammengestellt und vom Verfasser in den Text des „Compendiums“ eingeordnet. Kopie Tf. I–IX.

K.2715+ III b = § 4 : 17–30; IV b = § 6 : 48–58; V = § 9 : 17–47; VI a = § 12 : 2–21; § 13 : 1–5; VII a = § 16 : 9–18; § 17 : 1. – K.2859+ I = § 1 : 1–24; II a = § 2 : 2'–40'; III a = § 3 : 56–86; § 4 : 1–12; IV a = § 6 : 1–22; VI b = § 13 : 37–40; § 14 : 1–6; VII b = § 20 : 4–11; § 21 : 1–8. – Sm.1278 (Kol. II b) = § 3 : 22–38.

A₁: K.5136 (+) K.14207

Unpubliziert; identifiziert von Borger, HKL II S. 288. Die Zusammengehörigkeit der beiden Fragmente wurde vom Verfasser erkannt. Kopien Tf. X.

K.5136 I = § 1 : 1–8; II = § 1 : 66–71; K.14207 (aus Kol. III) = § 3 : 38–42.

A₂: K.5149

Unpubliziert; vom Verfasser identifiziert. Kopie Tf. X. – § 1 : 31–46.

A₃: K.5105 + K.13473

Unpubliziert; vom Verfasser identifiziert und zusammengeschlossen. Kopie Tf. XI. – § 1 : 38–62.

A₄: K.9386

Unpubliziert; Zuweisung von Borger, HKL II S. 288. Kopie Tf. XI. – § 3 : 80–86; § 4 : 1.

A₅: K.4882 (+) K.4996+K.5139+K.5182

K.4882 wurde von Bezold, Catalogue IV S. 1475 als Duplikat zu Sm.1278 (s. oben zu Exemplar A) erkannt; die Zusammengehörigkeit mit K.4996+ wurde vom Verfasser festgestellt. K.4996+K.5182 wurde von Thompson, CT 17, 4–8 verwertet; K.5139 wurde separat kopiert von Pinches, IV R² 26 Nr. 6 mit Add. S. 5 sowie von Thompson, CT 17, 37 “Z” verwertet. Kopie Tf. III und Tf. XII.

K.4882 (aus Kol. III) = § 3 : 22–28; K.4996+ IV = § 3 : 77–86; § 4 : 1–26; V = § 5 : 10–13, 17–25; § 6 : 1–10.

A₆: K.2375+K.4883+K.12732 (+) K.5026+K.6047+K.17158

K.2375 wurde von Thompson, CT 17, 4–8 verwertet. Die Zusammengehörigkeit von K.2375 und K.4883 erkannte Weissbach (s. Falkenstein, LSS NF 1, S. 68), der auch K.12732 identifizierte (s. auch CAD A/II 171b). Dieses Stück wurde von Borger angeschlossen. K.5026 und K.6047 wurden von Borger, HKL II S. 288 (zu CT 17, 3) zusammengeschlossen (s. auch oben zu Exemplar A); K.17158 wurde vom Verfasser angeschlossen. Kopie Tf. XIII–XIV.

K.2375+ (Vs. b, Rs.) = § 3 : 76–86; § 4 : 1–27; K.5026+ (Vs. a) = § 3 : 23–40.

A₇: K.6216

Vgl. Lambert bei Borger, HKL II S. 288. Kopie Tf. XV. – § 2 : 1'–13'.

A₈: K.9361

Unpubliziert; vom Verfasser identifiziert. Kopie Tf. XV. – § 2 : 35'–44'.

A₉: Sm.639+Sm.731+Sm.2084 (+) 79-7-8,295

79-7-8,295 wurde von Thompson, CT 17, 4–8 verwertet. Bezold, Catalogue IV S. 1723 hatte das Stück als Duplikat zu Sm.217 (s. unten, Exemplar A₁₁) erkannt. Sm.639 wurde vom Verfasser mit Sm.731 und von Borger mit Sm.2084 zusammengeschlossen (für Sm.731+Sm.2084 s. auch oben zu Exemplar A). Kopie Tf. XVI–XVII. – Sm.639+ (Vs. a) = § 3 : 14–28; 79-7-8,295 (Vs. b, Rs.) = § 3 : 37–65.

A₁₀: Sm.186

Identifiziert von D. Linton. Kopie Tf. XVII. – § 3 : 71–84.

A₁₁: Sm.217+Rm.210+Rm.214

Von Thompson, CT 17, 4–8 verwertet. Zu Sm.217 vgl. auch oben zu Exemplar A₉. Kopie Tf. XVIII. – § 3 : 45–78.

A₁₂: K.4856+K.5205

K.4856 wurde kopiert von Thompson, CT 17, 3. K.5205 wurde angeschlossen von Borger, HKL II S. 288. Einkolumnige Tafel, daher wohl eher Textzeuge des „Compendiums“ als der Serie Udug-ḫul. Kopie Tf. XIX. – § 21 : 13–26.

A₁₃: K.17815

Unpubliziert; identifiziert von Borger. Kopie Tf. XIX. – § 3 : 71–78.

A₁₄: K.4859 (+) K.5317

Von Pinches, IV R² Add. S. 5 separat kopiert und von Thompson, CT 17, 37 “Z” verwertet. Die Zusammengehörigkeit der beiden Fragmente wurde schon von Bezold, Catalogue II S. 669 vermutet. Kopie Tf. XIX.

K.4859 (A₁₄ b) = § 4 : 38–49; K.5317 (A₁₄ a) = § 4 : 1–28.

A₁₅: K.5089

Unpubliziert; von Borger als Duplikat zu Sm.731 (s. oben, A₉) erkannt. Vgl. auch Lambert bei Borger, HKL II S. 288 zu CT 17, 3. Kopie Tf. XX. – § 3 : 19–28.

A₁₆: Rm.219 (+) 1905-4-9,3 (= BM 98497)

Rm.219 wurde identifiziert von Borger, HKL II S. 288. 1905-4-9,3 wurde von Linton als Teil derselben Tafel erkannt. Kopie Tf. XX–XXV.

Rm.219 I = § 6 : 10–29; II = § 7 : 36'–40'; § 8 : 1–15; 1905-4-9,3 III = § 9 : 37–53; § 10 : 1–3; IV a = § 10 : 13–28; Rm.219 IV b = § 10 : 41–50; V = § 13 : 19–36; VI = § 16 : 3–18; § 17 : 1; § 18 : 1; § 19 : 1.

A₁₇: K.3172

Unpubliziert; Zuweisung von Civil, JNES 26, 208. Kopie Tf. XXVI. – § 6 : 29–57.

A₁₈: K.4826+K.11743

Unpubliziert; K.4826 wurde vom Verfasser identifiziert und K.11743 von Borger, HKL II S. 288 angeschlossen. Kopie Tf. XXVII. – § 7 : 1'–15'.

A₁₉: BM 122624

Unpubliziert; vgl. Borger, HKL II S. 289. Kopie Tf. XXVIII–XXIX.

II = § 8 : 7–32; III = § 9 : 29–53; IV = § 10 : 5–26; V = § 13 : 3–18.

A₂₀: Rm. 326

Unpubliziert; identifiziert von Borger, HKL II S. 289 oben. Kopie Tf. XXX. – § 21 : 1–15.

A₂₁: K.4663

Von Thompson, CT 17, 3 “M” zu Z. 21 ff. verwertet. Kopie Tf. XXX. – § 3 : 1–12.

A₂₂: 91-5-9,68

Unpubliziert; von Borger als Duplikat zur Gruppe Sm.1278 usw. erkannt (s. oben zu Exemplar A). Kopie Tf. XXI. – § 3 : 28–36.

b: AO 6725

De Genouillac, TCL 16 Nr. 63 (pl. CXXIV f.). Vs. 1–8 gehört nicht zum „Compendium“.
– § 13 Vorläufer A.

b₁: YBC 4622, II 8' – III 31

van Dijk, Goetze und Hussey, YOS 11, Nr. 70. – § 13 Vorläufer B; § 14 Vorläufer A.

b₂: VAT 17137

van Dijk, VS 24 Nr. 46 Vs. 1'–Rs. 1'. Zur Zuweisung s. van Dijk, VS 24, S. 11. – § 13 Vorläufer D

B: BM 34223 +

Thompson, CT 17, 15–18. Kopie Tf. XXXI–XXXVI.

I = § 7: 4'–40'; § 9: 1–18; II = § 9: 40'–50; § 10: 1–37; III = § 15: 3–16; § 16: 1–18; § 17: 1 u. 12; § 18: 1 u. 5; IV = § 18: 12–29.

B₁: BM 33534 (= Rm.4,90)

Thompson, CT 17, 33; Kopie und Transliteration auch bei Pinches, PSBA 23 (1901) 205 ff. Neue Kopie Tf. XXXVII–XXXVIII. – § 8: 1–62.

B₂: VAT 14237 (+) VAT 17307

Van Dijk, VS 24 Nr. 57–58; Rs. vom Verfasser eingeordnet. Die Trennstriche von Nr. 57 sind in der Kopie von Nr. 58 nicht vorhanden.

Nr. 57 = § 6: 8–17; Nr. 58 = § 6: 12–44.

B₃: BM 46288 + BM 46363 + BM 46390 + BM 46392 + BM 46405 + BM 46447 (+) BM 46362

Thompson, CT 17, 3. BM 46447 wurde vom Verfasser identifiziert und angeschlossen; BM 46362 wurde vom Verfasser als Bruchstück derselben Tafel erkannt. Kopie Tf. XXXIX–XLI.

§ 20: 8–10; § 21: 1–39; § 3: 1–22 und 25–53.

B₄: VAT 17195

Van Dijk, VS 24 Nr. 62; vom Verfasser identifiziert. – § 2: 3'–8'

B₅: BM 32875

Kopie Gadd bei Walker, CT 51, 141; neue Kopie Tf. XLII. – § 9: 1–54; § 10: 1

B₆: BM 34747

Walker, CT 51, 110. Vom Verfasser identifiziert. – § 9: 18–28.

B₇: BM 34746

Walker, CT 51, 107. Vom Verfasser identifiziert. – § 10: 54–55; § 11: 1–7.

B₈: BM 46355

Unpubliziert, vom Verfasser identifiziert. Kopie Tf. XLIII. – § 18: 1–22 und 27–29.

B₉: LB 1822 Rs.

Unpubliziert. Vgl. Frankena, BiOr 17 (1960) 174b (= § 20). Kopie Tf. XLIV–XLV. Die Vs. enthält Reste einer nicht identifizierten zweisprachigen Beschwörung (ein unpubliziertes Duplikat dazu ist K.5300); nicht bearbeitet.

§ 19: 2–12; § 20: 1–10; § 21: 1–30;

B₁₀: BM 46494

Unpubliziert; vom Verfasser identifiziert. Kopie Tf. XLVI. – § 3: 28–37.

- B₁₁:** BM 37698
Unpubliziert. Kopie Tf. XLVI. – § 18 : 9–28.
- B₁₂:** CBS 8801, Vs. 10–16
Schultext; unpubliziert. Identifiziert von Geller; verwertet nach Abschrift Borger.
§ 3 : 23–28.
- B₁₃:** VAT 17294 Kol. III
Van Dijk, VS 24 Nr. 60; vom Verfasser identifiziert. Kol. IV: nicht identifiziert.
§ 2 : 2'–7'.
- B₁₄:** BM 37685
Unpubliziert; mitgeteilt von Geller. Kopie Tf. XLVI. – § 18 : 1–6.
- B₁₅:** BM 37416 Vs.
Gesche, AOAT 275, S. 288 f.; vom Verfasser identifiziert. – § 1 : 21–22[?].
- B₁₆:** BM 40687
Unpubliziert; mitgeteilt von Finkel. Kopie Tf. XLVI. – § 8 :
- C:** Gurney und Hulin, STT II 192 (+) 195
§ 1 : 1–79; § 2 : 1.
- C₁:** Gurney und Hulin, STT II 172
§ 4 : 1–50; § 5 : 1.
- C₂:** Gurney und Hulin, STT II 173
§ 5 : 1–25; § 6 : 1–59; § 7 : 1.
- C₃:** Gurney und Hulin, STT II 179
§ 8 : 1–58.
- C₄:** Gurney und Hulin, STT II 174
§ 10 : 1–11 und 48–56; § 11 : 1.
- C₅:** Gurney und Hulin, STT II 213
§ 10 : 37–44.
- C₆:** Gurney und Hulin, STT II 177
§ 11 : 1–17; § 12 : 1–22; § 13 : 1.
- C₇:** Gurney und Hulin, STT II 175
§ 16 : 9–18.
- J:** 1924.1807, Vs. 5'–11'
Gurney, OECT 11 Nr. 89. Tafel mit Exzerpten. – § 8 : 10–16.

K: ND.4359 + ND.4387 (= IM 67566 + IM 67567)

Kopie Wiseman und Black, CTN IV Nr. 103. Außerdem konnte ich eine ältere unpublierte Kopie von D. Linton benutzen, die auch einige inzwischen abgebrochene Textpartien enthält. Diese Bereiche des Textes sind durch “{ }” gekennzeichnet.

§ 10 : 1–54; § 11 : 1–16; § 12 : 1–20; § 13 : 1–39; § 14 : 1–25; § 15 : 1–15; § 16 : 1–17.

K₁: ND.4405/44

Kopie Wiseman und Black, CTN IV Nr. 133 (s. *ibid.* S. 22 für eine nicht kopierte Notiz auf dem oberen Rand, die jedoch nicht eingeordnet werden kann). Zur Identifizierung s. Verfasser, *BiOr* 57, Sp. 122. Einkolumnige Tafel, die wohl nur § 3 enthielt. – § 3 : 1–13.

m: H 97

Cavigneaux und Al-Rawi, *ZA* 83 (1993) 195–205 (mit Photo Tf. IV), *ZA* 85 (1995) 184–195, Exemplar MA. aB, einsprachig sumerisch, Tell Haddad (Meturan). – ii 29–36 = § 8 : 3–19; ii 37–46 = § 8 : 41–57; V 7–30 = § 12 : 1–20.

m₁: H 179 + 188 (+) 186 + 187 + unnum.

Cavigneaux und Al-Rawi, *ZA* 83 (1993) 195–205 (mit Photo Tf. IV), *ZA* 85 (1995) 184–195, Exemplar MB. aB, einsprachig sumerisch, Tell Haddad (Meturan). – ii 11–18 = § 8 : 3–19; ii 19–29 = § 8 : 41–57; IV 4–30 = § 12 : 1–20.

n: N 4109

Kopie von N 4109: Cavigneaux und Al-Rawi, *ZA* 83 (1993) 176; das Fragment wurde hier jedoch verwertet nach einem Photo und einer unpublizierten Kopie von Geller. Zur Zuweisung s. bereits *Civil*, *JNES* 26 (1967) 208 zu Nr. 177. Nippur, aB, einsprachig sumerisch.

Kol. I': gehört nicht zum Compendium¹; Kol. II' = § 12 : 1–9; Kol. III': nicht identifiziert.

p: Sb 12353

Cavigneaux und Al-Rawi, *ZA* 83 (1993) 195–205, Exemplar S, Kol. I 1–10. Für die abweichende Fortsetzung s. Cavigneaux und Al-Rawi, *ZA* 83 (1993) 200 f. Photo *ibid.* Tf. VIb. aB, einsprachig sumerisch, Susa. – § 8 : 1–19.

s: BM 92670

Pinches, CT 44, Nr. 26. Einsprachig sumerisch. – § 4 : 1–49.

s₁: BM 92504

Pinches, CT 4, 4. Neue Kopie bei Geller, FUH Tf. 19–20. Vgl. *Civil*, *JNES* 26, 208. Kollationiert. aB, einsprachig sumerisch. – § 11 : 1–10q, 11–17; § 13 : 1–40.

S: BM 93081, Vs.

Von Thompson, CT 17, 33 verwertet. Der Text der Rückseite gehört nicht hierher. Kopie Tf. XLVII. – § 8 : 1–24.

¹Vgl. Cavigneaux und Al-Rawi, *ZA* 83 (1993) 175 Anm. 11.

S₁: BM 54626 (= 82-5-22,946), Vs. 1–9

Pinches, PSBA 23, 200 mit Tf. I. Von Thompson, CT 17, 33 nicht berücksichtigt. Schultafel mit Exzerpten. Kopie Tf. XLVII. – § 8 : 21–30.

S₂: BM 59539 + BM 64257

Unpubliziert; mitgeteilt von Geller. Einsprachig sumerisch. Kopie Tf. XLVIII–IL. – § 4 : 1–47.

S₃: BM 55325 + BM 59917

Unpubliziert. Join von Geller, BSOAS 53 (1990) 122, der die Rs. als Duplikat zu Thompson, CT 17, 6 erkannte. Kopie Tf. L. – § 3 : 13–23 und 60–75.

S₄: BM 66116, Vs. 1'–6'

Gesche, AOAT 275, S. 506 f.; identifiziert von Geller, BSOAS 53 (1990) 122. Schultext. Kopie Tf. LI.– § 8 : 15–22.

S₅: BM 83047

Unpubliziert. Von Leichty, Finkelstein und Walker, CBT 8 S. 329 als Duplikat zu Thompson, CT 17, 18 verzeichnet. Kopie Tf. LI. – § 18 : 18–30.

S₆: BM 66830 + BM 82911, Vs. 1'–9'

Gesche, AOAT 275, S. 524–527. Schultext. – § 8 : 53–62.

Für das Sigel “**Šu**” (= Šurpu) s. zu den §§ 17, 19 und 20.

Für das Sigel “**Uh**” (= Udug-ḫul) s. zu § 21.

3.1 Beschwörung 1

3.1.1 Textzeugen

Z. 1–8:	A ₁	(= K.5136, I)
Z. 1–24:	A I	(= K.2859+)
Z. 1–79:	C	(= Gurney und Hulin, STT II 192 (+) 195)
Z. 21–22 [?]	B ₁₅	Gesche, AOAT 275, 288 f.
Z. 31–46:	A ₂	(= K.5149)
Z. 38–62:	A ₃	(= K.5105+)
Z. 66–71:	A ₁	(= K.5136, II)

3.1.2 Bibliographie

Exemplar A wurde bearbeitet von Thompson, Devils II S. 12 f. und Fossey, RT 26 (1904) 180 f.

3.1.3 Konkordanz

Thompson, CT 17, 4 I 1–19: Cp. § 1 : 1–19

3.1.4 Transliteration

1	A I 1	[én u ₄ nu-du ₁₀] ¹ -ta kalam-ma-ta ba-[ra] ² -[è] ³
	A ₁ I 1	[]-è
	C Vs.1	[]-[è] [?]

¹So nach Original; Bezold, Catalogue II S. 482 hat [én u]d nu-du₁₀-ta etc.

²So nach Original; bei Bezold und in CT 17, 4 komplett.

³Etwas weniger erhalten als in CT 17, 4 wiedergegeben; bei Bezold fehlt das Zeichen.

2	A I 2	[ù]ḡ ¹ kalam-ma an-ta ki-ta lù-lù
	A ₁ I 2	[]ù-lù
	C Vs.1	ùḡ kalam-ma an-ta ki-ta lù-lù

¹Bei Bezold, Catalogue II S. 482 ist etwas mehr kopiert.

3	A I 3	[u] ₄ -mu la ʔa-a-bu ana ma-a-ti ú-ša-am-ma
	A ₁ I 3	[]-a]m-ma
	C Vs.2	[]ú-š]a [?] -ma

4	A I 4	ni-iš māti(KUR) e-liš u šap-liš id-luḥ
	A ₁ I 4	[]id-[l]uḥ
	C Vs.2	ni-iš KUR e-liš u šap-liš id-luḥ

5	A I 5	^d Lugal-nam-EN-na dugud-da kur-ra
	A ₁ I 5	[]ku]r-ra
	C Vs.3	[]-[ra] [?]

6	A I 6	la-ba-an-ḡar u ₄ -šú-uš-ta ḡar-ḡar-ra
	A ₁ I 6	[]-ḡar-ra
	C Vs.3	[la]-[ba]-[ḡar] [u ₄]-[šú]-uš-ta ḡar-ḡ[a]r-ra

- 7** A I 7 *be-en-nu mi-iq-tu šá ana ma-a-ti*
C Vs.4 [] a-na ma-a-ti
- 8** A I 8 *la i-nu-uh-ḫu da-um-ma-tú i-šak-ka-nu*
A₁ I 7/8 [-u]ḫ-ḫu / [-n]u
C Vs.4 *la i-nu-uh-ḫu d[a]-um-ma-tu₄ i-šak-ka-nu*
- 9** A I 9 ^dalad udug maškim gal-gal-la nam-lú-u₁₈-lu
C Vs.5 ^[d][] gal-gal-la nam-lú-u₁₉-lu
- 10** A I 10 *sila-daḡal-la al-bú-bú-dè-ne*
C Vs.5 *sila-daḡal-la al-bu-bu-dè-ne*
- 11** A I 11 *še-e-du ú-tuk-ku ra-bi-šu ráb-bu-ti šá ana UN-MEŠ*
C Vs.6 *še-[e]-[du ú]-[tuk]-ku ra-bi-š[u][?] GAL-MEŠ šá ni-ši*
- 12** A I 12 *re-ba-a-ti it-ta-na-áš-rab-bi-ṭu*
C Vs.6 *ina re-ba-a-te it-ta-na-aš-ra-bi-ṭu*
- 13** A I 13 *u₄-ḫuš-gal u₄ g[al an-ede]n-[na] [g]aba¹-bi*
C Vs.7 *u₄ ḫuš u₄ gal an-eden-na gaba-bi*
- ¹So nach Original; in CT 17, 4 komplett.
- 14** A I 14 *nu-un-[gi₄-gi₄ nu-u]n-bar-ra*
C Vs.7 *nu-gi₄-gi₄ a-ga-bi-šè nu-un-bar-ra*
- 15** A I 15 *u₄-ḫuš-gal-lu [u₄]-m[u]¹ [GAL]-[u]¹ [šá] ina še²-rì i-rat-su*
C Vs.8 *u₄-ḫuš-gal-lu-u u₄-mu ra-bu-u šá ina še-rì i-rat-[su]*
- ¹So nach Original; fehlt in CT 17, 4.
²So nach Original; CT 17, 4 zu korrigieren.
- 16** A I 16 *la ut-tar-ru ana EGIR-šú la ip-pa[l]¹-[la]²-[su]*
C Vs.8 *la ut-tar-ru ár-ki-šú [la] ip-pal-la-su*
- ¹So nach Original; in CT 17, 4 komplett.
²So nach Original; fehlt in CT 17.
- 17** A I 17 ^dU-gur nam-uru₁₆-na e-sír [ùḡ] d[e₅-de₅-ga]
C Vs.9 ^dU-gur nam-uru₁₆-na e-sír ùḡ de₅-de₅-ga
- 18** A I 18 [tur ma]ḫ-[gin₇]¹ [a]-ga-bi-šè nu-un-d[a₁₃-da₁₃]
C Vs.9 tur maḫ-gin₇ a-ga-bi-[šè] nu-da₁₃-da₁₃
- ¹So nach Original; in CT 17, 4 komplett.
- 19** A I 19 []¹ šá ina su-qí UN-MEŠ ú-š[am-qa-tu]
C Vs.10 ^dÈr-ra ra-ba-a šá ina [su]-qí ni-ši ú-šam-qa-tú
- ¹Der in CT 17, 4 kopierte Zeichenrest ist nur eine Beschädigung.
- 20** A I 20 [] r)a-bé-e ana EGIR-šú la iz-z[i-bu]
C Vs.10 *še-eh-[ra][?] ra-ba-a ana ar-ki-šú la iz-zi-bu*
- 21** A I 21 []-r)a-an é-a mu-un-ḫu-luḫ-[ḫa]¹-[x]
B₁₅ Vs.1 []-lú[?]-ḫar-ra-an é-a mu-un-ḫu[?]-luḫ-ḫa-d[è]
C Vs.11 ^dmáškim-GI₆-lú-ḫar-ra-[an] é-a mu-un-ḫu-luḫ-e-dè
- ¹Auch -[a]- ist nach den Spuren möglich.

- 22 A I 22 [] [é] -šà-ga nu-taka₄-a-d[è]
 B₁₅ Vs.2 [...] x x [...]
 C Vs.11 é-[g]i₄-a tur-ra é-šà-ga nu-da_[13-d]a₁₃
- 23 A I 23 [] [É] ú-gal-la-t[u]
 C Vs.12 ḥal-lu-lu-ú-a šá ina bīti(É) ú-gal-la-[tu]
- 24 A I 24 [] [-[šú] [la] [ú] -[sa] -[at] -t[u]
 C Vs.12 kal-la-tú AD¹-eḥ-ḥ[e]r-ti ina ur-šú-šú la ú-sa-[at][?]-[tú][?]
- ¹Lies: še-.
- 25 C Vs.13 aš-ḡar aš-ru é gig-ta gi₄-gi₄-b[a] ùḡ kur daḡal-la dab-dab-bé
- 26 C Vs.14 di-'u-u š[u]r-pu-u šá bīta(É) mar-ši-iš i-šab-bi-tu nišī(UN¹-MEŠ)
 māti(KUR) rapašti(DAGAL-ti) i-kam-mu-u
- 27 C Vs.15 [...] x x TA UD NA₄ AMA [f]b-gig ḥáš-gig GU-[ŠE]^{1?}-gin₇ [é][?]
 šà-ga bar-ra niḡin-e
- 28 C Vs.16 [...] x x x x [...] x x x x x x x [...]
- 29 C Vs.“18” [...] x [...]
- 30 C Vs.“19” [x x] x šub-ba bàd [gul]-[...]
- 31 A₂: 1' x [...]
 C Vs.“20” [x (x) -t]i[?] ú-šam-qa-tú [du]-r[a ...]
- 32 A₂: 2' pu-[luḥ]-[tú] [ra]-[...]
- 33 A₂: 3' [u₄] su aš[?]-ḡar sàg-ge-da gag-šub-ba [šà]-g[ig lipiš-gig]
 C Vs.“21” [] x-ḡAR sàg-ge-dè gag-šub-ba š[à-gig]
- 34 A₂: 4' ùḡ šu-šè ḡar-ra-bi šar-š[ar- ...]
- 35 A₂: 5' u₄-mu mu-ḥa-am-miṭ zu-um-ri da-i-ku
 C Vs.“22” []-am-miṭ [zu]-[ru] x [...]
- 36 A₂: 6' ḥa-ra-su mu-ru-uš lib-bi ki-is lib-bi
- 37 A₂: 7' šá nišī(UN-MEŠ) ana qa-ti-šú ú-mal-lu-u i-ṭar-ra-du
- 38 A₂: 8' ^[d][d]im₁₀-me ^ddim₁₀-me-a ^d[dim₁₀]-me-LAGAB
 A₃: 1' [^ddim₁₀]-[me]-[a] ^[d]d[im₁₀-me-LAGAB]
 C Vs.“23” [^ddim₉]-me ^ddim₉-me-[a]
- 39 A₂: 9' [i]ri kalam-ma-ta ku₁₀-ku₁₀ ḡar-ra
 C Vs.“23” []-k[u₁₀][?] ḡ[ar[?]-ra[?]]¹
- ¹Nach den Raumverhältnissen in der Kopie ist eine Lesung ^ddi_{m10}-m[e-LAGAB usw. sehr unwahrscheinlich.
- 40 A₂: 10' [la-maš-t]u₄ la-ba-ṣu [aḥ]-ḥa-zu
 A₃: 2' [] la-ba-ṣ]u aḥ-ḥa-zu
 C Vs.“24” [] MIN
- 41 A₂: 11' [] ù māti(KUR) e-ṭu-tu i-šak-ka-nu
 A₃: 2' [šá] [ina] [a]-[li]
 C Vs.“24” šá ina URU [u] []

- 42 A₂: 12' [-še]g̃₆-[g̃e₂₆]-dè-ne sa₅-ga
 A₃: 3' [-d]è-ne sa₅-ga
 C Vs.“25” [ù]g̃ iri im-ma-an-še[g̃₆-]
- 43 A₂: 13' [...] x-la-bi gig-ga-e-ne
 A₃: 4' gù-[mur]-mur-[ra] x [...]
- 44 A₂: 14' [-r]a-pu ina qid-da-t[i]
 A₃: 4' [ú-ša]r-ra-pu ina qid-da-a-ti
 C Vs.“26” n[i-ši d]a-[ad]-mi ú-šar-r[a-pu]
- 45 A₂: 15' [... KU]R-KUR ú-šam-ra-š[u]
 A₃: 4' u uš-šá-a-ti zu-[...]
 C Vs.“26” []
- 46 A₂: 16' [] ne-ne-[àm]
 A₃: 5' [ur]₅-gin₇ ne-ne-àm g̃éštu-ga-a-ni igi zi i[n- ...]
 C Vs.“27” ur-s[ag̃^dEn-ki-k]e₄ ur-gin₇ e-n[e²-]
- 47 A₃: 6' [^dÉ]-[a] ki-am šu-nu-ti ú-zu-un-[šú]-[nu]
 [ki]-[niš] [ip]-[pa]-[lis-ma]
 C Vs.“28” qar-r[a-du ^dÉ-a ki-a-[a]-[am]
- 48 A₃: 7' [] á-nir-ra-bi e-ne šà-bi-ta ba-an-[...]
 C Vs.“29” nam-lú-[ùlu] [á]-nir-ra-bi [...]
- 49 A₃: 8' [x]-x šá e-mu-qa-a-šu e-tel-la ina lib-bi-šu uš-RI-[...]
 C Vs.“30” ni-ši š[á] [e]-mu-qat₇[?]-s[u[?]]
- 50 A₃: 9' [] x x ig[i] ba-[ni]-in-du₈-àm arḥuš ba-an-tu[ku (...)]
 C Vs.“31” ^{lú}mu₇-[mu₇]
- 51 A₃: 10' [...]-[ú][?] i-mur-ma re-e-ma i-ra-á[š-ši]
- 52 A₃: 11' [... -d]é-e g̃éštu-ga-a-ni mu-un-na-an-š[úm]
 C Rs.1 kuš-gu₄-[gal-la ...]
- 53 A₃: 12' [...] [ú]-zu-un šu-a-te i-nam-din-[ma[?]]
 C Rs.2 MIN(=kušgugalú) šá ina zu-m[ur ...]
- 54 A₃: 13' [...] gù ba-an-dé-e u₁₈-lu-gin₇ h̃é-en-d[ul]
 C Rs.3 kuš-gu₄-gal-[la ...]
- 55 A₃: 14' [...] šu-us-si-ma ki-ma a-le-e lik-tùm-[šu]
 C Rs.4 MIN-ú(=kušgugalú) ina [...]
- 56 A₃: 15' [... h̃]ul-ḡál h̃é-en-da-ab-[x]
 C Rs.5 kuš-gu₄-gal-l[a[?] ...]
- 57 A₃: 16' [... le]m-nu li-ir-du-[ud]
 C Rs.6(+)¹ MIN-ú(=kušgugalú) ina [... le]m-n[u li]-[ir]-[du-ud]
- 58 A₃: 17' [] x KÁR-ba h̃é-en-da-ab-šar-r[a]
 C Rs.7(+)² [ḥul]-ḡál[l x x K]ÁR¹-r[a] éri[m-m]a h̃é-en-da-[...]

¹Geschrieben in der Zeichenform Š]À.

- 59 A₃: 18'
C Rs.3' [... a]-a-bu liṭ-ru-[ud]
[lemna ...] a-a-b[a] liṭ-ru-[ud]
- 60 A₃: 19'
C Rs.4' [...]-ga ḥé-en-ḡá-[ḡá]
[... -z]i²-ir-zi-ir níḡ-sig₅-[ga] ḥé-en-ḡá-[ḡá]
- 61 A₃: 20'
C Rs.5' [...] d]u-un-qu liš-k[u-un]
[... li-pa-a]s²-s[i]s dum-qa [l]iš-tak-[kin]
- 62 A₃: 21'
C Rs.6' [...] šà-bi [ḥé]-en-x-[x]
[...] x x x [daḡal]-la šà-[bi] ḥé-e[n- ...]
- 63 C Rs.7' [...] x x [m]i šu x [DU]²-ma ka-bat-t[a-š]u [liš]²-[...]
- 64 C Rs.8' [... ḥ]ul-ḡá[l]-e ḥu-lu[ḥ]-ḥa(-)[...]
- 65 C Rs.9' [... l]em-nu a-na [gulluti² ...]
- 66 A₁ II 1
C Rs.10' é-a mu-un-gal-e [é]-[a ...]
[... -u]n-gal-e é-a mu-un-[...]
- 67 A₁ II 2
C Rs.11' šá ina bīti(É) ra-bu-ú i[na ...]
[...] ra-bu-u ina bīti(É) x x [...]
- 68 A₁ II 3
C Rs.12' é-u₆-nir mu-un-[gal]-[e ...]
[é-u]₆-nir mu-un-gal-e Eridu^{ki}-ga [...]
- 69 A₁ II 4
C Rs.13' šá ina É-MIN ra-[bu-ú ...]
[...] É¹-MIN ra-bu-u ina Eri-du₁₀ [...]

¹Zeichenform "KID".

- 70 A₁ II 5/6
C Rs.14' é-u₆-nir ḥi-[li ...] / [...] ù-t[li-da]
[é-u]₆-nir ḥi-li d[u₈]²-[a]²-ni Eridu^{ki}-[ga ...]
- 71 A₁ II 7
C Rs.15' [šá] [ina] [É]-[MIN ...]
[...]
- 72 C Rs.16' [abgal] x [... Eridu^{ki}]ⁱ-[ga]-ke₄ [...]
- 73 C Rs.17' [ap]-[k]al-lu a-ši-pu šá [E]ri-[du]₁₀
- 74 C Rs.18' tu₆ nam-ti-la en gal ^dEn-ki-g[a]-ke₄
- 75 C Rs.19' šī-pat ba-la-ṭi šá bēli(EN) rabê(GAL-e) ^dÉ-a
- 76 C Rs.20' GIDIM¹ ḥul a-lá ḥul bar-šè ḥé-em-ta-gu[b-b]a²

¹Lies: udug.

- 77 C Rs.21' GIDIM¹ sig₅-ga ^dlamma sig₅-ga ḥé-en-<da->su₈-su₈-ge-eš

¹Lies: udug.

- 78 C Rs.22' ka-inim-ma kuš-gu₄-gal-la-ke₄
- 79 C Rs.23' arkī(EGIR)-šú én ^{urudu}(níḡ)-kalag-ga ḥur-saḡ-ta dù-a

Kolophon

C Rs. 24'–27': Bearbeitung bei Hunger, BAK Nr. 353.

3.2 Beschwörung 2

3.2.1 Textzeugen

Z. 1: C (= STT II 192 (+) 195)	Z. 2'–40': A II a (= K.2859+)
Z. 1'–13': A ₇ (= K.6216)	Z. 3'–8': B ₄ (= van Dijk, VS 24, 62)
Z. 2'–7': B ₁₃ (= van Dijk, VS 24, 60 III)	Z. 35'–44': A ₈ (= K.9361)

3.2.2 Bibliographie

Der Text von A wurde bearbeitet von Thompson, *Devils* II S. 12–16 und Fossey, RT 26 (1904) 181 f.

3.2.3 Konkordanz

Thompson, CT 17, 4 II 1–20:	Cp. § 2: 2'–23'
Thompson, CT 17, 5 II 21–37:	Cp. § 2: 24'–40'

3.2.4 Transliteration

1 C: Rs.23' én¹ urudu⟨nĩḡ⟩-kalag-ga ḥur-saḡ-ta dù-a

¹Davor noch *arkī*(EGIR)-*šú* (Fangzeile).

(Lücke)

1'	A ₇ : 1'	[^d Ni]n-á-gal [...]
2'	A II a 1'	[^d MIN ...]
	A ₇ : 2'	[^d MIN [...]
	B ₁₃ III 1'	^d MIN [...]
3'	A II a 2'	šu kù-ga-[...]
	A ₇ : 3'	[-g]a-a-ni-ta mu-ni-in-sa ₅ x [...]
	B ₄ : 1'	[...] x x x x x [...]
	B ₁₃ III 2'	šu kù-g[a- ...]
4'	A II a 3'	a-na qa-t[ⁱ šú ...]
	B ₄ : 2'	[(-)x-šú [...]
	B ₁₃ III 3'	ina qa-[...]

¹So nach Original; in CT 17, 4 II 3 komplett.

5'	A II a 4'	gir ₄ udun si[kil-la ...]
	A ₇ : 4'	[si[kil-la [...]
	B ₄ : 3'	[...]-ra mu-n[ⁱ ...]
	B ₁₃ III 4'	kir ₄ K[A ² ...]
6'	A II a 5'	ana ki-i-ri u [ú]-[t]u-[ni] [...]
	A ₇ : 5'	[ki]-[ⁱ]-ri u ú-tu-nu e[l-li ...]
	B ₄ : 3'	[] ki-ru ² ú-tu ² -nu el-lu ²
	B ₁₃ III 5'	: ¹ x x [...]

¹Vor den Trennkeilen noch aus der linken Kolumne herübergeschriebener Text.

7' A II a 6' níġ-nam níġ-ġál-[la] ùġ šár-r[a¹ ...] x
 A₇: 6' [...]-ġál-la [...]
 B₄: 4' [...] x x x ùġ šár-ra [...]
 B₁₃ III 6' nam n[íġ- ...]

¹So nach Original; CT 17, 4 II 6 ist zu korrigieren.

8' A II a 7' mim-ma šum-šu meš-re-[e] [k]iš¹-ša[t¹]-šú
 A₇: 7' [mim-m]a šum-šu meš-re-e kiš-šat UN-MEŠ-[šú]
 B₄: 5' [...] x x maš-re^{??}-e kiš-šat ni-ši-[šú][?]

¹Etwas mehr erhalten als CT 17, 4 II 7 wiedergibt.

9' A II a 8' ^dGibil₆ za-gìn-n[a an-na]-ke₄
 A₇: 8' [^dGi]bil₆ za-gìn-na ġeš-nu₁₁ g[al ...]

10' A II a 9' ^dMIN el-lu nu-[ú]-[ru ^dA]-nim
 A₇: 9' [^dMI]N el-lu n[u]-[ru] ra-bu-ú š[á ...]

11' A II a 10' ^{urudu}níġ-kalag-ga im-d[ù-a ...] x¹
 A₇: 10' [...]-ga im-dù-a [...]

¹Der linke Teil dieser Zeile ist in CT 17, 4 II 10 ausgelassen.

12' A II a 11' MIN-ú pi-tiq [e]-[ri-i ...]¹
 A₇: 11' [pi-ti]-[iq] e-ri-i [...]

¹Diese Zeile ist in CT 17, 4 ausgelassen.

13' A II a 12' ^{urudu}níġ-kalag-ga še-e[r-zi[?] ...]
 A₇: 12' [...]š]e-[...]

14' A II a 13' MIN-ú [...]

15' A II a 14' x [x á]-kúš-ù zi ù[ġ[?] ...]

16' A II a 15' [x (x)] ma-na-ħa-ti-šú na-piš-tu x [...]

17' A II a 16' [... ma]ħ gal¹-la kíġ ġalam-ma x² [...]

¹So nach Original; CT 17, 4 II 14 ist ungenau.

²Fehlt in CT 17, 4 II 14.

18' A II a 17' [... -r]i ši-riš ra-biš a-na ši-p[ir]

19' A II a 18' [ni-kil]-ti in-né-ep-pu-u[š]¹

¹So nach Original; in CT 17, 4 II 16 komplett.

20' A II a 19' [^dAra su]kkal maħ nun gal ^dEn-ki-ke₄

21' A II a 20' [^dUs-m]u šukkallu(〔SUKKAL〕) ši-ru šá ru-bé-e rabê(GAL-e) ^dÉ-a

22' A II a 21' [... k]ù-ga èš maħ im-mì-in-du₈-du₈

23' A II a 22' [...] x el-li bīti(É) ši-ri ú-za-in-šú

24' A II a 23' [... su d]iġir¹-re-e-ne-ke₄ túm-ma

¹So nach Original; in CT 17, 5 II 21 komplett.

25' A II a 24' [ana ṭub-b]a-a-ti šir ilī(DINGIR-MEŠ) ú-šá-lik-šú

26' A II a 25' [...](-)x-ma ^dEn-ki-ga-ke₄

27' A II a 26' [...](-)x-a¹-ti šá ^dÉ-a

¹Nicht -[e]; CT 17, 5 II 24 ist ungenau.

28' A II a 27' [^dAsal-I]ú¹-h_i nam-šub ba-an-šúm

¹So nach Original; es ist mehr sichtbar als CT 17, 5 II 25 wiedergibt.

29' A II a 28' [^dAMAR-UT]U šip-tu₄ id-di

30' A II a 29' [nam-šub] abzu-a u-me-ni-šúm

31' A II a 30' [ši-pat a]p¹-si-i i-di-ma

¹So nach Original; in CT 17, 5 II 28 komplett.

32' A II a 31' [nam-šub] Eridu^{ki}-ga u-me-ni-šúm

33' A II a 32' [ši-pat] Eri-du₁₀ i-di-ma

34' A II a 33' [^{urudu}níḡ-kalag-g]a ur-saḡ an-na-ke₄

35' A II a 34' [za-pa-á]ḡ [me¹-lám-a-ni udug ur₄-ur₄-re
A₈: 1' [z]a-pa-áḡ []

36' A II a 35' [MIN-ú qar-rad] [^d][A]¹-nim šá ina ri-gim me-lam-me-šú
A₈: 2' [me]-lam-me-šú

¹So nach Original; in CT 17, 5 II 33 komplett.

37' A II a 36' [] [i¹-ár-ra-ru
A₈: 2' [ú]-[tuk-ku]

¹So nach Original; in CT 17, 5 II 34 komplett.

38' A II a 37' [...]š]édu ab-si-il-lá
A₈: 3' [...] x šédu []

39' A II a 38' [...]še]-[e]¹-du ud-da-pa-ru
A₈: 2' [...](-)x-ta še-[e]-[du]

¹So nach Original; in CT 17, 5 II 36 komplett.

40' A II a 39' [mašk]i[m ḫul]
A₈: 5' [udug ḫul a-lá ḫul gid]im ḫul gal₅-lá ḫ[ul diḡir ḫul maškim ḫul]

41' A₈: 6' [utukku lemnu alû MIN e-ṭ]ém-mu MIN gal-lu-[ú MIN ilu MIN rābišu MIN]

42' A₈: 7' [^ddim₉-me ^ddim₉-me-a ^ddim₉-me]-LAGAB

43' A₈: 7' : la-maš-tu₄ [labāšu aḫḫāzu]

44' A₈: 8' [...] x x [...]

(Fortsetzung abgebrochen)

3.3 Beschwörung 3

3.3.1 Textzeugen

Z. 1–12:	A ₂₁	(= K.4663)	Z. 28–37:	B ₁₀	(= BM 46494)
Z. 1–13:	K ₁	(= ND.4405/44 Vs.)	Z. 37–65:	A ₉ Vs. b Rs.	(= 79-7-8, 295)
Z. 1–22:	B ₃	(= BM 46288+ Vs.)	Z. 38–42:	A ₁ III	(= K.14207)
Z. 13–23:	S ₃	(= BM 55325+ Vs.)	Z. 45–78:	A ₁₁	(= Sm.217+)
Z. 14–28:	A ₉ Vs. a	(= Sm.639+)	Z. 56–86:	A III a	(= K.2859+)
Z. 19–28:	A ₁₅	(= K.5089)	Z. 60–75:	S ₃	(= BM 55325+ Rs.)
Z. 22–28:	A ₅	(= K.4882)	Z. 71–84:	A ₁₀	(= Sm.186)
Z. 22–38:	A II b	(= Sm.1278)	Z. 71–78:	A ₁₃	(= K.17815)
Z. 23–28:	B ₁₂	(= CBS 8801)	Z. 76–86:	A ₆ Vs. b, Rs.	(= K.2375+)
Z. 23–40:	A ₆ Vs. a	(= K.5026+)	Z. 77–86:	A ₅	(= K.4996+ IV)
Z. 25–53:	B ₃	(= BM 46288+ Rs.)	Z. 80–86:	A ₄	(= K.9386)
Z. 28–36:	A ₂₂	(= 91-5-9, 68)			

3.3.2 Bibliographie

Für die ältere Literatur vgl. Bezdol, Catalogue II S. 692 zu K.5139 (jetzt Teil von Exemplar A₅). Das von Thompson, CT 17, 4–8 in Kopie publizierte Material wurde bearbeitet von Thompson, Devils II S. 16–21 und von Fossey, RT 26 (1904) 182 f. (Exemplare A, A₅, A₆, A₉ und A₁₁). Für die Exemplare B₃ und A₂₁ (Thompson, CT 17, 3) vgl. Thompson, Devils II S. 10 f.

3.3.3 Konkordanz

Thompson, CT 17, 3 : 21–33:	Cp. § 3 : 1–22
Thompson, CT 17, 5 II 38–54:	Cp. § 3 : 37–55
Thompson, CT 17, 5 III 1–6:	Cp. § 3 : 56–61
Thompson, CT 17, 6 III 7–28:	Cp. § 3 : 62–86

3.3.4 Transliteration

1	A ₂₁ : 1	én á-sàg ħul-ğál [l] [a]-[m]á-uru ₅ -gin ₇ zi-[ga]
	B ₃ Vs.21'	[ħul-ğál a-má-uru ₅ -gin ₇ [z]i-ga
	K ₁ Vs.1	[z]i-g[a]
2	A ₂₁ : 2	a-sak-ku lem-nu [ki]-ma a-bu-bi te-bi-m[a]
	B ₃ Vs.21'	: a-sak-ku l[e]m-nu ki a-bu-bu te-bi-ma :
	K ₁ Vs.2	[te]-bi-[ma]
3	A ₂₁ : 3	[n]i ¹ -gal mu ₄ -mu ₄ kur dağal-la sa ₅ ² -[a]
	B ₃ Vs.22'	[-m]u ₄ kur dağal-la sa ₅ -a
	K ₁ Vs.3	[[sa ₅]-a

¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 3 : 22 komplett.

²So (nicht: A) nach Reinigung des Originals.

- 4** A₂₁ : 4 *nam-ri-ir-ri la-biš eršetu(KI-tú) DAGAL-tú ma-[la]¹*
 B₃ Vs.22' : *nam-ri-ir-ri [l]a-biš KI-tì ra-pa-áš-ti ma-la :*
 K₁ Vs.4 [] DA[G]AL-ta ma-a-[li]

¹Etwas mehr sichtbar als CT 17, 3 Anm. 6 wiedergibt.

- 5** A₂₁ : 5 [me-l]ám¹ dul-la [(leer)] ní-ḥuš ri-[a]
 B₃ Vs.23' [] -l]a ní-ḥuš a-ri-a
 K₁ Vs.5 [] a-ri-a

¹So nach Original; in CT 17, 3 : 23 komplett.

- 6** A₂₁ : 6 [m]e-lam-me ka-[tim r]a-šub-ba-tu₄ ra-me
 B₃ Vs.23' : *me-lam-mu ka-[ti]m ra-šub-ba-ti r[a-m]i¹ :*
 K₁ Vs.6 [] -t]ú [r]a-me

¹So nach Original; in CT 17, 3 : 23 komplett.

- 7** A₂₁ : 7 [e-s]ír-ra ġen e-sír-ra [š]ú¹-šú
 B₃ Vs.24' [] -r]a ġen e-sír-ra šú-šú
 K₁ Vs.7 [] e-sír-[ra] šú-šú

¹So nach Original; CT 17, 3 : 24 ist ungenau.

- 8** A₂₁ : 8 [s]u-qi it-t[a-na-al-l]ak [ina] [su]-[le]-[e] i[t-ta-na]-[at]-b[ak]
 B₃ Vs.24' : *SILA it-ta-na-[a]l-lak ina su-ul-[a]¹-[a]¹ it-ta-na-[at]¹-bak :*
 K₁ Vs.8 [] x [it]²-[t]a-[na]-[a]t-[b]ak²

¹So nach Original; in CT 17, 3 : 24 komplett.

- 9** A₂₁ : 9 [] l]ú¹ gub-ba []
 B₃ Vs.25' [á² lú gu]b-ba lú igi nu-un-bar-ra
 K₁ Vs.9 [...]

¹So nach Original; fehlt in CT 17, 3 : 25.

- 10** A₂₁ : 10 [i-d]i¹ LÚ GUB-[]
 B₃ Vs.25' : *i-dí a-me-lu iz-za-[az]²-zu mam-ma ul ip-p[a]-[la]-as-su :*
 K₁ Vs.10 [...]

¹So nach Original; fehlt in CT 17, 3 Anm. 13.

²So nach Original (der in CT 17, 3 : 25 punktierte Bereich ist ergänzt).

- 11** A₂₁ : 11 [á² l]ú [t]uš-a []¹
 B₃ Vs.26' [] lú-na-m[e] nu-un-zu-a
 K₁ Vs.11 [] nu²-un-[b]ar-[ra]²

¹Diese Zeile ist in CT 17, 3 nicht berücksichtigt.

- 12** A₂₁ : 12 [i-d]i L[ú]¹ []
 B₃ Vs.26' : *i-dí a-me-lu uš-š[a]b-ma mam-ma u[l]² [x x (x)]-su :*
 K₁ Vs.12 [] u]l x [...]

¹So nach Original; die Variante fehlt zu CT 17, 3 : 26.

²So nach Original; in CT 17, 3 : 26 komplett.

- 13** B₃ Vs.27' [...] ġiš[ki]m-bi nu-[zu]
 K₁ Vs.13 [...] nu-[...]
 S₃ Vs.1' [... ku₄-ra-n]i-t[a]

- 14** A₉ Vs. a 1' [] [iṭ]-[ta]-[šú] [ul] [ú]-t[ad-x]
 B₃ Vs.27' [i:] ana bīti(É) ina e-[re-b]i-šú it-ta-šú [ul]¹ [ú]-[t]a-ad-du :
 S₃ Vs.2' [i]t-ta-[šú] [ul] ú-[...]

¹So nach Original; in CT 17, 3 : 27 komplett.

- 15** A₉ Vs. a 2' [é]-[ta] [è]-[a]-[ni-ta] ġéštu nu-u[n-]
 B₃ Vs.28' [-t]a ġéštu nu-un-[NUN]-NUN
 S₃ Vs.3' [ġ]éštu nu-u[n-ġ]á-[ġá]

- 16** A₉ Vs. a 3' iš-tu bi-ti ina a-še-[šú] ul iḥ-ḥa-a[s-sa-as]
 B₃ Vs.28' [i:] [É] ina a-še-šú ul iḥ-ḥa-a[s¹-sa-a]s :
 S₃ Vs.4' [] ul iḥ-ḥa-a[s-s]a-as

¹So nach Original; in CT 17, 3 : 28 komplett.

- 17** A₉ Vs. a 4' a-ḡi₆-a-gin₇ zi-zi a-ḡi₆-a-gin₇ []
 B₃ Vs.29' [] [a]-ḡ[i₆-a-gin₇ ḡ]á-[ġá]
 S₃ Vs.5' [] [a]-ḡi₆-a-gin₇ [ḡ]á-ġá

- 18** A₉ Vs. a 5' ki-ma a-gi-i in-na-as-saḥ ki-ma a-gi-[i] []
 B₃ Vs.29' [a-gi]-[i] in-na-as-saḥ MIN MIN iš-š[a]k¹-kan :
 S₃ Vs.6' [-s]aḥ ki-ma a-gi-i i[š-š]ak-[kan]

¹So nach Original; in CT 17, 3 : 29 komplett.

- 19** A₉ Vs. a 6' im¹dal-ḥa-mun-gin₇ dib-dib-bé-da-a-ni-ta igi-a-ni-šè lú-n[a-me ...]
 A₁₅ : 1' [-š]è [lú]-n[a-me ...]
 B₃ Vs.30' []-ta [igi]-a-ni-šè lú-na-me [...]
 S₃ Vs.7' []-da-a-ni-ta igi-a-ni-šè lú-na-me
 nu-g[u]b-bu

- 20** A₉ Vs. a 7' ki-ma a-šam-šu-ti ina ba-'i-i-šú ana pa-ni-šú ma-am-ma u[l ...]
 A₁₅ : 2' [m]a-am-ma u[l] i[z-zaz]
 B₃ Vs.31' [-š]ú¹ mam-ma ul iz-[zaz]
 S₃ Vs.8' [] [ana] pa-ni-šú man-nù ul iz-za-zi

¹So nach Original; fehlt in CT 17, 3 : 31.

- 21** A₉ Vs. a 8' gaba-bi nu-un-gi₄-gi₄ mud muru₉-gin₇ im-mi-in-[šèḡ-šèḡ]
 A₁₅ : 3' [im]-mi-in-šèḡ-š[èḡ]
 B₃ : u.Rd.1 [-gi]n₇ im-mi-in-š[èḡ¹-šèḡ]
 S₃ Vs.9' [-g]in₇ [i]m-mi-i[n]-[šè]ḡ-[šèḡ]

¹So nach Original; CT 17, 3 : 32 ist ungenau.

- 22** A II b 1' [] [ul] [ú]-[ta]-[ár] [da]-m[i ...]
 A₅ III 1' [im-b]a-[ri] [ú]-[...]
 A₉ Vs. a 9' i-rat-su ul ú-ta-ár da-mi ki-ma im-ba-ri ú-šá-[az]-n[a-an]
 A₁₅ : 4' [i]m-ba-ri ú-šá-az-na-[an]
 B₃ : u.Rd.2 [G]IM¹ [im]¹-[ba]¹-ri ú-šá-a[z-na-an]
 S₃ Vs.10' [ki-m]a im-ba-[ru] [...]

¹So nach Original; CT 17, 3 : 33 ist ungenau.

- 23 A II b 2' []-anše-ke₄ mi-[]
 A₅ III 2' []-anše-ke₄ mi-ni-i[n-]
 A₆ Vs. a 1' d[e₅-de₅]
 A₉ Vs. a 10' de₅-de₅ máš-anše-ke₄ mi-ni-in-ǵá-ǵ[á]
 A₁₅: 5' [] mi-ni-in-ǵá-ǵ[á]
 B₁₂ Vs.10 de₅-de₅ máš-anše-ke₄ mi-ni-íb-ǵá-ǵá
 S₃ Vs.11' [] m]i[?]-[]
- 24 A II b 3' []-t]i bu-li []
 A₅ III 3' [] bu-li iš-ta-nak-k[a-an]
 A₆ Vs. a 2' [mi]-[qit]-ti []
 A₉ Vs. a 11' mi-qit-ti bu-li iš-ta-nak-ka-a[n]
 A₁₅: 6' [] iš-ta-nak-ka-a[n]
- 25 A II b 4' [] níǵ-nam mu sa₄-a []
 A₅ III 4' [] níǵ]-nam mu sa₄-a kalam-ma ǵál-la-[ba]
 A₆ Vs. a 3' níǵ-zi-ǵál níǵ-nam mu sa[₄-a]
 A₉ Vs. a 12' [níǵ-zi]i-ǵál níǵ-nam mu sa[₄]-[a] kalam-ma ǵál-la-b[a]
 A₁₅: 7' []-a kalam-ma ǵál-la-[ba]
 B₃ Rs.1' []-[a][?] []
 B₁₂ Vs.11 níǵ-zi-ǵál níǵ-nam mu sa₄ kalam-ma ǵál-la-a
- 26 A II b 5' [] n]a-piš-ti ma-la šu-mi na-b[a-a ...]
 A₅ III 5' f. [šik-na]-[at] na-piš-ti ma-la šu-ma na-ba-a
 / [(leer) in]a ma-a-ti ba-šá-a
 A₆ Vs. a 4' šik-na-at na-piš-ti ma-l[a ...]
 A₉ Vs. a 13' [šik-n]a-[at] na-piš-t]i]-ma na-ba-a ina ma-a-ti ba-š[á-a]
 A₁₅: 8' [] š]u-[ma] na-ba-a ina ma-a-ti ba-š[á-a]
 B₃ Rs.1' []-t[í[?] ...]
 B₁₂:Vs.12 šik-na-at na-piš-tu₄ ma-la šu-um na-bu-ú ina ma-a-tú ba-šá-a
- 27 A II b 6' []-t]a ^dUtu šú-a-šè šu-a-ni-šè ba-a[b-sa₅ ...]
 A₅ III 7' f. [] [è]-ta ^dUtu šú-a-šè šu-a-ni-šè ba-ab-sa₅
 / [(leer) nam]-en-na-bi ba-an-ak-eš
 A₆ Vs. a 5' ^dUtu è-ta ^d[Utu] šú-a-šè šu-a-ni-š[è ...]
 A₉ Vs. a 14' [] [è]-[ta] [] ba-ab-sa]₅
 [n]am-en-na-bi ba-[an]-a[k-eš]
 A₁₅: 9' [] ... sa]₅ [nam]-[en]-[na]-bi ba-an-a[k-eš]
 B₃ Rs.2' []-[a][?]-[]-s]a₅ /
 B₁₂ Vs.13 f. ^dUtu è-ta ^dUtu šú-a-ta šu-a-ni-šè ba-an-si
 / (leer) nam-en-na ba-ak-eš

- 28 A II b 7' [*š*i-it ^dUTU-*ši ana e-reb* ^dUTU-*ši ana q[a- ...]*
A₅ III 9' f. [*-i*t [Š*am-ši ana e-reb* Š*am-š*i ...] / [... *i-b*el²-[...]
A₆ Vs. a 6' *iš-tu ši-it* ^dUTU-*ši ana e-reb* [...]
A₉ Vs. a 15' [] x x [...]
A₁₅ : 10' [] x x x [...]
A₂₂ : 1' (leer) [...]
B₃ Rs.2' [] [^dUTU-*ši a-n*[a ...] x x [...]
B₁₀ : 1' [] [ú]-*ma-lu-ú i*-[...]
B₁₂ Vs.15 f. [*iš*-*tu ši-it* ^dUTU-*ši a-di e-reb* ^dUTU-*ši ana qa-ti-šú*
/ [(leer)] *ú-mál-lu-ú e-bel-ši-na-a-tú*
- 29 A II b 8' [] n]u-tuku-ra []
A₆ Vs. a 7' [šul] [diğir] [nu]-<(tuku)-ra igi-a-[ni]-šè ba-an-dab
A₂₂ : 2' šul diğir nu-tuku-r[a]
B₃ Rs.3' []-ra [ga]ba-bi im-[ma]-a[n-r]i-eš
B₁₀ : 2' [] gab[a-b]i im-ma-[an]-r[i-eš]
- 30 A II b 9' [] *la be-el* DINGIR *ana pa-n*[i-šu ...]
A₆ Vs. a 7' : [...]
A₂₂ : 3' *eṭ-lu la* EN DINGIR-ME[š ...]
B₃ Rs.3' : *ana eṭ-lu la b[e-l]í* DINGIR-M[Eš ...]
B₁₀ : 2' [...] x :
- 31 A II b 10' []-lu-bi ba-an-dab dimm[a]
A₆ Vs. a 8' lú-[u₁₈]-lu-bi ba-an-dab []
A₂₂ : 4' lú-u₁₈-lu-bi ba-an-dab di[mma]
B₃ Rs.4' []-b]i b[a-a]n-[dab] dimma l[ú] ba-an-sùḥ
B₁₀ : 3' [] dimma lú b[a-]
- 32 A II b 11' [] *š*[u-a-tu₄ ik-mi-ma]è-[en-]
A₆ Vs. a 9' LÚ *šú-a-tu₄ ik-mi-ma* []
A₂₂ : 5' [a]-*me-lu šú-a-tú ik-mi-ma]è*-[en-]
B₃ Rs.4' : *a-me-lu š*[u-a-t]i ik-m[i-ma *i-t*]e-š*í* :
B₁₀ : 3' []]è-en]-šú *i-te-š*i :
- 33 A II b 12' [] m]u-un-sàg ugu-bi mu-[un]-K[AD₅]
A₆ Vs. a 10' saḡ-bi mu-un-sàg ugu-bi mu-un-KAD₅
A₂₂ : 6' [] b]a-an-sàg ugu-bi b[a-]
B₃ Rs.5' []-sà]g-ga ugu-bi m[u]-un-KAD₅
B₁₀ : 4' [] u]gu-bi mu-un-[x]
- 34 A₆ Vs. a 10' : q[*aq-* ...]
A₂₂ : 7' []-s]u im-ḥaš-ma muḥ-ḥa-[šú ...]
B₃ Rs.5' [:] *qaq-qád-su i*[m-ḥ]aš-ma m[uḥ- ...] x :

- 35 A II b 13' [mu-u]n-sàg igi-bi ba-ni-i[n-nú]
 A₆ Vs. a 11' igi-bi mu-un-sàg igi-bi ba-ni-in-nú
 A₂₂: 8' [-sà]g igi-bi ba-[]
 B₃ Rs.6' [-s]àg-ga igi-b[i] ba-ni-nú
 B₁₀: 5' [] igi-bi ba-n[i-]
- 36 A₆ Vs. a 11' : p[a-]
 A₂₂: 9' [im-ḥaṣ]-[ma] [i]-[]
 B₃ Rs.6' : pa-ni-šú im-[ḥaṣ]-ma i-[ni-šú uš-n]i-il :
 B₁₀: 5' []-il :
- 37 A II b 14' [-ḡ]iri-bi []
 A₆ Vs. a 12' á-šu-ḡiri-bi tu-ra []
 A₉ Vs. b 1' [á]¹-[]
 B₃ Rs.7' [t]u-ra ḥul [b]a-an-ḡar
 B₁₀: 6' [ḥu]l [ba]-a[n-ḡar]

¹So nach Original; CT 17, 5 II 38 ist ungenau.

- 38 A II b 15' [-r]e-TI-E-šú mu[r-ṣu]
 A₁ III 1' ina m[eš-]
 A₆ Vs. a 13' ina meš-re-e-ti-šú mur-ṣu []
 A₉ Vs. b 2' i[na]
 B₃ Rs.7' : ina meš-re-[ti-šú mu]r-ṣ[u lem-nu (iš-)šá-ki]n :
- 39 A₁ III 2' la-ra-a[h] g[ig-]
 A₆ Vs. a 14' [la-r]a-aḥ gi[g]-g[a]
 A₉ Vs. b 3' la-ra-a[h]¹]
 B₃ Rs.8' [gi]g-ga su-a-n[i-t]a kēš-[da]

¹Etwas mehr erhalten als CT 17, 5 II 40 wiedergibt.

- 40 A₁ III 3' f. pu-uš-qu [...] / it-t[i² ...]
 A₆ Vs. a 15' [-q]u x x [... ...]
 A₉ Vs. b 4' pu-uš-q[u]
 B₃ Rs.8' : pu-u[š-qu](-)x-[kis]²
- 41 A₁ III 5' ^dAsal-lú-ḥi []
 A₉ Vs. b 5' ^dAsal-lú-ḥi i[gi :]
 B₃ Rs.9' [] níḡ [ḡá]-[e] [(leer)] : ḡen-na [dum]u-ḡu₁₀
- 42 A₁ III 6' [šah]-[tur]-[ra]
 A₉ Vs. b 6' šah-tur-ra []
 B₃ Rs.10' [šah-tu]r-[ra š]u u-me-ti
- 43 A₉ Vs. b 7' MIN-a []
 B₃ Rs.10' [:] š[a]ḥ-t[ur-ra-a liqēma :]
- 44 A₉ Vs. b 8' saḡ lú-tu-ra-ke₄ [...]
 B₃ Rs.11' [-r]a-[ke₄] [... u]-m[e-n]i-niḡin
- 45 A₉ Vs. b 9' qaq-qad mar-ṣi [...]
 A₁₁ Vs. 1' [qaq]-[qad] [...]
 B₃ Rs.11' [:] qaq-q[ád ...]

- 46** A₉ Vs. b 10' lipiš-bi []
 A₁₁ Vs.2' [lipiš]-bi []
 B₃ Rs.12' [] u-me-[ni]-bu
- 47** A₉ Vs. b 10' : lib-ba-šú ú-su-u[h-ma]
 A₁₁ Vs.3' lib-ba-šú []
- 48** A₉ Vs. b 11' lú-tu-ra saḡ šà-ga-na [ù]-[]
 A₁₁ Vs.4' lú-tu-ra s[aḡ]
 B₃ Rs.13' [] [ù]-m[u-e²-š]i²-in-[ḡar]
- 49** A₉ Vs. b 12' [ša]¹ [mar]¹-ši ina r[e¹-eš libbīšu šukunma(?)]
 A₁₁ Vs.5' ša mar-š[i]

¹So nach Original; in CT 17, 5 II 49 komplett.

- 50** A₉ Rs.1 mud-bi da ḡeš-nú-da-na-k[e₄ ...]
 A₁₁ Vs.6' mud-bi da ḡeš-n[ú-] ...]
- 51** A₉ Rs.2 da-mi-šu i-da-at er-š[i¹-šu ...]
 A₁₁ Vs.7' da-mi-šu [i]-[] ...] x [x]
 B₃ Rs.14' [] G]IŠ-N[ú² ...]

¹Etwas weniger erhalten als CT 17, 5 II 51 wiedergibt.

- 52** A₉ Rs.3 šaḥ-tur-ra á-úr ne-n[e]
 A₁₁ Vs.8' šaḥ-tur-ra [] u]-me-ni-ri-ri
- 53** A₉ Rs.4 MIN-a a-na meš-re-ti-š[ú¹]
 A₁₁ Vs.9' MIN-a [a]-[n]a [] pur-ri-is-ma
 B₃ Rs.15' [] -r]i-i[s-ma :]

¹Etwas weniger erhalten als CT 17, 5 II 53 wiedergibt.

- 54** A₉ Rs.5 ugu lú-tu-ra-ke₄ [...]
 A₁₁ Vs.10' ugu lú-tu-ra-ke₄ [...]
- 55** A₉ Rs.6 el mar-ši []
 A₁₁ Vs.10' [] mar-ši mu-uš-ši-ma
- 56** A III a 1 [lú]-[u₁₈]-lu-bi a-gúb-ba abzu kug-g[a]
 A₉ Rs.7 lú-u₁₈-lu-bi a-gúb-ba abzu kug-ga
 A₁₁ Vs.11' lú-u₁₈-lu-bi a-gúb-b[a]
- 57** A III a 2 u-me-ni-sikil-la u-me-ni-dadag-g[a]¹
 A₉ Rs.7 [ù]²-[]
 A₁₁ Vs.11' [ù-me-n]i-sikil ù³-me-ni-dadag

¹So nach Original; in CT 17, 5 III 2 komplett.

²So nach Original; Variantenangabe in CT 17, 5 Anm. 3 ungenau.

³Variante fehlt in CT 17, 5.

- 58** A III a 3 amēlu(LÚ) šu-a-tu ina MIN-e el-li šá ap-si-[i]¹
 A₉ Rs.8 LÚ šu-a-tu₄ ina MIN-e el-li šá ap-si-[i]
 A₁₁ Vs.12' LÚ šu-a-tu₄ ina MIN-e e[l-li]

¹So nach Original; in CT 17, 5 III 3 komplett.

- 59** A III a 4 *ul-lil-šu ub-bi-ib-šu-ma*
A₉ Rs.8 []
A₁₁ Vs.12' [u]l-lil-šú ub-bi-ib-šú-ma
- 60** A III a 5 níġ-na gi-izi-lá u-me-ni-è
A₉ Rs.9 níġ-na gi-izi-lá []
A₁₁ Vs.13' níġ-na gi-izi-lá u-me-ni-[è]
S₃ Rs.1' [] [u]-[me]-ni-[è]
- 61** A III a 6 MIN MIN-a šu-bi-i'-šu-ma
A₉ Rs.10 MIN MIN-a []
A₁₁ Vs.13' [] šu-bi-i'-šu-ma
- 62** A III a 7 ninda ne-⟨(NÍG)⟩mur-ra imin a-rá min-àm ká AŠ-A-AN
u-me-ni-sàg-sà[g]
A₉ Rs.11 ninda ne-mur-ra imin a-rá min-[àm] k[á ...]
A₁₁ Vs.14' [ninda] ne-mur-ra imin a-rá min-àm [...] ù-me-ni-sàg-sàg
S₃ Rs.2' [] ... [u]-me-ni-íb-sàg-sà[g]
- 63** A III a 8 *a-kal tu-um-ri se-bet a-di ši-n[a ina]*
A₉ Rs.12 *a-kal tùm-ri se-bet []*
A₁₁ Vs.15' *a-kal tùm-ri se-bet a-[dì] []*
- 64** A III a 9 *bābi(ΚΑ) ka-me-e i-ta-as-suk-m[a]*
A₁₁ Vs.15' [Κ]Á ka-mi-i i-ta-as-suk-ma
S₃ Rs.3' [] i]-ta-as-suk-ma
- 65** A III a 10 šaḥ-tur-ra ki-bi-in-ġar-ra-bi-šè u-me-ni-š[úm]
A₉ Rs.13 [šaḥ]-tur-ra k[i-]
A₁₁ Vs.16' šaḥ-tur-ra ki-bi-[in]-[ġar-r]a-bi-šè u-me-ni-šúm
S₃ Rs.4' [] [u]-me-ni-šúm
- 66** A III a 11 MIN-a a-na pu-ḥi-šu i-din-m[a]
A₁₁ Vs.17' MIN-a a-na pu-ḥ[i]šú i-din-ma
S₃ Rs.5' [] [i]-din-ma
- 67** A III a 12 uzu uzu-bi-šè mud mud-bi-šè u-me-ni-šúm
A₁₁ Rs.1 uzu uzu-bi-šè mud mud-bi-šè u-me-ni-šúm
- 68** A III a 13 šu ḥa-ba-ab-ti-ġe₂₆
A₁₁ Rs.1 šu ḥa-ba-ab-te¹-ġe₂₆
S₃ Rs.6' []-ab-te-ġe₂₆
- ¹Die Variantenangabe in CT 17, 6 Anm. 5 ist unrichtig.
- 69** A III a 14 *še-ra GIM še-ri-šú da-me GIM da-me-šú i-din-ma lil-qu-u*
A₁₁ Rs.2 [šì]¹-[ra] ki-ma ši-ri-šú da-ma ki-ma da-me-šú i-din-ma lil-qu-ú²
S₃ Rs.7' [] i-dì]n-[ma] [l]il-qu-ú
- ¹So nach Original; in CT 17, 6 Anm. 6 komplett.
²Die Variantenangabe in CT 17, 6 Anm. 9 ist unrichtig.
- 70** A III a 15 lipiš saġ šà-ga-na-ke₄ u-me-ni-ġa[r]
A₁₁ Rs.3 li[p]iš]-[ga]-[na]-[ke₄] u-me-ni-ġar

- 71** A III a 16 šà-ga-gin₇ u-me-ni-šúm šu ḥa-ba-ab-ti-ḡ[e₂₆]
 A₁₀: 1' [u-m]e-ni-šúm šu ḥ[a-]
 A₁₁ Rs.3 šà-ga-gin₇ u-me-ni-[š]úm šu ḥa-ba-ab-te¹-ḡe₂₆
 A₁₃: 1' []-t[e-ḡe₂₆]
 S₃ Rs.8' [ḥa]-[ba]-[a]b-te-ḡe₂₆

¹Die Variantenangabe in CT 17, 6 Anm. 5 ist unrichtig.

- 72** A III a 17 *lib-ba šá ina rēš(SAG) lib-bi-šú taš-ku-n[a]*¹
 A₁₁ Rs.4 []-šú [taš]-[ku]-nu²
 A₁₃: 2' []-k]u-n[u]²

¹So nach Original; in CT 17, 6 III 17 komplett.

²Variantenangabe fehlt in CT 17, 6 III 17.

- 73** A III a 18 [k]i-[ma]¹ [lib]¹-[b]i¹-šú *i-din-ma lil-q[u-u]*
 A₁₀: 2' [š]à-šú *i-din-ma l[il-]*
 A₁₁ Rs.4 *ki-ma šà-šú i-din-ma lil-qu-ú*
 A₁₃: 3' []il-qu-[u]
 S₃ Rs.9' []-m]a lil-qu-ú

¹So nach Original; in CT 17, 6 III 18 komplett.

- 74** A III a 19 [...] [ḥul]-ḡál
 A₁₀: 3' [... s]u-ni-ta ḡ[ál-la]
 A₁₁ Rs.5 [... -ḡ]ál s[u]¹-[ni]²-ta [ḡál]¹-la
 A₁₃: 4' [...]-t]a ḡál-l[a]
 S₃ Rs.10' [...] i-ḡál-la

¹So nach Original; in CT 17, 6 Anm. 16 komplett.

²Etwas mehr erhalten als CT 17, 6 Anm. 16 wiedergibt.

- 75** A₁₀: 4' [... *lemnu š]á ina zu-um-ri-šú []*
 A₁₁ Rs.6 [... z]u¹-[um]-ri-šú *ba-šú-u*²
 A₁₃: 5' [... zu-u]m-ri-šú *ba-šú-[u]*
 S₃ Rs.11' [... b]a-šu-ú

¹So nach Original; fehlt in CT 17, 6 Anm. 16.

²So nach Original; -ú in CT 17, 6 Anm. 16 ist unrichtig.

- 76** A III a 19 f. *la-ra-aḥ [x] x¹ / [...] ké[š-d]a*²
 A₆ Vs. b 1' l[a-]
 A₁₀: 5' [su-n]i-ta ké[š-da]
 A₁₁ Rs.7 l[a³- ké]š-da
 A₁₃: 6' [] kéš-d[a]

¹Fehlt in CT 17, 6 III 19.

²Etwas mehr erhalten als in CT 17, 6 III 20 kopiert.

³So nach Original; in CT 17, 6 Anm. 16 komplett, jedoch zur falschen Zeile eingeordnet.

- 77** A III a 21 f. [...]-nu / []-su
 A₅ IV 1' [... -n]i [šá] *ina z[u-*]
 A₁₀: 6' [... zu-u]m-ri-šú *ir-r[ak-su]*
 A₁₁ Rs.8 [...]-s]u
 A₁₃: 7' [... i]r-rak-s[u]

- 78** A III a 23 [] h[é]-a¹
 A₅ IV 2' [] ki-bi-in-[ġar-ra-bi]
 A₆ Vs. b 3' š[ah-tur-ra]
 A₁₀ : 7' [] -ġa]r-ra-bi h[é]-[a]
 A₁₁ Rs.9 š[ah²-]
 A₁₃ : 8' [] h[é]-a]
- ¹Fehlt in CT 17, 6 III 22.
²In CT 17, 6 Anm. 16 zur falschen Zeile eingeordnet.
- 79** A₅ IV 3' [MIN]-[ú]¹ lu-ú pu-h[u-šu]
 A₁₀ : 8' []-[ú] pu-hu-[šu]
- ¹So nach Original; fehlt in CT 17, 6 III 23.
- 80** A III a 25 š[ah-tur-ra]
 A₄ : 1' []-la-bi []
 A₅ IV 4' []-r]a níġ-saġ-íl-la-bi []
 A₆ Vs. b 4' š[ah-]
 A₁₀ : 9' []-la-bi h[é]-[a]
- 81** A₅ IV 5' [MIN]-[ú] lu-ú di-na-[nu-šu]
 A₆ Vs. b 5' M[IN-ú]
 A₁₀ : 10' []-[ú] di-na-nu-[šu]
- 82** A III a 27 udug h[ul]
 A₄ : 2' [] h[é]-em-ta-g[ub]
 A₅ IV 6' [ud]ug h[ul a-lá h[ul bar-šè h[é]-em-t[a-gub]
 A₆ Rs.1 udug h[ul a-lá h[ul] h[é]-em-t[a-gub]
 A₁₀ : 11' [] h[é]-em-ta-[gub]
- 83** A₄ : 3' [utukku lemnu alú lemnu ana a-ħa-a]-ti li-iz-z[iz]
- 84** A III a 28 šédu sig₅-g[a]
 A₄ : 4' []-s]u₈-[su₈]-[ge]-eš
 A₅ IV 7' [š]édu sig₅-ga ^dlamma sig₅-ga h[é]-en-da-su₈-s[u₈-ge-eš]
 A₆ Rs.2 šédu sig₅-ga ^dlamma s[ig₅-ga h[é]-en-d]a-su₈-su₈-g[e-eš]
 A₁₀ : 12' []-d]a-su₈-su₈-g[e-eš]
- 85** A₄ : 5' [šēd dumqi lamassi dumqi idāšu lū ka-a]-[a]-an
- 86** A III a 29 ka-inim-ma []
 A₄ : 6' []-ka]m
 A₅ IV 8' ka-inim-ma šah-tur-ra-k[am]
 A₆ Rs.3 ka-inim-ma ša[h-tur-r]a-[kam]

Kolophon

K₁ enthält auf der Rs. Reste von sechs Zeilen Kolophon, s. die Kopie bei Wiseman und Black, CTN IV Nr. 133.

3.4 Beschwörung 4

3.4.1 Textzeugen

Z. 1:	A ₄	(= K.9386)	Z. 1–47:	S ₂	(= BM 59539+)
Z. 1–12:	A	(= K.2859+, III)	Z. 1–49:	s	(= Pinches, CT 44 Nr. 26)
Z. 1–26:	A ₅	(= K.4996+, IV)	Z. 1–50:	C ₁	(= STT II 172)
Z. 1–27:	A ₆	(= K.2375+)	Z. 17–30:	A	(= K.2715+, III)
Z. 1–28:	A ₁₄ a	(= K.5317)	Z. 38–49:	A ₁₄ b	(= K.4859)

3.4.2 Bibliographie

Für die ältere Literatur vgl. Bezold, Catalogue II S. 692 zu K.5139 (jetzt Teil von Exemplar A₅). Thompson, Devils II S. 20–23 verwertete auch Thompson, CT 17, 37 “Z” (= Exemplar A₅ und A₁₄). Vgl. ferner Fossey, Magie S. 350 f. (ebenfalls A₅ und A₁₄, nach Pinches, IV R²) und Fossey, RT 26 (1904) 183 (mit Einschluß des von Thompson neu publizierten Materials). Eine neue Bearbeitung gab Prosecky, Festschrift Matouš II, S. 245–256 (verwertete C₁ und das von Thompson publizierte Material).

3.4.3 Konkordanz

Thompson, CT 17, 6 III 29–43:	Cp. § 4: 1–17
Thompson, CT 17, 37 “Z”, B 1–23:	Cp. § 4: 1–26
Thompson, CT 17, 37 “Z”, B 25–29:	Cp. § 4: 44–49

3.4.4 Transliteration

1	A III a 30	én	á-sàg gi[g-ga]
	A ₄ : 7'	[		-g̃]á[l]
	A ₅ IV 9'	én	á-sàg gig-ga su lú-ka	mu-un-g̃ál
	A ₆ Rs.4	én	á-sàg gig-ga s[u l]ú-ke ₄	mu-un-[g̃ál]
	A ₁₄ a 1'	[		] m[u-un-g̃ál]
	C ₁ : 1	én	á-sàg gig-ga su lú-u ₁₉ -lu-ke ₄	mu-un-g̃ál
	s: 1 f.	én é-nu-r[u]	/ á-sàg gig-ga su lú-k[a]
	S ₂ Vs.1	[	]-ga su lú-ka	mu-un-g̃ál[l]
2	A III a 31	<i>a-sak-ku mar-šu i[na</i>]
	A ₅ IV 10'	<i>a-sak-ku mar-šu ina zu-mur amēli(LÚ) it-tab-ši</i>		
	A ₆ Rs.5	<i>a-sak-ku mar-šu ina z[u]-mur</i>	LÚ	<i>it-tab-[ši]</i>
	A ₁₄ a 2'	[		] <i>it-ta[b-ši]</i>
	C ₁ : 2	<i>a-sak-ku mar-šu ina</i>	SU	LÚ <i>it-tab-ši</i>

- 3 A III a 32 lú-u₁₈-lu pap-ḥal-l[*a*]
 A₅ IV 11' lú-u₁₈-lu pap-ḥal-la túg-gin₇ ba-an-dul
 A₆ Rs.6 lú-u₁₈-lu pap-ḥal-la t[úg]-gin₇ ba-an-[dul]
 A₁₄ a 3' [] ba-an-d[ul]
 C₁ : 3 lú-u₁₉-lu pap-ḥal-la túg-gin₇ mu-un-dul
 s : 3 lú-ùlu pap-ḥal-la túg-gin₇ im-m[i-(in)-dul]
 S₂ Vs.2 [] túg-gin₇ bí-in-du[l]
- 4 A III a 33 LÚ *mut-tál-li-ka*]
 A₅ IV 12' [LÚ] *mut-tál-li-ka ki-ma šu-ba-ti ik-ta-tam*
 A₆ Rs.7 LÚ *mut-tal-li-ku ki-[m]a šu-ba-te ik-t[a-tam]*
 A₁₄ a 4' [] -t[ú] ik-ta-tam
 C₁ : 4 *ana a-me-lu mut-ta[l-l]i-ku GIM šu-ba-tú ik-ta-tam*
- 5 A III a 34 šu-bi ḡiri-bi []
 A₅ IV 13' [šú]-bi ḡiri-bi [nu-m]u-[un]-ši-in-ḡá-ḡ[á]
 A₆ Rs.8 šu-bi ḡiri-bi n[u-m]u-un-ši-in-ḡá-[ḡá]
 A₁₄ a 5' [] -ḡá-ḡá
 C₁ : 5 šu-bi ḡiri-bi ⟨nu⟩-mu-un-ši-in-ḡá-ḡá
 s : 4 šu-bi ḡir-bi nu-ub-ši-in-[]
 S₂ Vs.4 [] nu-mu-un-ši-in-ḡá-ḡá¹

¹Z. 5 und Z. 7 sind in S₂ vertauscht.

- 6 A III a 35 *qa-as-su*¹ [š[e-ep-šu]
 A₅ IV 14' *qa-su*¹ [še-e[p-šu]
 A₆ Rs.9 ŠU-su *u še-ep-šu [u]l i-na-áš-[ši]*
 A₁₄ a 6' [] [i]-na-áš-ši
 C₁ : 6 *qa-a-su [še]-ep-šú ul i-na-ši*

¹*u* fehlt in A und A₅; die Variante ist in Thompson, CT 17, 6 III 34 nicht angegeben.

- 7 A III a 36 á-šu-ḡiri-bi []
 A₅ IV 15' á-šu-ḡiri-b[i]
 A₆ Rs.10 á-šu-ḡiri-bi [nu-mu-u]n-ši-in-gi₄-g[i₄]
 A₁₄ a 7' [] -i]n¹-gi₄-gi₄
 S₂ Vs.3 [] -b]i nu-mu-un-da-an-gi₄-gi₄²

¹So mit IV R² (fehlt in CT 17, 37 “Z”, B 7).

²Z. 5 und Z. 7 sind in S₂ vertauscht.

- 8 A III a 37 *meš-re-ti-šú*]
 A₅ IV 16' *me[š]-[re]-t[i-šu]*
 A₆ Rs.11 *meš-re-ti-šu [ul] ú-ta-r[a]*
 A₁₄ a 8' [] [ú]-ta-ra

9	A III a 38	nun gal ^d En-k[i(-)]
	A ₅ IV 17'	n[un]
	A ₆ Rs.12	nun gal ^d En-ki-ke ₄ en ka ¹ -in[im-]
	C ₁ : 7	nun gal ^d E[n]-ki en ka-inim-ma-bi	
	s : 5	nun gal ^d En-ki en ka-inim-ma-b[i]	
	S ₂ Vs.5	[^d En-k]i-ke ₄ en ka-inim-ma-ke ₄	

¹So nach Join; nicht ZU (CT 17, 6 III 37).

10	A III a 39	<i>ru-bu-u</i> <i>r</i> [a ¹ - <i>bu-u</i>]
	A ₆ Rs.12	[: <i>ru-bu</i>]-[<i>u</i>] <i>ra-bu-u</i> ^d É- <i>a</i> bēl(EN) []	
	A ₁₄ a 9'	[<i>r</i>]a ² - <i>bu-u</i> ^d É- <i>a</i> EN <i>šip-ti</i>	
	C ₁ : 8	<i>ru-bu-u</i> <i>ra-bu-u</i> ^d É- <i>a</i> EN ÉN	

¹So nach Original; in CT 17, 6 III 38 komplett.

²Etwas mehr erhalten als in CT 17, 37 "Z" B 9 kopiert ist, vgl. IV R².

11	A III a 40	^d En-ki-e-[]
	A ₅ IV 19'	^d En-[ki]-[]
	A ₆ Rs.13	^d En-ki-e-ne-šè ^d Ni[n-ki-e-ne]-šè	
	C ₁ : 9	^d E[n-k]i-e-ne-šè ^d Nin-ki-e-ne-šè	
	s : 6	^d En-ki-ne-šè ^d Nun-ki-n[e ¹ -šè]	
	S ₂ Vs.6	[^d Enk]um-e-ne-šè ^d Nenkum-e-ne-šè	

¹So nach Original; der in CT 44 Nr. 26 schraffierte Bereich ist offenbar ergänzt.

12	A III a 41	šá ^[d] []
	A ₅ IV 20'	<i>ana</i> ^d []
	A ₆ Rs.13	: <i>ana</i> ^d MIN ^[d] []
	A ₁₄ a 10'	[] ^d MIN	
	C ₁ : 9	: šá ^d MIN <i>u</i> ^d MIN :	

13	A ₅ IV 21'	máš-saḡ []
	A ₆ Rs.14	máš-saḡ gaba-ri-bi-šè ba-an-šúm	
	C ₁ : 10	[máš]-saḡ gaba-ri-bi-šè ba-an-šúm	
	s : 7	máš-saḡ gaba-ri-a ba-an-šúm	
	S ₂ Vs.7	[má]š-s[aḡ] [gaba]-[ri]-[bi]-šè ba-an-šúm	

14	A ₅ IV 22'	<i>ú-r</i> [i- <i>ša</i>	<i>it</i>]-[<i>ta</i>]-[<i>din</i>
	A ₆ Rs.14	[: <i>m</i>]i- <i>ḥir-ti-šú</i> ^[it] -[<i>ta-din</i>	
	A ₁₄ a 11'	[] <i>ana mi-ḥir-ti-šú</i> <i>i</i> [t ¹ - <i>t</i>]a ¹ - <i>din</i>	
	C ₁ : 11	[<i>ú</i>]- <i>ri-ši ana mi-iḥ-ri-šú</i> <i>it-ta-din</i>	

¹So nach Original; in Pinches, IV R² komplett.

15	A ₅ IV 23'	abga[l]-e ^[gù] [nam-m]i-in-dé	
	A ₆ Rs.15	[ab]gal-e <i>gù</i> nam-mi-in-dé ¹	
	C ₁ : 12	abgal <i>gù</i> nam-mi-in-dé	
	S ₂ Vs.8	[ab]gal-e <i>g</i> [ù na]m-[mi]-[in]-[dé]	

¹Zeichen MÚRU.

- 16** A₅ IV 24' *ana ap-kal-li is-si-ma*
 A₆ Rs.15 [:]-l[í] []
 A₁₄ a 12' []-l[í]¹ is-si-ma
 C₁ : 13 *ana ap-kal-lu is-si-[ma]*

¹So nach Original; in IV R² komplett.

- 17** A III b 1' []-l]u-ke₄
 A₅ IV 25' máš níġ-saġ-íl-la nam-lú-u₁₈-lu-ke₄
 A₆ Rs.16 [n]íġ¹-saġ-íl-la []
 A₁₄ a 13' [] nam-]ú-u₁₈-lu-ke₄
 C₁ : 14 máš níġ-saġ-í[í]-la [na]m-í[ú]-[u₁₉-lu-ke₄]
 S₂ Vs.9 [m]áš níġ-saġ-íl-la í[nam]-í[ú]-[u₁₈]-í[lu]-[ke₄]

¹So nach Original; in CT 17, 6 III 43 komplett.

- 18** A III b 2' []-í[ú] šá [a]-me-lu-ti
 A₅ IV 26' ú-ri-ṣu MIN-ú šá a-me-lu-ti
 A₆ Rs.17 [í]-ri-ṣu MIN-ú []
 A₁₄ a 14' [] a]-me-lu-ti
 C₁ : 15 [í]-[ri]-[ṣa] M[IN]²-[ú][?] [šá] [a]-me-[lu]-[ti]

- 19** A III b 3' [] ba-an-šúm
 A₅ IV 27' máš zi-a-ni-šè ba-an-šúm
 A₆ Rs.18 [] zi-a-ni-šè ba-an-šúm
 C₁ : 16 máš zi-a-ni-šè ba-an-[]
 S₂ Vs.10 máš zi-a-ni-šè ba-an-šúm

- 20** A III b 4' [] a-n[a n]a-piš-ti-šú [it]-ta-din
 A₅ IV 28' ú-ri-ṣa ana na-piš-ti-šú it-ta-din
 A₆ Rs.18 : [í]-[ri-ṣa]
 A₁₄ a 15' [] [na]¹-[piš]¹-ti-šú it-ta-din
 C₁ : 17 ú-ri-ṣa ana na-piš-ti-šú i-ta-d[in]

¹So nach Original; in IV R² komplett.

- 21** A III b 5' [] saġ lú-šè ba-an-šúm
 A₅ IV 29' saġ máš saġ lú-šè ba-an-šúm
 A₆ Rs.19 [m]áš saġ lú-šè ba-an-šúm
 C₁ : 18 saġ máš saġ lú-šè ba-an-š[úm]
 s : 8 saġ máš saġ lú-šè ba-an-šúm
 S₂ Vs.11 saġ máš saġ lú-šè ba-an-šúm

- 22** A III b 6' [] [í]-[ri]-ṣi ana qaḡ-[qad] amēli(íLÚ) it-[t]a-[din]
 A₅ IV 30' qaḡ-qad ú-ri-ṣi ana qaḡ-qad LÚ it-ta-din
 A₁₄ a 16' []-ṣi ana qaḡ-qad LÚ it-ta-din
 C₁ : 19 qaḡ-qa-du ú-ri-ṣa [ana] [q]aḡ-qa-[du] LÚ i-ta-d[in]

- 23 A III b 7' [] gú lú-šè ba-a[n-šúm]
 A₅ IV 31' gú máš gú lú-šè ba-an-šúm
 A₆ Rs.20 [m]áš gú lú-šè ba-a[n-šúm]
 C₁ : 20 gú máš gú lú-šè] ba-an-šúm
 s : 9 gú máš gú lú-šè ba-an-šúm
 S₂ Vs.12 gú máš gú lú-šè ba-an-šúm

- 24 A III b 8' [] [ú]-[ri]-ši ana ki-šad amēli(LÚ) it-¹ta¹-[di]n
 A₅ IV 32' ki-šad ú-ri-ši ana ki-šad LÚ it-ta-din
 A₁₄ a 17' [] k]i¹-šad LÚ it-ta-din
 C₁ : 21 ki-šad ú-ri-ša ana ki-šad LÚ i-ta-din

¹So nach Original; in IV R² komplett.

- 25 A III b 9' [] gaba lú-šè ba-an-šúm
 A₅ IV 33' gaba máš gaba lú-šè ba-an-šúm
 A₆ Rs.21 [m]áš gaba [lú]-[]
 C₁ : 22 gaba máš gaba lú-šè ba-an-šúm
 s : 10 gaba máš gaba lú-šè ba-an-šúm
 S₂ Vs.13 gaba máš gaba lú-šè ba-an-šúm

- 26 A III b 10' []-ši ana ir-ti amēli(LÚ) it-ta-din
 A₅ IV 34' ir-ti ú-ri-ši ana ir-ti LÚ it-ta-din
 A₁₄ a 18' [] i]r¹-[ti]² LÚ it-ta-din
 C₁ : 23 ir-ti ú-ri-ša ana ir-¹ti] LÚ i-ta-din

¹So nach Original; fehlt in IV R².

²So nach Original; in IV R² komplett.

- 27 A III b 11' [] á-zi-d]a lú-šè ba-an-šúm
 A₆ Rs.22 [á]-[zi]-d[a]
 A₁₄ a 19' [] [ba¹-an-šúm
 C₁ : 24 á-zi-da máš [á]-zi-da lú-šè ba-an-šúm
 s : 13 á-zi-da á-zi-da-šè ba-an-sum²
 S₂ Vs.16 [á]-zi-da máš á-zi-da lú-šè ba-an-šúm²

¹So nach Original; in IV R² komplett.

²Diese Zeile folgt in S₂ und s auf Z. 33.

- 28 A III b 12' [] i-mi]t-ti amēli(LÚ) MIN
 A₁₄ a 20' [] it-ta-d]in¹
 C₁ : 25 i-mit-tú ú-¹ri]-[ša] ana [i]-[mit]-tú LÚ i-ta-din

¹So nach Original; fehlt in IV R².

- 29 A III b 13' [] ba-¹an]-[šúm]
 C₁ : 26 á-gáb-¹bu] máš á-gá[b-bu] lú-šè ba-an-šúm
 s : 14 á-gáb-bu á-gáb-bu-šè ba-an-šúm
 S₂ Vs.17 [á-g]áb-bu máš á-gáb-bu lú-šè ba-an-šúm

- 30 A III b 14' [] amē]li(L)Ú) [MIN]
 C₁ : 27 šu-mel ú-ri-ša ana šu-mel LÚ i-ta-din

- 31** C₁ : 28 múd máš múd lú-šè ba-an-šúm
 s : 11 múd máš múd lú-šè ba-an-šúm¹
 S₂ Vs.14 múd máš múd lú-šè ba-an-šúm¹

¹Diese Zeile folgt in S₂ und s auf Z. 25.

- 32** C₁ : 29 *da-me ú-ri-ša ana da-me amēli(LÚ) i-ta-din*

- 33** C₁ : 30 lipiš máš lipiš lú-šè ba-an-šúm
 s : 12¹ lipiš máš lipiš lú-šè ba-an-šúm
 S₂ Vs.15² [lipiš] máš lipiš lú-šè ba-an-šúm

¹Für Z. 13 und 14 s. zu Z. 27 und Z. 29.

²Für Vs. 16 und 17 s. zu Z. 27 und Z. 29.

- 34** C₁ : 31 *lib-bi ú-ri-ši ana lib-bi amēli(LÚ) i-ta-din*

- 35** C₁ : 32 ti-ti máš ti-ti lú-šè ba-an-šúm
 s : 15 ti ti-šè ba-an-šúm
 S₂ Vs.18 [ti ti-bi ¹ ba-a[n-šúm]

¹Hier noch Spuren eines radierten Zeichens, s. die Kopie.

- 36** C₁ : 33 *še-li ú-ri-ši ana še-li amēli(LÚ) i-ta-din*

- 37** C₁ : 34 gú-murgu máš gú-murgu lú-šè ba-an-šúm
 s : 15 ^{uzu}murgu ^{uzu}murgu-š[è ba-an-šúm]¹
 S₂ Vs.19 [g]ú-murgu máš gú-murgu lú-šè b[a-an-šúm]

¹So nach Original; der in CT 44 Nr. 26 schraffierte Bereich ist zerstört.

- 38** A₁₄ b 1' [*it-ta]-din*
 C₁ : 35 *e-še-en-še-ri ú-ri-ši ana še-en-še-ri amēli(LÚ) i-ta-din*

- 39** C₁ : 36 úr máš úr lú-šè ba-an-šúm
 S₂ Vs.20 [úr máš úr lú-š[è]]

- 40** A₁₄ b 2' [*it-t*]¹-*din*
 C₁ : 37 *pe-en ú-ri-ši ana pe-en amēli(LÚ) i-ta-din*

¹So nach Original; in IV R² komplett.

- 41** A₁₄ b 3' [ba-a]n-šúm
 C₁ : 38 úr-kun máš úr-kun lú-šè ba-an-šúm
 S₂ Rs.1 [] máš úr-[kun]]

- 42** A₁₄ b 4' [*i*]¹*t*-*ta-din*
 C₁ : 39 *ra-pa-áš-ti ú-ri-ši ana ra-pa-áš-ti amēli(LÚ) i-ta-din*

¹So nach Original; in IV R² komplett.

- 43** A₁₄ b 5' [lú-šè ba-an-šúm
 C₁ : 40 ġeš-ge-en-ge-na máš ġeš-ge-en-ge-na lú-šè ba-an-šúm
 s : 16 f. ġeš-ge-en-ge-na ġeš-ge-en-ge-na {x x x }¹ / (leer) ù-mu-e-šúm
 S₂ Rs.2 [ġeš-g]e-[en]-[ge]-na máš ġeš-ge-e[n-ge-na . . .]]

¹Die in CT 44 Nr. 26 kopierten Reste von drei Zeichen sind nicht mehr vorhanden.

- 44** A₁₄ b 6' [*it-ta-din*
 C₁ : 41 *bi-na-at ú-ri-ši ana bi-na-at amēli(LÚ) i-ta-din*

44a s : 18 igi[?] [su][?]-bar-ra-na šu ù-mu-ni-su-ub-[su]-ub¹

¹So nach Original; CT 44 Nr. 26 ist zu korrigieren.

44b s : 19 [x] {[A][?]-AN[?]}¹-AŠ[?] x x ù-me-ni-è

¹Diese beiden in CT 44 Nr. 26 kopierten Zeichen sind auf dem Original nicht mehr sichtbar.

44c s : 20 [(x)] x-ba gi-izi-lá ù-me-ni-bar₇

44d s : 21 [u]dug ħul a-lá ħul su l[ú]¹-ta

¹So nach Original; der in CT 44 Nr. 26 schraffierte Bereich ist zerstört.

44e s : 22 [(leer)] ħé-éb-ta-gu[ru]d

44f s : 23 [x(x)]-ra-ne-ta ħé-éb-ta-a[n[?]-x(-x)]

44g s : 24 [šédu] s[i]g₅¹ d₁amma s[i]g₅

¹So nach Original; CT 44 Nr. 26 ist zu korrigieren.

44h s : 25 [ħ]é¹-e[n]¹-da-sug-[sug]-g[e]-eš

¹So nach Original; CT 44 Nr. 26 ist zu korrigieren.

45 C₁ : 42 [tu₆-d]ug₄-ga inim^dEn-ki-ga-ke₄
S₂ Rs.3 tu₆-dug₄-ga inim^dE[n-]

46 A₁₄ b 7' [ina tuduq]qê([MI]N¹)-e a-mat^dÉ-a

¹So mit CT 17, 37 "Z", B 26; fehlt in IV R².

47 A₁₄ b 8' [nam-m]u¹-un-da-an-búr-[ra]¹
C₁ : 43 [mu₇]-[mu₇ a]bzu [nam]-[šub] [E]ridu^{ki}-[ga] nam-mu-un-da-an-búr-ra
S₂ Rs.4 mu₇-mu₇ abzu Eridu^{ki}-ga nam-mu-un-d[a-...]

¹So nach Original; in IV R² und CT 17, 37 "Z", B 27 komplett.

48 A₁₄ b 9' [šipat apšî u Eridu ai i]p-pa-ši-i[r]¹

¹So nach Original (IV R² ist ungenau; in CT 17, 37 "Z", B 28 ist etwas mehr kopiert).

49 A₁₄ b 10' [gaba-ri-g]a-[ke₄]
C₁ : 44 ka-inim-[ma] [máš gaba-r]i-ga-ke₄
s : 26 ka-inim-ma [máš] gaba-r[i-ga-kam]

50 C₁ : 45 arki(EGIR)-šú én na[m]-tar x x [x (x)]-[gi₄][?]

Kolophon

C₁ Z. 46 f.: Bearbeitung bei Hunger, BAK Nr. 386.

3.5 Beschwörung 5

3.5.1 Textzeugen

Z. 1: C₁ (= STT II 172) Z. 10–13: A₅ (= K.4996+, V)
 Z. 1–25: C₂ (= STT II 173) Z. 17–25: A₅ (= K.4996+, V)

3.5.2 Bibliographie

Für die ältere Literatur vgl. Bezold, Catalogue II S. 692 zu K.5139 (jetzt Teil von Exemplar A₅). Die Beschwörung wurde übersetzt von Nougayrol, RA 61, 32.

3.5.3 Transkription

1 C₁: 45 ¹én na[m]-tar x x [x (x)]-[gi₄][?]
 C₂: 1 ^dnam-tar [u]dug gal irigal-la kur n[u-g]i₄-gi₄-ke₄

¹Davor noch *arkī*(EGIR)-šú (Fangzeile).

2 C₂: 2 ^dMIN ú-tuk-ku rabû(GAL-u) šá qab-ri e[r-š]e-ti la ta-ri

3 C₂: 3 ^dnam-tar lúkas₅ diġir-re-e-ne-ke₄

4 C₂: 4 ^dMIN la-si-im ilī(DINGIR-MEŠ)

5 C₂: 5 ^dnam-tar lú pap-ħal-la ġar-ra a-rá-bi lú-na-me nu-zu

6 C₂: 6 ^dMIN a-me-(lu) mut-tal-lik iš-šá-kín-ma a-lak-ta-šú mam-ma ul i-de

7 C₂: 7 šà lú-tu-ra-ke₄ lú-na-me nu-zu

8 C₂: 8 qé-reb mur-[šī]-šú mam-ma ul i-de

9 C₂: 9 uš₁₁ lú-tu-ra(-)x¹ lú igi nu-un-bar-ra

¹Man erwartet -[k]e₄, doch paßt dies wohl nicht zu den Spuren in Gurney und Hulin, STT II 173.

10 A₅ V 1' [-s]i[?]
 C₂: 10 i-mat mur-š[i-š]ú[?] šá la nap-lu-su

11 A₅ V 2' [-ģ]u₁₀
 C₂: 11 ^dAsal-lú-[ħi] igi (im)-ma-an-sì : níġ ġá-e : ġen-na dumu-ģu₁₀

12 A₅ V 3' [-k]e₄
 C₂: 12 mušen an-na-[ke₄][?] tum₁₂ an-n[a-k]e₄

13 A₅ V 4' [AN]-[e]
 C₂: 12 : iš-šur šamê(AN-e) si-[mat] šamê(AN-e)

14 C₂: 13 maš-maš máš-šu-gíd-gíd ^dEn-ki-ga-ke₄

15 C₂: 14 a-ši-pu ba-ru-u ^dÉ-a

16 C₂: 15 ġeš^eeren ^{ú-š[i]m}li an-na-ke₄ ka-bal-bal-e

17 A₅ V 8' [^dA]-[nim] [at]-mi-[ia]
 C₂: 16 eri-nu bu-ra-šú šá ^dA-nim at-mu-ka

- 18 A₅ V 9' [] šu bar-ra
C₂: 17 mušen an-na-ke₄ tum₁₂ [mu]-un-ši-in-bar-ra
- 19 A₅ V 10' []-[tú] uš-še-er-ma
C₂: 18 iṣ-ṣur šamê(AN-e) [s]i-ma-tú muš-šir-ma
- 20 A₅ V 11' [] [î]²-dal-dal-e-dè
C₂: 19 tukumbi ig[i] ^dUtu è-šè ì-dal-en
- 21 A₅ V 12' []h]é-en-dal-dal-e-dè
C₂: 19 igi ^dUtu šú-a-šè nu-ì-dal-en
- 22 A₅ V 13' []^dUT]U-ši it-tap-ra-šá
C₂: 20 šum-ma ana ši-it ^dŠamši(UTU-ši) [i]t-tap-riš
- 23 A₅ V 14' []^dUTU-š]i lit-tap-ra-áš
C₂: 20 ana pa-an e-reb ^dŠamši(UTU-ši) la i-tap-riš
- 24 A₅ V 15' []-i]n-gi₄-gi₄
C₂: 21 [šu sa₆]-[ga] di[ğir-ra-na-šè] h]é-en-ši-in-gi-gi
- 25 A₅ V 16' []-ra-ke₄
C₂: 22 [ka-inim-ma tum₁₂^{mušen(?)} šu(?) bar(?)]-ra-ke₄

3.6 Beschwörung 6

3.6.1 Textzeugen

Z. 1–10:	A ₅	(= K.4996+)	Z. 10–29:	A ₁₆	(= Rm.219)
Z. 1–22:	A IV a	(= K.2859+)	Z. 12–44:	B ₂	(= van Dijk, VS 24, 58)
Z. 1–59:	C ₂	(= STT II 173)	Z. 29–57:	A ₁₇	(= K.3172)
Z. 8–17:	B ₂	(= van Dijk, VS 24, 57)	Z. 48–58:	A IV b	(= K.2715+)

3.6.2 Bibliographie

Für die ältere Literatur zu K.5139 (jetzt Teil von Exemplar A₅) vgl. Bezold, Catalogue II S. 692. Für Exemplar A, Kol. IV a (= Z. 1–22) s. die Bearbeitungen von Thompson, Devils II S. 22–24 und Fossey, RT 26 (1904) 184.

3.6.3 Konkordanz

Thompson, CT 17, 7 IV 1–23: Cp. § 6 : 1–22
 Thompson, CT 17, 37 “Z”, A 1–7: Cp. § 6 : 4–10

3.6.4 Transliteration

1	A IV a 1	[én ¹ udu]g ħul-[ǧál] ² l[ú] ² -ra []
	A ₅ V 17'	[] š]u du ₇
	C ₂ (Vs.)23	[] š]u []

¹Gegen Thompson, CT 17, 7 IV 1 ist genügend Raum vorhanden.

²So nach Original; in CT 17, 7 IV 1 komplett.

2	A IV a 2	{ú} ¹ -tuk-ku lem-nu šá amēla(LÚ) [i]-[kam-mu-u]
	A ₅ V 18'	[] i-kam-m]u-ú
	C ₂ : 24	[] i-kam-mu]-u

¹ú- nach CT 17, 7 IV 2; auf dem Original jetzt nicht mehr vorhanden.

3	A IV a 3	[a] ¹ -[lá] ¹ ħul-ǧál nim-ǧír-gin ₇ mu-un-ǧ[ír-ǧír-re]
	A ₅ V 19'	[] mu-un-ǧír-ǧ]ír-re
	C ₂ : 25	[] mu-u]n-ǧír-ǧír-re

¹So nach Original; in CT 17, 7 IV 3 komplett.

4	A IV a 4	a-lu-u lem-nu šá ki-ma bîr-qt it-ta-nab-[ri-qu]
	A ₅ V 20'	[]]-qu
	C ₂ : 26	[] i-tan-ba-ri-qu

5	A IV a 5	gidim ħul-ǧál lú-ra šu []
	A ₅ V 21'	[] dab]-ba
	C ₂ : 27	[] š]u dab-ba

6	A IV a 6	e-ṭém-mu lem-nu šá amēla(LÚ) iḫ-[ḫa-zu]
	A ₅ V 22'	[] i-ṣab-ba(?)-tú
	C ₂ : 28	[] iḫ-ḫa-zu

7 A IV a 7 gal₅-lá ħul-ǧál lú-ra u[š₁₁¹]
 A₅ V 23' [na₈]-na₈
 C₂: 29 [] uš₁₁ na₈-na₈

¹So nach Original; CT 17, 7 IV 7 ist ungenau.

8 A IV a 8 gal-lu-u lem-nu šá LÚ im-¹[tu] [i]-[šá-qu-u]
 A₅ V 24' [i-šá-q]u-ú
 B₂ Vs.1' [a-me-l]u im-t[u]
 C₂: 30 [L]Ú im-tú i-šá-qu-u

¹So nach Original; in CT 17, 7 IV 8 komplett.

9 A IV a 9 e-ne-ne-ne lú¹kíḡ-gi₄-a []
 A₅ V 25' [ħul]-a-meš
 B₂ Vs.2'a []¹ú¹kíḡ-gi₄-[a] []
 C₂: 31 []¹kíḡ-gi₄-a ħul-a-meš

10 A IV a 10 šú-nu DUMU šip-ri lem-n[u¹-tu]
 A₅ V 26' [šú]-nu
 A₁₆ I 1' []-ri le[m-nu-t]i [šú]-[nu]
 B₂ Vs.2'b [m]a²-r[i] šip-ri lem-nu-t[u₄]
 C₂: 32 [D]UMU šip-ri lem-nu-te šú-nu

¹So nach Original; in CT 17, 7 IV 10 komplett.

11 A IV a 11 ^dEn-líl-lá nu-še-ga nam-bi-šè bí-[]
 A₁₆ I 2' [] nam-bi-šè bí-[in]-tar-re-eš
 B₂ Vs.3'a [nu]-še-ga nam-bi-šè bí-i[n-]
 C₂: 33 [nu-š]e²-[g]a² nam-bi-šè [in]-tar-[re]²-e[š]²-à^m

12 A IV a 12 ^d[MIN]¹ la še-ma-a a-na šim-[ti ...]
 A₁₆ I 3' [] [a]-[na] šim-ti i-šim-šú-nu-ti
 B₂ Vs.3'b [l]a²-[a]² še-ma-a a-na šim-tu₄ [i]-[...]
 C₂: 34 [š]im-ti i-[šim]-[šú]-[nu]-[te]

¹So nach Original; in CT 17, 7 IV 12 komplett.

13 A IV a 13 iḡi-bi-šè téš nu-tuku s[u-]
 A₁₆ I 4' [nu]-tuk[u] su-[bi]-šè ì-ǧál-la
 B₂ Vs.4'a [iḡi-b]i-šè² té[š]² nu-tuku su-a-na []
 C₂: (Rs.)35 [t]éš nu-tuku su-bi-šè [i]-[]

14 A IV a 14 ana pa-ni-šú-nu la a-da-ru ina s[U¹-]
 A₁₆ I 5' [l]a a-da-ri ina su-šú-nu uš-tab-[š]i
 B₂ Vs.4'b [ana] pa-ni-šú-n[u l]a-da-a-r[i] ina zu-um-ri-šú-[]
 C₂: 36 [] la-da-ri [ina] zu-um-ri-šú-n[u]

¹So nach Original; CT 17, 7 IV 14 ist ungenau.

15 A IV a 15 èš é-kur-ta è-a-ne-ne kala[m¹-]
 A₁₆ I 6' []-[a]-[ne]-ne kalam-ma zi-ga ba-ni-in-ǧar-re-eš
 B₂ Vs.5'a [èš] é-kur-ta [è]-dè-ne kalam-ta zi-ga []
 C₂: 37 [-N]E-ne kalam-[x] zi-ga ba-ni-i[n-]

¹So nach Original; CT 17, 7 IV 15 ist zu korrigieren.

- 16** A IV a 16 *iš-tu bīti(É) é-kur ina a-še-šú-n[u ...]*
 A₁₆ I 7' [*a-še-šú-nu ana ma-a-ti ti-bi iš-tak-nu*]
 B₂ Vs.5'b [x-t]u bi-i-tu₄ [é]-[kur in]a a-še-šú-nu a-na [ma]-[a]-[...]
 C₂: 38 [[a]-[še]-[šú-nu]-te ana ma-a-tú
ti-ba-a [iš]-[tak]-[nu]
- 17** A IV a 17 *buru₅ zi-ga-gin₇ [kalam]-[ma]*
 A₁₆ I 8' [] kalam-ma ba-ni-in-si-eš
 B₂ Vs.6'a [] zi-ga-gin₇ [k]alam-ma []
 C₂: 39 []-gin₇ kalam-ma mu-un-sì
- 18** A IV a 18 *ki-ma ti-bu-tu e-re-b[é-e]*
 A₁₆ I 9' []-e ma-a-ta im-ta-lu-u
 B₂ Vs.6'b [ki]-ma ti-bu-ut e-[] x []
 C₂: 40 [] e-ra-bé-e KUR im-ta-lu-u
- 19** A IV a 19 [níḡ¹]-ḥul-ḡál-e lú-ra ba-[t]e² [...]
 A₁₆ I 10' [á-sà]g gig-ga ba-ni-in-ḡar-re-eš
 B₂ Vs.7'a [níḡ-ḥu]-l-ḡál-e lú-ra [b]a-[te] á-sàg gig-[ga] b[a- ...]
 C₂: 41 [-te-ḡ]e₂₆²-[d]a² á-sàg gig-ga ba-ni-in-ḡar-eš
- ¹So nach Original; in CT 17, 7 IV 19 komplett.
- 20** A IV a 20f. *mim-ma lem-nu [] / a-sak-ku mar-[šu ...]*
 A₁₆ I 11' [*it-ḥe]-e-ma a-sak-ku mar-šu*
it-taš-kan-šú
 B₂ Vs.7'b *mim-[ma] lem-nu a-na [a]-me-lu it-ḥe-e-ma a-sak-ku mar-ša it- ...]*
 C₂: 42 [L]ú it-ḥe-ma a-sak-ku mar-šu i-taš-kan
- 21** A IV a 22 *lú-u₁₈-lu-bi [ú]-[]*
 A₁₆ I 12' [a]-n[i]r-ra mu-un-gu₇-e
 B₂ Vs.8'a *lú-u₁₈-lu-bi [u₈]-[ú]-a ninda a-nir-ra mu-un-gu₇-[e]*
 C₂: 43 [u₈ a]-n[i]r-ra mu-un-gu₇-[e]
- 22** A IV a 23 *a-me-lu š[u¹-ú]*
 A₁₆ I 13' [a]-[ka]l ta-né-ḥi ik-kal
 B₂ Vs.8'b *a-me-lu šu-ú [a]-ka-lu ta-né-ḥu ik-kal*
 C₂: 44 [] ta-né-ḥi e-kal
- ¹So nach Original; in CT 17, 7 IV 23 komplett.
- 23** A₁₆ I 14' [] a-nir-ra mu-un-naḡ-e
 B₂ Vs.9'a *lú-u₁₈-lu-bi [a] a-nir-ra mu-un-na-an-n[a₈]²*
 C₂: 45 [[a]-nir-ra mu-un-naḡ-e
- 24** A₁₆ I 15' [A]-MEŠ ta-né-ḥi i-šat-ti
 B₂ Vs.9'b *a-me-lu šu-ú [m]e-e ta-né-ḥu i-šat-ti*
 C₂: 46 [] i-šat-ti
- 25** A₁₆ I 16' [uz]u-na ba-an-lá-eš
 B₂ Vs.10'a [u₄] nu-ku₁₀-ku₁₀ [(x)²] su-bi ba¹-an-lál-e[š]
 C₂: 47 [] [mu]-un-[lál]-e

¹Text hat MA.

- 26 A₁₆ I 17' [] UZU-MEŠ-šú *im*-[ta]-*tu-ú*
 B₂ Vs.10'b *ina la ša-la*-[li][?] *ši-ri-šú im-ta-aṭ-tu-ú*
 C₂: 48 [-r]^{i?}-[šú] [im]-[ta-tu]-u
- 27 A₁₆ I 18' [dAsal-lú-ḫi igi : níḡ] ḡá-e : ḡen-na dumu-ḡu₁₀
 B₂ Vs.11'a [dAsal-lú-ḫi [(leer)] igi ba-an-s[ī]
 C₂: 49 [] [:] níḡ ḡá-e : ḡen-[na] [dumu]-ḡu₁₀
- 27a B₂ Vs.11'b ^dMar[duk(AMAR-[UTU] i)p-pa-lis-su-ma
- 27b B₂ Vs.12'a [a]-[a]-ni ^dEn-k[i-ra é-a ba-ši-ku]_{r9}? ḡù mu-un-an-dé-[e]
- 27c B₂ Vs.12'b [a]-na a-bi-[šu ^dÉ-a] [a]-na bīti(É) i-ru-um-ma i-šá-as-[si]
- 27d B₂ Vs.13'a [. . .] x x (x) [udug ḫul-ḡá] lú-ra šu [du₇]
- 27e B₂ Vs.13'b [. . . utukku lemnu šá a-m]e-lu i-kam-m[u-ú]
- 27f B₂ Vs.14'a [ḡen-na dumu-ḡu₁₀] ^dAsal-l[ú-ḫi]
- 27g B₂ Vs.14'b [alik mārī] ^dMa[rduk](AM[AR-UTU])
- 28 A₁₆ I 19' [-t]a u-me-ni-k[í]d
 B₂ Rs.1'a [-t]a u-[]¹
 C₂: 50 [im] [abzu]-[ta] [u][?]-m[e²-x-x]
- ¹Trotz der Zeilenzählung mit Apostroph bei van Dijk, VS 24 Nr. 58 ist dies wohl Z. 1 der Rs.; zwischen Vs. und Rs. fehlt wahrscheinlich nichts.
- 29 A₁₆ I 20' []-[í] [ki]-ri-iš-[ma]
 A₁₇ Vs.1' [a]p-s[i-i]]
 B₂ Rs.1'b [ṭi-id]-d[í² ap]-[sí]-i [ki][?]-[]
 C₂: 50 ṭi-di ap-si-i gi-[r]i-iš-ma
- 30 A₁₇ Vs.2' a[lan ki-b]i-[in]-ḡar-ra-[ni]]
 B₂ Rs.3'a [al]an ki-bi-in-ḡar-[a]-ni im ba-[]]
 C₂: 53¹ [alan] [ki-b]i-in-ḡar-a-ni im u-me-ni-[d]ím
- ¹Z. 30/31 folgt in C₂ auf Z. 32/33.
- 31 A₁₇ Vs.3' [ša]-la[m p]u-ḫi-[šú] šá ṭ[i₅-di]]
 B₂ Rs.3'b ṣ[a]-lam pu-ḫi-šú šá ṭ[i-i]d-d[i]]
 C₂: 54¹ ṣa-lam pu-[ḫi]-šú [š]á ṭi-di bi-ni-ma
- ¹Z. 30/31 folgt in C₂ auf Z. 32/33.
- 32 A₁₇ Vs.4' ala[n] níḡ-sa[ḡ-í]la-a-ni []
 B₂ Rs.2'a [ala]n [níḡ]-[saḡ]-í[l-l]a-a-ni im b[a-]
 C₂: 51 alan níḡ-saḡ-í-l-la-a-ni im u-me-ni-[d]ím
- 33 A₁₇ Vs.5' ṣa-lam [di]-na-ni-šu šá ṭi₅-[di] []
 B₂ Rs.2'b [ša]-lam [an]-du-n[a-ni]-šú šá ṭi-id-di [bi]-[]
 C₂: 52 ṣa-lam di-n[a]-ni-šú šá ṭi-di bi-ni-ma
- 34 A₁₇ Vs.6' úr lú-tu-ra-ke₄ ḡi₆-na u-me-ni-[nú]
 B₂ Rs.4'a [úr] lú-tu-ra-ke₄ ḡi₆-[]
 C₂: 55 úr lú-[tu]-ra-ke₄ ḡi₆-na u-me-ni-nú

- 35 A₁₇ Vs.7' *ina su-un mar-ši ina mu-ši šu-[]*
 B₂ Rs.4'b *ina su-un mar-ša ina mu-[]*
 C₂: 56 *ina su-[un] mar-ši mu-šu [šu]-ni-il-ma*
- 36 A₁₇ Vs.8' *á-gú-zi-ga-ta an-úr zálag-[ga]-[x]*
 B₂ Rs.5'a *[á]-gú-zi-ga-ta an-ú[r] [zálag]²-[x-x]*
 C₂: 57 *á-(gú)¹-zi-ga-ta an-úr zálag-e-dè*
- ¹So mit AHw 1219a s. v. *šēru(m)* II, 1b.
- 37 A₁₇ Vs.9' *[ina] [še]-[e]-ri i-šid šamê(AN-e) ina n[a-ma-ri]*
 B₂ Rs.5'b *ina še-e-ri ina x x [...]*
 C₂: 57 *: ina še-ri ina [na]-[m]a-ri*
- 38 A₁₇ Vs.10' *[]igi ^dUtu-šè eden-na-šè u-[me-ni-è]*
 B₂ Rs.6'a *e-ne-bi-gin₇ igi [^dU[tu]-š[è]²]*
 C₂: 58 *e-ne-bi-gin₇ igi ^dUtu-šè eden-na u-me-ni-è*
- 39 A₁₇ Vs.11' *[]šu-a-t]u ana šēri(EDEN) ana ma-ḥar ^dŠamaš(UTU) šu-š[i-šu-ma]*
 B₂ Rs.6'b *ki-ma šu-a-tu [ma]-ḥ[ar]² ...]*
 C₂: 59 *GIM šu-ma-tu ma-ḥar ^dŠamaš(UTU) àna še-ri šu-ši-šu-ma*
- 40 A₁₇ Rs.1 *igi ^dUtu lugal an [ki]-a []*
 B₂ Rs.7'a *igi [^dUtu] [] x x []*
 C₂: 60 *igi ^dU[t]u lugal an ki-a u-me-ni-è*
- 41 A₁₇ Rs.2 *ma-ḥar ^dUTU šàr AN-e u eršeti([KI]-t[i] ...)*
 B₂ Rs.7'b *a-n[a AN]-[e]² u K[I]²-[tì] [...]*
 C₂: 61 *àna ma-[ḥ]ar ^dŠamaš(UTU) šàr šamê(AN-e) KI-tì šu-ši-ma*
- 42 A₁₇ Rs.3 *^{kuš}a-ḡá-lá níḡ-kéš-da u-me-[ni-šúm]*
 B₂ Rs.8'a *[^{kuš}] [] x x []*
 C₂: 62 *á-ḡá-l[á] [kéš]-[da] u-me-ni-šúm*
- 43 A₁₇ Rs.4 *na-ruq-qu ra-kis-ti i-d[in-šu-ma]*
 B₂ Rs.8'b *[]-din-[]*
 C₂: 62 *: na-ruq-qu ra-kis-tú i-din-šú-ma*
- 44 A₁₇ Rs.5 *ì saḡ-ḡá-na-šè u-[]*
 B₂ Rs.9' *[...] x [...]*
 C₂ lk.Rd.1 *ì saḡ-ḡá-na-šè u-me-ni-dé*
- 45 A₁₇ Rs.6 *šá-man ana SAG-DU-šú šu-[puk-ma]*
 C₂ lk.Rd.2 *[š]am-na àna qaq-qa-di-šú šu-puk-ma*
- 46 A₁₇ Rs.7 *dúr ^{ḡeš}kiši₁₆-šè u-[]*
 C₂: 63 *dúr kiši₁₆-šè u-me-ni-ḡar*
- 47 A₁₇ Rs.8 *ina iš-di a-šá-gi ru-[]*
 C₂: 63 *: i[na i]š²-di e-še-gi šu-kun-ma*
- 48 A IV b 1' *[ig]i-b[i] []*
 A₁₇ Rs.9 *igi-bi ^dUtu šú-a-šè u-[]*
 C₂: 64 *igi-bi ^dUtu šú-a-šè u-me-ni-ḡar*

- 49** A IV b 2' *pa-^[ni]-šú ana e-[]*
 A₁₇ Rs.10 *pa-ni-šú ana e-reb ^dUTU-ši š[u-kun-ma]*
 C₂: 64 : *pa-ni-šú ana e-reb Šam-ši šu-kun-ma*
- 50** A IV b 3' *[a]lan-bi igi ^dUtu-šè ki-bi-[]*
 A₁₇ Rs.11 *a[]lan-bi igi¹ ^dUtu-šè ki-bi-i[n-]*
 C₂: 65 *[a]lan-bi igi ^dUtu-šè ki-bi-i[n]-ġar-ra-bi ħé-a*
- ¹IGI ist über ein unvollkommen getilgtes Zeichen geschrieben.
- 51** A IV b 4' *[ša]l-mu šu-ú ma-ħar []*
 A₁₇ Rs.12 *[ša]-^[lam] šu-ú ina IGI ^dŠamaš(UTU) l[u]*
 C₂: 66 *[ša]-lam-šu ma-ħar ^[d]UTU lu [pu]-ħu-u-šú*
- 52** A IV b 5' *[ala]n-^[bi] igi ^dUtu-šè níġ-saġ-í[l-]*
 A₁₇ Rs.13 *[] igi^d ^dUtu-šè níġ-saġ-í[l-]*
 C₂: 67 *[al]an-bi igi ^[d][Utu]-[šè n]íġ-saġ-íl-^[la]-bi ħé-a*
- 53** A IV b 6' *[šalmu] šu-ú ma-ħar ^dŠamaš(^[UTU]) []*
 A₁₇ Rs.14 *[] ina] IGI ^dUTU lu d[i-]*
 C₂: 68 *[ša-l]am-šú ma-ħar ^dUTU lu di-na-nu-šú*
- 54** A IV b 7' *[udug ħu]l a-lá [ħu]l bar-^[šè] []*
 A₁₇ Rs.15 *[] ħu]l bar-šè ħé-e[m-ta-gub]*
 C₂: 69 *[u]dug ħul a-lá ħul bar-šè ħé-em-ta-g[ub]*
- 55** A₁₇ Rs.16 *[utukku lemnu alû le]m-nu ina a-ħa-a-ti l[i-ziz]*
- 56** A IV b 8' *[sig₅]-ga ^dlamma sig₅-^[ga] ħé-en-d[a²-]*
 A₁₇ Rs.17 *[] ħé-en-da-su₈-[su₈-ge-eš]*
 C₂: 70 *[šé]du sig₅-ga ^d[lamma] [sig₅-g]a ħé-en-su₈-su₈-[ge-eš]*
- 57** A₁₇ Rs.18 *[...] x [...]*
- 58** A IV b 9' *[ka-inim-ma alan níġ-sa]ġ-íl-[la im-ma-ke₄]*
- 59** C₂: 71 *[é]n ^dudug ħul-ġál-^[e] mu-un-du₇-[du₇]*

3.7 Beschwörung 7

3.7.1 Textzeugen

Z. 1: C₂ (= STT II 173) Z. 4'–40': B (= BM 34223+)

Z. 1'–15': A₁₈ (= K.4826+) Z. 36'–40': A₁₆ (= Rm.219)

3.7.2 Bibliographie

Exemplar B wurde bearbeitet von Thompson, *Devils* II S. 56–59 und Fossey, RT 26 (1904) 191 f.

3.7.3 Konkordanz

Thompson, CT 17, 15 : 1–29: Cp. § 7 : 4'–40'

3.7.4 Transliteration

1 C₂ : 71 [é]n ^dudug ĥul-ġál-[e] mu-un-du₇-[du₇]

(Lücke)²

1' A₁₈ Vs.1' [...] x

2' A₁₈ Vs.2' [...]-[ī]-[bu]

3' A₁₈ Vs.3' [... -dag-dag(?)]-[e]-ne

4' A₁₈ Vs.4' [...] x [it̄]-[ta-nam]-gi-šu

B I 1' [...] x x (x) []

5' A₁₈ Vs.5' [... ĥul-ġál] ī-[bar]-bar-ra

B I 2' [...] [ī]¹-bar-bar-[ra]

¹So nach Original; Thompson, CT 17, 15 : 2 ist zu korrigieren.

6' A₁₈ Vs.6' [...]-[ú] lem-nu mut-tap-[r]i-ir-ru

B I 3' [...] mut-tap-ri-ir-ru

7' A₁₈ Vs.7' [... š]à iri-a-ta mu-un-su_[8]-su₈-ge-eš

B I 4' [...]-[ta]¹ mu-un-su₈-su₈-ge-eš

¹So nach Original; das Zeichen fehlt in CT 17, 15 : 4.

8' A₁₈ Vs.8' [...] x lib-bi a-li it-ta-na-al-la-ku

B I 5' [... li]b-bi a-lu it-ta-na-al-la-ku

9' A₁₈ Vs.9' [šul diġir n]u-tuku-ra gaba im-ma-an-ri-eš

B I 6' [-r]a gaba im-ma-an-ri-eš

10' A₁₈ Vs.10' [e₇-l]a² la be-el ilī(DINGIR-MEŠ) i[m-t]a_h-ĥa-ru-ma

B I 7' [l]a¹ be¹-lu DINGIR-MEŠ im-ta_h-ĥa-ru-ú

¹So nach Original; CT 17, 15 : 7 ist zu korrigieren.

²S. oben S. 9 (Einleitung) zu Exemplar B, wonach die Größe der Lücke eine bis sieben Textzeilen beträgt.

11' A₁₈ Vs.11' [mu-u]n-na-te saḡ-ki b[a-a]n-gíd-i-eš
B I 8' [á]-[ta]¹ ba-an-[t]e [saḡ]²-k[i² ba]-[an]³-gíd-i-eš

¹Etwas weniger erhalten als CT 17, 15 : 8 wiedergibt.

²So nach Original; s. die Kopie.

³So nach Original; in CT 17, 15 : 8 komplett.

12' A₁₈ Vs.12' [] [i¹] -*hu-ma* [ik]-*kel-mu-šu*
B I 9' *a-na i-di-šú* []-m[u¹-š]ú¹

¹So nach Original; CT 17, 15 : 9 ist zu korrigieren.

13' A₁₈ Vs.13' [-sàg²-g]a-eš x [(x) ḫ]ul-ḡál /
B I 10' su-na im-mi-i[n- ...]-re

14' A₁₈ Vs.15' [...] *lem-nu* /
B I 11' *zu-mur-šú im-ḫa-[su]-[ma]*¹? x [... ...]-x-ta

15' A₁₈ Vs.14' []-i[n]-uš
B I 12' é-a-ni-šè [im]¹-m[a-ni-in]-uš

¹Etwas weniger erhalten als CT 17, 15 : 12 wiedergibt.

16' B I 13' *a-na bi-ti-šú ir-d[u]*¹-šú

¹So nach Original; fehlt in CT 17, 15 : 13.

17' B I 14' ḡeš-ge-en-ge-na-bi ba-an-bir-b[ir-r]e-eš

18' B I 15' *bi-na-ti-šú ú-sap-pi-[i]h*¹

¹So mit CT 17, 15 : 15 nach Original, gegen CAD S 154a (-[ḫu]).

19' B I 16' [d]ima¹-bi ba-an-kúr su-na ba-an-da-ḫa-l[am]

¹So nach Original; in CT 17, 15 : 16 komplett.

20' B I 17' [t]è¹-en-šú uš-tan-nu-ú ší-ri-šú uš-tam-šú-u

¹Etwas weniger erhalten als CT 17, 15 : 17 wiedergibt.

21' B I 18' [lú-u]₁₈¹-lu-bi a gig-ga i-i

¹So nach Original; in CT 17, 15 : 18 komplett.

22' B I 18' : *a-me-lu šu-ú mar-ši-iš i-na-qu*¹ :

¹Das Zeichen KUM ist nach Original sicher; CT 17, 15 : 18 ist ungenau.

23' B I 19' ^dAsal-lú-ḫi igi :¹ níḡ ḡá-e : ḡen-na dumu-ḡu₁₀

¹Nur zweifache Trennkeile in dieser Zeile, gegen CT 17, 15 : 19.

24' B I 20' gi kù-ga šu u-me-ti

25' B I 20' : *qa-nu-ú el-lu li-qé-e-ma* :

26' B I 21' lú-u₁₈-lu-bi u-me-ni-dù-dù

27' B I 21' : *a-me-lu šùm-a-ti mu-di-id-ma* :

28' B I 22' gi-saḡ-du-sá-a u-me-ni-dím

- 29' B I 22' : MIN-ú *bi-ni-ma* :
- 30' B I 23' nam-šub Eridu^{ki}-ga u-me-ni-šúm
- 31' B I 23' : *ši-pat Eri-du*₁₀ *i-di-ma* :
- 32' B I 24' lú-u₁₈-lu dumu diġir-ra-na u-me-te-gur-gur
- 33' B I 24' : *a-me-lu ma-ri ilī*(DINGIR)-šú *ku-up-pir-ma* :
- 34' B I 25' ugu-bi u-me-ni-ḥaš níġ-é-saġ-íl-la-bi ḥé-a
- 35' B I 26' *e-li-šú ši-bir-ma lu-ú di-na-nu-šú*
- 36' A₁₆ II 1' [udug] ḥ[ul]
B I 27' udug ḥul a-lá ḥul bar-šè ḥé-em-ta-gub
- 37' A₁₆ II 2' *ú-tuk-ku lem-nu a-lu-u lem-^[nu]* [*ina aḥâti lizziz*]
- 38' A₁₆ II 3' šédu sig₅-ga ^dlamma sig₅-ga ḥ[é-]
B I 28' šédu sig₅-ga ^dlamma sig₅-ga ḥé-en-su₈-su₈-ge-eš
- 39' A₁₆ II 4' *še-ed dum-qi la-mas-si dum-qi i-da-a-šú* [*u-u kajjān*]
- 40' A₁₆ II 5' ka-inim-ma gi-saġ-da-sá-a []
B I 29' ka-inim-ma GI-SAG-DA-SÁ-ú níġ-é-saġ-ġíl-la-ke₄

Kolophon

A₁₈ Rs. 1'–11': Kolophon Assurbanipal c (Hunger, BAK Nr. 319).

3.8 Beschwörung 8

3.8.1 Textzeugen

Z. 1–15:	A ₁₆	(= Rm.219)
Z. 1–19:	p	(= Cavigneaux und Al-Rawi, ZA 83, 195 ff.)
Z. 1–24:	S	(= BM 93081)
Z. 1–58:	C ₃	(= Gurney und Hulin, STT II 179)
Z. 1–62:	B ₁	(= BM 33534)
Z. 3– 19:	m	(= Cavigneaux und Al-Rawi, ZA 83, 195 ff.)
Z. 3–19:	m ₁	(= Cavigneaux und Al-Rawi, ZA 83, 195 ff.)
Z. 7–32:	A ₁₉	(= BM 122624)
Z. 10–16:	J	(= Gurney, OECT 11, 89)
Z. 15–22:	S ₄	(= BM 66116)
Z. 21–30:	S ₁	(= BM 54626)
Z. 41–57:	m	(= Cavigneaux und Al-Rawi, ZA 83, 195 ff.)
Z. 41–57:	m ₁	(= Cavigneaux und Al-Rawi, ZA 83, 195 ff.)
Z. 53–62:	S ₆	(= Gesche, AOAT 275, S. 524–527)

3.8.2 Bibliographie

Exemplar B₁ und S₁ wurden bearbeitet von Pinches, PSBA 23 (1901) 200 und 205 ff.; Exemplar B₁ und S (Thompson, CT 17, 33) von Thompson, Devils II S. 112–117 und von Fossey, RT 26 (1904) 199 f. Auszüge bearbeitete Thomsen, JNES 51 (1992) 24–27 (Z. 9–26). Die Exemplare m, m₁ und p wurden bearbeitet von Cavigneaux und Al-Rawi, ZA 83 (1993) 195–205. Für Exemplar S₆ s. Gesche, AOAT 275, S. 524–527 (Kopie, Transliteration und Übersetzung).

3.8.3 Konkordanz

Thompson, CT 17, 33 : 1–41: Cp. § 8 : 1–60

3.8.4 Transliteration

1	A ₁₆ II 6'	én	lù-lù lù-lù lál lál	u ₁₈ -lu	⟨lú⟩ an-[dul]
	B ₁ Vs.1	[		] u ₁₈ -[lu] ¹	lú [a]n-dul
	C ₃ (Vs.)1	[		] a-lá	lú [an]-[dul]
	p I 1	[én] é-nu-ru			
	S Vs.1	[		] lál lál [

¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 33 : 1 komplett.

2	A ₁₆ II 7'	<i>dal-ḥa-a-ti ka-sa-a-ti</i>	MIN	<i>a-lu-u šá amēla</i> (LÚ)	<i>i-kàt-[ta-mu]</i>
	B ₁ Vs.1	[		]-tú	MIN <i>a-lu-u šá</i> LÚ <i>i-kàt-tam :</i>
	C ₃ : 2	[	<i>ka-s]a-a-KA</i>	<i>a-lu-u šá</i>	LÚ <i>i-kàt-[ta-mu]</i>
	S Vs.2	[	]-tu ₄ <i>ka-sa-a-ti</i>	M[IN]

- 3 A₁₆ II 8' níġ-lù-lù-àm níġ-l[á-àm]
 B₁ Vs.2 [] níġ-lá-àm
 C₃:3 [-à]m níġ-lá-à[m]
 m II 29 níġ-lu-lu-šè níġ-la-la-še
 m₁ II 11 níġ-lú-lú-šè níġ-la-la-šè
 p I 2 [níġ-l]ù-lù-šè níġ-lá-lá-šè
- 4 A₁₆ II 8' : *dal-ħa-a-ti ka-sa-a-^[ti]* [:]
 B₁ Vs.2 []-*tú* :
 C₃:4 [] *ka-sa-a-t[i]*
 S Vs.4 *dal-ħa-a-tu₄ ka-sa-*[]
- 5 A₁₆ II 9' dù-dù []
 B₁ Vs.3 [] *kalam-ma-ke₄*
 C₃:5 [*kur-r*]a-^[ke₄]
 m II 30 *du₈-du₈ ka-na-ma-še*
 m₁ II 12 [t]u-ù-tu *kalam-ma-šè*
 p I 3 [tu]-tu *kalam-ma-šè*
- 6 A₁₆ II 9' : *ka-ma-a-ti šá ma-a-^[ti]* [:]
 B₁ Vs.3 []-*tú* :
 C₃:6 [*ka-ma*]-^[a]?-*tú šá ma-^[a]-[ti]*
 S Vs.6 *ka-ma-a-ti šá ma-a-[ti]*
- 7 A₁₆ II 10' tu-ra *giġ-ga nam-l[ú-*]
 A₁₉ II 1' [-*g*]a *nam-lú-^[u₁₈]-l[u-ke₄]*
 B₁ Vs.4 [] *nam-lú-u₁₈-lu-ke₄*
 C₃:7 [*g*] *ig-ga nam-lú-u₁₉-l[u-ke₄]*
 m II 31 *lú-ra gi nam-lu-lu-še*
 m₁ II 13 *lú-ra gi nam-lú-ùlu-šè*
 p I 4 *lú-ra gi nam-lú-u₁₈-lu-šè*
 S Vs.7 [] *giġ-ga* []
- 8 A₁₆ II 11' *mu-šam-ri-ša-a-ti* []
 A₁₉ II 2' [-*š*]a-*a-ti šá UN-^[MEŠ]*
 B₁ Vs.4 []-*tú šá ni-ši* :
 C₃:8 [*mu-ša*]m-*ri-ša-tu šá ni-^[ši]*
 S Vs.8 *mu-šam-ri-ša-a-ti šá n^[i-ši]*
- 9 A₁₆ II 12' *igi níġ-ħul-dím-^[ma]* []
 A₁₉ II 3' [-*dí*]m-*ma pap-ħal-la-ke₄*
 B₁ Vs.5 [] *pap-ħal-la-ke₄*
 C₃:9 [-*ħu*]l-*dím-ma pap-ħal-la-k^[e₄]*
 m II 32 *igi níġ-ħul-dím-ma pa-ħal-la-ke₄*
 m₁ II 14 *igi níġ-ħul-lu-dím-ma pa-ħal-la-ke₄*
 p I 5 *igi níġ-ħul-dím-ma pap-ħal-la-šè*
 S Vs.9 [-*ħ*]ul-*dím-ma* []

- 10** A₁₆ II 13' *i-nu le-mu*[*t-ti*]
 A₁₉ II 4' [*le-m*]ut-ti *a-na mut-tal-li-ki*
 B₁ Vs.5 [*m*]ut-tal-lik-tu₄ :
 C₃ : 10 [*e*]-nu *le-mut-tú a-na mut-tal-[li-ki]*
 J Vs.5' [*mu*]t-tal-li-LU¹
 S Vs.10 *i-ni le-mut-tu₄ mut-ta*[*l-lik-tu*]

¹Fehler für *-ku* (Schultext).

- 11** A₁₆ II 14' *ub-šè ab-š[i]*-[*in-bar*]
 A₁₉ II 5' [] ab-ši-in-bar *ub im-¹sug₄*
 B₁ Vs.6 [] *ub im-sug₄*
 C₃ : 11 [*u*]b-šè ab-ši-in-bar *ub im-s*[*ug₄*]
 J Vs.6' [] *ub im-sug₄*
 m II 33 *ub-še ib-ši-bar ub im-su*
 m₁ II 15 *ub-šè im-ši-bar ub-bi im-su*
 p I 6 *ub-šè im-ši-in-bar ub in-sug₄*
 S Vs.11 [*ab*]-ši-in-bar []

- 12** A₁₆ II 15' *a-na tu*[*b-qí*]
 A₁₉ II 6' [*a-n*]a *tub-qí ip-pa-lis-ma tub-qa ú-ri*[*q*]
 B₁ Vs.6 [*ip-p*]al¹-lis-ma *túb-qí ú-ri-iq* :
 C₃ : 12 *a-na t[ú]b-qí ip-pa-lis-ma túb-qí ú-r*[*iq*]
 J Vs.7' [*i*]p-pal-si-ma KI-MIN *ú-ri-iq*
 S Vs.12 *a-na túb-qa ip-pa-lis-m*[*a*]

¹So nach Original; der in Thompson, CT 17, 33: 6 punktierte Bereich ist ergänzt.

- 13** A₁₆ II 16' *da-š[è*]
 A₁₉ II 7' [*da-š*]è ab-ši-in-bar *da im-s*[*ug₄*]
 B₁ Vs.7 [] *da im-sug₄*
 B₁₆ : 1' [*ab-š*]i-¹[*in*]-b[*ar*]
 C₃ : 13 *da-šè ab-š[i]*-in-bar *da im-s*[*ug₄*]
 J Vs.8' [*-ba*]r *da im-sug₄*
 m II 34 *da-ši ib-ši-bar da im-su*
 m₁ II 16 *da-šè im-ši-bar da im-su*
 p I 7 *da-šè im-ši-in-bar da in-sug₄*
 S Vs.13 [*ab*]-ši-in-bar []

- 14** A₁₆ II 17' *a-n*[*a*]
 A₁₉ II 8' [*šá-ḥa-ti ip-pa-lis-ma šá-ḥa-ta ú-riq*
 B₁ Vs.7 [*šá*]-¹[*ḥat*] [*ip-p*]al¹-lis-ma *šá-ḥat ú-ri-iq* :
 B₁₆ : 2' [*šá*]-ḥa-tú *ip-pa-lis-m*[*a*]
 C₃ : 14 *a-na šá-ḥa-tú ip-pa-lis-ma šá-ḥa-tú ú-riq*
 J Vs.9' [*šá-ḥ*]at *ip-pal-si-ma KI-MIN ú-ri-[iq]*
 S Vs.14 *ana šá-ḥat ip-pa-lis-ma ana* []

¹So nach Original; der in Thompson, CT 17, 33: 7 punktierte Bereich ist ergänzt.

15	A ₁₆ II 18'	a[ma ₅ ...]			
	A ₁₉ II 9'	[	]-ma-šè ab-ši-in-bar	ama	kalam-ma im-sug ₄
	B ₁ Vs.8	[	ab-ši-i]n-[bar]	ama ₅ ¹	kalam-ma im-sug ₄
	B ₁₆ : 3'	[	-m]a-šè ab-ši-in-ba[r]
	C ₃ : 15	ama ₅	kalam-ma-šè [a]b-ši-in-bar	[ama ₅] ²	kalam im-sug ₄
	J Vs.10'	[	a]b-ši-bar	ITIMA ³	kalam-ma im-su[g ₄]
	m II 35	a-me	kalam-ma-ši ib-ši-bar	a-me-bi	im-su
	m ₁ II 17	a-me	kalam-ma-šè im-ši-bar	a-me-bi	im-su
	p I 8	GALGA	kalam-ma-šè im-ši-in-bar	GALGA-bi	in-sug ₄
	S Vs.15	[	-š]è ⁴ ab-ši-in-bar	[]
	S ₄ Vs.1	ama	kalam-ma-šè ab-š[i-]

¹So nach Original; Thompson, CT 17, 33 : 8 ist zu korrigieren.

²Offenbar über Rasur geschrieben, vgl. die Kopie (Gurney und Hulin, STT II 179 Obv. 15).

³Wohl Fehler für ama₅ (Schultext).

⁴So nach Original; fehlt in Thompson, CT 17, 33 : 8.

16	A ₁₉ II 10'	[	-ta]k ma-a-te	[ip]-pa-lis-ma	maš-tak ma-a-te ú-riq
	B ₁ Vs.8	:	ana maš-tak [ma]-a-tú	ip-pal-lis-ma	maš-tak
					ma-a-tú ú-ri-iq:
	B ₁₆ : 4'	ana	maš-tak ma-a-tu ₄	i[p-]
	C ₃ : 16	ana	maš-tak [ma]-a-tú	ip-pa-lis-ma	maš-tak ma-a-ti ú-riq
	J Vs.11'	[	ma-a-t]u ₄ <<PA>>	ip-pal-li-is ² -m[a	...]
	S Vs.16	[a]-na	maš-tak ma-a-ti	ip-pa-lis-m[a]
	S ₄ Vs.2	a-na	maš-tak [ma]-[a]-[ti]	[ip]-pa-[lis]-[ma]	[

17	A ₁₉ II 11'	[lú-u] ₁₉ -lu	pap-[ħal]-la-šè ab-ši-in-ba[r]
	B ₁ Vs.9	[lú] ¹ -u[₁₈ ¹ -lu]	pap-ħal-[la]-šè ab-ši-in-bar
	B ₁₆ : 5'	[	] pap-ħal-la-šè ab-ši-i[n-bar]
	C ₃ : 17	lú-u ₁₉ -lu	p[ap-ħal]-la-šè [ab]-ši-in-bar
	p I 9	lú-u ₁₈ -lu	pap-ħal-la im-ši-in-bar
	S Vs.17	[	pap-ħ]al-la-šè ab-ši-in-bar
	S ₄ Vs.3	lú-u ₁₈ -lu	pap-ħal-la-šè ab-ši-in-bar

¹So nach Original; fehlt in Thompson, CT 17, 33 : 9.

18	A ₁₉ II 13'	[	-l]i mu[t-t]al-li-ki	ip-pa-lis-ma
	B ₁ Vs.10	ana	a-me-lu mut-tal-li-ku	ip-pal-lis-ma
	B ₁₆ : 6'	[	mut]-tal-li-ku	ip-pa-lis-ma
	C ₃ : 18	ana	LÚ mu[t-t]al-⟨li⟩-ku	ip-pa-lis-ma
	S Vs.18	[	] mut-tal-li-ku	ip-pa-lis-ma
	S ₄ Vs.4	[ana]	a-me-lu mut-tal-li-ku	ip-pa-lis-ma

- 19** A₁₉ II 12' [ġeš ḥaš k]ud-da-gin₇ gú ki-a mi-ni-i[n-gúr]
 B₁ Vs.9 ġeš ḥaš kud-da-gin₇ gú ki-a im-mi-in-gúr
 C₃ : 17 ġeš ḥaš kud-ra-gin₇ gú ki-[a] i[m-mi-in-gúr]
 m II 36 ġeš ḥašḥur-ra-ke₄ gú ke₄ mu-ni-ib-ġar
 m₁ II 18 mes²(UM) ġeš²ḥašḥur-ke₄ gú ki mu-ni-ib-ġar
 p I 10 ġeš ḥašḥur-gin₇ gú ki-šè mi-ni-in-ġál
 S Vs.17 ġeš ḥaš k[ud-]
 S₄ Vs.3 ġeš kud-d[a-gin₇]
- 20** A₁₉ II 13'f. ki-[ma] [še-eb]-ri k[i-š]ad-[su] iq-t[a-du-ud]
 B₁ Vs.10 ki-ma iš-ši nak-su še-eb-ri ki-šad-su liq-ṭa-du-ud
 B₁₆ : 6' ki-ma []
 C₃ : 18 ki-ma GIŠ nak-si šeb-ri [ki]-[šad]-[su] i[q²-ta-du]-ud
 S Vs.18 k[i-ma ...]
 S₄ Vs.4 [...]
- 21** A₁₉ II 15' [] lú-[bi] [] [ù]-[bí-in-du₈]
 B₁ Vs.11 ^dEn-ki lú-bi igi ù-bí-in-du₈
 B₁₆ : 7' [] lú-bi []
 C₃ : 19 ^dEn-ki lú-bi igi u-me-ni-in-du₈
 S Vs.19 [-b]i []
 S₁ Vs.1 ^dEn-ki lú-bi []
 S₄ Vs.5 ^dEn-ki lú-bi <<^dIDIM LÚ>> i[gi]
- 22** A₁₉ II 16' [^d][É]-a a-me-lu []
 B₁ Vs.11 : ^dIDIM LÚ šum-a-tì i-mur-ma :
 B₁₆ : 8' ^dÉ-a a-me-lu šu-[a]-[tu]
 C₃ : 20 ^dÉ¹-a šú-a-[t]ú e-mur-ma
 S Vs.20 [^d]^dIDIM [LÚ] šu-ma-a-tu₄² i-mur-[ma]
 S₁ Vs.1 ^dEn-ki-ke₄ []
 S₄ Vs.6 ^dIDIM LÚ šu-ma-a-tu₄ [i]-[mur-ma]
- ¹Zeichen KID.
²So nach Original; diese Variante fehlt in Thompson, CT 17, 33 : 11.
- 23** A₁₉ II 17' [sa]ġ-ġá-na m[u-ni]-[in]-[ġar]
 B₁ Vs.12 ninda saġ-ġá-na mu-ni-in-ġar
 B₁₆ : 9' [-n]a []
 C₃ : 21 ninda saġ-ġá-na mu-un-in-ġar
 S₁ Vs.2 ninda saġ-ġá-na mu-ni-i[n-ġar]
- 24** A₁₉ II 18' [a]-ka-la ana qaq-qa-di-[šú] iš-ku[n]
 B₁ Vs.12 : a-ka-lu ina qaq-qa-di-šú iš-k[u]n¹ :
 B₁₆ : 10' a-ka-lu ina qaq-q[a-di-šú]
 C₃ : 22 a-ka-la [i]na qaq-qa-di-šú iš-kun
 S Vs.22 [qaq-q]a-di-šú i[š-kun]
 S₁ Vs.3 a-SAG²-lu ina qaq-qa-di-šú []

¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 33 : 12 komplett.²Sic, lies -ka-.

- 25** A₁₉ II 19' [s]u-a-na mu-ni-in-¹te]
 B₁ Vs.13 ninda su-na mu-ni-in-te
 C₃ : 23 ninda su-a-ni mu-un-in-te
 S₁ Vs.4 ninda su-na mu-ni-i[n-te]
- 26** A₁₉ II 20' [a¹-ka-la a-na zu-mur-i-šu ú-¹taḥ-ḥi
 B₁ Vs.13 : a-ka-lu ana SU-šú ú-¹taḥ-ḥi :
 C₃ : 24 a-ka-la ina [zu¹-mur-ri-šú ú-¹taḥ-ḥi
 S Vs.24 [] x []
 S₁ Vs.5 a-ka-lu ina SU¹-ka ú²-t[a-aḥ-ḥi]
- ¹Unschön geschrieben, jedoch (gegen Pinches, PSBA 23 [1901] pl. I Vs. 5) nicht ZU.
²Nach ú- zwei erratische horizontale Keile.
- 27** A₁₉ II 21' [š]ùd nam-ti-la-ke₄ mu-un-šùd-dè
 B₁ Vs.14 šùd-dè nam-ti-la-ke₄ mu-un-na-an-šùd
 C₃ : 25 šùd nam-ti-la-ke₄ mu-un-[ne¹]-šùd
 S₁ Vs.6 šùd-dè nam¹-ti-la-ke₄ [ak¹]²-a mu-un-n[a-]
- ¹So nach Original; die Kopie von Pinches, PSBA 23 (1901) pl. I Vs. 6 hat ZI.
²So nach Original; bei Pinches, PSBA 23 (1901) pl. I Vs. 6 komplett.
- 28** A₁₉ II 22' ik-rib ba-lá-ṭi i-kar-rab-š[ú]
 B₁ Vs.15 ik-ri-bi ba-la-ṭu [i¹]-kar²-rab-šú
 C₃ : 26 ik-rib TI-LA i-kar-rab-šú
 S₁ Vs.7 ik-ri-bi [ba¹]³-la-ṭu i-kar-ra[b³-šu]
- ¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 33 : 15 komplett.
²So nach Original; -kàr- in Thompson, CT 17, 33 : 15 ist nicht richtig.
³So nach Original; bei Pinches, PSBA 23 (1901) pl. I Vs. 7 komplett.
- 29** A₁₉ II 23' [l]ú-u₁₈-lu dumu diḡir-ra-na za-e-me-e[n]
 B₁ Vs.16 [l]ú¹-[u₁₈]²-lu dumu diḡir-ra-na za-e-me-en
 C₃ : 27 [lú-u]₁₉-lu dumu diḡir-r[a-a]n-na za-e-me-en
 S₁ Vs.8 lú-u₁₈³-lu dumu diḡir-ra-na za-e-me-[en]
- ¹So nach Original; fehlt in Thompson, CT 17, 33 : 16.
²So nach Original; in Thompson, CT 17, 33 : 16 komplett.
³So nach Original, nicht -u₁₉- (so Pinches, PSBA 23 (1901) pl. I Vs. 8).
- 30** A₁₉ II 24' a-me-li DUMU ilī(DINGIR)-šú at-ta
 B₁ Vs.16 : LÚ DUMU DINGIR-šú at-ta :
 C₃ : 28 a-me-lu DUMU [DINGIR]-šú at-ta
 S₁ Vs.9 a-me-lu ma-ri DINGIR-šú at-[ta]
- 31** A₁₉ II 25' [] saḡ-zu im-mi-in-te-a-ta
 B₁ Vs.17 [saḡ]-du [im]-m[i-i]n¹-te-a-ta
 C₃ : 29 ninda saḡ-zu im-mi-[i]n-te-a-ta
- ¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 33 : 17 komplett.
- 32** A₁₉ II 26' [a¹-ka-lu šá ana qa-q-a-di-ka ú-¹taḥ-ḥu-ú
 B₁ Vs.17 : a-ka-lu šá ina qa-q-a-di-ka ú-¹taḥ-ḥu-ú [:]
 C₃ : 30 a-ka-la šá [ina qa]q-a-di-ka ú-¹ta-ḥu-u

- 33** B₁ Vs.18 []-zu i[m¹-mi-i]n²-sub₇-ba-[ke₄]
C₃ : 31 ninda su-zu im-mi-in-[s]u-ub-ba-ke₄

¹Etwas mehr erhalten als Thompson, CT 17, 33 : 18 wiedergibt. Der dort folgende Zeichenrest ist auf dem Original nicht vorhanden.

²So nach Original; fehlt in Thompson, CT 17, 33 : 18.

- 34** B₁ Vs.18 : a-ka-lu šá zu-mur-ka ú-kap-pi-ru :
C₃ : 32 a-ka-la šá [zu]-mur-ka ú-kap-pir¹-ra

¹Das Zeichen UD ist wohl Fehler für PI (unvollständig geschrieben).

- 35** B₁ Vs.19 [tu-r]a-zu h_é-en-íb-sìg-ga za-e-me-en n[a]m²¹-[ti]²-[la]
C₃ : 33 tu-ra-zu h_é-en-sig-[ga] za-e-me-en ti-la

¹So nach Original (die Nahtstelle eines Joins verläuft durch das Zeichen); in Thompson, CT 17, 33 : 19 komplett. Nach den Spuren ist auch [mu]- möglich (s. die Kopie).

²So nach Original; in Thompson, CT 17, 33 : 19 komplett.

- 36** B₁ Vs.20 [mu-r]u-uš-ka lip-šah_h-ma at-ta [bu]¹-lu-[uŋ]
C₃ : 34 mu-ru-uš-ka lip-[š]ah_h-ma at-ta bu-luŋ

¹So nach Original (die Nahtstelle eines Joins verläuft durch das Zeichen); in Thompson, CT 17, 33 : 20 komplett.

- 37** B₁ Vs.21 []-ti-la-ke₄ ġiri-zu [g]ub¹-bu-dè
C₃ : 35 ki nam-ti-la-ke₄ ġiri-zu gub-bu-da

¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 33 : 21 komplett.

- 38** B₁ Vs.22 [qa]q-qa-ru ba-la-ŋu še-ep-ka li-iz-ziz
C₃ : 36 ina qaq-qar ba-lá-ŋi ĠİR-ka šu-kun

- 39** B₁ Vs.23 [lú-u]₁₈¹-lu dumu diġir-ra-na za-e-me-en
C₃ : 37 lú dumu diġir-ra-an-na za-e-me-en

¹Etwas weniger erhalten als Thompson, CT 17, 33 : 23 wiedergibt.

- 40** B₁ Vs.24 [a]-me-lu ma-ri ilī([DINGIR]¹)-šú at-ta
C₃ : 38 a-me-lu DUMU DINGIR-U² at-ta

¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 33 : 24 komplett.

²Sic, lies: -šú.

- 41** B₁ Vs.25 [igi n]íġ¹-gig-ga mu-un-ši-in-bar-ra-[zu]
C₃ (Rs.)39 igi [lú] [g]ig-ga mu-[un]-ši-in-bar-ra-zu
m II 37 igi lú-ùlu mu-un-ši-ba-ra-zu
m₁ II 19 igi lu-lu mu-un-ši-bar-ra-zu

¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 33 : 25 komplett.

- 42** B₁ Vs.25 : i-ni šá ana ma-ru-[uš]¹-tu₄ ip-pal-[su]¹-ka :
C₃ : 40 e-nu šá ana ma-ru-u[š]-ti ip-pal-su-ka

¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 33 : 25 komplett.

- 43** B₁ Vs.26 [ní]ġ¹-hul-dím-ma mu-un-ši-in-[bar]¹-[ra]¹-[zu]
C₃ : 41 igi níġ-hul-dím-ma [mu]-un-ši-in-bar-ra-zu
m II 38 lú-ùlu pa-hal-la mu-un-ši-bar-ra-zu
m₁ II 20 lú-ùlu pap-hal-la mu-un-ši-bar-ra-zu

¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 33 : 26 komplett.

44 B₁ Vs.26 : *i-ni šá ana* [ḪUL]¹-[tì]¹ [ip]¹-[pal]¹-su-[ka]¹ :
C₃ : 42 *e-nu šá ana le-mut-[t]i ip-pal-su-ka*

¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 33 : 26 komplett (punktiert).

45 B₁ Vs.27 [b]ar¹-ra-ke₄ [-i]n-bar-[ra]-[zu]
C₃ : 43 [l]ú iri bar-ra-ke₄ mu-un-ši-in-bar-ra-zu
m II 39 lú iri bar-gin₇ mu-un-ši-bar-ra-zu
m₁ II 21 lú iri bar-ra-ke₄ mu-un-ši-bar-ra-zu

¹So nach Original.

46 B₁ Vs.27 : *šá ina a-[hat]* [a]-[l]u []
C₃ : 44 *lu-u šá ina šá-ḫa-t[ī]* URU *ip-pal-su-ka*

47 B₁ Rs.1 [-g]a-ke₄ []
C₃ : 45 lú iri šà-ga-ke₄ ¹mu-un-ši-in-bar-ra-zu
m II 40 lú iri šà-gin₇ mu-un-ši-bar-ra-zu
m₁ II 22 lú iri šà-g[a]-k[e₄] mu-un-ši-bar-ra-zu

¹Ein radiertes Zeichen vor mu-.

48 B₁ Rs.2 [] *a-lu* []
C₃ : 46 *lu-u šá ina qé-reb* [URU] *ip-pal-su-ka*

49 B₁ Rs.3 [^dNin-ti]n¹-ug₅-ga []
C₃ : 47 ^dNin-tin-ug₅-ga gi-[na] ḫu-mu-un-dù
m II 41 ^dNin-ti-lu-ga gi RI²-mu-un-du[?]-e
m₁ II 23 ^dNin-(tin)-ug₅-ga gi RI³-mu-u[n-d]u-e

¹So nach Original; fehlt in Thompson, CT 17, 33 : 30.

²Lies ḫu-.

³Lies ḫu-.

50 B₁ Rs.4 [^dG]u-la ina¹ qa-né-e [li]²-[is-ḫi-il]-[šú]
C₃ : 48 ^dGu-la ina [qa]-né-e lis-ḫi-il-šú

¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 33 : 31 übersehen.

²Etwas mehr erhalten als Thompson, CT 17, 33 : 31 wiedergibt.

51 B₁ Rs.5 [^dD]a-mu al dur₁₀¹-tab-ba ḫu-mu-un-sàg-ga
C₃ : 49 ^dDa-mu SU [al] ḫé-en-sàg-ga
m II 42 ^dDa-mu dur₁₀-tab-ba ḫu-mu-un-sa₆-e-ge
m₁ II 24 ^dDa-mu dur₁₀-tab-ba ḫu-mu-un-s[a₆-g]e

¹So nach Original; Thompson, CT 17, 33 : 32 ist ungenau.

52 B₁ Rs.6 [^dDa-mu ina pa-áš-tu₄ li-im-ḫa-as]-[su]
C₃ : 50 ^dMIN ina p[a]l-ti lim-ḫa-as-su

53 B₁ Rs.7 [^dGu-nu-ra dimgul gal-bi ḫu-mu-un-dar-r[a]
C₃ : 51 ^dGu-nu-ra d[i]mgul gal-bi ḫu-mu-un-da-(ra)
m II 43 ^dGú-nu-ra dím gal ḫu-mu-un-du-e
m₁ II 25 Gú-[nu]-ra dím gal ḫu-mu-un-d[u-e[?]]
S₆ Vs.1' [] x x x []

- 54** B₁ Rs.8 ^dMIN *ina dar-kul-le-e ra-bi-tu₄ lil-te-e[š]*
 C₃ : 52 ^dMIN *ina der-k[ul-li] ra-bé-e li-ir-ti-šú*
 S₆ Vs.2' ^dMIN *ina dar-kul-le-^e ra-bi-tu₄ l[il-]*
- 55** B₁ Rs.9 šëğ an-na ús-sa-gin₇ ki-a mu-un-ši-[i]n¹-bar-ra-z[u]
 C₃ : 53 šëğ an-na šë[ğ]-gin₇ ki-a mu-un-(š*i*)-in-bar-ra-zu
 m II 44 im-ma-ni-im-muš-ku-gi ki mu-še-bar-bi
 m₁ II 26f. i[m²-m]a²-nim-muš-kù-g[a² (...)] / [(...)] mušen-bar-bi x²[(...)]
 S₆ Vs.3' [-g]in₇ ki-^a mu-un-ši-in-^abar-^a[...]
- ¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 33 : 36 komplett.
- 56** B₁ Rs.10 ki-^a[ma]¹ zu-un-nu šá iš-tu šamê(AN-e) šur-du-ú ana [KI]¹-tì
 uš-šu-r[u]
 C₃ : 54 ki-ma zu-^a[un]-ni šá ul-te <AN-e> šur-du-ma ana er-še-tú uš-šu-ru
 S₆ Vs.4' [A]N-e šur-du-ú ana KI-tì u[š-...]
- ¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 33 : 37 komplett.
- 57** B₁ Rs.11 su-bar-ra-^a[zu]¹-ta ^dEn-ki lugal abzu-ke₄
 hē-em-^a[ma]²-^a[ra]²-^a[n]²-z[i]²-z[i]
 C₃ : 55 su-bar-ra-zu-[t]a ^dEn-ki lugal abzu-ke₄ hē-em-ma-an-zi-zi
 m II 45f. su-ba-ra-zu-da / ^dEn-ki lugal abzu_x(DÉ)-ke₄ hē-ma-ra-bé-de
 m₁ II 28f. [su-b]a-ra-su-t[a] / [^dE]n-ki lugal abzu_x(DÉ)-ke₄ hē-em-ma-ra-ab-^a[è]-[x]
 S₆ Vs.5' [a]bzu-ke₄ hē-em-ma-an-z[i-zi]
- ¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 33 : 38 komplett.
²Die in Thompson, CT 17, 33 : 38 punktierten Zeichen sind beschädigt.
- 58** B₁ Rs.11 *ina zu-um-[r]i-^a[ka]¹ ^dIDIM šàr ap-si-i li-is-suḥ-šú te šipti(ÉN)*
 C₃ : 56 *ina zu-um-ri-[k]a ^d[É]-a šàr ap-si-i li-is-suḥ*
 S₆ Vs.6' [zu-um-ri]-^a[ka] ^d[É]-^a [šàr] [ap]-^a[si]-i li-is-suḥ-[šú]
- ¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 33 : 39 komplett.
- 59** C₃ : 57 lú-u₁₉-lu-b[i h]é-^a[en]-siki-l-la hē-en-dadag-ga
 S₆ Vs.7' [x [hē]¹-^a[en]¹-siki-l-la² x x [...]
- 60** C₃ : 58 šu sig₅-ga diğir-[r]a-na-šè hē-en-ši-in-gi₄-gi₄
- 61** B₁ Rs.12 én šu-si h[ul-ğá]l nam-l[ú]-u₁₈-lu-^a[ke₄]¹
 S₆ Vs.8' [én šu]-si h[ul-ğá]l <<x>> nam-lú-u₁₈-lu-[ke₄]
- ¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 33 : 40 komplett.
- 62** B₁ Rs.13 [t]i-ri-iṣ [ú-b]a-nu amēluttī(LÚ-ut-tì) lem-nu
 S₆ Vs.9' ti-ri-iṣ ú-ba-nu a-me-lut-tú lem-n[u]

Kolophon

B₁: Vgl. die Bearbeitung von Hunger, BAK Nr. 417 (in Z. 3 = Rs. 16 lies nach Original: [^mGug]lu-ú-a).

C₃: Vgl. die Bearbeitung von Hunger, BAK Nr. 408.

In S₁, einer Schülertafel, steht auf dem oberen Rand das Datum der Niederschrift:

^{iti}*Araḥsamnu*(APIN) UD-5-K[AM]. Auf dem linken Rand findet sich in kleinerer Schrift eine fünfzeilige Notiz, die von Pinches, PSBA 23 (1901) 201 transliteriert wurde (vgl. auch die Kopie *ibid.* pl. I). In Z. 1 f. ist zu lesen: *šip-ti tuppi(DUB) me-se-ri*. Einen Zusammenhang der vorliegenden Beschwörung mit der Serie *bīt mēseri* kann ich jedoch nicht feststellen.

3.9 Beschwörung 9

3.9.1 Textzeugen

Z. 1–18:	B	(= BM 34223+)	Z. 29–53:	A ₁₉	(= BM 122624)
Z. 1–47, 54:	B ₅	(= BM 32875)	Z. 37–53:	A ₁₆	(= 1905-4-9,3)
Z. 17–47:	A	(= K.2715+)	Z. 40 ² –50:	B	(= BM 34223+)
Z. 18–28:	B ₆	(= Walker, CT 51, 110)			

3.9.2 Bibliographie

Exemplar B (Thompson, CT 17, 15–16) wurde bearbeitet von Thompson, Devils II S. 58–60 und von Fossey, RT 26 (1904) 192 f.

3.9.3 Konkordanz

Thompson, CT 17, 15 : 30–44: Cp. § 9 : 1–18
 Thompson, CT 17, 16 : 1–7: Cp. § 9 : 44–50

3.9.4 Transliteration

- | | | |
|---|---------------------|--|
| 1 | B I 30' | én udug hul-ḡál saḡ-niḡin gub-ba-ba |
| | B ₅ Vs.1 | én udug hul-ḡál saḡ gub-ba-bi |
| 2 | B I 31' | a-lá hul-ḡál saḡ-niḡin gub-ba-ba : gidim hul-ḡál MIN |
| | B ₅ Vs.2 | a-lá hul-ḡál saḡ : gidim hul-ḡál saḡ gub-ba-bi |
| 3 | B I 32' | gal ₅ -lá hul-ḡál KI-MIN : diḡir hul-ḡál KI-MIN |
| | B ₅ Vs.3 | g[al ₅ -l]á hul-ḡál saḡ : diḡir hul-ḡál saḡ gub-ba-bi |
| 4 | B I 33' | maškim hul-ḡál KI-MIN : udug ^d ḡim-me hul-ḡál KI-MIN |
| | B ₅ Vs.4 | maškim hul-ḡál : saḡ : udug ^d ḡim-me hul-ḡál |
| 5 | B I 34' | lú-u ₁₈ -lu pap-ḡal-la saḡ-gig-ga-àm |
| | B ₅ Vs.5 | lú-u ₁₈ -lu pap-ḡal-la saḡ gi ₄ -gi ₄ -àm |
| 6 | B I 34' | : lú-u ₁₈ -lu-bi á-sàḡ gig-ga-àm : ¹ |
| | B ₅ Vs.6 | lú-u ₁₈ -lu-bi á-sàḡ (gig)-ga-àm |
| ¹ Trennzeichen zwischen Kol. I und II. | | |
| 7 | B I 35' | ḡeš-nú-da-a-ni bára-ga-àm |
| | B ₅ Vs.7 | ḡeš-nú-da-na bára-ga-àm |
| 8 | B I 36' | ḡeš-[nú] nam-lú-u ₁₈ -lu-ke ₄ šu nam ¹ -tar ka-a-ni me-dím ² bí-in-sàḡ-ga : ³ |
| | B ₅ Vs.8 | alan lú-u ₁₈ -lu-ke ₄ šu nam-tar ka-a-ni me-dím bi ⁴ -íb-sàḡ-ga |

¹So nach Original (Thompson, CT 17, 15 : 36: MUD; s. aber Thompson, Devils II S. 58: NAM).

²So nach Original (Thompson, CT 17, 15 : 36: BA).

³Trennzeichen zwischen Kol. I und II.

⁴So im Original.

- 9** B I 37' [dAsal-l]ú-ḫi igi :¹ níḡ ḡá-e :¹ ḡen-na dumu-ḡu₁₀
 B₅ Vs.9 ^dAsal-lú-ḫi igi : níḡ (ḡá)-e : ḡen-na dumu-ḡu₁₀

¹So nach Original (Thompson, CT 17, 15 : 37 :).

- 10** B I 38' [-g]a-[me]-[en]
 B₅ Vs.10 ^{lú}mu₇-RA¹ Eridu^{ki}-ga-me-en

¹Lies wohl -mu₇.

- 11** B I 38' [: ?] [i] [á]b kù-ga ì-ḡeš làl¹ ì du₁₀-ga-ke₄
 B₅ Vs.11 [i]² áb kù-ga ì-ḡeš [làl] ì du₁₀-ga-ke₄

¹Das Zeichen ist gegen Thompson, CT 17, 15 : 38 komplett.

²So nach Original; der in Walker, CT 51, 141 punktierte Bereich ist ergänzt.

- 12** B I 39' [-ḡ]á^dNisaba-ke₄
 B₅ Vs.12 ninda zi¹ gal-la ^dAš[n]an²-ke₄ : níḡ-sila₁₁-ḡá^dNisaba-ke₄

¹So nach Original (CT 51, 141: ŠU).

²So nach Original.

- 13** B I 40' [^dN]in-ka-si-ke₄
 B₅ Vs.13 dida [ul]ušin ^dNin-ka-si-ke₄

- 14** B₅ Vs.14 uz[u (x)] x¹ [(x)] x ^dIndagra-a-ke₄

¹So nach Original; fehlt in CT 51, 141.

- 15** B I 41' [...] x-na En-gú¹-íd-da-ke₄
 B₅ Vs.15 ku[₆? ...] [^d]²En-gú-íd-da-ke₄

¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 15 : 41 ausgelassen.

²So nach Original.

- 16** B I 42' [-r]a-ke₄
 B₅ Vs.16 [... b]áḫar ^dNu-ùr¹-ra-ke₄

¹So nach Original; CT 51, 141 ist zu korrigieren.

- 17** A V 1' ḡeš^ašk[ud? ...]
 B I 43' [...]-ke₄
 B₅ Vs.17 [... š]u¹ LUL A ^dEn-ki-ga-ke₄

¹CT 51, 141 zeigt mehr als jetzt noch erhalten ist.

- 18** A V 2' gi-izi-[lá ...]
 B I 44' [...]-k]e₄
 B₅ Vs.18 [...] dug saḡ-ḡá-na-ke₄
 B₆ : 1' [...] x [dug] [...]

- 19** A V 3' lú-u₁₈-lu pap-ḫal-[la] [...]
 B₅ Vs.19 [...]-ḫal¹-[la]² saḡ-bi á-šu-ḡìri-bi u-me³-te³-gur³-gur³
 B₆ : 2' [...]-bi á-š[u- ...]

¹So nach Original; fehlt in CT 51, 141.

²Etwas mehr erhalten als in CT 51, 141 kopiert ist.

³So nach Original; CT 51, 141 ist zu korrigieren.

- 20** A V 4'f. ġeš-nú [mu]-[TAR] k[a-x-x]/ lú-u₁₈-lu-bi ġig-ga-à[m]
 B₅ Vs.20 [ġeš-nú]ú [mu]¹-TAR ka-a-ni lú-u₁₈-lu-bi ġig-[g]a²-à[m]³
 B₆: 3' [k]a-a-ni l[ú-

¹So nach Original (nicht NU wie in CT 51, 141).

²Etwas weniger erhalten als in CT 51, 141 wiedergegeben ist.

³So nach Original; fehlt in CT 51, 141.

- 21** A V 6'f. siki ùz gu min-tab-b[a] / u-me-ni-sur u-me-ni-niġ[in]
 B₅ Rs.1 [-b]a¹ ġeš²pèš u-me-ni-sur u-me-ni-niġin-n[a[?]]²
 B₆: 4' [ù]z gu min-tab-[ba] éš³ u-me-ni-[]

¹Etwas mehr erhalten als in CT 51, 141 kopiert ist.

²Unsicher, ob dies wirklich der Rest eines Zeichens ist.

³Die Kopie in CT 51, 110 ist korrekt.

- 22** A V 8' ġeš²ma-nu ^dHendur-saġ-ġ[á]
 B₅ Rs.2 []-ġá
 B₆: 5' [ġeš²m]a-nu ^dHendur-saġ-ġá-ke₄

- 23** A V 9' ġeš²peš ġešnimbar diġir-re-e-[ne]
 B₅ Rs.2 peš ġeš²ġešnimbar diġir-re¹-[e]¹-ne²
 B₆: 5' : ġeš²p[eš-

¹So nach Original (es ist mehr erhalten als CT 51, 141 wiedergibt).

²So nach Original; CT 51, 141 ist zu korrigieren.

- 24** A V 10' kuš-gu₄-gal ^dŠákkkan-an-[na-ke₄]
 B₅ Rs.3 []^dŠákka[n]¹-an-na-ke₄
 B₆: 6' [ku]š-gu₄-gal ^dŠákkkan-an-na-ke₄

¹Mehr erhalten als CT 51, 141 wiedergibt.

- 25** A V 11' Uš an-na izi-ġar x x [(x)]
 B₅ Rs.3 Uš¹ [an]¹-na x x (x)
 B₆: 6' : x² []

¹So nach Original.

²Die Spuren passen nicht zu U[š (kollationiert).

- 26** A V 12' lú-u₁₈-lu-bi saġ-gig-ga-a-ni-ta ħé-e[m- ...]
 B₅ Rs.4 [lú]-u[₁₈-lu] pap-ħal-la saġ-gig-ga-a-ni-ta ħé-x-x-x
 B₆: 7' [lú-u]₁₈-lu-bi sa-gig-ga-[a]-[]

- 27** A V 13' x níġ šu-luħ-ħa inim šu-luħ-ħa u-me-n[i-šub]
 B₅ Rs.5 níġ šu-luħ-ħa inim šu-luħ-ħa u-me-ni-šub
 B₆: 8' [-lu]ħ-ħa inim šu-luħ-ħa []

- 28** A V 14' me nam-nun-na nam-tar-r[a-bi]
 B₅ Rs.6 me-lám nun-na nam-tar-ra-bi
 B₆: 9 [] nam-[tar]¹-ra-bi [...]

¹So nach Original.

- 29** A V 15' ka-inim-ma-bi na-de₅-ga-[àm]
 A₁₉ III 1' k[a-]
 B₅ Rs.7 ka-inim-ma-bi na-de₅-ga-àm

- 30** A V 16' da-da-bi ^{gi}ùri-gal g[ub-ba-bi]
 A₁₉ III 2' da-d[a-bi]
 B₅ Rs.8 da-da-bi ^{gi}ùri-gal gub-ba-bi
- 31** A V 17' inim ^dEn-ki-ke₄ lugal Eridu^{ki}-[ga-ke₄]
 A₁₉ III 3' inim ^d[En]-k[i-ke₄]
 B₅ Rs.9 inim ^dEn-ki-ke₄ lugal Eridu^{ki}-ga-ke₄
- 32** A V 18' [udug] ħul-ğál-e a-lá ħul-ğál-[e]
 A₁₉ III 4' [udug] ħul-ğál-[l]-[e] a-l[á]
 B₅ Rs.10 udug ħul-ğál-e : a-lá ħul-ğál-e
- 33** A V 19' [gidim] [ħul]-ğál-e gal₅-lá ħul-[ğál-e]
 A₁₉ III 5' []-l[á] [ħul]-ğál-e
 B₅ Rs.10f. gidim ħul / gal₅-lá ħul-ğál-e
- 34** A V 20' diğir ħul-ğál-e maškim ħul-[ğál-e]
 A₁₉ III 5' diğir ħul-ğ[ál-e]]
 B₅ Rs.11 diğir ħul-ğál-e maškim ħul
- 35** A V 21' [ub]-ub-šè na-an-[g]i₄-[]
 A₁₉ III 6' [ub-u]b-šè na-an-g[i₄-]
 B₅ Rs.12 ub-ub¹-ta na-an-gi₄-gi₄-e-dè
- ¹So nach Original (CT 51, 141: -bi).
- 36** A V 22' [da]-[da]-šè []
 A₁₉ III 7' [] na-an-gi₄-[gi₄-e-dè]
 B₅ Rs.13 da-da-ta na
- 37** A V 23' [ùri]-[gal]-[la]-šè []
 A₁₆ III 1' [] na-an-g]i₄-[gi₄]-[e]-[dè]
 A₁₉ III 8' [] n]a-an-gi₄-g[i₄-e-dè]
 B₅ Rs.13 : ùri-gal-la-ta
- 38** A V 24' x x x x x x [...]
 A₁₆ III 2' [... na-an-g]i₄-gi₄-[e]-[dè]
 A₁₉ III 9' [... -t]a na-an-gi₄-gi₄-[e]-[dè]
 B₅ Rs.13 : x
- 39** A V 25' [gig]-g[a]-na-[šè] []
 A₁₆ III 3' [] na]-[an]-gi₄-gi₄-e-[dè]
 A₁₉ III 10' [] n]a-an-gi₄-gi₄-e-dè
 B₅ Rs.13 : sağ x¹ x¹ na x x na ka
- ¹So nach Original; CT 51, 141 ist offenbar unvollständig.
- 40** A V 26' udug [ħul]-ğál-e sağ-gig-ga []
 A₁₆ III 4' [] sağ-g]ig-ga ba-ra-[è]
 A₁₉ III 11' [] sağ-gi]g-ga ba-ra-è
 B II 1' x¹ []
 B₅ Rs.14 udug ħul-ğál-e sağ-gig ba-ra-è

¹Unsicher, ob hier einzuordnen; in Thompson, CT 17, 16 nicht kopiert.

- 41 A V 27' zi an-na h́é. zi k[i-a]
 A₁₆ III 5' [h́é-pà]d zi ki-a h́é-[pàd]
 A₁₉ III 12' [z]i ki-a h́é-pàd
 B II 2' z[i¹]
 B₅ Rs.15 zi an-na h́é-pàd zi ki-a h́é-pàd

¹In Thompson, CT 17, 16 nicht kopiert.

- 42 A V 28' zi ^d[A]šnan ^d[Nisaba-ke₄]
 A₁₆ III 6' [] ^dNisaba-ke₄ h́é-pàd
 A₁₉ III 13' [] ^dNisaba-ke₄ h́é-pàd
 B₅ Rs.16 zi ^dAšnan¹ ^dNisaba-ke₄ h́é-pàd

¹Geschrieben (ŠE).TIR.

- 43 A V 29' [z]i ^dIndagra ^d[Nin-ka-si-ke₄]
 A₁₆ III 7' [^dIndag]ra ^dNin-ka-si-ke₄ h́é-pàd
 A₁₉ III 14' [^dNi]n-ka-si-ke₄ h́é-pàd
 B II 4' z[i]
 B₅ Rs.17 zi ^dIndagra ^dNin-ka-si-ke₄ h́é-pàd
- 44 A V 30' [zi] ^dEn-gú-íd-da bá[ħar]
 A₁₆ III 8' [^dEn-gú-í]d-da báħar ^dNun-ur₄-ra-ke₄ h́é-pàd
 A₁₉ III 15' [] báħar ^dNun-ur₄-ra-ke₄ h́é-pàd
 B II 5' z[i¹ ^dEn-gú-í]d-[da] b[áħar]
 B₅ Rs.18 zi ^dEn-gú-íd báħar ^dNun-ur₄-ra-ke₄ h́é-pàd

¹Fehlt in Thompson, CT 17, 16: 1.

- 45 A V 31' [zi] ^dĤendur-saġ-ġá-[ke₄]
 A₁₆ III 9' []-saġ-ġá-ke₄ h́é-pàd
 A₁₉ III 16' [-ġ]á-ke₄ h́é-pàd
 B II 6' [^dĤendu]r-saġ-ġá []
 B₅ Rs.19 zi ^dĤendur-saġ-ġá h́é-pàd

- 46 A V 32' [zi] ^[d]Šákkān-an-na-[ke₄]
 A₁₆ III 10' [^dŠákkā]n-na-ke₄ h́é-pàd
 A₁₉ III 17' zi ^d[Šákkān]-an-na-ke₄ h́é-pàd
 B II 7' zi ^dŠákkān-an-na-ke₄ []
 B₅ Rs.19 zi ^dŠákkān-an-na

- 47 A V 33' [^dA]-[nun]-[na] [diġir] [...]
 A₁₆ III 11' [-n]a diġir gal-gal-e-ne-ke₄ h́é-pàd
 A₁₉ III 18' zi ^dA-nun-na diġir gal-gal-e-ne-ke₄ h́é-pàd
 B II 8' zi ^dA-[nun]¹-na diġir gal-gal-e-n[e¹-ke₄ ...]
 B₅ Rs.20 zi ^dA-nun-na diġir gal-gal-e-ne-ke₄ i-ri-[pàd]

ħa-[ba]-[ra]²-[du]-[un]²

¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 16: 4 komplett.

²Etwas mehr erhalten als in CT 51, 141 wiedergegeben. Das Wort steht in kleinerer Schrift unter der Zeile.

- 48 A₁₆ III 12' [lú-u₁₈-lu]-bi h́é-en-sikil h́é-en-dadag-ga
 A₁₉ III 19' lú-u₁₈-lu-bi h́é-en-sikil h́é-en-dadag-ga
 B II 9' lú-u₁₈-lu-bi h́é-en-sikil-la []

- 49** A₁₆ III 13' [] diġir-ra-na-šè ħé-en-ši-in-gi₄-gi₄
 A₁₉ III 20' šu sa₆-ga diġir-ra-na-šè ħé-en-ši-in-gi₄-gi₄
 B II 10' šu sig₅-ga diġir-ra-na-šè ħé-e[n-]
- 50** A₁₆ III 14' [] šīr(U)ZU *alpi*(GU₄) šīr(UZU) *immeri*(UDU-NÍTA)
nūna(KU₆) *iššūra*(MUŠEN)
 A₁₉ III 21' ka-inim-ma UZU GU₄ UZU UDU-NÍTA KU₆ MUŠEN
 B II 11' ka-inim-ma (leer) [. . .]
- 51** A₁₆ III 15' [] *damiqta*(SIG₅) *šārat*(SÍK) *enzi*(ÛZ) *šīpāti*(SÍK-ĤI-A)
šīpā[ti](SÍ[K]) [*sāmā*]ti([SA]₅)
 A₁₉ III 21'f. *billata*(DIDA) SIG₅ / SÍK ÛZ SÍK-ĤI-A SÍK SA₅
- 52** A₁₆ III 16' [] I]M KU-KU *parzilli*(AN-BAR)
ina akalī(NINDA) *šehrūti*(TUR-TUR) [. . .]
 A₁₉ III 22'f. *līša*(NÍG-SILA₁₁-GÁ) *īda*(IM) KU-KU AN-BAR
ina NINDA TUR-TUR *tašakkan*(GAR-an)
- 53** A₁₆ III 17' [] Ì-N]UN-NA TAG tu-[⌈]kap[⌋]-[*pār-šú*]
 A₁₉ III 23' *dīšpa*(LÀL) *ħimēta*(Ī-NUN-NA) *talappat*(TAG) tu-kap-pār-šú
- 54** B₅ u.Rd. én udug ħul-ġál lú-ra in-kar-kar-[⌈]re[⌋] [(leer?)]

3.10 Beschwörung 10

3.10.1 Textzeugen

Z. 1:	B ₅	(= BM 32875)
Z. 1–3:	A ₁₆	(= 1905-4-9,3)
Z. 1–11:	C ₄	(= Gurney und Hulin, STT II 174)
Z. 1–37:	B	(= BM 34223+)
Z. 1–54:	K	(= Wiseman und Black, CTN IV Nr. 103)
Z. 5–26:	A ₁₉	(= BM 122624)
Z. 13–28:	A ₁₆ IV a	(= 1905-4-9,3)
Z. 37–44:	C ₅	(= Gurney und Hulin, STT II 213)
Z. 41–50:	A ₁₆ IV b	(= Rm.219)
Z. 48–56:	C ₄	(= Gurney und Hulin, STT II 174)
Z. 54–55:	B ₇	(= Walker, CT 51, 107)

3.10.2 Bibliographie

Z. 1–37 (nur Exemplar B) wurde bearbeitet von Thompson, Devils II S. 60 und Fossey, RT 26 (1904) 193 f.

3.10.3 Konkordanz

Thompson, CT 17, 16 : 8–41: Cp. § 10 : 1–43

3.10.4 Transliteration

1	A ₁₆ III 18'	[én udu]g ħul-ǧál lú-r[a]
	B II 12'	én udug ħul-ǧál lú-ra i[n-]
	B ₅ u.Rd.	én udug ħul-ǧál lú-ra in-kar-kar-[re] [(leer?)]
	C ₄ Vs.1	én GIDIM ħul-ǧál lú-[ra i]n-kar-kar
	K Vs.1	[én ud]ug ħul-ǧál lú-[]
2	A ₁₆ III 19'	[ħ]ul-ǧál []
	B II 13'	a-lá ħul-ǧál šu in-dab-[dab]
	C ₄ Vs.2	a-lá ħul-ǧál [š]u in-dab-dab
	K Vs.2	[] ħul-ǧál šu-ú []
3	A ₁₆ III 20'	[ħu]l-ǧál[]
	C ₄ Vs.3	gidim ħul-ǧál [i]n-ši-bar-ra
	K Vs.3	[gid]im ħul-ǧál ì ⁱ -bar-bar-re
4	B II 14'	[ga]l ₅ -lá ħul-ǧál lú-ra uš ₁₁ ¹ n[ag-na ₈]
	C ₄ Vs.4	gal ₅ -lá ħul-ǧál x x uš ₁₁ ² na ₈ -na ₈
	K Vs.3	: gal ₅ -lá ħul-ǧál []

¹So nach Original (Thompson, CT 17, 16 : 10: KA).

- 5** A₁₉ IV 1' [im]-t[a-]
 C₄ Vs.5 g[u₄- -g]az-za
 K Vs.4 [gu]₄-gin₇^{gi-im} im-ta-gaz-za
- 6** A₁₉ IV 2' [udu-gi]n₇ i[m-]
 B II 15' [udu¹-nít]a-gin₇ im-ta-šum-ma
 C₄ Vs.5 udu-gi[n₇] im-ta-šum
 K Vs.4 []

¹Nach Original mehr Raum vorhanden als in Thompson, CT 17, 16 : 11 angegeben.

- 7** A₁₉ IV 3' []-ká-na-[ke₄]
 B II 15' : l[ú-]
 C₄ Vs.6 [lú-ḫul-ḡál]-[e] [ḡeš-š]à-ká-[na]-ke₄
 K Vs.5 lú-ḫul-ḡál ḡeš-šak-[ká]^x-na-ke₄
- 8** A₁₉ IV 4' [] saḡ-gig-ga-[àm]
 B II 16' l[ú] [è]-dè saḡ-gig-ga-à[m]
 C₄ Vs.7 [sa]ḡ-gig-ga
 K Vs.5 : lú ^eè-dè x []
- 9** A₁₉ IV 5' [lú-tu-r]a-ke₄ lipiš sàg-ge-e-[ne]
 C₄ Vs.8 [sàg-g]a-e-ne
 K Vs.6 lú-tu-[ra][?]-ke₄ lipiš sàg-ga-e-ne
- 10** A₁₉ IV 6' [udu]g ḫul eden-na a-lá ḫul eden-na
 B II 17' u[du]g ḫul eden¹-na []
 C₄ Vs.9 [ede]n-na
 K Vs.6 : [ud]ug ḫul []

¹Die Zeichenform ist in Thompson, CT 17, 16 : 13 nicht korrekt wiedergegeben.

- 11** A₁₉ IV 7' [lú] eden-na šub-ba-meš lú šu bar-ra-meš
 B II 18' l[ú eden-n]a¹ šub-ba-a-meš² []
 C₄ Vs.10 []-[meš]
 K Vs.7 lú eden-na šub-ba-meš lú šub-ra-x-x-m[eš]²

¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 16 : 14 komplett.

²Mehr erhalten als Thompson, CT 17, 16 : 14 wiedergibt.

- 12** A₁₉ IV 8' lú ú gu₇-e in-sàg-ga-e-ne
 B II 19' [lú]¹ [ú] gu₇-[e]² []
 K Vs.7 [: l]ú [ú] [gu₇]-[e] []

¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 16 : 15 komplett.

²Mehr erhalten als in Thompson, CT 17, 16 : 15 kopiert.

- 13** A₁₆ IV a 1' [] i[n-]
 A₁₉ IV 9' lú a naḡ-e in-sàg-ga-e-ne
 B II 20' lú a naḡ-e []
 K Vs.8 [l]ú a naḡ-gé MIN
- 14** A₁₆ IV a 2' [-t]a i[n-]
 A₁₉ IV 10' lú ḡeš-šà-ká-na-ta in-sàg-ga-e-ne
 B II 21' lú ḡeš-šà-ká-na-ke₄ []

- 15** A₁₆ IV a 3' []-ta i[n-]
 A₁₉ IV 11' lú ġen sila-a-ta in-sàg-ga-e-ne
 B II 22' lú ġen sila-a-ta []
- 16** A₁₆ IV a 4' []-n]a-ta i[n-]
 A₁₉ IV 12' lú an-úsan^{an}-na-ta in-sàg-ga-e-ne
 B II 23' lú an-usan¹-ta []
 K Vs.8 : lú an-ús[an-n]a-[t]a MIN
- ¹So nach Original; Thompson, CT 17, 16: 19 ist ungenau.
- 17** A₁₆ IV a 5' []-ta in-sà[g-]
 A₁₉ IV 13' lú á-gú-zi-ga-ta in-sàg-ga-e-ne
 B II 24' lú á-gú¹-zi-ga-ta []
 K Vs.8 : lú á-gú-[]
- ¹So nach Original; Thompson, CT 17, 16: 20 ist ungenau.
- 18** A₁₆ IV a 6' []-t]a in-sàg-g[e]-[e]-n[e]
 A₁₉ IV 14' lú ki-tuš-bi-ta in-sàg-ga-e-ne
 B II 25' lú ki-tuš-bi-ta []
 K Vs.9 [l]ú ki-LA-bi-šè MIN
- 19** A₁₆ IV a 7' []-t]a in-sàg-g[e]-e-ne
 A₁₉ IV 15' lú ki-nú-bi-ta in-sàg-ga-e-ne
 B II 26' lú ki-nú-bi-ta []
 K Vs.9 : lú x [(x)] x-ra MIN : lú x U[Š² ...]
- 20** A₁₆ IV a 8' []-r]a in-sàg-g[e]-[e]-ne
 A₁₉ IV 16' gu₄ tūr-ra in-sàg-ga-[e]-[ne]
 B II 27' gu₄ tūr-ra []
 K Vs.10 gu₄ tūr-ra MIN
- 21** A₁₆ IV a 9' [] in-sàg-ge-e-ne
 A₁₉ IV 17' udu amaš-a in-sàg-g[a-e-n]e
 B II 28' udu amaš []
 K Vs.10 [:] [udu ama]š MIN
- 22** A₁₆ IV a 10' []-na in-sàg-ge-e-ne
 A₁₉ IV 18' ambar-ra ku₆ mušen-na in-sàg-g[a-e-n]e
 B II 29' ambar-ra ku₆ mušen-na []
 K Vs.10 : ambar-ra ku₆ []
- 23** A₁₆ IV a 11' [] ede]n-na in-sàg-ge-e-ne
 A₁₉ IV 19' máš-anše níġ-úr-lím-ma eden-na in-sàg-g[a-e-ne]
 B II 30' máš-anše níġ-úr-lím-ma eden-na [...]
 K Vs.11 [maš][?]-[anše] níġ-úr[r[?]-lím-ma]^{ni-uru-la-^fma} ed[en-na MIN]
- 24** A₁₆ IV a 12' []-[ġá] udug a-ab-ba
 A₁₉ IV 20' udug eden-na udug ħur-saġ-ġá udug a-ab-[ba]
 B II 31' udug eden-na udug ħur-saġ-ġ[á]
 K Vs.11f. [udug ħ]ul[?] eden-na [] / [udug] a-ab-ba

- 25** A₁₆ udug a-ri-a / []
 IV a 12'f.
 A₁₉ IV 20'f. [] / [udu]g [íd]-[da] [udug] [pú]-[ta]
 B II 32' udug a-ri-a udug íd-da []
 K Vs.12 [udug] eri-a : udug íd-d[a]
- 26** A₁₆ IV a 13' [u]dug ^{ḡeš}kiri₆ udug sila-a udug é-a
 A₁₉ IV 21' [udug] [^{ḡeš}] [kiri₆] ud[ug]
 B II 33' udug ^{ḡeš}kiri₆ udug sila-a []
 K Vs.13 udug ^{ḡeš}kiri₆ udug sila-a-ta : ^{ú-tuk}u[du]g [...]
- 27** A₁₆ IV a 14' [-ḡá]l-e líl-lá ḡá-e líl-lá [ús]-sa
 B II 34' maškim eden-na udug ḡul-ḡál-e l[íl]-lá ...]
 K Vs.14 [m]áškim[?] eden-na máškim ḡul-^{[g]a-la}ḡál-e : líl-lá GA (leer) [...]

¹So nach Original; fehlt in Thompson, CT 17, 16 : 30.

- 28** A₁₆ IV a 15' [-g]a lú bar-ra šub-[ba]
 B II 35' lú šaḡa-dug₄-ga []
 K Vs.15 [l]ú šaḡa-dug₄-ga [l]ú bar-ra-dug₄-ga
- 29** B II 36' lú nam-érim ba-kud-da
 K Vs.15 [l]ú [n]am-érim((NE)-RU) kud-[...]
- 30** B II 37' lú-u₁₈-lu dumu diḡir-ra-na saḡ-ḡá-n[a ...]
 K Vs.16 lú-[u₁₉]-lu d[umu] diḡir-ra-na lú saḡ-[ḡá]-na x x [...]
- 31** B II 38' udug ḡul-ḡál-e su-ni-[ta ḡál-la]
 K Vs.17 udug ḡul-ḡál-e ZU-ni-ta (leer) [...]
- 32** B II 39' ^dalad sig₅-ga-an-na s[aḡ-]
 K Vs.18 ^d<alad> sig₅-ga-a-ni saḡ-ga¹-na gub-ba

¹Sic!

- 33** B II 40' ^dalad ^dlamma é-a-ke₄ s[aḡ-ḡá-na gub-ba]
 K Vs.18 : ^dalad ^dlamma []
- 34** B II 41' tu₆ sig₅-ga nam-ti-la sik[il-la ...]
 K Vs.19 [tu]¹ nam-ti-la^{na-am-ti-[l]a} nam-sikil-la [...]

¹Sic!

- 35** B II 42' á-zi-da á-gáb-b[u ...]
 K Vs.20 á-zi-da á-gáb-bu u-me-ni-niḡin (leer) [...]
- 36** B II 43' [a]¹ sikil¹-la [abzu-t]a² []
 K Vs.21 a sikil-la abzu-ta ḡeš-nú-bi sur-ra

¹So nach Original; Thompson, CT 17, 16 : 39 ist zu korrigieren.

²So nach Original; fehlt in Thompson, CT 17, 16 : 39.

- 37** B II 44' [z]i-sur-ra [...]
 C₅ (Rs.)1 zi-sur-ra x x kalag-ga-ta ḡeš-[nú ...]
- 38** C₅ : 2 [é]š gu tab-ba ḡeš-n[ú ...]
 K Vs.21 : éš gu min [tab]-[ba ...]

- 39 C₅:3 [ḡe]s[ma-nu ḡeš]tukul [kalag]-ga-ke₄ níḡ-ḥul-ḡ[ál-e]
K Vs.22 [ḡe]s[ma]-nu ḡeš]tukul kalag-ga[?] níḡ-ḥul-ga-laḡál-e [du₈][?]-[...]
- 40 C₅:4 [dHen]dur-saḡ-ḡ[á l¹ú]níḡir [ḡi₆]-ù-n[a]
K Vs.23 [dHen]dur-sa[ḡ-ḡá l¹ú]níḡir ḡi₆ x x dEn^e-líl-[lá-ke₄]
- 41 A₁₆ IV b 1' x¹ [...]
C₅:5 [urud]u[?]níḡ-kalag-ga [u]r-sa[ḡ an-n]a[?]-ke₄ saḡ [...]
K Vs.24 [-g]a ur-saḡ an-na-ke₄ z[a-p]a-áḡ me-lám-a-[ni ...]
- ¹Spuren wohl nicht UR[UDU zu lesen, s. die Kopie.
- 42 A₁₆ IV b 2' dug[a]-[gúb-ba]
C₅:6 [a¹-g]úb-ba x a x [...] x [...]
K Vs.25 [...]-zu-šè^{[gi¹-zi} ḡar-ra-ab
- ¹Wohl kein Raum für [dug^ea-g]úb-.
- 43 A₁₆ IV b 3' udug ḥ[ul- ...]
C₅:7 [ḥul-ḡá]l-[e][?] [...]
K Vs.25 : [udug ḥu]l níḡ-^a[à]r-ra [...]
- 44 A₁₆ IV b 4' sískur [... ...]
C₅:8 [...] x [...]
K Vs.25 [... ...]
- 45 A₁₆ IV b 5' zì-dub-du[b-ba(?) ...]
K Vs.26 [... -z]u^{[gli-zi-šè} dé-a
- 46 A₁₆ IV b 6' ú te-en-te-en x [... ...]
K Vs.26 : ú t[e- ...] gu₇ a x x [...]
- 47 A₁₆ IV b 7' sískur kù [...]
K Vs.27 [...]x-[g]a-ke₄
- 48 A₁₆ IV b 8' šu-luḥ sik[il-la ...]
C₄ Rs.1' [šú]-[luḥ]-[ḥa] [...]
K Vs.27 : šu-lu[ḥ] s[ikil][?]-la [...]
- 49 A₁₆ IV b 9' šà-zu x [...]
C₄ Rs.2' x SU fb-b[a[?] ...]
K Vs.28f. [...] (leer) [...] / [...] [na]m-ba-^{[t]u-[š]u-u-da}tuš-u[?]-[d]a
[n]a[m-b]a-[x]-x-da
- 50 A₁₆ IV b 10' [nam]-[ba]-[gub- ...]
C₄ Rs.3' [n]am-ba-gub-ba n[am[?]- ...]
K Vs.29 na[m- ...]
- 51 C₄ Rs.4' [na]m-ba-kúr-ru-da n[am[?]- ...]
K Vs.30 [...] x x
- 52 C₄ Rs.5' [...]-ra x [...]
K Vs.30 : e-sír TAR-ra-šè dib(-)x [...]
- 53 C₄ Rs.6' [...] zi x [...]
K Vs.31 [...]zi KU-a mul an-na ki-gu[b- ...]

- 54 B₇: 1' []-[na] [diğir] [gal]-ga[l-]
 C₄ Rs.7' z[i ^dA-n]un-na diğir []
 K Vs.32 [zi] ^dA-n[un-n]a diğir gal-gal-e-ne-ke₄ iri-pàd ħa-ba-[ra-du-un]
- 55 B₇: 2' [ka]-[inim]-ma šá [...]
 C₄ Rs.8' ka-[inim-m]a ša x x [...]
- 56 C₄ Rs.12' *arkī*(EGIR)-šú én ^dnam-⟨tar⟩ an-gin₇ šu nu-te-[ğá k]i-ta im-an-ús

Kolophon

Exemplar C₄ enthält in Rs. 9'–11' (zwischen Z. 55 und 56 des Textes von § 10) drei Zeilen Kolophon. Er wurde bearbeitet von Hunger, BAK S. 117 Nr. 383. Z. 1 (in Hungers Bearbeitung) ist jedoch mit Gurney und Hulin, STT II S. 5 (zu Nr. 174) nach der Anfangszeile von Cp. § 9 zu ergänzen.

3.11 Beschwörung 11

3.11.1 Textzeugen

Z. 1:	C ₄	(= Gurney und Hulin, STT II 174)
Z. 1–7:	B ₇	(= Walker, CT 51, 107)
Z. 1–16:	K	(= Wiseman und Black, CTN IV Nr. 103)
Z. 1–17:	C ₆	(= Gurney und Hulin, STT II 177)
Z. 1–10q, 11–17:	s ₁	(= Geller FUH pl. 19)

3.11.2 Bibliographie

Exemplar s₁ wurde bearbeitet von Langdon, *Babyloniaca* 3, 14–16.

3.11.3 Transliteration

1	B ₇ : 3'	é[n	-t]ar an-gin ₇	šu nu-te-[ḡá]
	C ₄ Rs.12'	¹ én	^[d] nam-(tar) an-gin ₇	šu nu-te-[ḡá k]i-ta im-an-ús	
	C ₆ Vs.1	én	nam-tar an-gin ₇	šu n[u-]
	K Vs.33	én	nam-tar [a]n-gin ₇	šu nu-te-ḡá ki-ta im-[]
	s ₁ Vs.1f.	én é-nu-r[u]	/ nam-tar an-gin ₇	šu nu-te-ḡá ki-ta i[m ² -]

¹Davor noch *arkī*(EGIR)-*šú* (Fangzeile).

²So mit Geller, FUH pl. 19 nach Original; fehlt in Pinches, CT 4, 4.

2	B ₇ : 4'	l[ú-r]a saḡ-gig-g[a]
	C ₆ Vs.2	tu-ra saḡ-gig-ga []
	K Vs.34	lú-tu-ra [s]aḡ-gig-ga im-ma-ni-in-ḡar	
	s ₁ Vs.3	lú-ra saḡ-gig im-ma-an-na-[ni ¹ -in-ḡar]	

¹So mit Pinches, CT 4, 4 nach Original (vgl. Anm. 1 zu Z. 3).

3	B ₇ : 5'	s[a]ḡ-gig gú ¹ -s[a ₄]
	C ₆ Vs.3	saḡ-gig gú-sa-a []
	K Vs.34	: saḡ-gig gú-sa-gin ₇ x []
	s ₁ Vs.4	saḡ-gig gú-sa gig im-ma-an-na-n[i ² -in-x]	

¹Nach Original sicher.

²Steht in Geller, FUH pl. 19 eine Zeile zu hoch.

4	B ₇ : 6'	[]	sil ₇ -gin ₇ []
	C ₆ Vs.4	bu-lu-uḥ sil-la-gin ₇	[im ¹]-ma-[]	
	K Vs.35	bu-luḥ s[ila ₇]-gin ₇	im-ma-ni-in- ^[dù]		
	s ₁ Vs.5	bu-lu-úḥ si-il-lá gig	im-ma-an-na-n[i ¹ -in-dù]		

¹So mit Pinches, CT 4, 4 nach Original (steht in Geller, FUH pl. 19 eine Zeile zu hoch).

5	B ₇ : 7'	[	]-ta []
	C ₆ Vs.5	šu-a-ni-ta	šu im-an- ^[da] - ^[fb] -ta- ^[è]	
	K Vs.35	: šu-a-ni-ta	šu im-ma-an-d ^[a-íb] -ta- ^[è]	
	s ₁ Vs.6	šu-ni-ta	šu im-ma-da-a ^[b-è]	

- 6** B₇ : 8' []-ta ġiri []
 C₆ Vs.6 ġiri-a-ni-ta ġiri im-ma-an-[da]-íb-ta-[è]
 K Vs.36 ġiri-a-ni-ta ġiri im-ma-an-[d]a-íb-ta-è^e
 s₁ Vs.7 ġiri-ni-ta ġiri im-ma-da-a[b-è]
- 7** B₇ : 9' []-b]a[?] []
 C₆ Vs.7 šu-a-ni dab-ba šu-a-ni íb-šú-[šú]
 K Vs.36 : šu-a-ni dab-ba []
 s₁ Vs.8 šu-ni kuš₇-ba šu bí-íb-s[ù-sù]
- 8** C₆ Vs.8 ġiri-a-ni dab-ba ġiri-a-ni íb-šú-[šú]
 K Vs.37 ġiri-a-ni dab-ba ġiri-a-ni íb-šú-šú
 s₁ Vs.9 ġiri-ni kuš₇-ba ġiri bí-íb-s[ù¹-sù]

¹So mit Geller, FUH pl. 19; in Pinches, CT 4, 4 komplett.

- 9** C₆ Vs.9 lú-u₁₉-lu-bi á šu-ġu₁₀ im-me ġiri-ġu₁₀ i[m-me]
 K Vs.37 : lú-u₁₉-lu-bi á šu im-me ^xġiri []
 s₁ Vs.10 [lú¹-ulu₄-bi a šu-ġu₁₀ im-me a ġiri-ġu₁₀ i[m]¹-m[e]²

¹So mit Geller, FUH pl. 19; in Pinches, CT 4, 4 komplett.

²So mit Geller, FUH pl. 19.

- 10** C₆ Vs.10 ^dAsal-lú-ħi igi [:] níġ ġá-e ġen-na [dum]u-[ġu₁₀]
 K Vs.38 ^dAsal-lú-ħi igi : níġ ġá-e : ġen-na [dumu-ġu₁₀]
 s₁ Vs.11 ^dAsal¹-lú-ħi igi im-ma-an-s[ī]²

¹So mit Pinches, CT 4, 4.

²So mit Geller, FUH pl. 19.

10a s₁ Vs.12 [a¹-a-ni ^dEn-[ki]-ra é-a ba-ši-in-kur₉ ġu mu-un-na-{a[n]}²-dé]

¹So mit Geller, FUH pl. 19; in Pinches, CT 4, 4 komplett.

²Nur in Pinches, CT 4, 4; fehlt jetzt (mit Geller, FUH pl. 19) auf dem Original.

10b s₁ Vs.13 a-a-ġu₁₀ nam-tar an-ġin₇ šu nu-te-ġá [k]i¹-ta im-in-[ús]

¹So mit Geller, FUH pl. 19.

10c s₁ Vs.14 lú-ra saġ-gig im-ma-an-na-ni-i[n¹-ġar]

¹So mit Geller, FUH pl. 19.

10d s₁ Vs.15 saġ-gig ġú-sa gig im-ma-an-na-ni-i[n¹-x]

¹So mit Geller, FUH pl. 19.

10e s₁ Vs.16 bu-lu-úħ si-il-lá gig im-ma-an-na-ni-i[n-dù]

10f s₁ Vs.17 šu-ni-ta šu im-ma-da-ab-[è]¹

¹So mit Geller, FUH pl. 19; fehlt in Pinches, CT 4, 4.

10g s₁ Vs.18 ġiri-ni-ta ġiri im-ma-da-ab-[è]

10h s₁ Vs.19 šu-ni kuš₇-ba šu bí-íb-sù-[sù]

10i s₁ Vs.20 ġiri-ni kuš₇-ba ġiri bí-íb-sù-sù

10j s₁ Vs.21 lú-ulu₄-bi a šu-ġu₁₀ im-me a ġiri-ġu₁₀ im-me

10k s₁ Vs.22 a-na íb-pàd-di-in-na-bi nu-ub-zu a-na ba-ni-íb-[gí₄-gí₄]

10l s₁ Vs.23 ^dEn-ki-ke₄ dumu-ni ^dAsal-lú-ḫi mu-un-na-ni-í[b]¹-gí₄²-gí₄

¹So nach Original (nach Pinches, CT 4, 4 komplett; Geller, FUH pl. 19 hat -í[b]-).

²So mit Geller, FUH pl. 19.

10m s₁ Vs.24 [dum]u¹-ḡu₁₀ a-na nu-e-zu a-na a-ra-ab-taḫ-[e]¹

¹So mit Geller, FUH pl. 19; in Pinches, CT 4, 4 komplett.

10n s₁ Vs.25 [^dAsal-lú-ḫi a-na nu-e-zu a-na a-ra-ab-taḫ-[e]¹

¹So mit Geller, FUH pl. 19; in Pinches, CT 4, 4 komplett.

10o s₁ Vs.26 níḡ ḡá-e zu-a-ḡu₁₀ ù za-e x¹-e-zu

¹Zeichen radiert (s. Geller, FUH pl. 19).

10p s₁ Vs.27 ù za-e ì-zu-a-ḡu₁₀ ḡá-e in-ga-e-zu¹

¹Über Rasur (s. Geller, FUH pl. 19).

10q s₁ Vs.28 ḡen-na dumu-ḡu₁₀ ^dAsal-lú-ḫi lú-ulu₄ dumu diḡir-ra-n[a]

11 C₆ Vs.11 ninda imin-na a-rá imin-na zì nu-sim šu [u-m]e-ti
 K Vs.39 ninda imin a-rá min zì nu-sim-ma [u]-me-ti
 s₁ Vs.29 [ninda]¹ saḡ-ḡá-ta¹ ninda imin¹ a¹-rá¹ min¹-àm-me¹ ²šu ù²-me²-te

¹So nach Geller, FUH pl. 19.

²Die folgenden vier Zeichen stehen in kleinerer Schrift unterhalb der Zeile; sie wurden wohl nachträglich eingefügt.

12 C₆ Vs.12 [ì] áb kù-ga u-me-ni-tag-t[a]g saḡ gig-bi u-me-ni-ḡar-ḡar
 K Vs.39f. : ì áb kù-ga šu ù-me-ni-tá[g²-tág²] / saḡ gig^{gi}-ga-bi u-me-ni-ḡar-ḡar
 s₁ Vs.29f. ì¹ áb kù¹-ga x x [] / s[a]ḡ gig-ga-ba ù-me-ni-ḡar-[ḡar]

¹So mit Geller, FUH pl. 19.

13 C₆ Vs.13 [mu₇]-mu₇ nam-šub Eridu^{ki}-g[a-k]e₄ [na]-[de₅-g]a u-me-ni-šúm
 K Vs.40 : mu₇-mu₇ nam-šub Eridu^{ki} [u]-me-ni-[šúm]
 s₁ Vs.31 KA-KA nam-šub Eridu^{ki}-ga¹ ù-me-ni-š[úm]²

¹Es folgt ein radiertes Zeichen (s. Geller, FUH pl. 19).

²So mit Geller, FUH pl. 19; fehlt in Pinches, CT 4, 4.

14 C₆ Vs.14 saḡ-ki-a-ni ki-nam-ESI[R-x-x] šu u-me-ni-su-ub-su-ub
 K Vs.41 saḡ-ki-a-ni ki-nam^{na-am-na-ra-a}-ESIR-bi [šu] [u]-me-ni-sub₇-sub₇
 s₁ Vs.32 saḡ-ki á nam-nàr-ra-bi šu ù-me-ni-s[u-ub-su]-u[b]¹

¹So mit Geller, FUH pl. 19; fehlt in Pinches, CT 4, 4.

15 C₆ Vs.15 saḡ-gig-ga i-bí [tu]mu-gub-ba-gin₇ an-na ḫa-ba-e₁₁-dè
 K Vs.41f. : saḡ-gig-ga [an]-na ḫa-ba-[è]-[dè]
 s₁ Vs.33 saḡ-gig-ga-bi an-na ḫa-ba-e₁₁-dè ki-a¹ [...] -dè²
 / ki^{ka}-a ḫa-ba-è-dè-da

¹So mit Geller, FUH pl. 19.

²So mit FUH pl. 19; fehlt in Pinches, CT 4, 4.

- 16** C₆ Vs.16 šu sa₆-ga diġir-ra-na-šè ħé-en-ši-in-gi₄-gi₄
 K Vs.42 : ġeš^ššinig u₄-da kud-da-gin₇ ki-[b]i-šè na-an-gi-g[i]
 s₁ Vs.34 šu sa₆-ga diġir-ra-na-šè lú-ulu₄-bi [-gi]₄¹

¹So mit Geller, FUH pl. 19; fehlt in Pinches, CT 4, 4.

- 17** C₆ Vs.17 ka-inim-ma [š]a [imin] [ninda] [zì] nu-sim
 s₁ Vs.35 ka-inim-ma ninda [a]²¹ []

¹Die Spuren sind von Geller, FUH pl. 19 korrekt kopiert.

3.12 Beschwörung 12

3.12.1 Textzeugen

Z. 1–9:	n	(= N 4109)
Z. 1–20:	K	(= Wiseman und Black, CTN IV Nr. 103)
Z. 1–20:	m	(= Cavigneaux und Al-Rawi, ZA 85 [1995] 184–187)
Z. 1–20:	m ₁	(= Cavigneaux und Al-Rawi, ZA 85 [1995] 184–187)
Z. 1–22:	C ₆	(= Gurney und Hulin, STT II 177)
Z. 2–21:	A	(= K.2715+)

3.12.2 Transliteration

1	C ₆ Vs.18	én im	kalam-[m]a ki-a	mu-un-ḡál
	K Vs.43	én im-ma	kalam-ma ki-a	mu-[un]-ḡál
	m V 7	im-ma-ama	kalam-ma ki	mu-un-ḡar
	m ₁ IV 4	im-ma	kalam-ma ki-a	mu-u[n-]
	n II' 1'	[]	[ki] ² -[a
2	A VI a 1'		/ igi-[g]ig	[]
	C ₆ Vs.19	saḡ-gig im-de ₆	igi-gig im-de ₆	
	K Vs.43	[:] saḡ-gig im-de ₆	igi-[g]ig im-de ₆	[(leer)]
	m V 8/9	saḡ-gig i-im-de	/ igi-gig-gig i-im-de	
	m ₁ IV 5/6	saḡ-gig im-d[e]	/ igi-gig im-d[e]	
n II' 2'/8'	[saḡ]-[gig]	[i]m-d[e ₆] /		
3	A VI a 2'f.	zú-gig im-[de ₆] / sa-gig	[i]m-[de ₆]	
	C ₆ Vs.20	sa-gig im-de ₆	zú-gig im-de ₆	
	K Vs.44	sa-gig im-de ₆	zú-g[i]g im-de ₆	
	m V 11	zú-gig i-im-de ¹		
	m ₁ IV 8	zú-gig im-de ²		
n II' 3'/5'	[sa] ³ -gig im-de ₆	/ zú-gig	[im]-de ₆ ³	
¹ Z. 3a und Z. 4a sind in m vertauscht.				
² Z. 3a und Z. 4a sind in m ₁ vertauscht.				
³ Z. 3b folgt in n erst nach Z. 4.				
4	A VI a 4'f.	šà-gig im-[de ₆]	/ lipiš-gig im-de ₆	
	C ₆ Vs.20		lipiš-gig im-de ₆	
	K Vs.44		: lipiš-gig im-de ₆	
	m V 10	ša-gig i-im-de		
	m ₁ IV 7	šà-gig im-de		
n II' 4'	šà-gig im-de ₆	/		
4a	m ₁ IV 9	IM-KA im-de		
4b	m ₁ IV 10	eme nu-gig im-de		

- 5** A VI a 6' tu-ra nu-du₁₀-ga im-¹[de₆]
 C₆ Vs.21 [t]u-r[a] nu-du₁₀-¹[ga][?] im-de₆
 K Vs.44 tu-ra [n]u-du₁₀-ga im-de₆ [(leer)]
 m V 12 tu-ra nu-du₈-du₁₀ i-im-de
 m₁ IV 11 tu-ra nu-du₁₀-du₁₀-ga im-de
 n II' 6' tu-ra nu-du₁₀-ga im-de₆
- 6** K Vs.45 [ḡ]iri-ta MIN nu-gig MIN
 m V 13 ḡiri-ta imin-du₁₁-ga i-im-de
 m₁ IV 12 ḡiri-ta mu-un-na-ug₅-ga im-de
 n II' 7' ḡiri-ta x [(x)] / ti[?]-gig im-de₆
- 7** A VI a 7' izi šub-bu-dè ní-te-ḡe₂₆-dè im-de₆
 C₆ Vs.21 izi šub-bu-da ní-te-ḡe₂₆-d[a][?] i]m-de₆
 K Vs.45 : izi šub-bu-da^{i-zu-šu-bu-da} 1 nu-te-ḡ[e₂₆-d]a[?] im-de₆
 m V 14 NE[?] [x] gú-bu-da tu-mu šà-gig i-im-de
 m₁ IV 13 NE bu-da tumu šà-ga im-de
 n II' 9f. izi gub-bu-da / tumu šà-ge im-de₆
- ¹Glosse in voller Schrifthöhe.
- 8** A VI a 8' nu-kúš-ù nu-bar-ra im-de₆
 C₆ Vs.22 [nu-g]i[g i]m-¹[de₆] [nu]-bar-ra im-de₆
 K Vs.46 [nu-kú]š-u nu-bar-r[a] [MIN][?]
 m V 15 nu-zu nu nu-bar i-im-de
 m₁ IV 14 nu-zu nu nu-bar im-de
 n II' 11' [nu]-gig nu-ba-ra [im]-de₆
- 9** A VI a 9' kuš lú-u₁₈-lu pap-ḡal-la-ke₄ a gig-ga ba-an-mú
 C₆ Vs.23 [kuš l]ú-u₁₉-[lu] pap-ḡal-la-ke₄ a gig-ga ba-[a]n-te
 K Vs.46 [:] kuš lú-u₁₉-lu pap-ḡal-la-ke₄ a g[i]g-^{[x(x)-g]a²-a}-ga [b]a-[an]-t[e]
 m V 16 kuš lú-ùlu pa-ḡal-la-ke₄ ki im-ma gig³-ga ba-mu
 m₁ IV 15 kuš lú-ùlu pa₄-ḡal-la-ke₄ ki im-ma gig-ga ba-am-[...]
 n II' 12' [kuš l]ú[?] [pap]-[ḡal]-[la]-[x] /
- 9a** m V 17 níḡ-ak-ka-a-gin₇ ḡul-dím ba-ab-tu
 m₁ IV 16 níḡ-ak-a-gin₇ ḡul-dím ba-ab-tu [(x)]
- 10** A VI a 10' gig-bi níḡ-gig diḡir-re-e-ne-ke₄ kuš lú-u₁₈-[lu]-ke₄ mú-m[ú]
 C₆ Vs.24 [níḡ-g]ig-[g]a diḡir-re-e-ne-ke₄ kuš lú-[u₁₉-l]u-ke₄ mu₇-mu₇
 K Vs.47 [níḡ-[g]ig-ga [diḡir]-[re]-e-ne-ke₄ kuš lú-u₁₉-lu-ke₄
^{mu}m[ú]-^{mu}m[ú]¹
 m V 18 gig-ki-ma ki²-gi diḡir-ra kúš-ni ba-ab-ḡar
 m₁ IV 17 gig-gi-ma gig-ga diḡir-ra kúš-ù-a-ni ba-[...]]

¹Beide Glossen in voller Schrifthöhe.²Text: DI.

- 11** A VIa 11' ^dAsal-lú-ḥi igi : níḡ ḡá-e : ḡen-na
 C₆ Vs.25 [^dAsal]-lú-ḥi i[ḡ]i (im)-ma-an-si : níḡ ḡá-e : ḡen-n[a dum]u-[ḡ]u₁₀
 K Vs.48 [ḡ]á-[e] : ḡ[e]n-na [dumu-ḡu₁₀]
 m V 19 ^dAsal-lú-ḥi igi im-ma-an-si
 m₁ IV 18 ^dA-sa-lu-ḥi igi im-m[a]-a[n-x]
- 11a** m V 20 a-ia-an-ne ^dEn-ki-ke₄ é-a ba-an-ši-in-ku₄ gú mu-un-na-dé-a
 m₁ IV 19 a-a-ni ^dEn-ki-ra é-e ba-an-ku₄ gù [...]
- 11b** m V 21 a-ia-ḡu₁₀ im-ma-ma kalam-ma ki mu-ḡar a-rá min-kam-šu-ub-dú
 m₁ a-a-ḡu₁₀ im-ma kalam-ma ki mu-un-[x] / a-rá min-kam-ma-šu-ub-d[ú]
 IV 20/21
- 11c** m V 22 a-na-bi-na-bi nu-zu a-na ba-ni-ib-ki-gig
 m₁ IV 22 a-na-bi-na-bi nu-zu a-na ba-ni-ib-ḡi₄-ḡi₄
- 11d** m V 23 dumu-ḡu₁₀ a-na ne-zu a-na-ra-ab-ta-ḥe
 m₁ IV 23 dumu-ḡu₁₀ a-na ni-zu a-na-a-ra-ab-ta-ḥe
- 11e** m V 24 ^dAsal-lú-ḥi a-na ne-zu a-na-ra-ab-ta-ḥe
 m₁ IV 24 ^dA-sa-lu-ḥi a-na ni-zu a-na-a-ra-ab-ta-ḥe
- 11f** m V 25 níḡ iz-zu-a-ḡu₁₀ ú za-e èg-ga-e-zu
 m₁ IV 25 níḡ [ḡá]-[e] i-zu ù za-e an-g[a- ...]
- 12** A VIa 12' im abzu-ta aḡarin₄ nam-lú-u₁₈-lu-ke₄ piš₁₀ šu [u]-me-ti
 C₆ Vs.26 []-ke₄ aḡarin₄ nam-lú-u₁₉-l[u-ke₄]
 K Vs.49 []-ri-[in] [nam]-[lú]-[u₁₉]-[lu]-[ke₄]
 m V 26 im-ma ab-zu a-ḡá-ri-in nam-lú-ùlu p[i]š₁₀ x? [p]iš? šu u-me-t[i]
 m₁ IV 26 im [] a-ḡá-ri-in nam-lú-[] bé-èš-te šu um-me-te
 š]u um-me-te
- 13** A VIa 13' lú-u₁₈-lu dumu diḡir-ra-na u-me-te-gur-gur
 C₆ Vs.27 [lú-u₁₉-l]u d[u]mu diḡir-ra-na u-me-[te-gur-gur]
 K Vs.50 []-r]a-na u-me-te-gur-gur
 m V 27 lú-ùlu dumu diḡir-e-ne ú-me-te-gur₄-gur₄
 m₁ IV 27 [] diḡir-ra-na ù-me-te-gur-gur
- 14** A VIa 14' bar-ra-na u-me-ni-su-ub-su-ub
 C₆ Rs.1 []-ni-su-ub-s[u-ub]
 K Vs.50 : bar-ra-na u-[m]e-[n]i-š[u(?)^{šu-ub?}[...]-[...]
- 15** A VIa 15' till₄-šè u-me-ni-íb-ta-è
 C₆ Rs.2 []u-[me]-ni-íb-ta-[è]
 K Vs.51 []-š]è u-[]
- 16** A VIa 16' [sa]ḡ-gig saḡ-ḡá-na ḥa-ba-ra-an-[zi]-[zi]
 C₆ Rs.3 []-n]a ḥa-ba-ra-an-z[i-zi]
 K Vs.52 []-ḡ]á-na ḥ[a-]
- 17** A VIa 17' [udu]g su-na ḡál-la-na hé-em-ma-ra-ab-ta-è
 C₆ Rs.4 []-l]a-na hé-em-⟨ma⟩-ra-íb-[ta-è]
 K Vs.53 [] ḡ]ál-la-na [ḥé]-[]

- 18** A VI a 18' [á-sàg-a]-ni dungu [diri]-ga-gin₇ [a]-gàr kúr-ra h́é-šèḡ
 C₆ Rs.5 [-gi]n₇ a-gàr kúr-ra []
 K Vs.54 [-g]a-gin₇ []
 m V 28 á-sàg-a-ni du₁₀-gú diri-ga-gin₇ a-ga-ar-ta kur-ra h́é-em-^šišèḡ
 m₁ IV 28 [-n]i dungu diri-ga-gin₇ a-gàr-ta k[ur-]
- 19** A VI a 19' [i-bí tu]mu-gub-[ba]-gin₇ an-na ha-ba-e₁₁-dè
 C₆ Rs.6 []-gin₇ [an]-[na] ha-ba-ra-e₁₁-dè
 K Vs.55 []-x an-na ha-ba-è-dè
 m V 29 i-bi tu-mu-gub-ba-gin₇ an-na h́é-bi-bé-de
 m₁ IV 29 [h́é-b]i-ib-è-a x [...]
- 20** A VI a 20' []-[da] ku₅-da-[g]in₇ ki-bi-šè na-an-gi₄-gi₄
 C₆ Rs.7 ^{ḡeš}[inig u₄-d]a [ku₅]-da-gin₇ ki-bi-šè na-a[n-gi₄-gi₄]
 K Vs.55 x []
 m V 30 ^{ḡeš}sinig u₄-da ku₅-da-gin₇ ki-bi na-áḡ-gig-gig
 m₁ IV 30 [na-a]n[?]-g[i₄-gi₄ (...)]
- 21** A VI a 21' [ka-inim]-[ma] níḡ-kur₄ im-ke₄
 C₆ Rs.8 ka-[inim-ma š]a níḡ-kur₄ i[m-ke₄]
- 22** C₆ Rs.9 én gal₅-l[á-e]-ne gal₅-lá-e-[n]e

Kolophon

C₆ Rs. 10–12: Bearbeitung bei Hunger, BAK Nr. 384. Rs. 12 ist jedoch mit Gurney und Hulin, STT II S. 5 (zu Nr. 177) nach der Anfangszeile von Cp. § 9 zu ergänzen.

3.13 Beschwörung 13

3.13.1 Textzeugen

Z. 1:	C ₆	(= Gurney und Hulin, STT II 177)
Z. 1–2:	K	(= Wiseman und Black, CTN IV Nr. 103)
Z. 1–5:	A	(= K.2715+)
Z. 1–40:	s ₁	(= Geller, FUH pl. 20)
Z. 3–18:	A ₁₉	(= BM 122624)
Z. 5–39:	K	(= Wiseman und Black, CTN IV Nr. 103)
Z. 19–36:	A ₁₆	(= Rm.219)
Z. 37–40:	A	(= K.2859+)

3.13.2 Bibliographie

Exemplar s₁ wurde bearbeitet von Langdon, *Babyloniaca* 3, 17–19.

3.13.3 Konkordanz

Thompson, CT 17, 7 VI 1–4: Cp. § 13 : 37–40

3.13.4 Transliteration

1	A VI a 22'	[	]-[e]-ne gal ₅ -lá-e-[ne]
	C ₆ Rs.9	én	gal ₅ -l[á-e]-ne gal ₅ -lá-e-[n]e
	K Vs.56	[	-n]e
	s ₁ Rs.1f.	[én] [é]-nu-ru / [gal ₅ -lá-e-n]e ¹	gal ₅ -lá-e-ne

¹So mit Pinches, CT 4, 4; fehlt Geller, FUH pl. 20.

2	A VI a 23'	[	]-[a] nu-un-[zu]-meš
	K Vs.56	gal ₅ -lá téš	[nu]-un ¹ -z[u ² (-)]
	s ₁ Rs.3	[	-z]u ² imin-na-meš

¹So ist wohl zu lesen; die Kopie Wiseman und Black, CTN IV Nr. 103 hat KAL.

²So mit Geller, FUH pl. 20.

3	A VI a 24'	[...] x [ama] dili-a-[meš]
	A ₁₉ V 1'	[...] -me]š
	s ₁ Rs.4	[...] ama ¹ dili-meš

¹So mit Geller, FUH pl. 20.

4	A VI a 25'	[	l]l-lá da-ra-[a]-[meš]
	A ₁₉ V 2'	[	-m]eš
	s ₁ Rs.5	[¹⁴ kíḡ-g]i ₄ -[a]-m[eš ¹ ...] x (x) [h]ul ²	da-rí-a-meš

¹So nach Geller, FUH pl. 20; die Stelle ist ibid. S.113 zu 471 nachzutragen.

- 5** A VI a 26' [z]ú-gin₇ sud-s[ud-meš]
 A₁₉ V 3' []x-meš
 K Rs.1 [-gi]n₇ sud-sud-meš
 s₁ Rs.6 [an-ki]-a nu-zu-meš zú-x¹-gin₇ s[ud]²-sud³-meš

¹Vgl. Geller, FUH pl. 20; Pinches, CT 4, 4: NA.

²So wohl nach Geller, FUH pl. 20 zu lesen; Exemplar s₁ folgt offenbar der jüngeren Fassung (anders Geller, FUH S.113 zu 472).

³So mit Geller, FUH pl. 20; fehlt Pinches CT 4, 4.

- 6** A₁₉ V 4' []-meš
 K Rs.1 : ir-ši-im nu-[]
 s₁ Rs.7 [ir-si-i]m¹ nu-ur₅-ra² iri-ta² nam²(-)(x)(-)(x)²-meš

¹In Pinches, CT 4,4 komplett.

²Vgl. Geller, FUH pl. 20; die ibid. S.113 zu 473 vorgeschlagene Lesung paßt nicht gut zu den kopierten Spuren.

- 7** A₁₉ V 5' [k]a-[bi] [sur¹-[ra]-meš
 K Rs.2 [k]a²-bi sur-ra-meš
 s₁ Rs.8 [(x)] x AMA-g[i]n₇¹ ka-ba sur²-sur²-meš

¹So mit Geller, FUH pl. 20; in Pinches, CT 4, 4 komplett.

²So mit Geller, FUH pl. 20.

- 8** A₁₉ V 6' [b]al-bal-meš
 K Rs.2 : lál-lá ed[e]n(-)[]
 s₁ Rs.9 x KA × x¹ daḡal kéš²-da ùr-ùr-ra bal-bal-e-meš

¹So mit Geller, FUH pl. 20; Pinches, CT 4, 4: KA.

- 9** A₁₉ V 7' [da]m niḡin-na-meš
 K Rs.3 [] ba-za-ba-za dam² niḡin-meš : ra-a-meš
 s₁ Rs.10 x¹-DIR x²-DIR DIM niḡin-na-meš

¹Anfang des Zeichens in Pinches, CT 4, 4 noch erhalten.

²Vgl. Geller, FUH pl. 20.

- 10** A₁₉ V 8' [...]-na-ke₄ šu ti-a-meš
 K Rs.3 : AN(-)[...]
 s₁ Rs.11 [úr] dam-a-ke₄¹ nita šu ti-a-meš

¹So mit Geller, FUH pl. 20; ibid. S. 113 ist zu korrigieren.

- 11** A₁₉ V 9' [bu]nga šu ti-a-meš
 s₁ Rs.12 á lirim-ma bunga šu ti-[a]-[meš]¹

¹So mit Pinches, CT 4, 4.

- 12** A₁₉ V 10' [š]u ti-a-meš
 K Rs.4 [ki-s]i²-ki-[il]-ra šu ti-a-meš
 s₁ Rs.13 ùl-ùl-lá [ki]¹-siki¹ šu ti-[a-meš]

¹So mit Geller, FUH pl. 20.

- 13** A₁₉ V 11' [š]u [ti]-a-meš
 K Rs.4 : ùl-ùl ḡuruš^{gúr-uš-ra}-r[a]
 s₁ Rs.14 [ù]¹-ùl-lá ḡuruš šu ti-[a-meš]

¹So mit Geller, FUH pl. 20; in Pinches, CT 4, 4 komplett.

14 A₁₉ V 12' [t]i-a-meš
s₁ Rs.15 ¹x x x x x¹-DI-a šu ti²-[a]²-[meš]

¹Vgl. Geller, FUH pl. 20.

²So mit Geller, FUH pl. 20.

15 A₁₉ V 13' [t]i-a-meš
K Rs.5 [ti]-a-meš
s₁ Rs.16 ab-ba [ki]¹-x-ta² šu ti-[a]-[meš]

¹So mit Geller, FUH pl. 20; in Pinches, CT 4, 4 komplett.

²So mit Geller, FUH pl. 20; Pinches, CT 4, 4: -na.

16 A₁₉ V 14' [-b]é-meš
K Rs.5 : di₄-di₄-lá e-sír-ra-na []
s₁ Rs.17 di₄-di₄¹-lá¹ e-sír-ra šu dab₅-dab₅-bé-[meš]

¹So mit Geller, FUH pl. 20.

17 A₁₉ V 15' [ti]-[a]-meš
s₁ Rs.18 gurun ^{ēēš}kiri₆-ta [šu]¹ ti-a-m[eš]¹

¹So mit Geller, FUH pl. 20.

18 A₁₉ V 16' [-m]eš
K Rs.6 ambar-ra ku₆ mušen-na MIN
s₁ Rs.19 ku₆ mušen a[m]b]ar²¹-ta šu ti-a-m[eš]

¹So mit Geller, FUH pl. 20.

19 A₁₆ V 1' áb gu₄ []
K Rs.6 : áb gu₄ tūr-bi-ta []
s₁ Rs.20 [gu]₄ amar [tūr]¹-bi-ta [šu]¹ ti-a-m[eš]¹

¹So mit Geller, FUH pl. 20.

20 A₁₆ V 2' u₈ sila₄ a[maš-]
K Rs.7 [u₈ sil]a₄ ama[š]-bi-ta šu ti-a-meš
s₁ Rs.21 [u]₈ si[l]a₄¹ amaš-bi-ta šu ti-a-me[š]¹

¹So mit Geller, FUH pl. 20; in Pinches, CT 4, 4 komplett.

21 A₁₆ V 3' máš-anše níġ-úr-lím-ma eden-na šu-ne-n[e-a]
K Rs.7 : m[á]š-anše níġ-úr^{u-lím-ma}-Ú[R][?] eden-n[a]
s₁ Rs.22 [m]áš-anše níġ-úr-lím[?]-[e]¹ šu-ne-[ne]¹-a la-ba-ra-è-a-[meš]

¹So mit Geller, FUH pl. 20; in Pinches, CT 4, 4 komplett.

22 A₁₆ V 4' šul diġir nu-tuku-ra gaba im-[ma]-[an-ri-eš]
K Rs.8 [šul] diġir nu-tuku-ra [gaba] im-ma-[a]n-ri-eš
s₁ Rs.23 [šu]¹ diġir-da nu-me-a gaba mi-ni-in-ri-eš

¹So mit Geller, FUH pl. 20.

23 A₁₆ V 5' á-sàg eden-na-ta mi-ni-in-x-[x]
K Rs.8 : á-sàg eden-na-gin₇ mi-ni-[]
s₁ Rs.24 [á]-sàg eden-na-bi¹ mi-ni-in-ku₄-ra-à[m]²

¹So mit Geller, FUH pl. 20.

- 24** A₁₆ V 6' ugu-na mi-ni-in-šub tu-ra-ta nu-zi-z[i]
 K Rs.9 [ug]u-[n]a mu-ni-e-šub : tu-ra-ta nu-zi-[z]i
 s₁ Rs.25 ugu-¹[na] ba-šub²-ba-àm ¹[tu]¹-ra-ta nu-zi-zi
- ¹So mit Geller, FUH pl. 20; in Pinches, CT 4, 4 komplett.
²So mit Geller, FUH pl. 20.
- 25** A₁₆ V 7' su lú-u₁₈-lu pap-ḫal-la-ke₄ ba-ni-in-ḡar-re-eš
 K Rs.9 : su lú-u₁₉-lu pap-ḫal-la-¹[ke₄] []
 s₁ Rs.26 lú-ulu₄ dumu diḡir¹-ra pap-ḫal-la-ka ba-ni-in-ḡar [(x)]
- ¹Vgl. Geller, FUH pl. 20.
- 26** A₁₆ V 8' níḡ-gu₇ zi-da al la-ba-ni-in-ús
 K Rs.10 [] x EN I[a-b]a-¹[ni]-[i]n-ús
 s₁ Rs.27 níḡ-gu₇ ¹x x x¹ al la-ba²-ni-íb²-x¹(-)[(x)]
- ¹Vgl. Geller, FUH pl. 20.
- 27** A₁₆ V 9' ki-nú šà-¹[dib]-ba-ta šu um-ta-gur-gur-ra
 K Rs.10 : ki-¹[nú] šà-dib-ba-gin₇ šu mu-un-d[a-]
 s₁ Rs.28 ¹[ki]-¹[nú]¹-¹[ta]² šà-¹[díb]²-gin₇² šu al-gur-gur-re(-)[(x)]
- ¹So mit Geller, FUH pl. 20.
- 28** A₁₆ V 10' zi-ni-ta ¹[šub₅]-gin₇ in-da-an-bu-re
 K Rs.11 [. . .] ¹[Ú]-x-SAR¹-¹[gi]²-im_{gin₇} ḫé-¹[em]-ma-an-búr-re-eš
 s₁ Rs.29 ³x x x³ ú² in-da-an-bu-re
- ¹Zeichen EZEN.
²Nach (älterer) Kopie Linton [g]i-
³Vgl. Geller, FUH pl. 20.
- 29** A₁₆ V 11' nú[m]un-gin₇ im-ma-da-an-zé-er
 K Rs.11 : ⁴UN^{sar}¹-gi[n₇] ḫé-en-d[a-]
 s₁ Rs.29 UL in-da-an-zé-[re]
- ¹Zeichen EZEN.
- 30** A₁₆ V 12' ^dAsal-lú-ḫi igi : níḡ ḡá-e : ḡen-na dumu-ḡu₁₀
 K Rs.12 [^dAsal]-lú-ḫi igi : níḡ ḡ[á]-[e] [:] ḡen-na dumu-ḡu₁₀
 s₁ Rs.30 ^dAsa[I]-¹[lú]¹-¹[ḫi]¹ igi im-ma-an-sì [(leer)]
- ¹So mit Geller, FUH pl. 20.
- 30a** s₁ Rs.31 a-a-ni ^d[En]-[ki]¹-ra umuš² lú-ne-a mu-un-na-an-dug₄
- ¹So mit Geller, FUH pl. 20.
- 30b** s₁ Rs.32 é²¹-e ²x x x² šu-a mu-un-na-ni-in-g[i₄-gi₄]
- ¹So wohl mit Geller, FUH pl. 20; Pinches, CT 4, 4: NUN.
²Vgl. Geller, FUH pl. 20.
- 31** A₁₆ V 13' níḡ-sila₁₁-ḡá-àm šu u-me-ti
 K Rs.12 : níḡ-sila₁₁-ḡá^{ni-ši-la-[a]g-ga} š[u]
 s₁ Rs.33 níḡ-sila₁₁-ḡá šu x¹ [a]-rá min-àm šu ù²-me-t[i]²
- ¹Pinches, CT 4, 4 gibt mehr wieder als jetzt noch sichtbar ist (vgl. Geller, FUH pl. 20).
²So mit Geller, FUH pl. 20.

- 32** A₁₆ V 14' lú-u₁₈-lu dumu diġir-ra-na u-me-te-gur-gur
 K Rs.13 [lú-u₁₉-l]u dumu diġir-ra-na u-me-te-gur-gur
 s₁ Rs.34 ka lú-ba¹-ka ù-me-te-gu[r¹-gur]

¹Vgl. Geller, FUH pl. 20.

- 33** A₁₆ V 15' bar-ra-na u-me-ni-su-ub-su-ub
 K Rs.13 : ba-ra-na u-me-ni-su-ub-[su-ub]
 s₁ Rs.35 bar-ra-na ù-me-te-s[u¹-x x x]

¹So mit Geller, FUH pl. 20.

- 34** A₁₆ V 16' till_{a4}-šè u-me-ni-íb-ta-è
 K Rs.14 [t]illa₄^{[ti²-l]a}-šè u-me-ni-íb-ta-è^e
 s₁ Rs.36 tílla-da-šè ù-ub-t[a-è]

- 35** A₁₆ V 17' sa[ġ- -n]a ħa-[ba]-[ra]-an-zi-zi
 K Rs.14 : saġ-gig saġ-gá-n[a] ħa-ba-ra-a[n-]
 s₁ Rs.37 saġ-gig saġ-gá-na ħa-ba-r[a¹-]

¹So mit Geller, FUH pl. 20; fehlt in Pinches, CT 4, 4.

- 36** A₁₆ V 18' [-r]a²-[a]b²-[ta]-[è]
 K Rs.15 [t]u-ra ZU-na ġál-la-na ħé-em-ma-r[a]-íb-[]
 s₁ Rs.38 tu-ra su-a-na ħé-e[m]¹-[ta]²-x³-[...]

¹So mit Pinches, CT 4, 4.

²So mit Geller, FUH pl. 20.

³Fehlt in Pinches, CT 4, 4.

- 37** A VI b 1' [du]ngu diri-[ga-gin₇]
 K Rs.16 [á-sàg^{a-za-a}ġ-a-[ni] [IM]^{du}-[DIRI] <diri>-ga-gin₇ a-gàr kúr-ra ħé-^een-šèġ
 s₁ Rs.39 á-sàg-ga-ni dungu diri¹-ga-[gin₇]

¹So mit Geller, FUH pl. 20.

- 38** A VI b 2' []-gub-ba-gin₇ an-[na]
 K Rs.16 : i-[bí tu]mu-gub-ba-gi[n₇]
 s₁ Rs.40 i-bí tumu-gub-ba-gin₇ an-[n]a²[ħa]¹-[ba-e₁₁-dè]

¹So mit Geller, FUH pl. 20; in Pinches, CT 4, 4 komplett.

- 39** A VI b 3' [ġ^{eš}sin]ig u₄-da ku₅-da-gin₇ k[i-]
 K Rs.17 {[ġ^{eš}si[nig]}¹ u₄-d]a² ku₅-da-gin₇ ki-bi-šè na-an-[gi₄-gi₄]
 s₁ Rs.41 ġ^{eš}sinig u₄-da ku₅-da-[gin₇] [ki]-ba n[an-gi₄-gi₄]

¹So nach der älteren Kopie Lintons (unpubl.); nach Wiseman und Black, CTN IV Nr. 103 zerstört.

- 40** A VI b 4' [k]a¹-inim-ma níġ-kur₄ []
 s₁ u. Rd. ka-inim-ma níġ-sila₁₁-ġá šu te-ġ[á²-kam]

¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 7 VI 4 komplett.

²So mit Geller, FUH pl. 20.

3.14 Beschwörung 14

3.14.1 Textzeugen

Z. 1–6: A VI b (= K.2859+)

Z. 1–25: K (= Wiseman und Black, CTN IV Nr. 103)

3.14.2 Bibliographie

Für Exemplar A vgl. Thompson, Devils II S. 24 (VI 5–10).

3.14.3 Konkordanz

Thompson, CT 17, 7 VI 5–10: Cp. § 14: 1–6

3.14.4 Transliteration

1 A VI b 5' [é]n u₄ gal an-eden-na b[ar¹-]
K Rs.18 {[én] u₄ [...] x [... b]ar-r}a²-a-meš

¹In Thompson, CT 17, 7 VI 5 ist etwas mehr wiedergegeben.

²Text in “{ }“ nach älterer Kopie Linton (unpubl.); nach Wiseman und Black, CTN IV 103 jetzt zerstört.

2 A VI b 6' [á]-bi-e-ne a[¹-]
K Rs.18 á-bi-ne^{e-né}-ne šu al-[gíd]²-i-meš³

¹In Thompson, CT 17, 7 VI 6 ist mehr erhalten.

²So nach Wiseman und Black, CTN IV 103; in Kopie Linton komplett.

³So ist wohl zu lesen; der Text hat al-I-[GÍD]-meš.

3 A VI b 7' [ú]en-nun-e-ne i[n¹- ...]
K Rs.18 : lú-na-me mu-[un]²-n[a- ...]

¹In Thompson, CT 17, 7 VI 7 komplett.

²Nach Kopie Linton komplett.

4 A VI b 8' [k]a-bi-e-ne ġál tak₄-[meš (...)]

5 A VI b 9' [k]a-ša-an-ša-ša(-)a(-) [...]
K Rs.19 [... -u]š²

6 A VI b 10' [ní]ġ-nam nu-[da₁₃]¹-da₁₃-[a][?]-[meš]
K Rs.19 [níġ]² nu-du₈³-du₈-meš

¹In Thompson, CT 17, 7 VI 10 komplett.

²In Kopie Linton komplett.

³Kopie Linton: [d]u₈.

7 K Rs.19 : igi-ne eden-na [d]aġal¹ sàg-ga-meš

¹In Kopie Linton komplett.

8 K Rs.19 : ambar maḥ igi x x

9 K Rs.20 [...] x-ba [ul]¹-la x-ga-meš

¹In Kopie Linton komplett.

10 K Rs.20 : NI [DUG][?] šu dab-dab-a-meš

11 K Rs.21 [... k]i-iš-ki-il-ra mu-un-lál-e-[n]e¹

¹In Kopie Linton komplett.

12 K Rs.22 [... gu-ru]-uš-ra mu-un-x-[x-n]e

13 K Rs.22 : gir₆-gir₆ kar-kar-e-ne mu-un-sar-[sar]¹-[e]¹-ne

¹In Kopie Linton komplett.

14 K Rs.23 [... {HI}¹] x x {x x}^{1 (-)ga-ra} igi im-m[a²-x]-x NI nim-šír-gin₇
mu-un-gi-[ig]¹-ri-e-ne gir₆-gir₆-[e]¹-ne

¹Nur in Kopie Linton.

²In Kopie Linton komplett.

15 K Rs.24 [...] x x x [... nu(?)]-zi-zi

16 K Rs.24 : [šú]¹ [mu]¹-un-da-zi ġiri [mu]²-un-da-zé-er

¹In Kopie Linton komplett.

²Zeichen in Kopie Linton ausgelassen.

17 K Rs.25 [...] x [... -í]b-bé-eš

18 K Rs.25 : sağ-ga-na ugu¹-[n]a-ke₄ mu-un-šub

¹Nach Kopie Linton steht darüber die Glosse ^{gu}; fehlt in Wiseman und Black, CTN IV 103.

19 K Rs.26 [...]

20 K Rs.26 [:]^[d][A]sal igi : níğ [ğá]¹-[e]¹ : ġ[e]n-⟨(DIŠ)⟩²-na DIŠ

¹Nach Kopie Linton komplett.

²Fehlt in Kopie Linton.

21 K Rs.27 [... {x x x}¹] x-ra [g]a[?]-ra-ab-šúm-mu

¹Nur in Kopie Linton.

22 K Rs.28 [(...) nam-šub Eridu^{ki}] u-me-ni-šúm

23 K Rs.29 [...]-x-[t]a gaz-za

24 K Rs.30 [udug ħul a-lá ħul bar-šè ħé-em-ta-gub]

25 K Rs.30 [: udug sig₅-ga^dlamma sig₅-g]a ħé-en-da-[s]u₈-[su₈]-[ge-eš(?)]

3.15 Beschwörung 15

3.15.1 Textzeugen

Z. 1–15: K (= Wiseman und Black, CTN IV Nr. 103)

Z. 3–16: B (= BM 34223+)

3.15.2 Bibliographie

Für Exemplar B vgl. Thompson, Devils II S. 61 und Fossey, RT 26, 194.

3.15.3 Konkordanz

Thompson, CT 17, 17 : 1–14: Cp. § 15 : 3–16

3.15.4 Transliteration

1 K Rs.31 [én¹ ...]

¹Kopie Linton: é[n](?).

2 K Rs.31 [...] x x [É]-[saġ]-[f]l ús-sa(-)[(x)]

3 B III 1' GI[Š[?] ...]
K Rs.32 G[IŠ¹ ...]

¹So nach Wiseman und Black, CTN IV 103; das Zeichen ist nach der älteren Kopie Lintons komplett.

4 B III 2' KU x x x [...]
K Rs.32 [... -i]n[?]-[ú]l-sa saġ-šè^{še} ħé-[em]-[xx(x)]

5 B III 3' ^dAs[a]l-l[ú]-ĥi igi¹ [: níġ ġá-e : ġen-na dumu-ġu₁₀]
K Rs.33 ^dAs[al- ...]

¹Lesung dieser Zeile nach Original.

6 B III 4' x x x x x [...]
K Rs.33 [...]

7 B III 5' du[g nu]-al¹-šeġ₆-ġ[á¹ ...]
K Rs.33 dug nu-[al[?]]-šeġ₆-ġá RI²-mu-ra-[ab-sum-mu(?)]

¹So nach Original.

²Lies wohl ĥu-.

8 B III 6' lál ì-nun¹-na [...]
K Rs.34 ġe^x[ĥ]ašĥur² gur[un[?] ...]

¹So nach Original; Thompson, CT 17, 17 : 6: Ú.

²Nach Kopie Linton komplett.

9 B III 7' ġeš-kín ġeš^xma-nu ši[m-ĥi-a ...]
K Rs.34 [... -ĥi]-a ġeš^xkiri₆ šà-bi u-me-ni-š[ub]

10 B III 8' kaš ninda x-[ĥi]-a GIŠ[?] [...]
K Rs.35 l[à]l ì-nu[n-na ...]

11 B III 9' nam-šub Eridu^{ki}-ga []
 K Rs.35 [:] Eridu^{ki} u-me-ni-šú[m]¹

¹So nach Wiseman und Black, CTN IV 103; nach Kopie Linton komplett.

12 B III 10' lú-u₁₈-lu dumu diġir-ra-n[a]
 K Rs.36 lú-u₁₉¹-lu d[umu] x x x [. . .]

¹Das Zeichen ist nach Wiseman und Black, CTN IV 103 nicht korrekt geschrieben; Linton: -u₁₉-.

13 B III 11' ugu-na niġin-na bar-[]
 K Rs.36 [] x x^{1-ge-e}-na bar-ta gaz-[za]

14 B III 12' udug ħul a-lá ħul bar-šè []
 K Rs.37 GIDIM ħul [a]¹-lá ħul b[a]r-[šè]¹ ħé-ta-gub

¹Nach Kopie Linton komplett.

15 B III 13' šédu sig₅-ga ^dlamma sig₅-ga [ħé-en-da-su₈-su₈-ge-eš]
 K Rs.37 [šé]du sig₅-ga ^dlamma sig₅-g[a]

16 B III 14' ka-inim-ma dug [. . .]

3.16 Beschwörung 16

3.16.1 Textzeugen

- Z. 1–17: K (= Wiseman und Black, CTN IV 103)
 Z. 1–18: B (= BM 34223+)
 Z. 4–18: A₁₆ (= Rm.219)
 Z. 9–18: C₇ (= Gurney und Hulin, STT II 175)
 Z. 9–18: A VIIa (= K.2715+)

3.16.2 Bibliographie

Für Exemplar B vgl. Thompson, Devils II S. 61 und Fossey, RT 26, 194 f.

3.16.3 Konkordanz

Thompson, CT 17, 17 : 15–32: Cp. § 16 : 1–18

3.16.4 Transliteration

- 1 B III 15' én en pú-^{ḡeš}kiri₆-ta gurun í[1-la-àm]
 K Rs.38 én gurun^{bu-ur} pú^{pu-u-ḡeš}ki[r]i₆¹-àm g[u]run íla-àm

¹Nach Kopie Linton komplett.

- 2 B III 16' en g[a]l¹ ^dEn-ki-ke₄ pú-^{ḡeš}kiri₆-ta [...]
 K Rs.38 : en gal ^dEn-ki-ke₄ pú-^{[ḡe]š}kiri₆-àm² in-[...]

¹So nach Original.

²So nach Wiseman und Black, CTN IV 103; -^{ḡeš}kiri₆- nach Kopie Linton.

- 3 B III 17' ^{ḡeš}kiri₆ ma-da-bi g[u]n [šagan]-[...]
 K Rs.39 ^{ḡeš}kiri₆ ma-d[a]m¹-bi gú š[a]gan^{[šá]-ga-ra²-ra}

¹Nach Kopie Linton komplett.

²[šá] nach Kopie Linton komplett.

- 4 A₁₆ VI 1' [gu]run [...]
 B III 18' gurun íl-la-àm [gurun] d[u₈¹-...]
 K Rs.39 : gurun íla-[àm] gurun du₈-[d]u₈-à[m]²

¹So nach Original; fehlt in Thompson, CT 17, 17 : 18.

²So nach Wiseman und Black, CTN IV 103; nach Kopie Linton komplett.

- 5 A₁₆ VI 2' [...] im-[ma]-[...]
 B III 19' igi íl¹-la-a-n[i] igi¹ [...]
 K Rs.40 igi-ni íla^{il-la}-àm igi im-ma-an-sì

¹Mehr erhalten als in Thompson, CT 17, 17 : 19 wiedergegeben.

- 6** A₁₆ VI 3' [mu-u]n-an-dé-[e]
 B III 20' dumu-ni ^dAs[al¹-lú-ḥ]i x mu-un-[]
 K Rs.40 : dumu-ni ^dAsal-lú-ḥi ḡu^{ḡu-u²} mu-un-na-a[n³-x-x]
- ¹So nach Original.
²Glosse deutlich so in Kopie Linton.
³Nur in Wiseman und Black, CTN IV 103.
- 7** A₁₆ VI 4'f. []^[d] Asal-lú-ḥi / []l-la-àm
 B III 21' ḡen-na dumu-ḡu₁₀ ^dAsal-l[ú]¹-ḥi¹ pú-^{ḡeš}[kiri₆-ta]
 K Rs.41 ḡen-na dumu-ḡu₁₀ ^dAsal-lú-ḥi : ^{ḡeš}kiri₆ pú-^{ḡeš}kiri₆-àm g[ur]un í[la-àm]
- ¹Mehr erhalten als in Thompson, CT 17, 17 : 21 wiedergegeben.
- 8** A₁₆ VI 6' []n]u-tag-[ga]
 B III 22' ^{ḡeš}[t]ir[?] SAR x ^{ḡeš}ma-[n]u izi []
 K Rs.42 ^{ḡeš}ma-nu kù-ga izi nu-tag-ga
- 9** A VII a 1' []u]-[me]-t[i]
 A₁₆ VI 7' []^{ḡeš}ḡešnimb]ar-bi šu u-m[e]-[ti]
 B III 23' [z]ú¹-lum-ma-[ni] ^{ḡeš}ḡešnimbar []
 C₇ : 1' []^[ḡeš][peš] ḡešnimbar []
 K Rs.42 [:] zú-lum-ma-[bi]² p[e]š ḡešnimbar š[u u-me-ti]
- ¹Weniger erhalten als in Thompson, CT 17, 17 : 23 wiedergegeben.
²Nach Kopie Linton nahezu komplett.
- 10** A VII a 2' []-[a]-bi
 A₁₆ VI 8' [] nam-éri]m ku₅-ru-da-a-ni
 B III 24' lú-u₁₈-lu dumu diḡir-ra-na nam-[érim]
 C₇ : 2' [lú-u₁₈-l]u dumu diḡir-ra-na n[am-érim]
 K Rs.43 lú-u₁₉¹-lu dumu diḡir-ra-na
- ¹Zeichen URU nach Kopie Linton.
- 11** A₁₆ VI 9' []u-me-ni-k]éš-kéš
 B III 25' imin a-rá min-na šu-sar []
 C₇ : 3' [] [a]-[rá] [im]in-na šu-sar u-me-ni-sur
 K Rs.43 imin a-rá min šu-SAR u-me-ni-kéš
- 12** A VII a 3' []...]-x-ke₄
 A₁₆ VI 10' []...]-x-ke₄
 B III 26' zú-kéš (leer) [...]
 K Rs.43 zú-kéš [...]
- 13** A₁₆ VI 11' ¹[]-d]a²-bi /
 B III 27' nam-érim ku₅-ru-da-bi [...]
 C₇ : 4' [nam]-érim dugud-da-bi [...]
 K Rs.44 nam-érim [TU]-TUR dugud-da-bi [...]

¹Die Einordnung dieser Zeile von Exemplar A₁₆ ist unsicher.

14	A VII a 4'	¹[	]-a
	A ₁₆ VI 12'	[	]-[bi] [h ^é]-[en]-du ₈ -a
	B III 28'	nam-érim mu diġir-ra-[bi]
	C ₇ : 5'	[nam]-érim mu diġir-ra-[bi]
	K Rs.45	n[am-é]rim x x []

¹Die Einordnung dieser Zeile von Exemplar A ist unsicher.

15	A ₁₆ VI 13'	[	-b]i h ^é -en-du ₈ -a
	B III 29'	nam-érim zú-lum-ma-g[in ₇ ¹]
	C ₇ : 6'	[nam-é]rim zú-lum-ma-gin ₇ []
	K Rs.46	nam-é[r]im []

¹So nach Original; fehlt in Thompson, CT 17, 17: 29.

16	B III 30'	šu-sar-gin ₇ h ^é -en-búr-[ra]
	C ₇ : 7'	[šu-sar-g]in ₇ h ^é -en-búr-[ra]
	K Rs.47	šu-sar-[gin ₇] h ^é -en-[búr] ¹ -ra

¹Nach Kopie Linton komplett.

17	A VII a 5'	[	-gu]b
	A ₁₆ VI 14'	[	h ^é -e]m-ta-gub
	B III 31'	eme hul-lu-ġál bar-šè []
	C ₇ : 8'	[h]ul-ġál []
	K Rs.48	eme hul-ġál [ba]r ¹ -[šè] ² []

¹Nach Kopie Linton [b]ar-

²Nach Kopie Linton komplett.

18	A VII a 6'	[	ġeš ^š kiri ₆]-ke ₄
	A ₁₆ VI 15'	[	ġeš ^š kiri ₆ -ke ₄
	B III 32'	ka-inim-ma ġeš ^š k[iri ₆ -kam]	
	C ₇ : 9'	[ka-ini]m-ma ġeš ^š [kiri ₆ -ke ₄]	

Kolophon

K Rs. 49	<i>ina pi-i šá-ṭir</i> ^m BAD-x(-)[...]
Rs. 50	x ^{md} [A]G-mu-SIG ₅ -iq [...]
Rs. 51	[...] AN-GAL-mu-SIG ₅]-iq [...]

3.17 Beschwörung 17

3.17.1 Textzeugen

Z. 1: A VIIa (= K.2715+) Z. 1: B (= BM 34223+)
 Z. 1: A₁₆ (= Rm.219) Z. 12: B (= BM 34223+)

3.17.2 Bibliographie

Die Beschwörung ist auch in der Serie Šurpu, Tf. IX 96–106 enthalten. Der von Reiner, Šurpu S. 48 edierte Text wurde (unter Benutzung einer unveröffentlichten zeilensynoptischen Textrekonstruktion von Borger) als Standard-Text zur bequemeren Information beigelegt und mit dem Sigel “Šu” gekennzeichnet. Für Übersetzung und Kommentar vgl. auch Reiner, Šurpu S. 48 und S. 61 (dort auch zu Rm.219 = A₁₆).

3.17.3 Konkordanz

Thompson, CT 17, 17 : 33–34: Cp. § 17 : 1, 12

3.17.4 Transliteration

1	A VII a 7'	[	sig ₇ -g]a
	A ₁₆ VI 16'	[	] -a kur-ra-[ta] sig ₇ -ga
	B III 33'	én na-dè kur-ta a-ri-[a]
	Šu IX 96	én na-dè kur-ta ri-a	kur-ra-ta sig ₇ -ga
2	Šu IX 97	na-de ₅ -ga-àm kur-ra-ta è-a	
3	Šu IX 98	šim ^m li šim- ^{gēs} eren na-dè kur-ta ri-a	
4	Šu IX 99	á-ǵál-e na-dè im-ma-an-šúm	
5	Šu IX 100	KU-saǵ ¹ sukud-da na ba-ši-in-de ₅	

¹ So in zwei Textzeugen; lies dennoch wohl ħur-saǵ mit Reiner, Šurpu S. 48.

6	Šu IX 101	níǵ-na na-de ₅ -ga ní-ħuš ri-a	
7	Šu IX 102	ì dùg-ga ì zag-ga me-te/ta ^{gēs} banšur-ke ₄	
8	Šu IX 103	[me [?] -t]e [?] 1 kíǵ ¹ -sig ¹ dadag-ga níǵ-nam sikil-la-ke ₄	

¹ So nach Kollation Borger (Reiner, Šurpu, S. 48 Z. 103, aus Exemplar F + M + P = K.8684+, Rs. 34').

9	Šu IX 104	n[a]-dè sig ₇ -ga-bi mu-ni-íb-è-a	
10	Šu IX 105	an-gin ₇ ħé-en-kù-ga ki-gin ₇ [ħé-e]n-sikil-la šà-an-gin ₇ ħé-en-dadag-ga	
11	Šu IX 106	eme ħul-ǵál bar-šè [ħé]-em-ta-gub	
12	B III 34'	k[a]-in[im-ma ... -kam]	

3.18 Beschwörung 18

3.18.1 Textzeugen

Z. 1:	A ₁₆	(= Rm.219)	Z. 9–28:	B ₁₁	(= BM 37698)
Z. 1:	B	(= BM 34223+)	Z. 12–29:	B	(= BM 34223+)
Z. 1–6:	B ₁₄	(= BM 37685)	Z. 18–30:	S ₅	(= BM 83047)
Z. 1–22:	B ₈	(= BM 46355)	Z. 27–29:	B ₈	(= BM 46355)
Z. 5:	B	(= BM 34223+)			

3.18.2 Bibliographie

Exemplar B wurde bearbeitet von Thompson, *Devils* II S. 62 f. und Fossey, RT 26, 195.

3.18.3 Konkordanz

Thompson, CT 17, 18 : 1–17: Cp. § 18 : 12–29

3.18.4 Transliteration

1	A ₁₆ VI 17'	[én udug ɥul-ǰál saǰ ga]z-[ze]-kam
	B III 35'	é[n ¹]
	B ₈ Vs.1	[ɥu]l-[ǰál]
	B ₁₄ : 1	[ɥul]-ǰál [sa]ǰ gaz-[e]-[]

¹So nach Original; fehlt in Thompson, CT 17, 17 (Ende).

2 B₈ Vs.1 : *ú-tuk-ku lem-nu da-'i-i]-[ku]*

3 B₈ Vs.2 [a-lá ɥu]l-[ǰál ...]
B₁₄ : 2 [ɥu]l-ǰál [s]aǰ gaz-[...]

4 B₈ Vs.2 : *a-lu-ú lem-nu da-'i-i]-[ku]*
B₁₄ : 3 [a-lu]-[ú] lem-nu [d]a-'i-[]

5 B III 39' g[idim¹ ...]
B₈ Vs.3 [gidi]m [ɥ]ul-[ǰál ...]
B₁₄ : 4 [] saǰ gaz-[e]-[...]

¹So nach Original; fehlt in Thompson, CT 17, 17 (Ende).

6 B₈ Vs.3 : *e-ǰém-[mu] [lem]-nu da-['i-i-ku]*
B₁₄ : 5 [] lem-nu [da]-['i]-[x(x)]

7 B₈ Vs.4 [ga]l₅-lá ɥ[u]l-[ǰál ...]

8 B₈ Vs.4 : *gal-lu-ú lem-nu da-['i-i-ku]*

9 B₈ Vs.5 [di]ǰir ɥul-[ǰál ...]
B₁₁ : 1' [] ɥ[ul- ...]

10 B₈ Vs.5 : *i-lu lem-nu d[a-'i-i-ku]*

11 B₈ Vs.6 maškim ɥul-[ǰál ...]
B₁₁ : 2' [maški]m ɥ[ul- ...]

- 12** B IV 1' [da]-['i]¹-[i]-[ku]
 B₈ Vs.6 [:] ra-bi-su lem-nu d[a-'i-i-ku]
¹So nach Original; fehlt in Thompson, CT 17, 18 : 1.
- 13** B IV 2' [] s[aḡ ga]z-ze-da
 B₈ Vs.7 lú ḥul-[ḡál]
 B₁₁ : 3' lú ḥul-ḡ[ál []
- 14** B IV 3' [] da-'i-i-ku
 B₈ Vs.7 : a-me-lu lem-nu d[a-]
- 15** B IV 4' [] g]ù¹ mu-un-na-an-dé-e
 B₈ Vs.8 ḡá-e saḡḡa_x(GA-[ÛZ])-maḥ []
 B₁₁ : 4' ḡá-e saḡḡ[a_x(GA-Û[Z])-maḥ]

¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 18 : 4 komplett.

- 16** B IV 5' []-[ma]¹-ḥu¹ al-si
 B₈ Vs.8 : ana-ku šá-an-gam-ma-ḥ[u]

¹So nach Original; Thompson, CT 17, 18 : 5 ist zu korrigieren.

- 17** B IV 6' []-ke₄¹ s[aḡḡ]a₆²-[ma]ḥ¹ gù mu-un-na-an-dé-e
 B₈ Vs.9 [ab]gal ^dEn-ki-[ke₄] saḡḡa_x(GA-ÛZ)-maḥ []
 B₁₁ : 5' abgal ^dEn-ki-ke₄ []

¹So nach Original; fehlt in Thompson, CT 17, 18 : 6.

- 18** B IV 7' [ap-kal-l]um¹ ^dEa(IDIM) šá-[an-gam]-m[a]-[ḥu] al-si
 B₈ Vs.9 : ap-kal-l[um]
 S₅ : 1' [] [MIN]² a[l-si]

¹In Thompson, CT 17, 18 : 7 komplett.

- 19** B IV 8' [ḡeš]¹ [m]a-nu ḡeš^xtukul maḥ an-na-ke₄ šu u-me-ti
 B₈ Vs.10 [] [tukul] [ma]ḥ [an]-[na]-ke₄ []
 B₁₁ : 6' ḡeš^xma-nu ḡeš^xtukul m[aḥ]

¹So nach Original; fehlt in Thompson, CT 17, 18 : 8.

- 20** B IV 9' e-ri¹ kak-ku š*i*-i-ri šá^dA-nim li-qé-[e]²-ma
 B₈ Vs.10 : e-ri kak-[ku]
 B₁₁ : 7' e-ri kak-ku š[i-]
 S₅ : 2' [] š[e-e-ri šá^[d]A-[nim] l[i-]

¹So nach Original.

²So nach Original; fehlt in Thompson, CT 17, 18 : 9.

- 21** B IV 10' úr pa-bi izi ù-bí-tag
 B₁₁ : 8' úr pa-bi iz[i]
 S₅ : 3' [] izi []
- 22** B IV 11' ap-pi u iš-di i-šá-[a]¹-tu₄ lu-up-[pi]t-ma
 B₈ Vs.11 [:] [...] x x [...]
 S₅ : 4' []-[a]-ti lu-pu-ut-ma

¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 18 : 11 komplett.

- 23 B IV 12' nam-šub Eridu^{ki}-ga u-me-ni-šúm
 B₁₁: 9' nam-šub Erid[u^k]ⁱ-g[a]
 S₅: 5' [] u-me-[]
- 24 B IV 13' *ši-pat Eri-du*₁₀ *i-di-ma*
 S₅: 6' [] *i-di-ma*
- 25 B IV 14' saḡ lú-tu-ra-ke₄ u-me-ni-ḡar
 B₁₁: 10' saḡ lú-tu-ra-k[e₄]
 S₅: 7' [] u-me-[]
- 26 B IV 15' *ina re-eš mar-ša šu-kun-ma*
 S₅: 8' [] *-š*]i *šu-kun-ma*
- 27 B IV 16' udug ḥul a-lá ḥul bar-šè ḥé-em-ta-gub
 B₈ Rs.1' [ḥ]ul [a]-[lá] [ḥ]ul [bar]-š[è]
 B₁₁: 11' udug ⟨ḥul⟩ a-lá ḥu[l]
 S₅: 9' [] bar-šè ḥ[é-]
- 28 B₁₁: 12' *ú-tuk-ku lem-nu* [alû]
 S₅: 10' [] *lem-nu ina a-ḥa-a-tú* [li]-[iz-ziz]
- 29 B IV 17' šédu sig₅-ga ^dlamma sig₅-ga ḥé-en-su₈-su₈-ge-eš
 B₈ Rs.2' [si]g₅-ga ^dlamma sig₅-g[a]
- 30 S₅: 11' [šéd dumqi lamassi dumqi] [i]-[da]-[a]-[šu lū kajjān]

Kolophon

B: Für IV 18' (Fangzeile) und 19' (Serienvermerk) s. oben S. 9 (Einleitung).

Der Kolophon (IV 19'–28') wurde bearbeitet von Hunger, BAK Nr. 421.

In Z. 1 lies *ša*₁₁-*ṭir-ma*; am Ende der Zeile wohl *up*]-[*pùš*]^[uš]. – Z. 3 lies: *gi-nu-ú*^{md}EN-'*u-ú* UMB[I]N^[m][x]-x-[x]. Für UMBIN in der Bedeutung „Handschrift“ (akkadische Lesung unklar) vgl. CAD § 251a, *šupru* A, 1-1'. – Für Z. 6 vgl. AHw 645b, *mēreštu* II, 3. – Die Zeilen 9–11 sind durch ein Zusatzstück jetzt vollständiger (s. die Kopie).

B₈ Rs.3'–7': Reste von fünf Zeilen Kolophon.

3.19 Beschwörung 19

3.19.1 Textzeugen

Z. 1: A₁₆ (= Rm.219)

Z. 2–12: B₉ (= LB 1822)

3.19.2 Bibliographie

Die Beschwörung ist auch in der Serie Šurpu, Tf. IX 107–118 enthalten. Der von Reiner, Šurpu S. 48 edierte Text wurde (unter Benutzung einer unveröffentlichten zeilensynoptischen Textrekonstruktion von Borger) als Standard-Text zur bequemeren Information beigelegt und mit dem Sigel “Šu” gekennzeichnet. Das von Reiner, JNES 26, 185 behandelte Duplikat Gurney und Hulin, STT II 204, Rs. 10' ff. wurde hierbei berücksichtigt. Für Übersetzung und Kommentar vgl. Reiner, Šurpu S. 48 f. und S. 61 (dort auch zu Rm.219 = A₁₆).

3.19.3 Transliteration

1 A₁₆ VI 18' [še]-er gal k[ur]-g[al-t]a [íl]-[la]
Šu IX 107 é^dGibil₆ še-er gal kur-gal-ta íl-la

2 B₉ Rs.1' [-g]a [x (x)]
Šu IX 108 idim ku₁₀-ku₁₀-ga zálag¹ nu-[...]

¹Gurney und Hulin, STT II 204 Rs. 10' hat SIG₅-ga (oder igi zálag-ga ?); der Rest der Zeile fehlt.

3 B₉ Rs.2' [-n]a
Šu IX 109 úg an-na-ke₄ an-na [è]-[a-na]

4 B₉ Rs.3' []-[ra]-[an-e]
Šu IX 110 si kù-ga-a-ni hu-mu-(u)ra[?]-an-e

5 B₉ Rs.3' [...] x á si ġá x [(x)]
Šu IX 111 eme si-bi ĤAR x-[...]

6 B₉ Rs.4' [a]n-ta [gal]
Šu IX 112 nam-ti-la zi-šà-ġál an-ta gal

7 B₉ Rs.4' [-r]u-da GÁL¹-lú-u₁₈-lu-k[e₄]
Šu IX 113 ki búr-ru-da [na]m-[lú]-[u₁₈]-[lu]-ke₄

¹Lies nam-.

8 B₉ Rs.5' [...]-gi₄-àm [x x x] x NÁ búr-re
Šu IX 114 lú-hul-ġál [... g]i₄-[gi₄]-[x]

9 Šu IX 115 ^dGibil₆ eme-bi-ta [h]é-en-[kù-ga]

10 B₉ Rs.6' []-ta h́é-en-sikil-[a]
Šu IX 116 ^dGibil₆ eme-bi-ta [h́é-en-sikil]-[la]

11 B₉ Rs.6'f. [eme][?]-bi-GA¹/ []
Šu IX 117 ^dGibil₆ eme-bi-ta [h́é-en-dadag-ga]

¹Fehler des Schreibers für -ta.

- 12** B₉ Rs.7' [-ḡ]ál bar-šè ḥé-e[m]-ta-gub
Šu IX 118 eme ḥul-ḡál bar-šè [ḥ]é-em-t[a-gub]

3.20 Beschwörung 20

3.20.1 Textzeugen

- Z. 1–10: B₉ (= LB 1822)
 Z. 4–11: A VII b (= K.2859+)
 Z. 8–10: B₃ (= BM 46288+)

3.20.2 Bibliographie

Für Exemplar A vgl. Thompson, *Devils* II S. 26.

Die Beschwörung ist auch in der Serie Šurpu, Tf. IX 119–128 enthalten. Der von Reiner, Šurpu S. 48 edierte Text wurde (unter Benutzung einer unveröffentlichten zeilensynoptischen Textrekonstruktion von Borger) als Standard-Text zur bequemeren Information beigelegt und mit dem Sigel “Šu” gekennzeichnet. Für Übersetzung und Kommentar vgl. Reiner, Šurpu S. 49 und S. 61 (dort auch zu unserem Exemplar A). Für Exemplar B₉ s. Frankena, *BiOr* 17, 174.

3.20.3 Konkordanz

- Thompson, CT 17, 3 : 1–2: Cp. § 20 : 8–10
 Thompson, CT 17, 8 : 1–11: Cp. § 20 : 5–11

3.20.4 Transliteration

- 1 B₉ : Rs.8' [] si nam-me-en
 Šu IX 119 én a en-e kur-gal-ta si nam-mi-[in]
- 2 B₉ : Rs.9' [a ^{id}Buranun^{ki}] kù-ga-ta si nam-me-en
 Šu IX 120 a ^{id}Buranun^{ki} kù-ga-ta si nam-mi-[in]
- 3 B₉ : Rs.10' []-bi nam-(išib)-ba rig₇
 Šu IX 121 sig₇-ga abzu-ta nam-išib-ba rig₇-[x]
- 4 A VII b 1' [] bí-i[n²¹-tag]
 B₉ : Rs.11' []-k]e₄ nam-šub mu-un-tag
 Šu IX 122 sig₇-ga Eridu^{ki}-ga-ke₄ (nam)-šub bí-in-[tag]
- ¹So nach Original; fehlt in Thompson, CT 17, 8.
- 5 A VII b 2'f. [] bí-i[n-tag] / [] bí-i[n-tag]
 B₉ : Rs.12' [^{ḡeš}eren mu]-un-tag ^{ḡeš}[h]a-šu[r]-[ra] mu-un-tag
 Šu IX 123 ^{ḡeš}eren bí-in-tag ^{ḡeš}ha-šur-ra bí-in-[tag]
- ¹So nach Original; fehlt in Thompson, CT 17, 8 : 1.
- 6 A VII b 4'f. [] mu-un-[tag] / [] mu-un-tag
 B₉ : Rs.13' [] mu]-un-tag ^dK[i k]i mu-un-tag
 Šu IX 124 An-na an-na mu-un-tag ^dKi ki mu-un-ta[g]
- 7 A VII b 6' []-k]e₄ sikil-la mu-un-tag
 B₉ : Rs.14' [] luga] abzu-ke₄ si[k]il-[l]a mu-un-tag
 Šu IX 125 ^dEn-ki lugal abzu-ke₄ sikil-la mu-un-ta[g]

- 8** A VII b 7'f. l[ú¹-u]₁₈¹-[lu dumu] diġir-ra-na / ²šu-na [mu-un]-ta[g]
 B₃ : Vs.1' [] d[umu]³
 B₉ : Rs.15' [lú-u₁₈-l]u dumu diġir-ra-na su-[na] mu-un-tag
 Šu IX 126 lú-u₁₈-lu dumu diġir-ra-na su-na mu-un-ta[g]

¹So nach Original; fehlt in Thompson, CT 17, 8.

²In Thompson, CT 17, 8 korrespondiert Z. 8 (links) mit Z. 7 (rechts).

³Gegen Thompson, CT 17, 3 steht kein Trennstrich nach dieser Zeile!

- 9** A VII b 9' mu-un-si[kil]¹-[la]¹ []
 B₃ : Vs.2' []
 B₉ : Rs.16' [mu-un]-s[ik]il mu-un-dadag
 Šu IX 127 mu-un-sikil-la mu-un-dadag-g[a]

¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 8 : 9 komplett.

- 10** A VII b 10' eme ħul-ġál bar-[šè] [ħé-em-ta-gub]
 B₃ : Vs.2' [em]e ħul-ġál []
 B₉ : Rs.16' eme ħ[u]l-ġál bar-šè ħé-ta-gub
 Šu IX 128 eme ħul-ġál bar-šè ħé-[em-ta-gub]
- 11** A VII b 11' ka-inim-ma a siġ-g[a-ke₄]

3.21 Beschwörung 21

3.21.1 Textzeugen

Z. 1:	U _h a	(s. unten)	Z. 1–39:	U _h b	(s. unten)
Z. 1–8:	A VII b	(= K.2859+)	Z. 1–40:	B ₉	(= LB 1822)
Z. 1–15:	A ₂₀	(= Rm.326)	Z. 13–26:	A ₁₂	(= K.4856+)
Z. 1–22:	U _h c	(s. unten)	Z. 16–36:	U _h a	(s. unten)
Z. 1–39:	B ₃	(= BM 46288+)			

3.21.2 Bibliographie

Für Exemplar A vgl. Thompson, Devils II S. 10 f. und 26 f. sowie Fossey, RT 26, 185.

Die Beschwörung ist auch in der Serie Udug-hul, Tafel VII (Thompson, CT 16, 25 f. “III” 46 ff.) enthalten. Die Textzeugen dieser Serie wurden hier ebenfalls verwertet, soweit sie diese Beschwörung enthalten. Dabei verwende ich folgende provisorische Sigel (eine Edition wird von M. Geller vorbereitet):

U_ha: K.166 + K.3705 + K.5061 (unpubliziert) (+) K.2337 + K.4971 + K.6022 (Thompson, CT 16,37) + K.4855 + K.11708 (unpubliziert) (+) K.4965 (Thompson, CT 16, 24–26) (+) K.9271 (unpubliziert) (+) K.13539 (unpubliziert).

Tafel mit 4(!) Kolumnen. Für K.3705 + K.5061 sowie K.9271 vgl. Falkenstein, LSS NF 1, S. 12. IV 22 (K.9271) = Z. 1; IV 1'–20' (K.2337+ und K.4965) = Z. 16–36.

U_hb: BM 55473 (Thompson, CT 16, 24–26)

Tafel mit 6(!) Kolumnen. – V 46–47, VI 1–34 = Z. 1–39.

U_hc: 1924.1354 (Gurney, OECT 11 Nr. 24)

Z. 3'–10' = Z. 1–22.

Vgl. zu den Texten aus Thompson, CT 16 auch Thompson, Devils I S. 122 ff. und Fossey, RT 26, 109 ff. sowie die weiterführenden Angaben bei Borger, HKL II S. 287. Nicht verwertet wurde der Text des mB Vorläufers, der von Geller, FUH S. 78 ff. Z. 840–855 bearbeitet wurde.⁴

3.21.3 Konkordanz

Thompson, CT 16, 25 “IV” 1–20:	Cp. § 21 : 3–26
Thompson, CT 16, 26 “III” 46–47:	Cp. § 21 : 1–2
Thompson, CT 16, 26 “IV” 21–34:	Cp. § 21 : 27–39
Thompson, CT 17, 3 : 3–20:	Cp. § 21 : 1–39
Thompson, CT 17, 8 : 12–22:	Cp. § 21 : 1–8

⁴S. dazu auch oben S. 11.

3.21.4 Transliteration

1	A VII b 12'	én udug ḥul eden-na-zu-š[è] ¹
	A ₂₀ : 1	[én] udug ḥu[l]
	B ₃ Vs.3'	[ḥu]l []
	B ₉ Rs.17'	[ḥu]l-ḡál eden-na-zu-š[è]
	U _h a IV 22	én ud[ug]
	U _h b V 46	én udug ḥul []
	U _h c : 3'	[] eden-na-[]

¹So nach Original; der in Thompson, CT 17, 8 : 12 punktierte Bereich ist ergänzt.

2	A VII b 13'f.	ú-tuk-ku lem-n[u] ¹ / a-na še-ri-k[a] ¹
	A ₂₀ : 2	ú-tuk-ku lem-n[u]
	B ₃ Vs.3'	: ú-t[uk ² -ku]
	B ₉ Rs.17'	: [ú]-[t]uk-ku lem-nu a-na še-ri-ka
	U _h b V 47	[ú]-[]
	U _h c : 4'	[] [a]-na [še]-ri-ka

¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 8 : 13 komplett.

²So nach Original; fehlt in Thompson, CT 17, 3 : 3.

3	A VII b 15'	a-lá ḥul eden-na-zu-šè
	A ₂₀ : 3	[a]-[lá] ḥul ede[n-]
	B ₃ Vs.4'	[ḥu]l []
	B ₉ Rs.18'	[a-lá] ḥul eden-na-zu-šè
	U _h b VI 1	[] eden-na-z[u-šè]
	U _h c : 5'	[] -š]è

4	A VII b 16'f.	a-lu-ú lem-nu / a-na še-ri-ka
	A ₂₀ : 4	a-lu-ú lem-[nu]
	B ₃ Vs.4'	: a-l[u-ú]
	B ₉ Rs.18'	: a-lu-ú lem-nu a-na še-ri-ka
	U _h b VI 2	[]-nu a-na š[e-]

5	A VII b 18'	gidim ḥul eden-na-zu-šè
	A ₂₀ : 5	gidim ḥul []
	B ₃ Vs.5'	[]
	B ₉ Rs.19'	[] ḥul eden-na-zu-šè
	U _h b VI 3	[ede]n ¹ -na-zu-[šè]
	U _h c : 5'	: gidim ḥul eden-na-zu-[šè]

¹So mit Thompson, CT 16, Emendations and Errata.

6	A VII b 19'f.	e-ṭém-mu lem-nu / a-na še-ri-ka
	A ₂₀ : 6	e-ṭém-m[u]
	B ₃ Vs.5'	: e-ṭé[m-mu]
	B ₉ Rs.19'	[:] [e]-ṭém-[mu lem]-nu a-na še-ri-ka
	U _h b VI 4	[] lem-nu a-na še-r[i-ka]

- 7 A VII b 21' gal₅-lá ḫul eden-na-zu-šè
 B₃ Vs.6' []
 B₉ Rs.20' [gal₅-l]á ḫul eden-na-zu-šè
 U_hb VI 5 [] eden-na-zu-š[è]
- 8 A VII b 22' gal-lu-u [lem]¹-nu a-na še-ri-k[a]²
 B₃ Vs.6' : gal-lu-ú [] :
 B₉ Rs.20' [: ga]l-[lu-ú lem]-nu a-na še-ri-ka
 U_hb VI 6 [gal-lu]-ú lem-nu a-na še-r[i-ka]

¹So nach Original; in Thompson, CT 17, 8 : 22 komplett.²So nach Original; in Thompson, CT 17, 8 : 22 ergänzt.

- 9 B₉ Rs.21' [diḡir] ḫul eden-na-zu-šè
- 10 B₉ Rs.21' : i-lu [lem]-nu a-na [še]-ri-ka
- 11 A₂₀ : 7 maškim ḫul []
 B₉ Rs.22' [maški]m ḫul eden-na-zu-šè
- 12 A₂₀ : 8 ra-bi-š[u]
 B₉ Rs.22' : ra-bi-[šu lem-n]u a-na še-ri-ka
- 13 A₁₂ : 1' [kuš^uumm]u-^[zu] []
 A₂₀ : 9 kuš^uum-ma-z[u]
 B₃ Vs.7' []
 B₉ Rs.23' kuš^uummu-zu [šu ḫé]-bí-in-ti
 U_hb VI 7 []-zu šu ḫé-bí-in-[ti]
- 14 A₁₂ : 1' : [na]-[ad]-[ka] li-[i]-q[é :]
 A₂₀ : 10 na-a-'[a-ad-ka]
 B₃ Vs.7' [:] na-'a-LA¹-k[a]
 B₉ Rs.23' : [na]-a-a-[ad]-ka li-qa
 U_hb VI 8 []-[a]-ad-ka li-q[é]²
 U_hc : 6' [na]-'a-ad-ka [li]-q[é]

¹Lies -ad-.²So nach Original; am Ende der Zeile ist kein Raum für ein weiteres Zeichen.

- 15 A₁₂ : 2' []-zu []
 A₂₀ : 11 [šuku-ḫi]-[a]-z[u]
 B₃ Vs.8' []
 B₉ Rs.24' []-a-zu šu [ḫé-b]í-in-ti
 U_hb VI 9 [šuku]-ḫi-a-zu šu ḫé-bí-in-t[i]
- 16 A₁₂ : 2' : ku-ru-um-mat-ka li-i-[qé] [:]
 B₃ Vs.8' x kur-um-mat-k[a] :
 B₉ Rs.24' : [ku]-ru-mat-ka li-qa
 U_ha IV 1' [ku]-r[u-]
 U_hb VI 10 ku-ru-um-mat-ka li-qé
 U_hc : 7' []-mat-ka [li]-[qé]

- 17 A₁₂: 3' [^{kuš}a-ḡ]á-lá-zu š[u]
 B₉ Rs.25' ^{kuš}a-ḡ[á]-l[á-zu šu ḥé]-bí-in-ti
 U_ha IV 2' ^{kuš}a-ḡá-[]
 U_hb VI 11 ^{kuš}a-ḡá-lá-zu šu ḥé-bí-in-ti
- 18 A₁₂: 3' : na-ruq-qa-ka li-i-qé :
 B₃ Vs.9' [: na¹-r]u²-u[qa-ka]-[ka]² l[i-xx(x) :]
 B₉ Rs.25' : na-[r]u-qa-ka li-qa
 U_ha IV 3' na-ruq-qa-[ka] []
 U_hb VI 12 na-ru-qa-ki li-qé
 U_hc: 8' [na]-ruq-ka li-[qé]
- ¹Thompson, CT 17, 3 : 9: [n]a-, jetzt abgebrochen.
²In Thompson, CT 17, 3 : 9 noch komplett.
- 19 A₁₂: 4' [-b]a-zu ^dUtu è-dè []
 B₉ Rs.26' ki-gub-ba-[zu ^dUtu] è nu-me-a
 U_ha IV 4' ki-gub-ba-zu []
 U_hb VI 13 ki-gub-ba-zu ^dUtu è-a nu-me-a
- 20 A₁₂: 5' [man-z]a-az-ka ul šá š[i-it]
 B₃ Vs.10' [:]¹ man-[za]²-az-[ka]² ul šá š[i-it] :]
 B₉ Rs.26' : man-[za]-[a]z-[ka] ul šá š[i-it] ^dŠamšī(UTU-šī)
 U_ha IV 5' man-za-az-ka []
 U_hb VI 14 man-za-az-ka ul šá š[i-it] ^dUTU-šī
 U_hc: 9' [-a]z²-[ka] u[l]
- ¹So nach Original; fehlt in Thompson, CT 17, 3 : 10.
²In Thompson, CT 17, 3 : 10 komplett.
- 21 A₁₂: 6' []-[zu] ^dUtu šú-a-šè []
 B₉ Rs.27' ki-[tuš]-[a]-[zu ^dUtu] šú-a nu-me-a
 U_ha IV 6' ki-tuš-a-zu []
 U_hb VI 15 ki-tuš-a-zu ^dUtu šú-a nu-me-a
- 22 A₁₂: 7' [u]l šá e-[]
 B₃ Vs.11' [:] šu-bat-ka ul šá e-re[b] :]
 B₉ Rs.27' : šu-bat-ka ul šá e-reb ^dŠamšī(UTU-šī)
 U_ha IV 7' šu-bat-ka u[l] ^dUTU-šī
 U_hb VI 16 šu-bat-ka ul šá e-reb ^dUTU-šī
 U_hc: 10' [] x []
- 23 B₉ Rs.28' [ú]-[gu₇]-[zu ú-g]u₇ gidim-[ma]-ke₄
 U_ha IV 8' ú-gu₇-zu [] [gidim]-ma-ke₄
 U_hb VI 17 ú-gu₇-zu ú-gu₇ gidim-ma-ke₄
- 24 A₁₂: 8' [ma-ka-l]e-e e-ṭém-[me]
 B₃ Vs.12' [: m]a-ka-lu-ka ma-ka-lu-ú [] :]
 B₉ Rs.28' : ma-ka-lu-ka ma-kal e-ṭém-mu
 U_ha IV 9' ma-ka-lu-ka [ma-ka-le]-e e-ṭém-me
 U_hb VI 18 ma-ka-lu-ka ma-ka-lu-ú e-ṭém¹-mu

¹Das Zeichen ist im Original korrekt geschrieben (kollationiert).

- 25** B₃ Vs.13' [gidi]m¹-[ma¹]-[ke₄]
 B₉ Rs.29' [a]-nağ-zu a-[nağ] gidim-ma-ke₄
 U_h_a IV 10' a-nağ-zu [] gidim-ma-ke₄
 U_h_b VI 19 a-nağ-zu a-nağ gidim-ma-ke₄

¹Etwas weniger erhalten als in Thompson, CT 17, 3 : 13 wiedergegeben.

- 26** A₁₂ : 9' [] [e¹-tém-[me]
 B₃ Vs.13' [: m]aš-ti-it-ka maš-ti-ti [] :]
 B₉ Rs.29' : maš-ti-it-ka maš-ti-tú e-tém-mu
 U_h_a IV 11' ma-al-ti-it-ka [ma-al-ti-i]t e-tém-me
 U_h_b VI 20 maš-É-ka maš-ti-ti e-tém¹-mu

¹Zeichen im Original korrekt geschrieben (kollationiert).

- 27** B₃ Vs.14' [dum]u diğir-[ra-na]
 B₉ Rs.30' [lú]-[u₁₈]-l[u] dumu diğir-ra-na
 U_h_a IV 12' lú-u₁₈-lu [-r]a-na²
 U_h_b VI 21 lú-u₁₈-lu dumu diğir-ra-na

- 28** B₃ Vs.14' [:] [a¹]-me-lu ma-ri ilī([DINGIR¹-MEŠ)-šú [:]
 B₉ Rs.30' : a-me-lu mar DINGIR-šú
 U_h_a IV 12' : a-me-lu DUMU [] :]
 U_h_b VI 22 a-me-lu ma-ri DINGIR-šú

¹In Thompson, CT 17, 3 : 14 komplett.

- 29** B₃ Vs.15' [ba-r]a-an-da-gub-[bu-dè]
 B₉ Rs.31' [ub-u]b-[ta] [b]a-ra-na-gub-bu-dè
 U_h_a IV 13' ub-ub-ta [nam-ba-gu]b-b[u]-dè-[e]n
 U_h_b VI 23 ub-ub-ta nam-ba-gub-bu-dè

- 30** B₃ Vs.15' : ina t[ú]^{b1}-qa-a-tú la ta-a[t-ta-nam-za]-zu :
 B₉ Rs.31' : ina túb²-qa-a-tú la ta-at-ta-nam-za-zu
 U_h_a IV 14' ina tub-qa-a-ti [la ta-at-ta-na]m-[za¹]-zu
 U_h_b VI 24 ina túb-qa-[a²]-[tú²] la ta-at-ta-nam-za-zu

¹Der in Thompson, CT 17, 3 : 15 punktierte Bereich ist ergänzt.

²So nach Original.

- 31** B₃ Vs.16' [ba-r]a-an-da-tuš-[ù]-[dè]
 B₉ Rs.32' [da-d]a-[ta] ba-ra-n[a-tu]š-ù-dè
 U_h_a IV 15' da-da-ta []-dè-en
 U_h_b VI 25 da-da-ta [(leer)] ba-ra-an-tuš-ù-dè

- 32** B₃ Vs.16' : i[na¹ šá-ḥa]²-[a¹]-tú la ta-a[t¹-ta-aš-ša]b-šú :
 B₉ Rs.32' : ina šá-a-ḥat la ta-at-ta-aš-šab-šú
 U_h_a IV 16' ina šá-ḥa-a-ti []
 U_h_b VI 26 ina šá-ḥa-a-t[ú³] la ta-at-ta-na-áš-šá-ab-šú

¹In Thompson, CT 17, 3 : 16 komplett.

²In Thompson, CT 17, 3 : 16 noch -ḥ]a- erhalten.

³So nach Original.

- 33** B₃ Vs.17' [] nam-ba-niġin-[e-dè]
 B₉ Rs.33' [šà iri-a-t]a nam-ba-ni[ġ]in-e-dè
 U_ha IV 17' šà iri-a-[ta] []
 U_hb VI 27 [šà]¹ [iri]¹-a-t[a¹] nam-ba-niġin¹-e-dè
- 34** B₃ Vs.17' [:] [ina]¹ l[ib]¹-[bi]¹ a-[lu]¹ [la]¹ [ta]¹l¹-ta-nam-mi-i[š]² :
 B₉ Rs.33' : <<x> ina qé-reb URU la tal-ta-nam-eš³
 U_ha IV 18' ina l[ib-bi]
 U_hb VI 28 4[]a⁵ [ta]⁵-[ta]-nam-meš

¹So nach Original.

¹In Thompson, CT 17, 3 : 17 komplett.

²So nach Original; fehlt in Thompson, CT 17, 3 : 17.

³sic!

⁴Am Anfang der Zeile ist nichts erhalten.

⁵So nach Original; Thompson, CT 16, 26 "IV" 28 ist ungenau.

- 35** B₃ Vs.18' [] nam-ba-niġin-[e]-[dè]
 B₉ Rs.34' [-x]-[šè] n[a]m-ba-[x]-[e]-dè
 U_hb VI 29 b[ar¹-t]a¹-bi-šè nam-x-x-x-x-[e]¹-[dè]¹
- 36** B₃ Vs.18' : ina a-ḥa-a-tú la [tas-s]a-na-[ḥur]-[šú] :
 B₉ Rs.34' : ina a-ḥat āli([URU][?]) la tas-sa-na-ḥur-šú
 U_hb VI 30 ina a-ḥa-a-tú la ta-sa-na-ḥur-šú
- 37** B₃ Vs.19' [kur-r]a-[ke₄]¹ ku₁₀-ku₁₀-g[a-zu-šè]
 B₉ Rs.35' [k]ur-[ra]-[šè][?] [ku₁₀]-[ku₁₀]-[ga]-zu-[šè] ġen-na
 U_ha IV 19' ki-ù[r]
 U_hb VI 31 ki-[ùr]² kur-ra-šè ku₁₀-ku₁₀-ga-zu-šè ġen-na

¹In Thompson, CT 17, 3 : 19 komplett.

²So nach Original.

- 38** B₃ Vs.19' : ana du¹-ru-uš-[š]ⁱ² eršeti(KI-ti) ana ek-[le]³-ti-ka at-lak :
 B₉ Rs.36' []-[uš] K[1-t]i ana ek-GUD-ka at-lak
 U_ha IV 20' [ana][?] []
 U_hb VI 32 ana⁴ d[u]⁴-[ru]⁴-uš⁴ KI-ti ana ek-le-ti-ka at-lak

¹So mit Lambert bei Geller, FUH S. 136 zu Z. 854.

²So nach Original; fehlt in Thompson, CT 17, 3 : 19.

³In Thompson, CT 17, 3 : 19 wohl zum Teil ergänzt.

⁴So nach Original.

- 39** B₃ Vs.20' [zi diġir ga]l-gal-e-ne-ke₄ i-ri-pàd ḥa-[ba¹-r]a¹-du-[un]
 B₉ Rs.37' []-ne ḥé-pàd ḥa-ba-[r]a-du-[un]
 U_hb VI 33f. zi diġir gal-gal-e-ne-ke₄ i-ri-pàd ḥa-ba-/ra-du-un

¹In Thompson, CT 17, 3 : 20 komplett.

- 40** B₉ Rs.38' [nīš ilī rabbātu ū]-[tam]-[mi]-ka lu-[ú] [ta]-at-tal-l[ak]

Kolophon

A VIII 1'–11': Assurbanipal Kolophon c (Hunger, BAK Nr. 319, Z. 7–12).

Kapitel 4

Kommentar

4.1 Beschwörung 1

4.1.1 Allgemeines

Gegenstand dieser Beschwörung ist die Konstituierung eines Ritualmittels (des „Großbrindfells“). Ihrer Anlage nach gehört die Beschwörung zum Weihungstyp. Ihr Aufbau läßt sich wie folgt darstellen:

1. Einleitung (Z. 1–45):

- a) allgemeine Schilderung der Dämonen und ihrer Handlungen (Z. 1–41); das Thema ähnelt dem präsentischen Thema des MET.
- b) Auswirkungen auf das Land und seine Bevölkerung (Z. 42–45). Dieser Abschnitt entspricht inhaltlich etwa dem präteritalen Thema des MET, bezieht sich jedoch nicht auf ein Individuum. Das Fehlen des präteritalen Themas zeigt, daß nicht die Reinigung eines bestimmten Kranken intendiert ist,¹ sondern daß dem Ritualmittel eine allgemeine Wirkung zum Wohle der Menschen verliehen werden soll.

2. Eingreifen Enkis und Konstituierung des Ritualmittels (Z. 46–73)

3. Schlußthema wie im MET (Z. 74–77)

4.1.2 Bemerkungen zum Text

1–4) Die akkadische Version übersetzt den Anfang von Z. 1, als ob /u₄ nu-du₁₀-ga/ im Text stünde. Die Postposition -ta ist jedoch epigraphisch gesichert (vgl. auch oben S. 94, Anm. 1 zu Z. 1) und verdient als *lectio difficilior* den Vorzug. Daraus folgt, daß im sumerischen Text für u₄ die Bedeutung „Tag“ anzunehmen ist, während in der akkadischen Übersetzung *ūmu* „Sturm“ vorliegt. Der sumerische Text der Zeilen 1–2 und 5–6 enthält somit eine Klimax,² die in der akkadischen Übersetzung nicht nachgebildet wurde.

In kalam-ma-ta ist -ma- überflüssig, da die Form keinen Genitiv enthält.

Für -ta || *ana* „gegen“ vgl. CAD A/II 100 f. (lex. und bil.) sowie die im Index aufgeführten Stellen.

Für den status constructus *ni-iš* (statt *ni-ši*) in Z. 4 cf. Reiner, Šurpu S. 36, VII 10³; Ebeling, KAR 31 Rs. 2 (*niš*); K.5215 : 8' (*ni-iš ma-a-ti*)⁴. Vgl. auch die Belege für *ni-iš būti* (CAD N/II

¹ Vgl. Falkenstein, LSS NF 1, S. 46.

² Vgl. zu dieser Stilfigur in der sumerischen Literatur Wilcke, Festschrift Jacobsen, S. 218 f.

³ S. dazu auch unten, Kommentar zu Z. 42–45.

⁴ Dieser von Kinnier Wilson, Wine lists S. 90 zitierte Text ist nach Borger, HKL II S. 288 Duplikat zu Thompson, CT 16, 43, wo der Haupttext (Z. 63) UN-MEŠ KUR hat.

287 f.; AHw 797a, B 2b) und für *ni-iš É-GAL* (CAD N/II 288a). Die Ergänzung [zi] *kalam-ma* in CAD E 95b ist aufzugeben.

Für *lù-lù* || *dalāhu* G vgl. noch Thompson, CT 16, 15 V 14 f. 53 f.; Pinches, IV R² 26, 4 : 51 f.; Meek, BA 10/I Nr. 13 Rs. 2 f.; Reisner, SBH S. 130 : 20 f.; Haupt, ASKT S. 126 : 25 f. Für *lù-lù-a* || *id-dal-la-hu* Thompson, CT 17, 36, K.9272 : 13 (|| Thompson, CT 16, 30 etc.) s. Falkenstein, LSS NF 1, S. 84 : 25 f. und S. 86 (Übersetzung)⁵. Vgl. ferner § 8 : 1/2 und 3/4; Reiner, Šurpu S. 31, V-VI 40 f. und Thompson, AMT 11, 1 : 16 f.

5–8) Zu ^dLugal-nam-EN-na – mit der wahrscheinlichen Lesung ^dLugal-nam-uru₁₆-na – vgl. Lambert, RIA 7, S. 149 s. v. Lugal-me. Zur Wiedergabe von ^dLugal-nam-EN-na *dugud-da* mit den akkadischen Krankheitsbezeichnungen *bennu* und *miqtu* s. Stol, Epilepsy S. 9 f. und S. 20 f. Für *gar* || *nāhu* „zur Ruhe kommen“ vgl. *nīg gar-ra* || *mu-né-eḫ mim-ma šum-šú* Thompson, CT 16, 6 : 230 f.⁶ und 233 f.; auch *im-da-ḡá-ḡá* || *uš-né-eḫ-ḫa* Reisner, SBH Nr. 44 : 10 f. Exemplar C hat die bessere Form (ohne -an-, intransitiv)⁷.

Die Gleichung *u₄-šú-uš* || *da’ummatu* ist nur hier belegt. Das Wort *u₄-šú-uš* ist eine Zusammensetzung aus *u₄* „Tag“, „Tageslicht“ und der reduplizierten Basis des Verbums *šú*.⁸ Sowohl *šú* als auch *u₄-šú* bedeutet „dunkel werden (vom Tageslicht)“, s. Sjöberg, TCS 3, S. 136; Berlin, Enmerkar and Ensuhkešdanna S. 84. Vgl. weiter Oberhuber, ISL I.1 S. 453 Nr. 60 und AHw 1554a s. v. *erēpu(m)*; AHw 243a und CAD E 304a s. v. *erpu*; Schramm, ZDMG 148 (1998) 203 zu S. 264. In diesen sematischen Bereich gehört auch die Gleichung *šú-uš-ru* || *ḫašú* „dunkel“ (AHw 335a; CAD H 143b). Schließlich sei noch verwiesen auf AHw 1289b s. v. *šušrū* „eine Rotweinrebe“ (sumerisch *ḡeštīn šú-uš-ru*, wörtlich „dunkler Wein“).

Die Postposition -ta in *u₄-šú-uš-ta gar-ḡar-ra* wird im Akkadischen mit dem Akkusativ wiedergegeben, als ob sie einen Objektskasus bezeichnen würde.

9–12) Für *gal-gal* || *rabbū* „sehr groß“ s. AHw 934b; Schramm, Festschrift Bengtson S. 4. Für *silā-daḡal* || *rebītu* s. AHw 964b.

Das Verbum *bú* ist hier transitiv konstruiert, Objekt ist *nam-lú-u₁₈-lu*. Weitere Belege hierfür nennt PSD B 170b. Die Erwägungen zu unserer Stelle von Geller, FUH S. 87 (zu Z. 18) sind damit gegenstandslos. Da diese Konstruktion im Akkadischen so nicht nachgebildet werden konnte, wichen A und C auf verschiedene präpositionale Konstruktionen aus (Z. 11 f.).

In CAD N/II 60a s. v. *našarbuṭu* ist unsere Stelle zu korrigieren (die Variantenangabe *ana nišṭ rabāti* aus CT 17, 4 : 12 ist falsch). Für *bu-bu* „dahinfegen“ s. auch unten S. 258, Vorläufer B zu § 13, II 15’.

13–16) Exemplar C hat mit *u₄ ḫuš u₄ gal* wohl die bessere Lesart, da ein Nebeneinander von *u₄-ḫuš-gal* und *u₄ gal* wenig wahrscheinlich ist. Zu *u₄ ḫuš* „schrecklicher Sturm“ vgl. Sjöberg, TCS 3, 99 f.; zu *u₄ gal* „großer Sturm“ *ibid.* S. 100 f.; Römer, Festschrift Kraus S. 306 f. Für *u₄-ḫuš-gal*, das dem akkadischen Lehnwort *uḫušgallu* zugrunde liegt, vgl. Sjöberg, Mondgott S. 110; Römer, SKI S. 116; Thompson, CT 17, 13 : 2 (= Sg. III 59 f.) [*u₄-ḫuš-gal*] || *u₄-ḫuš-gal-la*. Man beachte die irreguläre Länge des Auslauts -ū in Exemplar C. Vgl. dazu auch unten

⁵Die Verbalform ist mit Falkenstein in *idallahu* (G) zu verbessern, wie aus der parallelen Konstruktion der vorangehenden und der folgenden Zeilen hervorgeht. CAD D 46a ist entsprechend zu korrigieren.

⁶Hierbei entspricht *nīg mimma šumšu*; AHw 716b, *nāhu(m)* D 4, ist also nach Deimel, ŠL 597,22–23 zu korrigieren, ebenso die Fortsetzung dieser Zeile in CAD N/I 144b und Arnaud, Emar VI.4 S. 337, Nr. 729 Z. 1.

⁷Zu ähnlichen Bildungen vgl. Römer, AOAT 209/1, S. 80 f.

⁸Belegt in den Formen *šú-šú(-r)* und *šú-uš(-r)*, vgl. Thomsen, Sumerian Language S. 124. Es ist anzunehmen, daß es sich hier um eine freie Reduplikation handelt, da diese bei Farbadjektiven und verwandten Begriffen („dunkel“) häufig anzutreffen ist (vgl. Falkenstein, Das Sumerische S. 37, § 18 2 b, letzter Satz und Edzard, HdO 71, S. 48).

S. 192, Kommentar zu Z. 52/53.

Die Gleichung *bar* (statt *igi-bar*) || *nāplusu* „blicken“ ist zwar in lexikalischen Listen belegt (Civil, MSL 14, 233 : 257, Aa I/6), jedoch kaum genuin sumerisch. An unserer Stelle legt die zu *bar* parallele Verwendung von *gaba-gi₄* „(sich) abwenden“ nahe, für *bar* die Bedeutung „to go away, to hide“ (PSD B 111, bar E 3.2) anzunehmen.

17–20) Zu ^dU-gur und seiner Gleichsetzung mit Nergal s. von Weiher, AOAT 11, S. 41 f. (dazu Lambert, BiOr 30 [1973] 356b) und Wiggermann, RIA 9, S. 216.

Zu *nam-uru₁₆-na* vgl. Civil, Festschrift Sjöberg S. 55 und Lambert, RIA 7, S. 149 s. v. Lugal-me.

Die akkadische Übersetzung mit ^dÈr-ra bedient sich der bekannten Gleichsetzung von Nergal (= ^dU-gur) mit Erra,⁹ doch ist ^dÈr-ra *ra-ba-a* wohl nur eine annähernde Wiedergabe für ^dU-gur *nam-uru₁₆-na*. Abgesehen von dem Akkusativ *ra-ba-a*, den ich nicht erklären kann, ist eine Gleichsetzung von *uru₁₆* (oder *nam-uru₁₆*) mit *rabû* (oder Ableitungen davon) sonst nicht belegt. Vielleicht liegt der akkadischen Übersetzung eine gedankliche Assoziation zu ^dÈr-ra-gal zugrunde (gal || *rabû*), da auch dieser Gott mit Nergal gleichgesetzt wurde.¹⁰

Für *de₅(-g)* || *maqātu* „fallen“ (im Sinne von „umkommen, sterben“) in Bilinguen s. CAD M/I 241a und Klein, Three Šulgi Hymns S. 156 (auch zur vorliegenden Stelle); weiter Falkenstein, NSGU III S. 152. Vgl. auch unten S. 201, Kommentar zu § 3: 23–24.

Für *mah* || *rabû* s. AHW 936b (lex.); Deimel, ŠL 57,10; Oberhuber, ISL I.1 S. 308 Nr. 16 (für die dort sub 16.3 zitierte Stelle, die inhaltlich mit der vorliegenden zu vergleichen ist, s. Cohen, CLAM I S. 260, b+113).

Für *da₁₃-da₁₃* als *marû*-Basis zu *taka₄* s. Powell, ZA 68 (1978) 181 ff.; zur Gleichung mit *ezēbu* im Sinne von „verschonen“, wie an der vorliegenden Stelle, s. Powell, ibid. S. 186, C.

21/23) Für ^dmáškim-GI₆-lú-ḫar-ra-an || *ḫallulū'a* s. CAD H 46a und Lambert, RIA 7, S. 455 f.

Für *ḫu-luḫ* || *galātu* s. Z. 64/65; AHW 274; CAD G 12 f.; Oberhuber, ISL I.1 S. 224 Nr. 26; Geller, AfO 35, 3 Z. 18'.

22/24) Für *é-gi₄-a* || *kallātu* s. AHW 426a; CAD K 79 s. v. *kallatu*.

Diese Stelle ist der einzige bilingue Beleg für *é-ša* || *uršu* „Schlafraum“. Für *é-ša* mit der Bedeutung „Hausinneres“ s. Steible, FAOS 5/II S. 98 (9). Ferner ist *é-ša* auch ein kleiner Raum neben der Cella eines Tempels, s. dazu Falkenstein bei Lenzen, ZA 51 (1955) 24; van Dijk, La sagesse S. 62 zu Z. 9; von Soden, CRRA 20, 139. Das akkadische Possessivsuffix *-šú* (statt *-ša*) an *uršu* hat keine Entsprechung im sumerischen Text.

Die Lesung *usattu* schlage ich nach den Spuren in den beiden Textzeugen vor, obgleich *sātu* bisher nicht im D-Stamm belegt ist. Die in CAD K 79b vorgeschlagene Lesung *usaddaru* ergibt kaum einen zufriedenstellenden Sinn (vgl. die Bedeutungsangaben AHW 1000 f. und CAD S 15 ff.) und paßt weniger gut zu den Spuren.

Für *taka₄* mit der *marû*-Basis *da₁₃-da₁₃* s. oben zu Z. 17–20; zur akkadischen Übersetzung mit *sātu* vgl. AHW 1033a. Exemplar A hat demnach wohl eine fehlerhafte Form (*ḫamṭu*-Basis mit *-ed/-*).

25/26) Für *aš-ḡar* (nicht *šur!*) || *di'u* s. Nougayrol, Ugaritica 5, S. 39 zu Z. 28' f.; Schramm, BiOr 44 (1987) Sp. 718b zu S. 122; CAD D 165b (lex.; im folgenden bilinguen Abschnitt ist „šur“ in *aš-ḡar* zu korrigieren).

⁹S. dazu Lambert, BiOr 30 (1973) 356 und Wiggermann, RIA 9, S. 217 f.

¹⁰So in der Götterliste An-Anum I 332, vgl. dazu Wiggermann, RIA 9, S. 218a.

Für aš-ru || *šurpā, šuruppā* s. CAD Š/III 371b.

Den Gebrauch der Postposition -ta mit adverbialer Bedeutung (wie in gig-ta || *maršiš*) kann ich anderweitig nicht nachweisen.

Für gi₄ (auch gi) || *šabātu* s. CAD Š/I 8 f. Die Lesung gi₄-gi₄-b[a] folgt der Kopie (Gurney und Hulin, STT II 192 Vs. 13), CAD M/I 290b ist danach zu korrigieren (liest gi₄-gi₄-zu).

Für dab || *kamū* s. AHW 433 f.; CAD K 129a und 130a und den Index s. v. dab und dab-dab. Die Lesung dab-dab-bé folgt der Kopie (Gurney und Hulin, STT II 192 Vs. 13), CAD Š/I 8b ist danach zu korrigieren (liest dab₅-dab₅-bé).

27–29) Die akkadische Übersetzung von Z. 27 beanspruchte in C offenbar zwei Zeilen. In der Kopie dieses Textzeugen (Gurney und Hulin, STT II 192) ist ab Z. “18” die Zeilenzählung um eine Zeile zu hoch; Z. “20” ist also tatsächlich Z. 19 usw.

Für ib-gig (akkadisch *maškadu*) und ḥāš-gig (akkadisch *šannādu*) s. Landsberger und Civil, MSL 9, 106 : 17.

Zum Gegensatzpaar šā : bar „innen : außen“ bei Häusern und Tempeln s. PSD B 97 f., bar A 3.

33–37) Die akkadische Übersetzung in Z. 35 soll offenbar [u₄] su aš²-ḡar sāg-ge-da/dè von Z. 33 (Anfang) wiedergeben, was jedoch mißlungen ist.

Die Gleichung gag-šub-ba || *ḥarāsu* ist sonst nicht belegt. Für gag-šub-ba || *sikkatu* vgl. Landsberger und Civil, MSL 9, 106 : 14 (Duplikate dazu: van Dijk, TIM 9, 56 Vs. 11' f. und Walker, CT 51, 182 : 6 f., cf. Walker, BiOr 26, 77a) und 16 (Var.); AHW 1042a und CAD S 251b. Für die Krankheit *ḥarāsu* (*ḥarasu?*) s. Landsberger und Civil, MSL 9, 82 zu Z. 50.

Für šā-gig || *murūš libbi* s. CAD M/II 224b; für lipiš-gig || *kīs libbi* s. Landsberger und Civil, MSL 9, 98; CAD K 432 f.; AHW 489 f. (dazu 1568b); von Weiher, SpTU II S. 167 zu Z. 4.

Zur Gleichung šu-šè-ḡar || *ana qātī mullū* vgl. šu(-šè) ba-an-mar || *ana qá-ti ú-ma-al-l[i-ši-na-ti]* Reisner, SBH S. 27 Nr. 12, 18 f. (zitiert Oberhuber, ISL I.1 S. 314; s. jetzt Cohen, CLAM II S. 483, c+55). Im Sumerischen ist offenbar šu(-šè)-si/sì/sa₅ gebräuchlicher, vgl. dazu unten S. 201, Kommentar zu § 3 : 27/28.

Worauf sich das Pronominalsuffix von *qa-ti-šú* bezieht, ist unklar; es hat im sumerischen Text keine Entsprechung.

Für šar || *tarādu* s. AHW 1380 f.; Geller, AfO 35, 3 Z. 17'; Ali, Sumerian Letters S. 79 Anm. 4; Hallo und van Dijk, Exaltation S. 88. Zur Lesung šar vgl. die Glosse im Omenkommentar Leichty, TCS 4, S. 220 : 293: šá-ar SAR *ta-[ra-du]*.

38–41) Zu ^ddim₁₀-me || *lamaštu* und ^ddim₁₀-me-a || *labāšu* s. Farber, RIA 6, S. 439–446 und 409 f. Für ^ddim₁₀-me-LAGAB || *aḥḥāzu* s. CAD A/I 185a; AHW 20a. Zu den Schreibungen des Namensbestandteils dim₁₀- vgl. Borger, AOAT 305, S. 96 f. Nr. 264.

Mit iri kalam-ma-ta kann wohl kaum „in der Stadt des Landes“ gemeint sein; -ma- ist gewiß überflüssig.

Für -ta || *ina* vgl. CAD I/J 141b (lex.) und 142a (bil.) sowie den Index.

Für ku₁₀-ku₁₀ || *eṭūtu* vgl. AHW 266b und CAD E 413a (bisher nur lexikalische Belege).

42–45) Für šeḡ₆ || *šarāpu* kann nur verwiesen werden auf Finkel, MSL 16, 216 : 129 (Nabnītu XXIII): [KÛ-GI]-^{še-eg}šeḡ₆ : MIN(= *ša-ra-pu*) šá KÛ-BABBAR und das Logogramm AL-ŠEG₆-GÁ = *šarpu*, Schramm, GAAL 4, 18; CAD S 113b, *šarpu* A 1 b und AHW 1086a, *šarpu(m)* 2 b (mit Vorbehalt).

Zum Inhalt dieser Zeilen vgl.:

ùḡ lu-a iri im-ma-an-gig-e-ne su-na sa₅-ga-a-[meš]

ni-iš da-ád-me ú-šam-ra-šu zu-mur-ši-na ú-šar-ra-[pu]

„they were plaguing the (prolific) population of the cities, pestering their bodies“.
(Reiner, Šurpu S. 36, VII 9 f. [modifiziert]).

Zur sonst nicht belegten Gleichung *sa₅ || uššatu* vgl. Maul, Herzberuhigungsklagen, S. 239 Rs. 3 f. (*mu-un-sa₅-ga || uš-šu-šá-ku*) und *ibid.* Z. 56 f. (*sa₅-ga || a-šu-uš-tú*) sowie Deimel, ŠL 123, 7.

Als Entsprechung zu *qiddata* ist KA-ḪAR(-ḪAR) bisher nicht belegt, sondern nur *ur₅* (*ur*) und *ur₅-ur₅* (*ur-ur*), s. AHw 920b; CAD Q 250a; Oberhuber, ISL I.1 S. 510 Nr. 67 und S. 512 Nr. 76; Geller, AfO 35, 15 Z. 37. Von den verschiedenen Lesungen, die KA-ḪAR(-ḪAR) haben kann (s. Civil, JNES 43, 294 ff.), scheint an unserer Stelle *gù-mur-mur-ra* mit der Bedeutung „(lautes) Jammern, Wehgeschrei“ am besten zu passen, ähnlich wie in der akkadischen Entsprechung *nubbû*, s. dazu Civil, JNES 43, 295 oben.

46/47 Für *ur₅-gin₇* (*ur-gin₇*) || *kīam* s. CAD K 325 f. (lex.) und vgl. *ur₅-gin₇-nam* || *kīam* Volk, FAOS 18, 82 : 42.

Das folgende *ne-ne-àm* ist problematisch: folgt man der akkadischen Übersetzung *šunūti*, so wäre */e-ne-ne-àm/* zu restituieren. Dies ist jedoch unwahrscheinlich, da die enklitische Kopula die Kongruenz des Numerus beachtet. Man müßte also */e-ne-ne-meš/* „... sind sie“ erwarten, oder */e-ne-àm/* „... ist er/sie“ (vgl. auch die Variante *e-n[e²- in C*). Im übrigen muß *šunūti* auf *nīšt* in Z. 44 bezogen werden, also sollte hier das Personalpronomen der 3. Pers. Pl. fem.(!) stehen. Wahrscheinlicher ist daher, daß *ne-ne-àm* als */ne-en-àm/* zu deuten ist. Dies kann, ebenso wie *ne-en*, mit *kīam* übersetzt werden (CAD K 326a). Für *ne-en* (akkadisch *kīam*) vgl. Sjöberg, Mondgott S. 43 Anm. 42; Wilcke, Lugalbandaepos S. 164 zu Z. 105; Behrens, Enlil und Ninlil S. 117 Anm. 212 (mit etwas anderer Bedeutung, cf. Green, BiOr 39 [1982] Sp. 342). Wenn *šunūti* infolge einer Fehldeutung von */ne-en-àm/* in die akkadische Übersetzung geriet, hatte *kīam* seinerseits keine Entsprechung mehr im sumerischen Text; ich nehme an, daß *ur₅/ur-gin₇* deshalb nachträglich eingefügt wurde.

Die Form *ḡēštu-ga-a-ni* verstehe ich als Korruptel aus */ḡēš tuku-a-ni/* (pronominale Konjugation). Die akkadische Übersetzung *uzunšunu* „ihr Ohr“ (oder „ihr Gemüt“) ergibt keinen Sinn. Am Ende von Z. 46 ist wohl *[-...-bar]* zu ergänzen; vgl. für *igi zi-bar* || *kīniš naplusu* in Biliguen CAD K 385a; Oberhuber, ISL I.1 S. 232, 8.4–8.6 (Emesal).

Zum Inhalt dieser und der beiden folgenden Zeilen vgl.:

*u₄-bi-a^dEn-líl-lá dimma-bi ḡēš bí-in-tuku-a
inim šà-bi-šè ba-an-gíd-i*

„damals nahm sich Enlil, der diese Nachricht hörte, die Sache zu Herzen.“

*i-nu-šu^dEn-líl tē-e-ma šu-a-tu₄ iš-me-ma
a-ma-ta ana lib-bi-šú iš-du-ud*

„damals hörte Enlil diese Nachricht und nahm sich die Sache zu Herzen.“

(Thompson, CT 16, 19 : 52–55, Udug-ḫul Tf. XVI)

Möglicherweise ist auch am Ende von Z. 48/49 ähnlich zu ergänzen, also in Z. 48 *ba-an-[gíd-i]* (falls *šà-ta* für übliches *šà-šè* eintreten kann) und in Z. 49 *uš-tal-[di-id]* (falls eine Š-Form in nicht-kausativer Bedeutung denkbar ist). Für *šà-šè-gíd* „sich zu Herzen nehmen“ vgl. Römer, AOAT 209/1, S. 50 f. zu Z. 15–17; Cooper und Heimpel, JAOS 103 (1983) 80 zu 25.

48/49 *nam-lú-[ùlu]* *á-nir-ra-bi* ist gewiß als vorangestellter Genitiv aufzufassen. In *á-nir*, das in der akkadischen Übersetzung Wort für Wort wiedergegeben wurde (*á* || *emūqu* und *nir*

|| *etellu*),¹¹ sehe ich eine unorthographische Schreibung für a-nir (akkadisch *tānēhu*) „Seufzen, Mühsal, Leid“, vgl. dazu noch Cp. § 6 : 21/22 und 23/24 sowie AHw 1319a; Krecher, Kultlyrik S. 91 f.; Maul, Herzberuhigungsklagen S. 397.

Für das Ende der beiden Zeilen vgl. oben zu Z. 46/47.

50/51 Für ^{lú}mu₇-mu₇, akkadisch (w)*āšipu(m)*, in Bilinguen s. AHw 1487 f., CAD A/II 431. Danach folgt sowohl im sumerischen wie im akkadischen Text noch ein Wort. Mit dem „Beschwörungspriester“ ist Enki/Ea gemeint (vgl. Z. 46 ff.).

Das Verbum *igi-du₈* || *amāru* leitet den Abschnitt ein, in dem Enki eingreift und die magische Wirksamkeit des Ritualmittels *kuš-gu₄-gal* konstituiert. Auch in § 8 : 21/22 findet sich *igi-du₈* in dieser Funktion.

Für *igi-du₈* || *amāru* s. Deimel, ŠL 449, 105a–b; CAD A/II 5 f. und 64 f. s. v. *āmīru*; Oberhuber, ISL I.1 S. 236 Nr. 27.

52/53 Für *kuš-gu₄-gal* || *kušgugalû* vgl. noch Z. 54/55, Z. 56/57 und Z. 78 (Unterschrift) sowie Cp. § 9 : 24. Außer an diesen Stellen ist das Wort in sumerischen Texten nicht belegt, sondern begegnet nur noch in akkadischen Texten als Logogramm für das späte Lehnwort *kušgugalû*. Diese syllabisch nicht belegte akkadische Lesung wurde von CAD K 599 angezweifelt, da der langvokalische Auslaut *-û, -ê* gegen die zu erwartende Form **kušgugallu* spräche. Die in § 1 : 55 und 57 gebotenen akkadischen Schreibungen MIN-*û* neben MIN (§ 1 : 53) legen jedoch *kušgugalû* als Lesung nahe. Da das Wort nur in späten Texten belegt ist, sollte man der fehlerhaften Bildung des Wortauslautes nicht allzuviel Bedeutung zumessen. Das zeigt gerade Z. 15 unseres Textes, wo *u₄-huš-gal-lu* (Exemplar A) neben *u₄-huš-gal-lu-u* (Exemplar C) steht. Die Form mit langem Auslautvokal kann im übrigen wohl als Analogiebildung zu anderen in Ritualen öfters vorkommenden Begriffen wie *gizilû, mašhultuppû, uutilû* oder ^{urudu}*nigkalagû* erklärt werden. Zur Lesung vgl. auch Reiner, RA 63 (1969) 170 f. (schlägt *alû* vor); dazu ablehnend Cooper, AnOr 52 S. 151 Anm. 2.

Außer der logographische Schreibung KUŠ-GÚ-GAL bei von Weiher, SpTU II Nr. 5 : 69 ist noch SpTU II Nr. 16 II 14 und von Weiher, SpTU III Nr. 69 § 35 Z. 4 (*bīt mēseri*) in den Wörterbüchern (AHw 516b und 1570a, hier s. v. *kuškugalû*; CAD K 598 f.) nachzutragen.

An sämtlichen Stellen, an denen *kušgugalû* belegt ist, kommt es neben ^{urudu}*nigkalagû* vor. Es sind dies alles akkadische Rituale (oder Ritualkommentare, wie Epping und Strassmeier, ZA 6, 242 : 19 f. und Zimmern, BBR Nr. 27 : 9), in denen die Verwendung des *kušgugalû* konkret vorgeschrieben wird. Man beachte, daß auch in der vorliegenden Sammlung sumerischer Beschwörungen die beiden Gegenstände nebeneinander vorkommen: § 2 konstituiert ja das ^{urudu}*nigkalagû* als Ritualmittel. Diese Tatsache und die Hinweise auf den „Lärm“ der beiden Gegenstände, durch den sie die Dämonen vertreiben sollen, machen es wahrscheinlich, daß *kušgugalû* die Bespannung, ^{urudu}*nigkalagû* der Körper einer Pauke (oder eines ähnlichen Schlaginstrumentes) ist.

Zur Übersetzung eines sumerischen Possessivsuffixes mit dem selbständigen Personalpronomen im Akkadischen vgl. [ala]n-ne-ne-a || *šá šal-me šú-nu-ti* (Geller, AfO 35, 19 Z. 74) und die zahlreichen Fälle, in denen das demonstrativ gebrauchte Possessivsuffix *-bi* mit *šû* etc. wiedergegeben wird (Poebel, Grundzüge § 230 und unten S. 202, Kommentar zu § 6 : 38/39).

54/55 Für den Vergleich *u₁₈-lu-gin₇ ... dul* || *kīma alê katāmu* s. auch § 8 : 1/2, Al. III+y 17/18 und van Dijk, Lugl ud me-lām-bi I Z. 8. Ähnlich ist auch Thompson, CT 16, 24 I 8 f. und

¹¹Sicher verkürzt aus *nir-gál*, doch ist auch die Entsprechung *nir* || *etellu* in Syllabaren belegt (s. CAD E 381a).

I 37. Vgl. noch Sjöberg, ZA 63, 2 Nr. 1 Z. 6; Green, JCS 30, 132, Kirugu 1 Z. 9–10; Arnaud, Emar VI.4 S. 340 zu Z. 25; Pinches, CT 44 Nr. 28 : 12 (u₁₉-lu lú-ra dul-la).

55) *šu-us-si-ma* ist wohl Imperativ Š von *šasû*; der Imperativ D hat dieselbe Form. Inhaltlich wird hier auf die Verwendung des „Großbrindfells“ als Bespannung für eine Pauke angespielt, deren Klang die Dämonen und Krankheiten vertreiben soll. Die Zeilen 56–60 führen diesen Gedanken weiter aus.

56/57) Am Ende von Z. 56 ist vielleicht *hē-en-da-ab-[šar-re]* zu ergänzen, wenn auch für *šar* || *radādu* nur auf die Omenkommentare Gadd, CT 41, 28 Rs. 11 (zitiert AHw 940b) und Leichty, TCS 4, S. 230 : 254e verwiesen werden kann.

58/59) Für *érim* || *ajjābu* „Feind“ vgl. AHw 23 f.; CAD A/I 222 ff. s. v. *ajābu*. Der sumerische Text ist in den beiden Exemplaren offenbar abweichend. Zu *šar* || *tarādu* s. oben S. 190, Kommentar zu Z. 33–37.

60/61) Für *zi(-r)*, auch *zí(-r)* oder *ze(-r)* und *zé(-r)*, || *pasāsu* „(aus)tilgen“ s. AHw 838; Falkenstein, NSGU III S. 175; Römer, SKI S. 113; Geller, FUH S. 98 f.; Arnaud, Emar VI.4 S. 341 Nr. 733 : 15'.16' (einsprachig sumerisch).

62/63) Weitere Belege für eine Übersetzung von *šā* mit *kabattu* sind mir nicht bekannt; möglicherweise weicht die akkadische Version ab.

64/65) Zu *ḫu-luḫ* || *galātu*, falls so zu ergänzen ist, vgl. oben S. 189, Kommentar zu Z. 21/23.

66/67) Hier und in Z. 68/69 übersetze ich *mu-un-gal-e* als 3. Pers. Sg. der transitiven *marû*-Konjugation („er läßt ihn/sie groß werden“). Die akkadische Übersetzung *šá ... rabû* „der ... groß (geworden) ist“ weicht offenbar ab.

68/69) É-MIN ist in der akkadischen Version (hier und Z. 71) wohl *é-u₆-nir* zu lesen, genau wie im sumerischen Text. Dafür spricht zum einen die Verwendung des „ditto“-Zeichens MIN, das auf eine gleichartige Aussprache hinweist. Zum anderen ist das Wort wohl nicht als Appellativum aufzufassen, sondern als der Name des Tempelturms von Eridu. Vgl. dazu Unger, RIA 2, S. 469, § 11; Ebeling, RIA 2, S. 485; CAD Z 131b; George, House Most High S. 154 Nr. 1150.

70/71) S. oben zu Z. 68/69. – Für *du₈* „schmücken“ (falls so zu lesen ist) in Verbindung mit *ḫi-li* und anderen abstrakten Eigenschaften s. Sjöberg, ZA 55, 9 Anm. 30 und unten § 2 : 22'/23' (*du₈-du₈* || *za'ānu* D). Für eine Ergänzung *d[u₈-du₈]*- scheint der Raum in Exemplar C nicht auszureichen.

76–77) Diese Zeilen bilden eine Standardformulierung des Schlußthemas im Marduk-Ea-Typ, vgl. dazu Falkenstein, LSS NF 1, S. 65 und den Index s. v. *sug-sug(-g)*.¹² Für die hier fehlende akkadische Wiedergabe und zur Übersetzung vgl. § 3 : 82–85 und den Kommentar dazu S. 203.

Der Passus ist dieser Beschwörung nachträglich angefügt worden, wobei er syntaktisch mit dem Text von Z. 74/75 verknüpft wurde. Diese Verknüpfung fehlt in den Beschwörungen des MET, denn hier ist dieses Thema integraler Bestandteil des Formulars und bedarf somit keiner expliziten Anbindung.

Zu den beschützenden Genien ^(d)*šedu* (akkadisch *šēdu*) und ^(d)*lamma* (akkadisch *lamassu*) s. Foxvog, Heimpel und Kilmer, RIA 6, S. 446 ff. s. v. Lamma/Lamassu.

¹²Die von Falkenstein, LSS NF 1, S. 65 noch vermiften Belege für dieses Thema in „alten“ Texten lassen sich mittlerweile nachtragen:

§ 4 : 44g–h (Exemplar s); Geller, FUH S. 46 Z. 465 f. (vgl. Geller, AfO 35, 12 : 25 f.); van Dijk, VS 17, Nr. 13 Z. 13 f.; Nr. 19 Z. 17–20; van Dijk, Goetze und Hussey, YOS 11 Nr. 59 Z. 16–22; Pinches, CT 44 Nr. 30 Z. 31–35.

78) Zur Lesung von ka-inim-ma s. Schramm, RA 75, 90.

79) S. den Kommentar zu § 2 : 1 unten S. 195.

4.2 Beschwörung 2

4.2.1 Allgemeines

Gegenstand dieser Beschwörung, die dem ‘Weihungstyp’¹³ angehört, ist es, eine Kupferpauke (^{urudu}nîḡ-kalag-ga) in ein Ritual einzuführen. In allen Beschwörungen dieses Typs geht es darum, daß ein „profaner“ Gegenstand durch eine spezifische Beschwörung zu einem magisch wirksamen Ritualmittel erhoben wird. Im allgemeinen dient ein Rückgriff auf geeignete Mythologeme dazu, die rituelle Wirksamkeit des Gegenstandes zu konstituieren.

In der Einleitung (Z. 1–25′) wird beschrieben, wie verschiedene Götter die Kupferpauke herstellten und sie mit bestimmten Eigenschaften ausstatteten: Nin-á-gal, der Gott des Schmiedehandwerks, beteiligt sich an der Bearbeitung des Metalls (Z. 5′ f.). Gibil, der Gott des Feuers, bringt das Kupfer (beim Läutern?) zum Glänzen (vgl. Z. 13′ und den Kommentar dazu S. 197), und Ara, der Großwezir von Enki, wirkt an der kunstvollen Ausgestaltung mit (Z. 20′–23′).

Der folgende Abschnitt (Z. 26′–33′) konstituiert die magische Wirkung der Kupferpauke. Asalluḫi spricht, vielleicht auf die Weisung von Enki hin (Z. 26′ f.), die Beschwörung, die der Kupferpauke ihre magische Wirkung verleiht (Z. 28′ f.). Diese Konstituierung als Ritualmittel wird durch Z. 30′–33′ verdeutlicht, einen Passus, der wohl als Zusatz im Text anzusehen ist.¹⁴

Der Schluß des Textes (Z. 34′–44′) enthielt, soweit er erhalten ist, eine Aufzählung von Dämonen und wohl auch Krankheiten, die von der Kupferpauke durch ihr „Dröhnen“ und ihren „Schreckensglanz“ (Z. 34′–37′) vertrieben oder abgewehrt werden können.

Daß Kupferpauken tatsächlich im magischen Ritual verwendet wurden, ist gut belegt¹⁵.

4.2.2 Bemerkungen zum Text

1) Die Emendation zu ^{urudu}(nîḡ)-kalag-ga ist wohl zwingend, da dieses Instrument auch in Z. 11′ f., Z. 13′ f. und Z. 34′/36′ (ergänzt) genannt wird; es ist überdies der Gegenstand dieser Beschwörung.

Zur Lesung des akkadischen Äquivalents *nigkalagû* (oder *nigkalgû?*) vgl. Cooper, AnOr 52 S. 150 mit Anm. 5. In den jüngeren Texten wurde URUDU sicher als Determinativ aufgefaßt, wie schon Cooper vermutete. Dies geht aus Gurney und Hulin, STT II 248 Rs. 7 hervor, wo NĪG-KALA-GA allein (neben KUŠ-GU₄-GAL) als Logogramm verwendet wird¹⁶.

Außer den von Cooper, AnOr 52 S. 150–153 angeführten Stellen für ^{urudu}nîḡ-kalag-ga in Beschwörungen vgl. noch Thompson, CT 16, 22 : 247 und 272 (ergänzt); CT 16, 24 II 23; K.166+ (zu U_h. Tf. VII) II 10′; in der vorliegenden Beschwörung noch Z. 11′ f., 13′ f. und 34′/36′ sowie § 10 : 41; Geller, FUH S. 166 (Index s. v. urudu-nig₂-kalag); van Dijk, VS 17, 19 : 14; Geller, AfO 35, 3 Z. 18′.

Für die akkadische Entsprechung *nigkalagû* verweise ich auf die Wörterbücher;¹⁷ hierzu sind

¹³Falkenstein, LSS NF 1, S. 76 ff.

¹⁴Vgl. im einzelnen unten S. 198 den Kommentar zu Z. 30′–33′.

¹⁵Vgl. die Stellen in AHW 787b s. v. *nigkalagû* und CAD N II 215 s. v. **nigkalagû*. Für den Zusammenhang mit kuš-gu₄-gal s. oben S. 192, Kommentar zu § 1 : 52/53.

¹⁶Es gibt möglicherweise noch weitere Fälle, in denen URUDU im Sumerischen wohl ein Bestandteil des Wortes ist, in der akkadischen Entsprechung jedoch nicht, etwa urudu-zi-ir (u. ä.) und akkadisch *šīru*, cf. Loding, JCS 28, 233. Auch die Nachstellung von URUDU bei Thureau-Dangin, RAcc S. 140 Z. 342 spricht für eine Verwendung als (hier nachgestelltes) Determinativ.

¹⁷AHW 787b s. v. *nigkalagû* und CAD N II 215 s. v. **nigkalagû*.

folgende Stellen nachzutragen: von Weiher, SpTU II Nr. 5 : 69; Nr. 16 II 15 (beides Rituale) und der Kommentar Köcher, BAM IV 401 : 9 (zitiert CAD M/II 113a).

Anders als Cooper, AnOr 52 S. 153, möchte ich jedoch annehmen, daß *nīḡ-kalag-ga* tatsächlich „Kupferpauke“ bedeutet. Cooper schlägt vor, ^{urudu}*nīḡ-kala-ga* als „fanciful representation of the mythical copper-monster of the Ninurta tradition“ anzusehen. Diese Deutung paßt gut zu den Stellen innerhalb der Ninurta-Mythen, doch läßt sie außer acht, daß – wie auch Cooper feststellt – in den Ritualen *kuš-gu₄-gal* fast immer mit ^{urudu}*nīḡ-kala-ga* zusammen vorkommt, wie ja auch die beiden Gegenstände in den §§ 1 und 2 des ‘Compendiums’ nebeneinander behandelt werden. Diese Verbindung kann offenbar nicht im Rückgriff auf die Ninurta-Mythen erklärt werden. Sie erscheint jedoch sinnvoll, wenn ^{urudu}*nīḡ-kala-ga* den Körper, *kuš-gu₄-gal* die Bespannung einer Pauke (oder eines ähnlichen Perkussionsinstrumentes) bezeichnet. Vielleicht wurden diese Wörter gerade wegen ihrer mythischen Konnotation gewählt, um im Ritual Gegenstände zu benennen, die außerhalb des Rituals ganz anders genannt wurden. In diesem Sinne, nämlich als profane Synonyme, verdienen die Lesungsvorschläge von E. Reiner, RA 63 (1969) 171 Beachtung.

Die Übersetzung von Wright, Disposal S. 63 Anm. 135 als „copper bell“ halte ich nicht für zutreffend.

Vgl. im übrigen auch oben S. 192, Kommentar zu § 1 : 52/53 (zu *kuš-gu₄-gal*).

1'/2') ^d*Nin-á-gal* wird in Götterlisten als „Ea der Schmiede“ bezeichnet¹⁸, er ist also der Gott des Schmiedehandwerks. Der Zusammenhang mit dem Gegenstand des Textes, der Kupferpauke, ist evident. Auch im Erra-Epos wird *Nin-á-gal* im Zusammenhang mit der Bearbeitung von Kupfer erwähnt¹⁹.

3'/4') In Z. 4' ist vielleicht zu ergänzen (Exemplar A): *a-na qa-t[i-šu ellēti umallīma]*.

Für -ta || *ana* oder *ina* vgl. oben S. 187, Kommentar zu § 1 : 1–4 und S. 190, Kommentar zu § 1 : 38–41.

5'/6') Die Variante *kir₄* (für *gir₄*) in Exemplar B₁₃ ist wohl ohne Bedeutung, da auch die akkadische Übersetzung in diesen Textzeugen unklar ist. Auch ein Hinweis auf Finkel, MSL 16, 296 Nabnītu O Z. 334 (zitiert AHw 484b und CAD K 415b) hilft wohl kaum weiter.

7'/8') Für *nīḡ-nam* || *mimma šumšu* s. Deimel, ŠL 597, 108b; Oberhuber, ISL I.1 S. 374 Nr. 53 (*ni-nam-ma*); CAD M/II 73b ist jedoch zu korrigieren, s. sogleich zu *nīḡ-ḡál-la*. Die Variante *nam* (für *nīḡ-nam*) in B₁₃ ist wohl fehlerhaft.

Die Gleichung *nīḡ-ḡál-la* || *mašrū* (*mešrū*) ist bisher nur hier belegt²⁰. Vgl. jedoch *šu-nīḡ-ḡál-la* || *meš-ru-u* Landsberger, MSL 5, 10 : 18 und doch wohl [é] š[u]-[nīḡ]-[ḡál]-[la] ^[d][alad] [...] || *ina bū(É) bal-ti u meš-re-[e ...]* Thompson, CT 16, 21 : 174 f.²¹

9'/10') Für *za-gin* || *ellu* in Bilinguen s. CAD E 104a und 105b; Oberhuber, ISL I.1 S. 531 Nr. 14.

Für *ḡeš-nu₁₁* || *nūru* „Licht“ s. CAD N/II 347 f.

¹⁸So in An-Anum *ša amēli* Z. 126, Bearb. Litke, An-Anum S. 258; ähnlich auch in An-Anum II 346, Bearb. Litke, An-Anum S. 128. Vgl. auch CAD N/I 307b; Deimel, Pantheon S. 198a; Pantheon² S. 111 Nr. 921, 370; Thureau-Dangin RAcc S. 46 Z. 31.

¹⁹Cagni, Epopea S. 74 f. I 159 f., s. auch den Kommentar dazu ibid. S. 196.

²⁰In CAD M/II 73b wurde diese Gleichung nicht erkannt, sondern *nīḡ-nam nīḡ-ḡál-la* wurde insgesamt als Entsprechung zu *mimma šumšu* aufgefaßt (zitiert als CT 17, 4 ii 6 f.).

²¹Vgl. AHw 629b; die in CAD M/I 386a gebotene Lesung *é.nīḡ.ga.ra x x [...]* paßt schlecht zu den Spuren in Thompson, CT 16, 21.

11'/12') Für im-dù-a || *pitqu* vgl. AHW 870a, *pitqu(m)* I 3 (nur lex. und Wz.). An unserer Stelle liegt jedoch nicht die Bedeutung „Lehmmauer“ vor, sondern – trotz des Wortbestandteils im („Lehm“) – die allgemeinere Bedeutung „Formung“ oder „Gebilde“.

13'/14') Für še-er-zi, falls so ergänzen ist, vgl. die akkadischen Entsprechungen *šarūru* „Strahlenglanz“ (AHW 1193 f.; Deimel, ŠL 367, 132d) und *namru* oder *namāru* „hell (sein/werden)“ (CAD N/I 210a = Deimel, ŠL 367, 132b [ŠL 367, 217 ist demnach zu streichen!]; ŠL 367, 134).

15'/16') Für á-kúš-ù || *mānahtu* s. AHW 601b und CAD M/I 203a.

17'/18' f.) Zur Lesung kíḡ(KIN) s. Krecher, Festschrift Matouš II S. 50 f. Im sumerischen Text ist kíḡ galam-ma ein Substantiv mit attributivem Adjektiv, die akkadische Übersetzung *ši-p[ir ni-kil]-ti* ist jedoch eine Genitiv-Verbindung. Die Entsprechung galam || *nikiltu* ist also keine echte „Gleichung“. Für weitere Belege vgl. CAD N/II 220a und AHW 788.

20'/21') Die Ergänzung der Götternamen [^dAra] und ^d[Us-m]u ergibt sich aus dem Epitheton „erhabener Wezir des großen Fürsten Enki (Ea)“, da dieser Gott in der Götterliste An-Anum als *sukkal maḡ* ^dEn-ki-ga-ke₄ bezeichnet wird.²² Zu ^dUsmû vgl. AHW 1438 s. v. *usmû* („Wesen mit zwei Gesichtern“), dazu Lambert, JSS 27 (1982) 284; von Weiher, SpTU II S. 83 zu I Z. 10–11 und S. 88 zu Vs. III Z. 1; Leichty, TCS 4, S. 38, Kommentar zu I 74.

22'/23') Für èš || *bītu* „Heiligtum“ s. § 6: 15 f.; Deimel, ŠL 128, 2c und 22; AHW 132b (lex.); CAD B 282b (lex.) und 283a (bil.).

Die Gleichung *duḡ* || *za'ānu* ist nur hier belegt. Vgl. jedoch für *duḡ* „schmücken“ (mit abstrakten Eigenschaften) oben S. 193, Kommentar zu § 1: 70/71.

24'/25') Zur Ergänzung vergleiche:

su diḡir-re-e-ne-ke₄ gal-bi túm-ma
 ana ši-ir ilī(DINGIR-MEŠ) ra-biš šu-lu-ku
 „Zum Erfreuen der Götter großartig geeignet“ (Pinches, IV R² 18* Nr. 3, IV 3 f.)

Für die an unserer Stelle angenommene Verbindung von *šīru* mit *tūbulṭubbu* vgl. AHW 1393, s. v. *tūbu(m)*, 10).

Für túm || *alāku* Š „geeignet machen“ s. noch CAD A/I 302a und Oberhuber, ISL I.1 S. 477.

28'/29') Die Wendung nam-šub-šúm || *šipta nadû* „eine Beschwörung rezitieren“ ist in Bilinguen häufig belegt, s. den Index sowie Falkenstein, LSS NF 1, S. 70 und 73; CAD N/I 70 f.; Geller, FUH S. 86 zu Z. 12. Einige jüngere lexikalische Listen vertreten (mit Glossen) die Lesung si statt šúm, s. CAD N/I 70a, oben.²³ Dennoch dürfte /šúm/ richtig sein, vgl. Bildungen wie t[_{u6} mu-un(?)]-[na]-ab-[š]úm-mu-ta (Geller, FUH S. 32 Z. 230, aB); ka-inim-ma abzu-ke₄ a-ra-[ab-šúm]-mu-[dè-en] (Geller, FUH S. 50 Z. 535, aB) und nam-šub Eridu^{ki}-ga [šú]m-mu-da-mu-NE/šúm-mu-NE (Thompson, CT 16, 5: 193). Die nach der Stammsilbe durchgeführte Vokangleichung /e/ > /u/ läßt deutlich erkennen, daß /šúm/, nicht /si/ oder /sè/, gelesen werden muß. Für die hier gebrauchte Wendung ^dAsalluḡi nam-šub ba-an-šúm vgl. Falkenstein, LSS NF 1, S. 70 mit Anm. 3.²⁴

²²Tf. II 298, s. Litke, An-Anum S. 122, mit Literaturangaben im Kommentar dazu. Vgl. auch Deimel, Pantheon S. 67 Nr. 283; Pantheon² 650,1; Geller, FUH S. 120 zu Z. 569.

²³Die Lesung si wird wohl deshalb gelegentlich in Transliterationen verwendet, z. B. von Cooper, ZA 61, 16 Z. 32; Lambert, AfO 23, 44 Z. 12; Wilcke, AfO 24, 11 Z. 24 (-sè).

²⁴Auch bei Geller, Festschrift Sjöberg S. 197 Z. 55' ist wohl so zu ergänzen.

30'–33') Die Prospektiv- oder Imperativ-Formen in diesen Zeilen sind eine Angleichung an die Sprache des Marduk-Ea-Typs. Dort dienen sie der Formulierung der Ritualanweisungen.²⁵ Die vorliegende Beschwörung gehört jedoch dem 'Weihungstyp' an, dem derartige Formulierungen fremd sind. Man wird also mit zwei Annahmen rechnen können, nämlich

1. daß die Zeilen 28', 30' und 32' ursprünglich durchgehend parallel als Aussagesätze formuliert waren (nach dem Muster von Z. 28'). Dann wäre so zu übersetzen:

28' „rezitierte Asalluḫi die Beschwörung,
 30' er rezitierte die Beschwörung der Grundwassertiefe,
 32' er rezitierte die Beschwörung von Eridu“.

2. daß die Zeilen 30'/31' und 32'/33' überhaupt nur spätere Zusätze im Text sind, die eine Angleichung an den Marduk-Ea-Typ bewirken sollten.

Welche der beiden Möglichkeiten zutrifft, ist schwer zu entscheiden; ich neige jedoch der zweiten Annahme zu, da die Formulierungen zu den stereotypen Wendungen des Marduk-Ea-Typs gehören. Sie haben somit den Zweck, die Konstituierung der Kupferpauke als Ritualmittel in einer sprachlichen Form darzustellen, die aus den Ritualanweisungen des Marduk-Ea-Typs geläufig ist.

34'–39') Diese Zeilen beschreiben die Wirkung der Kupferpauke, die durch ihr Dröhnen und ihren Glanz die Dämonen vertreibt. Für ähnliche Aussagen vgl. Al. Tf. III+z 40–43; Geller, FUH Z. 675 ff. 727 ff. 786 f.; van Dijk VS 17, 19 Z. 14 ff.; Thompson, CT 16, 22, 247 f. (danach kann CT 16, 21 : 197–201 ergänzt werden); CT 16, 23 : 272 f.; CT 16, 24 I 25 ff. II 23' f.; CT 16, 35 : 14 f.; K.166+ (zu U_h. Tf. VII) II 10'; Geller, AfO 35, 3 Z. 18' und Cooper, AnOr 52 S. 150–153.

Für za-pa-áḡ || *rigmu* vgl. die soeben genannten Stellen sowie AHW 982; Gurney, AAA 22, 76 Z. 29 f.; Klein, Three Šulgi Hymns S. 109 zu Z. 242; Römer, Festschrift Kraus S. 308 f. zu 13–14; Geller, FUH S. 127 zu 676. Zur Verbindung mit me-lám vgl. noch Gurney und Kramer, OECT 5, 31 : 17 (zitiert PSD B 32b; unsicher).

Für ur₄ || *arāru* vgl. die oben genannten Stellen (mit z. T. variierenden Schreibungen) sowie Deimel, ŠL 594, 3 und 594, 8c; CAD A/II 236 f. s. v. *arāru* B; Geller, FUH S. 85 zu Z. 2 (vgl. Gadd und Kramer, UET 6/II, Nr. 392 Vs. 5) und S. 99 zu Z. 255 (vgl. Gadd und Kramer, UET 6/II, Nr. 391 Vs. 11 || Langdon, PBS 12/I Nr. 6 Rs. 15²⁶); Gurney und Hulin, STT II 161 Vs. 31 f. (u[r₄²]-u[r₄] || *a-ri-ru*) mit den Duplikaten Rm.989 usw. und Thompson, CT 16, 31 : 93; Gadd und Kramer, UET 6/II, Nr. 395 Vs. 26; Lambert, CRRA 19, 437 Z. 28 f. sowie Landsberger und Civil, MSL 9, S. 214 und S. 217.

38'/39') Die syllabische Schreibung si-il steht für sil₇, der gängigen sumerischen Entsprechung zu *duppuru* und *ṭapāru*. Vgl. hierzu CAD D 187a; AHW 1380a s. v. *ṭapāru(m)* und Moran, JCS 33, 44–47.

²⁵Vgl. Falkenstein, LSS NF 1, S. 58 f. Zur Bildung der Präfixkette u-me-ni- vgl. Thomsen, Sumerian Language § 470.

²⁶Gegen Landsberger und Civil, MSL 9, S. 217 und S. 221 Anm. 20 ist NE am Anfang dieser Zeile nicht zu streichen, sondern als Glosse zu dem darüber stehenden IM (=ni) zu verstehen. Hier liegt also eine Gleichung ní-ur₄ || *arāru* vor.

4.3 Beschwörung 3

4.3.1 Allgemeines

Diese Beschwörung gehört dem Marduk-Ea-Typ an, wie aus der charakteristischen Marduk-Ea-Formel in Z. 41 hervorgeht. Das Ritual, das in Z. 42–73 mitgeteilt wird, beschreibt die Verwendung eines Ferkels als Ersatztier. Das Ferkel soll zerteilt werden und seine Körperteile sollen auf die entsprechenden Körperteile des Kranken gelegt werden (Z. 52–55)²⁷. Durch dieses Auflegen wird die magische Gleichsetzung des Substituts mit dem Kranken erreicht. Die Substitution wird in Z. 65–73 und Z. 78–81 explizit ausgedrückt: die Termini *ki-bi-in-ġar(-ra)* (akkadisch *pūhu*)²⁸ und *nīġ-saġ-īl-la* (akkadisch *dinānu*)²⁹ bezeichnen beide das Substitut, gerade auch im magischen Sinn. Die Dämonen werden aufgefordert, das Substitut anzunehmen (Z. 68/69 und Z. 71/73)³⁰. Ganz zurecht hat Kümmel festgestellt³¹, daß hierin kein Opfer an die Dämonen zu sehen ist. Vielmehr wird das Unheil, das den Menschen bedroht, auf ein anderes Lebewesen übertragen. Dieses soll als Substitut für den gefährdeten Menschen dienen und als solches von den Dämonen akzeptiert werden.

4.3.2 Bemerkungen zum Text

1/2) Für *a-ma-uru₅* || *abūbu* s. AHW 8; CAD A/I 77–80 (mit Bezug auf Dämonen *ibid.* 79a, 2 b). Das Auftreten von Dämonen wird auch sonst mit dem Ansteigen einer Flut verglichen, s. AHW 1342 s. v. *tebū(m)* 3c und 7c. Für *zi(-g)* || *tebū* s. noch Deimel, ŠL 84, 45; Oberhuber, ISL I.1 S. 540 ff. Nr. 48; Maul, Herzberuhigungsklagen S. 458.

3/4) Für *nī-gal* || *namrīrū* s. AHW 728 f.; CAD N/I 237.

Für *mu₄-mu₄* || *labāšu* s. AHW 523 f.; CAD L 17.

Die Gleichung *kur* || *eršetu* (s. Deimel, ŠL 366, 6; CAD E 309a und 313a) dürfte hier die Unterwelt bezeichnen, wie insbesondere aus der akkadischen Wendung *eršetu rapaštu* hervorgeht (vgl. dazu Tallqvist, StOr 5/IV S. 14 f.). Für *kur* als Bezeichnung der Unterwelt s. zuletzt Katz, Festschrift Klein, S. 179–198.

5/6) Für *nī-ḫuš* || *rašubbatu* in Verbindung mit *ri* || *ramū* vgl. Pinches IV R² 25 II 48 f.; *ibid.* 27 Nr. 4: 49/51 und 53–55; Macmillan, BA 5/V 642: 11 (*a-ri-a*, wie in B₃ und K₁) sowie Cp. § 17: 6 (einsprachig sumerisch). Vgl. auch Römer, SKI S. 105 und CAD R 212 s. v. *rašubbatu* und *ibid.* 133 s. v. *ramū*.

7/8) Für *šú-šú* || *tabāku* Ntn vgl. Schramm, GAAL 2, S. 70, Kommentar zu Sb. I 83/84.

Für *ġen* || *alāku* Gtn vgl. *ġen-a-mèn* || *šá ... it-ta-na-al-la-ku at-[ti]* (Reisner, SBH Nr. 53 Rs. 13 f. || Delitzsch, Assyrische Lesestücke³ S. 135: 13 f.);³² ähnlich auch *ġiri ġen-na-ke₄* || *ina i-tal-lu-ki-šú* (Pinches, IV R² 18* Nr. 6 Rs. 11 f.).

²⁷So jedenfalls nach der akkadischen Version (s. im einzelnen den Kommentar zur Stelle). Vgl. auch das ähnliche Vorgehen in § 4: 21 ff., das dort wesentlich ausführlicher beschrieben ist.

²⁸Z. 65/66 und Z. 78/79.

²⁹Z. 80/81.

³⁰Dieser Gedanke wird in ähnlicher Form auch in einem unpublizierten Ersatztierritual ausgedrückt, das wohl zu der Serie *Á-saġ-gig* gehört (As Tf. A Z. 25' f.).

³¹Kümmel, Ersatzrituale S. 4 ff. Dort ist auch (S. 5) eine Übersetzung von Z. 65–73 und Z. 78–81 der vorliegenden Beschwörung zu finden.

³²Zur Lesung *ġen* (Singular *ġamtu*), nicht *du* (Singular *marū*), vgl. Thomsen, Sumerian Language § 509 (gegen Oberhuber, ISL I.1 S. 83 Nr. 74.1–2).

9/10) Für lú || *mamma* in Bilinguen s. Deimel, ŠL 330, 6; Thompson, CT 16, 24 II “8” f. “10” f. (ergänzt durch Lutz, PBS 1/II Nr. 127 Rs. 14. 16 und K.166+ [unpubliziert] I 19'. 20'); Lambert, BWL S. 241 II 59.

11/12) Für lú-na-me || *mamma* s. den Index sowie Pinches, IV R² 18 Nr. 3 I 33 f.; Thompson, CT 16, 19 : 14/16; Sg. IV 27 f. 29 f. (Thompson, CT 17, 19).

Wenn K₁ Vs. 11 richtig kopiert ist, weicht dieses Zeilenpaar offenbar ab (Wiederholung von Z. 9/10?).

13/14) Zu ġiškim || *ittu* s. die Literaturangaben bei Borger, AOAT 305 S. 409 Nr. 727; ferner Borger, JCS 21, 5 : 32; Sg. IV 29 f. (Thompson, CT 17, 19) und die unten zitierte Stelle.

Zur Übersetzung von zu mit *idû* / (*w*)*adû*(*m*) Dt s. AHW 1456a; CAD I/J 21a und 33a, 5 a) sowie Lutz, PBS 1/II Nr. 116 : 41 f. || Thompson, CT 16, 32 : 141 f.³³:

[lú-u_{18/19}]-lu-bi ġiškim-bi nu-un-[zu]-[a]
 „dieser Mensch erkennt sein (Krankheits-)Zeichen nicht“
 šá amēli(LÚ) šu-a-tú it-ta-šá ul ú-ta-ad-di
 „das (Krankheits-)Zeichen dieses Menschen wurde nicht erkannt“.

15/16) Für ġéštu-ġar/ġá-ġá „hören (auf etwas), die Aufmerksamkeit (auf etwas) richten“ vgl. z. B. Gragg, AOATS 5, S.22. Weitere Belege aus Bilinguen sind mir nicht bekannt. Die Variante -NUN-NUN in Exemplar B₃ ist wohl fehlerhaft.

17/18) Zum Gegensatzpaar zi-zi und ġá-ġá vgl.

zi-zi ġá-ġá^dInanna za-a-kam
 na-sa-ḫu¹-um u ša¹-ka-nu-um ku-ma Išg-tár
 „to tear out and to settle are yours, Inanna“ (Sjöberg, ZA 65, 190 Z. 119)

oder, mit abweichender akkadischer Wiedergabe,

saḫar ì-zi-zi saḫar ì-ġá-ġá
 ba-aṣ-ša i-na-as-saḫ tam-la-a ú-mál-li
 „fit remuer les fanges, fit déposer les fanges“ (van Dijk, Lugal ud me-lám-bi I Z. 84).

Weshalb die akkadische Übersetzung an unserer Stelle den (passiven) N-Stamm benutzt, ist mir unklar.

19/20) Für im³dal-ḫa-mun || *ašamšutu* s. AHW 78a; CAD A/II 411 f.

Für dib || *bâ'u* s. AHW 116 f.; CAD B 178 f., 180a und 181a.

Für -ta || *ina* s. oben, Kommentar zu § 1 : 38–41.

Für lú-na-me || *mamma* s. oben, Kommentar zu Z. 11/12.

21/22) Für mud || *dāmu* s. AHW 158; CAD D 75 f. und 77b.

Für muru₉ || *imbaru* s. die Literatur bei Römer, AOAT 209/1, S. 57; in Bilinguen vgl. noch Thompson, CT 17, 19 : 27 f. (Sg. IV 27 f.); Reiner, Šurpu S. 36, VII 15 f. (ebenfalls mit šēg-šēg || *zanānu*).

Für šēg || *zanānu* s. den Index sowie AHW 1509 f.; CAD Z 41b.

³³Das Zitat dieser Stelle in CAD I/J 33a, 5a) ist hiernach zu vervollständigen und die Übersetzung entsprechend zu korrigieren. In dem separaten Zitat „CT 16 32 : 142 f.“ (ibid. 21a, unten) ist die Zeilenzahl zu berichtigen.

23/24 de₅-de₅ steht gewiß für sonst gebräuchliches de₅-de₅-ga || *miqittu* „Verfall (von Vieh), Viehsterben“, wozu Owen, JNES 33 (1974) 175b und Sallaberger, Festschrift Klein S. 250 f. zu vergleichen ist.³⁴ de₅-de₅-ga dient auch als Logogramm für *miqittu*, vgl. Schramm, GAAL 4, S. 130 und Durand, ARMT 21, 100 ff. Anm. 4.

25/26 Für níĝ-zí-ĝál || *šiknāt napišti* s. AHW 1234b; CAD N/I 296b (lex.) und 297a (bil.). Zur vorliegenden Stelle vgl. Pinches, IV R² 29 Nr. 1, 43a–44a (Udug-ĥul Tf. II):

níĝ-zí-ĝál³⁵(-la) níĝ-a-na mu sa₄-a kalam-ma ĝál-la-ba
šik-na-át na-pišt-ti ma-la šu-ma na-ba-a ina KUR/ma-a-ti ba-šá-a
 „die Lebewesen, alle, die mit Namen benannt sind, die im Lande existieren“.

Für níĝ-nam || *mala* vgl. Maul, Herzberuhigungsklagen S.436 (Glossar); Gurney und Hulin, STT II 182 obv. 15' (dazu Gurney, AfO 28, 93b), mit akkadischer Übersetzung im Duplikat Pinches, IV R² 29 Nr. 1, 49a.

27/28 Für šu-šè-sí/sì/sa₅ || *ana qātī mullū* „jemandem ausliefern“ s. CAD M/I 176a; Sjöberg, Mondgott S. 73.

Für nam-en-ak || *bēlu* s. CAD B 199a.

29/30 Die Exemplare A und A₆ formulieren abweichend:

²⁹A₆: Dem glücklosen[?] Mann faßte er an sein Gesicht[?]
³⁰A: [Den] glücklosen [Mann] [. . .] an [sein] Gesicht[?]

Hierzu kenne ich keine Parallelen, die eine sichere Ergänzung insbesondere der akkadischen Übersetzung ermöglichen. Die Exemplare B₃ und B₁₀ verwenden stattdessen eine Phrase, die in bilinguen Beschwörungen häufig gebraucht wird:

šul diĝir nu-tuku-ra gaba im-ma-an-ri-eš
eṭla lā bēl ilī imtahrūma

Dieser Topos wurde an unserer Stelle offenbar anstelle der weniger geläufigen Formulierung von A und A₆ in den Text aufgenommen. Hierfür spricht vor allem die pluralische Verbform im-ma-an-ri-eš, da bisher nur von *einem* Dämonen die Rede war. Die Floskel stammt also aus einem Kontext, in dem das Treiben *mehrerer* Dämonen beschrieben war. Weitere Belege (mit z. T. etwas abweichender Formulierung) sind: § 7 : 9' f.; § 13 : 22; S. 255, Vorläufer A zu § 13, Z. 18; S. 258, Vorläufer B zu § 13, II 24'; Geller, FUH S. 46 Z. 480 (s. den Kommentar dazu ibid. S. 117); Zimmern, VS 10, 184 : 6 (saĝ statt šul, wohl entsprechend zu ergänzen); Knudsen, Iraq 27 (1965) 165 : 29 f.; Al. III+y 17; III+z 12; As. III 5' f.; IV 28; XII 35 f.

Dieser Wendung liegt die Vorstellung zugrunde, daß der persönliche Gott sich vom Menschen entfernt habe, so daß der Mensch den Angriffen der Dämonen schutzlos ausgeliefert ist.³⁶ Explizit ausgedrückt wird dieser Gedanke an folgender Stelle:

lú diĝir-bi an-da-ri-a gaba mu-un-ri-eš túg-gin₇ dul-la-[†]a-mešl
a-me-lu ša il-šú it-ti-šú is-su-ú im-ĥu-ru-ma kīma(GIM) šu-ba-ti ik-tu-mu-šú
 „They have encountered the man from whom his god had withdrawn and covered him like a cloak“
 (Reiner, Šurpu S. 36, VII 19–20).

³⁴Zum Gebrauch des Verbums de₅ || *maqātu* in diesem Sinne s. oben S. 189, Kommentar zu § 1 : 17–20.

³⁵Anmerkung 1 in Pinches, IV R² 29 bezieht sich auf diese Stelle. Weiteres Textmaterial nennt Borger, HKL II S. 229.

³⁶Vgl. dazu Vorländer, AOAT 23, S.91 ff., insbesondere S. 95.

31/32) Für *dimma* || *tēmu* s. Deimel, ŠL 15, 290; AHw 1385 ff. – Für *sùh* || *ešû* s. AHw 259b, *ešû(m)* V; CAD E 378 ff. Zum Gebrauch mit Begriffen wie ‘Plänen oder Entscheidung(svermögen)’ s. Römer, SKI S. 98 sub 5.

Zum Gebrauch von *-bi* als Demonstrativ-Pronomen (genauer: anaphorisches Pronomen) s. Thomsen, Sumerian Language § 138; für die akkadischen Entsprechungen *šû*, *šuāti* usw. s. AHw 1254b s. v. *šû* und 1255b s. v. *šuāti*, *šuātu* I; auch als Logogramm, s. Schramm, GAAL 4, 31. Auch in lexikalischen Listen wird *bi* mit *šû* oder *šuāti/lu* wiedergegeben (s. AHw *ibid.*).

33/34) Für *sàg* (oder *sìg*) || *maḥāṣu* s. AHw 580 f. und CAD M/I 72 f.

Am Ende von Z. 34 ist vielleicht *muḥ-ḥa-[šû ikšur]* zu ergänzen. Für KAD_{4/5} || *kašāru* vgl. AHw 456a und CAD K 257b (nur lexikalische Belege).

Man könnte aber für unsere Stelle auch die Lesung *mu-un-peš₆* erwägen und auf Reiner, Šurpu S. 36, VII 23 f. verweisen: *gīri-na peš₆-peš₆-e-ne* || *šēpīšu ubbiṭū* „seine Füße ließen sie verkrampfen“.³⁷ Auch mit Bezug auf die Stirn oder das Gesicht kann *ebētu* verwendet werden (vgl. CAD E 14a, *ebētu* 2b), was zur Verbindung mit *ugu* || *muḥḥu* an unserer Stelle passen könnte. Eine sichere Entscheidung zwischen diesen beiden Ergänzungsmöglichkeiten ist derzeit wohl nicht möglich.

Für Z. 33 und Z. 35 vgl. auch Falkenstein, ZA 45, 29 unten (zitiert nach K.5026 = Exemplar A₆).

35/36) Die Wendung *igi nû* || *inī šunūlu*, die ich sonst nicht nachweisen kann, bedeutet wörtlich „die Augen hinlegen, zu Boden legen“. Ich nehme an, daß damit ein apathischer, „niedergeschlagener“ Blick des Kranken gemeint ist, den er durch die Einwirkung der Dämonen bekommen hat. Die Bildung der sumerischen Verbalform *ba-ni-(in-)nû* ist wohl kausativ:³⁸ „er (sc. der Dämon) ließ ihn (sc. den Kranken) seine Augen zu Boden legen“. Die akkadische Verbalform *ušnīl* (falls richtig ergänzt) folgt dieser Konstruktion jedoch nicht: „er (sc. der Kranke) legte seine Augen zu Boden“, was einen Subjektswechsel in dieser Zeile impliziert.

37/38) Für *á-šu-gīri* || *mešrētu* s. AHw 649a; CAD M/II 40.

Zur Verwendung des Possessivsuffixes *-bi* mit Bezug auf ein Nomen der Klasse des Beseelten s. Delitzsch, Grundzüge der sumerischen Grammatik § 40; Thomsen, Sumerian Language § 103. In Z. 38 sind in Exemplar A die Zeichen E und TI vertauscht, wohl ein Fehler des Schreibers. Man könnte aber auch *meš-r[e-te₉-e-šú]* transliterieren.

Für *tu-ra* || *muršu* „Krankheit“ s. den Index S. 298 sowie CAD M/II 224.

39/40) Für *la-ra-aḥ* || *pušqu* s. AHw 883b; Deimel, ŠL 55, 31. – Am Ende von Z. 40 dürfte eine Form von *rakāsu* zu ergänzen sein.

42/43) Für *šaḥ-tur-ra* || *šaḥturrû* s. noch Z. 52 f. 65 f. 78 f. 80 f. und 86 (nur sumerisch).

46/47) Eine Parallele hierzu findet sich in *Á-sàg-gig* Tf. XI 15' f. (Thompson, CT 17, 11 : 77 f.).

Für *bu(-r)* || *nasāḥu* s. AHw 749 ff.; CAD N/II 1 f.; PSD B 164 f. (Bil.) und Oberhuber, ISL I.1 S. 59f.

48/49) Für *saḡ šà-ga* || *rēš libbi* „Epigastrium“ s. noch Z. 70/72 und AHw 974 f., *rēšu(m)* B 5 b.

³⁷Für *peš* || *ebētu* vgl. noch Sjöberg, ZA 54, 56 Anm. 9.

³⁸Für *-ni-* in dieser Funktion s. Thomsen, Sumerian Language § 482; Edzard, Festschrift Jacobsen, 72 f.

52/53 In A₉ ist ne-n[e wohl aufzufassen als /nen-e/ „auf diesen“ (sc. den Kranken);³⁹ in der akkadischen Übersetzung ist es nur durch das Possessivsuffix -šú wiedergegeben. Das Verbum ri(-ri) wird nur hier mit *parāsu* (D) übersetzt.⁴⁰ Dabei handelt es sich wohl um eine abweichende Wiedergabe; ich nehme an, daß ri in der Bedeutung „aufliegen, auflegen“ zu verstehen ist.⁴¹

54/55 Für *muššû* „ausbreiten“ vgl. Ungnad, ZA 31, 267 f., mit der sumerischen Entsprechung sal(-la), sowie AHW 1498a und Oberhuber, ISL I.1 S. 406. Vielleicht ist also in Z. 54 [u-me-ni-sal(-la)] zu ergänzen.

60/61 Für è || *bâ'u* Š „(Ritualmittel) vorüberführen, schwenken“ s. CAD B 179b; AHW 117, *bâ'u(m)* Š 3.

62/64 Für sâg (oder sîg) || *nasāku* s. CAD N/II 15 f.

65/66 Für ki-bi-in-ġar(-ra) || *pūhu* s. den Index S. 292 sowie AHW 877. Zur Substitution im magischen Ritual s. oben S. 199 im allgemeinen Kommentar.

74/75 Die Worte su-ni-ta ġâl-la (so A₁₀, A₁₁, A₁₃, ähnlich auch S₃) sind in Exemplar A anscheinend ausgelassen; der sumerische Text von A war also wohl abweichend formuliert. Vgl. noch Cp. § 10 : 31; § 12 : 17; § 13 : 36.

76/77 Vgl. oben Z. 39/40 und den Kommentar dazu.

80/81 Für nîġ-saġ-fl-la || *dinānu* s. den Index S. 295 sowie AHW 171b und 50b s. v. *andunānu*; CAD D 148–150. Zur Substitution im magischen Ritual s. auch oben S. 199 im allgemeinen Kommentar.

82–85 Vgl. zu diesem Thema oben S. 193, Kommentar zu § 1 : 76–77.

Die akkadische Übersetzung ist ergänzt nach den im Index s. v. su₈-su₈(-g) aufgeführten Stellen. Die Wiedergabe von su₈-su₈(-g) mit akkadisch *kajjānu* (Stativ) läßt zunächst nicht erkennen, ob das Verbum su₈(-g) „stehen“ (Plural-Basis zu gub) vorliegt oder das Verbum su₈(-b) „gehen“ (Plural-Basis, *marû*, zu ġen), das in sumerischen Texten des 1. Jahrtausends ausnahmslos durch su₈(-g) ersetzt wird.⁴² Die aB Belege für dieses Thema (s. oben S. 193, Kommentar zu § 1 : 76–77) verwenden jedoch sämtlich su₈-su₈(-g), also das Verbum su₈(-g) „stehen“. Es ist folglich zu übersetzen „sie mögen bei ihm stehen“, nicht „sie mögen mit ihm gehen“.⁴³ Die (freie) Reduplikation der Verbalbasis könnte man als die „Betonung der zeitlichen Dauer“ (Edzard, ZA 61, 231) auffassen, was in der akkadischen Übersetzung *lū kajjān* durch den Stativ ausgedrückt wird.

³⁹Für ne-en „dieser“ s. Thomsen, Sumerian Language § 134, Edzard, HdO 71 S. 49 f. und die oben S. 191 im Kommentar zu § 1 : 46 angeführte Literatur.

⁴⁰Die ebenfalls isolierte Gleichung ri || MIN (=parāsu) šá ri-hu-ti in Roth [et al.], MSL 17, 167 : 241 ist gewiß verkürzt aus a-ri und gehört somit in einen anderen semantischen Zusammenhang („absondern, ausscheiden“, s. AHW 831a, 4). Sie muß daher für unsere Stelle außer Betracht bleiben.

⁴¹Vgl. hierzu Gragg, AOATS 5, S. 25; Deimel, ŠL 86, 11; Civil, MSL 14, 293 I 7a'–8' (|| *emēdu*); Civil, JAOS 88, 10 („to rest“).

⁴²Vgl. Geller, FUH S. 109 zu Z. 392 und die dort aufgeführte Literatur.

⁴³So noch Falkenstein, LSS NF 1, S.65.

4.4 Beschwörung 4

4.4.1 Allgemeines

Diese Beschwörung sieht die Verwendung eines Ziegenbockes als Substitut vor. Seine Wirksamkeit als Ritualmittel wird in Z. 9–14 konstituiert. Anschließend teilt Enki/Ea „dem Weisen“ mit, wie das Substitut im Ritual zu verwenden ist (Z. 15–18).⁴⁴ Die in Z. 17/18 zunächst pauschal formulierte Gleichsetzung des Substituts mit dem Menschen wird in Z. 19–44 im einzelnen ausgeführt, so daß die Entsprechung der einzelnen Körperteile des Tieres mit denen des Menschen im Ritual nachvollziehbar wird. In § 3, in dem ein Ferkel als Ersatztier dient, wird verlangt, daß dieses „aufgeteilt“ und auf den Menschen aufgelegt wird.⁴⁵ Mir scheint sicher, daß auch der vorliegende Text eben dieses Zerteilen des Tieres meint. Allerdings benutzt § 4 nicht die sprachlichen Formen des Marduk-Ea-Typs, sondern er beschreibt die Vorgehensweise einfach durch die ausführliche Aufzählung der möglichen Entsprechungen zwischen Substitut und Mensch.

Typologisch ist der Text schwer einzuordnen. Falkenstein zählte ihn zu den Nebenbildungen des Marduk-Ea-Typs,⁴⁶ konnte dabei jedoch nur von den in Thompson, CT 17, 6 und K.4883 enthaltenen Anfangspassagen ausgehen.⁴⁷ Wie wir jetzt, nach der Vervollständigung des Textes, sehen können, fehlt die Marduk-Ea-Formel gänzlich. Vielmehr wird das Ritualmittel durch Enki/Ea allein eingesetzt. Dieser Umstand und die Tatsache, daß die Reinigung eines Kranken Ziel dieses Rituals ist, erlauben es, diese Beschwörung dem „Enki-Typ“ zuzuordnen, der in der Einleitung besprochen wurde.⁴⁸ Dieser Zusammenhang ist umso wahrscheinlicher, als der Schluß des Textes in zwei abweichenden Formulierungen vorliegt: In der älteren Fassung findet sich eine kurze Ritualanweisung und ein Schlußthema.⁴⁹ Dieses steht in den Zeilen 44d–f den älteren Formulierungen des Marduk-Ea-Typs nahe,⁵⁰ doch dann wird in Z. 44g–h dem Menschen die ständige Anwesenheit der guten Genien gewünscht. Die Annahme Falkensteins, daß diese Formulierung nur in den jüngeren Beschwörungen des Marduk-Ea-Typs auftritt,⁵¹ wird nun durch Exemplar s revidiert, das ja ein höheres Alter hat.⁵²

Wenn hier Ritualanweisung und Schlußthema des Marduk-Ea-Typs in einer Beschwörung auftauchen, die keinerlei Bezug auf Asalluḫi/Marduk nimmt, so darf daraus nicht geschlossen werden, diese Elemente seien sekundär in den Text von Exemplar s aufgenommen worden, etwa als Angleichung an den Marduk-Ea-Typ. Vielmehr dürften sie tatsächlich ein Bestandteil der Enki-Rituale gewesen sein, zumal sie funktional zum übrigen Aufbau des Textes passen. Dafür spricht besonders die Beobachtung, daß in der jüngeren Fassung Z. 43 an die vorhergehenden Zeilen angeglichen wurde⁵³ und daß weiter die übrigen Ritualanweisungen wegfielen,

⁴⁴Vgl. unten, Kommentar zu Z. 15/16.

⁴⁵§ 3 : 52–55 (so nach der akkadischen Version).

⁴⁶LSS NF 1, S. 68.

⁴⁷K.4883 gehört jetzt zu Exemplar A₆.

⁴⁸S. oben S. 17 ff. und vgl. auch den Kommentar zu § 9 unten S. 227 ff.

⁴⁹Die ältere Fassung wird vertreten durch Exemplar s, das wohl aus der spätaltbabylonischen Zeit stammt.

Ritualanweisung: Exemplar s, Z. 43 und Z. 44a–c.

Schlußthema: Exemplar s, Z. 44d–h.

⁵⁰Vgl. Falkenstein, LSS NF 1, S. 63 f.

⁵¹LSS NF 1, S. 62 und S. 65.

⁵²Vgl. dazu auch die im Kommentar zu § 1 : 76–77 genannten Stellen aus altbabylonischen Beschwörungen.

⁵³Beachte vor allem ba-an-šúm statt ù-mu-e-šúm in Exemplar s (Z. 43)!

da sie nicht in einer Marduk-Ea-Formel verankert waren: sie erschienen somit wohl im Sinne der jüngeren Rituale nicht mehr als wirksam. An ihre Stelle trat eine auf Enki bezogene Schlußformel (Z. 45–48), die nur in Beschwörungen vorkommt, die gerade *keine* Ritualanweisungen enthalten.⁵⁴ Die Schlußformel der jüngeren Fassung wurde also nach dem Weglassen der Ritualanweisungen passend zu dem dadurch entstandenen Text gewählt.

Die Beschwörung á-sàg gig-ga su lú-ka mu-un-ġál ist auch Bestandteil der Serie Á-sàg-gig, wo sie als Tafel V einzuordnen ist.

4.4.2 Bemerkungen zum Text

1) Zu én é-nu-ru (Exemplar s) vgl. Cunningham, StPSM 17, S. 9–13.

3/4) Die von Prosecký, Festschrift Matouš II S. 254 vertretene Übersetzung von pap-ḫal-la || *muttalliku* als „beweglich, gesund“ halte ich für wenig wahrscheinlich.⁵⁵ Das Wort pap-ḫal⁵⁶ hat sicherlich eine negative Konnotation. Dies geht m. E. hervor aus der Gleichung pap-ḫal || *pušqu* „Enge, Not“ (Deimel, ŠL 60, 27; auch als Logogramm: AHW 883 f.). Ich sehe daher keinen Grund, die Übersetzung „ruhelos (umhergehend)“ aufzugeben. Vgl. auch (mit anderen Argumenten) Geller, FUH S. 87 f. zu 19.

Für túg-gin₇ dul || *kīma šubāti katāmu* s. Sg. II 9/10; Wilcke, Lugalbandaepos S. 143 f.; Berlin, Enmerkar and Ensuġkešdanna S. 63 zu 13; van Dijk, VS 17 Nr. 33 : 10.

5–8) Zu den hier geschilderten Symptomen vgl. Falkenstein, LSS NF 1, S. 52 mit Anm. 7 und S. 53 mit Anm. 3. Die Unfähigkeit eines Kranken, seine Glieder beugen oder heben zu können, gehört zu den Symptomen, die eine ernste, meist tödliche Krankheit anzeigen. Vgl. AHW 762b, s. v. *našú(m)* G I 2a und 2b, α sowie AHW 1335a s. v. *tāru(m)* D 15b.

Für ġar (ġá-ġá) || *našú* vgl. noch Sg. IV 72/73 (Thompson, CT 17, 20 : 67, teilweise ergänzt) und Shaffer, Sumerian sources S. 75 Z. 191.

7/8) Auch Saġ-gig IV 70/71 (Thompson, CT 17, 20 : 66).

11/12) Für ^dNun-ki-ne (nur Exemplar s) vgl. Alster, RA 64, 189 f.

Die Enki- und Ninki-Gottheiten stehen hier kollektiv für die Göttergenerationen, die auf das erste Götterpaar Enki und Ninki folgen und in den Götterlisten als Ahnen von Enlil und Ninlil aufgeführt werden.⁵⁷

Die akkadische Übersetzung šá ^dMIN u ^dMIN in Exemplar A und C₁ bedeutet: „Die(, die) von Enki und Ninki (abstammen)“. Der Verzicht auf *ana* (so die übrigen Textzeugen) zeigt, daß diese Zeile nicht an die Rektion des Verbuns *nadānu* angepaßt wurde. Man könnte daraus schließen, daß sie aus Thompson, CT 17, 47 : 107c (Vorläufer dazu bei Geller, FUH S. 22 Z. 56) übernommen wurde, zumal dort keine Dativ-Rektion vorliegt.

Die Variante in S₂, die auf die ‘Enkum- und Nenkum-Gottheiten’ verweist, hat eine Parallele bei von Weiher, SpTU II S. 71, Rs. IV 11. Hier werden Enki und Ninki⁵⁸ ebenfalls durch Enkum und Ninkum ersetzt. In beiden Fällen wird dadurch auf eine andere Überlieferung der Enlil-Generaleologie zurückgegriffen, in der Enkum und Ninkum als die ältesten Gottheiten galten.⁵⁹ In

⁵⁴S. die Literatur unten S. 207 im Kommentar zu Z. 45–48.

⁵⁵Ähnlich auch Wilcke, AfO 24, 10 Z. 10 und S. 13 f. Z. 4' („rüstig“).

⁵⁶Ursprünglich wohl pa₄-ḫal, s. Falkenstein, ZA 45, 29 zu Z. 14, wo ältere Schreibungen mit pa- aufgeführt sind.

⁵⁷Lambert, RIA 3, S. 469b sowie Geller, FUH S. 90 zu 56. Vgl. auch Krebernik, BFE S. 228 f.

⁵⁸So bei Reiner, Šurpu S. 17, II 146, vgl. von Weiher, SpTU II S. 73 zur Stelle.

⁵⁹Vgl. dazu Lambert, RIA 3, S. 470b, wonach diese Tradition mit Eridu zu assoziieren ist.

der oben bereits erwähnten Beschwörung Thompson, CT 17, 47 : 107c ff. werden sowohl die ‘Enki-Ninki-Gottheiten’ als auch die ‘Enkum-Ninkum-Gottheiten’ angeführt (so bereits in den aB Vorläufern). Dies war möglicherweise ein Versuch, *beide* Traditionen zu verbinden. Weshalb das Substitut in der vorliegenden Beschwörung den Enki-Ninki-Gottheiten (bzw. den Enkum-Ninkum-Gottheiten) übergeben werden soll, geht aus dem Text nicht hervor.

14) *miḫirtu* (A₆, A₁₄) ist hier Synonym zu *miḫru* (so C₁), vgl. in diesem Sinne auch AHW 640a s. v. *meḫertu* 4.

15/16) Nach Thomsen, Sumerian Language § 174 wird das Verbum *gù-dé* mit dem Direktiv (Lokativ-Terminativ) bei unbeseelten und mit dem Dativ bei beseelten Nomina konstruiert. Da abgal der Klasse des Beseelten angehört, scheint die Postposition *-e/* hier den Ergativ zu bezeichnen. Wie die akkadische Übersetzung *ana apkalli* jedoch zeigt, wurde *-e/* als Direktiv aufgefaßt, der hier für den Dativ eintritt. Da dies schon aB bezeugt ist,⁶⁰ besteht kein Grund, die Richtigkeit der akkadischen Übersetzung anzuzweifeln.

Der Weise (abgal), dem das Ritualmittel genannt wird, dürfte wohl ein Gott sein.⁶¹ Da *apkallu* ein häufiges Epitheton für Marduk ist,⁶² könnte sehr wohl Asalluḫi/Marduk gemeint sein. Es ist aber auch denkbar, daß einfach der Beschwörungspriester gemeint ist, der sich ja selbst als „Adapa, der Weise von Eridu“ bezeichnet.⁶³ In diesem Fall würde Enki das Ritual dem Beschwörungspriester direkt mitteilen.

Die Konstituierung eines Ritualmittels unter der Mitwirkung einer nicht namentlich genannten Gottheit begegnet noch öfter in Beschwörungen des ‘Weihungstyps’.⁶⁴ Vgl. neben den oben genannten Stellen Cp. § 17 : 4 und § 18 : 15-18.

17 ff.) Die in diesem Passus vorgetragene Anschauung von der Substituierung der einzelnen Körperteile des Menschen durch die entsprechenden des Ersatztieres findet sich auch außerhalb Mesopotamiens.⁶⁵

37) Statt *gú-murgu* „Rückgrat“ hat Exemplar s *murgu* „Schulter“.

43/44) Für *ḡeš-ge-en-ge-na* || *binātu* s. AHW 127a; CAD B 237.

43, 44a–h) Vgl. hierzu auch oben S. 204 im allgemeinen Kommentar.

Z. 43–44h in Exemplar s ist wie folgt zu übersetzen:

⁴³Wenn du einen Körperteil für einen Körperteil [...] gegeben hast, ^{44a}sein Gesicht, seinen Körper rein gewischt hast, ^{44b}... hinausgebracht(?) hast, ^{44c}... eine Fackel angezündest hast, ^{44d}(dann) soll der böse *udug*, der böse *a-lá* aus dem Körper des Menschen ^{44e}herausgeworfen werden! ^{44f}Aus [...] soll [...]! ^{44g}Der gute [*šedu*] (und) die *gu[te]* *lamma* ^{44h}sollen bei ihm stehen!

44a) Für *su-bar* „Körper“ s. Krebernik, BFE S. 29 mit Anm. 33; PSD B 99 f. und 105, 12; Cavigneaux und Al-Rawi, ZA 83 (1993) 202–205. Zur akkadischen Übersetzung mit *zumru* s.

⁶⁰Vgl. Gragg, AOATS 5, S. 87. Zum Gebrauch des Direktivs bei Nomina der Klasse des Beseelten vgl. Edzard, HdO 71, S. 44.

⁶¹Vgl. Falkenstein, LSS NF 1, S. 69.

⁶²Vgl. CAD A/II 171 f. und van Dijk, HSAO S. 262 Z. 56, wo abgal wohl ebenfalls mit Bezug auf Asalluḫi verwendet wird (s. *ibid.* S. 261 Z. 37).

⁶³Thompson, CT 17, 47 : 107e (Udug-ḫul Tf. III, Vorläufer dazu bei Geller, FUH S. 22 : 59); s. auch CAD A/II 173a.

⁶⁴Vgl. dazu Falkenstein, LSS NF 1, S. 76–81.

⁶⁵Für Kleinasien vgl. das von Haas, OrNS 40, 410 ff. gesammelte Material (dort S. 424 f. auch zu unserer Stelle und S. 430 zu Ovids Fasten); ferner Kümmel, Ersatzrituale S. 5 (Übersetzung von Z. 17–26); Kümmel, ZAW 80 (1968) 194 ff.

noch § 8 : 55/56.

Für šu–su–ub(-su–ub) „abwischen“ (akkadisch *šukkulu* und *mašāšu*) vgl. Cp. § 11 : 14 sowie Deller und Watanabe, ZA 70, 209–215.

44d–h) Zum Schlußthema vgl. auch oben S. 204 (allgemeiner Kommentar).

44e) Ich verstehe *gurud* im Sinne von *nadû* N. Für *gurud* || *nadû* s. Deimel, ŠL 87, 44 und 51; CAD N/I 69b (lex.) und 71a (bil.). Man könnte aber auch an die akkadische Entsprechung *maqātu* denken und übersetzen: „möge ... vom Körper des Menschen abfallen“. Für *gurud* || *maqātu* s. Sjöberg, ZA 65, 231.

45–48) Diese Schlußformel soll die Unlösbarkeit der vorangegangenen Beschwörung sicherstellen. Für eine Diskussion und weitere Stellen s. Schramm, GAAL 2, S. 13–18.

Exemplar C₁ hat in Z. 47: „(und) die Beschwörung von Eridu“.

Der freie Raum auf der Rückseite von Exemplar s ist mit einer Ritzzeichnung versehen, die eine menschliche Figur zeigt. Die am Oberkörper abgegrenzten Partien sind wohl die, die mit den entsprechenden Teilen des Ersatztieres bedeckt werden sollen (oder im speziellen Fall bedeckt wurden). Die Zeichnung könnte demnach eine Illustration zur praktischen Durchführung des Rituals darstellen, doch muß dies – nicht zuletzt wegen der Beschädigung der Tafeloberfläche – eine Vermutung bleiben.

4.5 Beschwörung 5

4.5.1 Allgemeines

Es ist bedauerlich, daß dieses Beschwörungsritual des Marduk-Ea-Typs zum größten Teil nur in der Fassung des Sultantepe-Exemplars (C₂) vorliegt. Dieser Textzeuge wirkt nicht immer zuverlässig, so daß der Charakter des Rituals nicht mehr klar zu erkennen ist. Dieses Problem soll im folgenden untersucht werden.

Der Aufbau des Beschwörungsrituals folgt dem gewöhnlichen Schema des Marduk-Ea-Typs:

1. Einleitung (Z. 1–10)
 1. Schilderung der Dämonen (Z. 1–6)
 2. Auswirkungen auf den Menschen (Z. 7–10)
2. Marduk-Ea-Formel (Z. 11)
3. Ritualanweisung (Z. 12–23)
4. Schlußformel (Z. 24)
5. Unterschrift (Z. 25)

Diese Disposition macht zunächst deutlich, daß es sich nicht um ein „curieux témoignage d’ionoscopie“ handelt, wie Nougayrol annahm,⁶⁶ sondern daß wir tatsächlich ein Beschwörungsritual vor uns haben. Das Ritualmittel wird in Z. 12 vorgestellt: „Ein Vogel des Himmels, eine Taube des Himmels“. Die entscheidende Ritualhandlung ist in Z. 18/19 angegeben:

¹⁸Den Vogel des Himmels, die Taube, lasse (C₂: läßt du) frei! (*sumerisch*)

¹⁹Den Vogel des Himmels, die Taube, lasse frei! (*akkadisch*)

Die akkadische Übersetzung von C₂ hat in Z. 13 und demnach wohl auch in Z. 19 die bisher nur mittellassyrisch belegte Nebenform *simmatu* für *summatu*.⁶⁷ Es besteht daher kein Anlaß, an das Wort *simtu* „Zubehör“ zu denken und den sumerischen Text als fehlerhaft zu betrachten, wie dies Nougayrol vorgeschlagen hat.⁶⁸ Auch die Annahme von Sodens,⁶⁹ die Imperative *šu bar-ra* in Z. 18 (A₅) und *uššermal/mušširma* in Z. 19 richteten sich an den Dämonen, überzeugt nicht, da sich die in Abschnitt 3 der obigen Gliederung enthaltenen Befehlsformen auf die Durchführung des Rituals beziehen, wie Falkenstein gezeigt hat.⁷⁰

Es liegt demnach ein Ritual vor, in dem eine Taube freigelassen wird. Dadurch soll die Reinigung des Kranken bewirkt werden. Hat diese Taube nun die Funktion eines Substituts, dient sie als eliminatorisches Mittel, oder spielt sie eine Rolle in einer Analogiehandlung?

Betrachtet man die Platzierung dieses Beschwörungsrituals innerhalb des Compendiums, so zeigt sich, daß das vorhergehende Ritual (§ 4) einen Ziegenbock als Ersatztier (Substitut)

⁶⁶RA 61, 32 und ihm folgend McEwan, ZA 70, 64.

⁶⁷Vgl. AHW 1058a.

⁶⁸RA 61, 32 mit Anm. 2.

⁶⁹AHW 1058 s. v. *summatu(m)* 4).

⁷⁰LSS NF 1, S. 58.

vorsieht (máš gaba-ri), und daß das folgende Ritual (§ 6) ein Ersatzbildnis vorschreibt (alan níġ-saġ-íl-la), auch dies ein Substitut im magischen Sinne. Von dieser Plazierung ausgehend, könnte man auch im vorliegenden Text zunächst die Verwendung eines Substituts annehmen, wenn man voraussetzt, daß innerhalb des Compendiums eine gewisse inhaltliche Ordnung für die Reihenfolge der Beschwörungen gilt.⁷¹

Die Annahme, daß die Taube als Substitut diene, stößt indes auf Schwierigkeiten, vor allem auf die, daß die ansonsten in Substitutionsritualen übliche Formulierung fehlt, die die Gleichsetzung des Substituts mit dem Kranken herstellt. Sie ist in § 4 besonders ausführlich (Z. 17 f.): „Der Ziegenbock ist der Ersatz (níġ-saġ-íl-la) für die Menschheit“, weiter in Z. 19–44. In § 6 ist sie kürzer, doch ausdrücklich formuliert: „Sein Bildnis sei vor Utu (Šamaš) der Stellvertreter für ihn (ki-bi-in-ġar-ra, akkadisch *pūhu*), sein Bildnis sei vor Utu (Šamaš) der Ersatz (níġ-saġ-íl-la, akkadisch *dinānu*) für ihn“ (Z. 50–53, vgl. auch schon Z. 30–33). Da eine entsprechende Formulierung im vorliegenden Ritual fehlt, wird man die Möglichkeit ausschließen können, daß die Taube als Substitut des Kranken fungieren soll.

Ihre Funktion läßt sich jedoch etwas genauer beschreiben, wenn wir zwei kurze Beschwörungen betrachten, die bei der Freilassung von Vögeln in magischen Ritualen zu rezitieren sind.

1. In einem assyrischen Ritual zur Investitur des Königs findet sich eine akkadische Beschwörung, die wohl bei der Freilassung eines Vogels zu rezitieren ist. Sie lautet wie folgt:

¹⁷ *at-ta iššūr*(MUŠEN) *šamê*(AN-e) *bi-nu-ut* [^dA-nim]

¹⁸ *ana-ku a-mi-lu-tu bi-nu-ut* ^dN[in-men-an-na]

¹⁹ *al-[s]i-[i] i^{lu}ušandâ*(MUŠEN-DÛ) *i-ba-a[r-ka]*

²⁰ *aš-šur napišta*(ZI)-*ka-ma ú-kal-lim-k[a nūra]*

²¹ *at-ta* ^dŠamši(UTU-ši) *u-sur n[a-piš-ti(-ma)]*

²² *ki-i šá ana iššūri*(MUŠEN) *an-ni-i na-piš-ta a-[qīšu]*

²³ *ia-a-ši na-piš-ti qí-šá* T[U₆ ÉN]

(Meier, AfO 12, 43 Rs. 17–23, wiederholt bei Berlejung, UF 28 [1996] S. 10 und 16.⁷²)

¹⁷ Beschwörung. Du bist ein Vogel des Himmels, ein Geschöpf [des Anu], ¹⁸ ich bin ein Mensch, ein Geschöpf der N[inmenanna]. ¹⁹ Ich rief den Vogelfänger, er fing [dich]. ²⁰ Ich bewahre (hiermit) dein Leben, lasse dich [das Licht] sehen – ²¹ bewahre (nun) du, Šamaš, [mein Leben]! ²² Ebenso, wie ich diesem Vogel (hiermit) das Leben schenke, schenke du mir mein Leben!

Kommentar: Z. 17 und 18 wurden ergänzt nach Ebeling, LKA Nr. 151 Z. 15 f. (s. unten, 2.). – Die praeteritalen Verbalformen in Z. 20 und 22 verstehe ich als sogenannten Koinzidenzfall. Vgl. zu diesem Tempusgebrauch in Ritualen Mayer, StPSM 5, S. 183 ff.

Sprecher dieser Beschwörung, die durchweg in der 1. Person gehalten ist, ist der Kranke, an dem das Ritual vollzogen wird (in diesem Falle der König). In unserem Text (§ 5) ist die handelnde Person jedoch der Beschwörungspriester, wie ganz allgemein in den Ritualen des Marduk-Ea-Typs. Dies ist ein wichtiger Unterschied, der auf die verschiedene Struktur der betreffenden Rituale zurückzuführen sein dürfte. Die Freilassung des Vogels in *attā iššūr šamê*

⁷¹ Zu dieser Frage s. ausführlicher oben S. 20 (Einleitung).

⁷² Das Zusatzstück K.9276 (vgl. Berlejung, UF 28 [1996] S. 1 mit Anm. 1) ist von W. Schramm angeschlossen worden.

ist eine Handlung, die die Bitte um Bewahrung des Lebens (Z. 21 und 23) begleitet und zugleich ihre Erfüllung zum Ausdruck bringt. So, wie der Vogel wegfliert, soll auch der Kranke „davonkommen“.

2. Die Freilassung eines Vogels ist auch vorgesehen in dem mit *nam-érim-búr-ru-da* unter-schriebenen Ritualtext Ebeling, LKA Nr. 151 (mit dem Duplikat Nr. 152). Der hier interessierende Abschnitt ist Z. 15–20 (Z. 5–10 in LKA Nr. 152). Er lautet:

¹⁵ [én attā iṣṣūr šamê] bi-nu-ut ^dA-nim
¹⁶ a-[n]a-ku a-[me-lu-t]u₄ bi-nu-ut ^dNin-men-an-n[a]
¹⁷ S[AG]-BA ma-mit [mi]-hir-[ti] ilī(DINGIR-MEŠ) ta-zi-in-t[i]
¹⁸ kiš[pū](U[Š₁₁]) ruḫû(UŠ₁₁) rusû(UŠ₁₁) upšašê(NÍG-AK-A-MEŠ)
 lemñūtu(HUL-MEŠ) šá a-me-lu-ti
¹⁹ [at]-ta muḫ-ra-an-ni at-ta pi-d[an]-[ni]
²⁰ [ma-mi]t SAG-BA muḫ-ra-an-ni-ma ana-ku lu-úb-luṭ

Nach dem Trennstrich folgt die Ritualanweisung:

²¹ [K]A-INIM-MA ana muḫhi(UGU) iṣṣūri(MUŠEN) 3-šú [tamannū]-ma tu-maš-šar-šú

¹⁵ [Beschwörung. Du bist ein Vogel des Himmels], ein Geschöpf des Anu, ¹⁶ ich bin ein Mensch, ein Geschöpf der Ninmenanna. ¹⁷ Den Bann, den Bann, die Beschwerde gegen die Götter, die Klage, ¹⁸ Zauber, Hexerei, Behexung, böse Zaubereien der Menschen – ¹⁹ nimm du sie von mir, verschone mich davon! ²⁰ [Den Bann], den Bann nimm von mir, ich aber möge leben!

²¹ Die Beschwörungsformel [rezitierst] du dreimal über den Vogel und läßt ihn frei.

Kommentar: Zu Z. 17 vgl. Reiner, Šurpu S. 57 zu IV 9.

Der Zweck der Ritualhandlung wird in Z. 19 deutlich angegeben: es ist die Entfernung des Übels von dem betroffenen Menschen. Der Vogel fungiert hier also nicht in der Rolle des Kranken, sondern er ist ein Mittel zur Elimination des Übels. Diese Funktion kann in ganz ähnlicher Weise auch ein Fisch übernehmen, der in den Fluß gesetzt wird⁷³. In einer anderen (zweisprachigen) Beschwörung wird auf diese, mit dem Wegfliegen des Vogels verknüpfte Vorstellung verwiesen, ohne daß jedoch eine entsprechende Aktion im Ritual selbst vorgesehen wäre:

⁶⁶ [x x ḫé-en]-gu₇-e mušen an-na-ke₄ nam-tar-bi ḫa-ba-íb-e₁₁-dè
⁶⁷ [x x (x)]i-kul-ma nam-ta-ra-šú iṣ-ṣu-ru ana šamê(AN-e) li-še-li
⁶⁸ [x x ḫé-en-g]u₇-e á-sàg-a-ni ku₆ engur-ra-ke₄ ḫa-ba-íb-[gíd]-d[è]
⁶⁹ [x x li-ku]l-ma a-sak-ka-šú nu-nu a-na ap-se-e liš-du-ud

(Knudsen, Iraq 27 (1965) 166 Z. 66–69, geringfügig modifiziert nach der Kopie in Knudsen, Iraq 21 (1959) pl. XIX, Rs. 38–41.)

sumerisch:

⁶⁶ [... soll] er essen: der Vogel des Himmels soll seinen Namtar emportragen!

⁶⁸ [... soll] er essen: seinen á-sàg soll der Fisch der Wassertiefe hinabziehen!

akkadisch:

⁶⁷ [...] soll er essen: seinen namtaru soll der Vogel zum Himmel emportragen!

⁶⁹ [... soll er] essen: seinen asakku soll der Fisch in die Wassertiefe hinabziehen!

⁷³Vgl. die in Ebeling, LKA 151 und 152 vorangehende Beschwörung.

Aber auch außerhalb der magischen Rituale finden sich Hinweise auf dieses Handlungsmotiv.⁷⁴

Man kann also festhalten, daß die beiden oben vorgestellten Texte zwar mit denselben Anfangszeilen beginnen, dann jedoch, ihrem unterschiedlichen Zweck folgend, voneinander abweichen. Im ersten Fall begleitet die Freilassung des Vogels eine an Šamaš gerichtete Bitte um Leben und ist eine Analogiehandlung, im zweiten Fall ist sie jedoch eine Maßnahme zur Elimination eines Übels.

Welche dieser beiden Funktionen, die die Freilassung eines Vogels haben kann, im Ritual von § 5 vorherrscht, dürfte nun leicht zu entscheiden sein: Es ist auch hier eine eliminatorische Funktion, wie in der zweiten der oben besprochenen Beschwörungen, da die Taube als Mittel gegen den Dämonen eingesetzt wird und nicht in Beziehung zur Person des Kranken steht.

Dieser Auffassung entspricht § 5: 12–15:⁷⁵ „Der Vogel des Himmels, die Taube des Himmels, ist der Beschwörungspriester, der Seher Enkis!“

Die Aussage „ist der Beschwörungspriester“ impliziert die Befähigung, Dämonen zu vertreiben und gibt somit die Funktion der Taube an. Daß sie hingegen auch als „Seher“ (máš-šu-gíd-gíd, akkadisch *bārû*) bezeichnet wird, ist meines Wissens eine einzigartige Benennung für ein Ritualmittel. Sie kann – nach dem oben Gesagten – nicht aus der Funktion oder der Struktur des Rituals erklärt werden. Wahrscheinlich steht das Wort *bārû* in inhaltlichem Zusammenhang mit Z. 20–23 in der Fassung von Exemplar C₂ (aus Sultantepe). An dieser Stelle ist nämlich erkennbar, daß der Ninive-Text A₅ eine andere Anweisung über die Flugrichtung des Vogels gab. Leider ist eine schlüssige Ergänzung nicht möglich. Deshalb läßt sich nur vermuten, daß in der Sultantepe-Fassung die magische Funktion der Taube umgedeutet wurde, und zwar in Richtung auf ein Vorzeichen durch den Vogelflug. Hierfür spricht vor allem der Gebrauch von *šumma* „wenn“⁷⁶ in Z. 20/22. Dies ist eine für die Omenliteratur typische sprachliche Formulierung, die an unserer Stelle freilich mit Z. 24 als Nachsatz (Apodosis) verbunden werden müßte⁷⁷. Diese Zeile ist jedoch, wie bereits anfangs beschrieben, ein fester Bestandteil des Marduk-Ea-Typs, somit also Teil des zugrundeliegenden Beschwörungsrituals. Das Wort máš-šu-gíd-gíd (akkadisch *bārû*) in Z. 14 f. und die ebenfalls auf die Omenliteratur verweisende Formulierung von Z. 20–23 in C₂ stellen meiner Ansicht nach einen Versuch dar, das ursprünglich rein magische Ritual so umzuformen, daß eine prognostische Aussage über das Schicksal des Kranken ermöglicht oder gar herbeigeführt wird.

4.5.2 Bemerkungen zum Text

1–4) Namtar, dessen Name in Exemplar C₂ durchgehend mit dem Götterdeterminativ geschrieben ist, wird hier als Unterweltsgottheit vorgestellt, wirkt jedoch in Z. 5/6 als Krankheitsdämon. Diese beiden Aspekte Namtars sind zwar gut belegt (s. CAD N/I 247–249), jedoch werden sie sonst nicht innerhalb *eines* Textes angesprochen.

Zu der Vorstellung, die Dämonen seien Boten (oder, wie hier, Kuriere) der Götter, s. unten S. 214, Kommentar zu § 6: 9/10 und Geller, AfO 35, 8 Z. 3 (Namtar als Bote der Ereškigal).

Für irigal (urugal) || *qabru* s. CAD Q 17 f., insbesondere S. 18b sub c) sowie Tallqvist, StOr

⁷⁴Vgl. Knudsen, Iraq 27 (1965) 169 zu 66–69 und Mayer, StPSM 5, S. 262, Abs. 3, unter „Fisch und Vogel“ für entsprechende Stellen.

⁷⁵Die Richtigkeit der Übersetzung vorausgesetzt; s. die Bemerkungen unten im Kommentar zu Z. 14/15.

⁷⁶Sumerisch *tukumbi* gehört wohl nicht zum ursprünglichen Text.

⁷⁷Jedenfalls in C₂, vgl. die Übersetzung.

5/IV S. 2 für die auch an unserer Stelle erforderliche allgemeinere Konnotation (etwa „Totenreich, Unterwelt“). Diese steht in Parallele zu dem folgenden kur nu-gi₄-gi₄ || *eršet lā târi*, einer gängigen Umschreibung für „Unterwelt“ (s. Tallqvist, StOr 5/IV S. 15 f.).

3/4) ^{l₆}kaš₅ ist offenbar eine abweichende Schreibung für übliches ^{l₆}kaš₄. Für kaš₄ || *lāsimu* s. AHW 539; CAD L 106 f.; Berlin, Enmerkar and Ensuĥkešdanna S. 70 zu 47.

5/6) Ich verstehe pap-ĥal-la im Sinne von akkadisch *pušqu* als „Enge, Not“ (vgl. AHW 883 f.) Die akkadische Übersetzung orientiert sich an der in Beschwörungen häufigen Entsprechung lú-u_{18/19}-lu pap-ĥal-la || *amēlu muttalliku*, vermag dann aber ġar-ra nicht mehr zutreffend zu übersetzen (*iššakin* ergibt keinen rechten Sinn). Ich habe versucht, den akkadischen Text sinngemäß zu übersetzen.

7/8) Die Wiedergabe von lú-tu-ra durch akkadisch *muṣṣu* hier und in Z. 9/10 ist nicht korrekt (richtig wäre lú-tu-ra || *marṣu*). Vielleicht ist aber an beiden Stellen lú- (vor tu-ra) zu streichen?

9/10) Für uš₁₁ || *imtu* s. AHW 379b; CAD I/J 139 f. und Oberhuber, ISL I.1 S. 523 Nr. 103 (Indizierung als uš₁₁ nach Borger, AOAT 33, S. 64 Nr. 17 und S. 284).

12–23) Auch bearbeitet von McEwan, ZA 70, 64 (ohne Exemplar A₅). Die Transkription ist dort in Z. 12 und Z. 19 zu korrigieren.

Für die Taube (tum₁₂) in Beschwörungen vgl. Veldhuis, CM 22, S. 290 f.

13) *si-[mat] šamē* enthält die sonst nur mA belegte Nebenform *simmatu* für *summatu* „Taube“, ebenso in Z. 19 (vgl. AHW 1058a).

14/15) Meine Übersetzung folgt Nougayrol, RA 61, 32. Sie ist jedoch nicht ganz sicher, da die Zeile auch eine Abkürzung darstellen könnte. Dann muß „ist“ weggelassen werden und die Zeile ist möglicherweise von der vorhergehenden zu trennen. Vgl. oben S. 211 (allgemeiner Kommentar).

16/17) In dieser Zeile sehe ich mit Linton, Sag-gig-ga-meš S. 173 einen Hinweis auf eine zu rezitierende Beschwörung; anders Sjöberg, ZA 64, 155 sub 2.2, 1. Beleg.⁷⁸

Zu ka-bal(-bal) || *atmû* „sprechen; Rede“ s. PSD B 60a, 13–15 und 61b, 10 und 12 sowie CAD A/II 86; vgl. auch ka-bal(-bal) || *mūtamû* „gesprächig“ CAD M/II 295b (nur lex.); Lambert, BWL S. 119 und pl. 32 Z. 5 f. (so mit AHW 91b, unten und PSD B 60a, 13); Michalowski, JCS 30, 117; PSD B 61b, 12. Weshalb PSD B an den genannten Stellen teils ka, teils inim transkribiert, ist mir nicht klar.

20–23) Vgl. oben S. 211 (allgemeiner Kommentar).

24) Am Anfang der Zeile ist in C₂ wohl kein Raum für eine Ergänzung [lú-u₁₈-lu-bi šu sa₆]-[ga] etc.

25) Ergänzungsvorschlag nach Z. 18. Die Freilassung des Vogels ist das konstituierende Element dieses Rituals, wie oben gezeigt wurde, und sollte daher in der Unterschrift angegeben sein.

⁷⁸Die dort fehlende Herkunftsangabe des Zitats ist als Gurney und Hulin, STT II 173 (= hier Exemplar C₂) Z. 15 f. zu ergänzen!

4.6 Beschwörung 6

4.6.1 Allgemeines

Dieser Text ist ein Beschwörungsritual des Marduk-Ea-Typs, wie die charakteristische Marduk-Ea-Formel in Z. 27 (mit der ausführlicheren Variante in B₂) sogleich erkennen läßt. Man kann ihn wie folgt gliedern:

1. Präsentisches Thema:
 1. Schilderung der Dämonen (Z. 1–10)
 2. ihre von Enlil verliehenen Eigenschaften (Z. 11–14)
2. Präteritales Thema (Z. 15–20)
3. Auswirkungen auf den Menschen: Symptombeschreibung (Z. 21–26)
4. Marduk-Ea-Formel (Z. 27; in B₂ Z. 27–27g)
5. Ritualanweisungen (Z. 28–53)
6. Schlußformel (Z. 54–57)

Das in der Ritualanweisung vorgeschriebene Ritualmittel ist ein Ersatzbildnis aus Lehm, das als Substitut für den Kranken dienen soll. Die magische Äquivalenz des Kranken und seines Substituts wird in Z. 34/35 dadurch hergestellt, daß das Bildnis dem Kranken in den Schoß gelegt wird. Die folgenden Prozeduren sind dann an dem Ersatzbildnis durchzuführen (vgl. Z. 38/39 und Z. 50–53).

Dieses Ritual ist auch Bestandteil der Serie Alan *nīg-saḡ-íl-lá*, in der ähnliche Beschwörungsrituale zusammengestellt sind. Nach meiner Rekonstruktion ist sie dort als Tafel IIb einzuordnen. Für weitere Zitate s. unten, Kommentar zu Z. 1/2.

Zur Substitution des Kranken durch ein Ersatzbildnis aus Lehm vgl. auch die unten S. 220 im allgemeinen Kommentar zu § 7 zitierte Stelle aus der Serie *bīt rimki*, Haus III “A.

4.6.2 Bemerkungen zum Text

1/2) Die Beschwörung wird zitiert in K.3450, einem Fragment, das zur Serie *Á-sàg-gig* gehört oder ihr nahesteht. Auch der Beschwörungskatalog aus Assur VAT 13723+ zitiert in IV 20–21 die Anfangszeile und die (verkürzte?) Unterschrift dieser Beschwörung:

én udug ḫul-ḡál lu-ra šu-du₇
ka-inim-ma alan-níg-saḡ-íla

Vgl. dazu oben S. 12.

Zu šu-du₇ || *kamû*, häufiger šu-dù (dies ist wohl die korrekte Form) und šu-du₈ vgl. Borger, AOAT 1, S. 12 zu Z. 208; Geller, Festschrift Sjöberg, S. 194, Z. 3; CAD K 129 a; Oberhuber, ISL I.1 S. 458 Nr. 78 und Alster, Dumuzi’s Dream S. 112 f. („to bind the hands“).

3/4) Für *nim-ḡír-gin₇ ḡír-ḡír* || *kīma birqi itabruqu* „wie ein Blitz immer wieder aufleuchten“ zur Beschreibung von Dämonen s. die Stellen in AHW 106a, *barāqu(m)* Ntn und CAD B 103 f.

Diese spezielle Erscheinungsform von Dämonen wurde als ^d*Muttabriqu* hypostasiert, der in „Nergal und Ereškigal“ als einer der Torwächter der Ereškigal genannt wird (Knutdton, El-Amarna Nr. 357 : 68).

5/6 Die Gleichung šu–dab || *ahāzu* ist sonst nicht belegt, vgl. jedoch šu–dab || *šabātu* (entsprechend ist wohl in A₅ zu ergänzen) Deimel, ŠL 354, 388c und 537, 39 (Ende; V R 50, 37a = Borger, JCS 21, 4 : 19). Zur Lesung dab (nicht dib) im semantischen Bereich „fassen, ergreifen“ s. Krecher, Kultlyrik S. 94 sowie van Dijk, VS 17, 33 Z. 23: šu mu-ni-in-^{da-ab}dab₅.

7/8 Vgl. die Parallele in Cp. § 10 : 4.

Für uš₁₁ || *imtu* s. oben S. 212, Kommentar zu § 5 : 9/10.

Für naḡ (mit der *marû*-Basis na₈-na₈) || *šaḡû* „tränken“ s. Deimel, ŠL 35, 1c und AHW 1181. Statt der hier gewählten Lesung na₈-na₈ (<*na₈-na₈-ed, s. Thomsen, Sumerian Language § 509) ist auch naḡ-naḡ denkbar (freie Reduplikation, etwa mit iterativer oder habitativer Bedeutung).

9/10 Dämonen werden in der Beschwörungsliteratur des öfteren als „Boten“ (kíḡ-gi₄-a || *mār šipri*) bezeichnet, teils pauschal, wie an unserer Stelle, teils als Boten der Götter (vgl. Cavigneaux und Al-Rawi, ZA 83, 177 Z. 5) oder bestimmter Gottheiten. Boten der Ereškigal sind sie z. B. in § 13 : 4 sowie in Vorläufer A (s. S. 255) Z. 11 und Vorläufer B (s. S. 258) II 10' f. Vgl. weiter:

^dEn-líl-lá lugal kur-kur-ra-ke₄ e-ne-ne-ne ^{lú}kíḡ-gi₄-a-meš
 šá/ša ^dMIN EN/be-el KUR-KUR/ma-ta-a-[ti] mār(DUMU) šip-ri šú-nu
 (Thompson, CT 16, 1 : 26/27)
^{lú}kíḡ-gi₄-a líl-lá-da-ra-a-meš
 mārū(DUMU-MEŠ) šip-ri šá nam-ta-rul/ri šú-nu
 (Thompson, CT 16, 13 III 7/8)⁷⁹
 inim-bi-e-ne ^{lú}kíḡ-gi₄-a An lugal-la-a-meš
 se-bet-ti-šú-nu mār(DUMU) šip-ri šá ^dA-nim šar-ri šú-nu
 (Thompson, CT 16, 19 : 27/28)
 [diḡir ḥ]ul-a-meš ^{lú}kíḡ-gi₄-a An lugal-la-meš
 ilū(DINGIR-MEŠ) lem-nu-tu₄ m[ār](D[UMU]) šip-ri ša ^dA-nim šar-ri šú-nu
 (Thompson, CT 16, 20 : 100/101)

Eine anders formulierte inhaltliche Parallele findet sich in Cp. § 5 : 3/4, s. auch den Kommentar dazu oben S. 212.

11/12 nu-še-ga (akkadisch *lā šemâ*) übersetze ich mit CAD A/I 110a als Infinitiv, gegen AHW 1213b.

Für še(-g) || *šemû* s. AHW 1211b, *šemû(m)* I (nur lexikalisch und als Logogramm) sowie Cooper, Iraq 32, 63 Z. 38 (ein ins Sumerische übersetzter Text aus nA Zeit). Gewöhnlich wird še(-g) mit *maḥāru* wiedergegeben, wofür hier *šemû* mit synonyme Bedeutung verwendet wurde. Zum Inhalt vgl. auch die zu Z. 13/14 zitierte Parallele.

13/14 Vgl. auch hierzu CAD A/I 110, jedoch ist *igi-bi-šè* (akkadisch *ana pānīšunu*) unklar, zumal der Text der zweiten Zeilenhälfte – anders als in CAD noch angenommen wurde – jetzt keine Lücke mehr aufweist. Meine Übersetzung „im Hinblick(?) auf sie“ ist nur ein Versuch. Die hier verwendete Gleichung téš–tuku || *adāru* „fürchten“ läßt sich sonst nicht nachweisen.

⁷⁹Vgl. auch Cp. § 13 : 4 und den Kommentar dazu.

Vgl. immerhin *tēš-tuku* || *būšta išū* „Würde haben“ CAD B 352a; Römer, SKI S. 126 Anm. 28 sowie Thompson, CT 16, 30 IA Z. 9–10⁸⁰:

udug ḫul-ḡál gal₅-lá ḡeš nu-tuku
 udug ḫul-ḡál gal₅-lá tēš nu-tuku
ú-tuk-ku lem-nu gal-lu-ulú la še-mu-ú
ú-tuk-ku lem-nu gal-lu-ulú šá [bu-u]l-ta/bul-tu₄/bal-túlbu-u[l-x] la i-šu-ú
 „der böse udug (*utukku*), der gal₅-lá (*gallú*), der nicht erhört,
 der böse udug (*utukku*), der gal₅-lá (*gallú*), der keine Würde hat.“

15/16) Auch an einigen anderen Stellen ist davon die Rede, daß die Dämonen mit dem Tempel É-kur oder mit Enlil in Verbindung stehen, s. Geller, FUH S. 40 Z. 360 und S. 42 Z. 393; CAD E 70b s. v. *ekur*⁸¹; AHW 196a. Mit é-kur dürfte tatsächlich der Tempel Enlils in Nippur gemeint sein, da Enlil mehrfach explizit neben é-kur genannt wird.⁸² Weiter steht einmal é-kur in Parallele zu é^dEn-líl-lá (Sg. III 5–8 = Thompson, CT 17, 12 : 3 f.). Ich sehe daher keinen Grund, é-kur als einen Ausdruck für „Unterwelt“ zu verstehen, wie dies Tallqvist, StOr 5/V S. 32 vorgeschlagen hat. Daß hingegen in der Mythologie eine Verbindung zwischen Enlil und den Krankheitsdämonen bestand, zeigt der Atraḫasīs-Mythos hinreichend deutlich.⁸³ Dort wird geschildert, wie Enlil durch den Lärm der zahlreich gewordenen Menschen gestört wurde und, um sie zu dezimieren, Krankheiten und Dämonen gegen sie aussandte. Obwohl dort nur die Dämonen *namtaru* und *asakku* namentlich genannt sind, dürfte doch eine gedankliche Verbindung bestehen zu den Aussagen in der Beschwörungsliteratur, denen zufolge die Dämonen von Enlil gesandt werden oder aus seinem Tempel É-kur hervorgehen.

Für *zi-ga* || *tību* s. AHW 1355a (nur Logogramm, vgl. Schramm, GAAL 4, 177); in Bilinguen ist die Gleichung sonst nicht belegt. Sie ist offenbar abgeleitet aus der gängigen Entsprechung *zi(-g)* || *tebū*, *tīlebātu*, vgl. dazu oben S. 199, Kommentar zu § 3 : 1/2, und unten zu Z. 17/18.

17/18) *buru₅ zi-ga* ist konstruiert als Substantiv mit der attributiv verwendeten nominalisierten nicht-finiten Form von *zi(-g)* „(sich) erheben“, während die akkadische Version diesen Ausdruck als Genitivverbindung wiedergibt. Insofern liegt hier nicht die Wortgleichung *zi-ga* || *tīlebātu* vor, die jedoch an anderen Stellen belegt ist (s. AHW 1356a; Oberhuber, ISL I.1 S. 542 Nr. 48.22).⁸⁴ Da die Bedeutung „Heuschreckenschwarm“ für *tībūt erabē* gesichert erscheint (s. AHW 1356a), übersetze ich die sumerische Formulierung *buru₅ zi-ga* ebenso. Für *buru₅* „Sperling“ vgl. jedoch Veldhuis, CM 22, S. 44–50.

Für *si* || *malū* „voll sein/werden“ s. AHW 597 (dort 597b sub 10 auch zum transitiven Gebrauch von *malū*); CAD M/I 175 f.; Oberhuber, ISL I.1 S. 408 f. Nr. 45. Zur Variante *si* für *si* in Exemplar C₂ s. noch Al. III+y Z. 33 (Thompson, CT 17, 31 : 30) und Landsberger, MSL 1, 46 : 56. Zur Konstruktion von *si* mit dem Lokativ s. Römer, AOAT 209/1, S. 85 zu 78.

19/20) Für *nīḡ-ḫul(-ḡál)* || *mimma lemnu* „jegliches Übel“ s. AHW 543 s. v. *lemnu(m)* B 2; CAD L 120b und 121 f. Der Ausdruck wird als feststehende Verbindung wie ein Dämonen- oder Krankheitsname verwendet.

⁸⁰Mit den Duplikaten Gurney und Hulin, STT II 157 Obv. 8–9; Figulla, CT 42 Nr. 5 (pl. 10) „Rev.“ 8–11 und Thompson, CT 17, 36 „X“ (K.9272+) Z. 6 (s. dazu Thompson, CT 17, Emendations and Errata).

⁸¹Das Zitat der vorliegenden Stelle (zitiert als CT 17, 7 iv 15 f.) ist zu korrigieren.

⁸²Vgl. hier Z. 11/12 und Thompson, CT 16, 1 : 25–27.

⁸³Lambert und Millard, Atra-ḫasīs S. 106 f., Z. 9–16.

⁸⁴In Thompson, CT 16, 19 : 35/36 liegt aber wohl – mit CAD Z 133b – der maskuline Plural des Partizips *tēbū* vor.

Die Verbalform *ba-ni-in-ġar(-re)-eš* setzt offenbar die Dämonen als Agens voraus, wie in den vorangehenden Zeilen (ab Z. 9 f.). Die akkadische Übersetzung formuliert die Aussage hingegen passivisch. Dies ist inhaltlich besser, da hier und in den folgenden Zeilen der Zustand des Kranken beschrieben wird (vgl. dazu Falkenstein, LSS NF 1, S. 51, Anhang). Dieses Thema, für das Falkenstein keine eigene Bezeichnung eingeführt hat, soll im folgenden ‘Symptombeschreibung’ genannt werden.

21/22) Zu der Symptombeschreibung in diesen und den beiden folgenden Zeilen vgl. die ähnlichen Stellen bei Falkenstein, LSS NF 1, S. 52 mit Anm. 6.

Die Interjektion [ú]-[a] (A) / [u₈]-[ú]-a (B₂) / [u]₈ (C) „oh weh“ ist in der akkadischen Übersetzung nicht wiedergegeben.

Für *a-nir* || *tānēhu* „Mühsal“ s. oben S. 192, Kommentar zu § 1 : 48/49.

Zur Lesung *gu₇* (nicht *kú*) s. Borger, OrNS 36, 429 ff.

23/24) In Exemplar B₂ ist nach der Kopie in van Dijk, VS 24, 58 : 9’ kein Raum für die Interjektion *u₈-ú-a* (oder ähnlich), die aufgrund der Parallelität zu Z. 21 erwartet werden könnte. Anstelle der *hamtu*-Basis *naġ* erwartet man vielmehr die *marû*-Basis *na₈-na₈*, da in diesem Thema (der ‘Symptombeschreibung’, vgl. oben den Kommentar zu Z. 19/20) präsentische Verbalformen verwendet werden. Allerdings könnte die Verbalform *mu-un-na-an-n[a₈]*² in B₂, falls richtig ergänzt, auf **mu-na₈-na₈-e* zurückgehen, zumal das Dativ-Präfix *-na-* hier keinen Sinn ergibt.

25/26) *u₄-ku₁₀-ku₁₀* ist eine unorthographische Schreibung für *ù-ku-ku*, die *marû*-Basis des Verbums *ù-ku* „schlafen“,⁸⁵ wofür gelegentlich auch *ù-ku₄-ku₄* geschrieben wird.⁸⁶ Weiteres zur Orthographie findet sich bei Krecher, ZA 77, 18–20. Zur Wiedergabe mit akkadisch *šalālu* vgl. CAD Š 67 f.; AHW 1075 f.; Oberhuber, ISL I.1 S. 494 Nr. 38; Maul, Herzberuhigungsklagen S. 453 und die lexikalischen Belege bei Geller, FUH S. 123 zu 619.

Die Verbalformen *ba-an-lá-eš* (A₁₆) bzw. *ba-an-lál-eš* (B₂) implizieren die Dämonen als Agens, sie sind also an die Zeilen 15–18 (und wohl auch 19/20) angeglichen worden. Da dieses Thema, die ‘Symptombeschreibung’ (s. dazu oben den Kommentar zu Z. 19/20), nicht das Treiben der Dämonen schildert, sondern den Zustand des Kranken beschreibt, sind intransitiv-passive Verbalformen mit dem Kranken als Subjekt zu erwarten. Eine solche Form findet sich möglicherweise in C₂, wenn man [mu]-un-[lál]-e von **mu-lá-ed* herleiten darf („er magert ab“). Die akkadische Version hat, wie zu erwarten, intransitive Verbalformen.

Für *su* || *šru* (so B₂) s. Deimel, ŠL 7, 3 und S. 1117 N 29; AHW 1248 f.; Maul, Herzberuhigungsklagen S. 442.

Für *lá* || *maṭû* (B₂: *lál*) s. AHW 636 und CAD M/I 429.

27a-g) Exemplar B₂ enthält eine ausführlichere Fassung des Zwiegesprächs zwischen *Asalluḫi* und *Enki*, wobei in Z. 27d/27e die Anfangszeile der Beschwörung zitiert wird (Z. 1/2).⁸⁷ Wie jedoch der Anfang von Z. 27d zu ergänzen ist, bleibt unklar. Der Passus ist wie folgt zu übersetzen:

(*sumerisch*)

(*akkadisch*)

(B₂: ²⁷*Asalluḫi* erblickte ihn, ^{27b}[zu] seinem Vater *Enki* [trat er ins Haus] ein und rief: (B₂: ^{27a}*Marduk* erblickte ihn, ^{27c}zu [seinem] Vater [Ea] trat er ins Haus ein und rief:

⁸⁵Dieses Verbum gehört nach Thomsen, Sumerian Language S. 309 der Reduplikationsklasse an.

⁸⁶So stets bei Gudea, s. Falkenstein, GSGI I S. 125 s. v. *ù-tu(-tu)*; auch Reisner, SBH S. 81 Nr. 46 Rs. 9.

⁸⁷Vgl. Falkenstein, LSS NF 1, S. 53 ff.

^{27d}[...]... [Der] böse [udug], dem Menschen die Hände [fesselnd]! ^{27e}[... Der böse *utukku*, der den] Menschen bindet!

^{27f}[Gehe, mein Sohn] Asalluḫi!) ^{27g}[Gehe, mein Sohn] Marduk!)

28–35) Das Ritual ist eng verwandt mit dem in Al. III 30–34.

28/29) Zu im abzu-ta vgl. Al. Tf. III 30/31 und Geller, FUH S. 117 zu 491.

Für kíd || *karāšu* „(Lehm) abkneifen“ s. auch Al. III 30/31 und III+x Z. 2' (erg.) sowie die lexikal. Belege in CAD K 209b und AHw 447 f.

30/31) Für alan || *šalmu* s. AHw 1078 f. s. v. *šalmu(m)* II; CAD § 78 f.

34/35) Für úr || *sūnu* „Schoß“ s. Deimel, ŠL 203, 5 und 10; AHw 1059; CAD S 386–388. ḡi₆-na könnte, obwohl es in zwei Textzeugen sicher ist, Fehler sein für ḡi₆-ù-na, da für ḡi₆ allein der Lokativ ḡi₆-a zu erwarten wäre. Man kann jedoch wohl eher annehmen, daß ḡi₆-na zwar korrekt ist (< /ḡi₆-ani-a/), daß aber die akkadische Übersetzung -*šu* infolge einer Haplographie wegließ (**ina mūšīšu šunīlma* > *ina mūši šunīlma*).

36/37) Für á-gú-zi-ga || *šēru* „Morgen“ s. Deimel, ŠL 334, 63; AHw 1219a; Sjöberg, JCS 26, 170 zu 10.

Für an-úr || *išid šamē* „Horizont“ s. CAD I/J 235 f. und 240b; CAD E 79a; AHw 394a, *išdu(m)* 5; Kutscher, Oh angry sea S. 87. Die akkadische Übersetzung von an-úr ist nur in Exemplar A₁₇ vorhanden.

38/39) Die Wendung e-ne-bi-gin₇ || *kīma šuātu* „an seiner (sc. des Kranken) Stelle“ besagt, daß die folgenden Ritualhandlungen an dem Ersatzbildnis vollzogen werden, das nunmehr den Kranken vertritt. In diesem Sinne ist auch Z. 50–53 zu verstehen.

Die Form e-ne-bi-gin₇ ist eine Konflation von (korrektem) e-ne-gin₇ „an seiner Stelle“⁸⁸ mit dem Pronominalsuffix -bi, das im Akkadischen als Logogramm für *šū* oder *šuātīlu* gebraucht werden kann (s. oben S. 202, Kommentar zu § 3 : 31/32).

In Exemplar A₁₇ wurden die Ortsbestimmungen [igi] ^dUtu-šè eden-na-šè in umgekehrter Reihenfolge ins Akkadische übersetzt.

42/43) Vgl. hierzu und zu Z. 44/45 Civil, JNES 26, 208.

Für ^{kuš}a-ḡá-lá || *naruqqu* „Ledersack“ vgl. Cp. § 21 : 17/18 und AHw 749b; CAD N/I 379b sowie Borger, AOAT 1, S. 6 zu Z. 61. Die Schreibung mit á- in Exemplar C₂ ist singular.

Für kéš-da || *raksu* (so Exemplar C₂) s. noch AHw 948a, *raksu* 1 h (lex.); die Variante níḡ-kéš-da || *raksu* (Exemplar A₁₇) ist sonst nicht belegt. Beide Wiedergaben sind abgeleitet von der gut bezeugten Gleichung kéšda (kéš-da) || *rakāsu*, vgl. dazu Deimel, ŠL 152, 24 und 145 sowie AHw 945–947. An der Parallelstelle Lackenbacher, RA 65, 127 Z. 6 f. ist die sumerische Entsprechung zu *ra-kis-tu* ausgelassen.

44/45) Dieses Zeilenpaar steht in C₂ auf dem linken Rand, da es wohl versehentlich vom Schreiber ausgelassen worden war.

Für dé || *šapāku* s. Deimel, ŠL 338, 21; AHw 1168; Oberhuber, ISL I.1 S. 69 Nr. 21.

46/47) Vgl. die Parallelstellen Reiner, Šurpu S. 38, VII 64 und Lackenbacher, RA 65, 127 Z. 13'–14'.

Für dūr || *išdu* (so A₁₇) „Fundament“; „Fuß (eines Baumes)“ s. AHw 393 f.; Oberhuber, ISL I.1 S. 100 Nr. 127; CAD I/J 235 f.

Für ^(ḡeš)kišī₁₆ || *ašāgu* (*ešēgu*) s. die oben genannten Parallelstellen sowie CAD A/II 409a.

Ist am Ende der Zeile in A₁₇ etwa u-[me-ni-kéš] || *ru-[kus-ma]* zu ergänzen?

⁸⁸Vgl. e-ne-gin₇ || *ki-ma šu-a-ti* MSL 13, 184: 11 und die ähnliche Formulierung ibid. Z. 12.

48–49) Vgl. die Parallele bei Lackenbacher, RA 65, 127 Z. 15'–16'.

50–53) Vgl. oben zu Z. 38/39. – C₂ hat in Z. 51 und 53 die Variante: „sein Bildnis“.

56–57) Vgl. oben S. 193, Kommentar zu § 1 : 76-77 und S. 203, Kommentar zu § 3 : 82–85.

58) Ergänzt nach Al. III 42. Das Zitat der Unterschrift in dem Beschwörungskatalog aus Assur (Geller, Festschrift Lambert, S. 227–234, Text A) IV 21 ist wohl verkürzt, da die Angabe des Materials fehlt. Vgl. auch oben S. 12.

59) Vgl. unten S. 220, Kommentar zu § 7 : 1.

4.7 Beschwörung 7

4.7.1 Allgemeines

Dieses Beschwörungsritual gehört zu den Vertretern des Marduk-Ea-Typs. Wir finden in ihm die folgenden Themata:

1. Präsentisches Thema (Z. 1, 1'–8')
2. Präteritales Thema (Z. 9'–20')
3. Symptombeschreibung (Z. 21'/22')
4. Marduk-Ea-Formel (Z. 23')
5. Ritualanweisung (Z. 24'–35')
6. Schlußthema (Z. 36'–39')

Der Aufbau entspricht dem üblichen Repertoire dieses Beschwörungstyps und weist keinerlei Besonderheiten auf.

Das Ritualmittel ist eine Figur des Kranken, die aus Rohr angefertigt werden soll. Der Terminus hierfür ist *gi-saḡ-da-sá-a* || *MIN-ú* (= *gisandasû*)⁸⁹. Die Grundbedeutung des sumerischen Wortes ist wohl „das Rohr (*gi*), das der Person (*saḡ*) gleicht (*sá-a*)“⁹⁰. Dazu paßt die Anweisung in Z. 26'/27':

lú-u₁₈-lu-bi u-me-ni-dù-dù
 „wenn du diesen Menschen (nach)geformt hast“
a-me-lu šùm-a-tì mu-di-id-ma
 „diesen Menschen miß aus!“

Sie besagt, daß die aus Rohr anzufertigende Figur des Kranken nach dessen Maßen zu formen ist, vermutlich also seine Gestalt in Lebensgröße wiedergeben soll. Daß diese Rohrfigur im Ritual als Substitut des Kranken dient, wird am Ende von Z. 34'/35' ausdrücklich festgestellt: *níg-é-saḡ-íl-la-bi hé-a* || *lu-ú di-na-nu-šú* „es sei der Ersatz für ihn!“⁹¹. Zuvor jedoch (Z. 34'/35' Anfang) wird die Rohrfigur über dem Kranken zerbrochen: stellvertretend für ihn erfährt so das Substitut die Vernichtung, die dem Kranken in seiner kritischen Situation drohte. Damit ist – im Sinne der Magie – die Gefahr beseitigt, so daß der Genesung des Kranken nichts mehr im Wege steht.

Zur Substitution des Kranken durch eine Rohrfigur vgl. auch von Weiher, SpTU III S. 51 ff., Nr. 67 Vs. II 15/16:

⁸⁹Vgl. AHw 291b s. v. *gisandaludû*; CAD G 97 f. s. v. *gisandudû*; CDA 94a s. v. *gisandassû*; Reiner, JNES 17, 207 V 31 (GI-SAG-DU-[...]), mit Duplikat von Weiher, SpTU II S. 63 Nr. 12 III 3 (GI-SAG-DU-SÁ-A).

Zur Lesung vgl. die Glosse in Landsberger und Cvil, MSL 9, 183 Z. 294: *gi-saḡ-du-DI^{sa}-a* = ŠU (diese Glosse blieb allerdings *ibid.* S. 186 unberücksichtigt). Zur Frage, ob *-saḡ-da-* oder *-saḡ-du-* vorzuziehen sei, s. die folgende Anmerkung.

⁹⁰Für *sá* im Sinne von akkadisch *šanānu* „gleichkommen, gleichen“ s. Deimel, ŠL 457, 21; AHw 1161 f.; Borger, AOAT 1, S. 9 zu 143 f. und Oberhuber, ISL I.1 S. 400 Nr. 6. Da *sá* mit dem Komitativ konstruiert wird (s. Gragg, AOATS 5, S. 58), ist *gi-saḡ-da-sá-a* wohl die korrekte Wortform (so Z. 40', Exemplar A₁₆ und, in akkadisierter Form, auch Exemplar B). Die in Z. 28' (Exemplar B) und auch sonst mehrfach verwendete Form *gi-saḡ-du-sá-a* ersetzt offenbar den Komitativ *saḡ-da* durch *saḡ-du* „Kopf, Haupt“ (akkadisch *qaqqadu*). Die Bedeutung des Wortes, die sich dadurch ergibt („Rohr, das dem Haupt gleicht“), dürfte den Sinn der vorliegenden Stelle kaum treffen.

⁹¹Die übrigen Belege für *gi-saḡ-da-sá-a* (s. die Literaturangaben oben Anm. 89) verweisen nur ganz allgemein auf den magisch reinigenden Charakter der Rohrfigur, ohne ihre Funktion als Substitut anzudeuten.

¹⁵ níġ-saġ-íl-la lú-ti lú-gig-ga-bi alan gi im-ma dí-m-e-[dè ki ^dUtu]
 pu-ĥi bal-ti u mar-ši ša-lam qa-né-e u ti-di ba-nu-ú' [it-ti ^dŠamaš]
 als Ersatz für den Gesunden und Kranken eine Figur aus Rohr und Lehm herzu-
 stellen [(liegt) bei Šamaš]!

4.7.2 Bemerkungen zum Text

1) Daß die Fangzeile von § 6 (Exemplar C₂) den Anfang dieser Beschwörung darstellt, geht meines Erachtens aus einer Angabe in der Ritualtafel zur Serie *bīt rimki* hervor.⁹² Dort wird in V 30 f. die Anfangszeile én udug ĥul-ġál mu-un-du₇-du₇ zitiert, woran sich die Erwähnung der Rohrfigur (*gisandasū*) direkt anschließt. Der Grund hierfür ist sicherlich, daß sie als Ritualmittel zu verwenden ist.⁹³

Bestätigt wird diese Beobachtung wohl durch den Beschwörungskatalog aus Assur VAT 13723+, IV 22, wo die Beschwörung én udug ĥul-ġál mu-un-du₇-du₇ direkt nach Anfangszeile und (vereinfachter) Unterschrift von § 6 zitiert wird (vgl. dazu oben S. 12).

Ein Zitat der Anfangsworte findet sich auch in dem babylonischen Beschwörungskatalog BM 66565+, III 6' (én udug ĥul mu-un-du-du, vgl. oben S. 12), im Beschwörungskatalog aus Ninive K.8689+, Vs. 8 (én udug ĥul-ġál[l-e ...], s. oben S. 13) und im „Leitfaden der Beschwörungskunst“⁹⁴ Z. 10, wenn auch nur in Form einer Glosse zur Serie Alan níġ-saġ-íl-la: udug ĥul-ġál-lá'¹⁷ mu-du-du.

Durch die Angaben in der Ritualtafel der Serie *bīt rimki* besitzen wir einen Anhaltspunkt für den Inhalt der Beschwörung, der demnach mit dem Inhalt der Ritualanweisung in § 7: 24' ff. übereinstimmt. Im übrigen ist die Lücke zwischen dem Ende von § 6 und dem Einsetzen des Textes von § 7: 1' ff. nicht so groß, daß eine weitere Beschwörung darin Platz hätte.⁹⁵ Aus den genannten inhaltlichen und epigraphischen Gründen halte ich es daher für relativ sicher, daß die Fangzeile am Ende von § 6 und der Text von § 7: 1' ff. tatsächlich zu ein und derselben Beschwörung gehören.

Für du₇ „stoßen“ (akkadisch *nakāpu*) s. AHW 718 s. v. *nakāpu(m)*; CAD N/I 156–158 s. v. *nakāpu* A; Oberhuber, ISL I.1 S.87 Nr. 85.

1'/2') Ist etwa ...-di]ĥ || *i-le-'i]-[i]-[bu]* nach Al. Tf. III 9/10 zu ergänzen?

3'/4') Zur (freien) Ergänzung dag-dag || *nagāšu* Gtn „umherlaufen“ vgl. Deimel, ŠL 280, 19a, AHW 710b und CAD N/I 108a.

5'/6') Für bar(-bar) || *parāru* Ntn „(planlos) hin- und herlaufen“ s. PSD B 113b, 1 und 115a, 20 sowie AHW 830b. Vgl. auch Cp. § 10: 3 (nur sumerisch) und den Kommentar dazu S. 233.

7'/8') Die Gleichung su₈(-g) || *alāku* findet sich nur in spätsumerischen Texten, da diese nicht mehr zwischen su₈(-g) „stehen“ und su₈(-b) „gehen“ unterscheiden, sondern allein su₈(-g) mit beiden Bedeutungen verwenden (s. auch oben S. 203, Kommentar zu § 3: 82–85).

9'/10') Zur Ergänzung und für weitere Parallelstellen s. oben S. 201, Kommentar zu § 3: 29/30.

⁹²S. die Rekonstruktion des Textes von Reiner, JNES 17, 207; ein Duplikat dazu ist von Weiher, SpTU II S.61 ff. Nr. 12 III 2–3. Die Beschwörung wird – allerdings ohne Erwähnung der Rohrfigur – noch ein weiteres Mal in der Ritualtafel von *bīt rimki* zitiert (IV 75, s. Læssøe, *Bīt rimki* S. 22 f. und Myhrman, PBS 1/I Nr. 15 Vs. 18; s. dazu Læssøe, *Bīt rimki* S. 51). Vgl. auch Borger, JCS 21, 9 (Exkurs zu Z. 60–85).

⁹³Diesen Zusammenhang sieht auch Reiner, JNES 17, 207 Anm. 6 als gegeben an.

⁹⁴Geller, Festschrift Lambert, S. 244; vgl. auch den Kommentar *ibid.* S. 234 zu IV 22.

⁹⁵Exemplar A₁₈ gehört zur letzten Kolonne der Vorderseite.

11'/12') Für -ta || *ana* s. oben S. 187, Kommentar zu § 1 : 1–4.

Für *saġ-ki-gíd* || *nekelmû* „böse (an)blicken“ s. Römer, SKI S. 82 Anm. 8; Gragg, AOATS 5, S. 63 f.; Klein, Three Šulgi Hymns S. 110 zu Z. 249; AHw 775 f. und CAD N/II 152b.

13'–16') In Exemplar A₁₈ ist der Text in zwei sumerische und zwei akkadische Zeilen aufgeteilt (Reihenfolge: 13', 15', 14', 16'), wobei die zweite akkadische Zeile (16') abgebrochen ist. In Exemplar B weicht die Zeileneinteilung ab. Zur Ergänzung der Verbalformen in Z. 13' f. vgl. Al. III+y : 20. Zum Wechsel von Singular- und Plural-Formen vgl. hier Z. 11' f. und Z. 19' f.

17'/18') Für *bir-bir* || *sapāhu* D „zusammenhanglos machen“ vgl. AHw 1024 f.; CAD S 151 ff. und *ibid.* 154a zur Übersetzung („they ... have made his limbs disjointed“); Oberhuber, ISL I.1 S. 59 Nr. 31; Römer, AOAT 209/1, S. 60 zu 38; Klein, Three Šulgi Hymns S. 117 zu 346. Diese Aussage ist wohl so zu verstehen, daß der Kranke seine Glieder nur noch unkoordiniert bewegen kann.

19'/20') Die Formulierung *dimma-bi ba-an-kúr* „seinen Verstand verwirrte er“ (akkadisch „verwirrten sie“) erinnert an die Krankheitsbezeichnung *dimma-kúr-ra*, akkadisch *dimmakurû* (oder *demmakurû*), die etwa „Geistesverwirrung, Wahnsinn“ bedeutet. Vgl. dazu Schramm, BiOr 48, Sp. 162; Thomsen, Zaubardiagnose S. 71 Anm. 17.

Für *ħa-lam* || *mašû* „vergessen“ s. AHw 631 f.; CAD M/I 397 f.; Cohen, Sumerian Hymnology S. 173 zu 34–35; Sjöberg, JCS 29, 5 f. zu 90.

21'/22') Für *a gig-ga i-i* || *maršiš nāqu* „schmerzlich aufschreien“ vgl. AHw 744b s. v. *nāqu(m)* I 2; CAD N/I 341b (lies jedoch *i-na-qu* statt *i-na-aq*, s. unten) und M/I 290b sowie Geller, AfO 35, 14 : 34⁹⁶; Geller, Festschrift Sjöberg S. 195 Z. 11 (zur akkadischen Übersetzung s. *ibid.* S. 202).

Nach dem Original ist *i-na-qu* zu lesen (mit CAD M/I 290b), gegen AHw 772a s. v. *nazāqu(m)* G, I 1c, obgleich die Form korrekt *ināq* lauten müßte.

Die akkadische Übersetzung *maršiš* für *a gig-ga* ist idiomatisch, da *a gig-ga* wörtlich „das schmerzliche oh weh“ bedeutet. Vgl. dazu Cp. § 12 : 9 (nur sumerisch) und Falkenstein, LSS NF 1, S. 52 Anm. 1. Falkenstein übersetzte „klagt das Ach des Kranken“; *gig-ga* sollte jedoch adjektivisch aufgefaßt werden, da „der Kranke“ in Beschwörungen gewöhnlich mit *lú-tu-ra* bezeichnet wird.

Für *a* „oh weh“ (Schmerzschrei) vgl. die akkadischen Entsprechungen *ai, ū'a, ū'i* „oh weh!“ (Krecher, SKLy S. 146 und ZA 58, 64; Oberhuber, ISL I.1 S. 3 Nr. 3 und S. 6 f. Nr. 14), weiter *ahulap* „(es ist) genug!“ (Krecher, SKLy S. 146; Oberhuber, ISL I.1 S. 1 f. Nr. 2; Maul, Herzberuhigungsklagen S. 392) und *nūh* „ach!“ (Cooper, Iraq 32, 66; Maul, Herzberuhigungsklagen S. 392) sowie *a* || *nāqu* „aufschreien“ (AHw 744b; CAD N/I 341, *nāqu* A).

26'/27') Die Übersetzung von *dù* mit akkadisch *madādu* „ausmessen“ ist nur hier belegt. Ich nehme an, daß die sumerische Formulierung von Z. 26' inhaltlich mit Z. 28' zu verbinden ist: „wenn du diesen Menschen (nach)geformt hast, (d. h.) eine Rohrfigur (von ihm) hergestellt hast“. Es genügt dann, für *dù* von der wohlbekannten Bedeutung „erschaffen“ (akkadisch *banû*) auszugehen, freilich mit der Nuance einer reproduzierenden Schöpfung („nachformen, nachbilden“). Die akkadische Übersetzung verwandelte diese eher allgemeine Angabe in eine präzise Handlungsanweisung, die dem tatsächlichen Vorgehen im Ritual entsprochen haben dürfte.

28'/29') Zu *gi-saġ-da/du-sá-a* || *gisandasû* vgl. oben S. 219.

⁹⁶Die Ergänzung der akkadischen Übersetzung ist dort wohl nach unserer Stelle zu korrigieren (lies am Ende der Zeile in Exemplar F *i-nu(-uq)-qu*).

32'/33') Für gur-gur || *kapāru* D „(magisch) reinigen“ s. AHW 442 f.; CAD K 178.

Zur Form u-me-te-gur-gur vgl. Poebel, Grundzüge § 510; Falkenstein, LSS NF 1, S. 59 Anm. 2; Gragg, AOATS 5, S. 29 mit Anm. 1.⁹⁷ Für die von Falkenstein, *ibid.* noch vermißten Belege aus alten Texten vgl. die folgenden Stellen:

ù-me-te-g[ur]-gur (van Dijk, Goetze und Hussey, YOS 11 Nr. 70 I 13')
 lú-ùlu pap-ḫal-la ù-me-te[?]-gur-gur (van Dijk, Goetze und Hussey, *ibid.* IV 18)
 lú-ùlu dumu diḡir-ra-na ù-me-te-gur-gur
 (van Dijk, Goetze und Hussey, YOS 11 Nr. 90 : 15)
 [... ù-m]e-te-gur-gu[r ...] / [...] [ù]-me-te-gur-gu[r ...]
 (Kramer, SLTN Nr. 161 : 3'–4')
 [lú-ùlu] dumu diḡir-ra-an-na ù-me-te-[gur-gur(?)] (Kramer, *ibid.* Z. 8')
 lú-ùlu dumu diḡir-ra-na ù-me-te-gur-gur (Pinches, CT 44, Nr. 34 Rs. 2')⁹⁸

34'/35') Für ḫaš || *šebēru* „zerbrechen“ s. Deimel, ŠL 12, 79; AHW 1206.

Hier und in Z. 40' (Exemplar B, Unterschrift) fällt die Schreibung níḡ-é-saḡ-íl-la bzw. níḡ-é-saḡ-gíl-la auf. Gegen CAD D 184b und 149b ist nicht níḡ-ḡá-saḡ-íl/gíl-la zu lesen, da Exemplar B, woraus beide Lesungen stammen, die Zeichen GÁ (z. B. 22': ḡá-e) und É (z. B. 15') deutlich differenziert. Dieselbe Schreibung níḡ-é-saḡ-íl-la findet sich übrigens auch im „Leitfaden der Beschwörungskunst“⁹⁹, der im assyrischen Duktus geschrieben ist und daher eine leichte Unterscheidung der Zeichen GÁ und É zuläßt. Daß eine zumindest assoziative Verbindung zwischen dieser Schreibung und dem Tempelnamen É-saḡ-íla bestanden hat, liegt auf der Hand.

40') In A₁₆ ist möglicherweise nur ka-inim-ma gi-saḡ-da-sá-a-[ke₄] zu ergänzen. – Vgl. den Kommentar oben zu Z. 34'/35'.

⁹⁷An der von Gragg, AOATS 5, S. 29 Anm. 1 zitierten Stelle Thompson, CT 17, 30 : 35 (= Al. III 35) steht nur u-me-te-gur-gur im Text, ohne -ni-.

Für -te- < -da- s. Civil, JAOS 103, 61 zu 16. Eine solche Deutung wäre für die vorliegende Form jedoch kaum sinnvoll.

⁹⁸Unklar, offenbar jedoch anders gebildet ist die entsprechende Form bei Pinches, CT 44 Nr. 27 : 15:

lugal-e dumu[?] diḡir-ra-na ù-mu-un-e[?]-gur-gur.

⁹⁹Ebeling, KAR 44 Vs. 10, bearbeitet von Geller, Festschrift Lambert S. 242–254, Text E (vgl. dazu oben S. 13 mit Anm. 42).

4.8 Beschwörung 8

4.8.1 Allgemeines

Bei diesem Text handelt es sich um ein Beschwörungsritual, das allein durch das Engreifen Enkis konstituiert wird. Ein Mittler, wie er im MET durch Asalluḫi/Marduk verkörpert wird, fehlt völlig.¹⁰⁰ Dieses Ritual ist somit ein Vertreter des Enki-Typs, der oben S. 17 ff. ausführlich dargestellt wurde. Der Text läßt sich wie folgt gliedern:

1. Präsentisches Thema (Z. 1–8)
2. Präteritales Thema (Z. 9–20)
3. Eingreifen Enkis (Z. 21–22); dieser Passus fehlt in den altbabylonischen Vorläufern.
4. Reinigung des Kranken durch Enki (Z. 23–40); auch dieser Abschnitt fehlt in den altbabylonischen Vorläufern.
5. Schlußthema (Z. 41–60)

Dieser Aufbau entspricht dem des Marduk-Ea-Typs, der in der Regel ebenfalls die Funktion hat, ein Ritual zu konstituieren. Im vorliegenden Fall sieht das Ritual die Reinigung eines Kranken von den Folgen des „bösen Blicks“ vor. Diese Folgen werden explizit als „Krankheit“ (tu-ra || *murṣu*, Z. 35/36) bezeichnet: der „böse Blick“ steht somit als schädliche Wirkungskraft in einer Linie mit Dämonen und anderen Übeln. Es gibt eine kleine Anzahl weiterer Beschwörungen gegen den „bösen Blick“. Für dieses Material und den kulturgeschichtlichen Hintergrund vgl. Marie-Louise Thomsen, *The evil eye in Mesopotamia*, JCS 51 (1992) 19–32.

4.8.2 Bemerkungen zum Text

1/2) Die Beschwörung wird mit den Anfangsworten zitiert in dem babylonischen Beschwörungskatalog BM 66565+, III 5': én lù-lù(Text: KU)-àm (vgl. dazu oben S. 12). Weiter ist sie zitiert in dem Beschwörungskatalog aus Ninive K.8689+ Vs. 9 (én lù-lù l[ù(?)]-lù ...), s. dazu oben S. 13.

Das Wiederholungszeichen MIN in Z. 2 besagt doch wohl, daß im akkadischen Text *dalḫāti kasāti* vom Anfang der Zeile zu wiederholen ist; es bezieht sich also nicht, wie sonst üblich, auf ein sumerisches Wort der darüberstehenden Zeile. Im sumerischen Text ist dagegen jedes Wort für sich wiederholt („Trübung, Trübung! Gebundenheit, Gebundenheit!“).

Da eine syntaktische Verbindung dieser Anfangsworte mit dem folgenden Text nicht erkennbar ist, stellen sie wohl einen Ausruf dar. Dafür spricht auch die Wiederholung, eine für Ausrufe oder Anrufungen charakteristische Stilfigur.¹⁰¹

Für lù-lù || *dalāḫu*, *dalḫu/daliḫtu* s. oben S. 188, Kommentar zu § 1 : 1–4.

Für lál || *kasātu* „binden“; „gebunden“ s. Reiner, Šurpu S. 36, VII 13 f.; Pinches, IV R² 20 Nr. 1 : 1 f. Die Schreibung lál (= la₅) ist wohl nur eine graphische Variante für sonst übliches lal (= lá). Die Form *kasāti* ist Plural von *kasātu* „(magische) Gebundenheit“, nicht jedoch eine

¹⁰⁰Darauf hat bereits Falkenstein, LSS NF 1, S. 69 hingewiesen. Falkenstein stellte die vorliegende Beschwörung zu den „Nebenbildungen“ des Marduk-Ea-Typs.

¹⁰¹Vgl. dazu Schramm, GAAL 2, S. 63 zu Z. 2 mit Literatur.

Form des aktiven Partizips *kāsû* („bindend“), wie aus der parallelen Form *dalḥāti* klar hervorgeht. CAD K 256b s. v. *kāsû* ist dementsprechend zu korrigieren.

Für u_{18} -lu(-gin₇) . . . dul s. oben S. 192, Kommentar zu § 1 : 54/55. Exemplar C₃ hat die Variante: „Der a-lá-Dämon“.

Die Verbalform an-dul ist offenbar eine *ḥamṭu*-Form, obwohl sie im sog. ‘Präsentischen Thema’ steht. Die akkadische Übersetzung hat wohl zu Recht das Präsens-Futur.

3/4 Die Gleichung *nīg-lù-lù* || *daliḥtu* (Femininum des Adjektivs *dalḥu*) ist sonst nicht nachweisbar. Vgl. jedoch für *lù-lù* || *dalāḥu*, *dalḥu/daliḥtu* oben zu Z. 1/2.

Für ebenfalls nur hier belegtes *nīg-lá* || *kasītu* „Gebundenheit“ s. AHW 453 f. (gegen CAD K 256b s. v. **kāsû*).

5/6 Für *dù* || *kamītu* „Gebundenheit“ kann nur auf die lexikalische Gleichung *dù* || *kamû* in VAT 9712 II 40 verwiesen werden (zitiert AHW 433 b s. v. *kamû(m)* III). Vermutlich ist sie, ebenso wie die akkadische Übersetzung an unserer Stelle, verkürzend abgeleitet aus *šu-du₇* || *kamû* „fesseln“. Vgl. dazu oben S. 213, Kommentar zu § 6 : 1/2. Auch sumerische Texte verwenden gelegentlich *dù* allein mit der Bedeutung von *šu-du₇*, s. Edzard und Wilcke, Festschrift Kramer, S. 165 s. v. *dù*.

7/8 Die Wiedergabe von *tu-ra gig-ga* („die schlimme Krankheit“) mit *mušamrišātu* ist frei; sowohl *tu(-r)* als auch *gig* kann mit *marāšu* (und Derivaten davon) übersetzt werden.

9/10 Zur Ergänzung [*e-nu* in C₃ vgl. Z. 40 und 42 in diesem Exemplar.

Für *nīg-ḥul-dím-ma* || *lemnu* (auch *lemuttu* und *lemnīš*) s. noch Z. 43/44; CAD L 120 b s. v. *lemnu*, ibid. S. 119 s. v. *lemnīš* (dazu Borger, AOAT 1, S. 6 Z. 61) und S. 127 s. v. *lemuttu*; Borger, JCS 21, 6 Rs. 10; As. IX 19/20 (= Thompson, CT 17, 9 : 19 f.).

Die sumerische Wortform bedeutet eigentlich „das Böses Bewirkende“ und verweist somit auf die schädigende Wirkung des „bösen Blicks“. Diese Nuance ist weder in der akkadischen Wiedergabe mit *lemnu* noch bei der deutschen Übersetzung mit „böse“ deutlich erkennbar.

In den Textzeugen A₁₉, C₃ (und wohl auch J) wurde *pap-ḥal* so aufgefaßt, als ob *lú-u_{18/19}-lu pap-ḥal-la* im Text stünde, weshalb dann *ana* eingefügt wurde: „zu dem Ruhelosen . . . blickte er hin“. In B₁ und S fehlt *ana*, sie haben korrekt das auf *īnu* bezogene Femininum *muttalliktu* „umherwandernd“. Daß dies richtig ist, zeigt Z. 17/18, wo der „ruhelose Mensch“ an der passenden Stelle genannt ist.

11/12 Agens zu *ab-ši-in-bar* ist *igi* aus Z. 9 (ebenso bis Z. 17), das dann jedoch nicht nochmals als nominaler Bestandteil des zusammengesetzten Verbums *igi-bar* wiederholt wurde. Dadurch ergibt sich hier scheinbar die Gleichung *bar* || *naplusu*, die ansonsten nur selten belegt ist (s. oben S. 189, Kommentar zu § 1 : 13–16). Ebenso verhält es sich auch in Z. 41/42 und Z. 43/44, während in Z. 45/46 und 47/48 analog zu dieser Konstruktion *igi* weggelassen wurde, obwohl hier *lú* (und nicht mehr *igi*) als Agens eintritt.

Für *sug₄* || *rāqu* „leer sein“ s. AHW 979 (Logogramm) und Wilcke, Lugalbandaepos S. 168–170 („nackt sein“; „leer sein“).

Für *ub* || *tubqu* „Ecke“ s. AHW 1365; Oberhuber, ISL I.1 S. 489 Nr. 18 und CAD Š/I 82, *šaḥātu* A, 1 a 2’.

13/14 Für *da* || *šaḥātu* „Winkel“ s. AHW 1129 s. v. *šaḥātu(m)* I; CAD Š/I 81 ff. und Oberhuber, ISL I.1 S. 64 Nr. 1.

15/16 Für *ama₅* (A₁₉ und S₄: *ama*) || *maštaku* „Gemach, Wohnraum“, hier mit Thomsen, JNES 51, 25 im Sinne von “living quarters” s. AHW 630; Oberhuber, ISL I.1 S. 28 Nr. 70 und S. 27 f. Nr. 69; CAD M/I 392 f.; Geller, AfO 35, 15 : 40.

19/20 Vgl. für ku₅ || *naksu* AHW 723 b (auch Logogramm) und CAD N/I 196; für ḥaš || *šeburu* s. AHW 1207 a. Die Reihenfolge ist in der akkadischen Übersetzung vertauscht, wie aus der Variante ḥašḥur der älteren Fassung hervorgeht (Exemplare p, m und m₁). Vgl. dazu auch Cavigneaux und Al-Rawi, ZA 83 (1993) 200.

Das altbabylonische Exemplar p aus Susa weicht von hier an ab. Für die wenigen noch erhaltenen Zeilenreste s. Cavigneaux und Al-Rawi, ZA 83 (1993) 200 f.

21/22 Zu ù- s. Falkenstein, LSS NF 1, S. 69 Anm. 1 („steht zweifellos zu Unrecht“).

Für igi-du₈ || *amāru* s. oben S. 192, Kommentar zu § 1 : 50/51.

25/26 Eine Parallele zu Z. 25 ff. enthält der aB Exzerpttext Chiera, SLT Nr. 6, Vs. 5–8:

- | | |
|--|---------------|
| 5) ninda su-na mu-u[n ² -...] | (Z. 25) |
| 6) šūd-x ¹⁰² [nam]-[ti]-[la]-[...] | (Z. 27) |
| 7) ik-ri-bi ba-[la-ti ...] | (Z. 28) |
| 8) lú-tu-ra-zu ḥé-en-[...] | (vgl. Z. 35?) |

Der geringe Umfang des Textes läßt nicht erkennen, ob es sich um einen aB Vorläufer von § 8 handelt oder um eine Parallelstelle aus einer anderen Beschwörung.

Die akkadische Übersetzung *zumrī(SU)-ka* für su-na in Exemplar S₁ ist unrichtig.

Für te || *teḥū* D „in Berührung bringen (mit)“ vgl. noch Z. 31/32 und AHW 1385a.

27/28 Für šūd || *karābu* „beten“ und *ikribu* „Gebet“ s. CAD K 139 a und CAD I/J 62; Oberhuber, ISL I.1 S. 457 f. Nr. 76 und 77.

31/32 Vgl. oben zu Z. 25/26. – Zum temporalen Gebrauch der Ablativ-Instrumental-Position -ta vgl. Thomsen, Sumerian Language § 208 und § 489.

33/34 Die Schreibung sub₇ (šub, Zeichen RU) für das Verbum su-ub in B₁ ist ungewöhnlich oder gar fehlerhaft, falls die Lesung /sub/ beabsichtigt war. Der Lesungsvorschlag in CAD K 178b (oben) ist nach Kollation von Exemplar B₁ nicht richtig.

Zur Entsprechung su-ub || *kapāru* D vgl. noch Sg. V 41 f.; gewöhnlich wird su-ub mit *mašāšu* oder *šukkulu* „abwischen“ übersetzt (vgl. dazu Deller und Watanabe, ZA 70, 209 ff.).

35/36 Für tu-ra || *muršu* s. oben S. 202, Kommentar zu Cp. § 3 : 37/38.

Für sig (C₃ dafür phonetisch sig) || *pašāḥu* „sich lindern, abklingen (von Krankheiten)“ kann nur noch auf lexikalische Gleichungen verwiesen werden, s. AHW 840a s. v. *pašāḥu(m)* LL (s. dort auch für sig₆ || *pašāḥu*); vgl. auch Cp. § 20 : 11 (a sig-g[a-ke₄] „Wasser der Linderung“, ohne akkadische Übersetzung). Auffällig ist, daß die sumerische Verbalform transitiv ist (3. pers. sg. der trans. *marû*-Konjugation), die akkadische hingegen intransitiv.

37/38 Zu ki nam-ti-la || *qaqqar balāti* s. Schramm, BiOr 44, 716 zu Z. 3.

Der syntaktische Bezug der nicht-finiten sumerischen Verbalform ist mir unklar. Meine Übersetzung „wird dein Fuß stehen“ impliziert gub-bu-da (C₁) < /gub-ed-àm/. Die akkadische Version konstruiert abweichend mit Prekativ bzw. Imperativ (Exemplar C₂: „Auf den Boden des Lebens setze deinen Fuß!“).

41-48 Das Suffix -zu an den sumerischen Verbalformen ist eine hybride Bildung in Analogie zu akkadisch -ka. Die sumerischen Verbalformen beziehen sich ursprünglich wohl auf die 3. pers. sg. (-n-ši-, nicht -e-ši-), also wohl auf den (kranken) Menschen.

49/50 Für dü || *saḥālu* s. CAD S 28b (nur lex.). Die Lesung dü geht aus den Varianten -du² bzw. -d]u- in den Textzeugen m und m₁ hervor.

¹⁰²Etwas -d[è] zu lesen? Es ist unklar, ob das Zeichen beschädigt oder die Kopie unvollständig ist.

49–54) Eine einsprachig sumerische Parallele zu diesen Zeilen enthält die von Ebeling, ArOr 17/I, 208 f. (vgl. auch *ibid.* S. 177) bearbeitete Beschwörung gegen den bösen Blick in Z. 18–20. Die Kopie dieses Textes von Langdon, Babylonian Liturgies Tf. III ist kollationsbedürftig.¹⁰³ Der Passus lautet:

- 18) ^dNin-tin-ug₅-ga gi hu^{??}-mu-dù[?]-e[?]
 19) ^dDa-mu ^{umdu[?]}dur₁₀^{?!}-tab^{?!}-ba hu^{?!}-mu-sàg[?]-ge[?]
 20) ^dGu-nu-ra ^{ḡeš}dimgul hu[?]-mu-un[?]-ni[?]-e-TAR

51/52) SU in C₃ ist wohl Fehler für dur₁₀(ŠEN), „Axt“.

Für dur₁₀-tab-ba „Doppelaxt“ || *pāštu* „Axt“ s. AHW 846a. Zur Lesung dur₁₀- s. die Literatur bei Wilcke, Lugalbandaepos S. 175 zu 146.

Die akkadische Wiedergabe läßt al „Hacker“ (B₁, C₃) unübersetzt.

53/54) Zur Lesung *der-k[ul-le(-e)]* vgl. AHW 1330b.

Für dar || *letû* s. CAD L 148 (nur lex., vgl. auch s. v. *letû* adj.).

Zu *li-ir-ti-šú* in C₃ vgl. Lambert, JSS 19 (1974) 85 zu P. 976b. Demnach wäre diese Form eine phonetische Variante zu *liltišu*.

55/56) Das überflüssige Suffix -zu an der sumerischen Verbalform ist wohl aus Z. 41–47 eingeschleppt worden.

58) Am Ende der Zeile fügt B₁ ein: „Formel der Beschwörung“.

61/62) Es ist ungewöhnlich, daß die Fangzeile mit akkadischer Übersetzung aufgezeichnet wurde, wie es hier der Fall ist. Die Übersetzung ist idiomatisch, da *tiriš* keine Entsprechung im sumerischen Text hat.

Die als Fortsetzung zitierte Beschwörung *én šu-si hul-ḡál nam-lú-u₁₈-lu-ke₄* gehört nicht zum Compendium, ist jedoch aus anderen Texten oder Serien bekannt (vgl. die Stellen in AHW 1349b s. v. *tersu(m)* 2 a β, sowie die Literaturangaben zu diesen Texten bei Borger, HKL I und II. Ferner wird die Beschwörung zitiert bei Köcher, BAM III Nr. 216 R. 46' (vgl. dazu Köcher, *ibid.* S. XV) und Köcher, BAM IV Nr. 326 II 5' (vgl. Köcher, *ibid.* S. XI) sowie in dem babylonischen Schultext BM 37538 (Gesche, AOAT 275, S. 297) Vs. 4'–5':

- 4' *én šu-si [hul-ḡál nam-lú-u¹⁸-lu-ke₄]*
 5' *ti-ri-š[i ubān amēlūti lemnu]*

Zum Inhalt dieser Beschwörung vgl. noch Ungnad, AfO 14, 265 zu Z. 18.

¹⁰³Weitere Bearbeitungen dieser Beschwörung verzeichnet Borger, HKL I S. 276. Vgl. noch Thomsen, JNES 51 (1992) 19 ff.; Cavigneaux und Al-Rawi, ZA 83, 201 f.; Cunningham, StPSM 17, S. 137, Text 149.

4.9 Beschwörung 9

4.9.1 Allgemeines

Da dieser Text an einigen Stellen Schwierigkeiten aufweist, die mit der Textgeschichte zusammenhängen könnten, erscheint es lohnend, die Struktur dieses Ritualtextes näher zu betrachten:

1. Einleitung

1. Schilderung der Dämonen und ihrer Aktivitäten (Z. 1–4). Die einzelnen Sätze dieses Abschnittes haben den gleichen Aufbau.¹⁰⁴
2. Die Auswirkungen auf den Menschen (Z. 5–8). Auch innerhalb dieses Abschnittes läßt sich beobachten, daß die Sätze gleichartig gebaut sind. Eine Ausnahme ist Z. 8, die völlig anders konstruiert ist.

2. Konstituierung des Rituals (Z. 9–10)

Z. 10 enthält einen Passus, der von den üblichen Themen des Marduk-Ea-Typs abweicht und somit wohl zu den Umbildungen der Marduk-Ea-Formel gehört.¹⁰⁵ Auffallend bleibt immerhin, daß in Z. 9 die Standardabkürzung der Marduk-Ea-Formel vorangeht, denn sowohl Z. 9 als auch Z. 10 würden jede für sich allein genügen, um das Ritual zu konstituieren.

3. Ritualanweisung

1. Aufzählung von Mitteln zur Reinigung des Kranken (Z. 11–17). Für jedes Mittel ist eine Gottheit angegeben, die die magische Wirksamkeit begründet. Im einzelnen sind dies folgende Götter:
 - Ašnan (Z. 12a)
 - Nisaba (Z. 12b)
 - Ninkasi (Z. 13)
 - Indagra (Z. 14)
 - En-gú-íd-da (Z. 15)
 - ^dNu-ūr-ra (statt Nunurra, Z. 16)
 - Enki (Z. 17)
2. Nennung weiterer Ritualmittel (Z. 18–25), die jedoch nicht bestimmten Göttern zugeordnet sind. Stattdessen finden sich in Z. 19 und 21 die für Ritualanweisungen typischen prospektiven Verbalformen, obgleich die in Z. 11 begonnene Aufzählung von Ritualmitteln noch in Z. 22–25 fortgesetzt wird. Hieraus ergibt sich, daß Z. 18–21 ein Zusatz im Text ist. Aus diesem Zusatz scheint Z. 20 herauszufallen, da sie auf den Zustand des Kranken zu beziehen ist und thematisch somit Abschnitt 1.2 zuzuordnen ist.

In der Fortsetzung der in Z. 11 begonnenen Aufzählung von Ritualmitteln werden weitere Gottheiten genannt:

¹⁰⁴Für Z. 4b vgl. auch unten, Absatz 3.4.

¹⁰⁵Diese wurden behandelt von Falkenstein, LSS NF 1, S. 68 ff.

- Hēndursanga (Z. 22)
- „die Götter“ (Z. 23)
- Šakkananna (Z. 24)
- An(?)¹⁰⁶ (Z. 25)

3. Vertreibung der Dämonen (Z. 26–40)

Es fällt auf, daß Ritualanweisungen auch hier – wie im ersten Teil des Rituals – fast völlig fehlen (nur in Z. 27 heißt es „wenn du . . . rezitiert hast“). Unter Berufung auf das Wort Enkis (Z. 31) werden die Dämonen einzeln aufgefordert, sich zu entfernen. Dabei entspricht die Reihenfolge ihrer Nennung in der Einleitung (Z. 1–4a), mit Ausnahme von Z. 4b, die ihre ungefähre Entsprechung wohl erst in Z. 40 findet. Ist schon an beiden Stellen die erneute Nennung des udug auffällig, so legt auch die separate Platzierung und Formulierung von Z. 40 den Schluß nahe, daß diese ein Zusatz im Text ist. Dies könnte dann auch für Z. 4b gelten.

4. Die zi-Litanei (Z. 41–47):

Als Einleitung dieses Abschnittes dient Z. 41 („Beim Himmel sei beschworen, bei der Erde sei beschworen“). Darauf folgen zi-pād-Formeln, die sich an dieselben Götter wenden, die bereits im ersten Teil des Rituals (Abschnitt 3.1) aufgezählt wurden:

- Ašnan und Nisaba (Z. 42)
- Indagra und Ninkasi (Z. 43)
- En-gú-íd-da und Nun-ur₄-ra (Z. 44)
- Hēndursanga (Z. 45)
- Šakkananna (Z. 46)
- die Anunna-Götter (Z. 47)

Abweichungen gegenüber Abschnitt 3.1 bestehen in Z. 43 (die Reihenfolge der Götter ist gegenüber Z. 13/14 umgekehrt) und im Fehlen von Enki, der in Z. 17 genannt wurde.

Die Anunna-Götter (Z. 47) dürften „den Göttern“ aus Z. 23 entsprechen, wobei sie ihre Position in der Aufzählung nun mit Šakananna getauscht hätten. An (falls in Z. 25 tatsächlich genannt) hat hier keine Entsprechung, was jedoch wohl im Hinblick auf Z. 41 (zi an-na) zu erklären ist.

Es läßt sich somit festhalten, daß die zi-Litanei im wesentlichen mit Abschnitt 3.1 korrespondiert.

4. Schlußformel (Z. 48–49)

Die Schlußformel entspricht weitgehend einer im Marduk-Ea-Typ geläufigen Formulierung.¹⁰⁷

5. Unterschrift (Z. 50–53)

Die üblicherweise einzeilige Unterschrift, wie sie auch in Exemplar B vertreten ist, wurde in A₁₆ und B₃ zu einer Ritualanweisung in akkadischer Sprache umgeformt. Diese Ritualanweisung divergiert erheblich von der Aufzählung der Ritualmittel in Abschnitt 3.1. Dieser Passus ist mit Sicherheit als der jüngste Zusatz zu erkennen.

¹⁰⁶Unsicher. Eventuell war eine weitere Gottheit am Ende der Zeile genannt; dies ist jedoch ganz unsicher.

¹⁰⁷Vgl. dazu Falkenstein, LSS NF 1, S. 65.

Das Ergebnis dieses Überblicks läßt sich wie folgt zusammenfassen:

Der Text dieses Beschwörungsrituals besteht in der vorliegenden Fassung aus drei Textschichten, die durch redaktionelle Tätigkeit zu einem nicht sehr einheitlichen Ganzen umgeformt wurden. Obwohl in Einzelheiten die eine oder andere Unklarheit bestehen mag, möchte ich diese drei Textschichten wie folgt rekonstruieren:

1. Der ältere Text der Beschwörung bestand aus:

- Z. 1–4a: Aufzählung der Dämonen
- Z. 5–7: Auswirkungen auf den Menschen
- Z. 10: Konstituierung des Rituals durch Berufung auf Enki
- Z. 11–17 und 22–25: Aufzählung der Ritualmittel und der dazugehörigen Götter
- Z. 26 und 28–30: Reinigung des Kranken
- Z. 31–39: Prophylaxe gegen die Rückkehr der Dämonen
- Z. 41–47: zi-Litanei

2. Jüngere Zusätze hierzu sind:

- Z. 4b: Aufzählung der Dämonen
- Z. 8: Auswirkungen auf den Menschen¹⁰⁸
- Z. 9: Marduk-Ea-Formel
- Z. 18–19, 21 und 27: Ritual
- Z. 20: Auswirkungen auf den Menschen
- Z. 40: exorzistische Formel
- Z. 48–49: Schlußthema des Marduk-Ea-Typs

Vergleicht man diese beiden Textschichten mit den Beschwörungstypen, die Falkenstein in LSS NF 1 dargestellt hat, so zeigt sich, daß die ältere Fassung Elemente des Prophylaktischen Typs enthält. Hierzu gehört vor allem die Zi-Litanei,¹⁰⁹ die durch ihre Korrespondenz mit dem ersten Ritualteil als integraler Bestandteil des Textes erwiesen wird.¹¹⁰ Vom Prophylaktischen Typ unterscheidet sich der vorliegende Text jedoch insofern, als er in den Passagen Z. 5–7 und 26, 28–30 eindeutig die Befreiung des Kranken von einem bereits vorhandenen Unheil zum Gegenstand hat, nicht jedoch die Abwehr einer drohenden Gefährdung, wie es im Prophylaktischen Typ die Regel ist.

Hier ist ein Hinweis angebracht auf die von Falkenstein beschriebenen Abweichungen vom Prophylaktischen Typ, in denen derselbe Sachverhalt vorliegt, nämlich die Beseitigung eines bereits eingetretenen Unheils.¹¹¹ Berücksichtigt man ferner, daß im vorliegenden Text ursprünglich das Ritual durch eine Berufung allein auf Enki (Z. 10) konstituiert wird, so ergibt sich die Folgerung, daß hier mit einem relativ alten, wahrscheinlich

¹⁰⁸Zur präsentischen Formulierung dieser Zeile vgl. die von Falkenstein, LSS NF 1, S. 51 (Anhang) beschriebenen Stellen im Marduk-Ea-Typ.

¹⁰⁹Vgl. Falkenstein, LSS NF 1, S. 43.

¹¹⁰Vgl. oben, Absatz 3.1 und 3.4.

¹¹¹Falkenstein, LSS NF 1, S. 43.

voraltbabylonischen Beschwörungstyp zu rechnen ist. Er weist weitgehende Ähnlichkeit mit dem Prophylaktischen Typ auf, hat im Gegensatz zu diesem jedoch die Heilung des Kranken zum Ziel. Seine Wirkungsmacht leitet er allein aus der Konstituierung des Rituals durch Enki her. Funktional entspricht dieser Typ somit dem späteren Marduk-Ea-Typ, dessen Aufgabe ebenfalls exorzistischer Natur ist. Es wäre weiter zu überprüfen, ob nicht auch bei den von Falkenstein erwähnten Abweichungen vom Prophylaktischen Typ sowie bei den von ihm genannten Beschwörungen mit Zi-Litaneien wenigstens teilweise ähnliche Verhältnisse wie in der hier behandelten Beschwörung vorliegen.¹¹² Diese Frage kann hier jedoch nicht weiter verfolgt werden.

Die funktionale Entsprechung der Beschwörungen des Enki-Typs mit dem späteren Marduk-Ea-Typ liefert schließlich eine plausible Erklärung dafür, daß die Umarbeitung der vorliegenden Beschwörung mit Textstücken erfolgte, die sämtlich zum Repertoire des Marduk-Ea-Typs gehören. Insbesondere gilt dies für Z. 9 (Marduk-Ea-Formel), Z. 18–19, 21 und 27 (Einschübe im Ritualteil; zu beachten sind die prospektiven Verbalformen), Z. 20 (Auswirkungen auf den Menschen) und Z. 48–49, das Schlußthema des Marduk-Ea-Typs.

Auch die anderen Zusätze im Text gehören zu thematischen Bereichen, die im Marduk-Ea-Typ ihren festen Platz haben: Z. 4b zur „Aufzählung der Dämonen“, Z. 8 und Z. 20 zu den „Auswirkungen auf den Menschen“ und Z. 40 zur exorzistischen Formel.

Die zugrundeliegende ältere Beschwörung wurde demnach einer Überarbeitung unterzogen, die die Angleichung des Textes an den Marduk-Ea-Typ zum Ziel hatte.

3. Der jüngste, aus der üblichen einzeiligen Unterschrift hervorgegangene Zusatz in akkadischer Sprache dürfte schließlich den Versuch darstellen, das in seiner Mischform nicht genügend eindeutige Ritual so zu präzisieren, daß die praktische Durchführung ermöglicht wurde.

4.9.2 Bemerkungen zum Text

1-4) Die Beschwörung wird auch zitiert in dem babylonischen Beschwörungskatalog BM 66565+, III 7': *én udug hul saġ gub-bi* (vgl. dazu oben S. 12). Weiter wird sie zitiert in dem Beschwörungskatalog aus Ninive K. 8689+, Vs. 10 (*én udug [hul-ġál saġ ...]*, s. dazu oben S. 13) und in dem spätbabylonischen Beschwörungsritual von Weiher, SpTU V Nr. 235 Vs. 7' (*én udug hul-[ġál saġ gub-ba-bi]*; vgl. dazu auch oben S. 22).

In den parallel gebauten Wendungen dieser Zeilen hat Exemplar B statt *saġ* vielmehr *saġ-niġin* „Schwindel“ (akk. *šidānu*, vgl. Reiner, *Šurpu* S. 36, VII 15 f.). Zu übersetzen ist dies mit „Wenn der böse *udug* als Schwindel herantritt“ etc.

5) Die Var. *saġ gi₄-gi₄-ām* in B₅ ist offenbar fehlerhaft.

7) Die bekannten Bedeutungen von *bāra* ergeben keinen brauchbaren Sinn. Ich verstehe *bāra* daher als Allographie für *bāra* (akkadisch *šuparruru*), also „auf sein Bett ist er (sc. der Kranke) hingebreitet“ (B₅), oder, nach B, „sein Bett ist ausgebreitet“ (d. h. der Kranke ist bettlägerig).¹¹³ Zur Verbindung *ġeš-nú ... bāra* „das Bett hinbreiten“ vgl. PSD B 146.

¹¹²Vgl. Falkenstein, LSS NF 1, S. 43.

¹¹³Man könnte freilich auch an *ġeš-nú-da-a-né* (Direktiv) denken, mit derselben Übersetzung wie in B₅.

8) Meine Übersetzung folgt B₅, da die Varianten von B wenig sinnvoll erscheinen. *alan* ist hier wohl in übertragenem Sinne als „Aussehen, Erscheinung“ zu verstehen (wie *úlutin*). Da der Ergativ in (nam-)lú-u₁₈-lu-ke₄ offensichtlich funktionslos ist, muß -ke₄ als einfacher Genitiv aufgefaßt werden. Vgl. dazu Poebel, Grundzüge § 373.

10) ^{lú}SAR-RA in B₅ ist wohl Fehler für ^{lú}mu₇-mu₇ „Beschwörungspriester“ (akk. *āšipu*), s. dazu CAD A/II 431 (lex. und bil.).

11) Zu *ì áb kù-ga* (akkadisch *šaman arhi elleti*) s. Sg. III 51/52 und CAD Š/I 329, n.

14) Zu ^dIndagra (oder ^dIndagar) s. Hallo, JNES 31 (1972) 93 Anm. 48; George, OLA 40, S. 292 zu 28'.

15) Zu ^dEn-gú-íd-da (in B ohne Gottesdeterminativ!) vgl. Z. 44 und allenfalls noch den unorthographischen sumerischen Beschwörungstext Geller und Alster, CT 58 Nr. 76 Z. 2:

En-gu-i-da e si-ki-il am mu x x

Weitere Belege für diesen „Herrn des Flußufers“ sind mir nicht bekannt.

16) ^dNu-ùr-ra in B₅ ist, wie ein Vergleich mit Z. 44 zeigt, Fehler für ^dNun-ur₄-ra, den Gott des Töpferhandwerks (vgl. Deimel, Pantheon 133, 29). Für weitere Erwähnungen dieses Gottes in Beschwörungstexten s. Knudsen, Iraq 27 (1965) 169 zu 76.

17) Lesung ^{gēs}ašk[ud nach einem Vorschlag von R. Borger; der Sinn ist jedoch unklar.

20) Die erste Hälfte der Zeile ist unklar.

21) Vgl. zu dieser Zeile Cp. § 10 : 38.

Für *gu* (akk. *qû*) vgl. AHw 924 f. und CAD Q 285 f.

Für *min-tab-ba* „gezwirnt“ (akk. *ešpu*) s. AHw 253a und 252a s. v. *ešēpu(m)*; CAD E 350 f. und § 10 : 38 (mit Var. *tab-ba*).

^{gēs}pèš „Feige“ in B₅ ist mir unklar (etwa Fehler für *éš*, wie in B₆?).

Zu *éš* „Leine, Schnur“ s. Römer, AOAT 209/1, S. 47.

Für *sur* „spinnen, zwirnen“ (akk. *šamû*) s. AHw 1382b s. v. *šawûm* (lex. und bil.).

22) Für ^{gēs}ma-nu || *ēru* s. CAD E 318-320 (dort als Kornelkirsche aufgefaßt). Weitere Beschwörungen über ^{gēs}ma-nu nennt Geller, FUH S. 94 zu Z. 130; vgl. auch die Bearbeitungen von Conti, MARI 8 (1997) 263ff.

25) UŠ an-na am Anfang der Zeile ist unklar. Man erwartet wie in den vorangehenden Zeilen ein Ritualmittel, das einer Gottheit (An?) zugeordnet ist.

26) Statt „dieser Mensch“ (A, B₆) hat B₅: „der ruhelose Mensch“.

28) *me nam-nun-na* in A ist wohl aus *me-lám nun-na* (so B₅) mißverstanden. Wahrscheinlich wird hier eine Beschwörung mit ihren Anfangsworten zitiert.

29) Zu *na-de₅* „rein“ (akkadisch *ellu*) s. CAD E 81a (bil.) und 103a (bil.) sowie Sallaberger, Festschrift Klein ##.

47) Statt „sei beschworen!“ (so gesichert in A₁₆ und A₁₉) hat B₅: „beschwöre ich dich hiermit: du sollst weichen!“ Zum modalen Präfix *iri-* in dieser und ähnlichen Formeln s. Schramm, Festschrift Borger, S. 313–322.

52) Vgl. CAD A/I 244 f. – Für KU-KU und die vorgeschlagenen Lesungen vgl. Borger, AOAT 305, S. 425 Nr. 808; Ebeling, MAOG 5/III S. 44 Anm. b.

4.10 Beschwörung 10

4.10.1 Allgemeines

Diese Beschwörung ist dem Prophylaktischen Typ zuzuordnen, wie sich anhand der folgenden Gliederung erkennen läßt:

1. Einleitung

1. Aufzählung von Dämonen und ihrer Aktivitäten (Z. 1–11)
2. Aufzählung von Menschen und Tieren, die die Dämonen „schlagen“ (Z. 12–23)
3. Aufzählung von Dämonen, die bestimmten Örtlichkeiten zugeordnet werden (Z. 24–29)

2. Reinigung des Kranken

1. Nennung des persönlichen Gottes und der guten Genien (Z. 30–33)
2. Aufzählung von rituellen Handlungen und Ritualmitteln (Z. 34–48)
Dieser Abschnitt erweist sich zumindest teilweise als jüngerer Zusatz durch die Verwendung des Imperativs (Z. 42) anstelle des Prospektivs, der sonst in den Ritualanweisungen verwendet wird.¹¹⁴ Die Ritualangaben sind sehr kurz und ähneln vor allem in Z. 41–48 einer stichwortartigen Aufzählung von Ritualmitteln. Die Erwähnung des *udug* in Z. 43 könnte demgemäß als die Abkürzung einer exorzistischen Formel angesehen werden.

3. Exorzistische Formeln (Z. 49–53)

Mit der Anrede der Dämonen in der 2. pers. sg. entspricht dieser Abschnitt dem Hauptthema des Prophylaktischen Typs.¹¹⁵

4. Zi-Formel (Z. 54)

Zi-Formeln werden im Prophylaktischen Typ häufig verwendet, auch als Abschluß, wie hier.¹¹⁶

Der Aufbau dieser Beschwörung ähnelt, wenn auch in kleinerem Maßstab, dem der 1. Teiltafel der *Zi-pà*-Beschwörungen.¹¹⁷ Dort steht in den §§ I–XV das Einleitungsthema des Prophylaktischen Typs; in § XVI–XVII folgt ein Hinweis auf die Reinigung des Kranken, wobei in § XVI der persönliche Gott des Kranken und die Schutzgenien als Fürsprecher vor Šamaš auftreten. In den §§ XVII–XX folgen kurze Ritualanweisungen (mit Prospektiv-Formen), die z. T. mit exorzistischen Formeln gemischt sind. Den Schluß bilden exorzistische Formeln, die den Kranken unter den Schutz diverser Gottheiten stellen (§ XXI–XXVIII).

Ähnlich wie in der vorliegenden Beschwörung wird die Reinigung des Kranken ohne Bezug auf eine bestimmte Gottheit, wie etwa *Enki* oder *Asalluḫi* im *Marduk-Ea*-Typ, konstituiert. Es wird allein auf den persönlichen Gott und die Schutzgenien verwiesen, deren Rolle in den

¹¹⁴Dies ist offenbar akkadischem Einfluß zuzuschreiben, da in den akkadischen Ritualanweisungen durchgängig der Imperativ verwendet wird.

¹¹⁵S. dazu Falkenstein, LSS NF 1, S. 40–42.

¹¹⁶Vgl. Falkenstein, LSS NF 1, S. 43 unten.

¹¹⁷Haupt, ASKT Nr. 11; Bearbeitung Borger, AOAT 1, S. 1 ff.

Zi-pà-Beschwörungen deutlich genannt wird: sie sollen Fürsprache für den Kranken bei Šamaš einlegen und so seine Reinigung bewirken. Die folgenden ritualartigen Handlungen sind ursprünglich wohl nur sekundär; anders als im MET bewirken sie nicht die Wiederherstellung des Kranken, sondern sie begleiten sie lediglich.

Es ist erkennbar, daß diese ritualähnlichen Passagen, die sich hier in Beschwörungen des PT finden, allmählich unter dem Einfluß des MET stärker ausgebaut wurden. Dafür spricht die sumerische Imperativ-Form *ġar-ra-ab* in § 10:42, die eine erkennbar junge Formulierung darstellt.

4.10.2 Bemerkungen zum Text

1) Diese Beschwörung wird zitiert in dem Rezept Hunger, SpTU I Nr. 62 Z. 15 f. (vgl. Schramm, WO 10 [1979] 123) und in dem babylonischen Beschwörungskatalog BM 66565+, III 8': *én udug ħul lú-ra kar-ra* (vgl. dazu oben S. 12). Weiter findet sich ein Zitat in dem Beschwörungskatalog aus Ninive K.8689+, Vs. 11 (*én udug ħ[ul-ġál lú-ra . . .]*, s. dazu oben S. 13), sowie in dem spätbabylonischen Beschwörungsritual von Weiher, SpTU V Nr. 235 Rs. 3 (*én udug ħul-ġál lú-ra in-kar-kar*), vgl. dazu oben S. 22 und in der Serie *bīt mēseri* (von Weiher, SpTU III Nr. 69 § 35 Z. 2: *udug ħul-ġál lú-ra in-kar-kar*).

Für *kar* „rauben“ (akk. *mašā'u*) s. CAD M/I 360b; vgl. auch die schwächer belegte allgemeinere Bedeutung „schädigen“ (akk. *ħabālu*), s. dazu George, OLA 40, S. 258 zu 26.

2) *šu-dab* übersetze ich nach der sumerischen Grundbedeutung mit „ergreifen“ (vgl. Cp. § 13:16 und § 14:10). Für *šu-dab* mit der Bedeutung „ein-, zusammendrücken“ (akkadisch *šapāru*) vgl. Maul, Herzberuhigungsklagen S. 227 zu 18'.

3) Für *bar(-bar)* „planlos hin- und herlaufen“ (akk. *parāru* Ntn) vgl. oben S. 220, Kommentar zu Cp. § 7:5'. Zu *parāru* Ntn mit Bezug auf einen Totengeist vgl. noch *mītu(úš) mu-ut-tap-ri-ir-ru* Ebeling, KAR 32 Vs. 12.

4) Vgl. die Parallele in Cp. § 6:7/8.

6) Für *šum* „schlachten“ (akk. *tabāħu*) vgl. AHw 1375 f.

7) Für *ġeš-ša-ká-na* „Türjoch“ s. AHw 293b; vgl. auch Schramm, GAAL 2, S. 45, Sb. I 59/60 und den Kommentar dazu *ibid.* S. 68.

Der Lautwert *šak* in K entstammt dem akkadischen Syllabar.

10-11) Gemeint sind offenbar die Geister von Toten, „die in die Steppe geworfen“, somit also nicht bestattet sind und nun frei umherschweifen („losgelassen sind“). Vgl. dazu unten Z. 28 (Var. A₁₆) und den Kommentar dazu; Thompson, CT 16, 10 IV 47 ff. (U_h. Tf. IV); Geller, FUH Z. 314-317; Borger, AOAT 1, S. 6 f. § XIII.

Die Variante zu *šu bar-ra-meš* in K ist unklar.

16) Für *an-usan, an-úsan*^(am) „Abend“ vgl. Sg. I 97/98 (|| *šimētān*); Sjöberg und Bergmann, TCS 3, 71; CAD Š/III 5.

17) Für *á-gú-zi-ga* „Morgen“ (akk. *šēru*) s. oben S. 217, Kommentar zu Cp. § 6:36/37.

25) Zu *a-ri-a* „Ödland, Steppe“ (akk. *nawûm, namû*, auch *ħarbu*) s. Falkenstein, ZA 45 (1939) 178 zu 43; AHw 771 und CAD N/I 249. Die Variante *eri-a* in K wird durch die ebenfalls belegten Schreibungen *e-ri-a* und *é-ri-a* gestützt.

27) Was mit *líl-lá ġá-e* (A₁₆) bzw. *líl-lá GA* (K) gemeint ist, bleibt unklar (der Text ist wohl korrupt).

28) Vgl. zur ersten Zeilenhälfte Borger, JCS 21 (1967) 4 Z. 16, wo in Exemplar Q dug₄-ga (fehlerhaft) mit *taqabbi* übersetzt wird. Für dug₄ als Hilfsverbum (im Sinne von „tun, machen“) s. Edzard, ZA 62, 2 ff. und die Literatur bei Borger, AOAT 305, S. 609.

Für šağa(LÚ-KÁR, auch še₂₉) || šagšū „vom Tode bedroht“ s. CAD Š/I 74a. Zu LÚ-KÁR-ÉŠ–dug₄ || šagāšū vgl. Knudsen, Iraq 27 (1965) 164 : 24. Für die verschiedenen Lesungen der Zeichengruppe LÚ-KÁR (=LÚ-GÁN-*tenû*) s. Knudsen, Iraq 27 (1965) 168 zu 23 f.; Civil, MSL 12, 172 : 498 f.

Zu der Variante [l]ú bar-ra dug₄-ga in K vgl. bar-dug₄-ga = šá-ga-šū Walker, CT 51, 168 iii 56 (zitiert CAD Š/I 74a); offenbar wurde hier an eine der ersten Zeilenhälfte entsprechende Bedeutung gedacht.

Die Variante in A₁₆ (lú bar-ra šub-[ba] „der zur Seite (d. h. ins offene Land) geworfen wurde“) ist inhaltlich vergleichbar mit Z. 10–11, vgl. auch den Kommentar dazu.

29) Für lú nam-érim (ba-)ku₅-da vgl.:

lú nam-érim-ku₅-dè = *ta-ma-mu-ú* (Civil, MSL 12, 172 : 480) und
lú nam-[érim-ku₅] = [ta]-[am-ma-mu-ú] (Civil, MSL 12, 197 : 6)

Zu *tammāmû* vgl. AHW 1361a („der oft schwört“). Für die vorliegende Stelle ist die wörtliche Bedeutung des sumerischen Ausdrucks jedoch vorzuziehen („der unter einem Bann steht“). Zu nam-érim vgl. Schramm, GAAL 2, S. 4 ff.

30–33) Zur Wendung sağ(...-a)-gub „sich an jemandes Haupt stellen“ vgl. CAD K 40b (idiomatisch in das Akkadische übersetzt mit *kajjānu*).

31) Zur Ergänzung su-ni-[ta ḡál-la] in B vgl. Cp. § 3 : 74 f. (mit akkadischer Übersetzung) und den Kommentar dazu.

32–33) Vgl. die ähnlichen Formulierungen in § XVI der Zi-pà-Beschwörungen (Borger, AOAT 1, S. 8).

Für die denkbare Lesung ^dalad-^dlamma (akk. *aladlammû*) s. Borger, ibid. zu Z. 113. Die getrennte Lesung ist jedoch wohl besser, da *aladlammû* in der Regel nur Bildwerke von Schutzgenien bezeichnet (s. dazu ausführlich Engel, Darstellungen von Dämonen und Tieren, S. 1–30).

34) B hat „die gute Beschwörung des Lebens“. K verwendet nam-sikil-la wohl als analoge Bildung zu nam-ti-la, was schwerlich korrekt ist.

36) Für sur „abtropfen, herabträufeln“ (akk. *šarāru*) vgl. Al. III+y 53-54; Schramm, GAAL 2, S. 37, Sb. I 23 f. und den Kommentar dazu ibid. S. 65; Falkenstein, ZA 53 (1959) 98 Anm. 3; AHW 1084; CAD § 105 f. s. v. *šarāru* A.

37) Zu zì-sur-ra (akk. *zìsurrû*) „Mehlpaste“ vgl. Schramm, GAAL 2, S. 9f.

38) Vgl. § 9 : 21 und den Kommentar dazu oben S. 231.

41) Zu ^{urudu}nîḡ-kalag-ga vgl. oben S. 195, Kommentar zu Cp. § 2 : 1.

43) Für nîḡ-ār-ra (akk. *mundu*) vgl. AHW 673a („Feinmehl“); CAD M/II 201 f. („Hafergrütze“).

45) Zu zì-dub-dub-ba (akk. *zìdubdubbû*) „Mehlhäufchen“ vgl. AHW 1525b und CAD Z 107 f.

46) Zu te-en-te-en „ruhig, beruhigt sein/werden“ (akk. *pašāḫu, nāḫu*) vgl. Deimel, ŠL 376, 49 c und 49 e.

49–51) Die Verbalformen sind als 2. pers. sg. aufzufassen, wobei die Endung -a < -e < -en herzuleiten ist.

54) Zum modalen Präfix iri- s. Schramm, Festschrift Borger, S. 313–322.

56) Ein Reflex dieser Zeile findet sich vielleicht in dem Beschwörungskatalog aus Ninive K.8689+ Vs. 12 (šá x [. . .]), vgl. dazu oben S. 13.

4.11 Beschwörung 11

4.11.1 Allgemeines

Dieser Text ist ein Beschwörungsritual des Marduk-Ea-Typs, wie die charakteristische Marduk-Ea-Formel in Z. 10 (mit der ausführlicheren Variante in s_1 , Z. 10–10q) klar erkennen läßt. Es ergibt sich folgende Gliederung:

1. Präsentisches Thema (Z. 1): Auftreten des namtar;
2. Präteritales Thema (Z. 2–8):
Kopfkrankheit und andere Krankheiten, die er hervorruft;
3. Auswirkungen auf den Menschen (Symptombeschreibung, Z. 9)
4. Marduk-Ea-Formel (in den jüngeren Textzeugen Z. 10, in s_1 Z. 10–10q)
5. Ritualanweisungen (Reinigung des Kranken mit Broten, Z. 10q/11–14)
6. Schlußthema (Z. 15–16)

Zu dieser Beschwörung vgl. auch Prosecký, Šulmu, 1988, S. 287–299.

4.11.2 Bemerkungen zum Text

1) Zu $\acute{e}n \acute{e}-nu-ru$ (s_1) vgl. oben S. 205, Kommentar zu Cp. § 4: 1.

Die Beschwörung wird auch zitiert in dem babylonischen Beschwörungskatalog BM 66565, III 9': $\acute{e}n \text{ nam-tar an-gin}_7$ (vgl. dazu oben S. 12). Weiter wird sie zitiert in dem Beschwörungskatalog aus Ninive K.8689+ Vs.13 ($\acute{e}n \text{ nam-t[ar an-gin}_7 \dots]$, s. dazu oben S. 13), und in dem spätbabylonischen Beschwörungsritual von Weiher, SpTU V Nr. 235 Rs. 7 ($\langle \acute{e}n \rangle \text{ nam-tar an-gin}_7$, vgl. dazu oben S. 22).

2) K hat die Variante „dem Kranken“ (statt „dem Menschen“).

3) Für $g\acute{u}-sa \text{ gig}$ (akkadisch *muṣṣ dādāni*) „Krankheit der Nackensehne“ s. Sg. V 3/4 (Thompson, CT 17, 21 : 100/1). Für die Var. $-gin_7$ (statt gig) vgl. auch Z. 4, wo alle jüngeren Textzeugen gig durch $-gin_7$ ersetzt haben.

4) Zu $bu-lu-úh \text{ si-il-lá}$ „...belch“ s. PSD B 167 f. (die Ergänzung des Verbuns $-ġar$ ist jedoch nach K aufzugeben; Agens ist der Dämon aus Z. 1).

5) Für die Ergänzung der Verbalformen vgl. die parallel formulierte Z. 6 sowie die Wiederholung in Z. 10f–g.

7–8) Abweichend von den jüngeren Textzeugen verwendet s_1 hier und in Z. 10h-i das Verb $kuš_7-su(-su)$, jünger und z. T. schon aB auch $kuš_7-sù(-sù)$ „einebnen, verwüsten“. Vgl. dazu Cooper, AnOr 52 S. 113 und S. 165. Das Suffix $-ba$ ist allerdings unklar. Man kann in s_1 hier (und in der Wiederholung Z. 10h) also übersetzen: „Seine Hand verwüstete(?) die Hand (sc. des Kranken), ⁸sein Fuß verwüstete(?) den Fuß (sc. des Kranken).“

Zu $šú(-šú)$ „überwältigen“ s. oben S. 199, Kommentar zu Cp. § 3 : 7/8. Vgl. auch As. Tf. IV Z. 33-34 und den Kommentar dazu.

9) Vgl. Falkenstein, LSS NF 1, S. 52 mit Anm. 1.

10–10p) Statt der abgekürzten Marduk-Ea-Formel der jüngeren Texte bietet Exemplar s_1 den ausführlichen Dialog zwischen Asalluhi und Enki. Er ist wie folgt zu übersetzen:

¹⁰ Asalluḫi erblickte dies; ^{10a} zu seinem Vater Enki trat er ins Haus ein und sprach:

^{10b} „Mein Vater! Namtar, den man wie den Himmel nicht greifen kann, [kommt] aus der Unterwelt heran.

^{10c} Dem Menschen [erlegte] er die Kopfkrankheit auf, ^{10d} [. . .] ihm Kopfkrankheit (und) Krankheit der Nackensehne, ^{10e} [fügte] ihm einen schlimmen Anfall von . . . Erbrechen [zu]. ^{10f} Aus seiner (sc. des Menschen) Hand ließ er (seine) Hand hervorkommen, ^{10g} aus seinem Fuß ließ er (seinen) Fuß hervorkommen. ^{10h} Seine Hand verwüstete(?) die Hand, ¹⁰ⁱ sein Fuß verwüstete(?) den Fuß.

^{10j} Dieser Mensch ruft: ‘Au, meine Hand!’, er ruft: ‘Au, mein Fuß!’. ^{10k} Was ich in diesem Fall tun soll, weiß ich nicht; was wird ihn [zur Ruhe bringen]?’

^{10l} Enki antwortet seinem Sohn Asalluḫi:

^{10m} „Mein Sohn, was weißt du nicht? Was soll ich dir (an Wissen) hinzufügen?

¹⁰ⁿ Asalluḫi, was weißt du nicht? Was soll ich dir (an Wissen) hinzufügen? ^{10o} Was ich weiß, weiß auch du, ^{10p} und was du weißt, weiß auch ich. ^{10q} Gehe, mein Sohn Asalluḫi! Der Mensch, der seinem Gott zugehört –“ (usw.)

10h-i) Vgl. oben zu Z. 7-8.

10k) Zu a-na íb-pàd-di-in-na-bi vgl. Falkenstein, LSS NF 1, S. 55 Anm. 3 (Hörfehler für gewöhnliches a-na íb-ak-en-na-bi).

10o) Am Zeilenende erwartet man in-ga-e-zu, doch fehlt wohl nur ein Zeichen.

10p) Vgl. Falkenstein, LSS NF 1, S. 57 (zu Pinches, CT 4, 4 : 26–27).

11) Zu SIM in C₆ (auch in Z. 17) vgl. Borger, HKL II S. 94 (zu Gurney und Hulin, STT II 177 = Exemplar C₆). – Exemplar s₁ hat abweichend: „Wenn du Brot am^(?) Haupt, zweimal sieben Brote genommen hast“.

12) Zu ì áb kù-ga (akkadisch *šaman arḫi elleti*) s. oben S. 231, Kommentar zu § 9 : 11.

13) Vgl. Sg. III 53/54 (mit akkadischer Übersetzung); Thompson, AMT 11/1 IV 24 f.; Meier, AfO 14 (1941–44) 150 : 231 f. – KA-KA in s₁ ist wohl Fehler für mu₇-mu₇. – C₆ hat die Variante: „die reine Beschwörung“.

14) Für saḡ-ki (akkadisch *nakkaptu*) „Schläfe“ s. AHw 722a; CAD N/I 184, doch ist auch die akkadische Entsprechung *pūtu* „Stirn“ belegt (s. AHw 884).

Zu ki-nam-ESIR-ra s. CAD N/I 186 s. v. *nakkapu* (“tip of parts of the body”), hier wohl die Stirn. Die Variante á nam-nàr-ra in s₁ meint dagegen wohl die Spitze des Armes, d. h. die Fingerspitzen. Die Schreibung mit dem sonst nur akkadischen Lautwert -nàr(NIR)- in s₁ und die Glosse ^{-na-ra-a} in K legen es nahe, dem Zeichen ESIR den Lautwert nar_x zuzuweisen.

Für šu-su-ub(-su-ub) „rein wischen“ vgl. § 4 : 44a und den Kommentar dazu S. 207.

15) Zu i-bí tumu-gub-ba-gin₇ in C₆ vgl. auch § 12 : 19; § 13 : 38; Sg. IV 101/102 (Thompson, CT 17, 21 : 88/89); Falkenstein, LSS NF 1, S. 63 f.; CAD M/I 212a; Finkel, NABU 1999, S. 29 unten sowie Cavigneaux und Al-Rawi, ZA 85 (1995) S. 44 und S. 188–190 Anm. 11 zur Lesung tumu(IM).

16) Zur Variante von K („sie [sc. die Kopfkrankheit] soll wie eine im Sturm abgetrennte Tamariske nicht an ihren Platz zurückkehren!“) gegenüber s₁ und C₆ vgl. die Ausführungen Falkensteins, LSS NF 1, S. 63 f. Demnach hat Exemplar K sogar eine ältere Fassung des Schlußthemas bewahrt als der altbabylonische Text s₁. Zur Lesung u₄-da (nicht hád-da) vgl. die Bemerkungen von Cavigneaux und Al-Rawi, ZA 85 (1995) 44f. Dieselbe Formulierung findet

sich auch in § 12 : 20 (s. auch den Kommentar dazu unten S. 241) und in § 13 : 39.

Zu $\tilde{g}e\tilde{s}\tilde{h}inig$ u_4 - da ku_5 - da vgl. auch die erklärende akkadische Wiedergabe *bi-nu na-ḫi-ir* „die Tamariske ist verdorrt“ (zitiert CAD B 239a; AHw 715b s. v. *naḫru*).

17) Die Unterschrift ist in C_6 von $[š]a$ an wohl akkadisch zu lesen. Da sie sich auf die in Z. 11 genannten Ritualmittel bezieht, dürfte die Unterschrift in s_1 abweichen; dieser Text nennt in Z. 11 andere Ritualmittel (zu übersetzen ist: „Wortlaut (der Beschwörung) der Brote ... [...]“.)

Für C_6 vgl. auch oben zu Z. 11.

4.12 Beschwörung 12

4.12.1 Allgemeines

Auch dieser Text stellt ein Beschwörungsritual des Marduk-Ea-Typs vor, wie die charakteristische Marduk-Ea-Formel in Z. 11 (und Z. 11a–f) erkennen läßt. Es ergibt sich folgender Aufbau des Textes:

1. Präsentisches Thema (Z. 1):
Nennung des „Regensturmes des Landes“ als schädliche Erscheinung;
2. Präteritales Thema (Z. 2–10): Aufzählung von Krankheiten und anderen Übeln, die der „Wind des Landes“ herbeibrachte und deren Auswirkungen auf den Menschen (Z. 9–10);
3. Marduk-Ea-Formel (Z. 11 und 11a–f);
4. Ritualanweisungen (Z. 12–15):
Reinigung des Kranken mit einem abgekniffenen Stück Lehm;
5. Schlußthema (Z. 16–20)

4.12.2 Bemerkungen zum Text

1) Diese Beschwörung wird zitiert in dem babylonischen Beschwörungskatalog BM 66565+, III 10' (én im kalam-ma ki-a), vgl. dazu oben S. 12. Weitere Zitate finden sich in dem Beschwörungskatalog aus Ninive K.8689+ Vs. 14 (én im k[alam-ma ...]), vgl. dazu oben S. 13, und in dem spätbabylonischen Beschwörungsritual von Weiher, SpTU V Nr. 235 Rs. 9 f. (én [im] [kalam-ma] / ki-a mu-un-ġál), vgl. dazu oben S. 22.

Zur Lesung im vgl. Cavaignaux und Al-Rawi, ZA 85 (1995) 188–190 Anm. 11.

Exemplar m (und wohl auch m₁) formulieren anders als die jüngeren Textzeugen, die ki-ġar „gründen“ durch ki-a ġál „auf der Erde vorhanden sein“ ersetzt haben: „Beschwörung. Der Regensturm ist im Lande aufgekommen“ (ebenso auch in der Wiederholung Z. 11b).

2) Für igi-gig (akkadisch *muruš ĩni*) „Augenkrankheit“ vgl. Thompson, CT 16, 31 : 96 f.

3) Für zú-gig (akkadisch *muruš šinni*) „Zahnkrankheit“ s. As. XI 36'/37' und Thompson, CT 16, 31 : 94 f.

Für sa-gig (akkadisch *maškadu*) s. CAD M/I 368 und AHW 626 („eine Gelenkkrankheit“).

4) Zu šà-gig (akkadisch *muruš libbi*) und lipiš-gig (akkadisch *kīs libbi*) s. oben S. 190, Kommentar zu § 1 : 33–37.

4a–4b Diese nur in Exemplar m₁ enthaltenen Zeilen sind unklar. Vgl. die Diskussion bei Cavaignaux und Al-Rawi, ZA 85 (1995) 192 f. (zu MB 6 und 7).

6) Zu nu-gig (akkadisch *qadištu*) „Hierodule“ s. AHW 891b und vgl. AHW 399b s. v. *ištarītu(m)*. Zur Erwähnung von nu-gig und nu-bar sowie für die Varianten in Exemplar m und m₁ vgl. Cavaignaux und Al-Rawi, ZA 85 (1995) 193 f. (zu MA 7).

7) Vgl. Sg. IV 21/22 (Thompson, CT 17, 19 : 21/22), wo izi šub-bu-da mit *šá ina i-šá-ti na-du-ú* übersetzt wird. Vgl. aber auch izi-šub-ba (akkadisch *izišubbû*) „Blitzschlag“ (CAD I/J 319).

Für die Varianten in Exemplar m und m₁ vgl. Cavaignaux und Al-Rawi, ZA 85 (1995) 193 (zu MA 8).

13–16 Vgl. Cp. § 13 : 32–35.

13 Für gur-gur (akkadisch *kapāru* D) „(magisch) reinigen“ s. § 7 : 32'/33' und den Kommentar dazu S. 222.

14 Für su-ub(-su-ub) „abwischen, rein wischen“ vgl. § 8 : 33/34 und den Kommentar dazu S. 225.

Zu bar (akkadisch *zumru*) „Körper“ s. PSD B 99 und 104, 11.

15 Zu *tilla*₄ (akkadisch *rebītu*) „freier Platz“ vgl. Thompson, CT 16, 33 : 170/171, eventuell auch (mit AHW 964b) Gurney, AAA 22 (1935) 86 : 134/135 und van Dijk, HSAO S. 262 : 49 (nur sumerisch). In Verbindung mit „Tor“ wird *tilla*₄ in der Regel mit akkadisch *kamû* „äußeres“ wiedergegeben.

18–20 Vgl. hierzu Cp. § 11 : 16 (K) und den Kommentar dazu oben S. 237; § 13 : 37–39; Kramer, SLTN Nr. 161 Z. 9'-11' und Falkenstein, LSS NF 1, S. 63 f.¹²⁰. Zu den Varianten in m und m₁ vgl. Cavigneaux und Al-Rawi, ZA 85 (1995) 43–45.

Vgl. im übrigen die akkadische Parallele bei Laessøe, Bît rimki S. 58 Z. 87–89 (mit Anm. 137), dazu von Soden bei Mayer, StPSM 5, S. 368 Anm. 9. Die dort vorgeschlagene Interpretation von *ugāršu* erfährt durch Z. 18 des vorliegenden Textes eine inhaltliche Bestätigung.

18 Für diri (akkadisch *neqelpû*) „(mit dem Fluß, dem Wind) treiben, ziehen“ vgl. Sjöberg, Mondgott S. 27 f.; AHW 779; CAD N/II 173.

19 Vgl. Cp. § 11 : 15 (C₆) und den Kommentar dazu S. 237.

21 Die Unterschrift bezieht sich wiederum auf das Ritualmittel, das bereits in Z. 12 genannt wurde (vgl. auch den Kommentar dazu). Da es sich eindeutig um ein Stück Lehm (nicht Teig) handelt, verdient die Lesung *nīg-kur*₄ den Vorzug vor der ebenfalls möglichen Lesung *ninda-kur*₄ (vgl. dazu die Literaturangaben bei Borger, AOAT 305, S. 446). An den Stellen, an denen nicht explizit von Teig die Rede ist, dürfte jedoch *nīg-kur*₄ zu lesen sein (vgl. auch AHW 468a s. v. *k/geršu*).

Für die Ergänzung *š]a* in C₆ vgl. Cp. § 11 : 17. Auch in der vorliegenden Zeile ist wohl, trotz des Morphems -ke₄, eine akkadische Lesung zu erwarten (*š]a keriš ʔīdi*).

¹²⁰Für den ibid. Anm. 3 erwähnten Text K.3450 vgl. As. Tf. A 47'-49'.

4.13 Beschwörung 13

4.13.1 Allgemeines

Auch dieser Text ist ein Beschwörungsritual des Marduk-Ea-Typs, wie die charakteristische Marduk-Ea-Formel in Z. 30 erkennen läßt. Der Text ist wie folgt aufgebaut:

1. Präsentisches Thema (Z. 1–21):
 1. Schilderung der Dämonen und ihres Treibens (Z. 1–9),
 2. Schädliches Handeln an Menschen, ausgedrückt in parallelen Formulierungen (Z. 10–16),
 3. Schädliches Handeln an der Natur, vor allem an Tieren; wiederum in parallelen Formulierungen (Z. 17–21);
2. Prääteritales Thema (Z. 22–25): Auswirkungen auf den Menschen;
3. Schilderung der Symptome (in präsentischen Formulierungen, Z. 26–29);
4. Marduk-Ea-Formel (Z. 30; mit einem Zusatz in s₁ Z. 30a–b);
5. Ritualanweisungen (Z. 31–34): Reinigung des Kranken mit Teig;
6. Schlußthema (Z. 35–39).

4.13.2 Bemerkungen zum Text

1) Zu *én é-nu-ru* (s₁) s. oben S. 205, Kommentar zu Cp. § 4: 1.

Die Beschwörung wird zitiert in dem babylonischen Beschwörungskatalog BM 66565+, III 11' (*én gal₅-lá-e-ne*), vgl. dazu oben S. 12. Ein weiteres Zitat enthält der Beschwörungskatalog aus Ninive K. 8689+ Vs. 15 (*én gal₅-l[á-e-ne ...]*), s. dazu oben S. 13.

1–5) Vgl. hierzu die altbabylonischen Vorläufer (s. unten S. 255 ff., Vorläufer A–D).

2) Zu *teš nu-zu* „keine Würde kennen“ vgl. Römer, SKI S. 108 f.; Bird and Fish 38 (zitiert PSD B 150b) sowie *lú teš nu-zu = ša bu-uš-tam la i-du-ú* (OB Lu B ii 23 f., zitiert CAD B 352a).

Exemplar s₁ hat am Zeilenende: „sieben sind sie“, eine in den jüngeren Texten nicht enthaltene Anspielung auf das Thema der „bösen Sieben“.

Für weitere Parallelstellen s. Geller, FUH S. 113 zu 469.

3) Geller, FUH S. 47 Z. 470 übersetzt *ama dili-meš* „they are mothers of equal standing“, doch ist diese Bedeutung für *dili* sonst nicht nachweisbar. Es ist gewiß besser, *dili* im Sinne von „ein einziger“ aufzufassen. Vgl. dazu die Parallele in Gilgamesh und H_uwawa A Z. 36 (Edzard, ZA 81 [1991] 179):

ur-saḡ dumu ama dili imin-me-eš
 „Krieger, Söhne e i n e r Mutter – sieben waren es“

Für weitere Parallelen zu dieser Zeile s. Geller, FUH S. 113 zu 470.

4) Zu *da-rí* (akkadisch *dārû*) „immerwährend, ewig“ s. Römer, SKI S. 107.

Weitere Parallelen verzeichnet Geller, FUH S. 113 zu 471. Zum Text von Exemplar A vgl. wohl Thompson, CT 16, 13 III 7-8:

lú¹kíḡ-gi₄-a líl-lá da-ra-a-meš
 „Boten, immerwährende Geister sind sie“
 DUMU-MEŠ šip-ri šá nam-ta-ri/ru šú-nu
 „Boten des *namtaru* sind sie“

Die Abweichung der akkadischen Übersetzung beruht wohl auf anderen sumerischen Vorlagen, in denen die Dämonen als Boten von nam-tar bezeichnet werden. Vgl. weiter den Kommentar oben S. 214 zu Cp. § 6 : 9/10.

5) Für Parallelen vgl. Geller, FUH S. 113 zu 472, wo jedoch das Zitat der vorliegenden Stelle (Ms. K rev. 6) zu korrigieren ist.

Für zú-sud(-sud), auch zú-súd(-súd) „mit den Zähnen knirschen“ (akkadisch *kašāšu*, *gašāšu*) s. AHw 457b s. v. *kašāšu(m)*, CAD G 52a s. v. *gašāšu* A. Vgl. jedoch auch Karahashi, Sumerian Compound Verbs S. 181 für zú-súd „to bite“.

Inhaltlich ist zum „Zähneknirschen“ der Dämonen Thompson, CT 16, 12 I 9-11 zu vergleichen.

6) ir-ši-im in K ist wohl Fehler für ir-si-im „Geruch, Duft“. Für ir-si-im-ur₅ „Duft riechen“ (akkadisch *ešēnu*) s. CAD E 345; AHw 252a.

7) Für sur „abtropfen, herabträufeln“, hier „geifern“ (akkadisch *šarāru*) s. oben S. 234, Kommentar zu Cp. § 10 : 36.

8) Zum Motiv der Dämonen, die über die Dächer in die Häuser einsteigen, s. PSD B S. 53, bal D 1.3.4. – Der erste Teil der Zeile weicht in Exemplar s₁ ab: „... gebunden“^(?).

9) Der Anfang der Zeile ist unklar. Für ba-za (akkadisch *pessû*) „lahm“ s. Alster, AOAT 240, S. 1-6 und PSD B S. 22.

Am Ende der Zeile folgt in K, durch Trennzeichen abgesetzt, ra-a-meš „schlagende sind sie“.

10–23) Vgl. die Bearbeitung von Falkenstein, LSS NF 1, S. 49.

11) Für lirim „Armbeuge“ (akkadisch *kirimmu*) s. CAD K 406; AHw 484a; Cooper, AnOr 52, S. 106 zu 8.

UŠ-GA kann entweder bunga/bungu „Kleinkind“ gelesen werden (akkadisch *šerru*, s. Borger, AOAT 305, S. 116 sowie AHw 1217b und Roth [et al.], MSL 17, 201 : 236), oder uš-ga „junger Mann“ (akkadisch *uškû*, s. AHw 1441). Letzteres ist jedoch weniger wahrscheinlich, da der „junge Mann“ (*ḡuruš*) in Z. 13 genannt wird.

12) Für ùl „Feldflur“ (akkadisch *qerbetu*) s. AHw 913b; CAD Q 211a.

16) Zu di₄-di₄-lá (akkadisch *šehherûtu*) „kleine Kinder“ vgl. CAD Š 174 f.; AHw 1088 f. Zu šu-dab, šu-dab₅ „ergreifen“ s. oben S. 233, Kommentar zu § 10 : 2.

19) Exemplar s₁ hat am Anfang der Zeile: „Stier und Kalb“.

22) Für ähnliche Wendungen, auch mit akkadischer Übersetzung, s. oben S. 201, Kommentar zu § 3 : 29/30.

23) Übersetzung nach s₁; A₁₆ und K weichen vielleicht ab. Die ebenfalls mögliche Lesung mi-ni-in-tu-ra-à[m] in s₁ (so Falkenstein, LSS NF 1, S. 49) ist wegen der phonetischen Schreibung -ku in b₁ II 25' (s. unten S. 258, Vorläufer B) unwahrscheinlich.

25) Abweichend formuliert in s₁: „sie (sc. die Krankheit) wurde dem beunruhigten Menschen, der dem Gott zugehört, auferlegt“.

26) Ein Verbum al-ús (so in A₁₆ und vielleicht s₁) ist mir nicht bekannt.

27) „Strikatur des Leibes“ ist eine behelfsmäßige Übersetzung für šà-dib-ba. Vgl. dazu šà-dib || *kiširtu* Landsberger und Civil, MSL 9, 93 : 68, was in CAD K 435 mit “congestion, stricture” übersetzt wird (AHw 488a: „Verdickung u. ä.“). Vgl. weiter Sg. IV 17/18, wo šà-dib-ba mit *kīs*

libbi übersetzt wird, was demnach wohl gleichbedeutend mit *kisirtu* ist.

Für *šu-gur* s. ebenfalls Sg. IV 17/18, wo es mit *garāru* Ntn („sich winden“) übersetzt wird.

28–29) Für parallele Formulierungen vgl. As. Tf. III 9'–12' und PSD B 163a. Agens ist die Krankheit (oder der Dämon), doch wird in K der erste Teil des Themas pluralisch formuliert („reißen aus“).

29) Zu *zí(-r)*, *zé(-r)* (akkadisch *baqāmu*) s. AHW 104a; CAD B 97-99. Vgl. auch Römer, SKI S. 113 und Gragg, AOATS 5, S. 48 f. Vgl. auch unten, § 14 : 16.

30a–b) Die Marduk-Ea-Formel ist in *s*₁ ausführlicher gehalten:

³⁰Asalluḫi erblickte dies, ^{30a}seinem Vater Enki erstattete er Bericht(?) über die Menschen; ^{30b}zum Haus(?) ... wiederholt(?) er.

Für *šu-a-gi*₄ „wiederholen“ s. Römer, AOAT 209/1 S. 99 Anm. 93. Es könnte aber auch *gi*₄ „antworten“ vorliegen, wie es im Rahmen des Marduk-Ea-Dialogs zu erwarten ist (s. Falkenstein, LSS NF 1, S. 53 ff.).

31) Exemplar *s*₁ ausführlicher: „Wenn du zweimal ... Teig genommen hast“.

32–35) Vgl. § 12 : 13–16.

32) Exemplar *s*₁ hat abweichend: „(wenn du) den Mund dieses Menschen (damit) gereinigt hast“.

36) Vgl. oben, § 3 : 74/75 und den Kommentar dazu S. 203. – Exemplar *s*₁ formuliert etwas anders: „die Krankheit seines Körpers soll [herausgehen]!“

37–39) Vgl. oben, § 12 : 18–20 und den Kommentar dazu S. 241.

38) Vgl. oben, § 11 : 15 und den Kommentar dazu S. 237.

39) Vgl. oben, § 11 : 16 und den Kommentar dazu S. 237.

40) Für die Unterschrift von Exemplar A vgl. § 12 : 21; sie wurde vom Schreiber wohl versehentlich hier wiederholt.

4.14 Beschwörung 14

4.14.1 Allgemeines

Auch diese Beschwörung gehört dem Marduk-Ea-Typ an. Der Text ist wie folgt gegliedert:

1. Präsentisches Thema (Z. 1–14):
 1. Schilderung der Dämonen und ihrer Eigenschaften (Z. 1–10),
 2. Schädliches Auftreten und Wirken der Dämonen (Z. 11–14).
2. Schilderung der Symptome (in präsentischer Formulierung, Z. 15). Dieser Passus sollte allerdings erst *nach* dem Präteritalen Thema stehen.¹²¹
3. Präteritales Thema (Z. 16–19): Auswirkungen auf den Menschen;
4. Marduk-Ea-Formel in Kurzfassung (Z. 20);
5. Ritualanweisungen (Z. 21–23);
6. Schlußthema (Z. 24–25).

4.14.2 Bemerkungen zum Text

1) Die Anfangszeile wird wohl auch zitiert in dem Beschwörungskatalog aus Assur VAT 13723+, IV 17: [én] u₄ hul-ġál eden-na šu bar-ra-m[eš] (s. dazu oben S. 12), in dem babylonischen Beschwörungskatalog BM 66565+, III 12' (én u₄ gal an-eden-na, vgl. dazu oben S. 12), und in dem Beschwörungskatalog aus Ninive K.8689+ Vs. 16 ([én] [u₄] [gal] [an-eden-na ...], vgl. dazu oben S. 13).

Das Verbum bar steht (zumindest in A) elliptisch für šu–bar „freilassen, loslassen“ (so Vorläufer A III 16).

1–4) Vgl. hierzu die weitgehend parallele ältere Fassung (s. unten S. 262, Vorläufer A III 16–19).

2) Zu á-bi-e-ne (A) und á-bi-ne-ne (K) vgl. Poebel, Grundzüge § 209 f.; vgl. aber auch unten S. 262, Vorläufer A Z. 17.

Die Form al-I-ĠÍD-meš in K ist wohl ein Fehler des Schreibers für al-ġíd-i-meš, wie aus einem Vergleich mit der älteren Fassung (s. unten S. 262, Vorläufer A III 17) hervorgeht (al-gi-di-meš). Zur Bedeutung „(die Arme) drohend ausstrecken“ s. Landsberger, MSL 1, S. 117; CAD E 86 f. s. v. *elēpu*.

3) Exemplar A hat hier abweichend „Wächter, die [... , sind sie]“.

5) Zu ka-ša-an-ša-ša „überwältigen, in die Gewalt bekommen“ s. Römer, SKI S. 115; Sjöberg, Orientalia Suecana 23–24 (1974-75) 173 zu 26; AHw 462a s. v. *kašāšu(m)* I; CAD K 286a s. v. *kašāšu* A.

6) Vgl. Thompson, CT 16, 25 I 46 f.:

u₄ ka-ša-an-ša-ša níġ-na-me (Var. níġ-nam-ma) nu-un-da₁₃-da₁₃-[x(-x)]
 [ūmu m]u-uk-taš-šá-aš-šú šá mim-ma šum-šú la iz-zi-bu
 „der überwältigende Sturm, der gar nichts verschont“.

¹²¹ Vgl. Falkenstein, LSS NF 1, S. 51–53, Anhang.

Zur Lesung da₁₃(TAK₄)-da₁₃(TAK₄) s. Powell, ZA 68 (1978) 184 ff. Zur Bedeutung „verschonen“ vgl. auch Römer, SKI S. 217. Die Var. -du₈-du₈- in K ist wohl fehlerhaft.

7) Man erwartet eden daġal-la „in der weiten Steppe“. – Die Übersetzung des Verbums ist unsicher. Man könnte auch an igi-siġ denken (“a gesture of dejection”, vgl. Berlin, Enmerkar and Ensuġkešdanna S. 86 zu 207–208).

10) Zu šu-dab, šu-dab₅ s. oben S. 233, Kommentar zu § 10 : 2.

11–12) Vgl. Reiner, Šurpu S. 36, VII 13.

13–14) Für gir₆ (auch gir₅) „hindurch-, hineinschlüpfen“ (akkadisch *ḫalāpu*) s. Schramm, GAAL 2, S. 67 zu Sb. I 53/54. Für die ebenfalls gut passende Bedeutung „Zuflucht suchen(?); sich verstecken“ vgl. CAD Š/II 330b und AHW 1220a (akkadisch *šerû*). Zur Reduplikationsform gi-ig-ri- in der Glosse vgl. Thomsen, Sumerian Language S. 124.

Vgl. weiter Thompson, CT 16, 44 : 98 f. (wo allerdings ḫúb-sar-sar || *lasāmu* verwendet wird):

imin-bi kur ġi₆-ga-ta ḫúb/ḫu-ub mu-un-sar-sar-e-ne
se-bet-ti-šu-nu ina šá-ad e-reb ^dUTU-ši il-ta-na-as-su-mu
 „ihrer sieben laufen sie im Gebirge der Nacht (akkadisch: des Sonnenuntergangs)
 umher“.

gir₆-gir₆ in Z. 14 ist eine unorthographische Schreibung für ġír-ġír. Zu nim-ġír-gin₇ ġír-ġír „wie Blitze immer wieder aufleuchten“ vgl. CAD B 103 f. s. v. *barāqu*.

Für sar „laufen“ (akkadisch *lasāmu*) vgl. CAD L 104 f.

15) Vgl. z. B. § 13 : 24 und ähnliche Stellen (s. Falkenstein, LSS NF 1, S. 51–53).

16) šu zi verstehe ich hier nicht im Sinne von „die Hand erheben, beten“, sondern wörtlich „die Hand herausreißen,, wobei wie in zweiten Zeilenhälfte der Dämon das Agens ist.

Für zé-er „ausraufen, herausziehen“ s. oben S. 244, Kommentar zu § 13 : 29.

18) Vgl. etwa § 13 : 24.

20) Linton, Sag-gig-ga-meš S. 236 schlug vor, DIŠ (am Zeilenende) mit der (eigentlich akkadischen) Lesung *ginâ* als Glosse zu ġen-na aufzufassen.

21) Am Anfang dieser Zeile wurde wahrscheinlich das Ritualmittel genannt. In der älteren Fassung ist es Teig (níġ-sila₁₁-ġá), s. unten S. 262, Vorläufer A III 29.

23) Vgl. hierzu etwa § 15 : 13?

24–25) Vgl. § 15 : 14–15, wonach hier ergänzt wurde.

Die hier fehlende Unterschrift ist vielleicht erhalten in dem Beschwörungskatalog aus Assur VAT 13723+, IV 18: ka-inim-m[a] [máš] lú-x-[ke₄]. Vgl. zu diesem Text oben S. 12.

4.15 Beschwörung 15

4.15.1 Allgemeines

Wie die Marduk-Ea-Formel in Z. 5 zeigt, gehört auch diese kurze Beschwörung dem Marduk-Ea-Typ an. Es lassen sich die folgenden Bestandteile erkennen:

1. Nicht recht verständliche Reste der offenbar kurz gefaßten einleitenden Themen (Z. 1–4);
2. Marduk-Ea-Formel in Kurzfassung (Z. 5);
3. Ritualanweisungen (Z. 6–13³); ein ungebrannter Krug (Z. 7) dient wohl zusammen mit diversen Ingredienzien als Ritualmittel;
4. Schlußthema (Z. 14–15).

4.15.2 Bemerkungen zum Text

2, 4) Welche Bedeutung das Verbum *ús* hier hat, ist unklar.

7) Für *šeḡ₆* „(Ton) brennen“ (akkadisch *bašālu*) s. AHw 111a; CAD B 135 f. Zur Form *al-šeḡ₆-ḡá* „gebrannt“ (akkadisch *bašlu*) s. CAD B 140a und AHw 111 f.

8-10) Die Reihenfolge, in der die einzelnen Ingredienzien aufgezählt werden, ist in B und K verschieden (K hat in Z. 8: „Apfel, Frucht [. . .]“ und in Z. 10: „Dattelsirup, Butter [. . .]“). Wegen der Lücken in beiden Exemplaren habe ich auf den Versuch einer Harmonisierung verzichtet. Meine Übersetzung folgt der Anordnung in B.

9) Zu *ḡeš-kín* (akkadisch *kiškanû*) vgl. CAD K 453b, AHw 491a und Bauer, *Altorientalistische Notizen* (1980) Nr. 11. Zum Nebeneinander von *ḡeš-kín* und *ḡeš^{es}-ma-nu* vgl. Geller, *FUH* S. 26 Z. 105–106 (lies *ḡeš-kín* statt *ḡeš-hur!*); zur jüngeren Fassung Thompson, *CT* 16, 6 : 209–211 s. bereits van Dijk, *OrNS* 42 (1973) 507 Anm. 21.

12) In der Lücke wurde wahrscheinlich das Ritualmittel, d. h. der ungebrannte Krug, genannt. Die mit ihm vollzogenen Handlungen sind wohl in stark abgekürzter Form in Z. 13 wiedergegeben.

13) Vgl. etwa § 14 : 23?

Die Imperativ-Formen *niḡin-na* und *gaz-[za]* sind ungewöhnlich, man erwartet die in der Ritualanweisung üblichen Prospektiv-Formen.

15) Ergänzt nach § 14 : 25.

16) Wohl nach Z. 7 zu ergänzen: . . . *dug [nu-al-šeḡ₆-ḡá-kam]*.

4.16 Beschwörung 16

4.16.1 Allgemeines

Diese Beschwörung gehört zum ‘Weihungstyp’, s. dazu Falkenstein, LSS NF 1, S. 76–81.

4.16.2 Bemerkungen zum Text

1–2) In Z. 1 ist *gurun* in K trotz der Glosse *bu-ur* fehlerhaft, wie die Klimax in Z. 2 zeigt (*en : en gal*). Vgl. auch die ähnliche Formulierung in van Dijk, Lugal ud me-lám-bi II S. 103 Z. 363 (zitiert als Lugal VIII 34 in CAD § 202b s. v. *šippatu* A.)

Zu *pú-^{ḡeš}kiri₆* (akkadisch *šippatu kirû*) ‘Obstpflanzung (und) Garten’ (auch Z. 7) s. Römer, SKI S. 171 und S. 259; Klein, Three Šulgi Hymns S. 107; van Dijk, HSAO S. 253 Anm. 72.

Für die Ergänzung der Verbalform in B s. Z. 4.

3) Obwohl *ma-da* ‘Land’ (so B) in Bilinguen nur schwach bezeugt ist (vgl. CAD M/I 415b), folge ich dieser Lesart, da B insgesamt zuverlässiger ist als K. Dieses hat hingegen *ma-dam* (akkadisch *hišbu*) ‘reicher Ertrag, Überfluß’, vgl. dazu CAD H 202b; AHw 348b.

š[a]gan^[šál-ga-ra]-ra in K ist unklar.

4) Für *du₈* ‘üppig sein, gedeihen’ vgl. AHw 1378b s. v. *taḥādu(m)*; auch die Entsprechung mit akkadisch *kamāru* ‘aufhäufen’ (CAD K 112 f.; AHw 430b) ergäbe einen befriedigenden Sinn.

7) Exemplar K hat im zweiten Teil der Zeile, wohl weniger gut: ‘Der Garten, der Obstgarten ist es, der die Frucht hervorbringt’. Man erwartet ein Zitat aus Z. 1, das jedoch nicht wörtlich sein kann, da Enki/Ea dort Agens, hier aber Sprecher ist.

8) Die Exemplare B und K weichen ab; der Anfang der Zeile ist in B unklar. K fügt ein: ‘der reine’ (Holzstab).

ḡeš[t]ir[?] in B erinnert an ähnliche Herkunftsangaben in magischen Texten, vgl. Conti, MARI 8 (1997) S. 255 zu 1.

9) Die Possessiv-Suffixe in B und K sind nicht recht verständlich. – Statt ‘Palmsproß’ (so C₇ und K) hat B ‘Dattelpalme’.

11) Für *šu-SAR* (akkadisch *pitiltu*) s. AHw 869b. – Statt ‘siebenmal zwei’ hat C₇: ‘siebenmal sieben’ (Palmbastschnüre).

15–16) Vgl. Reiner, Šurpu S. 31, V-VI 54–57.

17) Diese Formel ist Bestandteil des Schlußthemas des Weihungstyps, vgl. Falkenstein, LSS NF 1, S. 80.

4.17 Beschwörung 17

4.17.1 Allgemeines

Diese Beschwörung gehört zum ‘Weihungstyp’, s. dazu Falkenstein, LSS NF 1, S. 76–81.

4.17.2 Bemerkungen zum Text

1) Zu na-dè (akkadisch *qutrēnu*) „Weihrauch“ s. CAD Q 323 f.; AHw 930b (dort noch unter der Lesung na-izi); Veldhuis, CDLN 2003:002.¹²²

Für a-ri (Variante ri) „erzeugen“ (akkadisch *reḥû*) s. CAD R 252; für sig₇ „entstehen“ (akkadisch *banû* N) s. CAD B 84b und vgl. Cp. § 20: 3 f.

Zum Thema der Herkunft des Weihrauchs aus dem Bergland vgl. auch Thompson, CT 16, 37: 39/40:

... na-dè ḥur-saḡ-ḡá-ta de₆-a
... *qut-ri-in-nu šá ul-tu KUR-i ib-bab-la*

2) Zu na-ri „rein sein; reinigen“ hier und in Z. 5 f. s. oben S. 231, Kommentar zu Cp. § 9: 29.

4) Für á-ḡál (akkadisch *lē'û*) „tüchtig“ s. AHw 547 f. Mit dieser Bezeichnung ist wahrscheinlich eine Gottheit gemeint, die den Weihrauch als magisch wirksames Mittel bereitstellt. Das Epitheton wird auf verschiedene Gottheiten angewandt (s. Tallqvist, AGE S. 116), u. a. auf Marduk und Ninkarrak, die beide in Beschwörungen vorkommen (s. auch CAD L 160). Zur Konstituierung des Ritualmittels durch eine nicht namentlich genannte Gottheit vgl. oben S. 206, Kommentar zu Cp. § 4: 15/16.

5) Zu KU-saḡ s. oben S. 173 Anm. 1 zu Z. 5.

6) Für ní-ḥuš in Verbindung mit ri vgl. Cp. § 3: 5/6 und den Kommentar dazu S. 199.

7) Zu ì zag-ga (eine Ölsorte) vgl. ì-ḡeš zag-ga Reiner, MSL 11, 134 ix 33 und *ibid.* S. 156: 279.

8) Für kíḡ-sig „Abend, Abendmahlzeit“ vgl. CAD N/I 319 s. v. *naptanu*. – Die Endung -ke₄ nach sikil-la ist offenbar funktionslos.

¹²²<http://cdli.ucla.edu/pubs/cdl/>

4.18 Beschwörung 18

4.18.1 Allgemeines

Auch diese Beschwörung gehört zum ‘Weihungstyp’ (s. dazu Falkenstein, LSS NF 1, S. 76–81), freilich mit einer gewissen Nähe zum Enki-Typ in der akkadischen Fassung (s. dazu unten den Kommentar zu Z. 15–18).

4.18.2 Bemerkungen zum Text

1) Das Zeichen -kam am Ende der Zeile in A₁₆ (Rm.219, VI 18') darf nicht zu einer Ergänzung [ka-inim-ma ...]-kam verleiten, da dieser Textzeuge in VI 16' für die Formulierung der Unterschrift das Morphem -ke₄ verwendet (s. § 16 : 18). Vielmehr gibt diese, durch Trennstriche abgesetzte Zeile den Anfang der Beschwörung wieder, die in A₁₆ nicht *in extenso* abgeschrieben wurde. Dasselbe gilt auch für die vorhergehende und die folgende Zeile (§ 17 : 1 und § 19 : 1). Diese drei Zeilen sind also die Stichzeilen der Beschwörungen, die zwar noch zum Kompendium gehören, jedoch nicht im Wortlaut abgeschrieben wurden.

Das Genitiv-Morphem /(*a*)k/ in der Verbalform ist funktionslos; offenbar ist die Form ga|z-^[ze]-kam (A₁₆) aus /gaz-ed-àm/ entstellt, vgl. dazu ga|z-ze-da in Z. 13 (Exemplar B) und das Zitat dieser Beschwörung in der Serie *bīt mēseri* in der tabellarischen Übersicht von Weiher, SpTU III Nr. 69 Vs. VI § 9: udug ḫul-ḡál saḡ gaz-ze-d[a].

15) Die hier und in Z. 17 verwendete Form des Zeichens saḡḡa_x(GA-ÛZ) ist noch belegt bei Pinches, IV R² 28* Nr. 3 Rs. 12 (Farber, Beschwörungsrituale S. 60 : 58a). Die Verwendung dieser Zeichenform im vorliegenden Text macht die Erklärung Farbers, *ibid.* S. 92, eher unwahrscheinlich.

15–18) Mit dem saḡḡa_x-maḫ, dem „Weisen des Enki“ (so im sumerischen Text!) ist eine Gottheit gemeint, die den Stab aus ma-nu-Holz durch ihren Zuruf als magisch wirksames Ritualmittel konstituiert. Welche Gottheit damit gemeint ist, bleibt unklar. Für weitere Stellen dieser Art vgl. oben S. 206, Kommentar zu Cp. § 4 : 15/16.

Die akkadische Version verwendet statt der genitivischen eine attributive Verbindung („der weise Ea“) und macht somit Ea allein zum Konstituenten des Ritualmittels. Damit wird die Beschwörung in die Nähe des Enki-Typs gerückt (s. dazu oben, Einleitung, S. 17.)

16, 18) Zur Verwendung des akkadischen Präteritums im “Koinzidenzfall!” s. Mayer, StPSM 5, S. 183 ff. und OrNS 61 (1992) 397 f.

19/20) Für ḡes^sma-nu || *ēru* s. oben S. 231, Kommentar zu § 9 : 22.

21/22) Die akkadische Version stellt die Reihenfolge der Stabenden um, übersetzt also idiomatisch. Vgl. zum Sengen der Stabenden mit Feuer noch Thompson, CT 16, 45 : 145 f. sowie Gurney und Hulin, STT II Nr. 176 : 10' f.

28) Nach dieser Zeile folgt in B die Fangzeile:

én saḡ-gig an-eden-na ì-du₇-du₇ tumu-gin₇ mu-un-ri-ri

Dies ist die Anfangszeile von Tf. IV der Serie Saḡ-gig. Da Exemplar B ein recht später Text ist (183/2 v. Chr.), muß dieser Verweis nicht unbedingt für die früheren Fassungen gelten. Die Rekonstruktion des Kompendiums folgt daher weiter den Verweisen in A₁₆ (s. oben den Kommentar zu Z. 1). Der in B auf die Fangzeile folgende Vermerk zeigt, daß der in B enthaltene Teil des Kompendiums in die Nähe der Serie Udug-ḫul gerückt wurde:

IM-DUB 24 ŠĪR NAM-NAR ÉŠ-GÀR UDUG-ḪUL-MEŠ NU AL-TIL

Vgl. zu dieser Zeile die Diskussion in der Einleitung oben S. 9.

4.19 Beschwörung 19

4.19.1 Allgemeines

Diese Beschwörung gehört zum ‘Weihungstyp’, s. dazu Falkenstein, LSS NF 1, S. 76–81.

4.19.2 Bemerkungen zum Text

1) Für še-er „Licht, Strahlen, Glanz“ s. Römer, BiOr 32 (1975) 158 ff.; AHw 1193b s. v. *šarūru(m)*; CAD Š/II 140 f.

Die Übersetzung “high prince” für še-er-gal (so Reiner, Šurpu S. 48) ist schwerlich richtig; še-er-gal kann wohl nicht als Eme-sal-Form von nir-ġál aufgefaßt werden (vgl. Thomsen, Sumerian Language S. 290).

Mit kur-gal wird der Ort bezeichnet, an dem die Sonne aufgeht, vgl. Borger, JCS 21 (1967) 3: 1-2:

én ^dUtu kur-gal-ta um-ta-è-na-zu-šè
^dUTU *ul-tu šá-di-i ra-bi-i ina a-še-ka*
 kur-gal kur idim-ta um-ta-è-na-zu-šè
iš-tu šá-di-i ra-bi-i šá-ad naq-bi ina a-še-ka

2) Zu idim (akkadisch *nagbu*) „Tiefe“ vgl. CAD N/I 100 f.; AHw 710b.

3) Für ùg „Licht“ (akkadisch *nūru*) s. CAD N/II 347 f.

4) Zu si „Strahl, Glanz“ vgl. AHw 1193 f. s. v. *šarūru(m)* und CAD Š/II 140 f. Zur Übersetzung von si mit *nūru* s. George, OLA 40, S. 243 f.

Für dug₄/e als Hilfsverbum mit der Bedeutung „tun, machen“ vgl. Edzard, ZA 62, 2 ff. und die Literatur bei Borger, AOAT 305, S. 609.

5) Für eme (akkadisch *lišānu*) in der Bedeutung „Flamme“ s. auch Z. 9–11 und vgl. eben diese Bedeutung von *lišānu* (AHw 556b und CAD L 214b).

8) Die Ergänzung von Reiner, Šurpu S. 48 (Z. 114), läßt sich wegen der Spuren in Gurney und Hulin, STT II 204 und in B₉ nicht aufrecht erhalten.

4.20 Beschwörung 20

4.20.1 Allgemeines

Diese Beschwörung gehört zum ‘Weihungstyp’, s. dazu Falkenstein, LSS NF 1, S. 76–81.

4.20.2 Bemerkungen zum Text

1–2) Die Übersetzung von Reiner, Šurpu S. 49, ist nach Exemplar B₉ zu korrigieren. Für si (akkadisch *duššû*) vgl. Thompson, CT 16, 14 IV 30/31 (U_h. Tf. V).

3–4) Für sig₇ „entstehen“ s. Cp. § 17 : 1 und den Kommentar dazu S. 249.

4–8) Mit der wiederholten Verwendung des Verbums tag „berühren“ wird zunächst beschrieben, wie das Wasser seine magisch reinigende Wirkungskraft erhält (Z. 2–7), so daß es dann seinerseits den Kranken zu reinigen imstande ist (Z. 8–9).

8) Statt su- „Körper“ (so B₉ und *Šurpu* IX 126) hat A šu- „Hand“. Wenn dies ein Hörfehler ist, spricht er zumindest an dieser Stelle gegen die Lesung kuš für ”Körper“ (vgl. die Diskussion bei Cavigneaux und Al-Rawi, ZA 83 (1993) 190f. und 202–205).

11) Für siğ (akkadisch *pašāhu*) „sich lindern, abklingen (von Krankheiten)“ vgl. § 8 : 35/36 und den Kommentar dazu S. 225.

4.21 Beschwörung 21

4.21.1 Allgemeines

Diese Beschwörung wurde von Falkenstein zu denjenigen Vertretern des „Prophylaktischen Typs“ gerechnet, bei denen das Einleitungsthema fehlt.¹²³

Durch die sprachliche Formulierung erweist sich der Text als ein Repräsentant der Wortmagie, bei der das Aussprechen des Textes die magisch wirksame Handlung darstellt. Die Beschwörung ist also ein performativer Spechakt im Kontext eines magischen Rituals. Dieser Funktion entspricht die Verwendung der 2. Person Singular in der Anrede des Dämonen und der Gebrauch einer performativen Verbalform der 1. Person Singular am Ende der Rezitation.¹²⁴

4.21.2 Bemerkungen zum Text

1) Diese Beschwörung ist auch in der Serie Udug-ḫul enthalten, s. oben S. 181 (Bibliographie). Sie wird auch zitiert in dem Beschwörungsritual Gadd und Kramer, UET 6/II, Nr. 410 Vs. 26 (vgl. auch die Bearbeitung dieses Textes von Gurney, Iraq 22 [1960] 224).

1–11) Man erwartet /eden-zu-šè/, da ein Morphem /-a/ hier fehl am Platze ist.

13/14) Für ^{kuš}üm(mu) || *nādu* „Wasserschlauch“ s. CAD N/I 100 f.

15/16) Für šuku || *kurummatu* „Proviant“ s. AHw 513; CAD K 573b.

17/18) Zu a-ḡá-lá || *naruqqu* s. oben, Kommentar zu Cp. § 6: 42/43.

23/24) Die Entsprechung ú-gu₇ || *mākālū* „Essen, Speise“ ist unproblematisch, obwohl sie offenbar nur hier belegt ist. Vgl. noch ú-gu₇ || *rītu* „Weide“ van Dijk, HSAO S. 259, Z. 34 f.

25/26) Für a-naḡ || *mašītu* „Trank“ s. CAD M/I 393b.

29/30) Für ub || *tubqu* s. AHw 1365.

35/36) Diese beide Zeilen fehlen in U_h_a, weshalb die Textherstellung Thompsons in CT 16, 26 an dieser Stelle irreführend ist. Zur Lesung in U_h_b vgl. CAD A/I, 191 a oben (zitiert als CT 16, 26 iv 29 f.).

Exemplar B₉ hat in der akkadischen Übersetzung „außerhalb der Stadt“, offenbar wegen der parallelen Formulierung in Z. 33/34.

37/38) Für ki-ùr || *duruššu* „Boden, Grund“ s. Deimel, ŠL 461, 147; CAD D 198; AHw 178b.

39/40) Zu dieser Schlußformel vgl. Schramm, Festschrift Borger, S. 313–322 (S. 314 und S. 318 Nr. 3 zur Stelle).

¹²³Falkenstein, LSS NF 1, S. 36 mit Anm. 1 (lies dort: CT 17, 3, 3–20; das ist der Textzeuge A der vorliegenden Edition).

¹²⁴S. dazu unten, Kommentar zu Z. 39/40.

Kapitel 5

Die Vorläufer

5.1 Vorläufer zu Beschwörung 13

5.1.1 Vorläufer A

Exemplar **b** (= de Genouillac, TCL 16 Nr. 63, pl. CXXIV, AO 6725 Vs. 9 ff., nach Photo)

Transliteration

9 gal₅-{lá-e-ne}¹ gal₅-lá-e-n[e]

¹Die in “{ }” stehenden Zeichen nach der Kopie in TCL 16; sie sind auf dem Original nicht mehr erhalten.

10 gal₅-{lá} bar-¹[ta] ¹[nu[?]]-¹[un]-gi-m[eš]

¹So nach Photo.

11 ¹{úkiḡ-gi₄}¹-a ^dEreš-k[i]¹-gal-[la[?]]²-m[eš]

¹So nach den Spuren; in TCL 16 anders.

²Genügend Raum; in TCL 16 ist jedoch keine Beschädigung angegeben.

12 an {ki nu-z}u-me-EN igi-{ká}r² nu-tuk[u]¹-{meš}

¹Das Zeichen ist in TCL 16 offenbar ausgelassen.

13 l{ú úš g}u₇²-¹[gu₇]²¹-me{š K}A[?] KA[?] {du₇-e}

¹TCL 16: -naḡ-.

13a ¹[(leer)] (leer) na₈^{[n]a²-[n]a²,-na₈-me[š]}

¹Die Zeile ist in TCL 16 ausgelassen.

14 b[ar]¹-¹[šè]¹ {bar}-šè niḡin-na-meš

¹In TCL 16 komplett.

15 úr lú-¹[ka] d[a]m šu kar-ra-{meš}

16 x x x ki-sikil [k]ar-ra-m[eš]

17 x x x-ka ku₆ šu kar-¹[ra]-[meš]¹

¹In TCL 16: -[m]eš.

18 šul diḡir nu-tuku gaba i-ni-in-r{i-eš}

19 [á-sà]g¹ eden-na ugu-na šub-[ba]

¹In TCL 16 ist mehr erhalten.

20 [I]ú¹-ùlu²-bi ù du₁₀-ga nu-un-n[ú]¹

¹In TCL 16 komplett.

²So nach Photo; TCL 16 ist ungenau.

21 x¹ x [gú]²-gig ba na x¹ x¹

¹In TCL 16 mehr erhalten.

²In TCL 16 weniger kopiert.

22 {[KA]¹} x¹-da ù im-ta-x¹ x zi LI x [x] / (leer) s[u]d¹ al-x-[e]²

¹In TCL 16 ist mehr erhalten.

²In TCL 16 komplett.

23 ¹[^dAsal]-[lú²-hi igi i[m]²-ma-{an-s[i]³}

¹In TCL 16 noch Spuren am Anfang der Zeile.

²In TCL 16 komplett.

³So sind wohl die Spuren in TCL 16 zu lesen.

24 [a]¹-[a]¹-[ni]¹ ^dEn-[ki]¹-ra é-a ba²-an²-ši²-[in]¹-k{ur₉ [gù] m[u-...]}

¹In TCL 16 komplett.

²So ist zu lesen; TCL 16 ist ungenau.

25 ì [x] x {x} GIM ù¹-me¹-de₆ x² [...] / [(leer?)] (leer) m[u-u]n³-[da]⁴-a{n-búr}

¹So zu lesen; TCL 16 ist ungenau.

²Fehlt in TCL 16.

³Wohl so zu lesen; TCL 16 ist ungenau.

⁴In TCL 16 komplett.

26 x [...]-[ù]¹-à{m alan-bi[?] ba[?]-sàg-ga-x}

¹In TCL 16 ist mehr erhalten.

27 [...]-an-šú-[šú]¹-[...]-{àm}

¹In TCL 16 komplett.

28-30: Spuren (in TCL 16 ist mehr erhalten).

Übersetzung

⁹Die gal₅-lá, die gal₅-lá, ¹⁰die gal₅-lá, die sich [nicht] von der Seite wenden, ¹¹die Boten der Ereškigal sind sie, ¹²im Himmel und auf der Erde werden sie(!) nicht erkannt, die einen prüfenden(?) Blick(?) nicht haben, sind sie, ¹³Blut trinkende(?) sind sie, ... ^{13a}trinkende sind sie, ¹⁴die sich nach (dieser) Seite, nach (jener) Seite wenden, sind sie.

¹⁵Vom Schoß des Mannes nehmen sie die Gattin weg, ¹⁶... nehmen sie das Mädchen weg,

¹⁷in ... nehmen sie die Fische weg.

¹⁸Dem glücklosen Mann traten sie feindlich entgegen: ¹⁹Der á-sàg der Steppe hat ihn befallen.

²⁰Dieser Mensch schläft keinen guten Schlaf, ²¹... Halskrankheit ... ²²...

²³Asalluḫi erblickte dies, ²⁴zu seinem Vater Enki trat er ins Haus ein und [rief ...].

²⁵Wenn du ... gebracht hast [...] löste er(?); ²⁶... wird dieses Bildnis zerschlagen(?), ²⁷[...] überwältigt(?) [...] ²⁸⁻³⁰(Spuren).

Kommentar

Allgemeines

Wie die oben behandelte jüngere Fassung gehört auch die von Exemplar b dem Marduk-Ea-Typ an. Sie ist ganz ähnlich wie jene aufgebaut, jedoch insgesamt knapper gehalten. In der Einleitung sind die parallel formulierten Aussagen über das Treiben der Dämonen mit kar-ra-meš statt mit šu ti-a-meš (so in den übrigen älteren und der jüngeren Fassung) gebildet. Der Text ist wie folgt gegliedert:

1. Präsentisches Thema (Z. 9–16):
 1. Schilderung der Dämonen und ihrer Eigenschaften (Z. 9–14),
 2. Schädliches Handeln an Mensch und Natur, geschildert in parallelen Formulierungen (Z. 15–17);
2. Präteritales Thema (Z. 18–19): Auswirkungen auf den Menschen;
3. Schilderung der Symptome (in präsentischen Formulierungen, Z. 20–22);
4. Marduk-Ea-Dialog (Z. 23–24);
5. Ritualanweisungen (Z. 25 ff.)
6. (Das Schlußthema ist nicht erhalten).

Bemerkungen zum Text

10) So ist nach Photo zu lesen; die Emendationen von Geller, FUH S. 113 zu Z. 469 sind ohne Grundlage.

11) Vgl. oben § 13 : 4 und die Parallelen bei Geller, FUH S. 113 zu Z. 471.

12) Vgl. oben § 13 : 5 und die Parallelen bei Geller, FUH S. 113 zu Z. 472.

Wie *igi kár* hier aufzufassen ist, bleibt unklar (vgl. zu *igi-kár* „schauen, aussuchen“ Römer, SKIZ S. 187).

13-13a) Vgl. unten, Vorläufer B II 14' und Vorläufer D Rs. 1'.

14) Vgl. unten, Vorläufer B Z. 16'.

15) Vgl. oben § 13 : 10 und Geller, FUH S. 46 Z. 475 sowie den Kommentar dazu (S. 113).

16) Vgl. oben § 13 : 12 und Geller, FUH S. 46 Z. 477.

17) Vgl. oben § 13 : 18.

18) Vgl. oben § 13 : 22 und den Kommentar dazu.

19) Vgl. oben § 13 : 23.

20) Vgl. Geller, FUH S. 46 Z. 482 und Schramm, BiOr 44, Sp. 718 (zu Z. 481 f.).

5.1.2 Vorläufer B

Exemplar **b₁** (= van Dijk, Goetze und Hussey, YOS 11 Nr. 70, II 7'–III 15)

Transliteration

- II 7' gal₅-lá-e-ne ga[l₅-lá-e-ne]
 II 8' [gal₅]-lá-e téš nu-z[u imin-meš]
 II 9' [dum]u ama dili-[(...)]-meš
 II 10' [l]^úkíḡ-gi₄-[a] [dEreš-]
 II 11' [-k]i-gal-la-meš
 II 12' igi kár nu-[tuku-meš]
 II 13' lú KA×x u[gu[?] ...] x
 II 14' úš x x lá n[a₈-na₈-me]š
 e-sír-ra b[u[?]-bu[?]-meš]
 II 15
 II 16' bar-ta bar-ta niḡ[in[?]-na-me]š
 II 17' [... šu] t[i-a-meš]
 II 18' [...] šu t[i-a-m]eš
 II 19' [... šu] t[i-a-meš]
 II 20' x [...] x x [šú ti-a]-meš
 II 21' ki-sik[il (x)]-x-ra šu ti-a-meš
 II 22' é engar-ra áb amar gu₄ šu ti-⟨a⟩-meš
 II 23' ḡeš^škiri₆-ra gurun šu ti-a-meš
 II 24' šul diḡir nu-tuku gaba rig₈-ga
 II 25' á-sàg eden ba-an-ku
 II 26' lú-ulu₄ ḡeš ì-ḡar-re-eš
 II 27' lú-ulu₄ ka zi-ni-ta [...]
 II 28' šub-ba níḡ-zi-I [úr][?] limmu-b[a[?] ...]
 III 1 ^dudug KA[?] nu-DU kur nu-DU [(...)]
 III 2 gi nu-nú-à[m[?]]
 III 3 tu-ra nu-zi-zi ú ninda nu-u[n]-[gu₇][?]-e
 III 4 naḡ ninda du₁₀ ḡešnimbar du₁₀ i-ri-na-x-x / (leer) tu-ku₄-[d]è[?]
 III 5 mu-bi-šè ^dAsal-lú-ḡi igi im-ma-an-sì
 III 6 a-a-ni ^dEn-ki-šè é-e ba-ši-in-kur₉
 III 7 gù mu-un-na-dé-a
 III 8 a-a-ḡu₁₀ gal₅-lá-e-ne gal₅-lá-e-ne
 III 9 níḡ ḡá-e za-ḡu₁₀ ù za ḡá-e
 III 10 nam-[tar]-ḡu₁₀ nu-ḡen-na za-e arad na-KI-en
 III 11 nam-tar ká diḡir-re-e-ne e-ne ba-ab-šúm-[mu]
 III 12 šu-zu ḡeš^šbanšur an-na-ta ^dEn-ki ad-da-zu
 III 13 [zi] en ḡé-pàd-dè lú kúr-ra ba
 III 14 nam-ba-te-ḡe₂₆-de₄ udug ḡul-ḡál bar-[š]è ḡé-em-gub
 III 15 (leer) ka-inim-ma ^dudug ḡul-kam

Übersetzung

^{II7'}Die gal₅-lá, [die] gal₅-lá, ^{II8'}die gal₅-lá, die keine Würde kennen, [die sieben sind sie], ^{II9'}Söhne einer einzigen Mutter [(...)] sind sie, ^{II10'-11'}die Boten der Ereškigal sind sie, ^{II12'}die einen prüfenden(?) Blick(?) nicht [haben, sind sie], ^{II13'}... ^{II14'}Blut ... trinkende sind sie, ^{II15'}die auf der Straße dahinfegen(?), sind sie, ^{II16'}die sich von (dieser) Seite, von (jener) Seite her wenden, sind sie.

^{II17'}[...] nehmen [sie] weg, ^{II18'}[...] nehmen sie weg, ^{II19'}[...] nehmen [sie] weg, ^{II20'}[...] ... [nehmen] sie [weg], ^{II21'}das Mädchen nehmen sie in(?) ... weg, ^{II22'}im Haus des Bauern nehmen sie Kuh, Kalb und Stier weg, ^{II23'}im Garten nehmen sie die Früchte weg.

^{II24'}Dem glücklosen Mann ist feindlich entgegengetreten (worden). ^{II25'}Der á-sàg (der) Steppe kam herein(?), ^{II26'}dem Menschen erlegten sie ... auf. ^{II27'}Den Menschen ... aus seinem Leben [...] ^{II28'}ist befallen, die Lebewesen(?), die vierfüßigen(?) [...] ^{III1}der udug ...

^{III2}Nachts ruht er nicht, ^{III3}von der Krankheit erhebt er sich nicht; Nahrung, Speise isst er nicht, ^{III4}Trank, gute Speise, gute Datteln ...

^{III5}Deswegen – Asalluḫi erblickte dies – ^{III6}trat er zu seinem Vater Enki ins Haus ein ^{III7}und rief ihm zu: ^{III8}Mein Vater, die gal₅-lá, die gal₅-lá – ^{III9}was ich weiß, weißt auch du! ^{III10}Mein nam-tar ging nicht, dich werde ich als Diener ...

^{III11}nam-tar am(?) Tor der Götter; er wird es geben; ^{III12}deine Hand vom Tisch Ans; Enki, dein Vater; ^{III13}bei dem Herrn sei beschworen; der Feind ... ; ^{III14}du sollst nicht nahen! Der böse udug soll zur Seite treten!

Unterschrift: Wortlaut (der Beschwörung) des bösen udug.

Kommentar

Allgemeines

Wie die oben behandelten Fassungen gehört auch die von Exemplar b₁ dem Marduk-Ea-Typ an. Sie ist ähnlich wie jene aufgebaut, verwendet jedoch mehrfach auf Stichwörter reduzierte Bestandteile (III 10-12), so daß das Ritual nicht mehr erkennbar ist. Der Text ist wie folgt gegliedert:

1. Präsentisches Thema (II 7'–23'):
 1. Schilderung der Dämonen und ihrer Eigenschaften (II 7'–16'),
 2. Schädliches Handeln an Mensch und Natur, geschildert in parallelen Formulierungen (II 17'–23');
2. Prääteritales Thema (II 24'– III 1³): Auswirkungen auf den Menschen;
3. Schilderung der Symptome (in präsentischen Formulierungen, III 2–4);
4. Marduk-Ea-Dialog (III 5–10³);
5. Ritualanweisungen (III 11–12³);
6. Schlußthema (III 13–14³).

Bemerkungen zum Text

II 7'-9') Vgl. oben, § 13 : 1–3 (jüngere Fassung).

II 9') Zur Lesung vgl. ###, (gegen Geller, FUH S. 113 zu Z. 470).

II 10'-11') Vgl. oben, Vorläufer A Z. 11 und den Kommentar dazu.

II 12') Vgl. oben, Vorläufer A Z. 12b und den Kommentar dazu.

II 14') Vgl. oben, Vorläufer A Z. 13–13a und den Kommentar dazu.

II 15') Zu bu-bu (auch bú-bú) „dahinfegen“ (akkadisch *našarbuṭu*) s. Cp. § 1 : 10/12 und den Kommentar dazu.

II 16') Vgl. oben, Vorläufer A Z. 14 und den Kommentar dazu.

II 21') Vgl. oben, § 13 : 12 und Vorläufer A Z. 16.

II 22') Vgl. oben, § 13 : 19.

II 23') Vgl. oben, § 13 : 17.

II 25') Vgl. oben, § 13 : 23 und den Kommentar dazu.

II 27') Vgl. oben, § 13 : 28.

II 28') Diese Zeile erinnert an Wendungen wie níḡ zi-ḡál (akkadisch *šiknat napišti*, s. CAD Š II 436a) und níḡ úr lím-ma (akkadisch *ša erba šēpāšu*, s. CAD E 255a).

III 2) gi steht offenbar für ḡi₆, vgl. oben, Vorläufer A Z. 20.

III 3) Vgl. § 13 : 24.

III 10) Steht -KI- hier etwa für -gi₄- „schicken“?

III 12) Diese Zeile erinnert an Formulierungen wie van Dijk, TIM 9, 63 : 13'; Thompson, CT 16, 11 : 61 f. und 34 : 224; Geller, FUH S. 44 f. Z. 449; Böhl, MLVS 2, S. 9 f. Rs. 7 f.

III 13) ba am Ende der Zeile ist vielleicht die Abkürzung einer Verbalform im Vetitiv (ba-ra-...).

5.1.3 Vorläufer C

Zimmern, VS 2, 97 und 100 sowie Zimmern, VS 10, 185 und 186 (VAT 1343 (+) 3573 (+) 1376+3575): Diese Textgruppe wurde bearbeitet von Geller, FUH S. 46–49, Z. 467a–510.

5.1.4 Vorläufer D

Exemplar **b**₂ (= van Dijk, VS 24 Nr. 46 Vs. 1'–Rs. 1')

Transliteration

- Vs. 1' [...] x [...]
 Vs. 2' [...] mu^{1?}-ni-in-[...]
 Vs. 3' [...] x šu t[i-a-meš]
 Vs. 4' [...] šu t[i-a-meš]
 Vs. 5' [...]-ga šu [ti-a-meš]
 Vs. 6' [...]-a [š]u t[i-a-meš]
 Vs. 7' [...] šu ti-a-[meš]
 Vs. 8' [...] [ḡiri][?] su ti-a-[meš]
 Vs. 9' [...] x su ti-a-[meš]
 Vs. 10' [... -t]a su ti-a-me[š]
 Vs. 11' [...] su ti-a-me[š]
 (Lücke)
 Rs. 1' [...] x [nu]-naḡ[?]-[naḡ][?] x [...]

Kommentar

Ob dieser Text tatsächlich ein Vorläufer zu § 13 ist, kann angesichts des geringen Umfangs des erhaltenen Wortlautes nur vermutet werden (vgl. den Hinweis von van Dijk, VS 24, S. 11 sub Nr. 46 auf van Dijk, Goetze und Hussey, YOS 11, Nr. 70 = Vorläufer B, s. oben 258).

Zu den Zeilen Vs. 3'–11' vgl. § 13: 10 ff. und die entsprechenden Passagen in Vorläufer B und C.

Zu Rs. 1' vgl. oben, Vorläufer A Z. 13-13a und den Kommentar dazu.

5.2 Vorläufer zu Beschwörung 14

5.2.1 Vorläufer A

Exemplar **b**₁ (= van Dijk, Goetze und Hussey, YOS 11 Nr. 70, Kol. III)

Transliteration

- 16 u₄ gal an-eden-na šu bar-ra-meš
 17 á-bi-ne al-gi-di-meš
 18 lú mu-un-dab-bé-meš
 19 ka bal²-bal²-meš ba-an-šú-šú-meš
 20 k̄iri éš-ki-ri-da mu-ni-in-kéš
 21 ki-sikil-ra á mu-un-ḡen-nam
 22 ḡuruš-ra á TE-AŠ-e-nam
 23 lú-ulu₄ níḡ-ak-bi im-mi-in-x-x
 24 ú-a nam-in-t[u]š² níḡ-ak-bi ba²-DU
 25 lú-ra ba-ni-in-x
 26 ḡan-za-a im-ma-[an]-DU
 27 ^dAsal-lú-ḫi igi im-ma-an-sì
 28 níḡ ḡá-e za-ḡu₁₀ [. . .]
 29 níḡ-sila₁₁-ḡá zì x [. . .]
 30 lú-ulu₄ pap-ḫ[al-la ù-me-te-gur-gur(?)]
 31 x [. . .]

(Fortsetzung abgebrochen)

Übersetzung

III 16 Große Unwetter, die in der Steppe losgelassen wurden, sind sie, ¹⁷ die ihre Arme drohend ausgestreckt halten, sind sie, ¹⁸ die den Menschen packen, sind sie, ¹⁹ die (zu ihm) sprechen, sind sie, die (ihn) überwältigen, sind sie.

²⁰ Die Nase band er (sc. der Dämon) an ein Leitseil.

²¹ Der an der Seite der jungen Frau ging, ist er; ²² der dem jungen Mann zur Seite . . . , ist er.

²³ Den Menschen hat er mit seiner Zauberei . . . ; ²⁴ mit Wehklagen sitzt(?) er, seine Zauberei . . .
²⁵ dem Menschen . . . ²⁶ . . .

²⁷ Asalluḫi erblickte dies . . . ; ²⁸ was ich weiß, [weiß auch du . . .].

²⁹ [Wenn du] Teig aus(?) [. . .]-Mehl [genommen hast(?)], ³⁰ den ruhelosen Menschen [damit gereinigt hast(?)], ³¹ . . .

(Fortsetzung abgebrochen)

Kommentar

Der Aufbau dieser älteren Version ähnelt dem der jüngeren Fassung, da beide dem Marduk-Ea-Typ angehören (s. III 27 f.). Wörtliche Übereinstimmungen sind allerdings nur in den einleitenden Themen zu finden (III 16–19 und § 14: 1–4). Als Ritualmittel wird offenbar Teig verwendet

(III 29). Ob dies auch in der jüngeren Fassung der Fall war, ist wegen der Lücke in § 14 : 21 unklar.

16–19) Vgl. oben die jüngere Fassung, Z. 1–4 und den Kommentar dazu S. 245.

17) Vgl. oben S. 245, Kommentar zu § 14 : 2.

19) Für ka–bal „sprechen“ (akkadisch *awûm*, *amû*) s. CAD A/II 86 s. v. *amû* A. Vgl. auch ka–bal-bal (akkadisch *šabāru*) „tuscheln, flüstern“ AHW 1065b; CAD § 3a.

20) Zu éš-ki-ri, wohl eine unorthographische Schreibung für eškiri, éš-kiri „Nasenseil, Leitseil“ vgl. CAD § 135, AHW 1092 (akkadisch *šerretu*) und George, BTT S. 256 f. zu 23.

26) Was gån-za-a bedeuten soll, ist mir unbekannt.

30) Ergänzt nach Vorläufer A (van Dijk, Goetze und Hussey, YOS 11 Nr. 70) IV 18 (aus einem Beschwörungsritual, das nicht dem Kompendium angehört).

Zu gur-gur vgl. oben S. 222, Kommentar zu Cp. § 7 : 32'/33'.

Abkürzungen

Bibliographische und allgemeine Abkürzungen

IV R ¹	s. G. Smith, IV R ¹
IV R ²	s. Pinches, IV R ²
AAA	University of Liverpool, Annals of Archaeology and Anthropology, issued by the Institute of Archaeology
AfO	Archiv für Orientforschung
AHw	s. von Soden, AHw
Al.	Serie Alan-nîg-saġ-îl-la („Ersatzbildnis“); zitiert nach eigener Rekonstruktion (unveröffentlicht).
AnOr	Analecta Orientalia
AOAT	Alter Orient und Altes Testament
AOATS	Alter Orient und Altes Testament, Sonderreihe
ARMT	Archives Royales de Mari, Transcriptions
ArOr	Archiv Orientalni
AS	Assyriological Studies
As.	Serie Á-sàg-gig („Schlimmer Á-sàg“); zitiert nach eigener Rekonstruktion (unveröffentlicht).
AS	Assyriological Studies
BA	Beiträge zur Assyriologie und Semitischen Sprachwissenschaft
BiOr	Bibliotheca Orientalis
bil.	bilingual
CAD	s. Oppenheim, A. L. et al., CAD
CBS	Signatur von Tontafeln ###
CDA	s. Black, J., [u. a.], A Concise Dictionary of Akkadian
CM	Cuneiform Monographs
Cp.	Das Compendium sumerisch-akkadischer Beschwörungen (vorliegende Edition). Zählung als Paragraphen (§) nach den Nummern der Beschwörungen.
CRRA	Compte rendue de la Rencontre Assyriologique
CT	Cuneiform Texts in the British Museum
CT 17	s. Thompson, R. C.
CT 44	s. Pinches, T. G.
et al.	et alii
FAOS	Freiburger Altorientalische Studien
GAAL	Göttinger Arbeitshefte zur Altorientalischen Literatur
HdO	Handbuch der Orientalistik (= Handbook of Oriental Studies)
HSAO	Heidelberger Studien zum Alten Orient

HSS	Harvard Semitic Studies
ibid.	ibidem
JAOS	Journal of the American Oriental Society
JCS	Journal of Cuneiform Studies
JSS	Journal of Semitic Studies
JNES	Journal of Near Eastern Studies
LB	Signatur von Tontafeln ## (Leiden)
LSS NF	Leipziger Semitistische Studien, Neue Folge
LT	Legitimationstyp
MAOG	Mitteilungen der Altorientalischen Gesellschaft
MARI	Mari, Annales de Recherches Interdisciplinaires
MET	Marduk-Ea-Typ
MSL	Materialien zum Sumerischen Lexikon / Materials for the Sumerian Lexicon
ND	Neudruck
NF	Neue Folge
OECT	Oxford Editions of Cuneiform Texts
OIP	The University of Chicago Oriental Institute Publications
OLA	Orientalia Lovaniensia Analecta
OrNS	Orientalia Nova Series
PBS	Publications of the Babylonian Section, University of Pennsylvania
pl.	plate (Tafel)
PSD	
PT	Prophylaktischer Typ
RA	Revue d'Assyriologie et d'Archéologie Orientale
RIA	Reallexikon der Assyriologie
s.	siehe
SANTAG	SANTAG, Arbeiten und Untersuchungen zur Keilschriftkunde, herausgegeben von Karl Hecker und Walter Sommerfeld
Sb.	Serie Saġ-ba (Edition: W. Schramm, GAAL 4)
Sg.	Serie Saġ-gig (zitiert nach Thompson, CT 17 oder nach eigener Rekonstruktion)
Sp.	Spalte
StBoT	Studien zu den Boğazköy-Texten
StOr	Studia Orientalia
StPSM	Studia Pohl, Series Maior
STT II	s. Gurney und Hulin, STT II
ŠL	s. Deimel, P. Anton (Hg.), <i>Šumerisches Lexikon</i>
Šu	Serie Šurpu (Edition: Reiner, Šurpu)
TCL	Textes Cunéiformes du Louvre
TCS	Texts from Cuneiform Sources
TIM	Texts in the Iraq Museum
UET	Ur Excavations, Texts
UF	Ugarit-Forschungen

Uḫ	Serie Udug-ḫul (zitiert nach Thompson, CT 16 und eigener Rekonstruktion. Vgl. auch oben S. 181 zu § 21)
VS	Vorderasiatische Schriftdenkmäler der Königlichen / Staatlichen Museen zu Berlin
VS 24	s. van Dijk, J.
WO	Die Welt des Orients
WT	Weihungstyp
YNER	Yale Near Eastern Researches
ZA	Zeitschrift für Assyriologie und verwandte Gebiete / Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie
ZAW	Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft und die Kunde des nachbiblischen Judentums
ZDMG	Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft

Sigel zur Bezeichnung von Textzeugen

Die Herkunftsorte oder Herkunftsregionen der Textzeugen werden durch verschiedene Buchstaben gekennzeichnet. Dabei sind die Textzeugen aus altbabylonischer Zeit mit kleinen Buchstaben gekennzeichnet, die aus nachaltbabylonischer Zeit mit Großbuchstaben. Duplikate innerhalb einer lokalen oder zeitlichen Klasse von Textzeugen werden durch Indexziffern (A, A_{1...n}) unterschieden.

- A** Kuyunjik-Sammlung (Ninive, Bibliothek Assurbanipals)
- b** Textzeugen aus Babylonien (nicht lokal differenziert; altbabylonisch)
- B** Textzeugen aus Babylonien (nicht lokal differenziert; 1. Jahrtausend)
- C** Textzeugen aus Sultantepe (Zeit Sanheribs)
- J** Textzeugen aus Kiš (1. Jahrtausend)
- K** Textzeugen aus Nimrud (Kalḫu; neuassyrische Zeit)
- m** Textzeugen aus Tell Haddad (Meturan; altbabylonisch)
- n** Textzeugen aus Nippur (altbabylonisch)
- p** Textzeugen aus Susa (altbabylonisch)
- s** Textzeugen aus Sippar (altbabylonisch)
- S** Textzeugen aus Sippar (1. Jahrtausend)

Bibliographie

- Abusch, Tzvi, *Babylonian Witchcraft Literature, Case Studies*. Brown Judaic Studies 132. Atlanta, Georgia, 1987.
- Abusch, Tzvi, Mesopotamian Anti-Witchcraft Literature: Texts and Studies. Part I: The Nature of Maqlû: Its Character, Divisions, and Calendrical Setting. JNES 33 (1974) 251–262.
- Ali, Fadhil Abdulwahid, *Sumerian Letters. Two Collections from the Old Babylonian Schools*. Ann Arbor, 1964.
- Alster, Bendt, en-ki nun-ki. RA 64 (1970) 189–190.
- Alster, Bendt, Halt or Dwarf. The Meaning of ba-za = *pessû*. Dietrich, M. und Loretz, O. (Hg.), *Vom Alten Orient Zum Alten Testament. Festschrift für Wolfram Freiherr von Soden zum 85. Geburtstag am 19. Juni 1993*. AOAT Band 240, Kevelaer und Neukirchen-Vluyn, 1995, S. 1–6.
- Arnaud, Emar VI.4 = Arnaud, Daniel, *Recherches au pays d'Aštata*. Emar 6, Tome 4. Textes de la bibliothèque: transcription et traduction. Mission Archéologique de Meskéné-Emar. Éditions Recherche sur les Civilisations, Synthèse 28. Paris, 1987.
- Bauer, Josef, GIŠ.ĤAR. Altorientalistische Notizen (9–17), Würzburg, 1980, S. 4 f. Nr. 11.
- Behrens, Hermann, *Enlil und Ninlil. Ein sumerischer Mythos aus Nippur*. StPSM Band 8. Rome, 1978.
- Benito, Carlos Alfredo, “*Enki and Ninmah*” and “*Enki and the World Order*”. University of Pennsylvania, Ph. D., 1969. Ann Arbor, 1970.
- Berlejung, Angelika, Die Macht der Insignien, Überlegungen zu einem Ritual der Investitur des Königs und dessen königsideologischen Implikationen. UF 28 (1996) 1–35.
- Berlin, Adele, *Enmerkar and Ensuĥkešdanna. A Sumerian Narrative Poem*. Occasional Publications of the Babylonian Fund 2. Philadelphia, 1979.
- Bezold, Carl, *Catalogue of the Cuneiform Tablets in the Kouyunjik Collection of the British Museum*. Volume I–V. London, 1889–1899.
- Black, Jeremy, George, Andrew und Postgate, Nicholas (Hg.), *A Concise Dictionary of Akkadian*, 2nd (corrected) printing. SANTAG 5, Wiesbaden, 2000.
- Borger, Rykle, SU-GU₇ = *sugû* “Hungersnot” und GU₇ “essen”. OrNS 36 (1967) 429–431.
- Borger, Rykle, Die erste Teiltafel der zi-pà-Beschwörungen (ASKT 11). Röllig, Wolfgang (Hg.), *lišān mithurti. Festschrift Wolfram Freiherr von Soden zum 19. 6. 1968 gewidmet*. AOAT Band 1. Kevelaer und Neukirchen-Vluyn, 1969, S.1–22.
- Borger, Rykle, Das dritte “Haus” der Serie bīt rimki (VR 50–51, Schollmeyer HGŠ Nr. 1). JCS 21 (1967) 1–17.
- Borger, HKL = Borger, Rykle, *Handbuch der Keilschriftliteratur*. Band I–III. Berlin, 1967–1975.
- Borger, Rykle, *Assyrisch-babylonische Zeichenliste*. AOAT Band 33. Kevelaer und Neukirchen-Vluyn, 1978.
- Borger, Rykle, *Mesopotamisches Zeichenlexikon*. AOAT Band 305, Münster, 2004.

- Festschrift Borger = Stefan M. Maul (Hg.), *Festschrift für Rykle Borger zu seinem 65. Geburtstag am 24. Mai 1994. Tikip santakki mala bašmu ...*. Cuneiform Monographs 10. Groningen, 1998.
- Cagni, Luigi, *L'Épopée de Erra*. Studi Semitici 34. Rom, 1969.
- Cavigneaux, Antoine und Al-Rawi, Farouk N. H., Textes magiques de Tell Haddad (Textes de Tell Haddad II). ZA 83 (1993) 170–205.
- Cavigneaux, Antoine und Al-Rawi, Farouk N. H., Textes magiques de Tell Haddad (Textes de Tell Haddad II). Deuxième partie. ZA 85 (1995) 19–46.
- Cavigneaux, Antoine und Al-Rawi, Farouk N. H., Textes magiques de Tell Haddad (Textes de Tell Haddad II). Troisième partie. ZA 85 (1995) 169–220.
- Chiera, SLT = Chiera, Edward, *Sumerian Lexical Texts from the Temple School of Nippur*. OIP Volume 11. Chicago, 1929.
- Civil, Miguel, The Home of the Fish, A New Sumerian Literary Composition. Iraq 23 (1961) 154–175.
- Civil, Miguel, Remarks on “Sumerian and Bilingual Texts”. JNES 26 (1967) 200–211.
- Civil, Miguel, Išme-Dagan and Enlil’s Chariot. JAOS 88 (1968) 3–14.
- Civil, Miguel (Hg.), *The Series lú = ša and Related Texts*. MSL Band 12. Rom, 1969.
- Civil, Miguel (Hg.), *Izi = išātu, Ká-gal = abullu and Nig-ga = makkūru*. MSL Band 13. Rom, 1971.
- Civil, Miguel (Hg.), *Ea A = nāqu, Aa A = nāqu, with their Forerunners and Related Texts*. MSL Band 14. Rom, 1979.
- Civil, Miguel, Enlil and Ninlil: The Marriage of Sud. JAOS 103 (1983) 43–66.
- Civil, Miguel, The Statue of Šulgi-ki-ur₅-sag₉-kalam-ma, Part One: The Inscription. *Festschrift Sjöberg*, Philadelphia, 1989, S. 49–64.
- Festschrift Civil = Michalowski, P., et al. (Hg.), *Velles Paraules. Ancient Near Eastern Studies in Honour of Miguel Civil on the Occasion of his Sixty-Fifth Birthday*. Aula Orientalis 9. Sabadell, 1991.
- Cohen, CLAM = Cohen, Mark E., *The Canonical Lamentations of Ancient Mesopotamia*. 2 vols., Potomac, 1988.
- Conti, Giovanni, Incantation de l’eau bénite et de l’encensoir et textes connexes. MARI 8 (1997) 253–272.
- Cooper, Jerrold S., A Sumerian Šu-íl-la from Nimrud with a Prayer for Sin-šar-iškun. Iraq 32 (1970) 51–67, pl. XIV.
- Cooper, Jerrold S., Bilinguals from Boghazköi I. ZA 61 (1971) 1–22.
- Cooper, Jerrold S., *The Return of Ninurta to Nippur, an-gim dím-ma*. AnOr Band 52. Rom, 1978.
- Cooper, Jerrold S. und Heimpel, Wolfgang, The Sumerian Sargon Legend. JAOS 103 (1983) 67–82.
- Cunningham, Graham, ‘Deliver me from Evil’. *Mesopotamian Incantations 2500-1500 BC.*. StPSM Band 17. Rom, 1997.
- Deimel, Pantheon = Deimel, P. Anton, *Pantheon Babylonicum. Nomina deorum e textibus cuneiformibus excerpta et ordine alphabetico ditributa*. Rom, 1914.
- Deimel, ŠL = Deimel, P. Anton (Hg.), *Šumerisches Lexikon, 2. Teil: Vollständige Ideogrammsammlung*. 4 Bände. Rom, 1928–1933.

- Deimel, Pantheon² = Deimel, P. Anton, (Hg.), *Šumerisches Lexikon*. 4. Teil, Band 1: Pantheon Babylonicum oder Keilschriftkatalog der babylonischen Götternamen. Rom, 1950.
- Delitzsch, Friedrich, *Grundzüge der sumerischen Grammatik*. Hilfsbücher zur Kunde des Alten Orients, 5. Band. Leipzig, 1914.
- Delitzsch, Friedrich, *Assyrische Lesestücke. Nach den Originalen theils revidiert theils zum ersten Male herausgegeben nebst Paradigmen, Schrifttafel, Textanalyse und kleinem Wörterbuch*. 3. durchaus neu bearbeitete Auflage. Leipzig, 1885.
- Deller, K. und Watanabe, K., *šukkulu(m), šakkulu* „abwischen, auswischen“. ZA 70 (1980) 198–226.
- van Dijk, J., *La sagesse suméro-accadienne. Recherches sur les genres littéraires de textes sapientiaux*. Commentationes Orientales, Volumen 1. Leiden, 1953.
- van Dijk, Jan J. A., VAT 8382. Ein zweisprachiges Königsritual. HSAO [1], Adam Falkenstein zum 17. September 1966. Wiesbaden, 1967, S.233–268.
- van Dijk, J., *Nicht-kanonische Beschwörungen und sonstige literarische Texte*. VS 17 (= NF 1). Berlin, 1971.
- van Dijk, J., Une incantation accompagnant la naissance de l'homme. OrNS 42 (1973) 502–507.
- van Dijk, J., *Cuneiform Texts. Texts of Varying Content*. TIM Volume 9. Leiden, 1976.
- van Dijk, J., *LUGAL UD ME-LÁM-bi NIR-ĜÁL, le récit épique et didactique des Travaux de Ninurta, du Déluge et de la Nouvelle Création*. 2 Bände. Leiden, 1983.
- van Dijk, J., *Literarische Texte aus Babylon*. VS 24 (NF 8). Berlin, 1987.
- van Dijk, Goetze und Hussey, YOS 11 = van Dijk, J., Goetze, A. und Hussey, M.I., *Early Mesopotamian Incantations and Rituals*. Yale Oriental Series, Babylonian Texts Volume 11. New Haven und London, 1985.
- Durand, Jean-Marie, *Textes administratifs des salles 134 et 160 du palais de Mari*. ARMT Volume 21. Paris, 1983.
- Ebeling, KAR = Ebeling, Erich, *Keilschrifttexte aus Assur religiösen Inhalts*. 1.–8. Heft. Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Deutschen Orient Gesellschaft 28, 34, 35. Leipzig, 1915–1923.
- Ebeling, Erich, *Aus dem Tagewerk eines assyrischen Zauberpriesters*. MAOG Band 5/III. Leipzig, 1931.
- Ebeling, Erich, Beschwörungen gegen den Feind und den bösen Blick aus dem Zweistromlande. ArOr 17/I (1949) 172–211.
- Ebeling, LKA = Ebeling, Erich, *Literarische Keilschrifttexte aus Assur*. Berlin, 1953.
- Edzard, Dietz Otto, *ḥamtu, marû* und freie Reduplikation beim sumerischen Verbum. ZA 61 (1971) 208–232.
- Edzard, Dietz Otto, *ḥamtu, marû* und freie Reduplikation beim sumerischen Verbum (Fortsetzung). ZA 62 (1972) 1–34.
- Edzard, Dietz Otto, Zum sumerischen Eid. *Festschrift Jacobsen*, Chicago und London, 1975, S. 63–98.
- Edzard, Dietz Otto und Wilcke, Claus, Die Ḥendursanga-Hymne. *Festschrift Kramer*, Kevelaer und Neukirchen-Vluyn, 1976, S. 139–176.
- Edzard, Dietz Otto, Gilgamesh und Huwawea A. II. Teil. ZA 81 (1991) 165–233.
- Edzard, Dietz Otto, *Sumerian Grammar*. HdO Volume 71, Leiden und Boston, 2003.

- Ellermeier, SG 1/I,1 = Ellermeier, Friedrich, *Sumerisches Glossar. Führer durch die neue sumerologische Fachliteratur*. Band 1, Teil 1: *Die sumerischen Lautwerte nach dem Alphabet, nach den "Zeichennamen" und nach den Keilschriftzeichen geordnet*. Lieferung 1: Liste der Lautwerte. Theologische und Orientalistische Arbeiten aus Göttingen 4. Nörten-Hardenberg, 1979.
- Engel, Burkhard J., *Darstellungen von Dämonen und Tieren in assyrischen Palästen und Tempeln nach den schriftlichen Quellen*. Mönchengladbach, 1987
- Epping, J. und J.N. Strassmaier, Neue babylonische Planeten-Tafeln. ZA 6 (1891) 89-102 und 217-244.
- Falkenstein, Adam, *Die Haupttypen der sumerischen Beschwörung literarisch untersucht*. LSS NF Band 1. Leipzig, 1931 (ND Leipzig 1968).
- Falkenstein, Adam, Sumerische Beschwörungen aus Boğazköy. ZA 45 (1939) S. 8–41, Tf. V–VI.
- Falkenstein, SAHG = Falkenstein, Adam und von Soden, Wolfram, *Sumerische und Akkadische Hymnen und Gebete*. Zürich und Stuttgart, 1953.
- Falkenstein, NSGU = Falkenstein, Adam, *Die neusumerischen Gerichtsurkunden*. 3 Teile. Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, NF, Serie A, Heft 39, 40 und 44. München, 1956 und 1957.
- Falkenstein, Adam, Untersuchungen zur sumerischen Grammatik. ZA 45 (1939) 169–194.
- Falkenstein, Adam, *Das Sumerische*. HdO I/2/1-2/1, Leiden, 1959.
- Falkenstein, Adam, Untersuchungen zur sumerischen Grammatik (Fortsetzung). ZA 53 (1959) 97–105.
- Farber, W., Labāšu. RIA 6, Berlin und New York, 1981–83, S. 409 f.
- Farber, W., Lamaštu. RIA 6, Berlin und New York, 1981–83, S. 439–446.
- Farber, Walter, *Beschwörungsrituale an Ištar und Dumuzi. Attī Ištar ša ḫarmaša Dumuzi*. Wiesbaden, 1977.
- Figulla, Leichty (u. a.), *Catalogue of the Babylonian Tablets in the British Museum*. London, 1961 ff.
- Figulla, Hugo Heinrich, CT 42. London, 1959.
- Finkel, Irving L. (Hg.), *The Series SIG.ALAN = Nabnītu*. MSL Band 16. Rom, 1982.
- Finkel, Festschrift Civil = Finkel, Irving L., Muššu'u, Qutāru and the Scribe Tanittu-Bēl. *Festschrift Civil*, 1991, S. 91–104.
- Finkel, Irving L., Magic and Medicine at Meskene. NABU 1999, S. 28–30, Nr. 30.
- Fossey, Magie = Fossey, Charles, *La magie assyrienne, étude suivie de textes magiques transcrits, traduits et commentés*. Paris, 1902.
- Fossey, RT 26 = Fossey, Charles, Textes magiques Assyriens. *Recueil de travaux relatifs à la philologie et à l'archéologie égyptiennes et assyriennes* 26 (1904) 89–128 und 179–218.
- Frankena, R., Rezension von: Erica Reiner, *Šurpu. A Collection of Sumerian and Akkadian Incantations*. AfO Beiheft 11. Graz, 1958. BiOr 17 (1960) 172–174.
- Gadd, C. J. und Kramer, Samuel N., *Literary and Religious Texts*, Second Part. UET 6. London, 1966.
- Gadd, C. J., CT 41. London, 1931.
- Galter, Hannes D., *Der Gott Ea/Enki in der akkadischen Überlieferung. Eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Materials*. Dissertationen der Karl-Franzens-Universität Graz

58. Graz, 1983.
- Geller, FUH = Geller, Markham J., *Forerunners to UDUK-HUL. Sumerian Exorcistic Incantations*. FAOS Band 12. Stuttgart, 1985.
- Geller, Markham J., New Duplicates to SBTU II. AfO 35 (1988) 1–23.
- Geller, Markham J., A New Piece of Witchcraft. *Festschrift Sjöberg*, Philadelphia, 1989, S. 193–205.
- Geller, BSOAS 53 (1990) = Geller, M. J., Rezension von: Erle Leichty, *Catalogue of the Babylonian Tablets in the British Museum*, Vol. VI: Tablets from Sippar 1, vol. VII: Tablets from Sippar 2, vol. VIII: Tablets from Sippar 3. London, 1986, 1987, 1988. Bulletin of the School of Oriental and African Studies 53 (1990) 121–123.
- Geller, Festschrift Lambert = Geller, Markham J., Incipits and Rubrics. *Festschrift Lambert*, Winona Lake, 2000, S. 225–258.
- Geller, M. J. und Alster, B., *Sumerian Literary Texts*. CT 58. London, 1990.
- de Genouillac, H., *Textes religieux sumériens du Louvre II*. TCL 16. Paris, 1930.
- George, Andrew R., *Babylonian Topographical Texts*. OLA 40. Leuven, 1992.
- George, Andrew R., *House Most High. The Temples of Ancient Mesopotamia*. Mesopotamian Civilizations 5. Winona Lake, 1993.
- Gragg, Gene B., *Sumerian Dimensional Infixes*. AOATS Band 5. Kevelaer und Neukirchen-Vluyn, 1973.
- Green, M. W., Rezension von: Behrens, Hermann, *Enlil und Ninlil. Ein sumerischer Mythos aus Nippur*. StPSM Band 8, Rome, 1978. BiOr 39 (1982) Sp. 339–344.
- Gurney, O. R., Babylonian Prophylactic Figures and their Rituals. AAA 22 (1935) 31–96.
- Gurney, O. R., A Tablet of Incantations against Slander. *Iraq* 22 (1960) 221–227.
- Gurney, O. R., The Sultantepe Tablets, Addenda and Further Corrigenda. AfO 28 (1981/1982) 92–112.
- Gurney, O. R., *Literary and Miscellaneous Texts in the Ashmolean Museum*. OECT Volume 11. Oxford, 1989.
- Gurney und Finkelstein, STT I = Gurney, O. R. und Hulin, P., *The Sultantepe Tablets I*. Occasional Publications of the British Institute of Archaeology at Ankara No. 3. London, 1957.
- Gurney und Hulin, STT II = Gurney, O. R. und Hulin, P., *The Sultantepe Tablets II*. Occasional Publications of the British Institute of Archaeology at Ankara No. 7. London, 1964.
- Gurney, O. R. und Kramer, Samuel N., *Sumerian Literary Texts in the Ashmolean Museum*. OECT Volume 5. London [et al.], 1976.
- Haas, Volkert, Ein hethitisches Beschwörungsmotiv aus Kizzuwatna, seine Herkunft und Wanderung. OrNS 40 (1971) 410–430.
- Haupt, ASKT = Haupt, Paul, *Akkadische und Sumerische Keilschrifttexte*. Assyriologische Bibliothek 1. Leipzig, 1881.
- Hallo, William W., The House of Ur-meme. JNES 31 (1972) 87–95.
- Hallo, W. W. und van Dijk, J. J. A., *The Exaltation of Inanna*. Yale Near Eastern Researches 3. New Haven und London, 1968.
- Hunger, BAK = Hunger, Hermann, *Babylonische und Assyrische Kolophone*. AOAT Band 2. Kevelaer und Neukirchen-Vluyn, 1968.
- Hunger, SpTU I = Hunger, Hermann, *Spätbabylonische Texte aus Uruk*, Teil I. Ausgrabungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Uruk-Warka Band 9. Berlin, 1976.

- Jacobsen, Thorkild, *The Sumerian King List*. AS 11. Chicago, 1939.
- Festschrift Jacobsen = Lieberman, Stephen J. (Hg.), *Sumerological Studies in Honor of Thorkild Jacobsen on his Seventieth Birthday, June 7, 1974*. AS No. 20. Chicago und London, 1976.
- Karahashi, Fumi, Sumerian Compound Verbs with Body-Part Terms. A dissertation submitted to the faculty of the division of the humanities in candidacy for the degree of doctor of philosophy. Chicago, 2000.
- Katz, Dina, Eternal Rest at the Foot of the Mountain. Festschrift Klein, 2005, S. 179–198.
- Klein, Jacob, *Three Šulgi Hymns. Sumerian Royal Hymns Gloryfying King Šulgi of Ur*. Ramat Gan, Israel, 1981.
- Festschrift Klein = Sefati, Yitschak, Artzi, Pinhas, Cohen, Chaim, Eichler, Barry L. und Hurowitz, Victor A. (Hg.), „An Experienced Scribe who Neglects Nothing“. *Ancient Near Eastern Studies in Honor of Jacob Klein*. Bethesda, MD, 2005.
- Knudsen, E. E., An Incantation Tablet from Nimrud. *Iraq* 21 (1959) 54–61, Pl. XVI–XIX.
- Knudsen, E. E., Two Nimrud Incantations of the Utukku Type. *Iraq* 27 (1965) 160–170, Pl. XXXIII–XXXIV.
- Knudtzon, J. A., *Die El-Amarna-Tafeln*. Mit Einleitung und Erläuterungen. 2 Teile. VAB Band 2. Leipzig, 1915. ND Aalen, 1964.
- Köcher, BAM III = Köcher, Franz, *Die babylonisch-assyrische Medizin in Texten und Untersuchungen*, Band 3. Keilschrifttexte aus Assur 3. Berlin, 1964.
- Köcher, BAM IV = Köcher, Franz, *Die babylonisch-assyrische Medizin in Texten und Untersuchungen*, Band 4. Keilschrifttexte aus Assur 4, Babylon, Nippur, Sippar, Uruk und unbekannter Herkunft. Berlin, 1971.
- Kramer, SLTN = Kramer, Samuel Noah, *Sumerian Literary Texts from Nippur in the Museum of the Ancient Orient at Istanbul*. AASOR Volume 23, New Haven, 1944. Festschrift Kramer = Eichler, Barry L. (Hg.), *Kramer Anniversary Volume. Cuneiform Studies in Honor of Samuel Noah Kramer*. AOAT Band 25. Kevelaer und Neukirchen-Vluyn, 1976.
- Kraus, F. R., Nippur und Isin nach altbabylonischen Rechtsurkunden. *JCS* 3 (1951) III–XIV, 1–228.
- Festschrift Kraus = Driel, G. van [u. a.] (Hg.), *Zikir Šumim. Assyriological Studies Presented to F. R. Kraus on the Occasion of his Seventieth Birthday*. Leiden, 1982.
- Krebernik, BFE = Krebernik, Manfred, *Die Beschwörungen aus Fara und Ebla*. Texte und Studien zur Orientalistik 2. Hildesheim [u. a.], 1984.
- Krecher, Joachim, *Sumerische Kultlyrik*. Wiesbaden, 1966.
- Krecher, Joachim, Das sumerische Phonem |ĝ|. *Festschrift Matouš* Band 2, Budapest, 1978, S. 7–73.
- Krecher, Joachim, DU = ku_x(-ĝ) „eintreten“, „hineinbringen“. *ZA* 77 (1987) 7–21.
- Krecher, Joachim, Die sumerischen Texte in „syllabischer“ Orthographie. *ZA* 58 (1967) 16–65.
- Krispijn, Th. J. H., Beiträge zur altorientalischen Musikforschung, 1. Šulgi und die Musik. *Akkadica* 70 (1990) 1–27.
- Kümmel, Hans Martin, *Ersatzrituale für den hethitischen König*. StBoT Heft 3. Wiesbaden, 1967.
- Kümmel, Hans Martin, Ersatzkönig und Sündenbock. *ZAW* 80 (1968) 289–318.

- Kutscher, Raphael, *Oh Angry Sea (a-ab-ba hu-luh-ha), The History of a Sumerian Congregational Lament*. YNER 6. New Haven und London, 1975.
- Lackenbacher, S., Note sur l'ardat-lilî. RA 65 (1971) 119–154.
- Læssøe, Jørgen, *Studies on the Assyrian Ritual and Series Bt rimki*. Kopenhagen, 1955.
- Lambert, W. G., Göttergenealogie. RIA 3, Berlin und New York, 1957–1971, S. 469–470
- Lambert, W. G., *Babylonian Wisdom Literature*. Oxford, 1960.
- Lambert, W. G. und Millard, A. R., *Atra-ḫasīs. The Babylonian Story of the Flood*. With the Sumerian Flood Story by M. Civil. Oxford, 1969.
- Lambert, W. G., Fire Incantations. AfO 23 (1970) 39–45.
- Lambert, W. G., Studies in Nergal. Rezension von: von Weiher, Egbert, *Der babylonische Gott Nergal*. AOAT Band 11, Kevelaer und Neukirchen-Vluyn, 1971. BiOr 30 (1973) 355–363.
- Lambert, W. G., The Seed of Kingship. Garelli, Paul (Hg.), *Le Palais et la Royauté (Archéologie et Civilisation)*. Paris, 1974, S. 427–440.
- Lambert, W. G., Rezension von: W. von Soden (ed.), *Akkadisches Handwörterbuch, unter Benutzung des lexikalischen Nachlasses von Bruno Meissner (1868-1947)*, Lief. 9, 10 und 11. Wiesbaden 1969, 1971 und 1972. JSS 19 (1974) 82–87.
- Lambert, W. G., Rezension von: W. von Soden (ed.), *Akkadisches Handwörterbuch, unter Benutzung des lexikalischen Nachlasses von Bruno Meissner (1868-1947)*, Lief. 15 (Pp. 1353–1448) and 16 (Pp. i–xvi, 1449–1592). Wiesbaden 1979 and 1981. JSS 27 (1982) 281–286.
- Lambert, W. G., Lugal-me/Lugal-mea/Mea and Lugal-namENna. RIA 7, Berlin und New York, 1987–1990, S. 149.
- Lambert, W. G., Maškim-GI-lu-ḫarran(n)a. RIA 7, Berlin und New York, 1987–1990, S. 455 f.
- Festschrift Lambert = George, A. R. und Finkel, I. L. (Hg.), *Wisdom, Gods and Literature. Studies in Assyriology in Honour of W. G. Lambert*. Winona Lake, Indiana, 2000.
- Landsberger, Benno, *Die Serie ana ittišu*. Vokabulare und Formularbücher. MSL Band 1. Rom, 1937.
- Landsberger, Benno, *The Series ḪAR-ra = ḫubullu, Tablets I-IV*. MSL Band 5. Rom, 1957.
- Landsberger, B. und Civil, M., *The Series ḪAR-ra = ḫubullu. Tablet XV and Related Texts. With Additions and Corrections to MSL 2, 3, 5 and 7*. MSL Band 9. Rom, 1967.
- Langdon, Stephen, A Chapter from the Babylonian Books of Private Devotion. *Babyloniaca* 3 (1910) 1–32.
- Langdon, Stephen, *Babylonian Liturgies*. Paris, 1913.
- Langdon, Stephen, *Sumerian Grammatical Texts*. PBS Volume 12, No. 1. Philadelphia, 1917.
- Leichty, Erle, *The Omen Series Šumma Izbu*. TCS Volume 4. New York, 1970.
- Leichty, Finkelstein und Walker, CBT 8 = Leichty, E., Finkelstein, J. J. und Walker, C. B. F., *Catalogue of the Babylonian Tablets in the British Museum*. Volume 8: Tablets from Sippar 3. London, 1988.
- Lenzen, Heinrich J., Mesopotamische Tempelanlagen von der Frühzeit bis zum zweiten Jahrtausend. ZA 51 (1955) 1–36.
- Lieberman, Stephen J., *The Sumerian Loanwords in Old-Babylonian Akkadian*. Volume I: *Prolegomena and Evidence*. HSS 22. Missoula, 1977.
- Linton, Deirdre, *The Series Sag-gig-ga-meš and Related Incantations*. Master of Arts Thesis, Faculty of Arts, University of Birmingham, o. J. [1975] (ungedruckt).

- Litke, Richard L., *A Reconstruction of the Assyro-Babylonian God-Lists AN: ^dA-nu-um and AN: ANU ŠÁ AMĒLI*. Diss. phil. Yale University, 1958. ND #####.
- Loding, Darlene, Old Babylonian Texts from Ur, 1. JCS 28 (1976) 233–242.
- Ludwig, Marie-Christine, *Untersuchungen zu den Hymnen des Išme-Dagan von Isin*. SANTAG Band 2, Wiesbaden, 1990.
- Lutz, H. F., *Selected Sumerian and Babylonian Texts*. PBS Volume 1/II. Philadelphia, 1919.
- Macmillan, Kerr Duncan, *Some Cuneiform Tablets Bearing on the Religion of Babylonia and Assyria*. BA Band 5/V. Leipzig, 1906.
- Festschrift Matouš = Hruška, B. und Komoróczy, G. (Hg.), *Festschrift Lubor Matouš*. 2 Bände. Assyriologia 4 und 5. Budapest, 1978.
- Maul, Stefan M., *‘Herzberuhigungsklagen’, die sumerisch-akkadischen Eršahunga-Gebete*. Wiesbaden, 1988.
- Mayer, Werner, *Untersuchungen zur Formensprache der babylonischen „Gebetsbeschwörungen“*. StPSM Band 5. Rome, 1976.
- Mayer, Werner, Das “gnomische Präteritum” im literarischen Akkadisch. OrNS 61 (1992) 373–399.
- McEwan, Gilbert J. P., A Seleucid Augural Request. ZA 70 (1980) 58–69.
- Meek, Theophile James, *Cuneiform Bilingual Hymns, Prayers and Penitential Psalms*. BA 10/I. Leipzig, 1913.
- Meier, Maqlû = Meier, Gerhard, *Die assyrische Beschörungssammlung Maqlû*. AfO Beiheft 2. Berlin, 1937.
- Meier, Gerhard, Die Ritualtafel der Serie „Mundwaschung“. AfO 12 (1937–1939) 40–45.
- Meier, Gerhard, Die zweite Tafel der Serie bīt mēseri. AfO 14 (1941–1944) 139–152.
- Michalowski, Piotr, Two Sumerian Literary Letters. JCS 30 (1978) 114–120.
- Moran, William L., *duppuru (dubburu) - ṭuppuru, too?* JCS 33 (1981) 44–47.
- Myhrman, D. W., *Babylonian Hymns and Prayers*. PBS Volume 1/I. Philadelphia, 1911.
- Nougayrol, Jean, *Ugaritica 5. Nouveaux textes accadiens, hourrites et ugaritiques des archives et bibliothèques privée d’Ugarit, Commentaires des textes historiques (première partie)*. Mission de Ras Shamra, Tome 16. Bibliothèque Archéologique et Historique, Tome 80. Paris, 1968.
- Nougayrol, Jean, «Oiseau» ou Oiseau? RA 61 (1967) 23–38.
- Oberhuber, ISL I.1 = Oberhuber, Karl, *Innsbrucker Sumerisches Lexikon (ISL) des Instituts für Sprachen und Kulturen des Alten Orients an der Universität Innsbruck*. Abt. I: Sumerisches Lexikon zu den zweisprachigen literarischen Texten, Bd. 1: Sumerisches Lexikon zu “George Reisner, Sumerisch-babylonische Hymnen nach Thontafeln griechischer Zeit (Berlin 1896)” und zu verwandten Texten. Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft, Sonderheft 70. Innsbruck, 1990.
- Oppenheim, A. L. et al. (Hg.), CAD = *The Assyrian Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago*. Volume 1–21. Chicago, 1964–1999.
- Owen, David I., Rezension von: Kang, Shin T., *Sumerian Economic Texts from the Drehem Archive*. Sumerian and Akkadian Cuneiform Texts in the Collection of the World Heritage Museum of the University of Illinois, vol. 1. Urbana, 1972. JNES 33 (1974) 174–177.
- Pinches, T. G., *Cuneiform Texts in the British Museum*. Part 4. London, 1898.
- Pinches, T. G., *Miscellaneous Texts*. CT 44. London, 1963.

- Pinches, IV R² = Rawlinson, H. C., *A Selection from the Miscellaneous Inscriptions of Assyria. The Cuneiform Inscriptions of Western Asia, Volume 4. Second Edition.* London, 1891.
- Pinches, PSBA 23 = Pinches, Theophilus G., Assyriological Gleanings II. *Proceedings of the Society of Biblical Archaeology* 23 (1901) 188–210.
- Poebel, A., *Grundzüge der sumerischen Grammatik.* Rostocker Orientalistische Studien Band 1. Rostock, 1923.
- Powell Jr., Marvin A., Ukubi to Mother . . . The Situation is Desperate. *ZA* 68 (1978) 163–195.
- Prosecký, J., Beschwörung eines zum Ersatz gegebenen Zickleins. Hruška, B. und Komoróczy, G. (Hg.), *Festschrift Lubor Matouš* Band II. Az Eötvös Loránd Tudományegyetem Ókori Történeti tanszékének kiadványai 25. Budapest, 1978, S. 245–256.
- Prosecký, J., A propos de l'interprétation du texte STT 2, 177. Souček, V. und Vavroušek, P. (Hg.), *Šulmu, Papers on the Ancient Near East Presented at International Conference of Socialist Countries* (Prague, Sept. 30 – Oct. 3, 1986). Prague, 1988, S. 287–299.
- PSD = Åke W. Sjöberg (Hg.), *The Sumerian Dictionary of the University Museum of the University of Pennsylvania.*
Vol. 2: B. Philadelphia, 1984.
- Reiner, Erica, The Series Bit rimki, a review article. *JNES* 17 (1958) 204–207.
- Reiner, Erica, with a Section by M. Civil, Another Volume of Sultantepe Tablets. *JNES* 26 (1967) 177–211.
- Reiner, Erica, *Šurpu. A Collection of Sumerian and Akkadian Incantations.* AfO Beiheft 11. Graz, 1958.
- Reiner, Erica, Deux cryptogrammes akkadiens. *RA* 63 (1969) 170–171.
- Reiner, Erica, *The Series HAR-ra = ħubullu,* Tablets XX-XXIV. Herausgegeben von E. Reiner. MSL Band 11. Rom, 1974.
- Reisner, SBH = Reisner, George, *Sumerisch-babylonische Hymnen nach Thontafeln griechischer Zeit.* Königliche Museen zu Berlin, Mittheilungen aus den orientalischen Sammlungen. Heft 10. Berlin, 1896.
- Römer, SKI = Römer, Willem H. Ph., *Sumerische "Königshymnen" der Isin-Zeit.* Documenta et Monumenta Orientis Antiqui Volume 13. Leiden, 1965.
- Römer, Willem H. Ph., Beiträge zum Lexikon des Sumerischen (1). *BiOr* 32 (1975) 145–162.
- Römer, Willem H. Ph., *Das sumerische Kurzepos >Bilgameš und Akka<.* AOAT 209/1. Kevelaer und Neukirchen-Vluyn, 1980.
- Römer, Willem H. Ph., Sumerische Hymnen, I. Ein ér-šëm-ma-Lied für den Gott Iškur von Karkar. *Festschrift Kraus,* Leiden, 1982, S. 298–317.
- Roth, M. T., Cavigneaux, A. und Güterbock, H. G. (Hg.), *The Series Erim-ħuš = anantu and An-ta-gāl = šaqû.* MSL Band 17. Rom, 1985.
- Sallaberger, Walther, The Sumerian Verb na de₃(-g) "to clear". *Festschrift Klein,* 2005, S. 229–253.
- Schramm, Wolfgang, Rezension von: Hunger, Hermann, *Spätbabylonische Texte aus Uruk,* Teil I. Ausgrabungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Uruk-Warka Band 9. Berlin, 1976. *WO* 10 (1979) 121–124.
- Schramm, Wolfgang, ka-inim-ma. *RA* 75 (1981) 90.
- Schramm, *Festschrift Bengtson* = Schramm, Wolfgang, Die Pluralbildung der Nomina im Sumerischen. Heinen, Heinz (Hg.), *Althistorische Studien Hermann Bengtson zum*

70. *Geburtstag dargebracht von Kollegen und Schülern*, *Historia Einzelschriften* 40. Wiesbaden, 1983, S. 1–7.
- Schramm, Wolfgang, Rezension von: Markham J. Geller, *Forerunners to Uduĝ-Hul. Sumerian Exorcistic Incantations*. FAOS Band 12. Stuttgart, 1985. *BiOr* 44 (1987) 715–719.
- Schramm, Wolfgang, Rezension von: Abusch, Tzvi, *Babylonian Witchcraft Literature, Case Studies*. Brown Judaic Studies 132. Atlanta, Georgia, 1987. *BiOr* 48 (1991) Sp. 159–163.
- Schramm, Wolfgang, Performative Verbalformen im Sumerischen. *Festschrift Borger*, Groningen, 1998, S. 313–322.
- Schramm, Wolfgang, Rezension von: George, A. R., *Babylonian Topographical Texts*. *Orientalia Lovaniensia Analecta* 40. Leuven, 1992. *ZDMG* 148 (1998) 201–204.
- Schramm, Wolfgang, Rezension von: Wiseman, D. J. and Black, J. A., *Literary Texts from the Temple of Nabû*. *Cuneiform Texts from Nimrud*, vol. IV. London, 1996. *Bibliotheca Orientalis* 57 (2000) Sp. 121–123.
- Schramm, Wolfgang, *Bann, Bann! Eine sumerisch-akkadische Beschwörungsserie*. GAAL Heft 2. Göttingen, 2001.
- Schramm, Wolfgang, *Akkadische Logogramme*. GAAL Heft 4. Göttingen, 2003.
- Schretter, Manfred K., *Emesal-Studien. Sprach- und Literaturgeschichtliche Untersuchungen zur sogenannten Frauensprache des Sumerischen*. Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft, Sonderreihe 69. Innsbruck, 1990.
- Shaffer, A., *Sumerian Sources of Tablet XII of the Epic of Gilgames*. Ann Arbor, 1970.
- Sjöberg, Åke W., *Der Mondgott Nanna-Suen in der sumerischen Überlieferung*. Teil I: Texte. Uppsala, 1960.
- Sjöberg, Åke W., Ein Selbstpreis des Königs Hammurabi von Babylon. *ZA* 54 (1961) 51–70.
- Sjöberg, Åke W., Miscellaneous Sumerian Texts I. *Orientalia Suecana* 23–24 (1974–75) 159–181.
- Sjöberg, Åke W., Der Examenstext A. *ZA* 64 (1975) 137–176.
- Sjöberg, Åke W., A Hymn to ^dLama-sa₆-ga. *JCS* 26 (1974) 158–177.
- Sjöberg, Åke W., in-nin šà-gur₄-ra, A Hymn to the Goddess Inanna by the en-Priestess Enheduanna. *ZA* 65 (1975) 161–253.
- Sjöberg, Åke W., Miscellaneous Sumerian Texts, II. *JCS* 29 (1977) 3–45.
- Festschrift Sjöberg = Behrens, Hermann, Loding, Darlene und Roth, Martha T. (Hg.), *DUMU-E₂-DUB-BA-A. Studies in Honor of Åke W. Sjöberg*. Occasional Publications of the Samuel Noah Kramer Fund 11. Philadelphia, 1989.
- Sjöberg, Åke W. und Bergmann, E., *The Collection of the Sumerian Temple Hymns*. TCS Volume 3. New York, 1969.
- G. Smith, IV R¹ = Rawlinson, H. C., *A Selection from the Miscellaneous Inscriptions of Assyria*. The Cuneiform Inscriptions of Western Asia, Volume 4. London: 1875.
- von Soden, CRRA 20 = von Soden, Wolfram, Le temple: Terminologie lexicale. Einleitung zum Colloquium am 6. Juli 1972. *Le Temple et le culte*. *Compte Rendu de la Vingtime Rencontre Assyriologique Internationale*, Leiden 3. 7. 1972. Leiden, 1975, S. 133–143.
- von Soden, AHW = von Soden, Wolfram, *Akkadisches Handwörterbuch*. 3 Bände, Wiesbaden, 1965–1981.

- Sommerfeld, Walter, *Der Aufstieg Marduks. Die Stellung Marduks in der babylonischen Religion des zweiten Jahrtausends v. Chr.* AOAT Band 213. Kevelaer und Neukirchen-Vluyn, 1982.
- Steible, Horst, *Die altsumerischen Bau- und Weihinschriften*, 2 Bände. FAOS Band 5. Wiesbaden, 1982.
- Steinkeller, Piotr, Rezension von: Limet, H., *Textes sumériens de la III^e dynastie d'Ur*. Documents du Proche Orient Ancien, Epigraphie, 1. Bruxelles, 1976. JCS 35 (1983) 244–250.
- Stol, Epilepsy = Stol, Marten, *Epilepsy in Babylonia*. Cuneiform Monographs 2. Groningen, 1993.
- Tallqvist, Knut, *Sumerisch-Akkadische Namen der Totenwelt*. StOr 5/IV. Helsinki, 1934.
- Tallqvist, Knut, *Akkadische Götterepitheta. Mit einem Götterverzeichnis und einer Liste der prädikativen Elemente der sumerischen Götternamen*. StOr 7. Helsinki, 1938.
- Thompson, AMT = Thompson, R. C., *Assyrian Medical Texts from the Originals in the British Museum*. London [u. a.], 1923.
- Thompson, R. C., *Cuneiform Texts in the British Museum*. Part 16. London, 1903.
- Thompson, R. C., *Cuneiform Texts in the British Museum*. Part 17. London, 1903.
- Thompson, Devils = Thompson, R. C., *The Devils and Evil Spirits of Babylonia*. Volume I, “Evil Spirits”. London, 1903 (ND New York, 1976); Volume II, “Fever Sickness” and “Headache”, etc. London, 1904 (ND New York, 1976).
- Thomsen, Marie-Louise, The Evil Eye in Mesopotamia. JNES 51 (1992) 19–32.
- Thomsen, Marie-Louise, *The Sumerian Language. An Introduction to its History and Grammatical Structure*. Mesopotamia 10. 3d edition, Copenhagen, 2001.
- Thomsen, Marie-Louise, *Zauberdiagnose und Schwarze Magie in Mesopotamien*. Carsten Niebuhr Institute Publications 2. Copenhagen, 1987.
- Thureau-Dangin, RAcc = Thureau-Dangin, François, *Rituels accadiens*. Paris, 1921.
- Ungnad, Arthur, Lexikalisches. ZA 31 (1917/1918) 248–276.
- Ungnad, Arthur, Besprechungskunst und Astrologie in Babylonien. AfO 14 (1941–1944) 251–284.
- Veldhuis, Niek, *Religion, Literature, and Scholarship: The Sumerian Composition «Nanše and the Birds»*. CM 22. Leiden und Boston, 2004.
- Volk, Konrad, *Die Balaḡ-Komposition ÚRU ÀM-MA-IR-RA-BI. Rekonstruktion und Bearbeitung der Tafeln 18 (19'ff.), 19, 20 und 21 der späten, kanonischen Version*. FAOS Band 18. Stuttgart, 1989.
- Vorländer, Hermann, *Mein Gott. Die Vorstellungen vom persönlichen Gott im Alten Orient und im Alten Testament*. AOAT Band 23. Kevelaer und Neukirchen-Vluyn, 1975.
- Walker, C. B. F., Rezension von: B. Landsberger and M. Civil, Materialien zum sumerischen Lexikon: IX. Rome, 1967. Bibliotheca Orientalis 26 (1969) 76–77.
- Walker, C. B. F., *Miscellaneous Texts*. CT 51. London, 1972.
- Walker, Christopher, und Dick, Michael, *The Induction of the Cult Image in Ancient Mesopotamia. The Mesopotamian Mīs Pî Ritual*. State Archives of Assyria Literary Texts Volume 1. Helsinki, 2001.
- von Weiher, Egbert, *Der babylonische Gott Nergal*. AOAT Band 11. Kevelaer und Neukirchen-Vluyn, 1971.

- von Weiher, SpTU II = von Weiher, Egbert, *Spätbabylonische Texte aus Uruk*, Teil II. Ausgrabungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Uruk-Warka Band 10. Berlin, 1983.
- von Weiher, SpTU III = von Weiher, Egbert, *Spätbabylonische Texte aus Uruk*, Teil III. Ausgrabungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Uruk-Warka Band 12. Berlin, 1988.
- von Weiher, SpTU V = von Weiher, Egbert, *Uruk. Spätbabylonische Texte aus dem Planquadrat U 18*, Teil 5. Ausgrabungen in Uruk-Warka, Endberichte Band 13. Mainz, 1998.
- Wiggermann, F. A. M., Nergal. A. Philologisch. RIA 9, Berlin und New York, 1999, S. 215–223.
- Wilcke, Claus, *Das Lugalbandaepos*. Wiesbaden, 1969.
- Wilcke, Claus, Sumerische literarische Texte in Manchester und Liverpool. AfO 24 (1973) 1–17.
- Wilcke, Claus, Formale Gesichtspunkte in der sumerischen Literatur. Festschrift Jacobsen, S. 205–292.
- Wiseman und Black, CTN IV = Wiseman, D. J. und Black, J. A., *Literary Texts from the Temple of Nabû*. Cuneiform Texts from Nimrud 4. London, 1996.
- Wright, David P., *The Disposal of Impurity. Elimination Rites in the Bible and in Hittite and Mesopotamian Literature*. Society of Biblical Literature Dissertation Series Number 101. Atlanta, 1987.
- Zimmern, BBR = Zimmern, Heinrich, *Beiträge zur Kenntnis der babylonischen Religion. Die Beschwörungstafeln Šurpu. Ritualtafeln für den Wahrsager, Beschwörer und Sänger*. Assyriologische Bibliothek Band 12. Leipzig, 1901.
- Zimmern, Heinrich, *Sumerische Kultlieder aus altbabylonischer Zeit, Zweite Reihe*. VS Heft 10. Leipzig, 1913.
- Zimmern, H., Zu den „Keilschrifttexten aus Assur religiösen Inhalts“. ZA 30 (1915/16) 184–229.

Indices

Index der Museums- oder Fundnummern¹

<i>Nummer</i>	<i>Textsigel</i>	<i>Nummer</i>	<i>Textsigel</i>
79-7-8,295	A ₉	K.4856+	A ₁₂
91-5-9,68	A ₂₂	K.4859	A ₁₄
1905-4-9,3	A ₁₆	K.4882	A ₅
1924.1807	J	K.4996+	A ₅
AO 6725	b	K.5026+	A ₆
BM 32875	B ₅	K.5089	A ₁₅
BM 33534	B ₁	K.5105+	A ₃
BM 34223+	B	K.5136	A ₁
BM 34698	B ₁₁	K.5149	A ₂
BM 34746	B ₇	K.5317	A ₁₄
BM 34747	B ₆	K.6216	A ₇
BM 37416	B ₁₅	K.9361	A ₈
BM 37685	B ₁₄	K.9386	A ₄
BM 40687	B ₁₆	K.14207	A ₁
BM 46288+	B ₃	K.17815	A ₁₃
BM 46355	B ₈	LB 1822	B ₉
BM 46362	B ₃	N 4109	n
BM 46494	B ₁₀	ND.4359+	K
BM 54626	S ₁	ND.4405/44	K ₁
BM 55325+	S ₃	Rm.219	A ₁₆
BM 59539+	S ₂	Rm.326	A ₂₀
BM 66116	S ₄	Sb 12353	p
BM 66830+	S ₆	Sm.186	A ₁₀
BM 83047	S ₅	Sm.217+	A ₁₁
BM 92504	s ₁	Sm.639+	A ₉
BM 92670	s	Sm.1278	A
BM 93081	S	VAT 14237	B ₂
BM 122624	A ₁₉	VAT 17137	b ₂
CBS 8801	B ₁₂	VAT 17195	B ₄
H 97	m	VAT 17294	B ₁₃
H 179+	m ₁	VAT 17307	B ₂
H 186+	m ₁	YBC 4622	b ₁
K.2375+	A ₆		
K.2715+	A		
K.2859+	A		
K.3172	A ₁₇		
K.4663	A ₂₁		
K.4826+	A ₁₈		

¹Die Texte aus Sultantepe sind nur im Index der publizierten Texte aufgeführt.

Index der publizierten Texte

<i>Publikation</i>	<i>Textsigel</i>
Cavigneaux und Al-Rawi, ZA 83 (1993) 176	n
Cavigneaux und Al-Rawi, ZA 83 (1993) 195–205	m, m ₁ , p
Cavigneaux und Al-Rawi, ZA 85 (1995) 184–195	m, m ₁
van Dijk, VS 24 Nr. 46	b ₂
van Dijk, VS 24 Nr. 57–58	B ₂
van Dijk, VS 24 Nr. 60	B ₁₃
van Dijk, VS 24 Nr. 62	B ₄
van Dijk, Goetze, Hussey, YOS 11 Nr. 70	b ₁
Frankena, BiOr 17 (1960) 174b	B ₉
Geller, FUH Tf. 19–20	s ₁
de Genouillac, TCL 16 Nr. 63, pl. CXXIV	b
Gesche, AOAT 275, S. 288 f.	B ₁₅
Gesche, AOAT 275, S. 506 f.	S ₄
Gesche, AOAT 275, S. 524–527	S ₆
Gurney, OECT 11 Nr. 89	J
Gurney und Hulin, STT II 172	C ₁
Gurney und Hulin, STT II 173	C ₂
Gurney und Hulin, STT II 174	C ₄
Gurney und Hulin, STT II 175	C ₇
Gurney und Hulin, STT II 177	C ₆
Gurney und Hulin, STT II 179	C ₃
Gurney und Hulin, STT II 192 (+) 195	C
Gurney und Hulin, STT II 213	C ₅
Pinches, CT 4, 4	s ₁
Pinches, CT 44 Nr. 26	s
Pinches, PSBA 23, 200	S ₁
Pinches, PSBA 23, 205 ff.	B ₁
Pinches, IV R ² 26 Nr. 6 mit Add. S. 5	A ₅
Pinches, IV R ² Add. S. 5	A ₁₄
Thompson, CT 16: s. die Konkoranz unten S. 284	
Thompson, CT 17: s. die Konkoranz unten S. 284	
Walker, CT 51, 107	B ₇
Walker, CT 51, 110	B ₆
Walker, CT 51, 141	B ₅
Wiseman und Black, CTN IV Nr. 103	K
Wiseman und Black, CTN IV Nr. 133	K ₁

Konkordanz zu Thompson, CT 16 und CT 17

CT 16, 25 "IV" 1–20:	Cp. § 21 : 3–26
CT 16, 26 "III" 46–47:	Cp. § 21 : 1–2
CT 16, 26 "IV" 21–34:	Cp. § 21 : 27–39
CT 17, 3 : 1–2:	Cp. § 20 : 8–10
CT 17, 3 : 3–20:	Cp. § 21 : 1–39
CT 17, 3 : 21–33:	Cp. § 3 : 1–22
CT 17, 4 I 1–19:	Cp. § 1 : 1–19
CT 17, 4 II 1–20:	Cp. § 2 : 2'–23'
CT 17, 5 II 21–37:	Cp. § 2 : 24'–40'
CT 17, 5 II 38–54:	Cp. § 3 : 37–55
CT 17, 5 III 1–6:	Cp. § 3 : 56–61
CT 17, 6 III 7–28:	Cp. § 3 : 62–86
CT 17, 6 III 29–43:	Cp. § 4 : 1–17
CT 17, 7 IV 1–23:	Cp. § 6 : 1–22
CT 17, 7 VI 5–10:	Cp. § 14 : 1–6
CT 17, 8 : 1–11:	Cp. § 20 : 5–11
CT 17, 8 : 12–22:	Cp. § 21 : 1–8
CT 17, 15 : 1–29:	Cp. § 7 : 4'–40'
CT 17, 16 : 8–41:	Cp. § 10 : 1–43
CT 17, 17 : 1–14:	Cp. § 15 : 3–16
CT 17, 17 : 15–32:	Cp. § 16 : 1–18
CT 17, 17 : 33–34:	Cp. § 17 : 1, 12
CT 17, 18 : 1–17:	Cp. § 18 : 12–29
CT 17, 33 : 1–41:	Cp. § 8 : 1–60
CT 17, 37 "Z", A 1–7:	Cp. § 6 : 4–10
CT 17, 37 "Z", B 1–23:	Cp. § 4 : 1–26
CT 17, 37 "Z", B 25–29:	Cp. § 4 : 44–49

Wortindex

1. Index sumerischer Wörter (mit akkadischer Entsprechung)

Zitate in *Kursive* verweisen auf Ausführungen im Kommentar zur Stelle.

V-§ *n* verweist auf einen Vorläufer (s. S. 255 ff.).

* nach einem Zitat kennzeichnet Ergänzungen.

Nur in Varianten vorhandene Wörter sind durch Angabe des Textzeugen (in Klammern) gekennzeichnet.

Deutsche Bedeutungen in Klammern () sind nicht der Übersetzung entnommen.

- a oh weh! Cp. § 7: 21'; § 11: 9. 10j(s₁); § 12: 9.
- a Wasser Cp. § 10: 13. 36. 46(?); § 11: 17(s₁)²; § 20: 1. 2. 11.
|| *mû* Cp. § 6: 23/24.
- á (?) Cp. § 19: 5.
- á Arm, Seite Cp. § 11: 14(s₁); § 13: 11; § 14: 2; V-§ 14: 17. 21. 22.
|| *idu* Cp. § 7: 11'/12'.
- a-a Vater Cp. § 11: 10a. 10b; § 12: 11a. 11b; § 13: 30a.
- a-ab-ba Meer Cp. § 10: 24.
- áb Kuh Cp. § 9: 11; § 11: 12; § 13: 19; V-§ 13 B II 22'.
- ab-ba alter Mann Cp. § 13: 15.
- abgal || *apkallu* Cp. § 1: 72*/73; § 4: 15/16; § 18: 17.
- abzu Grundwassertiefe Cp. § 10: 36; § 12: 12; § 20: 3. 7.
|| *apsû* Cp. § 2: 30'/31'; § 3: 56/58; § 4: 47/48*; § 6: 28/29; § 8: 57/58;
- ad-da Vater Cp. V-§ 13 B III 12.
- a-ga || *arki* Cp. § 1: 14/16. 18/20.
- a-gâr Feld, Flur Cp. § 12: 18; § 13: 37.
- ^(dug)a-gûb-ba Weihwassergefäß Cp. § 10: 42.
|| *agubbû* Cp. § 3: 56/58.
- á-gûb-bu (linke Seite) Cp. § 10: 35.
|| *šumēlu* Cp. § 4: 29/30.
- á-gú-zi-ga Morgen § 10: 17.
|| *šēru* Cp. § 6: 36/37.
- á-ġál tüchtig Cp. § 17: 4.
^{kuš}a-ġá-lá || *naruqu* Cp. § 6: 42/43; § 21: 17/18.
- aġarin₄ Mutterschoß Cp. § 12: 12.
- a-ġi₆-a || *agû* Cp. § 3: 17/18.
- ak
nam-en-na-ak || *bēlu* Cp. § 3: 27/28.
- á-kúš-ù || *mānāhtu* Cp. § 2: 15'/16'.
- al (?) Cp. § 13: 26.
- al Hacke Cp. § 8: 51.
- a-lá (ein Dämon) Cp. § 1: 76; § 4: 44d; § 9: 2. 32; § 10: 2. 10; § 15: 14.
|| *alû* Cp. § 3: 82/83*; § 6: 3/4. 54/55*; § 7: 36'/37'; § 8: 1/2 (C₃); § 18: 3*/4. 27/28*; § 21: 3/4.
- ^(d)alad (ein Dämon) Cp. § 10: 32. 33.
|| *šēdu* Cp. § 1: 9/11.
- alan Bildnis Cp. § 6: 58*; § 9: 8; V-§ 13 A: 26.
|| *šalmu* Cp. § 6: 30/31. 32/33. 50/51. 52/53*.
- ama Mutter Cp. § 13: 3. 7(?); V-§ 13 B II 9'.
- amaš || *maštaku* Cp. § 8: 15/16.
- amar Kalb Cp. § 13: 19 (s₁); V-§ 13 B II 22'.
- amaš Pferch Cp. § 10: 21; § 13: 20.
- a-má-uru₅ || *abūbu* Cp. § 3: 1/2.
- ambar Röhricht Cp. § 10: 22; § 13: 18; § 14: 8.
- an (Himmelsgott) Cp. § 9: 25; § 10: 41; V-

- § 13 B III 12; § 20 : 6.
 || ^dA-num Cp. § 2 : 9*/10'. 34'/36'; § 5 : 16/17; § 18 : 19/20.
 an Himmel; oben Cp. § 9 : 41; § 10 : 53. 56;
 § 11 : 1. 10b (s₁). 15; § 12 : 19;
 § 13 : 38; V-§ 13 A : 12; § 17 : 10;
 § 19 : 3. 6; § 20 : 6.
 || *šamû* Cp. § 5 : 12/13. 18/19; § 6 : 40/41;
 § 8 : 55/56.
 a-na was Cp. § 11 : 10k. 10m. 10n; § 12 : 11c. 11d. 11e.
 a-naḡ || *mašītu* Cp. § 21 : 25/26.
 an-eden Steppe Cp. § 14 : 1; V-§ 14 : 16.
 || *šeru* Cp. § 1 : 13/15.
 a-nir || *tānēhu* Cp. § 6 : 21/22. 23/24.
 á-nir Cp. § 1 : 48 (≠ *emuqāšu etellā*).
 an-ta || *eliš* Cp. § 1 : 2/4.
^dA-nun-na Cp. § 9 : 47; § 10 : 54.
 an-úr || *išid šamē* Cp. § 6 : 36/37.
 an-usan, an-úsan Abend Cp. § 10 : 16.
^dAra || ^d*Usmu* Cp. § 2 : 20*/21'.
 a-rá mal Cp. § 11 : 11; § 12 : 11b; § 13 : 31 (s₁); § 16 : 11.
 || *adi* Cp. § 3 : 62/63.
 a-rá || *alaktu* Cp. § 5 : 5/6;
 arad Diener Cp. V-§ 13 B III 10.
 arḫuš || *rēmu* Cp. § 1 : 50/51.
 a-ri erzeugt Cp. § 17 : 1(B).
 a-ri || *ramû* Cp. § 3 : 5/6 (B₃, K₁).
 a-ri-a Ödland, Steppe Cp. § 10 : 25.
 á-sàg (ein Dämon) Cp. § 9 : 6; § 12 : 18*;
 § 13 : 23. 37; V-§ 13 A : 19; V-§ 13 B II 25'.
 || *asakku* Cp. § 3 : 1/2; § 4 : 1/2; § 6 : 19/20.
^dAsal-lú-ḫi || ^dAMAR-UTU Cp. § 2 : 28'/29'.
^dAsal-lú-ḫi igi : nīg ḡá-e : ḡen-na dumu-ḡu₁₀ (Marduk-Ea-Formel, auch Varianten) Cp. § 3 : 41; § 5 : 11; § 6 : 27, 27a-g; § 7 : 23'; § 9 : 9; § 11 : 10(a-q); § 12 : 11(a-f); § 13 : 30(a-b); V-§ 13 A : 23; V-§ 13 B III 5ff.; § 14 : 20; V-§ 14 : 27 f.; § 15 : 5; § 16 : 6-7.
 aš-ḡar Cp. § 1 : 33.
 || *di'u* Cp. § 1 : 25/26.
 ē^{es}ašku Riegel Cp. § 9 : 17(?).
^dAšnan Cp. § 9 : 12. 42.
 aš-ru || *šurpû* Cp. § 1 : 25/26.
 á-šu-ḡiri Glieder Cp. § 9 : 19.
 || *mešrētu* Cp. § 3 : 37/38; § 4 : 7/8.
 á-úr || *mešrētu* Cp. § 3 : 52/53.
 á-zi-da (rechte Seite) Cp. § 10 : 35.
 || *imittu* Cp. § 4 : 27/28.
 bàd || *dūru* Cp. § 1 : 30/31.
 báḫar Töpfer Cp. § 9 : 16. 44.
 bal-bal übersteigen Cp. § 13 : 8.
 ka-bal-bal sprechen V-§ 14 : 19.
 ē^{es}banšur Tisch Cp. V-§ 13 B III 12; § 17 : 7.
 bar Cp. § 1 : 27.
 bar Cp. § 10 : 3(C₄) → bar-bar
 bar Seite; (äußere) Gestalt Cp. § 10 : 28;
 § 12 : 14; § 13 : 33; V-§ 13 A : 10.
 14; V-§ 13 B II 16'; § 15 : 13.
 || *aḫītu* Cp. § 8 : 45/46; § 21 : 35/36.
 → bar-šè-gub
 bar Cp. § 1 : 14/16 (≠ *naplusu*).
 bar loslassen Cp. § 14 : 1.
 || *uššuru* Cp. § 8 : 55/56 (C₃).
 (igi-)bar || *naplusu* Cp. § 3 : 9/10.
 11/12(K₁?) ; § 5 : 9/10; § 8 : 11/12-17/18. 41/42-47/48.
 igi zi-bar || *kīniš naplusu*
 Cp. § 1 : 46*/47.
 šu-bar loslassen Cp. § 10 : 11; V-§ 14 : 16.
 || *uššuru* Cp. § 5 : 18/19 (bar C₂).
 bar₇ anzünden Cp. § 4 : 44c.
 bára ausbreiten(?) Cp. § 9 : 7.
 bar-bar hin- und herlaufen Cp. § 10 : 3(?).
 || *parāru* Ntn Cp. § 7 : 5'/6'.
 ba-za-ba-za lahm Cp. § 13 : 9.
 -bi || *šū* Cp. § 3 : 31/32. 56/58; § 6 : 21/22. 23/24; § 7 : 21'/22'. 26'/27'; § 8 : 21/22;
 bir-bir || *sapāhu* D Cp. § 7 : 17'/18'.
 bu herausreißen Cp. § 13 : 28.
 || *nasāhu* Cp. § 3 : 46/47.
 bu-bu s. bú-bú.

- bú-bú (bu-bu) dahinfegen Cp. V-§ 13 B II 15'.
 || *našarbuṭu* Ntn Cp. § 1 : 10/12.
- bu-lu-uḥ, bu-lu-úḥ, bu-luḥ Cp. § 11 : 4. 10e (s₁).
- bunga Säugling Cp. § 13 : 11.
- búr lösen Cp. V-§ 13 A : 25; § 16 : 16; § 19 : 7. 8(?).
 || *pašāru* Cp. § 4 : 47/48.
- ^{fd}Buranun^{ki} Euphrat Cp. § 20 : 2.
- buru₅ zi-ga || *tibûṭ erabê* Cp. § 6 : 17/18.
- da || *idāt* Cp. § 3 : 50/51.
- da Winkel Cp. § 9 : 30. 36.
 || *šahātu* Cp. § 8 : 13/14; § 21 : 31/32;
- dab fassen Cp. § 3 : 29(A₆(?)); § 11 : 7. 8; V-§ 14 : 18.
 || *kamû* Cp. § 3 : 31/32.
 šu-dab || *ahāzu* Cp. § 6 : 5/6.
- dab-dab
 || *kamû* Cp. § 1 : 25/26.
 šu-dab-dab Cp. § 10 : 2; § 14 : 10.
- dab₅-dab₅
 šu-dab₅-dab₅ ergreifen Cp. § 13 : 16.
- da₁₃-da₁₃ verschonen Cp. § 14 : 6.
 || *ezēbu* Cp. § 1 : 18/20.
 || *sātu* D Cp. § 1 : 22/24.
- dadag rein, lauter (sein/werden) Cp. § 8 : 59; § 9 : 48; § 17 : 8. 10; § 19 : 11*; § 20 : 9.
 || *ebēbu* D Cp. § 3 : 57/59.
- dag-dag || *nagāšu* Ntn Cp. § 7 : 3'*/4'(?).
- daḡal weit Cp. § 1 : 62; § 13 : 8(s₁); § 14 : 7.
 || *rapšu* Cp. § 1 : 25/26; § 3 : 3/4.
- dal(-dal) || *naprušu* Cp. § 5 : 20/22. 21/23.
- ^{im}dal-ḥa-mun || *ašamšūtu* Cp. § 3 : 19/20.
- dam Ehefrau Cp. § 13 : 9. 10; V-§ 13 A : 15.
- ^dDa-mu || ^d*Da-mu* Cp. § 8 : 51/52.
- dar || *letû* Cp. § 8 : 53/54.
- da-rí immerwährend Cp. § 13 : 4.
- dé (?) Cp. § 1 : 52.
- dé hinschütten Cp. § 10 : 45.
 || *šapāku* Cp. § 6 : 44/45.
- gù-dé rufen Cp. § 11 : 10a; § 12 : 11a; § 16 : 6.
 || *šasû* Cp. § 1 : 54/55; § 4 : 15/16; § 18 : 15/16. 17/18.
- de₅
 na-de₅ reinigen Cp. § 17 : 5.
- de₆ bringen Cp. § 12 : 2-8; V-§ 13 A : 25.
- de₅-de₅ || *maqātu* Š Cp. § 1 : 17/19.
 || *miqittu* Cp. § 3 : 23/24.
- dib (Straße) einschlagen Cp. § 10 : 52.
- dib-dib || *bâ'u* Cp. § 3 : 19/20.
- dida (ein Bier) Cp. § 9 : 13.
- di₄-di₄-lá kleine Kinder Cp. § 13 : 16.
- diḡir Gott Cp. § 5 : 24; § 8 : 60; § 9 : 3. 23. 34. 47. 49; § 10 : 30. 54; § 11 : 10q (s₁). 16; § 12 : 10. 13; § 13 : 25 (s₁?). 32; § 13 B III 11; § 15 : 12; § 16 : 10. 14; § 20 : 8.
 || *ilu* Cp. § 2 : 24'/25'; § 5 : 3/4; § 7 : 9'*/10'. 32'/33'; § 8 : 29/30. 39/40; § 21 : 27/28. 39/40*.
- diḡir ḥul(-ḡál) || *ilu lemnu* Cp. § 2 : 40'*/41'*; § 18 : 9/10; § 21 : 9/10.
- diḡir nu-tuku glücklos Cp. § 13 : 22; V-§ 13 A : 18; V-§ 13 B II 24'.
 || *lā bēl itī* Cp. § 3 : 29/30; § 7 : 9'/10'.
- dilī einzig Cp. § 13 : 3; V-§ 13 B II 9'.
- dím Pflock Cp. § 8 : 53(m, m₁).
- dím || *banû* Cp. § 6 : 30/31. 32/33; § 7 : 28'/29'.
- dimma || *tēmu* Cp. § 3 : 31/32; § 7 : 19'/20'.
- dimgul || *darkullu* Cp. § 8 : 53/54.
- ^ddīm-me (ein Dämon) Cp. § 9 : 4.
- ^ddim₉-me, ^ddim₁₀-me || *lamaštu* Cp. § 1 : 38/40; § 2 : 42'*/43'.
- ^ddim₉-me-a, ^ddim₁₀-me-a || *labāšu* Cp. § 1 : 38/40.
- ^ddim₉-me-LAGAB, ^ddim₁₀-me-LAGAB
 || *aḥḥāzu* Cp. § 1 : 38/40; § 2 : 42'/43'*.
- diri dahinziehen Cp. § 12 : 18; § 13 : 37.
- DU (?) Cp. V-§ 13 B III 1; V-§ 14 : 24. 26.
- du (gehen) Cp. § 9 : 47(B₅); § 10 : 54*.
 || *alāku* Cp. § 21 : 39/40.
- dú (=du₁₁, dug₄) Cp. § 12 : 11b.

- dù verfertigen; zufügen Cp. § 1 : 79; § 2 : 1;
§ 11 : 4. 10e* (s₁).
- dù || *kamītu* Cp. § 8 : 5/6.
- dù || *saḥālu* Cp. § 8 : 49/50.
- du₇ (?) Cp. V-§ 13 A : 13.
šu-du₇ || *kamū* Cp. § 6 : 1/2. 27d/27e.
- du₈ lösen Cp. § 10 : 39(?); § 16 : 14. 15.
igi-du₈ || *amāru* Cp. § 1 : 50/51; § 8 :
21/22.
- du₈ schmücken Cp. § 1 : 70.
- du₁₀(-g) gut Cp. § 9 : 11; § 12 : 5; V-§ 13 A :
20; V-§ 13 B III 4; § 17 : 7.
|| *tābu* Cp. § 1 : 1*/3.
- dù-dù ≠ *madādu* D Cp. § 7 : 26'/27'.
- du₇-du₇ niederstoßen Cp. § 6 : 59; § 7 : 1.
- du₈-du₈ gedeihen Cp. § 16 : 4.
- du₈-du₈ || *za'ānu* D Cp. § 2 : 22'/23'.
- dug Gefäß Cp. § 9 : 18; § 15 : 7. 16.
- dug₄ sprechen Cp. § 13 : 30a (s₁).
→ dú
- dugud || *miqtu* Cp. § 1 : 5/7.
- dugud lasten Cp. § 16 : 13.
- dul || *katāmu* Cp. § 3 : 5/6; § 4 : 3/4; § 8 : 1/2.
u₁₈-lu-gin₇-dul || *kīma alē katāmu*
Cp. § 1 : 54/55.
- dumu (Kind, Sohn) Cp. § 10 : 30; § 11 : 10l.
10m. 10q; § 12 : 11d. 13; § 13 : 25
(s₁). 32; V-§ 13 B II 9'; § 15 : 12;
§ 16 : 6. 10; § 20 : 8.
|| *māru* Cp. § 7 : 32'/33'; § 8 : 29/30.
39/40; § 21 : 27/28.
- dungu Wolke Cp. § 12 : 18; § 13 : 37.
- dúr || *išdu* Cp. § 6 : 46/47.
- dur₁₀-tab-ba || *pāštu* Cp. § 8 : 51/52.
- e (sagen) Cp. § 11 : 9. 10j (s₁); § 19 : 4.
- é Haus Cp. § 1 : 27; § 10 : 26. 33; § 11 : 10a;
§ 12 : 11a; § 13 : 30b(?); V-§ 13 B
II 22'.
|| *bītu* Cp. § 1 : 21/23. 25/26. 66/67; § 3 :
15/16; § 7 : 15'/16'.
- è hinausgehen (lassen) Cp. § 4 : 44b; § 8 :
57(m₁); § 9 : 40; § 10 : 8; § 11 :
5*. 6. 10f (s₁). 10g (s₁); § 12 :
15. 17; § 13 : 21. 34. 36; § 17 : 2.
9; § 19 : 3.
|| *ašū* Cp. § 1 : 1/3; § 3 : 15/16; § 6 : 15/16.
38/39. 40/41.
|| *bā'u* Š Cp. § 3 : 60/61;
|| *šītu* Cp. § 3 : 27/28; § 5 : 20/22; § 21 :
19/20.
= e₁₁ Cp. § 11 : 15 (K); § 12 : 19(K).
- e₁₁ emporsteigen Cp. § 11 : 15; § 12 : 19;
§ 13 : 38*.
- eden Steppe Cp. § 10 : 10. 11. 23. 24. 27;
§ 13 : 8. 21. 23; V-§ 13 A : 19; V-
§ 13 B II 25'; § 14 : 7.
|| *šēru* Cp. § 6 : 38/39; § 21 : 1/2–11/12.
- é-gi₄-a || *kallātu* Cp. § 1 : 22/24.
- é-kur || *ekur* Cp. § 6 : 15/16.
- eme Zunge Cp. § 16 : 17; § 17 : 11; § 19 : 5.
9–12; § 20 : 10.
- en Herr Cp. V-§ 13 B III 13; § 16 : 1. 2;
§ 20 : 1.
|| *bēlu* Cp. § 1 : 74/75; § 4 : 9/10;
- én (in der Anfangszeile) Cp. § 1 : 1*. 79;
§ 2 : 1; § 3 : 1; § 4 : 1. 50; § 5 : 1;
§ 6 : 1*. 59; § 7 : 1; § 8 : 1. 59; § 9 :
1. 54; § 10 : 1. 56; § 11 : 1; § 12 :
1. 22; § 13 : 1; § 14 : 1; § 15 : 1*;
§ 16 : 1; § 17 : 1; § 18 : 1; § 19 : 1;
§ 20 : 1; § 21 : 1.
- én é-nu-ru Cp. § 4 : 1(s); § 8 : 1(p); § 11 : 1
(s₁); § 13 : 1 (s₁).
- e-ne er Cp. § 1 : 46 (C)². 48; V-§ 13 B III 11.
|| *šū* Cp. § 6 : 38/39.
- e-ne-ne-ne || *šunu* Cp. § 6 : 9/10.
- engar Bauer Cp. V-§ 13 B II 22'.
- ^dEn-gú-íd-da Cp. § 9 : 15. 44.
- ^dEn-ki Cp. § 9 : 17. 31; § 11 : 10a. 10l; § 12 :
11a; § 13 : 30a; V-§ 13 B III 12;
§ 16 : 2; § 20 : 7.
|| ^d*Ea* Cp. § 1 : 46*/47. 74/75; § 2 :
20'/21'. 26'/27'; § 4 : 9/10. 45/46; § 5 :
14/15; § 8 : 21/22. 57/58; § 18 : 17/18.
- ^dEn-ki-e-ne || ^dMIN Cp. § 4 : 11/12.
- ^dEn-ki-ne Cp. § 4 : 11(s).
- ^dEnkum-e-ne Cp. § 4 : 11(S₂).
- ^dEn-líl Cp. § 10 : 40.
|| ^d*Ellil* Cp. § 6 : 11/12.

- ^{lú}en-nun Wächter Cp. § 14: 3(A).
^{ḡeš}eren Zeder Cp. § 20: 5.
 || *erēnu* Cp. § 5: 16/17.
^dEreš-ki-gal Cp. V-§ 13 A: 11; V-§ 13 B II 10' f.
 Eridu^{ki} Cp. § 1: 70; § 9: 10. 31; § 11: 13; § 14: 22*; § 15: 11; § 20: 4.
 || *Eri-du*₁₀ Cp. § 1: 68/69. 72*/73. § 2: 32'/33'; § 4: 47/48*; § 7: 30'/31'; § 18: 23/24.
 érim || *ajjābu* Cp. § 1: 58/59.
 É-saḡ-íl Cp. § 15: 2.
 e-sír Straße Cp. § 10: 52; § 13: 16; V-§ 13 B II 15'.
 || *sulū* Cp. § 3: 7/8.
 || *sūqu* Cp. § 1: 17/19; § 3: 7/8.
 éš Schnur Cp. § 9: 21; § 10: 38.
 èš || *bītu* Cp. § 2: 22'/23'; § 6: 15/16.
 é-šà || *uršu* Cp. § 1: 22/24.
 éš-ki-ri Leitseil Cp. V-§ 14: 20.
 é-u₆-nir || É-MIN Cp. § 1: 68/69. 70/71.
 gaba || *irtu* Cp. § 1: 13/15; § 3: 21/22; § 4: 25/26.
 gaba-ri Substitut Cp. § 4: 49.
 || *miḥirtu* Cp. § 4: 13/14. 49.
 gag-šub-ba || *harāsu* Cp. § 1: 33/36.
 gal groß (sein) Cp. § 9: 12; § 14: 1; V-§ 14: 16; § 16: 2; § 19: 1. 6.
 || *rabū* Cp. § 1: 13/15. 66/67. 68/69. 74/75; § 2: 9'/10'. 20'/21'; § 4: 9/10; § 5: 1/2; § 8: 53/54.
 galam || *nikiltu* Cp. § 2: 17'/19'.
 gal-gal sehr groß Cp. § 9: 47; § 10: 54.
 || *rabbū* Cp. § 1: 9/11; § 21: 39/40*.
 gal-la || *rabīš* Cp. § 2: 17'/18'.
 gal₅-lá (ein Dämon) Cp. § 9: 3. 33; § 10: 4; § 12: 22; § 13: 1. 2; V-§ 13 A: 9. 10; V-§ 13 B II 7'. 8'; V-§ 13 B III 8.
 || *gallū* Cp. § 2: 40'/41'; § 6: 7/8; § 18: 7/8; § 21: 7/8.
 gàn-za-a (?) Cp. V-§ 14: 26.
 gaz töten, zerschlagen Cp. § 10: 5; § 14: 23; § 15: 13.
 gi (=gi₄) Cp. V-§ 13 A: 10.
 gi (=ḡi₆) Cp. V-§ 13 B III 2.
 gi || *qanū* Cp. § 7: 24'/25'; § 8: 49/50.
^dGibil₆ || ^dMIN Cp. § 2: 9'/10'; § 19: 1. 9–11.
 gi-di (=gíd-i) Cp. V-§ 14: 17.
 gíd ausstrecken Cp. § 14: 2.
 saḡ-ki–gíd || *nekelmā* Cp. § 7: 11'/12'.
 GIDIM (=udug) Cp. § 1: 76. 77; § 10: 1(C₄); § 15: 14(K).
 gidim (ein Dämon) Cp. § 9: 2. 33; § 10: 3.
 || *eṭemmu* Cp. § 2: 40'/41'; § 6: 5/6; § 18: 5/6; § 21: 5/6. 23/24. 25/26.
 gig Krankheit Cp. § 12: 10.
 gig krank; schlimm Cp. § 3: 39; § 8: 7. 41(C₃); § 9: 6. 20. 39; § 11: 3(s₁). 4. 10d (s₁). 10e (s₁). 12; § 12: 9.
 || *marāšu* Š Cp. § 1: 43/45.
 || *maršu* Cp. § 4: 1/2; § 6: 19/20;
 gig-ga ≠ *maršiš* Cp. § 7: 21'/22'.
 gig-ta || *maršiš* Cp. § 1: 25/26.
 gi-gi (=gi₄-gi₄) Cp. § 5: 24; § 11: 16 (K).
 gi₄-gi₄ (?) Cp. § 19: 8.
 gi₄-gi₄ zurückkehren Cp. § 5: 24; § 8: 60; § 9: 35–39. 49; § 11: 16; § 12: 20; § 13: 39*.
 gi₄-gi₄ antworten Cp. § 11: 10l.
 gi₄-gi₄ zur Ruhe bringen Cp. § 11: 10k*; § 12: 11c.
 || *šabātu* Cp. § 1: 25/26.
 || *tāru* Cp. § 1: 13/16; § 3: 21/22; § 4: 7/8; § 5: 1/2.
 šu-a–gi₄-gi₄ wiederholen Cp. § 13: 30b (s₁).
 gi-izi-lá Fackel Cp. § 4: 44c; § 9: 18.
 || *gizillū* Cp. § 3: 60/61.
 -gin₇ || *kīma* Cp. § 3: 1/2. 17/18. 19/20. 71/73; § 4: 3/4; § 6: 3/4. 17/18. 38/39; § 8: 19/20. 55/56.
 gir₄ || *kīru* Cp. § 2: 5'/6'.
 gir₆-gir₆ hindurchschlüpfen Cp. § 14: 13.
 gir₆-gir₆ (= ḡír-ḡír) aufblitzen Cp. § 14: 14.
 gi-saḡ-da-sá-a Rohrfigur Cp. § 7: 40'.
 gi-saḡ-du-sá-a || *gisandasū* Cp. § 7:

- 28'/29'.
- gu Faden Cp. § 9: 21; § 10: 38.
- gú || *kišādu* Cp. § 4: 23/24; § 8: 19/20.
- gu₄ Rind Cp. § 10: 5. 20; § 13: 19; V-§ 13 B II 22'.
- gu₇ essen Cp. § 10: 12. 46; V-§ 13 B III 3.
|| *akālu* Cp. § 6: 21/22.
- gub stehen Cp. § 9: 1. 2. 3. 30, § 10: 32. 33*. 50.
|| *izuzzu* Cp. § 3: 9/10. 19/20; § 8: 37/38; § 21: 29/30.
- bar-šè-gub zur Seite treten Cp. § 1: 76; V-§ 13 B III 14; § 15: 14; § 16: 17; § 17: 11; § 19: 12; § 20: 10.
|| *ana aḥāti izuzzu* Cp. § 3: 82/83; § 6: 54/55; § 7: 36'/37'*; § 18: 27/28.
- gú-gig Halskrankheit Cp. V-§ 13 A: 21.
- gu₇-gu₇ (essen) Cp. V-§ 13 A: 13?.
- gul zerstören Cp. § 1: 30(?).
- gú-murgu || *ešenšēru* Cp. § 4: 37/38.
- gù-mur-mur-ra || *qiddatu* Cp. § 1: 43/44.
- gun Ertrag Cp. § 16: 3.
- ^dGu-nu-ra || ^dMIN Cp. § 8: 53/54.
- gúr
- ki-a-gúr || *qadādu* Cp. § 8: 19/20.
- gur-gur reinigen Cp. § 9: 19; § 12: 13; § 13: 32.
- gur-gur || *kapāru* D Cp. § 7: 32'/33'.
- gur-gur
- šu-gur-gur sich winden Cp. § 13: 27.
- gurud werfen Cp. § 4: 44e.
- gurun Frucht Cp. § 13: 17; V-§ 13 B II 23'; § 15: 8(K); § 16: 1. 4. 7.
- gu-ru-uš Cp. § 14: 12(?).
- gú-sa Nackensehne Cp. § 11: 3. 10d (s₁).
- GU-ŠE Cp. § 1: 27(?).
- ḡá-e ich Cp. § 10: 27(?); § 11: 10o-p; § 12: 11f.;
|| *anāku* Cp. § 18: 15/16.
- ḡá-ḡá || *našû* Cp. § 4: 5/6.
- ḡá-ḡá || *šakānu* Cp. § 1: 60/61; § 3: 17/18. 23/24.
ḡéštu-ḡá-ḡá || *hasāsu* N Cp. § 3: 15/16.
- ḡál auftreten Cp. § 12: 1. 17; § 13: 36.
- || *bašû* Cp. § 3: 25/26. 74/75; § 4: 1/2; § 6: 13/14.
- ḡar (hinstellen) Cp. § 10: 42; § 11: 2. 10c*(s₁); § 13: 25; V-§ 13 B II 26'.
- || *nāḥu* Cp. § 1: 6/8.
- || *šakānu* Cp. § 1: 39/41; § 3: 37/38*. 48/49*. 70/72; § 5: 5/6; § 6: 15/16. 19/20. 46/47. 48/49; § 8: 23/24; § 18: 25/26.
- ki-ḡar (gründen) Cp. § 12: 1(m). 11b.
- šu-šè-ḡar || *ana qātī mullû* Cp. § 1: 34/37.
- ḡar-ḡar legen Cp. § 11: 12.
|| *šakānu* Cp. § 1: 6/8.
- ḡen gehen Cp. § 10: 15; § 11: 10q; V-§ 13 B III 10; V-§ 14: 21;
|| *alāku* Cp. § 3: 7/8; § 21: 37/38.
- ḡeš (?) Cp. V-§ 13 B II 26'.
- ḡeš || *išu* Cp. § 8: 19/20.
- ḡeš-ge-en-ge-na || *binātu* Cp. § 4: 43/44; § 7: 17'/18'.
- ḡeš-kín (eine Holzart) Cp. § 15: 9.
(ḡeš)ḡešnimbar Dattel, Dattelpalme Cp. V-§ 13 B III 4; § 16: 9.
|| *gišimmaru* Cp. § 9: 23.
- ḡeš-nú Bett § 9: 7. 8(B). 20; § 10: 36. 37. 38.
|| *eršu* Cp. § 3: 50/51.
- ḡeš-nu₁₁ || *nūru* Cp. § 2: 9'/10'.
- ḡeš-šà-ká-na Cp. § 10: 7. 14.
- ḡéštu Cp. § 1: 46/47 (≠ *uznu*).
- ḡéštu || *uznu* Cp. § 1: 52/53.
- ḡi₆ || *mūšu* Cp. § 6: 34/35.
- ḡír-ḡír || *barāqu* Ntn Cp. § 6: 3/4.
- ḡiri Fuß Cp. § 11: 6. 8. 9. 10g (s₁). 10i (s₁). 10j (s₁); § 12: 6; V-§ 13 C Vs. 8'(?); § 14: 16.
|| *šēpu* Cp. § 4: 5/6; § 8: 37/38.
- ḡiškim || *ittu* Cp. § 3: 13/14.
- ḡi₆-ù-na (Nacht) Cp. § 10: 40.
- ḡuruš junger Mann Cp. § 13: 13; V-§ 14: 22.
- ḡa-lam || *mašû* Š Cp. § 7: 19'/20'.

- ḥaš || *šebēru* Cp. § 7: 34'/35'.
 || *šeburu* Cp. § 8: 19/20.
- ḥāš-gig Cp. § 1: 27.
- (^{ēš})ḥašḥur Cp. § 8: 19(m,m₁,p); § 15: 8(K).
- ḡešḥa-šur (ein Baum) Cp. § 20: 5.
- ḥé-a || *lū* Cp. § 3: 78/79. 80/81; § 6: 50/51. 52/53; § 7: 34'/35'.
- ^dḤendur-saḡ-ḡá Cp. § 9: 22. 45; § 10: 40.
- ḥi-li Cp. § 1: 70.
- ḥul böse Cp. § 1: 76; § 4: 44d; § 9: 33(B₅). 34(B₅); § 10: 10. 43; V-§ 13 B III 15; § 15: 14.
- || *lemnu* Cp. § 2: 40'/41'; § 3: 37/38*. 82/83*: § 6: 9/10; § 7: 36'/37'; § 18: 27/28; § 21: 1/2–11/12.
- ḥul-ḡál böse Cp. § 6: 59; § 7: 1; § 9: 1–4. 32–34. 40; § 10: 1–4. 27. 31; V-§ 13 B III 14; § 16: 17; § 17: 11; § 19: 12; § 20: 10.
- || *lemnu* Cp. § 1: 56/57. 58/59*. 64/65; § 3: 1/2. 74/75*. § 6: 1/2. 3/4. 5/6. 7/8; § 7: 5'/6'. 13'/14'; § 18: 1/2–13/14; § 21: 1(B₉).
- šu-si ḥul-ḡál
- ḥu-luḥ || *galātu* D Cp. § 1: 21/23. 64/65*.
- ḥur-saḡ Gebirge Cp. § 1: 79; § 2: 1; § 10: 24; § 17: 5(?).
- ḥuš Cp. § 1: 13(C).
- ḥ Fett, Öl Cp. § 9: 11. § 11: 12; § 17: 7.
- || *šamnu* Cp. § 6: 44/45.
- ḥb zornig Cp. § 10: 49(?).
- ḥb-gig Krankheit der Hüfte Cp. § 1: 27.
- ḥ-bí Rauch Cp. § 11: 15; § 12: 19*; § 13: 38.
- ḥd Fluß Cp. § 10: 25.
- ḥdim Tiefe Cp. § 19: 2.
- ḥgi Gesicht Cp. § 3: 29(A₆); § 4: 44a.
- ḥgi Auge, Blick Cp. § 14: 7. 8. 14; § 16: 5.
- || *ḥnu* Cp. § 3: 35/36; § 8: 9/10. 41/42. 43/44.
- || *maḥru* Cp. § 6: 38/39. 40/41. 50/51. 52/53.
- ḥgi *pānu* Cp. § 3: 19/20. § 5: 21/23 (cf. 20/22); § 6: 13/14. 48/49.
- ḥgi-gig Augenkrankheit Cp. § 12: 2.
- ḥgi-kár prüfender Blick (?) Cp. V-§ 13 A: 12; V-§ 13 B II 13'.
- ḥ-ḡeš Öl Cp. § 9: 11.
- ḥ-i || *nāqu* Cp. § 7: 21'/22'.
- ḥl (emporsteigen) Cp. § 16: 1. 4. 5. 7; § 19: 1.
- im Regensturm Cp. § 12: 1. 11b.
- im Lehm Cp. § 6: 58*; § 12: 12. 21.
- || *ḥidu* Cp. § 6: 28/29. 30/31. 32/33.
- im-dū-a || *pitqu* Cp. § 2: 11'/12'.
- imin sieben Cp. § 11: 11. 17; § 13: 2 (s₁); V-§ 13 B II 8'*; § 16: 11.
- || *sebet* Cp. § 3: 62/63.
- ^dIndagra Cp. § 9: 14. 43.
- inim Wort Cp. § 9: 27. 31.
- || *amātu* Cp. § 4: 45/46.
- ḥ-nun-na Butter Cp. § 15: 8. 10(K).
- iri Stadt Cp. § 13: 6.
- || *ālu* Cp. § 1: 39/41; § 7: 7'/8'; § 8: 45/46. 47/48; § 21: 33/34.
- || *dadmū* Cp. § 1: 42/44.
- irigal || *qabru* Cp. § 5: 1/2.
- ir-ši-im Duft Cp. § 13: 6.
- izi Feuer Cp. § 12: 7; § 16: 8.
- || *išātu* Cp. § 18: 21/22.
- izi-ḡar Fackel Cp. § 9: 25.
- KA (?) Cp. V-§ 13 A: 13(?). 22; V-§ 13 B II 28'; V-§ 13 B III 1(?).
- ka Mund Cp. § 9: 8. 20(?); § 13: 7. 32 (s₁); § 14: 4.
- ká Tor Cp. V-§ 13 B III 11.
- ká AŠ-A-AN || *bābu kamû* Cp. § 3: 62/64.
- ka-bal-bal || *atmû* Ausspruch Cp. § 5: 16/17.
- KAD₅ fesseln(?) Cp. § 3: 33.
- ka-inim-ma (in Unterschriften) Cp. § 1: 78. § 3: 86; § 4: 49; § 5: 25*; § 6: 58*; § 7: 40'; § 9: 50; § 10: 55; § 11: 17; § 12: 21; § 13: 40; V-§ 13 B III 15; § 15: 16; § 16: 18;

- § 17: 12; § 20: 11.
ka-inim-ma Beschwörungsformel Cp. § 9: 29.
|| *šiptu* Cp. § 4: 9/10.
kalag stark Cp. § 10: 37. 39.
kalam Land Cp. § 12: 1. 11b.
|| *mātu* Cp. § 1: 1/3. 2/4. 39/41; § 3: 25/26; § 6: 15/16. 17/18; § 8: 5/6. 15/16.
kar wegnehmen Cp. V-§ 13 A: 16.
šu-kar wegnehmen Cp. V-§ 13 A: 15. 17.
KÁR Cp. § 1: 58.
kar-kar (rauben) Cp. § 9: 54; § 10: 1; § 14: 13.
¹⁴kas₅ || *lāsīmu* Cp. § 5: 3/4.
kaš Bier Cp. § 15: 10.
ka-ša-an-ša-ša überwältigen Cp. § 14: 5.
KA×X (?) Cp. § 13: 8 (s₁); V-§ 13 B II 13'.
kéš binden Cp. V-§ 14: 20; § 16: 11(K).
kéš-da (?) Cp. § 13: 8 (s₁?).
|| *rakāsu* Cp. § 3: 39/40*. 76/77.
|| *raksu* Cp. § 6: 42/43.
kéš-kéš binden Cp. § 16: 11(A₁₆).
KI (?) Cp. V-§ 13 B III 10.
⁴Ki Cp. § 20: 6.
ki Erde; Unterwelt; Ort Cp. § 9: 41; § 10: 56; § 11: 1. 10b (s₁). 15. 16(K); § 12: 1. 20; § 13: 39; V-§ 13 A: 12; § 17: 10; § 19: 7; § 20: 6.
|| *eršetu* Cp. § 6: 40/41; § 8: 55/56.
|| *qaqqaru* Cp. § 8: 37/38.
ki-bi-in-ḡar-ra || *pūḫu* Cp. § 3: 65/66. 78/79; § 6: 30/31. 50/51.
kíd || *karāšu* (Lehm) abkneifen Cp. § 6: 28/29.
ki-gub Standort Cp. § 10: 53.
|| *manzazu* Cp. § 21: 19/20.
kíḡ || *šipru* Cp. § 2: 17/18'.
¹⁴kíḡ-gi₄-a Bote Cp. § 13: 4; V-§ 13 A: 11; V-§ 13 B II 10'.
|| *mār šipri* Cp. § 6: 9/10.
kíḡ-sig Abendmahlzeit Cp. § 17: 3.
ki-nam-ESIR Stirn Cp. § 11: 14.
ki-nú Lager Cp. § 10: 19; § 13: 27.
kiri Nase Cp. V-§ 14: 20.
^{ēēš}kiri₆ Garten Cp. § 10: 26; § 13: 17; V-§ 13 B II 23'; § 15: 9; § 16: 3. 7(K). 18.
ki-sikil Mädchen Cp. § 13: 12; V-§ 13 A: 16; V-§ 13 B II 21'; V-§ 14: 21.
(^{ḡeš})kiš₁₆ || *ašāgu* Cp. § 6: 46/47.
ki-iš-ki-il (=ki-sikil) Cp. § 14: 11.
ki-ta || *šapliš* Cp. § 1: 2/4.
ki-tuš Sitz Cp. § 10: 18.
|| *šubtu* Cp. § 21: 21/22.
ki-ūr || *duruššu* Cp. § 21: 37/38.
ki-x (?) Cp. § 13: 15.
ku (=ku₄) Cp. V-§ 13 B II 25'.
kù(-g) rein (sein/werden) Cp. § 2: 3'; § 9: 11; § 10: 47; § 11: 12; § 16: 8(K); § 17: 10; § 19: 4. 9*; § 20: 2.
|| *ellu* Cp. § 2: 22'/23; § 3: 56/58; § 7: 24'/25'.
ku₄(-r), kur₉ eintreten Cp. § 11: 10a; § 12: 11a; § 13: 23.
|| *erēbu* Cp. § 3: 13*/14.
ku₅ abgeschnitten Cp. § 11: 16(K); § 12: 20; § 13: 39.
|| *naksu* Cp. § 8: 19/20.
nam-érim-ku₅ unter einem Bann stehen Cp. § 10: 29; § 16: 10. 13.
ku₆ Fisch Cp. § 9: 15(?); § 10: 22; § 13: 18; V-§ 13 A: 17.
ku₁₀-ku₁₀ dunkel Cp. § 19: 2.
ku₁₀-ku₁₀ || *ekletu* Cp. § 21: 37/38.
|| *eḡtūtu* Cp. § 1: 39/41.
u₄-ku₁₀-ku₁₀ || *šalālu* Cp. § 6: 25/26.
kur Bergland Cp. V-§ 13 B III 1; § 17: 1–3.
|| *eršetu* Cp. § 3: 3/4; § 5: 1/2; § 21: 37/38.
|| *mātu* Cp. § 1: 5/7. 25/26; § 8: 5*/6(C₃).
kúr feindlich sein Cp. § 10: 51.
kúr anderer Cp. § 12: 18; § 13: 37; V-§ 13 b III 13.
|| *šanū* D Cp. § 7: 19'/20'.
kur₉ → ku₄(-r).
kur-gal „großer Berg“ Cp. § 19: 1; § 20: 1.

- kuš Körper Cp. § 12 : 9. 10.
→ su
- kuš-gu₄-gal(-la) großes Rinderfell Cp. § 1 :
78; § 9 : 24.
|| *kušgugalû* Cp. § 1 : 52/53. 54/55.
56/57.
- lâ || *maṭû* Cp. § 6 : 25/26.
- lâl binden Cp. § 14 : 11.
|| *kasîtu* Cp. § 8 : 1/2.
- lâl || *daliḫtu* Cp. § 8 : 1/2.
- lâl || *maṭû* Cp. § 6 : 25/26 (B₂).
- lâl Honig Cp. § 9 : 11; § 15 : 8. 10(K).
- ^dlamma (ein Dämon) Cp. § 10 : 33.
^dlamma sig₅(-ga) die gute lamma
Cp. § 1 : 77; § 4 : 44g; § 6 : 56; § 15 :
15.
|| *lamassi dumqi* Cp. § 3 : 84/85*; § 7 :
38'/39'; § 18 : 29/30*.
- la-ra-aḫ Bedrängnis Cp. § 3 : 76.
|| *pušqu* Cp. § 3 : 39/40.
- (ú-)šimⁱ || *burāšu* Cp. § 5 : 16/17; § 17 : 3.
- lâl-lâ Geist Cp. § 10 : 27; § 13 : 4. 8.
- limmu vier Cp. V-§ 13 B II 28'.
- lipiš Leib, Herz Cp. § 10 : 9.
|| *libbu* Cp. § 3 : 46/47. 70/72; § 4 : 33/34.
- lipiš-gig Krankheit des Leibes Cp. § 12 : 4.
|| *kîs libbi* Cp. § 1 : 33*/36.
- lîrum Armbeuge Cp. § 13 : 11.
- lú (jemand; einer, der) Cp. § 5 : 9; § 10 : 28.
29.
|| *mamma* Cp. § 3 : 9/10.
|| *ša* Cp. § 8 : 45/46. 47/48.
- lú Mensch Cp. § 3 : 31; § 4 : 44d; § 8 :
7(m, m₁, p). 41(C₃); § 9 : 54;
§ 10 : 1. 4. 8. 11–19. 30(K); § 11 :
2. 10c (s₁); § 12 : 9(n); § 13 : 30
(s₁). 32 (s₁); V-§ 13 A : 13. 15;
V-§ 13 B II 13'; V-§ 13 B III 13;
V-§ 14 : 18. 25.
|| *amēlu* Cp. § 3 : 9/10. 11/12; § 4 : 1/2.
21/22–43/44; § 5 : 5/6; § 6 : 1/2. 5/6.
7/8. 19/20. 27d/27e; § 8 : 1/2. 21/22.
39/40(C₃); § 18 : 13/14.
- lugal (König) Cp. § 9 : 31; § 20 : 7.
|| *šarru* Cp. § 6 : 40/41; § 8 : 57/58.
^dLugal-nam-EN-na || *bennu* Cp. § 1 : 5/7.
- lú-ḫul-ḡál der Böse Cp. § 10 : 7; § 19 : 8.
- lù-lù || *dalāḫu* Cp. § 1 : 2/4.
|| *daliḫtu* Cp. § 8 : 1/2.
- lù-lù || *kasîtu* Cp. § 8 : 1/2.
- lú-na-me jeder Cp. § 14 : 3.
|| *mamma* Cp. § 3 : 11/12. 19/20; § 5 :
5/6. 7/8.
- lú-tu-ra der Kranke Cp. § 10 : 9; § 11 : 2
(K).
|| *maršu* Cp. § 3 : 44/45. 48/49. 54/55;
§ 6 : 34/35; § 18 : 25/26.
≠ *muršu* Cp. § 5 : 7/8. 9/10.
- lú-ùlu, lú-ulu₄ Mensch Cp. § 4 : 3(s); § 8 :
41(m). 43(m, m₁); § 11 : 9 (s₁).
10j (s₁). 10q (s₁). 16 (s₁); § 13 :
25 (s₁); V-§ 13 A : 20; V-§ 13 B
II 26'. 27'; V-§ 14 : 23. 30.
- lú-u₁₈-lu, lú-u₁₉-lu Mensch Cp. § 8 : 59;
§ 9 : 5. 6. 8. 19. 20. 26. 48; § 10 :
30; § 11 : 9; § 12 : 9. 10. 13; § 13 :
25. 32; § 15 : 12; § 16 : 10; § 20 :
8.
|| *amēlu* Cp. § 3 : 31/32. 56/58; § 4 : 1/2;
3/4; § 6 : 21/22. 23/24; § 7 : 21'/22'.
26'/27'. 32'/33'; § 8 : 17/18. 29/30.
39/40; § 21 : 27/28.
- ma-da Land Cp. § 16 : 3.
- ma-dam (Ertrag) Cp. § 16 : 3.
- maḫ groß Cp. § 14 : 8.
|| *rabû* Cp. § 1 : 18/20.
|| *šīriš* Cp. § 2 : 17'/18'.
|| *šīru* Cp. § 2 : 20'/21'. 22'/23'; § 18 :
19/20.
- ^{ḡeš}ma-nu Holzstab Cp. § 9 : 22; § 10 : 39;
§ 15 : 9; § 16 : 8;
|| *eru* Cp. § 18 : 19/20.
- máš Ziegenbock Cp. § 4 : 49.
|| *urīšu* Cp. § 4 : 17/18–43/44.
- máš-anše Vieh Cp. § 10 : 23; § 13 : 21.
|| *būlu* Cp. § 3 : 23/24.
- maškim, máškim (ein Dämon) Cp. § 9 : 4.
34; § 10 : 27.

- || *rābiṣu* Cp. § 1 : 9/11; § 2 : 40'/41'; § 18 : 11/12; § 21 : 11/12.
^dmaškim-ḡi₆-lú-ḥar-ra-an || *ḥallulū'a*
 Cp. § 1 : 21/23.
 maš-maš || *āšipu* Cp. § 5 : 14/15.
 máš-saḡ || *urīṣu* Cp. § 4 : 13/14.
 máš-šu-gíd-gíd || *bārū* Cp. § 5 : 14/15.
 me sein Cp. § 13 : 22 (s₁); § 20 : 1. 2; § 21 : 19. 21.
 me-dím Gliedmaßen Cp. § 9 : 8.
 me-lám Schreckensglanz Cp. § 9 : 28; § 10 : 41.
 || *melammu* Cp. § 2 : 35'/36'; § 3 : 5/6.
 -meš *šunu* Cp. § 6 : 9/10.
 me-te Zuhörer Cp. § 17 : 7. 8(?).
 min zwei Cp. § 11 : 11; § 12 : 11b; § 13 : 31 (s₁); § 16 : 11.
 || *šina* Cp. § 3 : 62/63.
 min-tab-ba gezwirnt Cp. § 9 : 21; § 10 : 38(K).
 mu Eid (bei) Cp. § 16 : 14.
 mu || *šumu* Cp. § 3 : 25/26.
 mú wachsen Cp. § 12 : 9 (A).
 mu-bi-šè deswegen Cp. V-§ 13 B III 5.
 mud || *dāmu* Cp. § 3 : 21/22. 50/51. 67/69.
 múd || *dāmu* Cp. § 4 : 31/32.
 mul Stern Cp. § 10 : 53.
 mú-mú wachsen Cp. § 12 : 10.
 mu₄-mu₄ || *labāšu* Cp. § 3 : 3/4.
 mu₇-mu₇ Beschwörung Cp. § 11 : 13.
 || *šiptu* Cp. § 4 : 47/48*.
^{lú}mu₇-mu₇ Beschwörungspriester Cp. § 1 : 50; § 9 : 10.
^{uzu}murgu Schulter Cp. § 4 : 37(s).
 muru₉ || *imbaru* Cp. § 3 : 21/22.
 mušen Vogel Cp. § 10 : 22; § 13 : 18.
 || *iššūru* Cp. § 5 : 12/13. 18/19.
 na-dè Weihrauch Cp. § 17 : 1. 3. 4. 9.
 na-de₅ reinigend Cp. § 9 : 29; § 11 : 13(C₆); § 17 : 2. 6.
 → na-de₅
 naḡ trinken; Trank Cp. § 10 : 13; V-§ 13 B III 4.
 || *šatū* Cp. § 6 : 23/24.
 nam || *šimtu* Cp. § 6 : 11/12.
 nam-érim Bann Cp. § 16 : 14. 15.
 → nam-érim-ku₅
 nam-išib-ba Beschwörungskraft Cp. § 20 : 3.
 nam-lú-ùlu || *nišū* Cp. § 1 : 48/49.
 nam-lú-u₁₈-lu, nam-lú-u₁₉-lu Menschheit
 Cp. § 9 : 8(B); § 12 : 12; § 19 : 7.
 || *amēlūtu* Cp. § 4 : 17/18; § 8 : 61/62;
 || *nišū* Cp. § 1 : 9/11; § 8 : 7/8.
 nam-nàr Stirn Cp. § 11 : 14 (s₁).
 nam-šub Beschwörung § 4 : 47 (C₁); § 14 : 22*; § 20 : 4.
 || *šiptu* Cp. § 2 : 28'/29'; § 7 : 30'/31'.
 → nam-šub-sum
^(d)nam-tar (ein Dämon) Cp. § 4 : 50; § 9 : 8. 28; § 10 : 56; § 11 : 1. 10b (s₁); V-§ 13 B III 10. 11.
 || *namtaru* Cp. § 5 : 1/2. 3/4. 5/6.
 nam-ti(-l) Leben Cp. § 10 : 34; § 19 : 6.
 || *balātu* Cp. § 1 : 74/75; § 8 : 27/28. 37/38.
 nam-uru₁₆ (≠ *rabū*) Cp. § 1 : 17/19.
 na₈-na₈ trinken; tränken Cp. § 10 : 4; V-§ 13 A : 13a; V-§ 13 B II 14'; V-§ 13 C Rs. 1'.
 || *šaḡū* Cp. § 6 : 7/8.
 ne-mur || *tumru* Cp. § 3 : 62/63.
 ne-ne dieser Cp. § 3 : 52/53.
 ne-ne-àm so, also Cp. § 1 : 46 (≠ *šunūti*).
^dNenkum-e-ne Cp. § 4 : 11(S₂).
 ní-gal || *namrīrū* Cp. § 3 : 3/4.
 níḡ Sache; etwas; was Cp. § 9 : 27; § 11 : 10o; § 12 : 11f; § 14 : 6(K).
 níḡ-ak Zauberei Cp. V-§ 14 A : 23. 24.
 níḡ-àr-ra Feinmehl Cp. § 10 : 43.
 níḡ-é-saḡ-ḡíl-la Stellvertreter Cp. § 7 : 40'.
 níḡ-é-saḡ-íl-la || *dinānu* Cp. § 7 : 34'/35'.
 níḡ-gig Übel Cp. § 12 : 10.
 || *maruštu* Cp. § 8 : 41/42.
 níḡ-gu₇ Speise Cp. § 13 : 26.
 níḡ-ḡál-la || *mašrū* Cp. § 2 : 7'/8'.
 níḡ-ḥul-dím-ma || *lemnu* Cp. § 8 : 9/10. 43/44.
 níḡ-ḥul-ḡál jegliches Übel Cp. § 10 : 39.

- || *mimma lemnu* Cp. § 6 : 19/20.
 niġin umherschweifen Cp. § 1 : 27.
 niġin (umgeben) Cp. § 3 : 44; § 9 : 21; § 10 :
 35; § 13 : 9; V-§ 13 A : 14; V-§ 13
 B II 16'; § 15 : 13.
 || *lamû* Cp. § 21 : 33/34.
 || *saġħaru* Cp. § 21 : 35/36.
^{lu}niġgir Herold Cp. § 10 : 40.
^{urudu}niġ-kalag-ga Kupferpauke Cp. § 1 : 79;
 § 2 : 1; § 10 : 41.
 || *nigkalagû* Cp. § 2 : 11'/12'. 13'/14'.
 34'/36'*.
 niġ-kéš-da || *raksu* Cp. § 6 : 42/43(A₁₇).
 niġ-kur₄ abgekniffenes Stück Cp. § 12 : 21;
 § 13 : 40(A).
 niġ-lá || *kasitu* Cp. § 8 : 3/4.
 niġ-lù-lù || *dalihtu* Cp. § 8 : 3/4.
 niġ-na Räucherbecken Cp. § 17 : 6.
 || *nignakku* Cp. § 3 : 60/61.
 niġ-nam (was auch immer) Cp. § 14 : 6;
 § 17 : 8.
 || *mala* Cp. § 3 : 25/26.
 || *mimma šumšu* Cp. § 2 : 7'/8'.
 niġ-saġ-îl-la Ersatz Cp. § 6 : 58.
 || *dinānu* Cp. § 3 : 80/81; § 6 : 32/33.
 52/53.
 || *nigsagilû* Cp. § 4 : 17/18.
 niġ-sig₅-ga || *dumqu* Cp. § 1 : 60/61.
 niġ-sila₁₁-ġá Teig Cp. § 9 : 12; § 13 : 31. 40;
 V-§ 14 : 29.
 niġ-úr-lím-ma vierfüßig Cp. § 10 : 23; § 13 :
 21.
 niġ-zi-ġál || *šiknat napišti* Cp. § 3 : 25/26.
 niġ-zi-I (=niġ-zi-ġál?) Cp. V-§ 13 B II 28'.
 ní-ħuš furchtbares Aussehen Cp. § 17 : 6.
 || *rašubbatu* Cp. § 3 : 5/6.
 nim-ġír Blitz Cp. § 14 : 14.
 || *birqu* Cp. § 6 : 3/4.
^dNin-á-gal || ^dMIN Cp. § 2 : 1'/2'.
 ninda Brot Cp. § 9 : 12; § 11 : 11. 17; V-§ 13
 B III 3. 4; § 15 : 10.
 || *akalu* Cp. § 3 : 62/63; § 6 : 21/22; § 8 :
 23/24. 25/26. 31/32. 33/34.
^dNin-ka-si Cp. § 9 : 13. 43.
^dNin-ki-e-ne || ^dMIN Cp. § 4 : 11/12.
^dNin-tin-ug₅-ga || ^dGu-la Cp. § 8 : 49/50.
 nir Cp. § 1 : 48.
^dNisaba Cp. § 9 : 12. 42.
 nita Mann Cp. § 13 : 10.
 nú schlafen Cp. V-§ 13 A : 20; V-§ 13 B III
 2.
 || *nûlu* Š Cp. § 3 : 35/36; § 6 : 34/35.
 nu-bar-ra Kultdirne Cp. § 12 : 8.
 nu-gig Hierodule Cp. § 12 : 6. 8 (C_{6,n}).
 nu-kúš-ù Witwe Cp. § 12 : 8.
 númun Halfa-Gras Cp. § 13 : 29.
 nun Fürst Cp. § 9 : 28.
 || *rubû* Cp. § 2 : 20'/21'; § 4 : 9/10;
^dNun-ki-ne Cp. § 4 : 11(s).
^dNun-ur₄-ra Cp. § 9 : 44.
^dNu-ùr-ra Cp. § 9 : 16.
 pa || *appu* Cp. § 18 : 21/22.
 pàd Cp. § 11 : 10k.
 zi-pàd beschwören bei Cp. § 9 : 41–47;
 § 10 : 54; V-§ 13 B III 13.
 || *nîš ... tamû* Cp. § 21 : 39/40.
 pa-ħal (=pap-ħal) Cp. § 8 : 9(m). 43(m).
 pap-ħal ruhelos Cp. § 8 : 43(m₁); § 9 : 5. 19.
 26(B₅); § 12 : 9; § 13 : 25.
 || *muttalliku* ruhelos Cp. § 4 : 3/4; § 5 :
 5/6; § 8 : 9/10. 17/18; V-§ 14 : 30.
^{ġeš}pèš Feige Cp. § 9 : 21(B₅).
^(ġeš)peš Sproß Cp. § 16 : 9.
 || *libbu* Cp. § 9 : 23.
 piš₁₀ Ufer Cp. § 12 : 12.
 pú Zisterne Cp. § 10 : 25.
 pú-^{ġeš}kiri₆ Obstgarten Cp. § 16 : 1. 2. 7.
 ra schlagen Cp. § 13 : 9 (K).
 ri erzeugt Cp. § 17 : 1. 3.
 ri angetan mit Cp. § 17 : 6.
 || *ramû* Cp. § 3 : 5/6.
 feindlich entgetreten Cp. § 3 : 29;
 § 13 : 22; V-§ 13 A : 18.
 gaba-ri || *maġħaru* Gtn § 7 : 9'/10'.
 rig₇ begabt mit Cp. § 20 : 3.
 rigs
 gaba-rig₈ (= gaba-ri) Cp. V-§ 13 B II
 24'.

- ri-ri (\neq *parāsu* D) Cp. § 3: 52/53.
- sa₄ || *nabū* Cp. § 3: 25/26.
- sa₅ (voll sein) Cp. § 2: 3'.
|| *malū* Cp. § 3: 3/4. 27/28.
- sa₅(-g) || *uššatu* Cp. § 1: 42/45.
- sa₆ (gut) Cp. § 5: 24*; § 9: 49.
→ šu sa₆-ga
- sàg schlagen Cp. § 1: 33; § 9: 8; § 10: 9.
12–23; V-§ 13 A: 26; § 14: 7.
|| *maḥāsu* Cp. § 3: 33/34. 35/36; § 7:
13*/14'; § 8: 51/52.
- sa-gig Muskelkrankheit Cp. § 9: 26(B₆);
§ 12: 3.
- sàg-sàg || *nasāku* Cp. § 3: 62/64.
- saḡ Haupt Cp. § 9: 1–4. 18. 19. 39(B₅);
§ 10: 30. 32. 33. 41(C₅); § 11:
11(s₁). 12; § 12: 16, § 13: 35;
§ 14: 18; § 15: 4.
|| *qaqqadu* Cp. § 3: 33/34. 44/45; § 4:
21/22; § 6: 44/45; § 8: 23/24. 31/32.
|| *rēšu* Cp. § 3: 48/49. 70/72; § 18:
25/26.
- saḡ-du || *qaqqadu* Cp. § 8: 31/32(B₁).
- saḡ-gaz || *dā'iku* Cp. § 18: 1/2–5/6. 13/14.
- saḡ-gig Kopfkrankheit Cp. § 9: 5. 26. 40;
§ 10: 8; § 11: 2. 3. 10c (s₁). 10d
(s₁). 15; § 12: 2. 16; § 13: 35.
- saḡḡa_x-maḡ || *šangammāḡu* Cp. § 18:
15/16. 17/18.
- saḡ-ki Schläfe Cp. § 11: 14.
- saḡ-niḡin Schwindel Cp. § 9: 1(B)–4(B).
- SAR (?) Cp. § 16: 8.
- sar-sar umherlaufen Cp. § 14: 13.
- si (Horn) Cp. § 19: 4. 5.
- si (voll sein; füllen) Cp. § 20: 1. 2.
|| *malū* Cp. § 6: 17/18.
- sì || *malū* Cp. § 3: 27/28 (B₁₂); § 6:
17/18(C₂).
- sì
- igi-sì sehen Cp. § 11: 10(s₁); § 16: 5.
- sìg lindern Cp. § 20: 11.
|| *pašāḡu* Cp. § 8: 35/36.
- sig₅ gut; gnädig Cp. § 10: 32. 34.
→ ^dlamma sig₅(-ga), → udug sig₅(-ga),
→ šu sig₅-ga.
- sig₇ entstehen, wachsen Cp. § 17: 1. 9;
§ 20: 3. 4.
- siki Wolle Cp. § 9: 21.
- sikil rein (sein/werden) Cp. § 8: 59; § 9:
48; § 10: 34. 36. 48; § 17: 8. 10;
§ 19: 10; § 20: 7. 9.
|| *elēlu* D Cp. § 3: 57/59.
|| *ellu* Cp. § 2: 5'/16'.
- si-il || *tapāru* Dt Cp. § 2: 38'/39'.
- sil₁ Straße Cp. § 10: 15. 26.
- sil₄ Lamm Cp. § 13: 20.
- sil₇ (?) Cp. § 11: 4 (B₇, K).
- sil₁-daḡal || *rebītu* Cp. § 1: 10/12.
- si-il-lá (?) Cp. § 11: 4. 10e (s₁).
- sil-la (?) Cp. § 11: 4 (C₆).
- sim gesiebt Cp. § 11: 11. 17.
- sískur Opfer Cp. § 10: 44. 47.
- su Körper Cp. § 3: 39; § 4: 44d; § 10: 31;
§ 12: 17; § 13: 25. 36; § 20: 8.
→ kuš
|| *šīru* Cp. § 2: 24'*/25'; Cp. § 6: 25/26
(B₂); § 7: 19'/20'.
- || *zumru* Cp. § 1: 33/35. § 3: 74/75.
76*/77; § 4: 1/2; § 6: 13/14; § 7:
13'/14'; § 8: 25/26. 33/34;
- su-ub || *kapāru* D Cp. § 8: 33/34.
- su-bar || *zumru* Cp. § 4: 44a; § 8: 57/58.
- su-ub-su-ub rein wischen Cp. § 12: 14;
§ 13: 33.
- šu-su-ub-su-ub rein wischen Cp. § 4:
44a; § 11: 14.
- sud (?) Cp. V-§ 13 A: 22.
- sud-sud
zú-sud-sud mit den Zähnen knirschen
Cp. § 13: 5.
- sug₄ || *rāqu* Cp. § 8: 11/12. 13/14. 15/16.
- sùḡ || *ešū* Cp. § 3: 31/32.
- sukkal || *šukkallu* Cp. § 2: 20'/21'.
- sukud hoch Cp. § 17: 5.
- sur spinnen Cp. § 9: 21; § 16: 11(C₇).
- sur träufeln; geifern Cp. § 10: 36; § 13: 7
(A₁₉, K).
- sur-sur geifern Cp. § 13: 7 (s₁).

sù-sù

kuš7-sù-sù verwüsten (?) Cp. § 11 : 7
(s₁). 8 (s₁). 10h (s₁). 10i (s₁).

su₈-su₈(-g)

hé-en-(da-)su₈-su₈-ge-eš sie sollen bei
ihm stehen Cp. § 1 : 77; § 4 : 44h; § 6 :
56; § 14 : 25; § 15 : 15*.

hé-en-(da-)su₈-su₈-ge-eš || *idāšu lū*
kajjān Cp. § 3 : 84/85; § 7 : 38'/39';
§ 18 : 29/30.

su₈-su₈(-g) || *alāku* Gtn Cp. § 7 : 7'/8'.

šà Herz; Inneres Cp. § 1 : 27; § 10 : 49;
§ 15 : 9.

|| *libbu* Cp. § 1 : 48/49*. § 3 : 70/72.
71/73; § 7 : 7'/8'; § 21 : 33/34.

|| *qerbu* Cp. § 5 : 7/8, § 8 : 47/48.

šà Cp. § 1 : 62/63 (|| *kabattu*?).

šà-an Himmelsmitte Cp. § 17 : 10.

šà-dib Strikatur des Leibes Cp. § 13 : 27.

šagan (?) Cp. § 16 : 3.

šà-gig Krankheit des Herzens Cp. § 12 : 4.

|| *muruš libbi* Cp. § 1 : 33/36.

šağa-dug₄-ga vom Tode bedroht Cp. § 10 :
28.

šaḥ-tur-ra Ferkel Cp. § 3 : 86.

|| *šahturrū* Cp. § 3 : 42/43. 52/53. 65/66.
78/79. 80/81.

Šakkān-an-na Cp. § 9 : 24. 46.

šar || *tarādu* Cp. § 1 : 34/37. 58/59.

šár || *kiššatu* Cp. § 2 : 7'/8'.

še(-g) || *šemū* Cp. § 6 : 11/12.

šédu || *šēdu* Cp. § 2 : 38'/39'.

udug sig₅(-ga) der gute udug Cp. § 1 : 77;
§ 4 : 44g, § 6 : 56; § 15 : 15;

|| *šēd dumqi* Cp. § 3 : 84/85*; § 7 :
38'/39'; § 18 : 29/30*.

šēḡ regnen Cp. § 12 : 18; § 13 : 37.

|| *zunnu* Cp. § 8 : 55/56.

šēḡ₆ brennen (Gefäß) Cp. § 15 : 7.

|| *šarāpu* Cp. § 1 : 42/44.

šēḡ-šēḡ || *zanānu* Š Cp. § 3 : 21/22.

še-er Licht Cp. § 19 : 1.

še-er-zi (Glanz) Cp. § 2 : 13'(?).

šim Kraut Cp. § 15 : 9.

šim-ē^{es}eren Zedernaroma Cp. § 17 : 3.

ē^{es}šinig Tamariske Cp. § 11 : 16(K); § 12 :
20; § 13 : 39.

šu Hand Cp. § 5 : 24*; § 9 : 8; § 11 : 5. 7. 9.
10 f (s₁). 10h (s₁). 10j (s₁); § 13 :
21; Cp. V-§ 13 B III 12; § 14 : 16;
§ 20 : 8(A).

|| *qātu* Cp. § 2 : 3'/4'; § 3 : 27/28; § 4 : 5/6;

šu sa₆-ga die gnädigen Hände Cp. § 9 :
49; § 11 : 16.

šu sig₅-ga die gnädigen Hände Cp. § 8 :
60; § 9 : 49(B).

šú || *erbu* Cp. § 3 : 27/28; § 5 : 21/23; § 6 :
48/49; § 21 : 21/22.

šub rezitieren Cp. § 9 : 27.

šub werfen; befallen Cp. § 10 : 11. 28; § 12 :
7; § 13 : 24; V-§ 13 A : 19; V-§ 13
B II 28'; § 14 : 18; § 15 : 9.

šub || *maqātu* Š Cp. § 1 : 30/31.

šub₅ Binse Cp. § 13 : 28.

šüd || *karābu* Cp. § 8 : 27/28.

šüd || *ikribu* Cp. § 8 : 27/28.

šüd-dē-ak || *ikribu* Cp. § 8 : 27/28(S₁).

šuku || *kurummatu* Cp. § 21 : 15*/16.

šul Mann Cp. V-§ 13 A : 18; V-§ 13 B II 24'.

|| *eṭlu* Cp. § 3 : 29/30; § 7 : 9*/10'; § 13 :
22.

šu-luḥ Reinigung Cp. § 9 : 27; § 10 : 48.

šum schlachten Cp. § 10 : 6.

šúm || geben Cp. V-§ 13 B III 11; § 14 : 21;
§ 17 : 4.

nadānu Cp. § 1 : 52/53; § 3 : 65/66.
67/69. 71/73; § 4 : 13/14. 19/20–
43/44; § 6 : 42/43;

nam-šub-šúm Beschwörung rezitieren
Cp. § 11 : 13; § 14 : 22; § 15 : 11.

|| *šipta nadū* Cp. § 2 : 28'/29'. 30'/31'.
32'/33'; § 7 : 30'/31'; § 18 : 23/24.

šu-sar Palmbastschnur Cp. § 16 : 11. 16.

šu-si ḥul-ḡāl || *tiriš ubāni lemnu* Cp. § 8 :
61/62.

šú-šú überwältigen Cp. § 11 : 7. 8; V-§ 13
A : 27; V-§ 14 : 19.

|| *tabāku* Ntn Cp. § 3 : 7/8.

- ta || *ana* Cp. § 1 : 1/3; § 2 : 3'/4'; § 6 : 15/16 (B₂); § 7 : 10'/11'.
 || *ina* Cp. § 1 : 39/41; § 3 : 19/20. 74/75. 76/77; § 6 : 36/37.
- tab zwirnen Cp. § 10 : 38.
- tag berühren Cp. § 16 : 8; § 20 : 4–8.
 || *lapātu* Cp. § 18 : 21/22.
- tag-tag bestreichen Cp. § 11 : 12.
- taḥ hinzufügen Cp. § 11 : 10m. 10n; § 12 : 11d–e (ta-ḥe).
- tak₄
 ḡál–tak₄ öffnen Cp. § 14 : 4.
- taka₄ || *sātu* D Cp. § 1 : 22/24.
 → da₁₃–da₁₃.
- tar || *šāmu* Cp. § 6 : 11/12.
- TAR Cp. § 9 : 20; § 10 : 52.
- te (sich) nähern Cp. § 12 : 7. 9; V-§ 13 B III 14.
 || *teḥū* Cp. § 6 : 19/20; § 7 : 11'/12'; § 8 : 25/26. 31/32.
 šu–te(–ḡ) nehmen, ergreifen Cp. § 10 : 56; § 11 : 1. 10b. 11; § 13 : 40.
 || *leqū* Cp. § 3 : 68/69. 71/73.
- TE–AŠ (?) Cp. V-§ 14 : 22.
- te-en-te-en beruhigen Cp. § 10 : 46.
- téš Würde Cp. § 13 : 2; V-§ 13 B II 8'.
- tī || *šēlu* Cp. § 4 : 35/36.
- tī
 šu–tī nehmen Cp. § 11 : 11; § 12 : 12; § 13 : 10–15. 17–20. 31; V-§ 13 B II 17'–23'; V-§ 13 C Vs. 3'–11'; § 16 : 9.
 || *leqū* Cp. § 3 : 42/43*. 68/69(A). 71/73(A); § 7 : 24'/25'; § 18 : 19/20; § 21 : 13/14–16/17.
- ti(-l) || *balātu* Cp. § 8 : 35/36.
- tílla freier Platz Cp. § 13 : 34 (s₁).
- tilla₄ freier Platz Cp. § 12 : 15; § 13 : 34.
- ḡeštír Wald Cp. § 16 : 8(?).
- tu₆ Beschwörung Cp. § 10 : 34.
 || *šiptu* Cp. § 1 : 74/75.
- tu₆–dug₄–ga || *tuduqqū* Cp. § 4 : 45/46.
- túg || *šubātu* Cp. § 4 : 3/4.
- tu–ku₄ (?) Cp. V-§ 13 B III 4.
- tuku haben, bekommen Cp. V-§ 13 A : 12; V-§ 13 B II 12'*.
 || *rašū* Cp. § 1 : 50/51.
 téš–tuku || *adāru* Cp. § 6 : 13/14.
 → diḡir nu–tuku
 ḡeštukul Waffe Cp. § 10 : 39.
 || *kakku* Cp. § 18 : 19/20.
- tukumbi || *šumma* Cp. § 5 : 20/22.
- túm || *alāku* Š Cp. § 2 : 24'/25'.
- tum₁₂ || *simmatu* Cp. § 5 : 12/13. 18/19.
- tumu–gub–ba Windstille Cp. § 11 : 15; § 12 : 19; § 13 : 38.
- tur || *šeḥru* Cp. § 1 : 18/20.
 || *šeḥheru* Cp. § 1 : 22/24.
- tūr Viehhürde Cp. § 10 : 20; § 13 : 19.
- tu–ra Krankheit Cp. § 8 : 7; § 11 : 2 (C₆); § 12 : 5; § 13 : 24. 36; V-§ 13 B III 3.
 || *muṣū* Cp. § 3 : 37/38; § 8 : 35/36.
- tuš sitzen Cp. § 10 : 49; V-§ 14 : 24(?).
 || *ašābu* Cp. § 3 : 11/12; § 21 : 31/32.
- ú Speise Cp. § 10 : 12. 46; V-§ 13 B III 3.
- ù und; auch Cp. § 11 : 10o–p; § 12 : 11f.
- ù Schlaf Cp. V-§ 13 A : 20.
- u₄ Tag; Unwetter, Sturm Cp. § 11 : 16(K); § 12 : 20; § 13 : 39; § 14 : 1; V-§ 14 : 16.
 || *ūmu* Cp. § 1 : 1*/3. 13/15. 33/35.
- u₈ Mutterschaf Cp. § 13 : 20.
- u₈ oh weh! Cp. § 6 : 21 (C₂).
- ú–a oh weh! Cp. V-§ 14 : 24.
- u₈–ú–a oh weh! Cp. § 6 : 21.
- ub Ecke Cp. § 9 : 35.
 || *tubqu* Cp. § 8 : 11/12; § 21 : 29/30.
- udu Schaf Cp. § 10 : 6. 21.
^(d)udug (ein Dämon) Cp. § 4 : 44d; § 6 : 59; § 7 : 1; § 9 : 1. 4. 32. 40. 54; § 10 : 1. 10. 24–26. 27(B). 31. 43; § 12 : 17; V-§ 13 B III 1. 14. 15; § 15 : 14.
 || *utukku* Cp. § 1 : 9/11; § 2 : 35'/37'; § 3 : 82/83*; § 5 : 1/2; § 6 : 1/2. 27d*/27e*. 54/55*; § 7 : 36'/37'; § 18 : 1*/2. 27/28; § 21 : 1/2.
- udun || *utūnu* Cp. § 2 : 5'/6'.
- udu–níta Schaf Cp. § 10 : 6(B).

- úg Licht Cp. § 19 : 3.
 ú-gu₇ || *mākālū* Cp. § 21 : 23/24.
 ugu auf, über Cp. § 13 : 24; V-§ 13 A : 19;
 § 15 : 13.
 || *eli* Cp. § 3 : 54/55; § 7 : 34'/35';
 ugu Stirn Cp. § 14 : 18.
 || *muḥḥu* Cp. § 3 : 33/34.
^dU-gur || ^d*Erra* Cp. § 1 : 17/19.
 ùğ Bevölkerung Cp. § 2 : 15'(?).
 || *nišū* Cp. § 1 : 2/4. 17/19. 25/26. 34/37.
 42/44; § 2 : 7'/8'.
 u₄-ḥuš-gal || *uḥušgallu* Cp. § 1 : 13/15(A).
 UL (?) Cp. § 13 : 29 (s₁).
 ul (?) Cp. § 14 : 9.
 ùl Feld, Flur Cp. § 13 : 12. 13.
 u₁₈-lu || *alū* ein Dämon Cp. § 1 : 54/55; § 8 :
 1/2.
 ulušin Emmerbier Cp. § 9 : 13.
^{kuš}um-ma || *nādu* Cp. § 21 : 13/14(A₂₀).
^{kuš}ummu || *nādu* Cp. § 21 : 13/14.
 umuš Bericht Cp. § 13 : 30a (s₁?).
 úr Fuß Cp. V-§ 13 B II 28'.
 || *išdu* Cp. § 6 : 46/47; § 18 : 21/22.
 || *pēnu* Cp. § 4 : 39/40.
 úr Schoß Cp. § 13 : 10; V-§ 13 A : 15.
 || *sūnu* Cp. § 6 : 34/35.
 ur₅ riechen Cp. § 13 : 6.
 ur-gin₇ || *kīam* Cp. § 1 : 46/47.
 ur₅-gin₇ || *kīam* Cp. § 1 : 46/47.
^{ēi}uri-gal Standarte Cp. § 9 : 30. 37.
 úr-kun || *rapaštu* Cp. § 4 : 41/42.
 ur-sağ Held Cp. § 10 : 41.
 || *qarrādu* Cp. § 1 : 46/47; § 2 : 34'/36'*.
 ùr Dach Cp. § 13 : 8.
 ur₄-ur₄ || *arāru* Cp. § 2 : 35'/37'.
 ús (folgen) Cp. § 10 : 27. 56; § 11 : 1. 10b*;
 § 15 : 2(?). 4(?).
 || *redū* Š Cp. § 8 : 55/56.
 UŠ Cp. § 9 : 25.
 uš || *redū* Cp. § 7 : 15'/16'.
 úš Blut Cp. V-§ 13 A : 13; V-§ 13 B II 14'.
 uš₁₁ Gift Cp. § 10 : 4.
 || *imtu* Cp. § 5 : 9/10; § 6 : 7/8.
 u₄-šú-uš || *da'ummatu* Finsternis Cp. § 1 :
 6/8.
- ù-tu geboren Cp. § 1 : 70.
^dUtu || ^d*Šamšu* Cp. § 3 : 27/28; § 5 : 20/22.
 21/23. § 6 : 38/39. 40/41. 48/49.
 50/51. 52/53; § 21 : 19/20. 21/22.
 ùz Ziege Cp. § 9 : 21.
 uzu Fleisch Cp. § 9 : 14.
 || *šīru* Cp. § 3 : 67/69; § 6 : 25/26 (A₁₆).
 za-e du Cp. § 11 : 10o-p; § 12 : 11f; V-§ 13
 B III 10.
 za-e-me-en || *attā* Cp. § 8 : 29/30. 35/36.
 39/40.
 zag-ga (eine Ölsorte) Cp. § 17 : 7.
 za-gin || *ellu* Cp. § 2 : 9'/10'.
 zálag (leuchten) § 19 : 2.
 || *namāru* Cp. § 6 : 36/37.
 za-pa-áğ Klang Cp. § 10 : 41.
 || *rigmu* Cp. § 2 : 35'/36'.
 zé(-r) → zi, zí(-r)
 zi Leben Cp. § 13 : 26. 28; V-§ 13 B II 27'.
 || *napištu* Cp. § 2 : 15'/16'; § 4 : 19/20.
 → zi-pàd
 zi(-g) || *tebū* Cp. § 3 : 1/2.
 zi, zí(-r) ausraufen, herausreißen Cp. § 13 :
 29; Cp. § 14 : 16 (zé-er).
 zi(-r) || *pasāsu* Cp. § 1 : 60/61.
 zì Mehl Cp. § 9 : 12; § 11 : 11. 17; V-§ 14
 A : 29.
 zì-dub-dub-ba Mehlhäufchen Cp. § 10 : 45.
 zi-ga || *tību* Cp. § 6 : 15/16.
 zi-ga → buru₅ zi-ga
 zì-sur-ra Mehlpaste Cp. § 10 : 37.
 zi-šà-ğál Lebewesen Cp. § 19 : 6.
 zi-zi (sich) erheben Cp. § 13 : 24; V-§ 13 B
 III 3; § 14 : 15.
 zi-zi herausreißen Cp. § 12 : 16; § 13 : 35;
 || *nasāḥu* Cp. § 3 : 17/18; § 8 : 57/58;
 § 14 : 15.
 zu erkennen; wissen Cp. § 3 : 11; § 11 : 10k.
 10m-p; § 12 : 11c-f; § 13 : 2. 5;
 V-§ 13 A : 12; V-§ 13 B II 8'.
 || *idū* Cp. § 5 : 5/6. 7/8.
 || **wadūm* Dt Cp. § 3 : 13/14.
 zú Zahn Cp. § 13 : 5.
 zú-gig Zahnkrankheit Cp. § 12 : 3.

zú-kéš Knoten Cp. § 16 : 12.
 zú-lum-ma Dattel Cp. § 16 : 9. 15.

2. Index akkadischer Wörter ohne sumerische Entsprechung

akalu Cp. § 9 : 52.
alpu Cp. § 9 : 50.
^d*Anum* Cp. § 2 : 10'.
arkīšu Cp. § 1 : 79; § 4 : 50; § 10 : 56.
āšīpu Cp. § 1 : 73.
billatu Cp. § 9 : 51.
bītu Cp. § 3 : 14.
dā'iku Cp. § 1 : 35; § 18 : 8. 10. 12.
damqu Cp. § 9 : 51.
dīšpu Cp. § 9 : 53.
enzu Cp. § 9 : 51.
epēšu N Cp. § 2 : 19'.
erā Cp. § 2 : 12'.
ḥimētu Cp. § 9 : 53.
īdu Cp. § 3 : 10. 12.
immeru Cp. § 9 : 50.
iššūru Cp. § 9 : 50.
kapāru D Cp. § 9 : 53.
 KU-KU Cp. § 9 : 52.
lapātu Cp. § 9 : 53.
līšu Cp. § 9 : 52.
marāšu Š Cp. § 8 : 8.
mātātu ([KU]R-KUR) Cp. § 1 : 45.
muḥammiṭu Cp. § 1 : 35.
muššū Cp. § 3 : 55.
nūnu Cp. § 9 : 50.
parzillu Cp. § 9 : 52.
puluḥtu Cp. § 1 : 32.
radādu Cp. § 1 : 57.
sāmu Cp. § 9 : 51.
šeḥru Cp. § 9 : 52.
šakānu Cp. § 9 : 52.
šārtu Cp. § 9 : 51.
šīpātu Cp. § 9 : 51.
šīru Cp. § 9 : 50.
īdu Cp. § 9 : 52.
ṭubbātu Cp. § 2 : 25'.
zumru Cp. § 1 : 53.

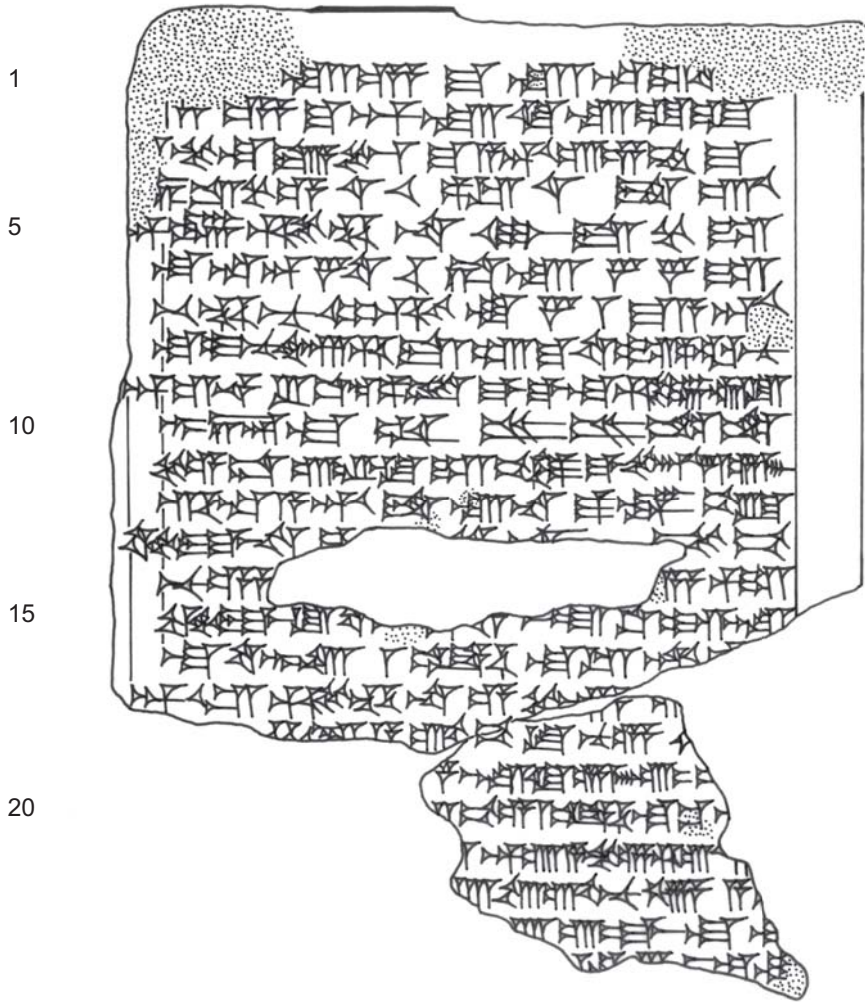
Index der Kopien

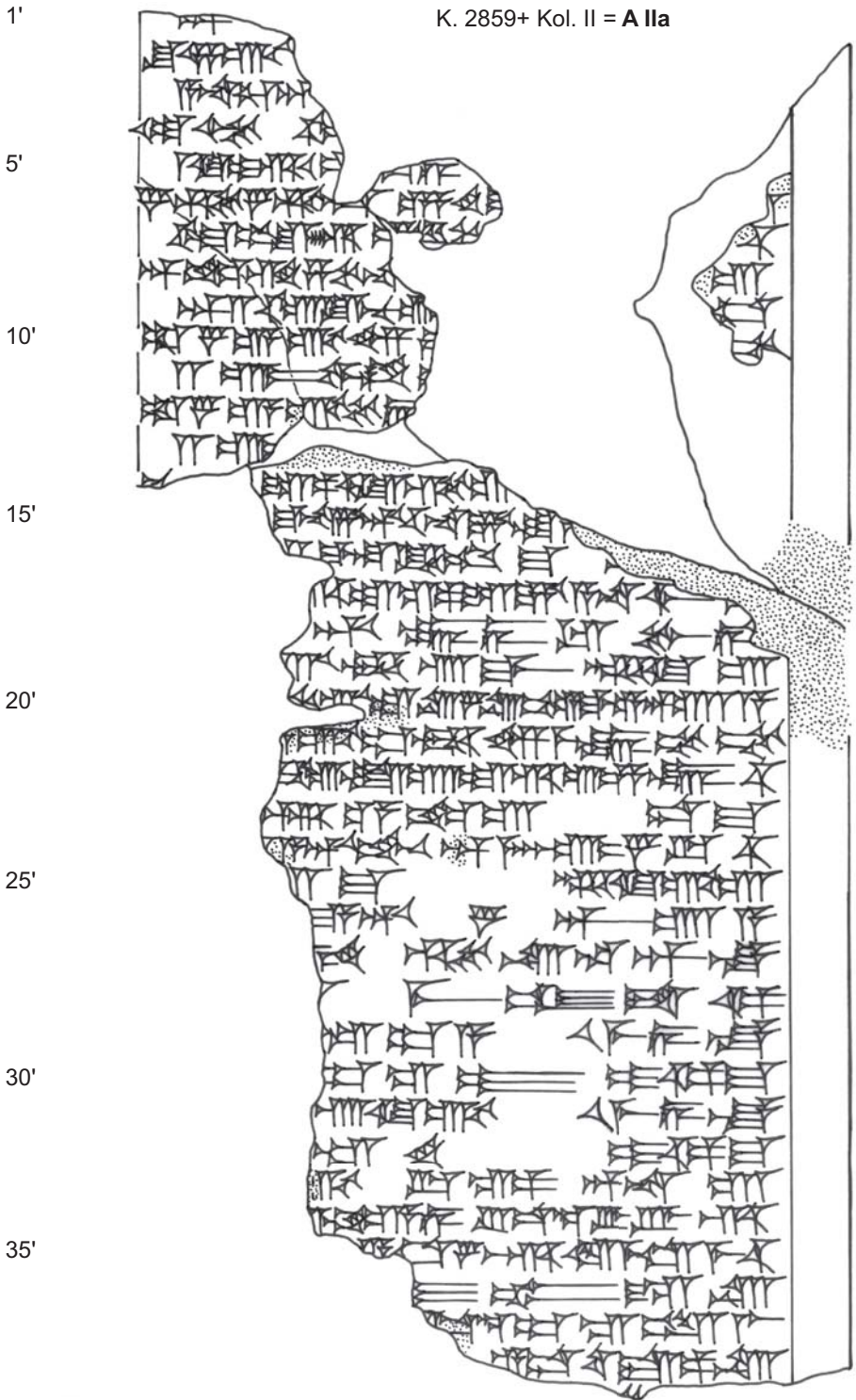
<i>Museumsnummer</i>	<i>Sigel</i>	<i>Tafel</i>	<i>Museumsnummer</i>	<i>Sigel</i>	<i>Tafel</i>
79-7-8,295 Vs.	A ₉ Vs. b	XVI	K.2859+ I	A I	I
91-5-9,68	A ₂₂	XXI	K.2859+ II	A II a	II
1905-4-9,3 III	A ₁₆ III	XXII	K.2859+ III	A III a	IV
1905-4-9,3 IV	A ₁₆ IV a	XXIII	K.2859+ IV	A IV a	V
BM 32875 Vs.	B ₅ Vs.	XLII	K.2859+ VI	A VI b	V
BM 32875 Rs.	B ₅ Rs.	XLII	K.2859+ VII	A VII b	V
BM 33534 Vs.	B ₁ Vs.	XXXVII	K.2859+ VIII	–	IX
BM 33534 Rs.	B ₁ Rs.	XXXVIII	K.3172 Vs.	A ₁₇ Vs.	XXVI
BM 34223+ I-II	B I-II	XXXI- XXXIII	K.3172 Rs.	A ₁₇ Rs.	XXVI
BM 34223+ III-IV	B III-IV	XXXIV- XXXVI	K.4663	A ₂₁	XXX
BM 37685	B ₁₄	XLVI	K.4826+ Vs.	A ₁₈	XXVII
BM 37698	B ₁₁	XLVI	K.4826+ Rs.	–	XXVII
BM 40687	B ₁₆	XLVI	K.4856+	A ₁₂	XIX
BM 46288+ Vs.	B ₃ Vs.	XXXIX- XL	K.4859	A ₁₄ b	XIX
BM 46288+ Rs.	B ₃ Rs.	XLI	K.4882	A ₅ III	III
BM 46355 Vs.	B ₈ Vs.	XLIII	K.4996+ IV	A ₅ IV	XII
BM 46355 Rs.	B ₈ Rs.	XLIII	K.4996+ V	A ₅ V	XII
BM 46362	B ₃ Rs.	XLI	K.5026+	A ₆ Vs. a	XIII
BM 46494	B ₁₀	XLVI	K.5089	A ₁₅	XX
BM 54626 Vs.	S ₁ Vs.	XLVII	K.5105+	A ₃	XI
BM 55325+ Vs.	S ₃ Vs.	L	K.5136 I	A ₁ I	X
BM 55325+ Rs.	S ₃ Rs.	L	K.5136 II	A ₁ II	X
BM 59539+ Vs.	S ₂ Vs.	XLVIII	K.5149	A ₂	X
BM 59539+ Rs.	S ₂ Rs.	IL	K.5317	A ₁₄ a	XIX
BM 66116 Vs.	S ₄ Vs.	LI	K.6216	A ₇	XV
BM 83047	S ₅	LI	K.9361	A ₈	XV
BM 93081 Vs.	S Vs.	XLVII	K.9386	A ₄	XI
BM 122624 II	A ₁₉ II	XXVIII	K.14207	A ₁ III	X
BM 122624 III	A ₁₉ III	XXVIII	K.17815	A ₁₃	XIX
BM 122624 IV	A ₁₉ IV	XXIX	LB 1822 Rs.	B ₉	XLIV- XLV
BM 122624 V	A ₁₉ V	XXIX	Rm.219 I	A ₁₆ I	XX
K.2375+ Vs.	A ₆ Vs. b	XIII	Rm.219 II	A ₁₆ II	XXI
K.2375+ Rs.	A ₆ Rs.	XIV	Rm.219 IV	A ₁₆ IV b	XXIII
K.2715+ VI	A VI a	VII	Rm.219 V	A ₁₆ V	XXIV
K.2715+ III	A III b	V	Rm.219 VI	A ₁₆ VI	XXV
K.2715+ V	A V	VI	Rm.326	A ₂₀	XXX
K.2715+ VII	A VII a	VII	Sm.186	A ₁₀	XVII
			Sm.217+ Vs.	A ₁₁ Vs.	XVIII
			Sm.217+ Rs.	A ₁₁ Rs.	XVIII

Sm.639+	A ₉ Vs. a	XVI
Sm.1278	A III b	III

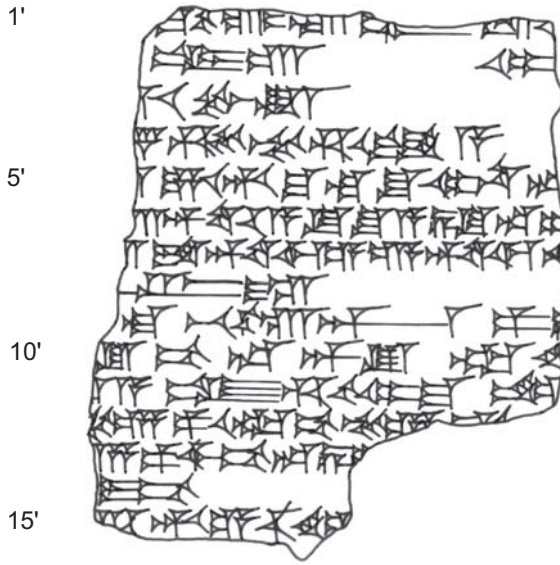
Tafeln

K. 2859+ Kol. I = A I

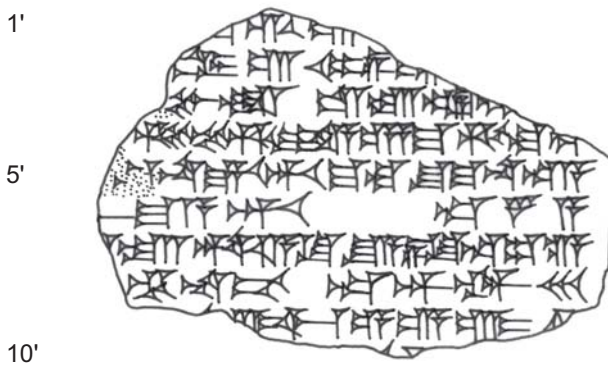


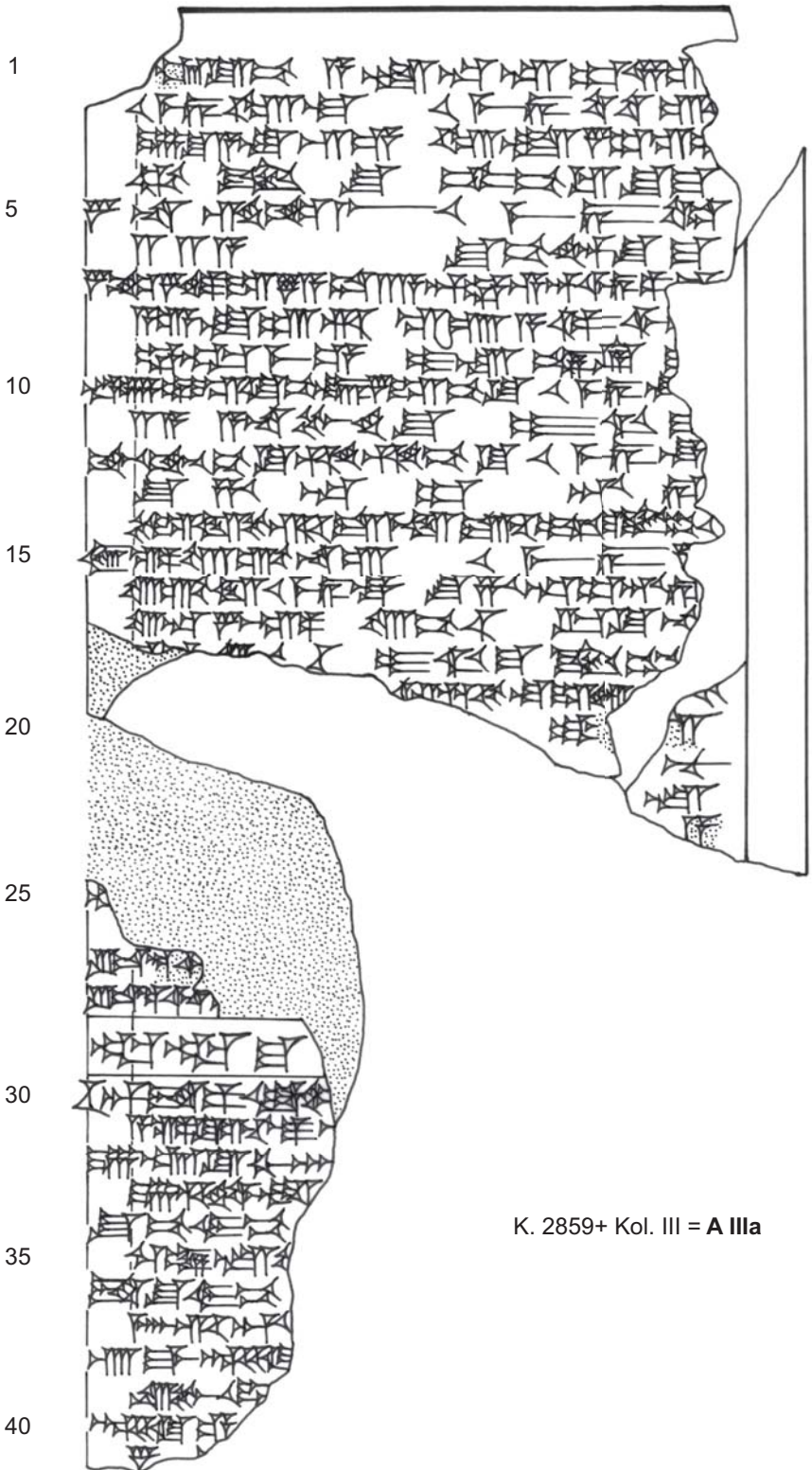


Sm. 1278 = A IIb

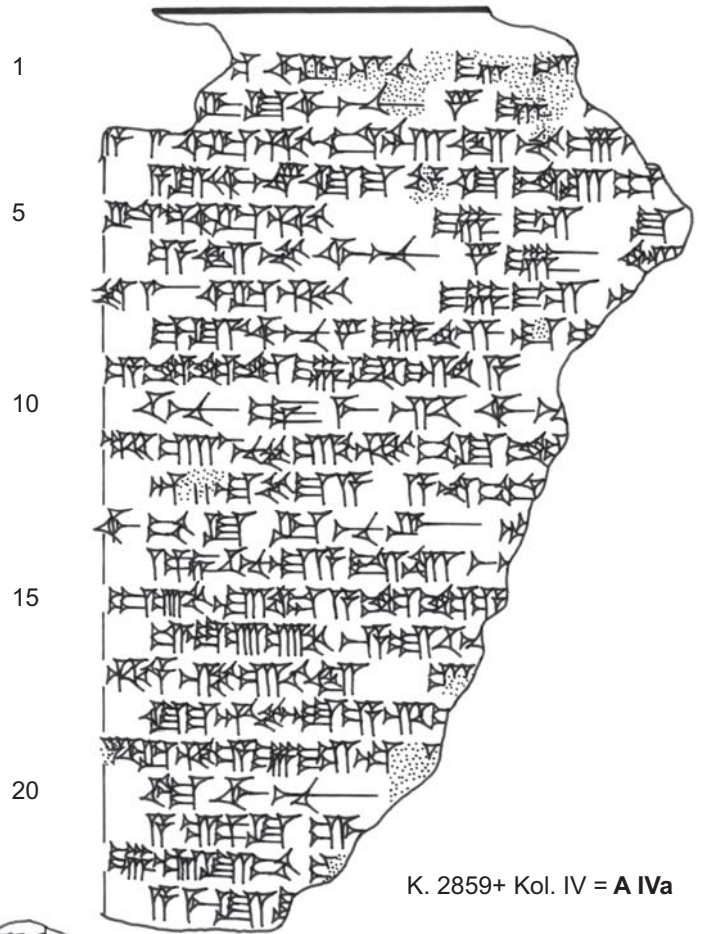


K. 4882 (Kol. III) = A₅ III

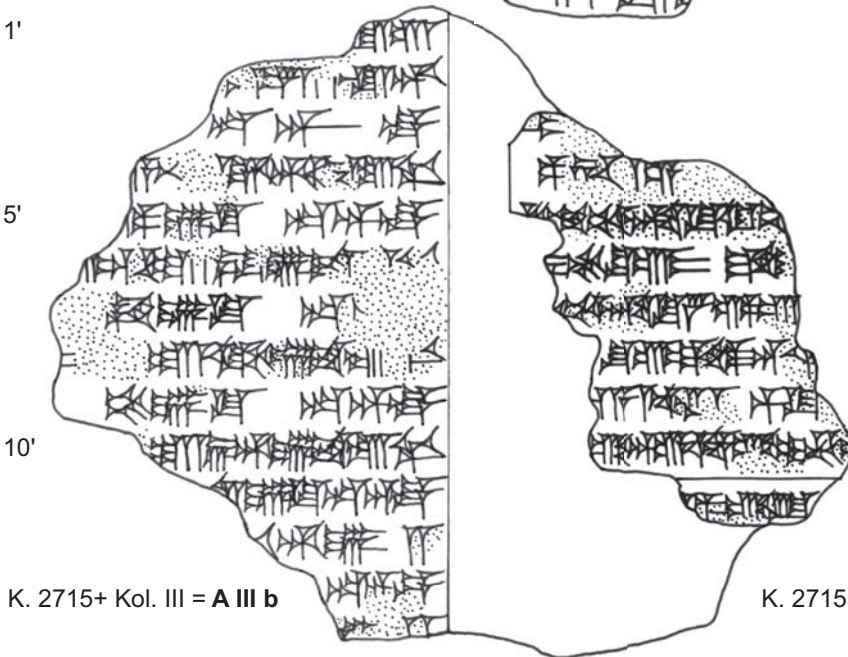




K. 2859+ Kol. III = A IIIa



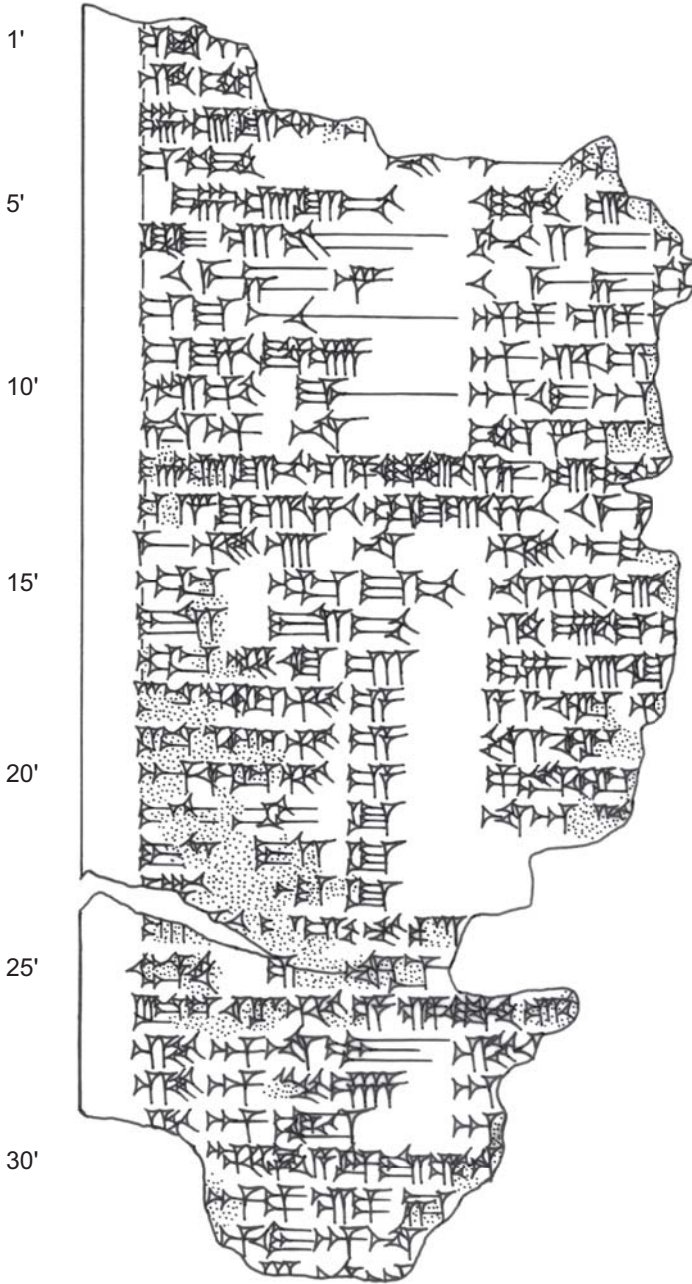
K. 2859+ Kol. IV = A IVa



K. 2715+ Kol. III = A III b

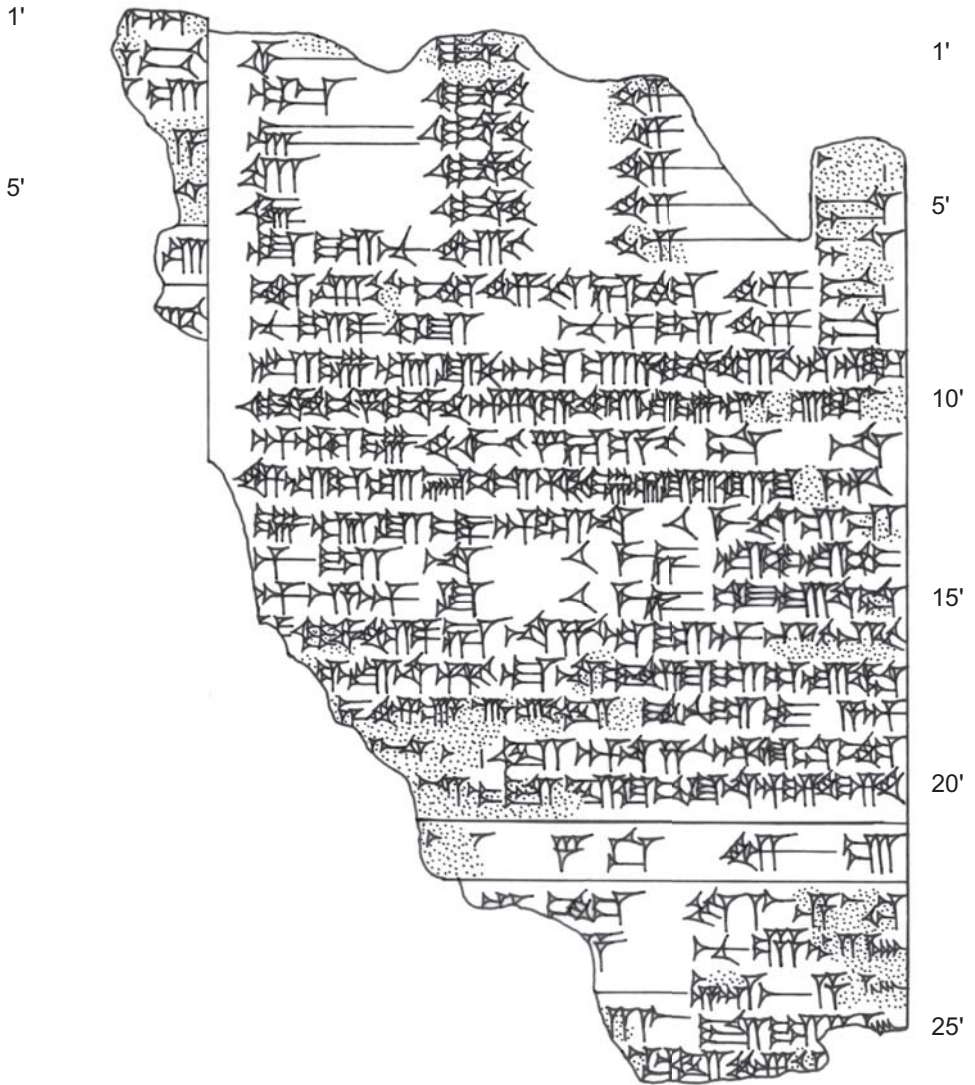
K. 2715+ Kol. IV = A IV b

K. 2715+ Kol. V = A V



K. 2715+ Kol. VII = A VIIa

K. 2715+ Kol. VI = A VIa



K. 2859+ Kol. VII = A VIIb

1'

5'

10'

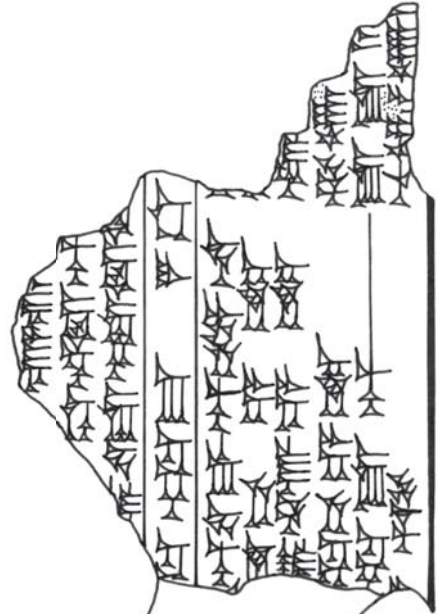


K. 2859+ Kol. VI = A VIIb

1'

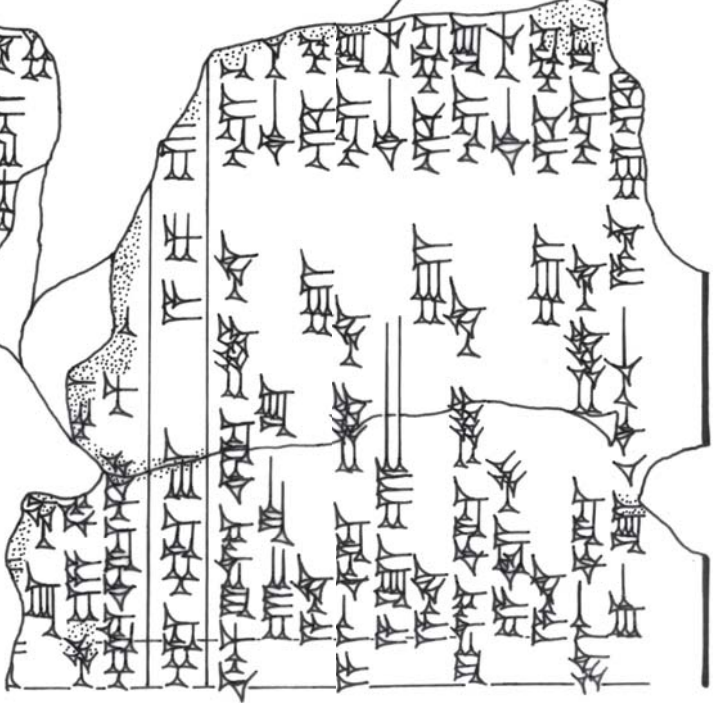
5'

10'

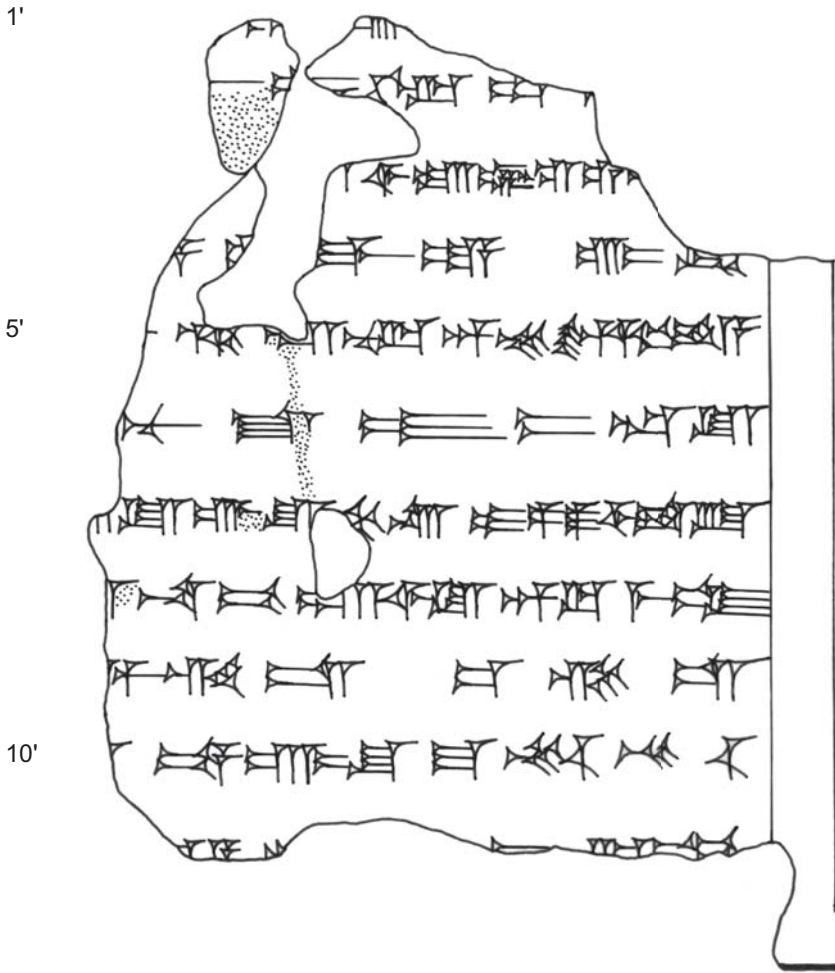


15'

20'

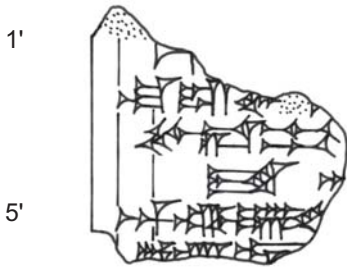
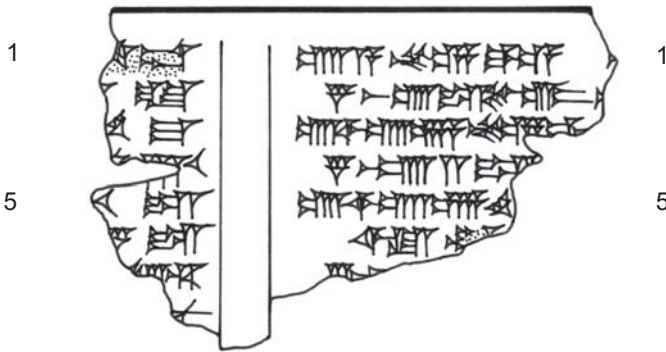


K. 2859+ Kol. VIII
(Kolophon)

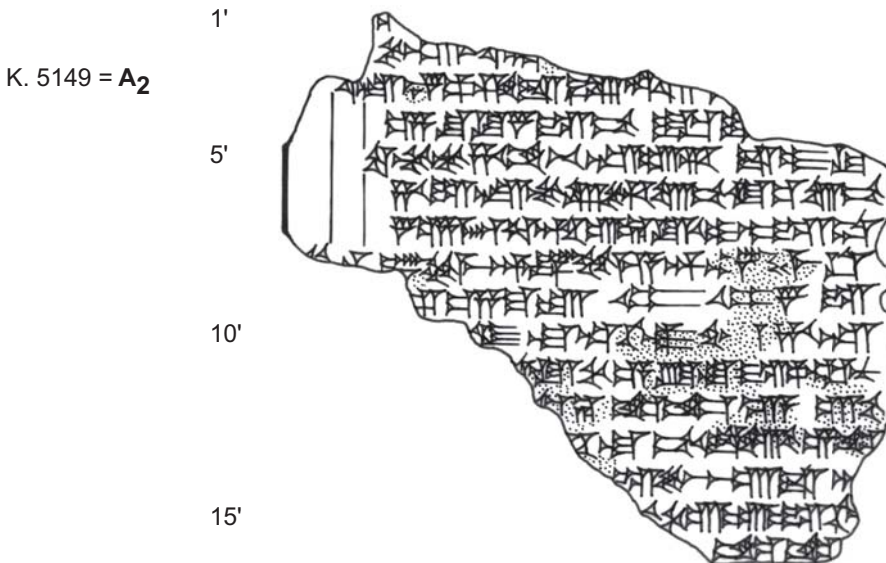


K. 5136 Kol. I = A₁ I

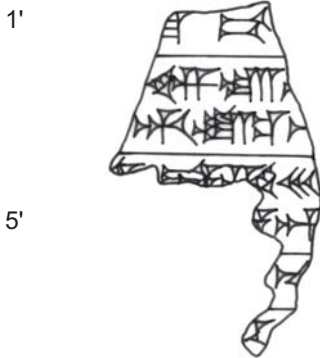
K. 5136 Kol. II = A₁ II



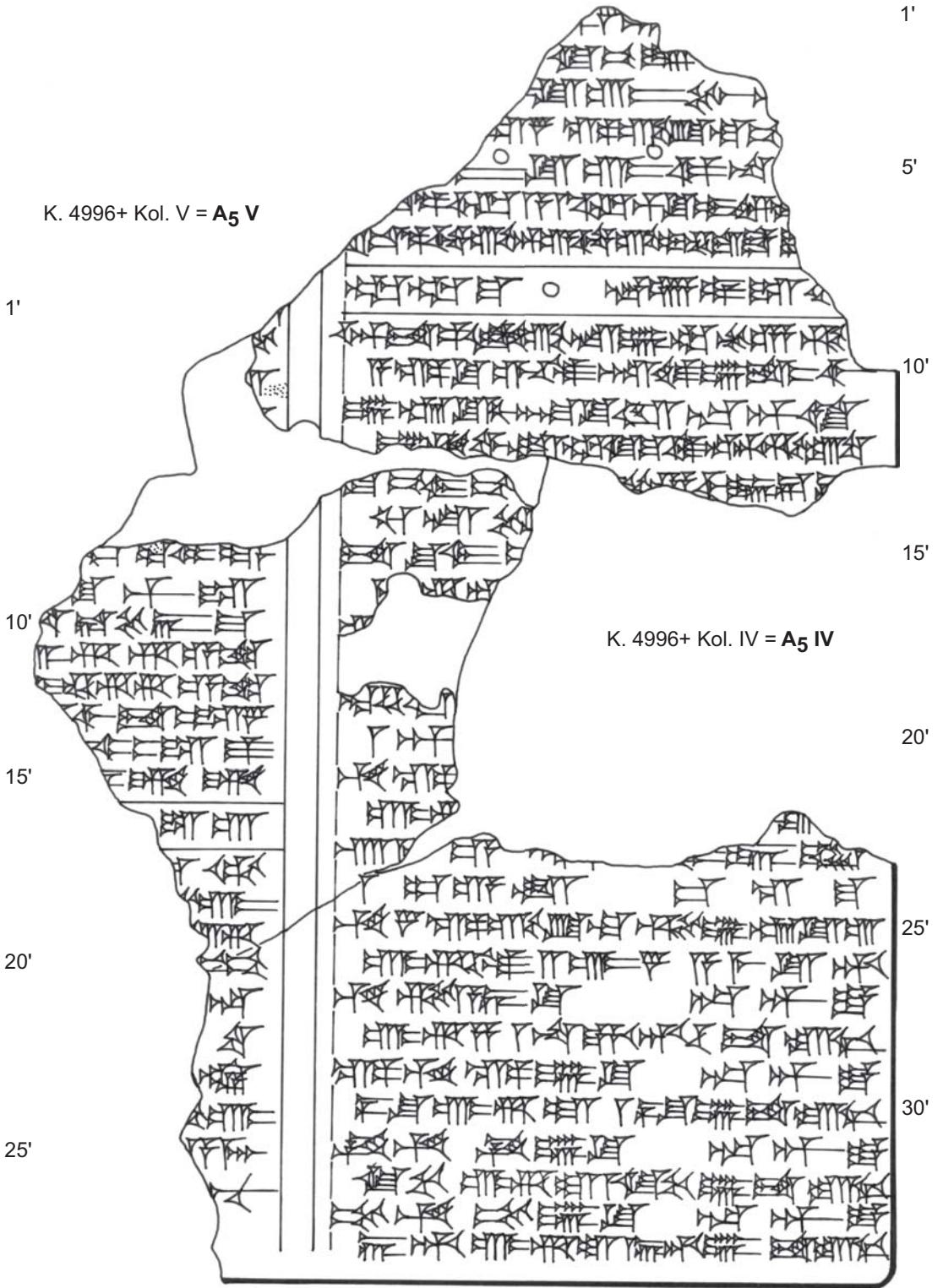
K. 14207 (Kol. III) = A₁ III



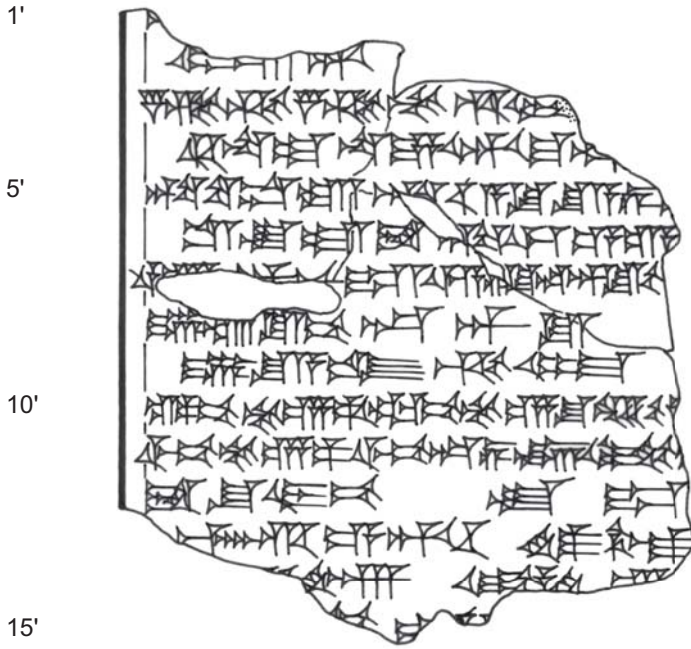
K. 5105+ = A₃



K. 9386 = A₄



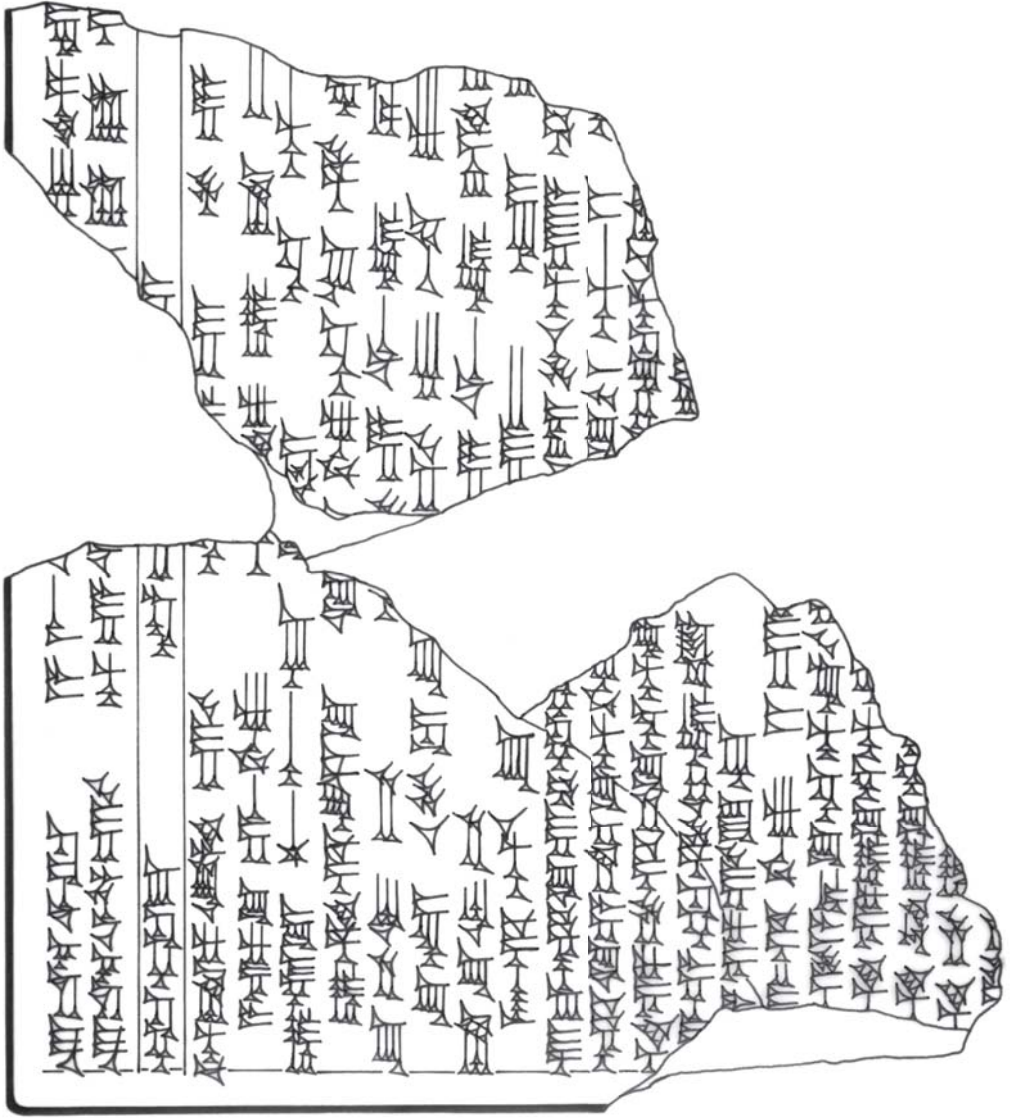
K. 5026+ = **A₆** Vs. a



K. 2375+ Vs. = **A₆** Vs. b



K. 2375+ Rs. = A6 Rs.



1

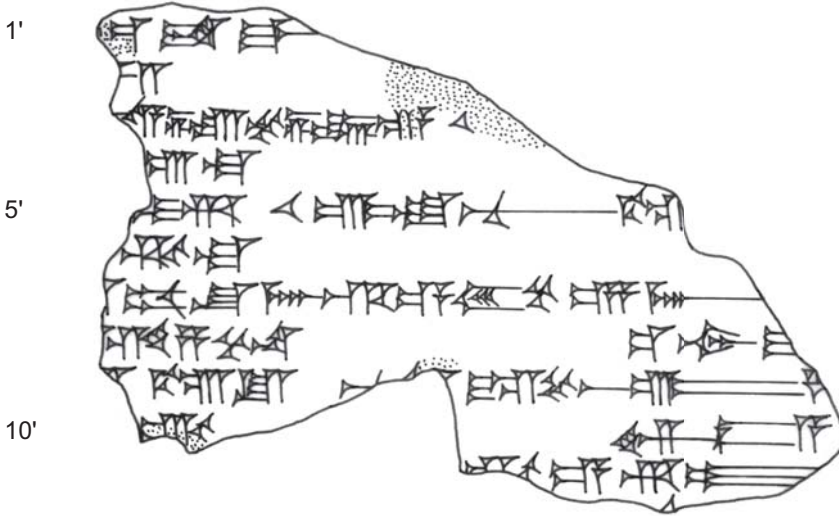
5

10

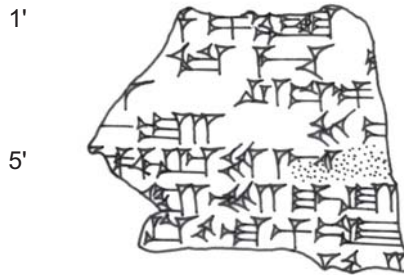
15

20

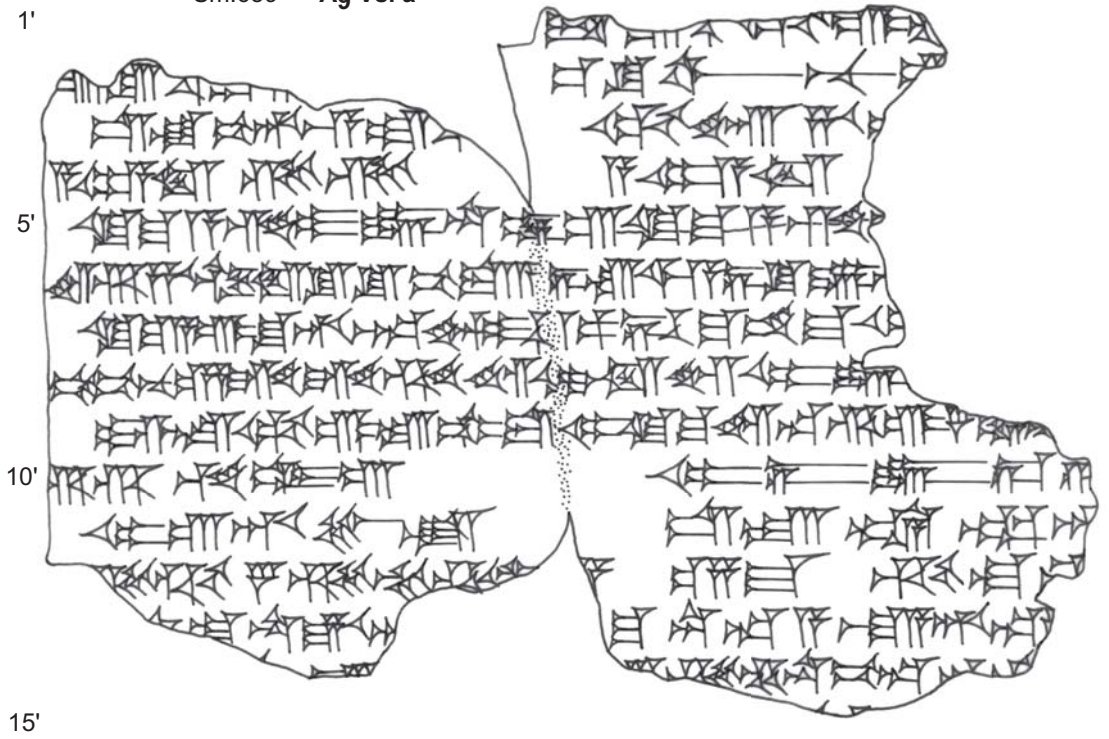
K. 6216 = **A₇**



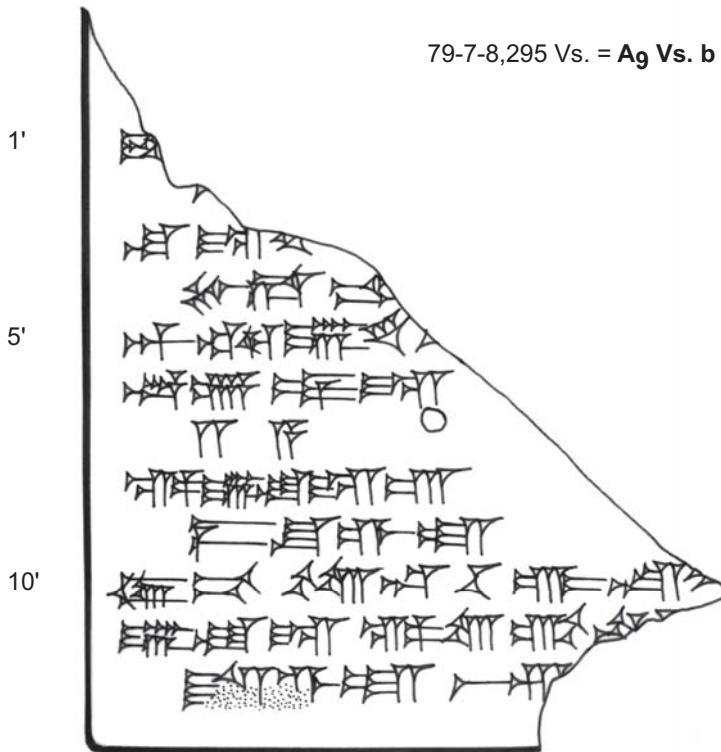
K. 9361 = **A₈**



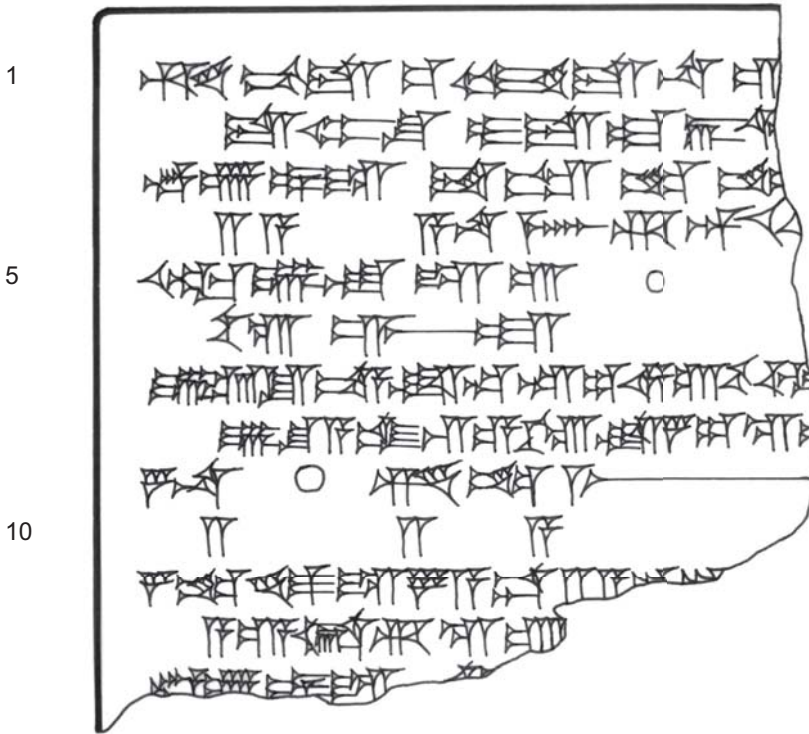
Sm.639+ = Ag Vs. a



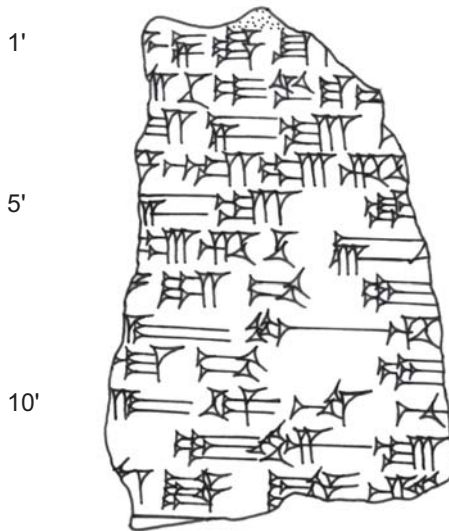
79-7-8,295 Vs. = Ag Vs. b



79-7-8,295 Rs. = **A₉** Rs.



Sm.186 = **A₁₀**



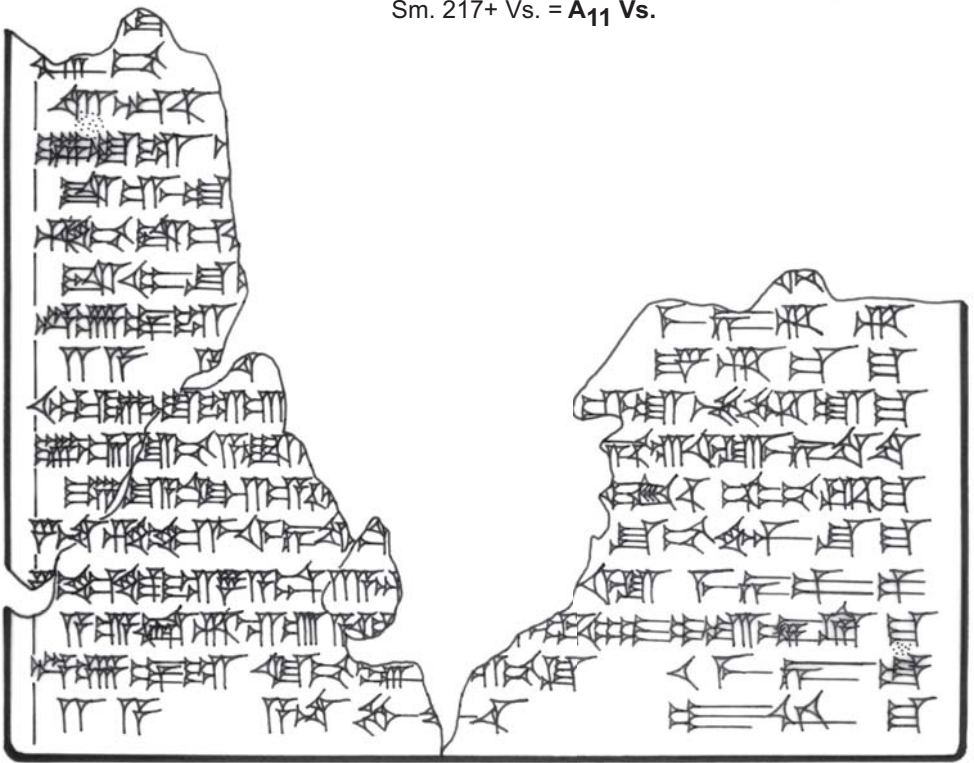
1'

Sm. 217+ Vs. = A₁₁ Vs.

5'

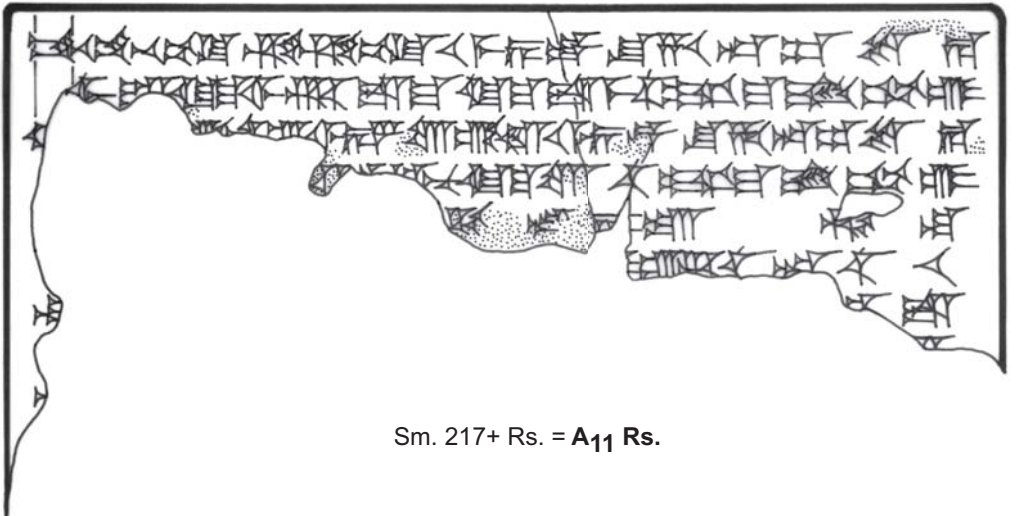
10'

15'



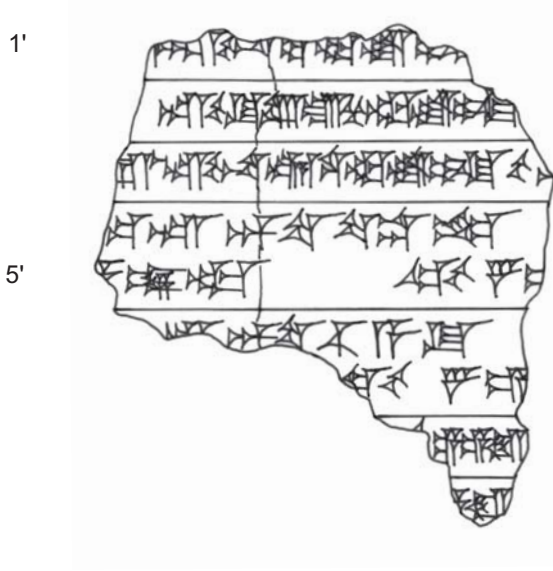
1

5

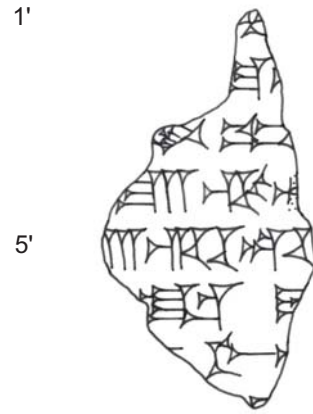


Sm. 217+ Rs. = A₁₁ Rs.

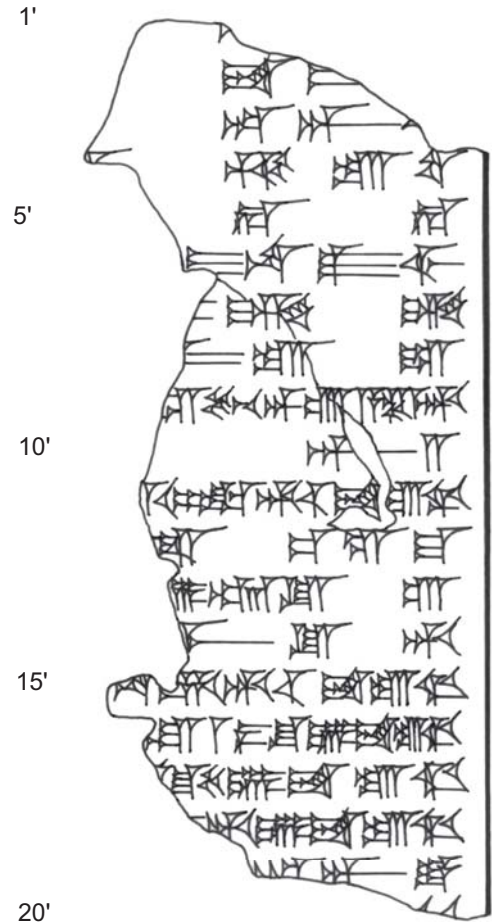
K.4856+ = A₁₂



K.17815 = A₁₃



K.4859 = A_{14 b}



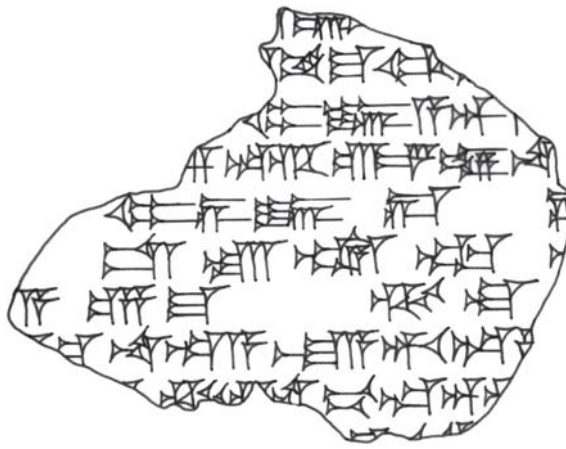
K.5317 = A_{14 a}

1'

K.5089 = A₁₅

5'

10'



Rm.219 Kol. I = A₁₆ I

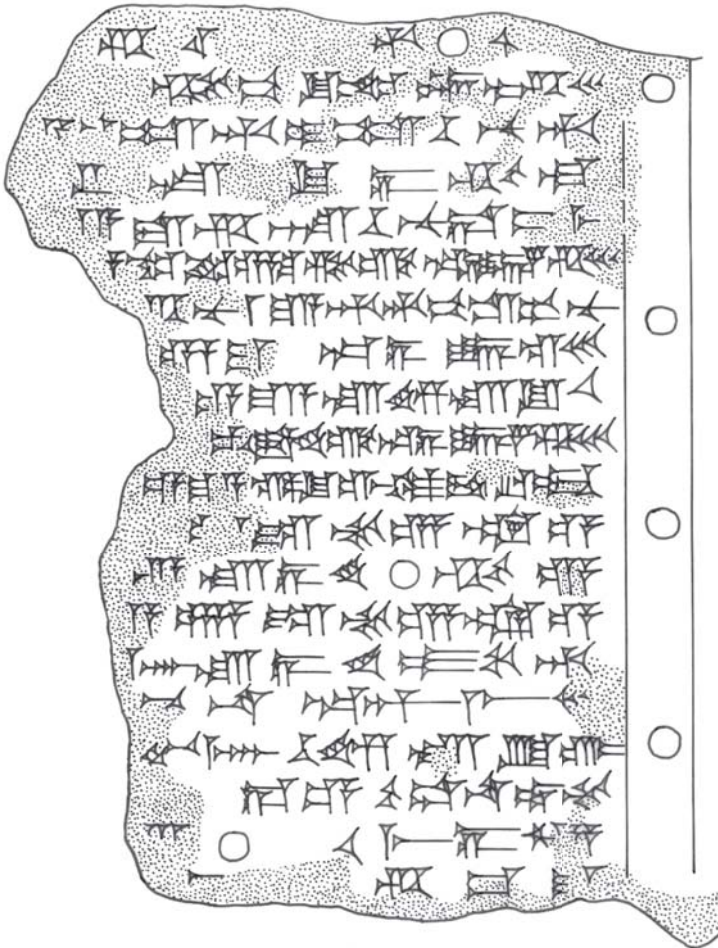
1'

5'

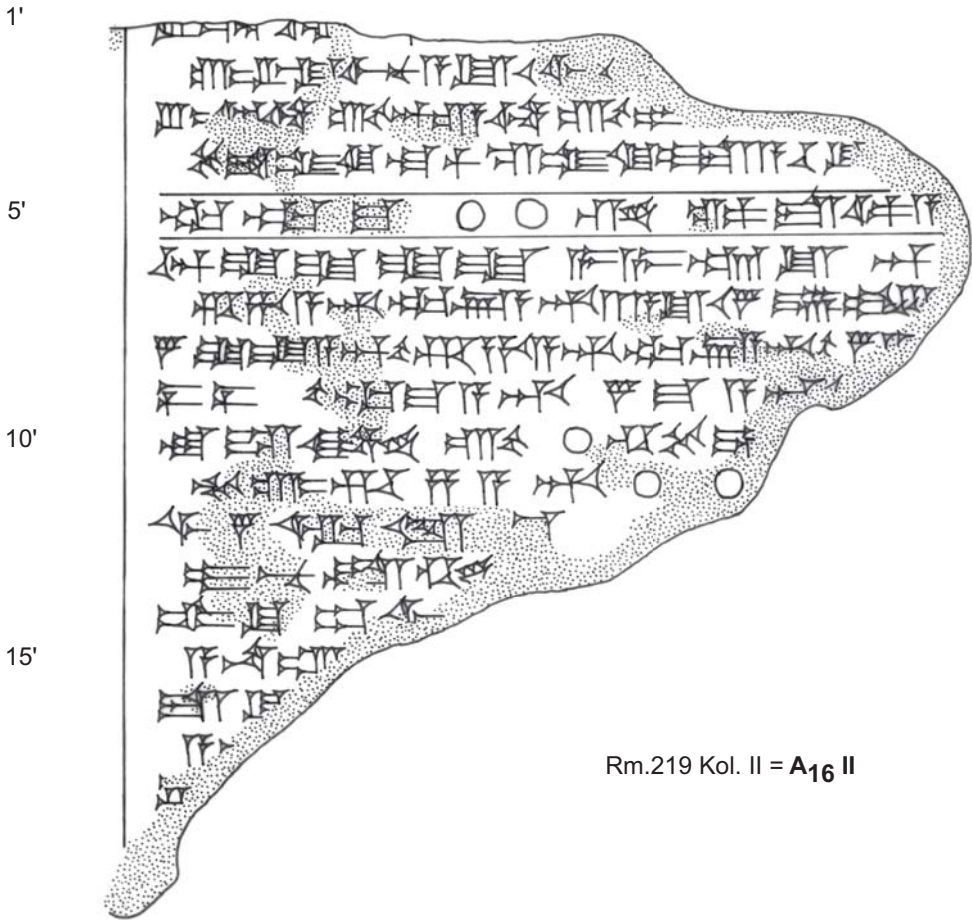
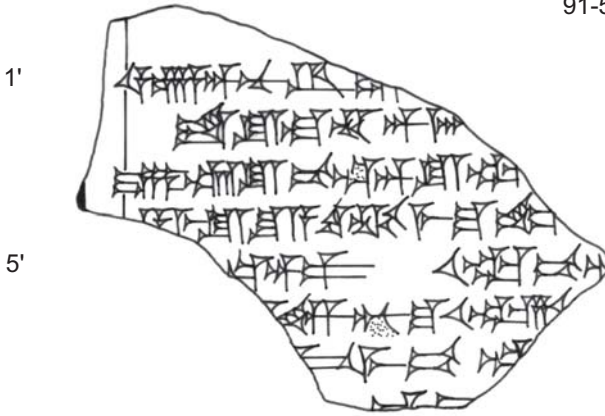
10'

15'

20'

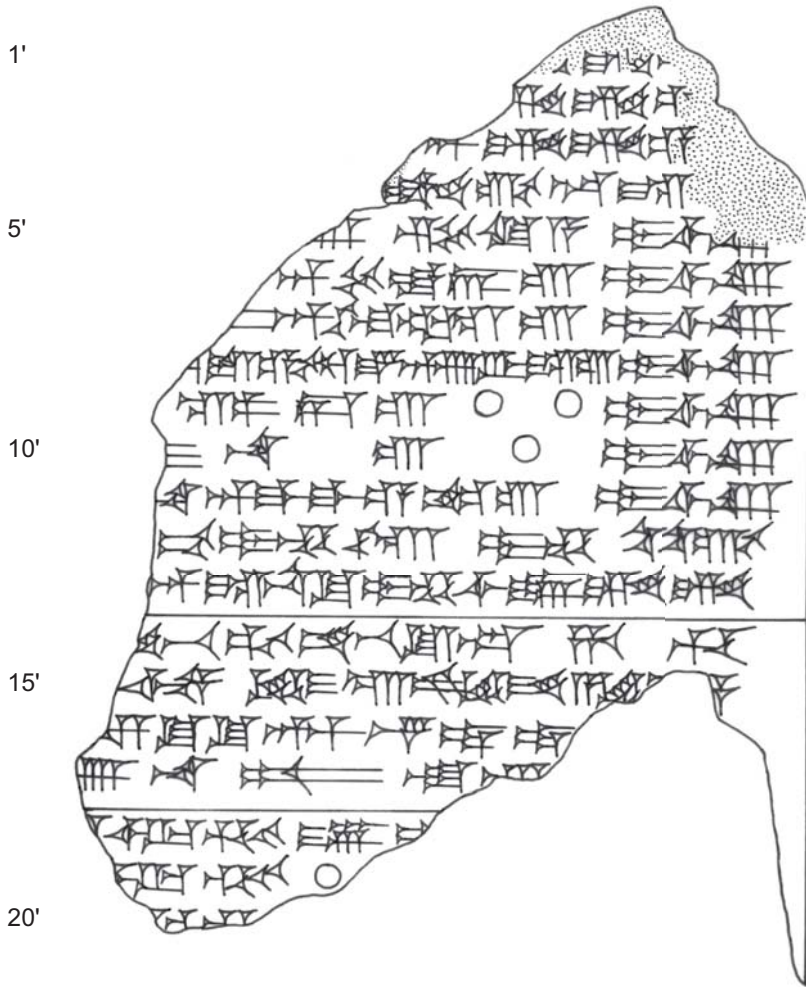


91-5-9,68 = A22

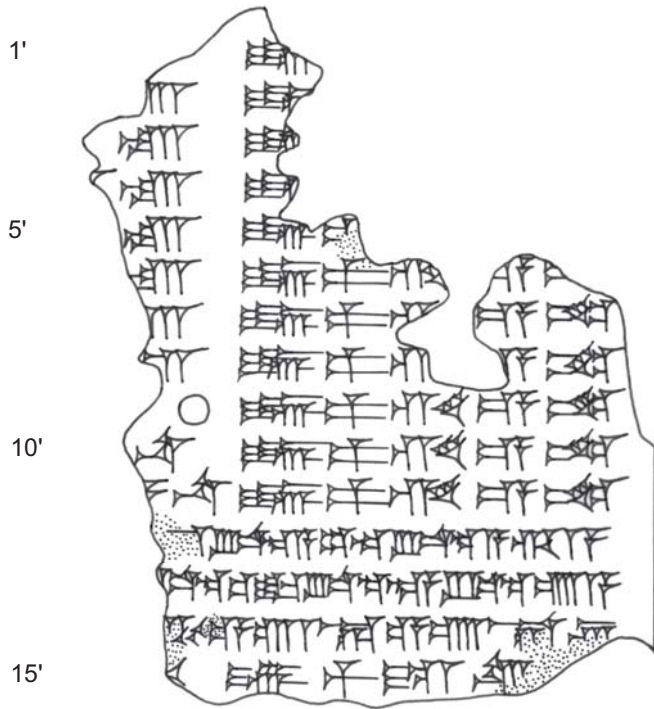


Rm.219 Kol. II = A16 II

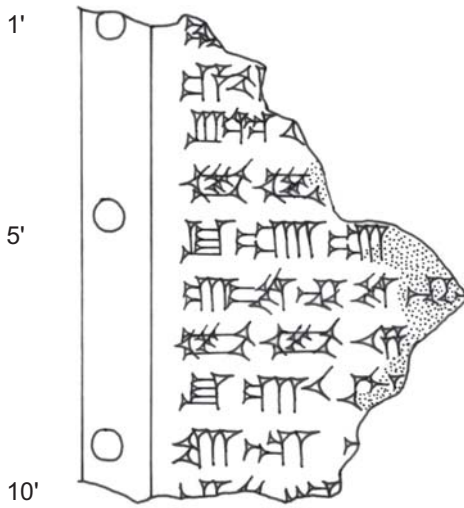
1905-4-9,3 Kol. III = A16 III



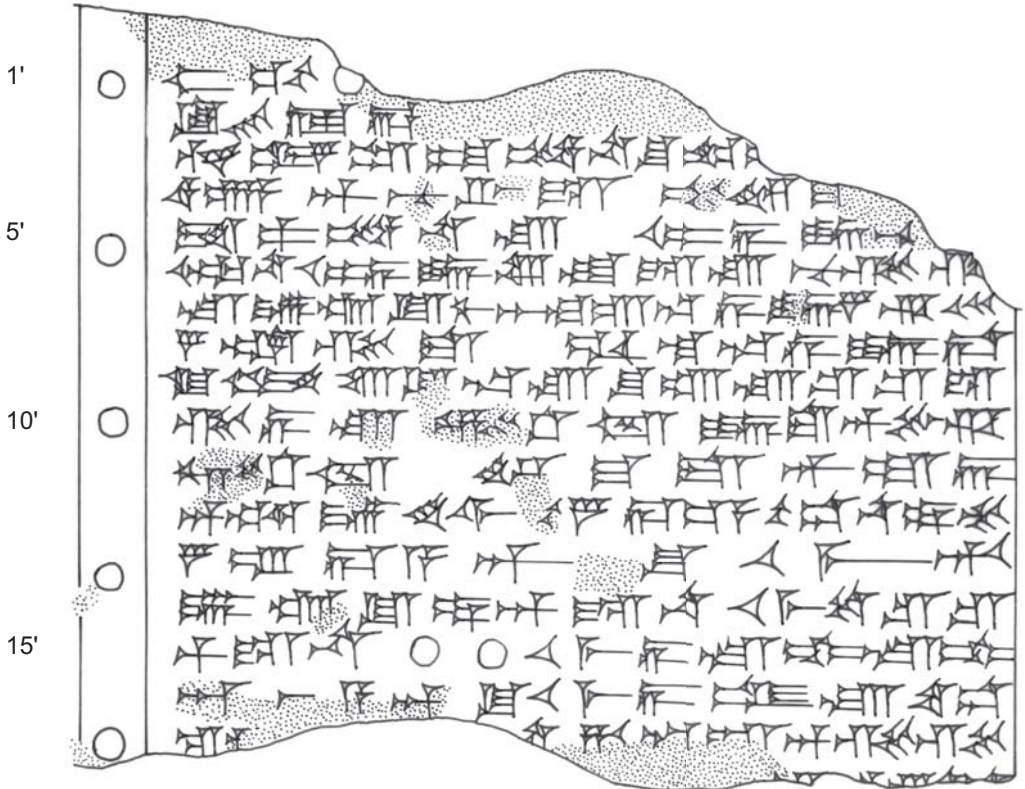
1905-4-9,3 Kol. IV = **A₁₆ IVa**



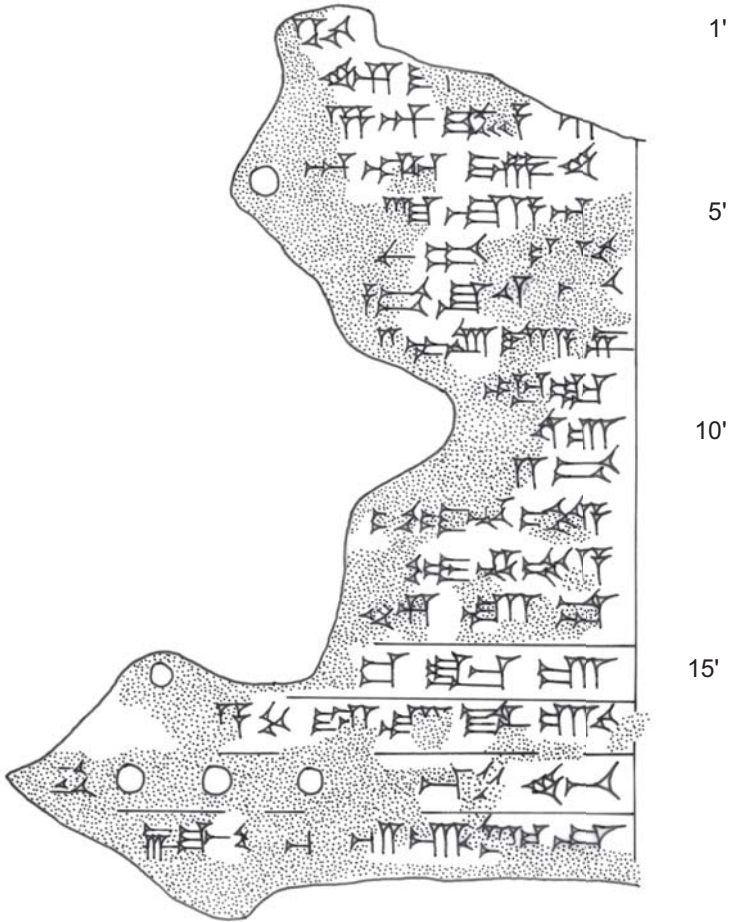
Rm.219 Kol. IV = **A₁₆ IVb**
II = **A₁₆ II**



Rm.219 Kol. V = A16 V



Rm.219 Kol. VI = A₁₆ VI

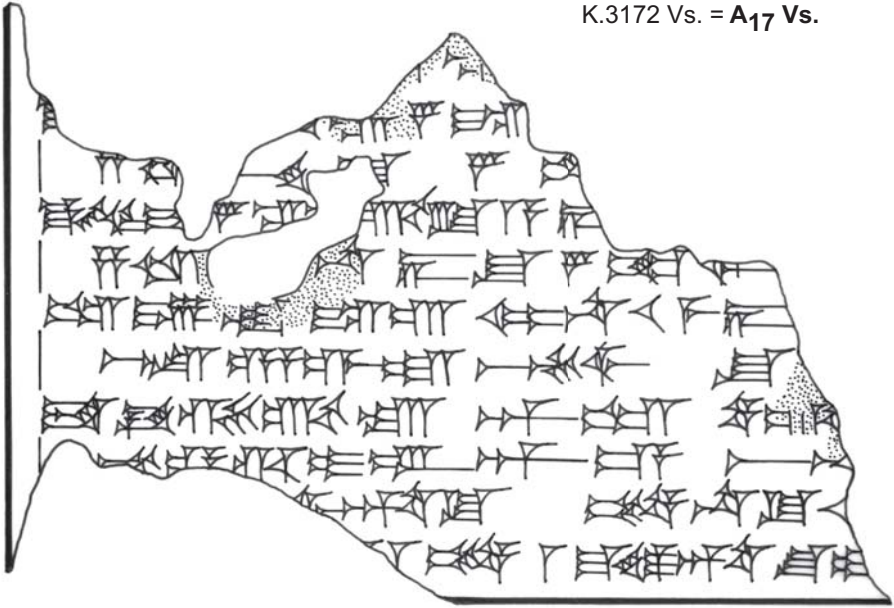


K.3172 Vs. = A17 Vs.

1'

5'

10'

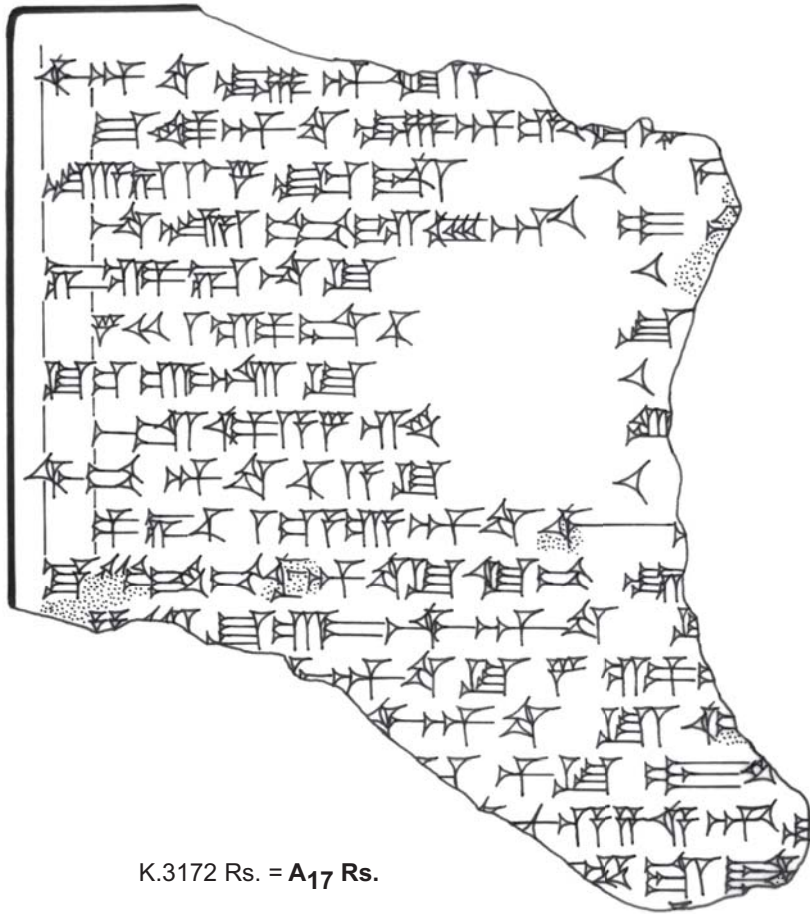


1

5

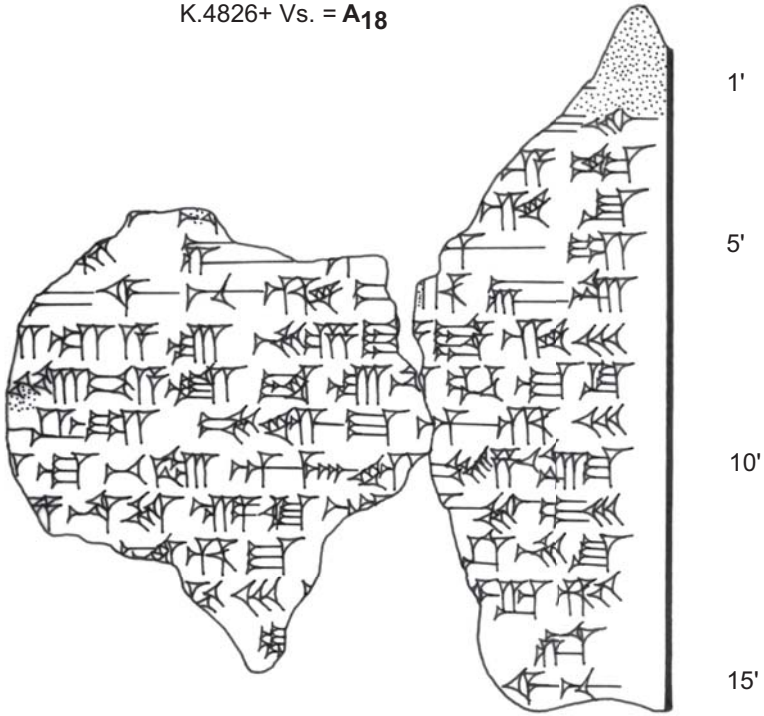
10

15

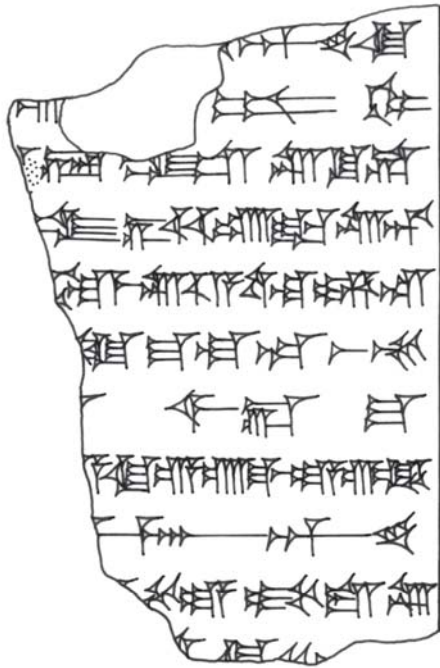


K.3172 Rs. = A17 Rs.

K.4826+ Vs. = A18

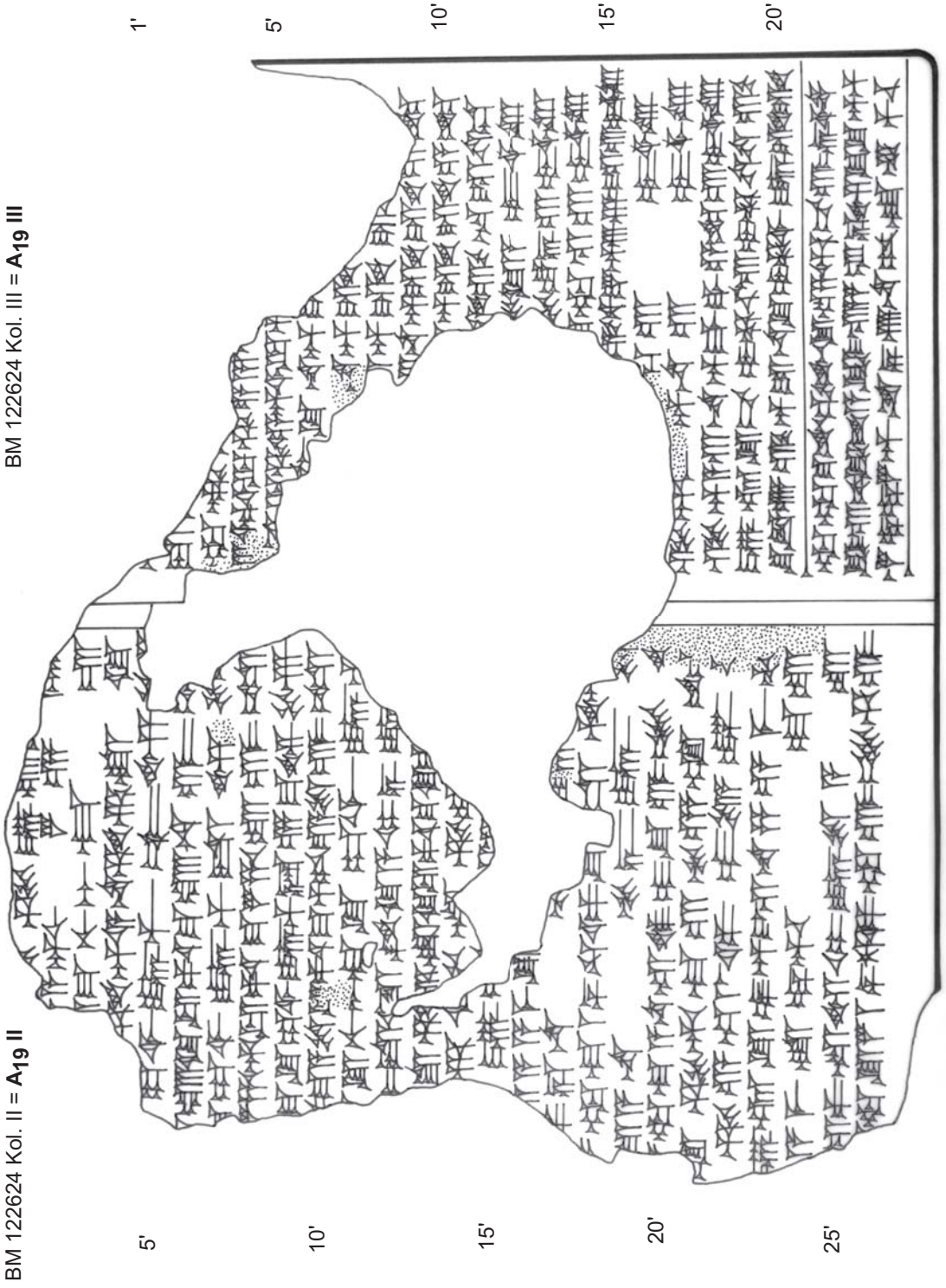


K.4826+ Rs.
(Kolophon)



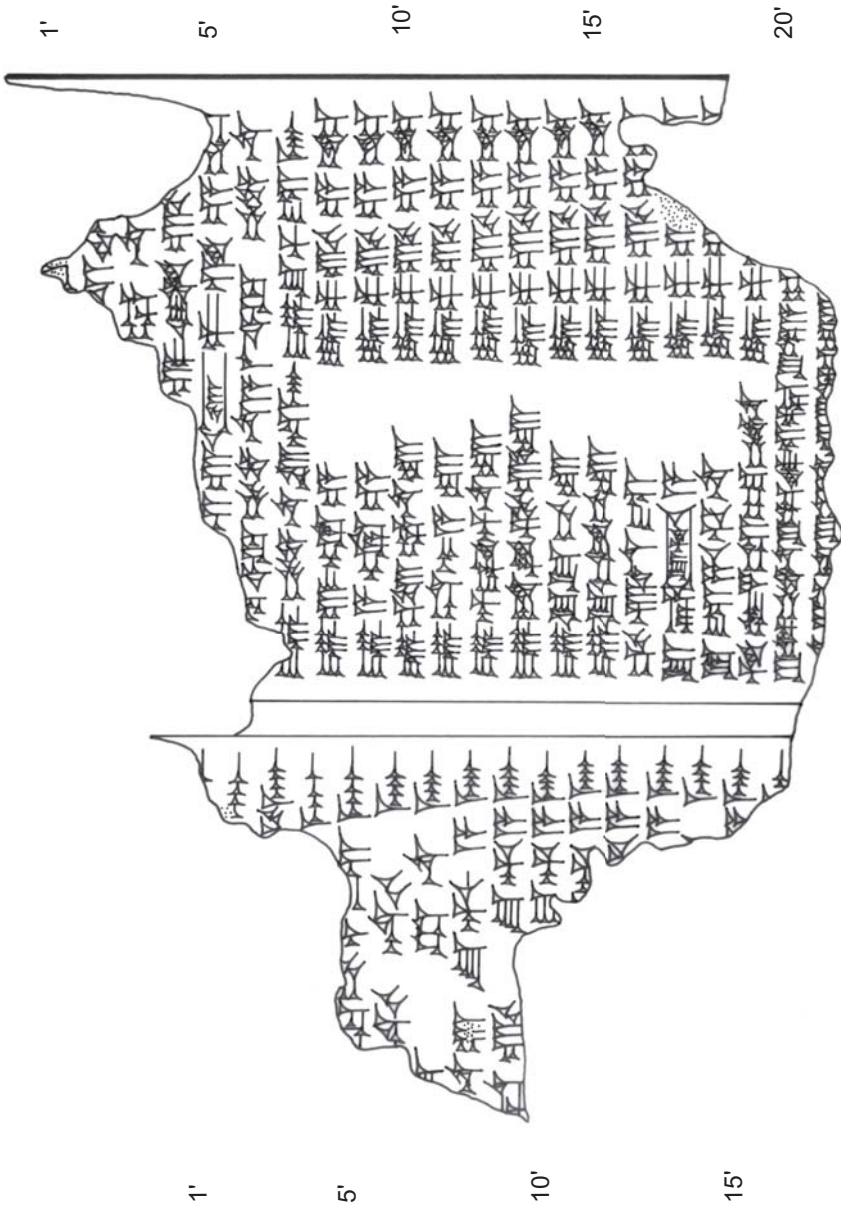
BM 122624 Kol. II = A19 II

BM 122624 Kol. III = A19 III



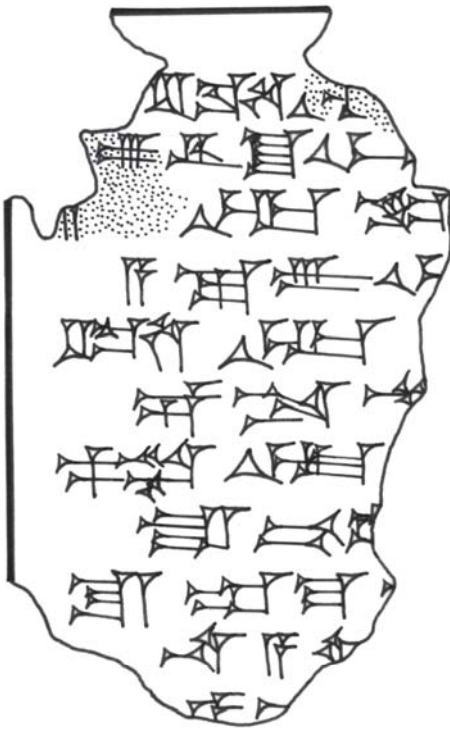
BM 122624 Kol. IV = A₁₉ IV

BM 122624 Kol. V = A₁₉ V



Rm. 326 = A20

1

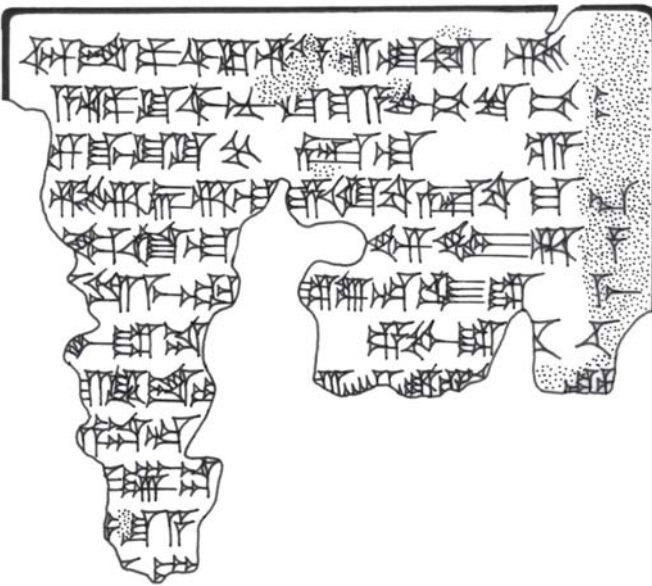


5

10

K.4663 = A21

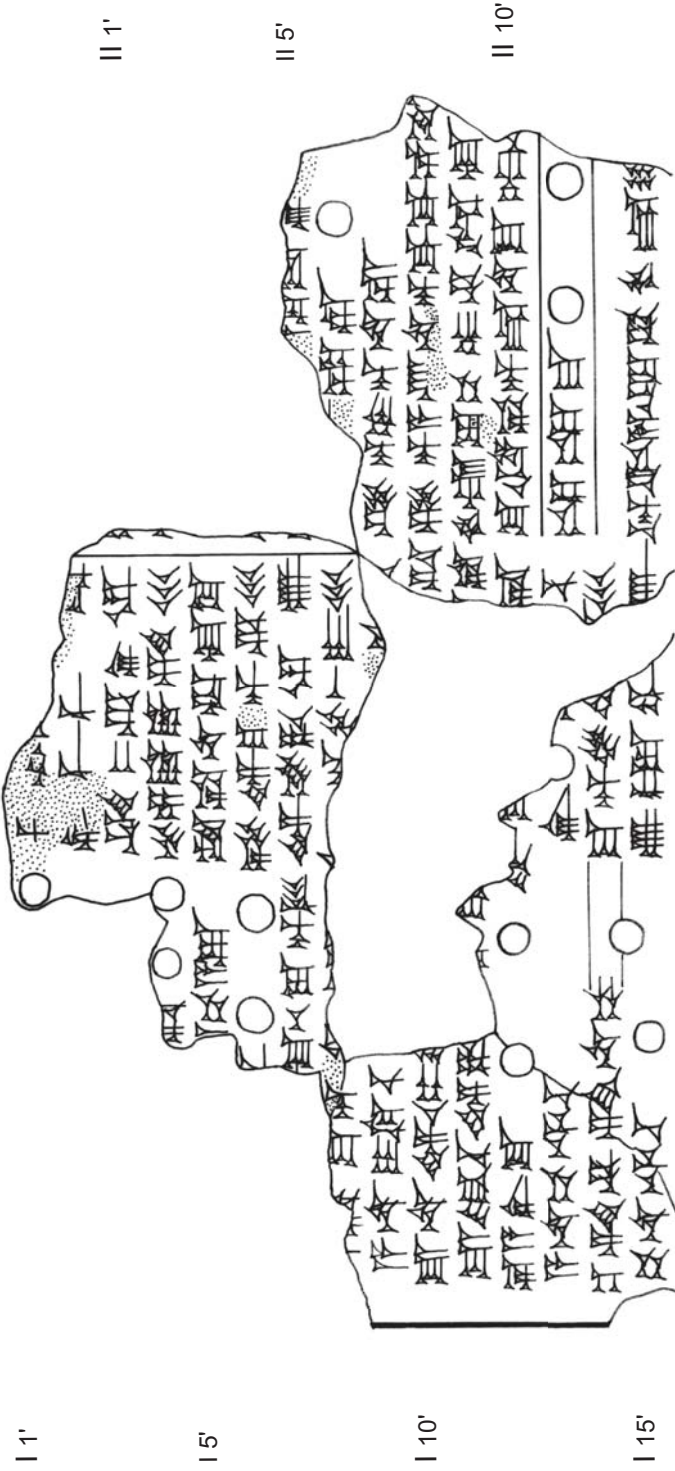
1



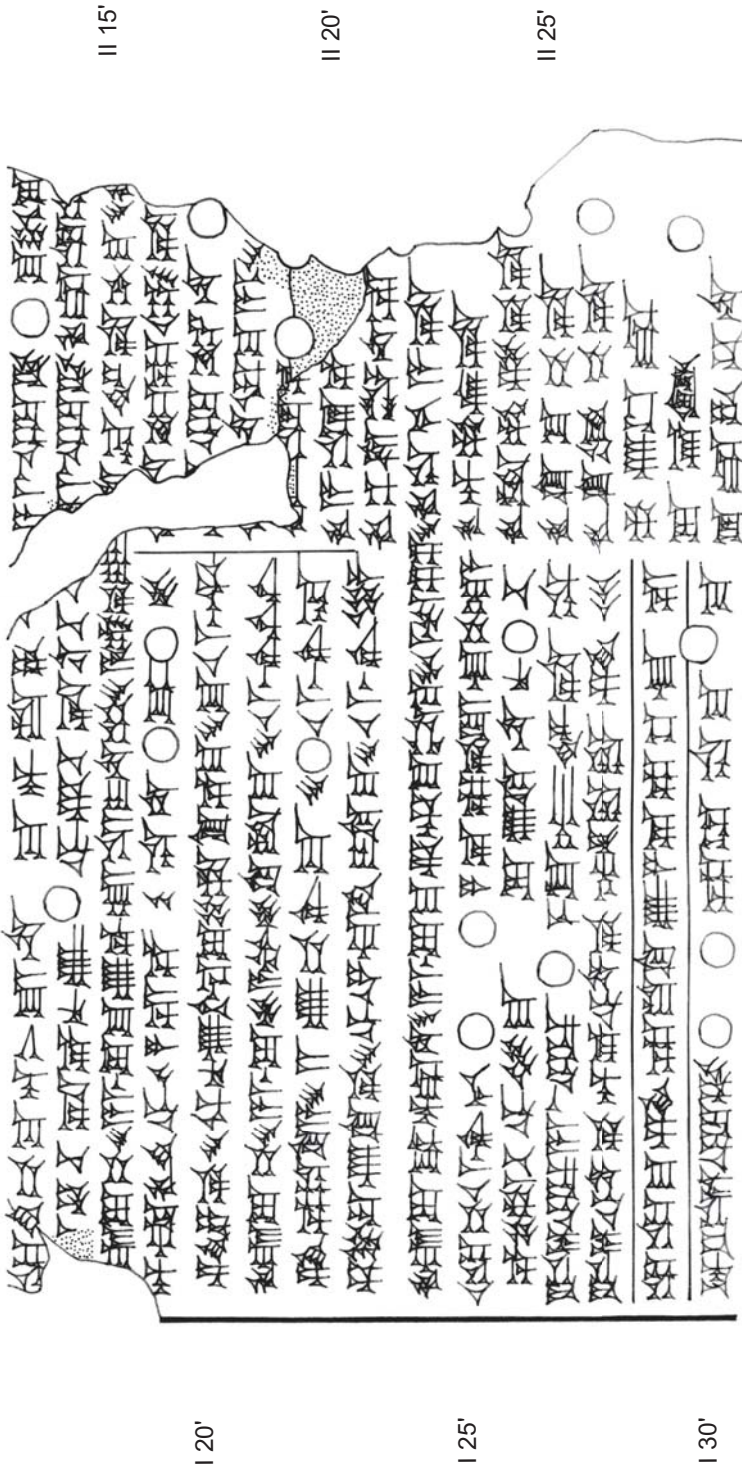
5

10

BM 34223+ Kol. I-II = B, I-II



BM 34223+ Kol. I-II = B, I-II



BM 34223+ Kol. III-IV = B, III-IV



IV 1'

IV 5'

IV 10'

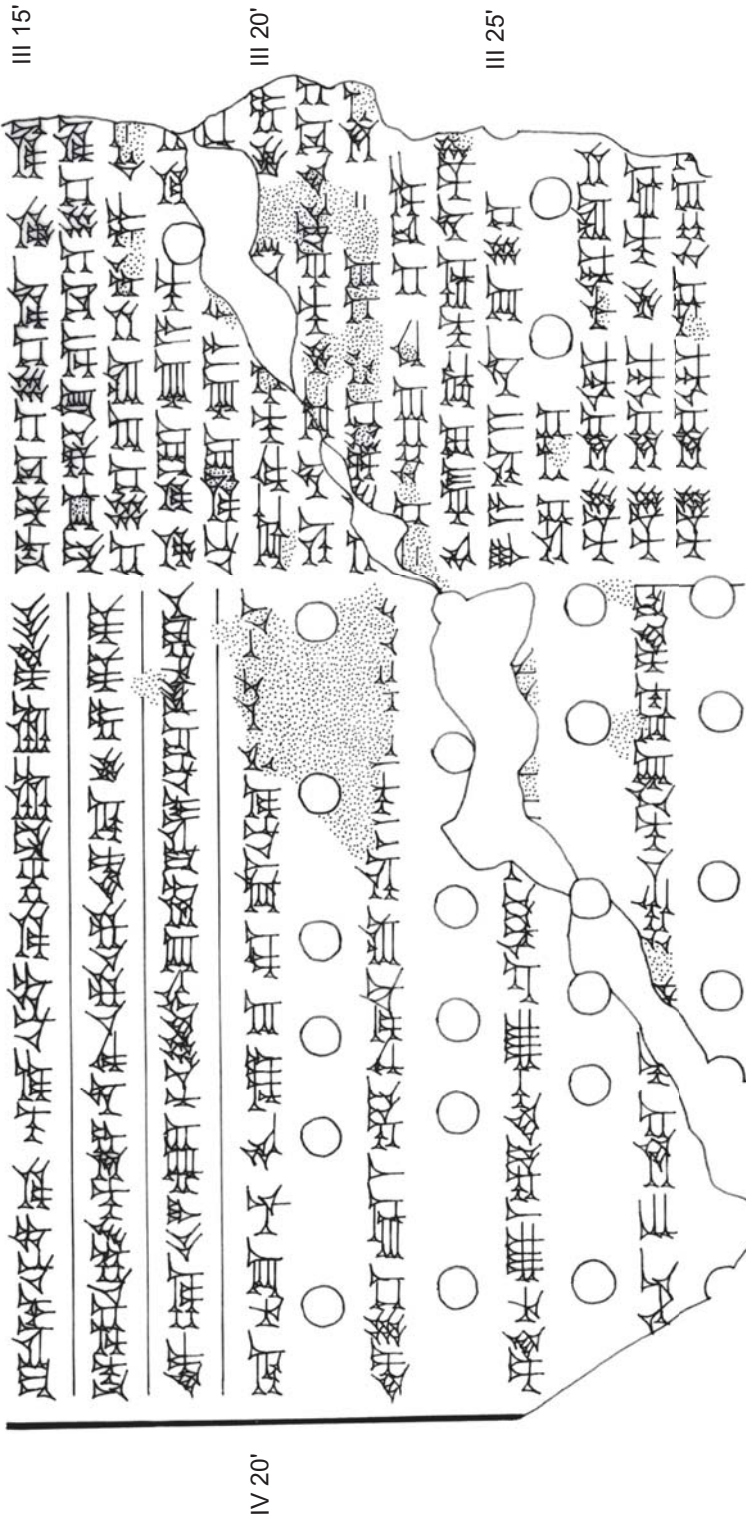
IV 15'

III 1'

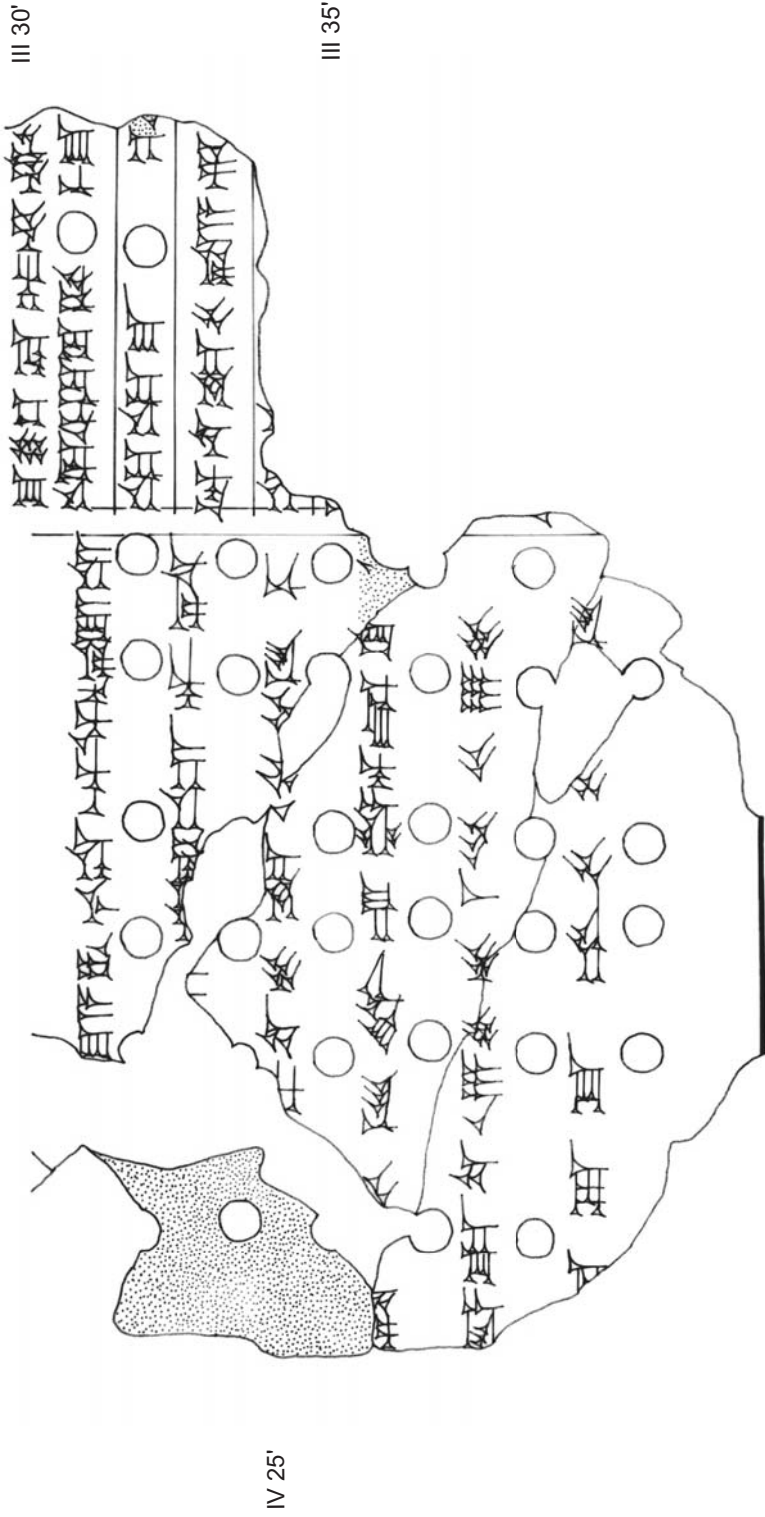
III 5'

III 10'

BM 34223+ Kol. III-IV = B, III-IV



BM 34223+ Kol. III-IV = B, III-IV

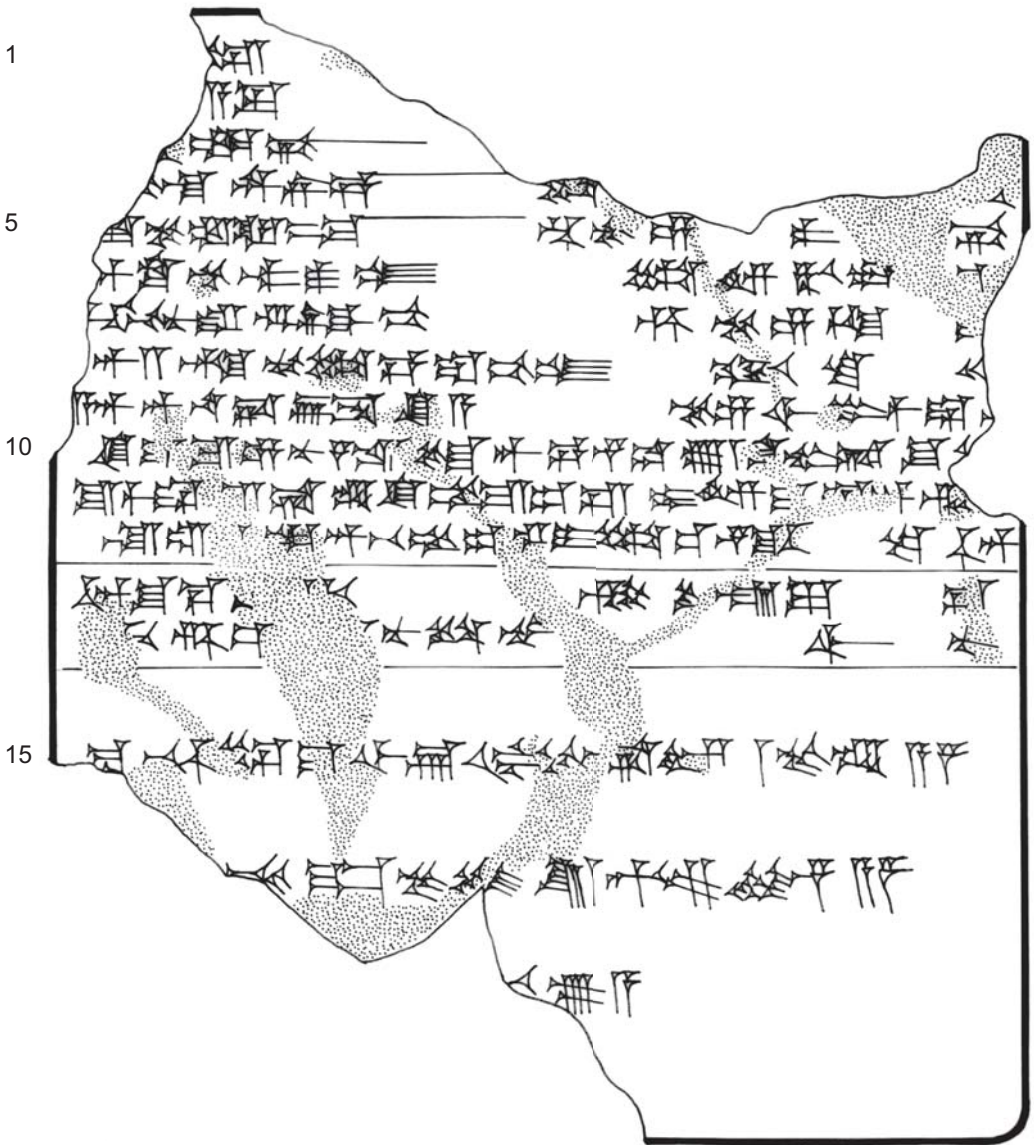


III 30'

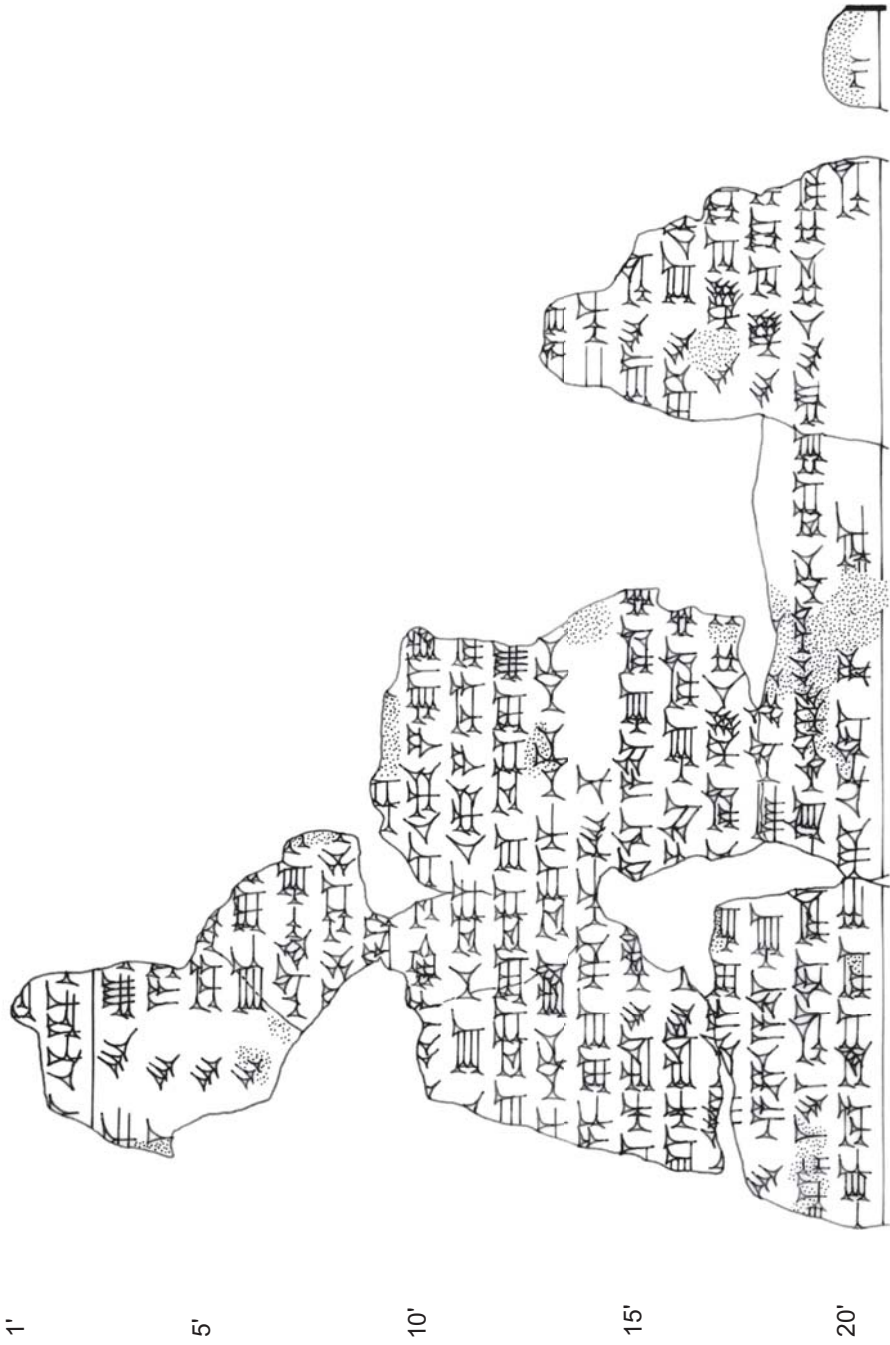
III 35'

IV 25'

BM 33534 Rs. = B₁, Rs.



BM 46288+ Vs. = B₃, Vs.



BM 46288+ Vs. = B₃, Vs.



25'

30'

BM 46288+ Rs. = B₃, Rs.



1'

5'

10'

(+) BM 46362 = B₃, Rs.

15'



BM 32875 Rs. = B₅, Rs.

1
 5
 10
 15
 20

BM 32875 Vs. = B₅, Vs.

1
 5
 10
 15

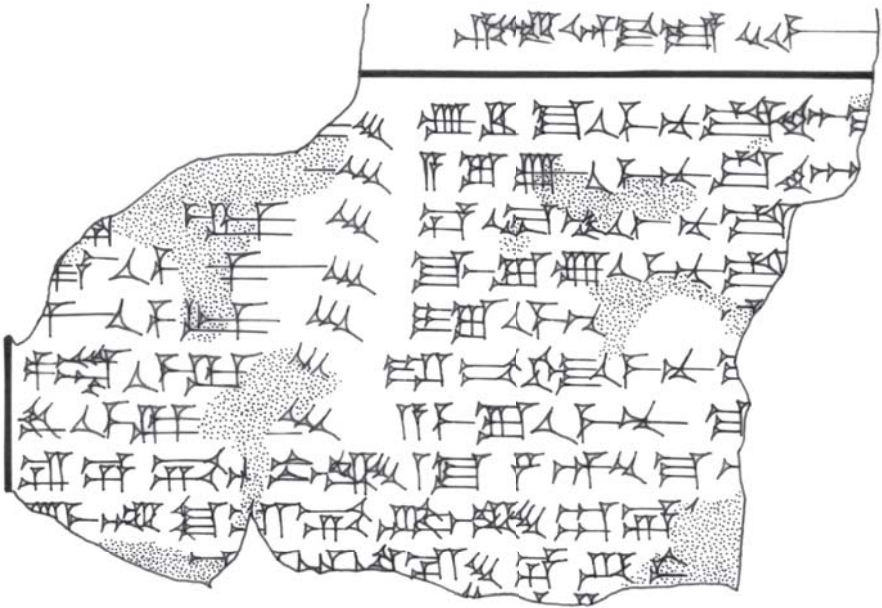
BM 46355 Vs. = **B₈, Vs.**

ob. Rd.

1

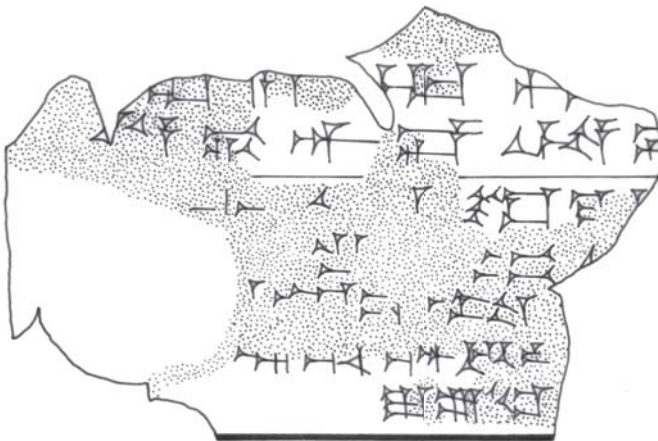
5

10



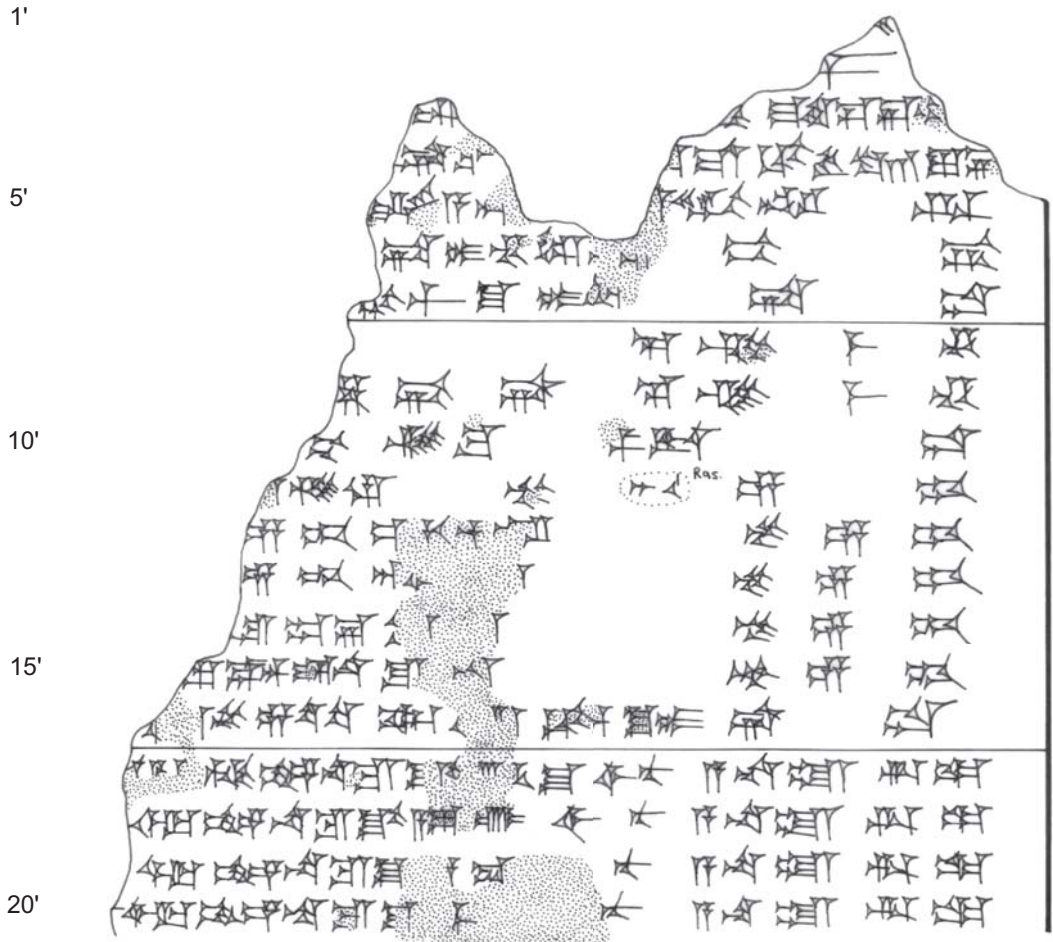
1'

5'

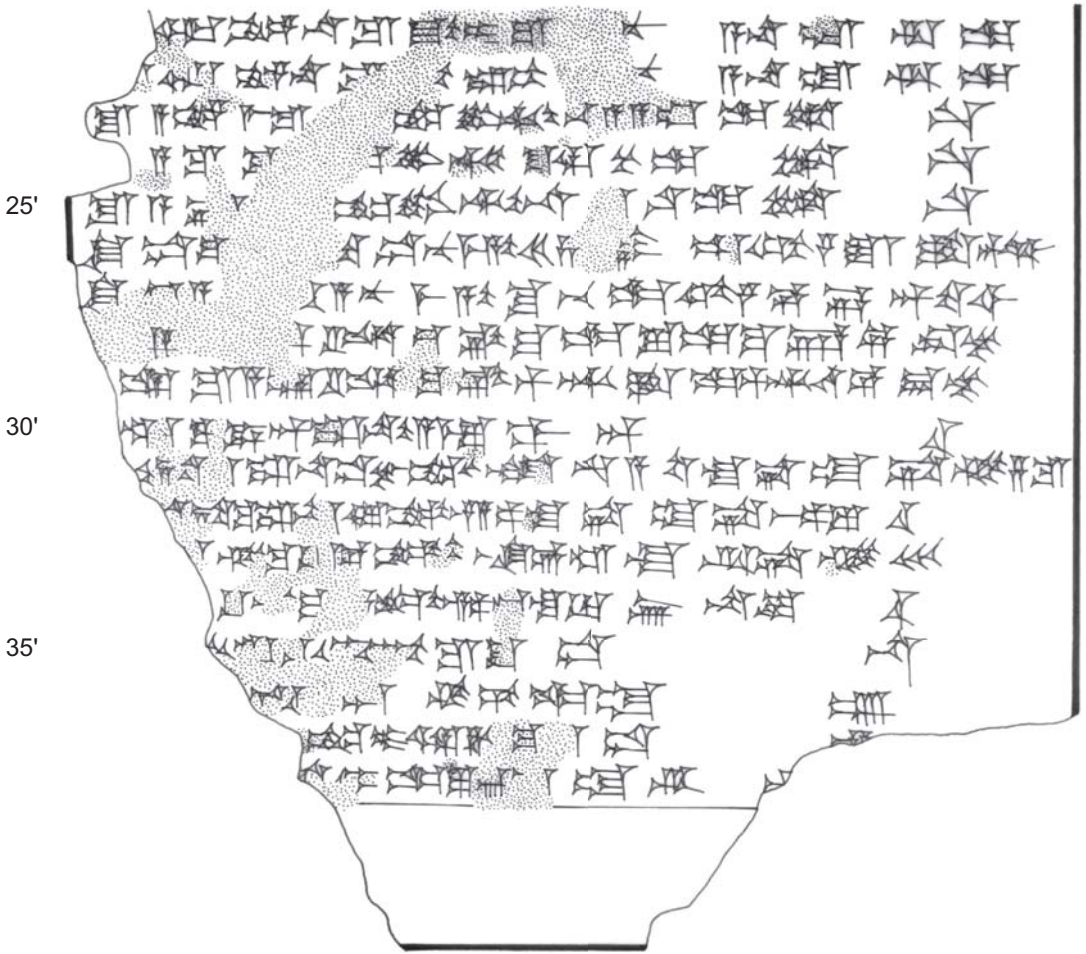


BM 46355 Rs. = **B₈, Rs.**

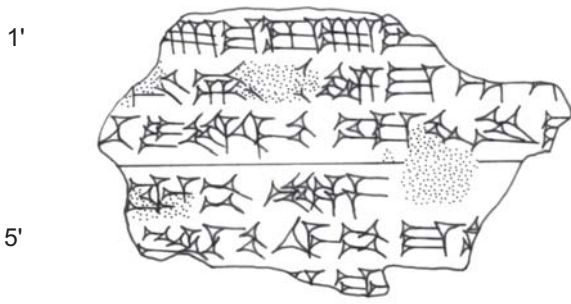
LB 1822 Rs. = B9, Rs.



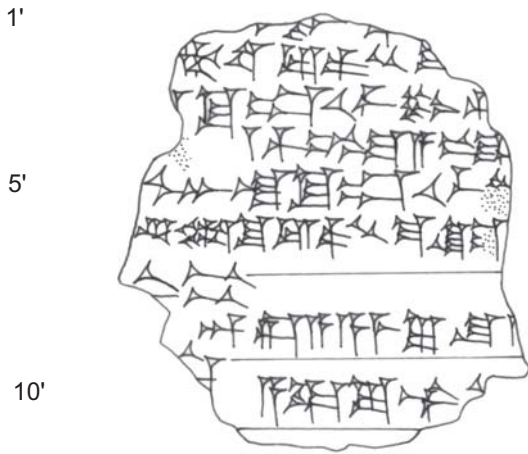
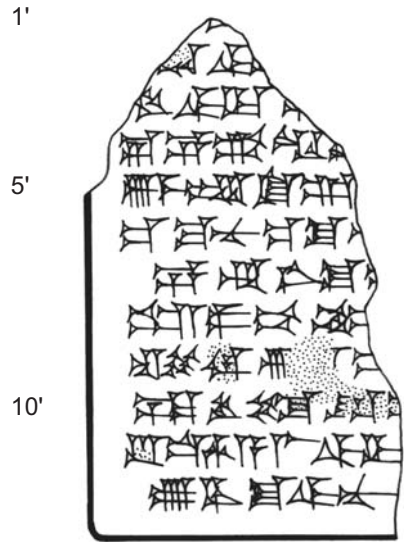
LB 1822 Rs. = B9, Rs.



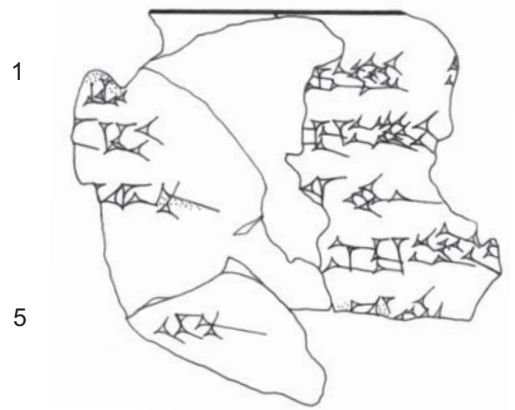
BM 46494 = B₁₀



BM 37698 = B₁₁

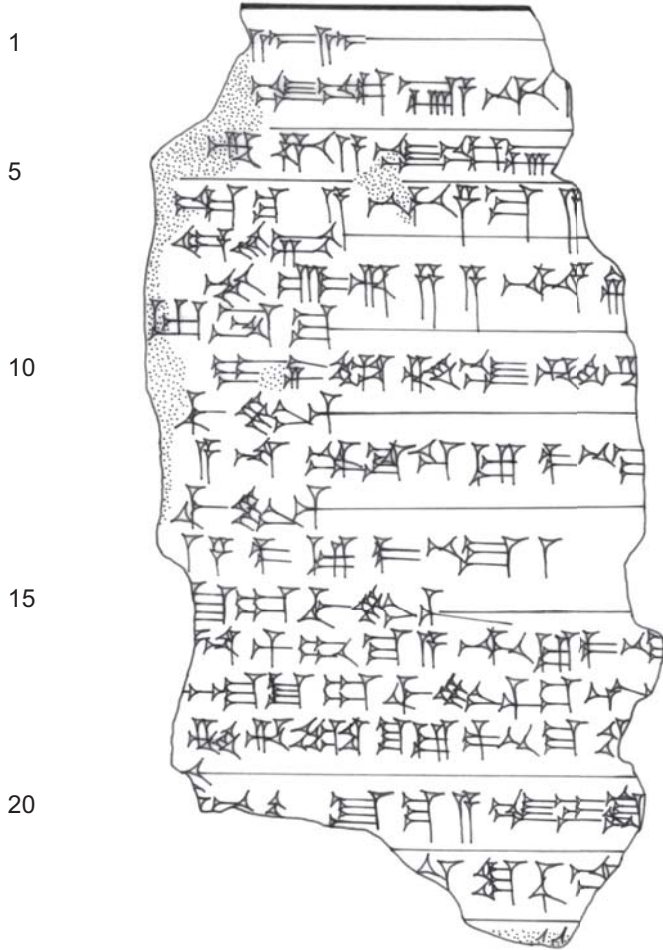


BM 40687 = B₁₆



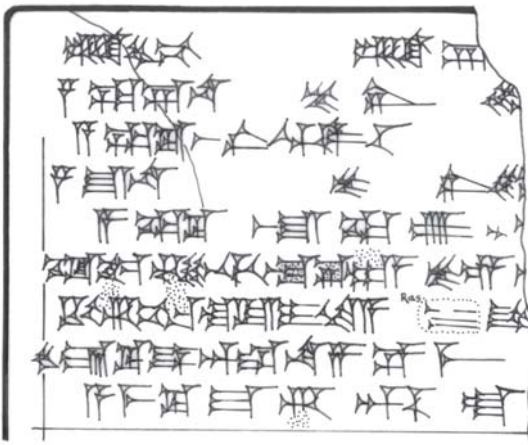
BM 37685 = B₁₄

BM 93081 Vs. = S, Vs.



1

5



BM 54626 Vs. = S₁, Vs.

BM 59539+ Vs. = S₂, Vs.

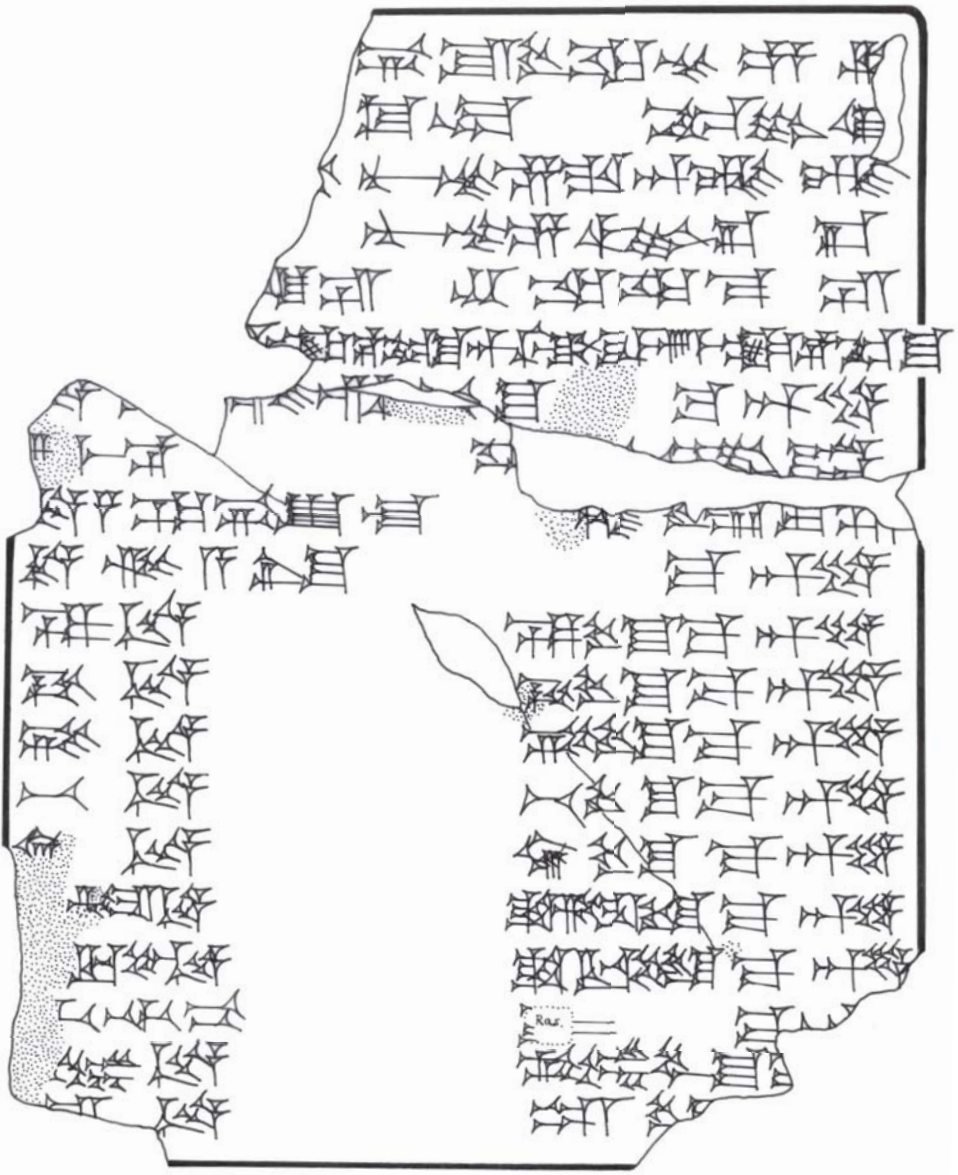
1

5

10

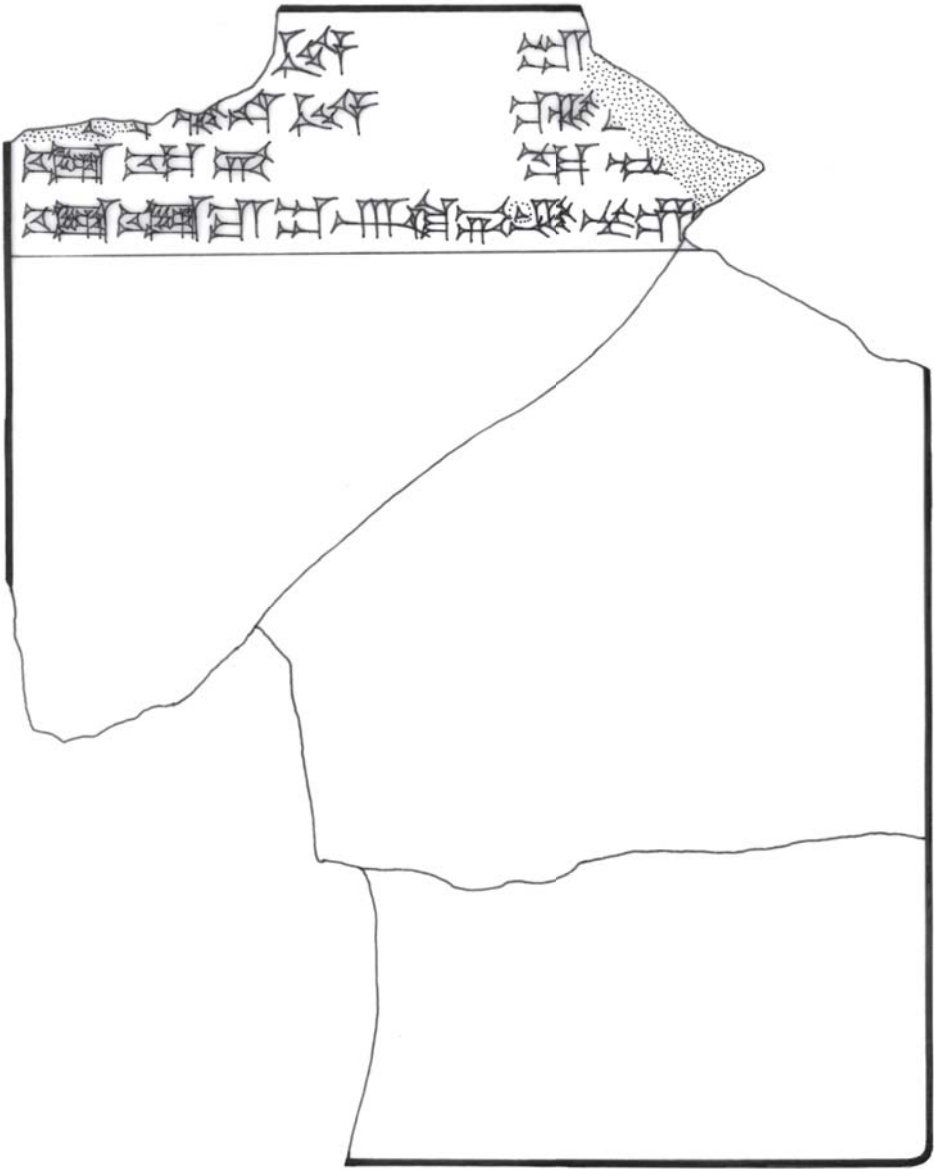
15

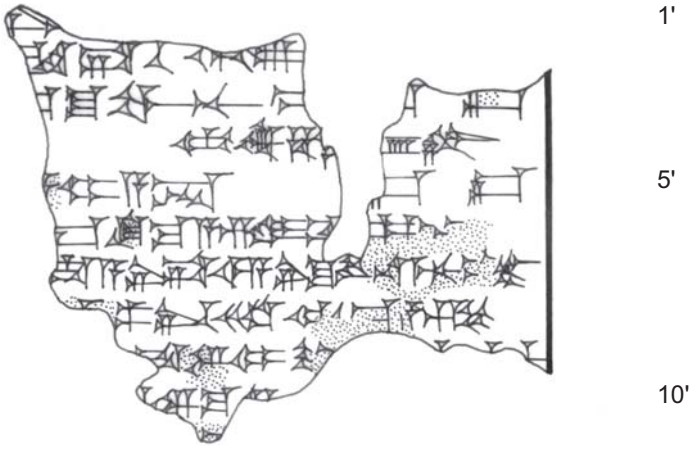
20



BM 59539+ Rs. = S₂, Rs.

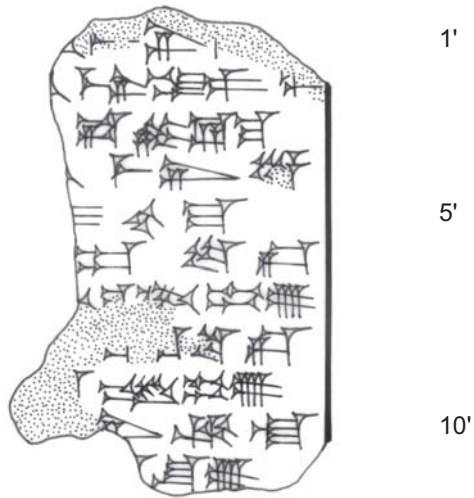
1



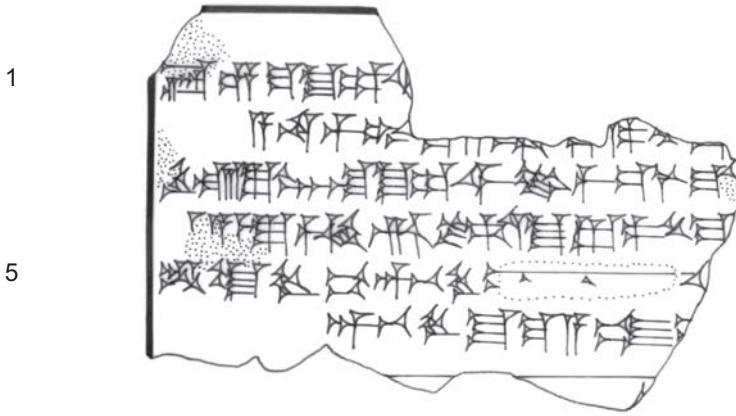


BM 55325+ Vs. = **S₃, Vs.**

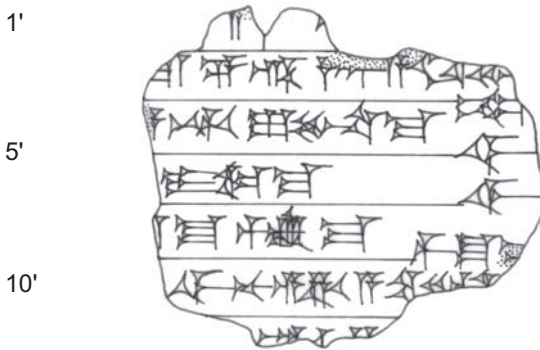
BM 55325+ Rs. = **S₃, Rs.**



BM 66116 Vs. = S₄, Vs.



BM 83047 = S₅



Magisches Denken und Handeln gehört zu den augenfälligsten Charakteristika der altorientalischen Kultur: Bedrohungen des Menschen, insbesondere durch Krankheiten, werden durch das Auftreten und Agieren von Dämonen verursacht. Diese können aber mit Hilfe des Gottes Enki (Ea) und seines Sohnes Asalluhi (Marduk) abgewehrt werden. Die hier rekonstruierte Sammlung von 21 sumerischen und sumerisch-akkadischen Beschwörungen bildet einen Querschnitt durch die Ritualpraktiken zur Reinigung und Heilung von Kranken, die diesem Götterkreis zuzuordnen ist. Die Textherstellung basiert im wesentlichen auf Manuskripten aus der Bibliothek Assurbanipals in Ninive (7. Jahrhundert v. Chr.), die Beschwörungen gehen jedoch zum Teil auf frühere Niederschriften aus dem 2. Jahrtausend v. Chr. zurück. Die Ausgabe enthält in beträchtlichem Umfang erstmals publiziertes Material und leistet so einen Beitrag zur Rekonstruktion der religiösen Literatur des Alten Orients.



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

ISBN-13: 978-3-940344-17-5
ISSN 1866-2595

Universitätsverlag Göttingen